



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

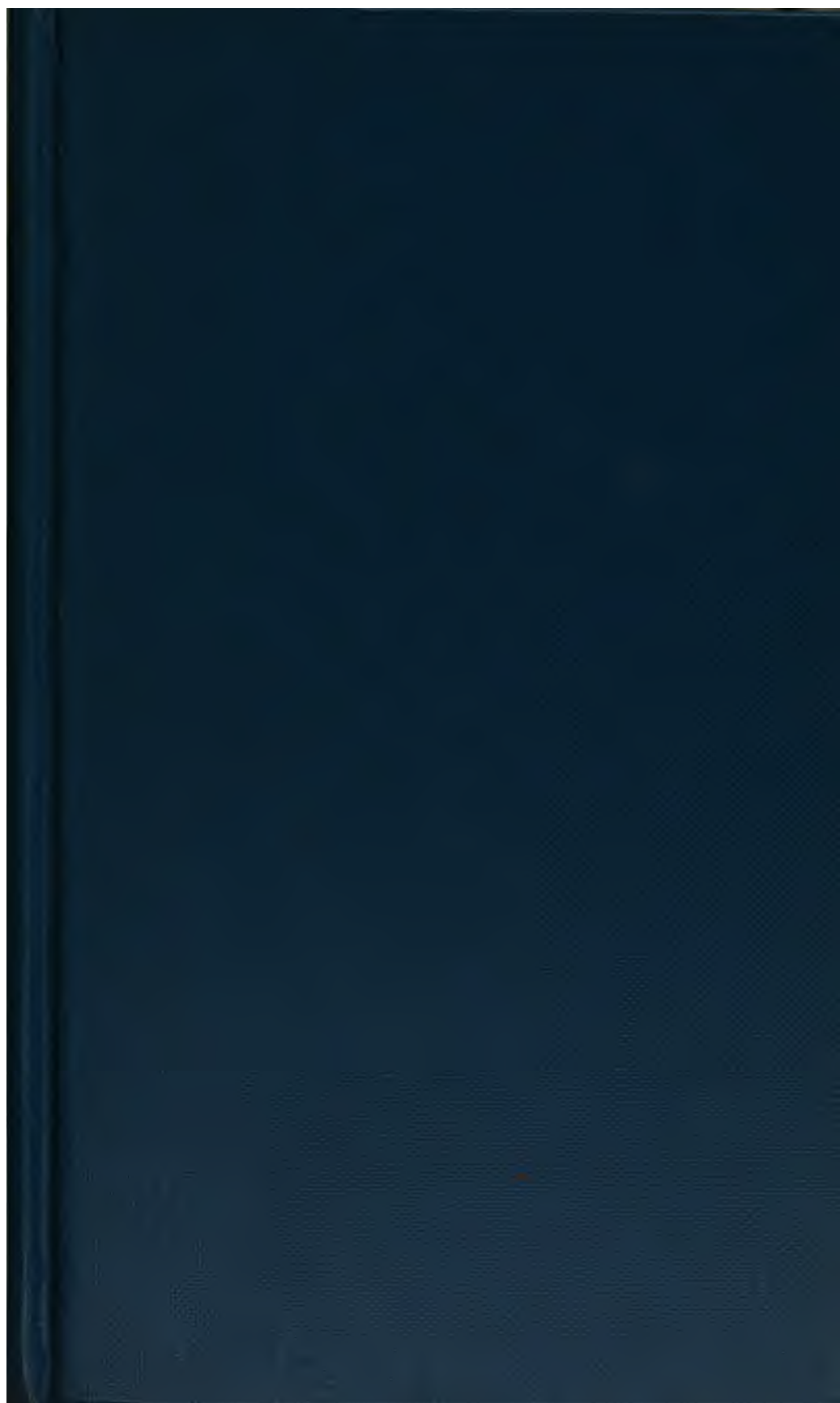
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

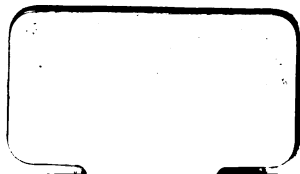


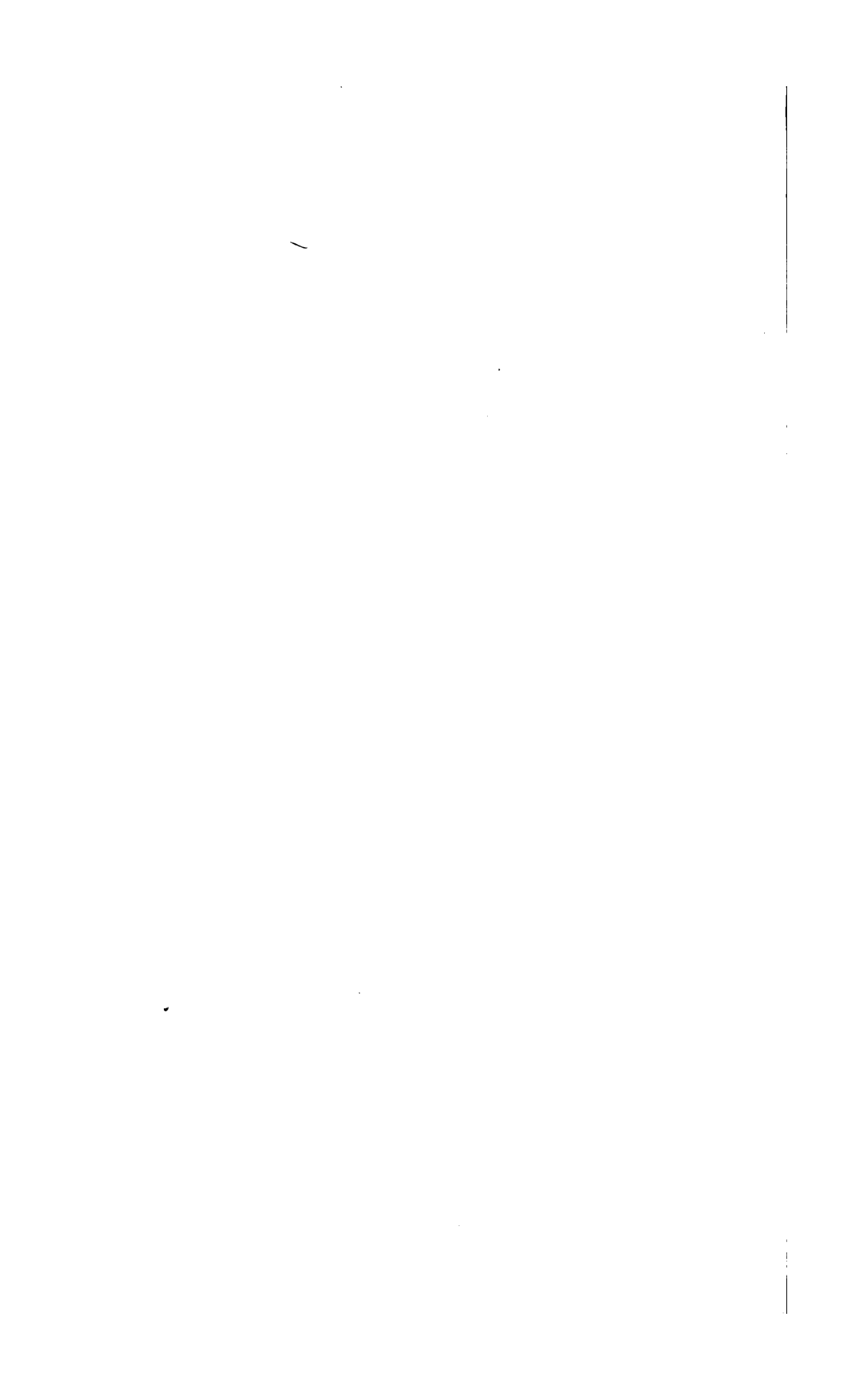
~~Vet. Ger. Per. 12/37~~

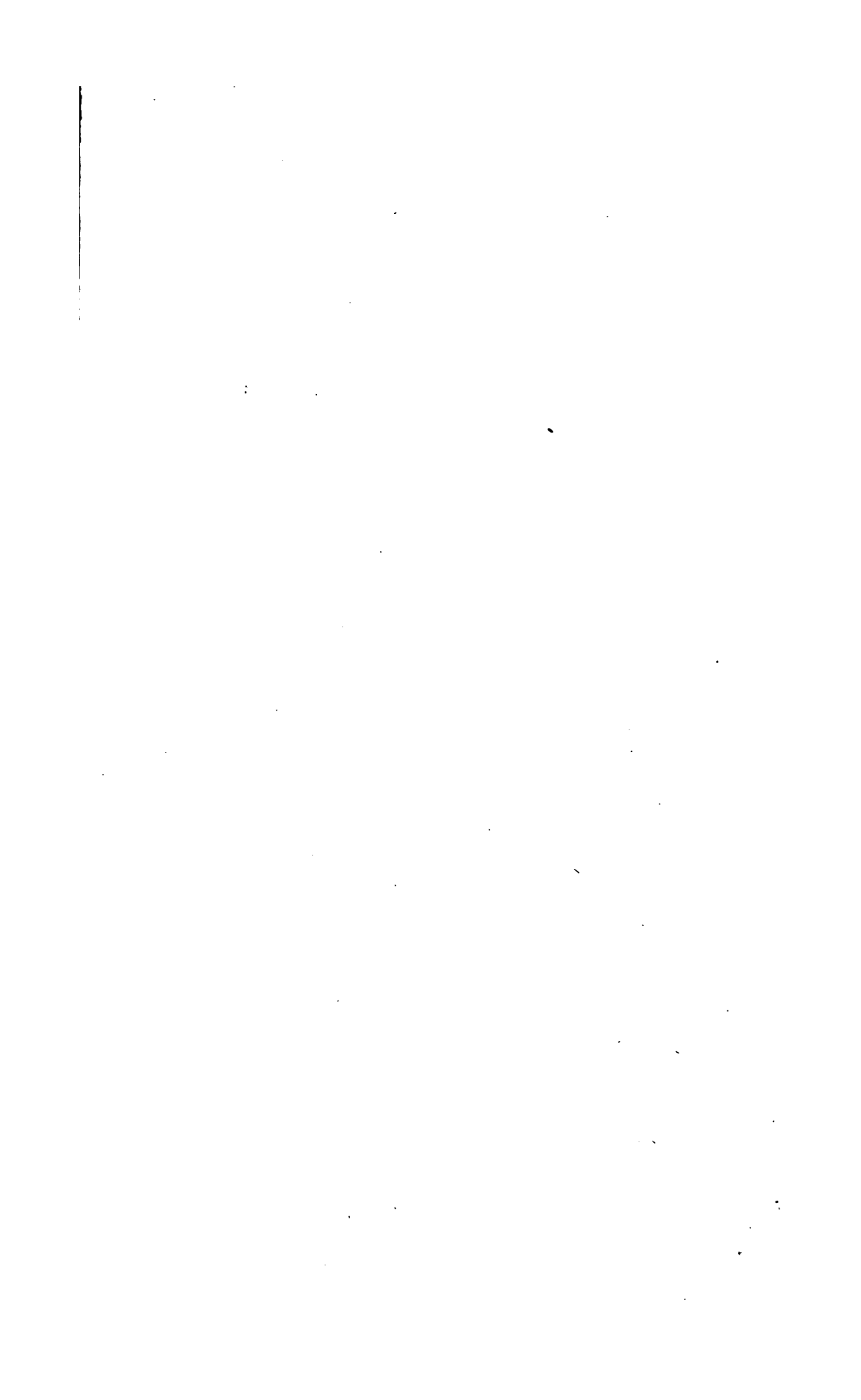


~~210 F. 25~~

B. Plr







B i b l i o t h e k
der
gesamten deutschen
National-Literatur
von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Siebenunddreißigster Band:

Die Erlösung.

Quedlinburg und Leipzig.
Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1 8 5 8.

9

DIE
ERLÖSUNG

MIT
EINER AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

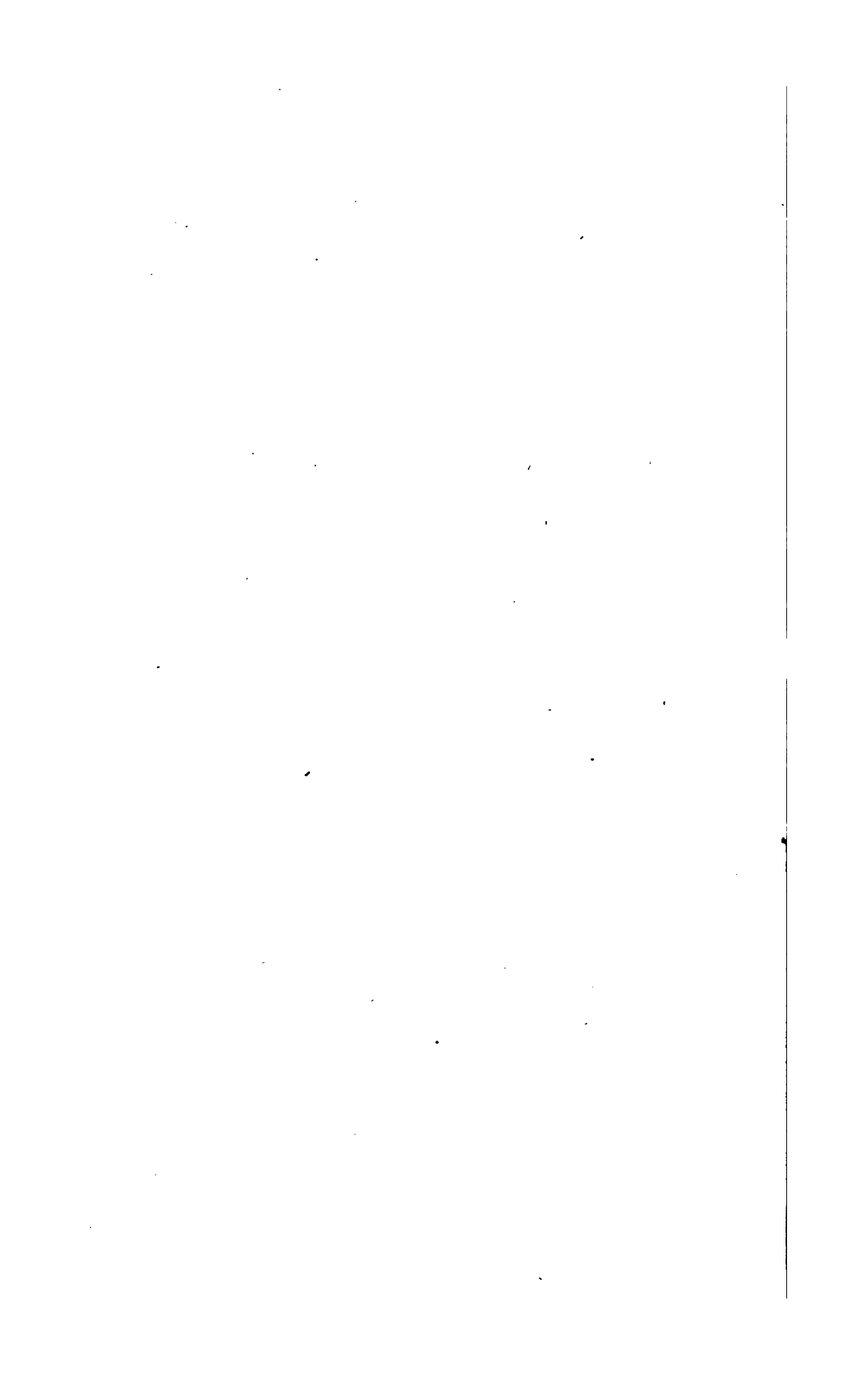
QUEDLINBURG UND LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.

MDCCCLVIII.

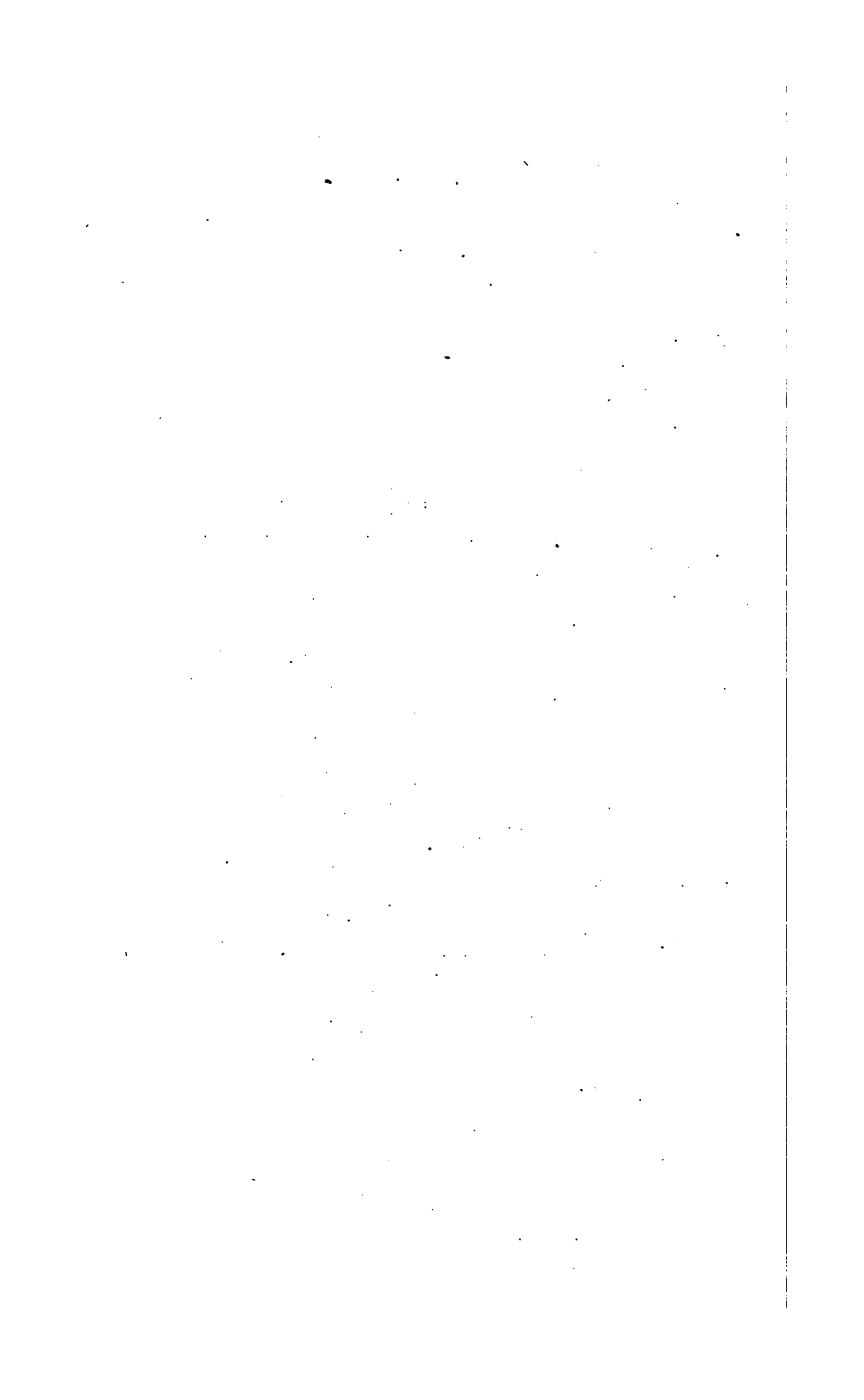
39

5. -



Wilhelm Wackernagel

gewidmet.



Dies buch, das nicht beziehungslos 'die erlösung' heisst, mit Ihrem namen zu schmücken hätte ich nie wohlgegründetern anlass finden können, als gerade jetzt, wo ich aus beengenden verhältnissen mich in einen schönen heiteren wirkungskreis versetzt sehe. denn Ihnen verdanke ich ja zumeist diese wendung meines schicksals, und was ich etwa besseres in zukunft der deutschen wissenschaft zu leisten vermöchte, wird so auch Ihr werk sein. Nehmen Sie die gabe, die ich Ihnen bringe, freundlich an, so unvollkommen sie auch bei den ungünstigen verhältnissen geworden ist.

Der dichter, dessen werk ich hier zum erstenmale herausgebe, war der geschichte deutscher dichtung bisher fremd. wenn auch die erlösung im auszuge schon bekannt war, so hat doch meines wissens noch niemand darin einen höfischen dichter

des dreizehnten jahrhunderts gesucht. Ist nun ein neuaufgefundener dichter jener zeit auch nicht grund genug, ihn herauszugeben, so tritt in diesem falle das sprachliche interesse hinzu. er vertritt eine bestimmte mundart in einer zeit, wo die quellen derselben, mit ausnahme eines einzigen dichters, sehr dürftig sind. Des poetischen werthes wegen hätte das gedicht füglich ungedruckt bleiben können, wiewohl er nicht geringer ist, als der vieler andern höfischen dichtungen. Dies zur entschuldigung für die existenz meines buches und als abwehr gegen den vorwurf, die zahl mittelhochdeutscher werthloser texte um einen neuen bereichert zu haben.

Was dem dichter fehlte, um unser interesse zu gewinnen, habe ich durch die ausgabe möglichst zu ergänzen gesucht. fleiss und mühe habe ich nicht gespart und bin den schwierigkeiten, die dieser, wie die meisten mitteldeutschen dichter, in grammatischer und lexicalischer beziehung bietet, nicht aus dem wege gegangen. habe ich sie nicht überall genügend gelöst, so habe ich mich doch auch nicht in ein vornehmes schweigen gehüllt, hinter dem sich manches verbirgt. die anmerkungen, hoffe ich, werden darüber rechenschaft geben.

Die 'auswahl geistlicher dichtungen' wird nie-

mand eine überflüssige beigabe scheinen. die gedichte sind fast alle ungedruckt und stammen zum theil noch aus guter zeit. am reichsten wird man das vierzehnte jahrhundert vertreten finden, eine zeit also, für deren literaturgeschichte, im vergleich zu der nächstvorhergehenden, erst wenig geschehen ist. hier also bedarf es keiner entschuldigung, ebensowenig für die stücke aus dem fünfzehnten jahrhundert. im werthe sind die dichtungen sehr ungleich, aber es fehlt nicht an solchen, die eine wirkliche bereicherung unserer älteren literatur sind. solche tiefe innigkeit, wie sie sich in dem gedichte 'Gott und die Seele' (s. 214) ausspricht, überwiegt den schimmernden glanz der meisten geistlichen lieder aus der höfischen zeit und ganze bände voll gemachter frömmigkeit aus unserm jahrhundert.

Die meisten dichtungen dieser auswahl stammen aus Nürnberger handschriften und sind im Katharinenkloster geschrieben. hier herrschte im fünfzehnten jahrhundert ein reger sinn für deutsche sprache und dichtung: manche in den hss. vorkommenden lieder mögen von frommen schwestern verfasst worden sein. was die fast noch ganz unbenützte Nürnberger stadtbibliothek an

geistlichen dichtungen bietet, findet man in meiner sammlung entweder abgedruckt oder in der einleitung verzeichnet. diese betreffend, habe ich nur über die mangelhaftigkeit meiner hilfsmittel zu klagen, für die auch die benachbarte Erlanger bibliothek nicht immer ausreichte. was daher an literarischen nachweisungen fehlt, wird man diesem umstande zu gute halten.

Nürnberg, im merz 1858.

Karl Bartsch.

EINLEITUNG.

Von dem werke, das mir in mehrfacher rücksicht eine ausgabe zu verdienen schien, hat zuerst Massmann in Haupt's zeitschrift 2, 130 nachricht gegeben. Die einzige handschrift befindet sich auf der stadt-bibliothek zu Nürnberg (Ms. Solger. 15. fol.) und trägt auf einem dem deckel angeklebten pergamentblättchen die aufschrift . . . von der beschaffung diser werlt bis auf das jungst gericht gereymt. Die handschrift, papier, ist durchgängig von einer hand des fünfzehnten jahrhunderts geschrieben und enthält ausser der 'erlösung' eine übersetzung der bücher Salomonis und des Seneca von den vier angeltugenden in prosa, so wie am schlusse ein alphabetisches verzeichnis von sünden. Die blätter des gedichtes, im ganzen 51, sind von Massmanns hand beziffert: drei blätter fehlen, eines nach bl. 20 (v. 2565), welches auf der zweiten spalte ein bild enthielt und wahrscheinlich eben deswegen herausgeschnitten wurde, wie noch an den spuren auf dem nächsten blatte zu erkennen ist. die darstellung des bildes wird Mariä verkündigung gewesen sein. Das zweite blatt fehlt nach bl. 21 (v. 2711), das dritte nach bl. 34 (v. 4415). Alle drei sind erst nach dem einbände, der mit der handschrift gleichzeitig ist, herausgeschnitten. Die schlussschrift des gedichtes lautet Finitum II^{ta} feria post galli Anno domini M^o CCCC^o LX quinto.

Auf die inneren einbanddeckel ist eine urkunde, in der Melchior vom Hirczhorn dem Jorg von Helmstat eine rente von 105 gulden zusichert, vom jahre 1466 geklebt. Beide familien, die vom Hirschhorn wie die von Helmstadt, gehören dem adel der Neckargegenden an. Da die urkunde nur um ein jahr später datiert als die handschrift, wenigstens das uns hier berührende gedicht, geschrieben ist, so geht daraus die heimat der handschrift hervor.

Die handschrift ist mit bildern geziert, die, in wasserfarben ausgeführt und nicht ungeschickt in der zeichnung, mit einem titelblatte eröffnet werden, das die vier elemente, mit bezug auf die einleitung des gedichtes, darstellt. die bilder unterscheiden sich von den meisten des fünfzehnten jahrhunderts wie des mittelalters überhaupt durch einen

gewissen sinn für historisches costüm. Da der dichter, wie wir bald sehen werden, ein gelehrter und kunstverständiger mann war, so könnten die zeichnungen von ihm selbst herrühren oder unter seiner leitung gefertigt sein.

Das gedicht^o führt keine überschrift: aber der hauptgedanke geht aus den versen 65 ff.

sint wunders alsò vil dà ist,
sò hòrt den wunderlîchen list,
wie got unser herre Crist
geboren wart in zltés frist
von einer keiserlîchen maget

.....
waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliiben,
man sint an disem bûch geschriben.

klar hervor, mir schien daher die aufschrift 'erlösung' nicht unpassend. genauer wäre 'sündenfall und erlösung'; aber jener ist mit v. 332 bereits abgethan. an ihn schliesst sich die himmlische rathsversammlung und die messianischen weissagungen des allen testaments, bis mit v. 2478 die lösung der eigentlichen aufgabe beginnt.

Von der grossen aufgabe durchdrungen, fühlt der dichter zugleich seine unzulänglichkeit sie auszuführen. er klagt v. 81 ff., wie wenig er vermöge, seine rede in würdiger weise zu schmücken. an einer andern stelle (v. 3140 ff.) bittet er um entschuldigung, dass er des heilands geburt so kurz beschrieben und so viel ausgelassen habe: er sei leider nicht genug vorbereitet gewesen, und habe darüber nicht so viel gelesen, als es sich gebührt hätte. Namentlich in der zweiten hälfte, von der geburt Christi an, ist ein eilen nach dem schlusse bemerkbar. das leben des erlösers wird kurz und summarisch behandelt, während der dichter im anfang zu einer breiten darstellung anlauf nimmt. Ausdrücklich wird an mehreren stellen gesagt, er kürze absichtlich, s. anmerk. zu v. 5328.

Über die person des dichters erfahren wir nichts näheres. aber dass er ein mann von gelehrter bildung war, geht aus den zahlreichen citaten der bibel in lateinischer sprache hervor. kennniss des hebräischen wird aus v. 4888 ff. noch nicht zu folgern sein, weil die dort gegebene übersetzung der vulgata entnommen sein kann. aber des lateinischen war er mächtig, ja es ist anzunehmen, dass er lateinisch sprach, weil er mehrere undeutsche wortstellungen braucht, die dem latein angemessen sind. Virgil, dessen vierte ecloge er benutzt, hat er im original gekannt: seine umschreibung schliesst sich an den lateinischen text an, wenn auch die reihenfolge der verse nicht genau stimmt. Er kannte ferner die weissagungen der Sybille über Christus und folgte in seiner übersetzung dem lateinischen gedichte der erythräischen Sybille, das Gottfrieds von Viterbo Pantheon, lib. IX (Pistor. u. Struve

2, 134) citiert. seine kenntnis des alterthums überhaupt ist nicht geringe: wenn auch die zahlreichen edelsteine, die er nennt (402—419), aus einem mittelalterlichen lapidarius stammen können, so nennt er an andrer stelle (6506—14) viele persönlichkeiten der griechischen und römischen geschichte und mythologie, aber nur mit römischen namen, Venus Pallas Hercules Olixes. Ausserdem sind seine Quellen die Bibel, die historia scholastica des Petrus Comestor, das apocryphische Leben der Maria und das sogenannte evangelium Nicodemi.

Wahrscheinlich war der dichter ein geistlicher. er braucht mehrere wörter, die unmittelbar aus dem lateinischen entnommen sind und sonst in deutschen dichtungen nicht vorkommen. évent 28. pinäkel 434. sustentäkel 2213. principätum 4612. concillium, consilium, daz in dütischem ist ein rät 4225. convent 4223. corper öfter für lip 4942. 4954. 6274. 5187. auch rösa : ztlösa 2528 gehört hierher. er spricht von den decreten der heiligen schrift 2690. noch sind anzuführen contempliere, vistiere 975. 976. disputieren, allegieren 3762. 63, die nicht etwa durch vermittelung eines französischen quelle zu erklären sind. Noch mehr für seine theologische bildung und den geistlichen stand sprechen einige stellen über das wesen der dreieinigkeit, in denen er den scheinbaren widerspruch von dreiheit und einheit zu erklären sucht und sich dabei mehrerer eigens gebildeter philosophischer worte bedient. vgl. 1138—1140 und besonders 5576—5613. ein kleiner zug bleibt nicht unbemerkt. die zweimal angewendete anrede lieben 6469 hie merkent, lieben, alle bi und 6593 nu sprechent, lieben, ämen deutet gleichfalls auf den geistlichen und prediger. denn gerade in predigten ist diese anrede häufig.

Aber nicht nur theologische kenntnisse zeigt der dichter, sondern er ist auch in den künsten bewandert. für seine kenntnisse in der musik spricht die vergleichung der harfe und des psalteriums mit Christus (v. 5213—5225) weniger als die ausführliche beschreibung des tabernakels (v. 433—464) specielle kunde der baukunst verräth. Diese stelle, die auch von interesse für die kunstgeschichte ist, weil sie die technischen ausdrücke, die sonst nur aus späteren quellen bekannt sind, in einem deutschen gedichte des dreizehnten jahrhunderts aufführt, steht einzig da. Ich will hier eine erklärung einschalten, die zugleich zeigen wird, dass der dichter in lebendiger anschauung dichtete.

Nach der beschreibung des thrones, dessen flächen in vier und zwanzig mit gold silber elfenbein und verschiedenen edelsteinen ausgelegte felder getheilt sind (393—419), schildert der dichter den über dem throne emporstrebenden baldachin (tabernäkel 433). derselbe hatte eine rothgoldene decke (pinäkel 434. mittellat. pignaculum, culmen domus, franz. pignon de maison, Du Cange s. v.). diese war ein polygon, welches als decke, zugleich als grundfläche des baldachins, sich über dem haupte des unter dem baldachin sitzenden befand. so viel seiten dies pinäkel hatte, ebenso viel latten (436) stredten von den win-

keln nach einer gemeinsamen spitze empor und bildeten das eigentliche gerüst des baldachins, welcher einem thürmchen glich. diese latten waren von sechen (436), was wol eine holzart bedeutet. da es ein festes holz sein muss, das den ganzen baldachin trägt, so schlage ich in ermangelung eines besseren vor, von eichen zu lesen. zwischen den latten waren ecederne querhölzer eingefügt, an welche die ziegel aufgehängt wurden. daher heissen diese querstäbe hengelruden (437). die ziegel (438), welche das dach bekleideten, glühten von arabischem gold (439). um das dach stand eine dolde von posten und falen (440. 441). dolde (der ausdruck ist vom blumenkelche hergenommen) bezeichnet einen büschel, eine grössere anzahl. von jedem winkel des pinakels (434) strebte eine kleine säule empor, das sind die posten: wenn dieselben spitz ausliefen, hiessen sie falen (griech. phiale). zwischen diesen posten und falen befanden sich die wintburgeln (442), gewöhnlich wimberge genannt. wimberge heisst nach Otte's handbuch der kirchl. kunstarchäol. die übersetzung eines bogens mit einem giebel oder einem geschweiften spitzbogen. dieser giebel, gewöhnlich in form eines dreieckes, bildet also mit dem dach einen spitzen winkel und steht mit je zwei posten oder falen in einer ebene. demnächst werden die gargölen (442) genannt, eine mir fremde bezeichnung. das wort könnte romanischen ursprunges und von cargare 'belasten' abzuleiten sein. in der altdeutschen baukunst nennt man 'lasten' aufgesetzte pfeiler, die das gewicht, welches das schrägkiegende dach auf die wände ausübt, auszugleichen bestimmt sind. diese gargölen fielen demnach in der lage mit den posten und falen in diesem falle zusammen, waren aber natürlich hier nur wegen der analogie mit einem gebäude angebracht, weil der baldachin von holz an sich keinen so schweren druck ausübte, um 'lasten' nöthig zu machen. Am untern rande des tabernakels befanden sich die gesimse (443), die ihre schwellen, gewöhnlich rundstäbe genannt (445), und ihre kehlen d. h. hohlkehlen (445) hatten, also nach innen und aussen geschweift waren. aus der rückenwand und ebenso aus den seitenwänden des thrones, den lehnen, traten pfeiler heraus (447), von denen jeder seine basis und sein capital (449) hatte. sie waren theils eckig, theils gerundet (450) und in laubwerk ausgehauen (451). an den obern theilen, also den capitälern, waren thiere angebracht, theils eingegraben (gestempelt 452), theils herausgearbeitet, hervorspringend (erhaben 452): besonders werden lindwürmer und adler (453), so wie verschiedene arten von sperlingen (spar 454) angeführt. zwischen diesen pfeilern, ebenfalls aus der rückenwand und den seitenwänden hervortretend (bz gewassen 455), waren nun verschiedene formen (456), d. h. theils eckige, theils runde figuren, wol auch aus verschiedenen metallen, gold, silber, elfenbein (vgl. 395 ff.); und ebenso tripassen (so ist zu schreiben 456), jetzt dreipasse genannt, d. h. von drei gleichen zweidrittelskreisen begrenzte figuren. dieselben waren entweder schon innerhalb der wimberge angebracht (442) und dienten zur verzierung der-

selben oder traten selbständig aus den flächen heraus. alles war in rechtem grössenverhältniss (in rechtem parepāne 458). aber zwei zeilen sind dunkel: was heisst mit vdr und ouch mit gāne 457 und was bedeutet dinstre 459? es muss ein substantivum sein, das subjekt zu 455. 'dienste' nennt man einen säulenbündel: das würde dem sinne nach passen, aber das er macht schwierigkeit. alles übrige ist klar.

Aus dieser beschreibung folgt, da im mittelalter häufig geistliche zugleich ausübende künstler waren, noch mehr die gewisheit geistlichen standes für den dichter: und somit haben wir in ihm den einzigen fall eines dichtenden künstler in der hūfischen zeit. Bei der sonstigen kürze des gedichtes würde diese an sich nicht nothwendige beschreibung des tabernakels auffallen, wenn sie nicht eben durch den beruf des dichters zu erklären wäre: wir werden daher über manche schwache stellen des gedichtes hinwegsehen, wenn wir bedenken, dass es nicht ein dichter von profession, sondern ein künstler war, der sich hier wahrscheinlich zum ersten mal auf das gebiet der dichtkunst wagte. Nur in einem geistlichen findet diese vereinigung gelehrter und künstlerischer kenntnisse ihre erklärung.

Aber noch auf einem dritten gebiete finden wir den dichter heimisch. neben der kirchlichen ist ihm die weltliche literatur nicht fremd. Er kennt die meisterwerke hūfischer dichtung des dreizehnten jahrhunderts, er nennt v. 89 ff. den Gral, Iwein, Parcival, Tristan und Isot. letztere erwāhnung ist die ausführlichste, nur ist dem dichter eine verwechslung der namen begegnet, denn v. 95 wird mit Riwallne zu lesen sein. Rewāl v. 92 ist Rūāl und so schrieb wohl der dichter auch. Dass Gottfrieds Tristan gemeint ist, hat schon Massmann bemerkt. darauf würden schon die worte heim zu Parmente führen; denn nach Gottfried, der Thomas folgte, war Riwalin, Tristans vater, von Parmenie, während andere ihn zum könige von Lohnoys machten (Tristan 322—328). Gottfried nachgebildet sind die vierreimigen eingangstrophen. von ihm hat der dichter ausserdem die gleitenden reime, worüber anm. zu 5418, so wie eine gewisse vorliebe für rhetorische wiederholungen. namentlich die umkehrung zweier verschüften, wie 1116 ff.

āne maz und āne zal,
 āne zal und āne maz,
 ēwiclīche ān underlāz,
 stēticliche ān ende,
 ān alle missewende,

von denen zwei verse kurz vorher (1091. 92) schon vorkamen. ebenso 3439. 40

uber lant und uber mer,
 uber mer und uber lant.

1138 -- 40

einlich und drivaltec,
 drillich unde ouch einvalt,
 āne maz und ungezalt.

3409 ff.

finc

Herôdes argen willen an,
argen willen, bösen mût.

4630

nûwen rât hât er gelart,
nûwen rât hât er gegeben.

auch die wortspielende erklärung der dreifaltigkeit 5600 ff. ist in Gottfrieds manier. die Anrufungen Marias 2527—2565, die leider durch eine lücke in der handschrift unvollständig abbrechen, athmen die gluth von Gottfrieds lobgesange und entlehnen zum theil wohl aus ihm.

Mehr dem kirchengesange als Gottfried nachgebildet sind die reifrünstigen wiederholungen an bestimmten stellen (vgl. 368. 380). so werden in den reden der vier tœchter Gottes die verse

gedenke ouch, herre, daz ich din
dochter heizen unde bin

(530. 556. 588. 635) *und ebenso zwei andere*

des lâze hûte werden schîn,
ob ich din dochter moge sin

(545. 577. 611. 653) *wiederholt. Bei der schilderung des jüngsten gerichtes, wo die einzelnen sünden aufgeführt werden, wiederholen, mit geringen abweichungen, folgende zwei verse sich immer wieder*

sehent die koment alle dar
und wirt gar ein michel schar.

Vgl. 6320. 6326. 6332. 6338. 6344. 6350. 6474. 6504. auch folgende zwei verse

und sint doch alle dri ein.
mê noch minner ist ir kein

5564. 65. *werden fast wörtlich 5574. 75 wiederholt. 5584. 85*

wisheit wille und ouch gebot
ist allez doch ein einic got

kehren mit ausnahme von aber für allez 5594. 95 wieder.

Auch ausser den direkten beziehungen auf staffe der hüfischen epik zeigt der dichter kenntniss hüfischer sitten und hüfischen lebens. er spricht trotz seines geistlichen staffes von der aventure 3177. 3241. namentlich tritt dies in der erzählung von den heiligen drei königen hervor, die im sinne fahrender ritter geschildert werden. es heisst v. 3177 f.

(die) in der aventure
dar komen wêren.

ein bote lûuft, wie in den rittermähren, ihre ankunft dem könige zu malden. dieser führt sie auf das kaiserliche palas und redet sie mit dem hüfischen grusse dè vò bente (3232) an. weiter fragt er (3240 f.)

durch kortesle saget mir,
waz aventure sagent ir?

wo vielleicht in der zweiten zeile sùchent ir zu lesen ist. Die heiligen drei könige nehmen urlaub von ihm (3324), sie bieten dem Christuskinde prisande 3347; vgl. 1366. 1920. 3216.

Die heimat des dichters ist Hessen: dafür zeugt bestimmt die sprache, wie die anmerkungen im einzelnen nachweisen. seiner heimat gemäss ist daher der mitteldeutsche vocalismus, den schon die hs. fast durchgängig bietet, durchgeführt worden. Die zeit der abfassung ist, wie schon aus den anklängen an die besten hñfischen dichter, dem gebrauche franzñsischer worte und redensarten hervorgeht, das dreizehnte jahrhundert. Aber bestimmteren anhalt gibt der versbau, der alle feinheiten und regeln der besten zeit befolgt. Keinesfalls dñrfen wir das gedicht spñter als in die mitte des jahrhunderts setzen. durch diese zeitbestimmung gewinnt das gedicht an interesse, wenn auch nicht an dichterischem, weil in jener zeit der strom der dichtung reich genug, manchmal zu ùppig, hinfließt, wohl aber an sprachlichem. Die meisten mitteldeutschen dichtungen gehñren der zweiten hñlfte des dreizehnten oder dem anfange des vierzehnten jahrhunderts an. von speciell hessischen dichtern aus der ersten hñlfte des dreizehnten ist nur der einsige Herbart von Fritslar zu nennen.

Wiewohl das gedicht nur in einer handschrift des fñnfzehnten jahrhunderts erhalten ist, so lñsst sich doch die ursprñngliche gestalt ohne grosse mñhe, mit wenigen ausnahmen, herstellen, weil der dichter genau reimt und die handschrift mit einer fñr das fñnfzehnte jahrhundert seltenen sorgfalt geschrieben ist. einigemal hat sie die reimzeilen ausgelassen, an zwei stellen absichtlich, wahrscheinlich weil hier die originalhandschrift unleserlich war. auslassungen einzelner worte, zumal der persñnlichen pronomina, zeigen die lesarten. Von orthographischen abweichungen, die unter dem texte nicht angegeben sind, bemerke ich folgende, den meisten handschriften der zeit eigene. wer oder were, was, wie fñr swer swaz swie; nur 605. 2884 steht so were. s oder ss oder sz steht fñr z, ck fñr k, y fñr i. o fñr ð in noch wo u. s. w. fñr nñch wñ; da und do werden verwechselt, ersteres ist hñufiger. au fñr ou, eu fñr ùu oder der mundart des dichters angemessen fñr ou in freuden erzeugen eugen. fñr ù steht zuweilen ue in fuer fñr fñr (fiur). fñr ð steht nach niederdeutscher weise zuweilen oi in noit doit. mit vorliebe gebraucht die handschrift f fñr v, das verhñltnissmñssig selten steht. z fñr t steht in zwang zwagen, wofñr ich twanc twagen geschrieben habe. fñr niht steht hñufig nil. das possessivpronomen der dritten person wird unorganisch flectiert, durchgñngig, ich habe die unflectierte form beibehalten, weil der versbau an mehreren stellen die flection verbietet, wiewol noch nicht feststeht, wann diese unorganische form oberhand gewonnen. bei mitteldeutschen dichtern grade scheint sie verhñltnissmñssig frñh vorzukommen. nur iren ganc 29. iren herren 2657. iren rñt 3904 und irem kinde 3920 habe ich aus metrischen rñcksichten, um den vers wohlklingender zu machen, beibehalten, wiewohl auch die unflectierte form dem verse genñgt hñtte. Eigentñmlich und der mundart des dichters zwar entsprechend (vgl. Pfeiffers beitrñge zur mitteldeutschen literatur s. LVIII), aber von ihm erweislich

nirgends gebraucht ist die hinzufügung eines e am schlusse in ratte für rât 3. ungezalte 8. clare 39, geborne warde 68. wole gemute 134. vber-scheyne 119 u. s. w. ebenfalls der mundart entsprechend ist die schwächung der flexion im femin. sing. und neutr. plur. der adjectiva, indem für iu immer e steht. s. die anmerk. zu 409. Ich habe mich beschränkt, in den anmerkungen die vom mittelhochdeutschen sprach- und reimgebrauch abweichenden erscheinungen aufzuführen, ohne hinzuziehung der übrigen mitteldeutschen denkmäler, da eine umfassende darstellung des mitteldeutschen lautsystems durch Franz Pfeiffer demnächst in aussicht gestellt ist.

Benutzung anderer deutscher gedichte, ausser der anlehnung an Gottfried von Strassburg, ist in der erlösung nicht nachzuweisen. das leben Christi und Maria's, so wie einzelne theile aus beiden, wurde seit dem zwölften jahrhundert mehrfach behandelt. ich will hier nur das leben Christi anführen, welches nach der Münchener hs. cod. germ. 354, 14. jahrh., Pfeiffer in Haupt's zeitschrift 5, 17 herausgegeben und das Massmann in v. d. Hagen's Germania 9, 171 wiederholt, ohne, wie es scheint, Pfeiffer's abdruck gekannt zu haben. das gedicht soll nach Pfeiffer im zwölften jahrhundert verfasst sein, aber das citat aus dem heil. Bernhard v. 413 scheint doch für eine spätere zeit zu sprechen. Überhaupt ist es mit gedichten des zwölften jahrhunderts, die in spätern, meist dem 14. oder 15. jahrh. angehörenden handschriften erhalten sein sollen, eine missliche sache. ungenauigkeit der reime allein ist noch kein beweis, und wenn man auch nicht mit H. Rückert eine archaische richtung im vierzehnten jahrhundert annehmen will, die also gewissermassen absichtlich die dichtungs- und reimweise des 12. jahrhunderts nachgeahmt hätte, so ist doch nicht zu verkennen, dass die seit des sinkens wie die des aufsteigens in mancher beziehung sich ähneln: mehr noch in der form als im inhalt. doch wir werden auf diesen punkt ein andermal zurückkommen.

Ein gedicht von der schöpfung, dem paradise, sündenfall und erlösung dichtete unter Rudolf I Heckel von Kemnat, also ganz in demselben umfang des inhaltes, den die erlösung auch hat. das gedicht ist in einer papierhandschrift des 15. jahrhunderts (in kl. 2°. 24 bl.) zu Wien erhalten. Grundriss s. 455. Aber schon nach dem geringen umfange der handschrift wird nicht mehr als äusserliche ähnlichkeit beider werke anzunehmen sein. überdies könnte nur Heckel von Kemnat vom dichter der erlösung, nicht dieser von jenem, entlehnt haben.

Was die übereinstimmung einzelner partien der erlösung mit andern gedichten betrifft, so ist zunächst die schilderung der hëmmlichen rathsversammlung (des dinges, wie es 943 heisst) mit dem schon von Massmann angeführten, in mehreren handschriften erhaltenen gedichte sich huop vor gotes tröne zu vergleichen, von dem mir Franz Pfeiffer seine abschrift der heidelberger Handschrift 341, bl. 246, freundlich ge-

lichen hat. ich theils hier der vergleichung wegen in gereinigtem texte das gedicht mit.

Sich hûb vor gotes trône
 ein gesprêche schône:
 umme den menschen daz geschach.
 dô unser herre got gesach,
 5 wie rehte grôze jâmerkeit
 der mensche in der werlde leit,
 dô er was gefallen nider,
 wie in dô got brâhte wider,
 die rede die ist wêrllich
 10 zu hôren harte wonlich.
 nu brechet uf die ôren,
 ob ir wellet hôren,
 wie gotes sun daz ane quam,
 daz er die menscheit an sich nam.
 15 ich wil û sagen snelle
 mit einem bîspelle,
 daz irz vornemet deste baz:
 vil eben sult ir merken daz.

Iz was ein künic lobellich
 20 dem nieman mohte wesen glich,
 der hatte tochter viere:
 ich wils û nennen schiere.
 ouch hatte der kunic reine
 einen sun alleine.
 25 nû hôret unde merket daz
 welh name der êrsten tochter was:
 si hiez Barmherzikeit.
 die ander hiez Wârheit,
 Rehtikeit die dritte hiez,
 30 wan si von rehte niht enliez,
 als ich in den bûchen vant.
 die vierde Vrîde was genant.
 der sun durch die bescheidenheit
 was geheizzen Wisheit.
 35 dise wort brâfet reht.
 der selbe kunic hât einen kneht,
 den hatte er geschaffen.
 dise rede ist den affen
 ein teil al ze swêre.

Überschrift Ditz mere vns hie sait von der barmeherzikeit. 15.
 evch. *vielleicht ursprünglich* ich wil û verzelle. 19. kunic| kint.
 20. nieman. 22. wil si evh. 30. wenne. 32. wirde. 34. war-
 hait. 35. Die. 36. kunic hat ein. 37. er *fehlt*.

- 40 merkt war ich sie kere.
 der knecht der was Adam,
 der wider got den apfel nam:
 dá von er müste vallen.
 dar umme wirt noch allen:
- 45 die eine geborne missetát
 wir müzen tragen an unser wát.
 dô sich gein gote hal der man
 vor vorhte, seht do müste er sán
 úz dem paradíse var.
- 50 dar nách uber manich jár
 sach die Barmherzikeit
 den menschen liden gróze leit
 in dem enelende.
 dô want sie ire hende
- 55 unde lie erbarmen sich.
 si stúnt úf unverdrozenlich
 und gienc vor gotes tróne stán.
 ein rede húb si alsus an
 'himelischer vater mîn,
- 60 ich bin die érste tochter dín
 und heizze Barmherzikeit.
 der name ist mir an geleit,
 daz ich múz barmherzic sîn.
 ich bitte úch herre vater mîn,
- 65 daz du dich wellest erbarmen
 uber den menschen armen.
 herre vater, mínes namen
 múz ich mich sére schamen:
 dun wellest barmherzich sîn,
- 70 so verliese ich den namen mîn.
 dar umbe wil ich niht enpern,
 du enmúzest mich gewern.
 die tochter die dá Vride hiez
 des dekein wis niht enliez,
- 75 dô ir swester só schöne
 stúnt vor gotes tróne,
 si gienc gezogenliche
 und bat ouch vilzicliche.
 'eyá herre vater mîn,
- 80 ich bin ouch ein tochter dín
 unde bin Vride genant.

40. merket. 44. wirt *d. i.* wirret. 45. die angeborne? 46. wir
 fehlt. 47. hatte man. 49. 50. varn : iarn. 58. aine. 69. 72. Dvnen.
 74. kain. 75. Da. 80. eine. tóchter.

- hüte solt du sin gemaat,
daz du dem menschen welles geben
vríde, daz er muge leben.
- 85 lá vríde, herre vater mín,
zwischen dir und dem menschen dín.⁸³
der himelisch vater antworte dó
sinen tohtern alsó
'úr bete die sint lobelich
- 90 und ist mir wol behegellich:
idoch mag ich sin niht getú,
da enkumen úwer swester zú,
die Wárheit und die Rehtikeit.⁸⁷
dó giench die Barmherzikeit
- 95 dá si ir swester beide vant.
zur Wárheit sprach si zehant
mit vil gütlichen siten
'wir suln fur den menschen biten:
der hát gróz jámer unde leit.'
- 100 des antwort ir die Wárheit
'swester, des mag niht gesín.
behalten willich den namen mín:
ich bin genant die Wárheit.
dem menschen was vor wár geseit,
- 105 daz er gehórsam solde wesen:
er mohte anders niht genesen.
die gehórsam er dó brach,
dá von er noch ungemach
án ende immer haben múz:
- 110 des enwirt im nimmer búz.
wis du barmherzic vil,
mín wárheit ich ouch haben wil.
des menschen wirt ouch nimmer rát,
wen er missetán hát.'
- 115 dar zú sprach die Rehtikeit
'já swester, díné wárheit
solt dú behalten immer mé.
ich wil dir ouch niht abe sté.
ich bewar ez harte wol,
- 120 daz gegen dem menschen nimmer sol
genáde werden nie gekart.
zehant dó er verstózen wart,
ich gienc zus paradises tur

83. wolles. 87. himelische. 89. Ewer bet. 91. getvū nv (: zv).
96. zv der. 99. groze. 110. en *fehlt*. 112. Mine. 118. wil *fehlt*.
119. bewart harte. 123. zv des.

- und hieng ein fürig swert dà fur,
 125 daz der mensche iht quème wider,
 sint er was gevallen nider.
 daz swert geneme ich nimmer abe.
 mln rehtikeit wil ich ouch habe.
 mln vater sol nâch rehte tû,
 130 dà wil ich immer sprechen zû.
 der mensche hât verworht sich,
 daz mûz er gelden êwiclîch.
 die Barmherzikeit sprach eht
 'ist gnâde bezzer denne reht,
 135 swester, sò maht du swîgen wol.
 mln vater sich von rehte sol
 erbarmen uber die menscheit.
 hât des tûfels valscheit
 den menschen brâht zu sunden,
 140 dà wider sol man grunden,
 daz gotes gûte grôzer ist
 wen des tûfels arger list.'
 die Rehtikeit dà wider sprach
 'jâ mûz des menschen ungemach
 145 immer mêr ân ende wern.
 sò wie torste er ie gegern,
 daz er wurde gote gelîch?
 ich weiz ouch wol daz ertrîch
 des nie kein wîs enhât,
 150 der immer muge die missetât
 gebezzern und erwende.
 swester, wint dîn hende
 und erbarme dich swî vil du wilt:
 der mensche nimmer mê vergilt
 155 die schult dà er ist komen in.
 swester, mln strît unde dîn
 mugen noch vil lange wern.
 ich weiz wol du wilt niht enpern
 mln vater tû den willen dîn.
 160 sò bin ich ouch die tochter sîn
 und wil dà immer sprechen zû,
 daz er niht wan nâch rehte tû.'
 got von himelrîche
 sprach dar zû tugentlîche
 165 'ich hân vor gehôrt nû,

124. fivrig. 127. 28. ab san : han. 129. tvn nv (: zv). 141. gûte
 grôzer. 143. do. 146. jô? 151. erwenden. 152. dine. 155. sult do.

- tochter mîn, daz under û
 ist grôze misselunge,
 und mag ein ebenunge
 zwischen û niht werden nû,
 170 da enkume ein ebenere zû,
 der sich kunne wol verstên.
 man sol nâch mîne sune gên,
 der die Wîsheit ist genant.
 die Barmherzikeit zehant
 175 wart der rede vil frô.
 zu gotes sune giensch si do
 vil unverdrozenliche.
 den sach si hêrlîche
 mit vil gûten wîzen
 180 obe den engeln sitzen
 und hatte mit bescheidenheit
 die selben sache fur geleit,
 wie und von welhen schulden
 si quâmen zû den hulden.
 185 dô daz Barmherzikeit gesach,
 mit vil sûzer rede si sprach
 'eyd brûder, gotes sun,
 durch mînen willen solt du tûn:
 ein gesprêche hân ich gnomen,
 190 dà solt du mir zu helfe komen,
 daz der mensche werde erlôst.
 des hân ich zû dir gûten trôst.'
 gotes sun der gûte
 mit tugentlichem mûte
 195 stûnt ûf unde quam zehant
 dà er sînen vater vant
 sitzen an einem râte.
 zû im sprach er drâte
 'vater, iz ist unbillich,
 200 daz mîne swester zweien sich.
 sol ich si vereinen nû,
 dà wil ich drâte sprechen zû:
 der mensche der dà wart durch mich
 geschaffen, daz ist mugelich,
 205 daz er werd durch mich erlôst:
 er sol ouch an mir vinden trôst.'
 dô wider sprach die Rehtikeit
 'der mensche mûz êwic leit
166. vnder ey iezv. 180. oben. 182. selbe. 185. die. b.
 186. si *fehlt*. 208. ewikeit (:).

- immer haben An ende.
 210 wilt du daz erwende,
 brüder, daz müst du mir verjehen,
 zu welcher wis mac daz geschêhen?
 gotes sun sprach aber dô
 'swester, du solt niht reden só.
 215 ende sol haben des menschen leit:
 des hát die Barmherzikeit
 lange unde vil gebeten.
 nu wil ich von dem himel treten,
 swie ich doch si gotes sun,
 220 und wil daz durch den menschen tûn.
 só wil ich mensche werden
 und wil uf der erden
 jâmers liden alsó vil,
 daz ich mit mîner unschult wil
 225 des menschen schult vertriben
 und wil in wider schriben
 zu êwlichem lebene.
 ich wil ouch wol verebene
 den menschen gegen dem vater mîn,
 230 daz er mûz des zornes schîn
 vergezen immer mêre
 und mûz zu sîner êre
 durch mich enphân den menschen wider,
 der liget leider nû dá nider,
 235 und ist in grôzen twangen.
 der in hát gevangen,
 der ist beide * unt arc
 und ist im leider al ze starc:
 izn kum ein sterker wen er si,
 240 son wirt der mensche nimmer frî.
 himelischer vater mîn,
 ich wil dá hin der bote sîn.
 von dir hân ich gewaldes vil:
 den menschen ich erlôsen wil
 245 von des tûfels banden
 mit mînes selbes handen.
 sîn kan niht anders werden rât:
 ich wil vor sîne missetât
 und fur sînen hómût

210. so vor erwende. 223. 224. umgestellt. 224. mit fehlt.
 227. 228. leben : vereben. 232. zu fehlt. 233. enphahen. 237. nach
 beide fehlt ein adjectiv, oder es liegt in beide. 240. Sonen. 244. er-
 lösen. 247. niht fehlt.

- 250 giezzen mines selbes blät.
enden wil ich die jämerkeit.
zum töde wil ich sin bereit
und fur den menschen sterbe,
ê danne er verderbe.
- 255 ditz sol die bezzerunge sin.
swenne ich den vater min
gesterbe an der menscheit,
so wil ich an der gotheit
ersten an dem dritten tage
- 260 und wil an aller slahte klage
kumen geweldicliche
wider an min riche
und wil den menschen mit mir dar
bringen dá er ane vár
- 265 sol wesen immer mere
an só getaner ere,
die von tage zu tage sich
mit vreuden meret ewiglich.
dó gotes sun daz gesprach,
- 270 ein ebenunge zehant geschach.
seheth wie die Barmherzikeit
begegenet der WArheit
auf stete ganze fruntschaft,
die dá keine gemeinschaft
- 275 hatten mit ein ander ê:
ir strit wart gelázen mé.
Vride unde Rehtikeit
kusten sich. dó die menscheit
wolde gotes sun enphân,
- 280 dem menschen wart vride getan.
dó got mit siner wisheit
disen rát hát úz geleit,
den kunic Dávt er dó sach.
wider sich selben er dó sprach
- 285 ich habe nú ze stunden
den kunich Dávt funden,
einn man nâch dem herzen min.
daz wart an im vil wol schin,
wenne im gotes rát zehant
- 290 wart offentlichen dá bekant.
Dávt der kunich wart des vrô,
zehant begonde er sprechen só
252. zv dem. 253. Vnde wil fvr. sterben. 254. E er danne
verterbe. 246. Swen. 261. —lichen. 271. wo. 276. gelozze.

- 'consilium domini manet in eternum).*
 gotes rât sol bestê
 295 êwicllichen immer mê.' .
 der prophête Abacûc
 und ander prophêten gnûc,
 die gotes geist erlûhte dô,
 die worden sulher rede vrô,
 300 daz got ûf der erden
 wolde mensche werden.
 got von himelriche
 sprach vil tougenliche
 zu den prophêten an der stunt
 305 'sint ùr mîn rât ist worden kunt,
 sô sult ir trôst den lûten sagen,
 daz nîman ensol verzagen.
 ir sult zû in sprechen sô
 'gehabt ùch wol und weset vrô,
 310 die dà dêmûtîc sît.
 got wirt kumen an der zît
 und wil ouch wêrlîche
 erlôsen alle gelîche.'
 die prophêten sâzehant
 315 begonden kunden in die lant
 mit vil grôzen êren
 die zûkunft unsers hêren.
 Dâvît begonde sprechen sô
 'ich bin vreuden harte vrô.
 320 von der grôzen werdikeit,
 wenne mir ist nû geseit,
 wir sullen vrôliche
 komen in gotes rîche.'
 Isâias der sprach sân
 325 'eine meit die sol enphân
 und gewinnen einen sun,
 der uns wirt alle ledic tûn.'
 der prophête Aggêus
 begonde sprechen alsus
 330 'got wirt kumen uns allesan,
 daz sult ir wizzen âne wân.
 er wil erlûhten an der zît
 swaz dà nû verborgen lît,

293. in e. *vielleicht in zwei zeilen domini consilium manet in*
 eternum. 297. genvc. 299. werden. 305. evch. 307. sol.
 310. sint. 313. erlôsen. 317. Dise. herren. 319. von vreuden *oder*
 worden? 330. allen sân?

- unde wil den lüten gar
 335 sich erwisen offenbar.
 die prophêten alle
 mit vil grözem schalle
 begonden schöne lèren
 die zükunft unsers hêren.
- 340 dô die zit erwelt wart,
 nie keine wille iz wart gespart,
 Gabriël der himelbote
 der wart al zehant von gote
 zü der reinen meit gesant,
- 345 die Mariâ ist genant.
 er grüzte sie und sprach zu ir
 'Mariâ, got ist mit dir.
 du solt ane swêre
 einen sun gebêre,
- 350 der dâ ist ein heilant.
 Jhêsus sol er sin genant.
 daz gröz wunder dô geschach:
 von dem worte daz er sprach
 jo enphienk die meit unwandelbar
- 355 got von himel: daz ist wâr.
 dâ nach daz is zit was
 die juncfrowe des sunes genas,
 der wâr got und mensche ist.
 geheizen wart er Jhêsus Krist.
- 360 die schrift saget uns alsus,
 daz gotes sun Jhêsus
 alhie an siner menscheit
 grôzen kumer und arbeit,
 sam er eigen wêre.
- 365 swie vil er grôzer swêre
 hâte an siner menscheit,
 idoch sine gotheit
 mohte sich verbergen niht.
 den blinden gab er wider daz liht,
- 370 daz wazzer wandelt er in win:
 daz was daz êrste zeichen sin.
 den krummen tet er gênde,
 den blinden gesênde,
 die siechen machter gesunt.
- 375 er offent den stummen den munt,
 der touben ôren er ûf brach.
339. herren. 340. ervult? 349. geberen. 356. Do. 363. fehlt
 leit? . 366. hat. 373. geschende.

[XXXVII.]

b

- wunders vil von im geschach.
den tüfel lier versüchen sich:
daz ist uns allen wunderlich.
- 380 in allen disen wundern
prüfet ditz besondern,
ê er zû der martir gienc,
wie grôze liebe an im hienc,
dô er mit stnen jungern az.
- 385 er nam brôt und sneit daz
unde sprach lipliche
'ezzet alle geliche:
seht daz ist der lchnam mîn,
des sult ir gewis sîn.
- 390 ditz sult ir immer mère nû
in mînem gedêhtnusse tû.
ich wil ouch gegen dem vater mîn
ein opfer vor den menschen sîn.⁷
sust opfert gotes sun sich
- 395 vor uns al tegelich.
daz brôt daz úfm altäre
die prîster offenbäre
des sult ir alle stn gewis,
daz iz gotes lchnam is.
- 400 swer des gelouben enpirt,
von gote er gescheiden wirt.
nu sprechet alle kristen nû,
waz solde got uns mé tâ?
ân den nîman mac geleben,
- 405 der hât selbe sich gegeben.
dô er ditz hatte getân,
des selbes nahtes er sich sân
liez von den juden vâhen
und an ein crûce hâhen.
- 410 funf wunden er dar an enphienc.
dô er an dem crûce hienc,
sîn marter was jêmerlich.
er moht wol sprechen 'vater sich,
ich sende vor die ougen dîn
- 415 daz unschuldige blât mîn:
daz sol ein hantveste wesen,
dâ man sol immer an lesen,
daz des menschen missetât
378. tevfel liez er. 383. hie. 391. tvn. 395. alle tage tegelich.
396. vf dem. 399. ist. 403. tvn. 404. nimant. 405. geben.
408. Liez sich von. van : han. 412. sine.

- die martir min gebezzert hât.
 420 nu schowet alle gelliche,
 wie rehte williche
 got sich an daz crûce bôt.
 mit unser schult leit er den tôt:
 sin lichnam wart ouch begraben,
 425 des wir gût urkunde haben.
 fur wâr ich û daz allen sage,
 er erstunt an dem dritten tage.
 der hellen fursten er-uberwant
 und mit sines selbes hant
 430 erlôste er die sinen
 von der helle pnen.
 dô er hatte diz getân,
 er wolde wonders mê begân.
 des selben tages bewister sich
 435 funfstunt harte wunderlich.
 sint gewister sich ouch mê.
 wie und wâ ouch daz geschê,
 daz habe wir gehôret vil.
 einez ich nû sagen wil:
 440 vlziclichen merket daz.
 dô unșer herre erstanden was,
 uber vierzic tage dar nâ,
 ein berc der heizet Sÿnâ,
 ze jungest er dar ûf erschein
 445 sinen jungern al gemein
 und redete lîpliche
 von sines vater rîche.
 in der selben rede dô
 erhûb er sine hende hô
 450 und fûr mit gotlicher kraft
 zu himelischer hêrschaft.
 seht dô quam ein wolken klâr
 und nam in vor irn ougen gar
 alsô daz si sin niht mê sân.
 455 doch mohten sie daz niht gelân,
 si stunden alle gemelich
 und sâhen in daz himelrîch,
 wenne alle irs herzen ger
 die lag an irem schephêr.
 460 die wîle daz sie sâhen dar,
 420. schonet. 421. wer. 426. evh. 434. bewiste. 438. des ?
 441. herre got. 445. allen. 454. mere sahen. 458. gir. 459. lage.
 460. Daz wîle. dar] daz.

seht dô wurden sie gewar
 daz bl in stûnden zwêne man,
 mit wizen kleidern an getân.
 die selben sprâchen zû in dô
 465 'wes stêt ir unde kaffet hô
 in daz himelrîche?
 wizzet wêrlîche,
 Jhêsus der ist û benomen,
 der wirt ouch her wider komen
 470 reht in sô getâner wîs,
 als er von û gevarn is.
 nu helf uns der meide sun,
 daz wir mûzen sô getân,
 daz wir sîn angesiht
 475 zum jungesten gerîhte
 mugen sicherlîchen sehen.
 wir suln lop dem vater jehen,
 der gab uns zu trôste
 sîn sun der uns erlôste.
 480 wir suln immer mêre
 den sun dar umbe êre,
 daz er sîn blût durch uns gôz:
 dà mit er uns machte lôs.
 ouch sl der heilige geist
 485 unser trôst und [unser] volleist.

462. Da bi. 464. im. 468. evh. 471. evh gewarn ist. 474. Da
 wir. 475. zv dem. 478. Der svn gab vns trost. 479. erlost. 480. svf-
 len. . 481. eren sêre.

Die sprach- und reimformen dieses gedichtes weisen auf Thüringen. so vor allem die apocopierten infinitive, die der oberdeutsche schreiber der handschrift durch einschlebung von flectwörtern meist zu entfernen sucht; so var : jâr 49. getû : zû 91. mê : stê 117. abe : habe 127. tû : zû 129. erwende : hende 151. ende : erwende 209. lebene : ver-ebene 227. sterbe : verderbe 253. bestê : mê 294. swêre : gebêre 348. nû : tà 320. 402. mêre : êre 480. der mangelnde umlaut im reime ôren : hôren 11. a für è in gekart : wart 121. è für æ in swêre : kêre 39. ger : schepfêr 458. û für iu in nû : û (euch) 165. für uo in sun : tûn 187. : getûn 472. Abacûc : gnûc 297. î für ie in niht : liht 368, wo freilich besser nicht : liht geschrieben wird. die abwerfung von h und ch in mê : geschê 436. nâ : Sÿnâ 442. vgl. auch dô : hô 448. 464. die abwerfung des t in der 3. ps. sing. gewis : is 398. wîs : is 470. hêren für herren im reime auf êren 316. : lêren 338. auch die reimbindung s : z in daz : was 25. 440. gôz : lôs ist, wenn sie auch in andern dialekten vorkommt, vorzugsweise thüringisch. Abwerfungen des

e in erlich : gelich 147. erschein : gemein 444. gemelich : himelrich 456. *Das gedicht gehört auch noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber der zweiten hülft. die möglichkeit also, dass der dichter das gedicht von der erlösung benutzt habe, ist gegeben, um so eher, als beide gedichte in nachbarlichen ländern entstanden sind. Beide behandeln denselben stoff, das thüringische gedicht kürzer und gleich nach dem sündenfall anhebend. einzelne übereinstimmungen zeigen sich im ausdruck, die aber wohl aus verwandschaft der mundarten zu erklären sind. der thüringische dichter braucht jämerkeit 5. 251, ein wort, das auch der dichter der erlösung liebt, vgl. anmerk. zu 1672. 281, 282 ist wahrscheinlich zu lesen dō got mit siner wisheit disen rāt hāt uf geleit für ūz geleit der hs. über uf legen, das der dichter der erlösung besonders liebt, s. anm. zu 6443. 14 daz er die menscheit an sich nam stimmt zu erlös. 2688 und hāt die menscheit an sich gnomen, vgl. auch do er dise irdenische art von siner mäter an sich nam 2666. empfinc an sich die menscheit 2662. — 60 ich bin die erste dohter din, erlös. 530. 31 gedanke ouch herre daz ich din dohter heizen unde bin; und ebenso 80, erlös. 638. 160, erlös. 588. — 271 sehet wie die Barmherzikeit beegenet der Wårheit. erlös. 1067 frouwe Barmherzikeit und ouch ir swester Wårheit gegen ein ander gingen. — 277 Vride unde Rehtikeit kusten sich. erlös. 1074 kuste ir swester Friden frouwe Gerehtikeit. der dichter des thüring. gedichtes wendet sich gleichfalls an die zuhörer (vgl. anmerk. zur erlös. 6568). daz irz vernemet deste baz : vil eben sult ir merken daz 17. merkt war ich sie (die rede) kere 40. auch von den weissagungen der propheten stimmen einige. Isaias sagt v. 325 des thüring. gedichtes eine meit die sol enphân. erlös. 1993 sehent ein maget sol empfân, aber nur der anfang stimmt wörtlich. Aggeus, v. 330 got wirt kûmen uns allesan. erlös. 1475 ecce veniet, aber mit verschiedener übersetzung. Der gang beider gedichte ist gleich, die namen der tüchter ebenfalls, auch dass Christus die Weisheit genannt wird, denn so ist v. 34 des thüringischen gedichtes zu emendieren, stimmt in beiden: aber das alles kann auf gemeinsame quelle weisen, ohne dass ein gedicht aus dem andern geschöpft zu haben braucht.*

Die personifizierung von gottes eigenschaften ist alt. schon bei Otfried (5, 29) spinnen und weben Karitas Friede und Recht Christi tunicæ. in dem leben Adams und Eva's von Lutwin (Grundriss s. 453. Hoffmann, wiener hss. s. 120) hat Gott Güte Minne und Barmherzikeit zu rathgebern. Rudolfs weltchronik hat, wie schon Massmann bemerkt hat, die gleiche personifizierung wie die erlösung und das thüringische gedicht. Aus Petrus Comestor, den Rudolf und die erlösung benutzen, ist diese allegorie nicht geflossen.

Die übereinstimmung der erlösung in andern partioen, wie in der erzählung von Mariens jugend, des herrn geburt und den zu der zeit erfolgten wundern, mit den verschiedenen deutschen Marienleben ist

ebenfalls aus gemeinsamen, oben angedeuteten quellen zu erklären. ebenso die himmelfahrt Mariens, und die erzählung vom jüngsten tage und vom Antichrist. deutsche gedichte vom jüngsten gericht führt v. d. Hagen grundriss s. 463 auf. ein anderes aus einer handschrift der Hamburger stadtbibliothek, des 12—13. jahrhunderts, s. im anzeiger 3, 35. deutsche gedichte vom Antichrist s. fundgruben 1, 196. 2, 127. und ein drittes zeitschrift 1, 117. vgl. auch Wackernagel, literaturgeschichte s. 160.

Besonderer zusammenhang findet statt zwischen der erlösung und Marien himmelfahrt, einem gedichte des dreizehnten jahrhunderts, das aus einer Giessener handschrift (perg. vom ende des 13. jahrh. in 12°. Adrian s. 260) in Haupt's zeitschrift 5, 515—564 mitgetheilt ist. die sprachlichen eigentümlichkeiten weisen auf einen mitteldeutschen dichter. das gedicht zeigt ã für uo nur in den häufigen reimem sun : dän 275. 343. 379. 909. 1033. 1283. 1506. 1913. und stânt (stuont) : wunt 233. : kunt 426. 577. 831. 1219. 1560. irstânt : gesunt 1325. aber von den vielen freiheiten, die der dichter der erlösung in bezug auf den reim hat, und die nur durch seine mundart entschuldigt werden, ist der verfasser von 'Marien himmelfahrt' frei. er zeigt ausserdem spuren des oberrheinischen dialektes, in hâte : nâde (hiute : niute = nihute) 9. das weist auf einen mitteldeutschen von geburt, der am Oberrhein lebte und eigentümlichkeiten der dortigen mundart einerseits annahm, die der heimatlichen mundart dagegen grösstentheils ablegte. Legen wir ein wenig gewicht darauf, dass die handschrift der erlösung am Oberrhein, wahrscheinlich nach dem originale, geschrieben wurde, so liegt eine vermuthung nahe: es könnte der dichter von Marien himmelfahrt identisch mit dem der erlösung sein. jenes gedicht wäre sein zweites, und nachdem er an den Oberrhein übergesiedelt war, entstanden. ich will die besüge und ähnlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. beide dichter reimem 1:1. sich : rich himmelf. 7. : lich 1412; sieh erlös. anmerk. zu 80. beide verletzen die quantität in nâmen : lichen himmelf. 223. 1153. lichen : âmen 1843. aber auch in becliben : bllben 701? nâmen : samen als klingende reime 835; sieh anmerk. zur erlös. 2739. beide haben die form sterre (: ferre himmelf. 573. erlösung anmerk. zu 3202). beide die bildung der substantiva in de. unreinde himmelf. 118. reinde : meinde 444; anmerk. zu erlös. 1440. die verkürzung der dativa paradis : ris himmelf. 601. gefuoc : truoc 1197. sur erlös. 3263. die verkürzung von mër im reim. mër : sër himmelf. 1675. : her 1060; anmerk. zur erlös. 263. die 1. pers. sing. des præsens in n. gewern : ich gern 617. ich nigen 611. warten ich 807. ich varn : scharn 1067, wo Haupt ich var : schar liest, doch vergl. 1047. 48. anmerk. zur erlös. 4465. die zweite pers. singul. mit abgeworfenem t. twerhs : du gers 1663. du dèdes : du hèdes 1743. anmerk. zur erlös. 757. die zweite pers. sing. des schwachen præter. stark gebildet. du gerüchte himmelf. 134. 145. 154. du koufte 166. du folgte und löste 193. 194. anm. zur

erlös. 2148. *die abwerfung des ge im partic. präter. kauft himmelf.* 177. *anmerk. zur erlös.* 6126. *den gebrauch von úzer für úz. úzer der judescheit himmelf.* 123. *úzer dem dorne* 126. *úzer der erden* 133. *anmerk. zur erlös.* 3395. *Haupt liest überall úz. auch 1671 liest man besser úzer. die reime* licht : niht *himmelf.* 629. 1121. 1516. 1590. : *gesiht* 749. *anmerk. zur erlös.* 2020. *lahte : strahte* 1057. *vgl. auch* 673. *zur erlös.* 455. *det : Japhet* 55. *zur erlös.* 5451. *vielleicht infinitive mit abgeworfenem n. weide : verscheiden* 369. *algelliche : bestrichen* 1359. *leide : scheiden* 1841. *zur erlös.* 2768. *den gebrauch von ein in von ein (von einander) : geschein* 1576. *under ein : nein* 1805. *zur erlös.* 5112. *dorn als collect. himmelf.* 126. *zur erlös.* 4710. *dagegen hat der dichter der himmelfahrt einige ungenauigkeiten im reime, die dem dichter der erlösung nicht zukommen. her : kër* *himmelf.* 131. : *mër* 1060. *an : hân* 673. *vgl. zur erlös.* 80. *andre ungenauigkeiten, wie dingen : gewinnen* 1261, *sind zu beseitigen, indem man sinnen für dingen schreibt; ebenso wart : strac* 1085, *wo Haupt stark liest, besser hart gelesen wird. Andere übereinstimmung zeigt sich in einzelnen ausdrücken. waz sal ich des sagen më* *himmelf.* 81. *zur erlös.* 5328. *ein höch prophète* 95. *vgl. erlösung* 1516. 1637. *rûwe als schwaches mascul.* *den rûwen* 327. *wol auch rûwen : trûwen* 244. *durch keiner slahte rûwen* 534. *zur erlös.* 4548. *Jôhan der dá stêt si dîn sun, er sol dir sunlichen tûn* *himmelf.* 343. = *sich, mûter mîn, daz ist dîn sun, der sol dir trûwelichen tûn* *erlös.* 4838. *jâmerkeit* *himmelf.* 396, *zur erlös.* 1672. *nu lâzen wir verliben daz* 428. *daz lâzen wir beliben hie* 495. *zur erlös.* 5328. *Jôhan ein reine maget was* *himmelf.* 437 (*vgl.* 435) = *an mannes libe ein lûter maget* *erlös.* 3810. *ein berc heizet Olivêt, dá vil oleboume stêt* *himmelf.* 460 = *an den berc zu Olivêt, dá vil der oleboume stêt* *erlös.* 4452. *der namen ist dekein der meist* 721. = *më noch minner ist ir kein* *erlös.* 5565. 5574. *und anmerk. zu* 5593. *von sunder landen namen* 836. *ir iecliches sunder lant* 841. *anmerk. zur erlös.* 1813. *Pèter, dû die rede hin* *himmelf.* 861. *lâz alle unsûze rede hin* *erlös.* 532. 640. *lâz alle sûze rede hin* 558. *sie wolden stellen ungefuoc* 1228. *zur erlös.* 5520. *der gebrauch von doch* 539. *sich zur erlös.* 5934. *corper für lip* 1250, *wo lip mit Haupt zu schreiben unnôthig ist. sieh oben s. III. der dichter der himmelfahrt hat vielleicht auch ô für œ. schöne : die sûze thône (dæne?)* 1237. *zur erlös.* 275. *er ist ebenso wie der dichter der erlösung ein nachahmer Gottfrieds. zu* *himmelf.* 1768 *der lebet niht, er widerlebet hat Haupt bereits Trist.* 32 *die pflegent niht, sie widerpflegent verglichen. auch die tündelnde wiederholung des wortes minne und seiner ableitungen* 1771—1799 *ist Gottfried nachgeahmt. der dichter bezieht sich vielleicht auf sein früheres gedicht in den worten* 398—403

wie Jêsus martel dá geriet
und wie er von lebene schiet
und ouch wie er begraben wart,

sin úferstant, sin himelvar,
 dá von insagen ich úch niht mè.
 ir hant ez wol vernomen è.

Nach allem dem scheint die oben ausgesprochene annahme, der dichter der erlösung habe auch Marien himmelfahrt, aber in einer spätern zeit gedichtet, nicht unwahrscheinlich. die im beginne der himmelfahrt gemachte bemerkung 'alle meisterspaffen, die je bücher lasen, wurden nie so künstereich, dass sie etwas von nichts machen könnten' (6—14) widerspricht dem geistlichen stande des dichters, den ich oben vermüthete, nicht. im munde eines geistlichen steht das abrathen von weltlicher minne und anempfehlen der himmlischen recht wohl. an poetischem werthe ist die himmelfahrt der erlösung bei weitem überlegen, die sprache zeigt grössere fülle, der dichter meidet die schleppenden füllwörter (zur erlös. 4346): aber das spricht nicht gegen die identität der verfasser, sondern nur für einen geistigen fortschritt, den wir bei andern dichtern ebensogut wahrnehmen können.

Zur höllenfahrt Christi füge ich vergleichshalber, ohne natürlich einen zusammenhang beider dichtungen andeuten zu wollen, einen abschnitt aus der provenzalischen bearbeitung des evangelium Nicodemi schliesslich bei. sie findet sich in der Pariser hs. 7693. 4^o. perg. 14. jahrh. bl. 106—122. und wird besonders dem künftigen herausgeber des deutschen gedichtes willkommen sein. mit dem dichter der erlösung hat es nur allgemeine züge gemein.

Ab tan li dui enganador,
 que del pobol agron paher,
 lur escrig redo arabi,
 l'autre addas e dis aissi
 5 'Ieu Cariuns e nom de dieu,
 que levero en cros juzieu,
 comensi a dir ma razo,
 hon non aura si vertat no.
 e dirai meravillas tals,
 10 quez anc no fes nulls homs carnals.
 cant nos siam e fuoc puden,
 en tenebras et en ifern,
 ples de dolor e de sospir,
 demantenen vim replandir
 15 desobre nos mot gran clardatz,
 don l'enemics fo mot irat,
 et ifern totz en tremolet,
 de gran pahor totz en crollet.
 ab tan auxim un' outra vos,
 20 de Crist que fo mortz en la cros,

8. uertatz. 15. motz. clardatz. 16. motz iratz. u. s. w., gewöhnlich tz für t.

que dis aichi al enemic
 'hobrim las portas, qu'ieu t'o dic,
 de ifern, car lai intrara
 lo rei de gloria que venra.
 25 ab tan Ifern lo ducs de mort,
 cant ac auzit cridar ta fort,
 fugi atras esbalauzitz,
 espaventatz, espahoritz.
 a comandat a sos menistres,
 30 que vi espaventatz e tristes.
 'li mieu ministre sai venes,
 e las portas mot fort clauzes.
 barras de fer vos i pauzas,
 gardas las be, nous en partas.
 35 no sai intre aquestz per re
 que senher de mal e de be.'

Adoncs Ifern e sieu ministre,
 desconortatz marrit e triste,
 las portas clausero mot fort.
 40 tug udolo de desconort.
 ab Ifern parla lo Sathan
 'Ifern, ieu te die et coman,
 que estias aparelhatz
 de recebre et acermatz
 45 aquels que ieu i trametrai.
 Ifern respon 'co ho farai,
 si cell m'aduzes qu'ieu auzi
 cridar, don totz estrementi?
 fills es de dieu omnipoten,
 50 destruire te veramen.
 per sol la vos que nos auxim
 de pahor totz estrementim.
 que farem doncs, cant ell venra?
 ses pec totz vos destruire.
 55 no sai adugas, fort t'en prec,
 que tugz serem destrugz ses pec.
 am sol la vos nos a cassatz
 e me e te espaventatz.
 cant el venra nos lo veirem,
 60 penra nos e trastugz serem
 pres e destrugz per sa vertut,
 nostre poder avem perdut.'

Lo Sathan respos ad Ifern

32. e *fehlt*. 36. qu'es senher? 42. e ti coman. 54. nos?

- 'companh, non ajas espaven.
 65 co us autres es homs mortals,
 be sapias, et es carnals.
 ieu lo fis penre als juzieus,
 batre ferir ad eis los sieus.
 us sieus decipols lo vendet,
 70 per trenta deniers lo donet.
 homs es mortals, e ver t'o dic,
 car ieu l'auzi dir un prezic,
 capt el fon e pres e liatz.
 tristz fo, sot dic, et esmagatz.
 75 pahor li fes la mortz mot gran,
 per que non ajas aspavan
 per lui, cant el sai intrara,
 que ja lunh mal no nos fara.
 Ifern respos al enemig
 80 'be sapias, e ver t'o dic,
 si so es cell que Lazer mi tolc
 estiers mon grat, cora si vole,
 e l'en portet plus leu assatz
 que no fai l'aigla un pollatz,
 85 escarnitz es e cofondutz,
 ses pec seras ades destrutz,
 que el es homs essemes e dieus,
 lo cel la mar lo mons es sieus.
 deceuputz iest, fol, que as fag?
 90 qu'aisso es cell per atrasag,
 que attendo trastug li sau.
 perdut avem a mo semblan
 nostra forsa, nostre poder,
 qu'aisso es el, sapchas e ver.
 95 tu lo cugiest aver perdut,
 pos a la mort l'aguist adut.
 ben es vertatz que morir pot
 segon qu'es homs, mais tu fol glot
 non conoguist be sa bontat:
 100 fills es de dieu de majestat.
 no sabs tu doncs be veramen,
 so es cell que Adam aten,
 que moren deu aucire mort
 e tom poder tolre trastot:
 105 segon qu'es homs ses pec morra,
 segon qu'es dieus suscitara

67. al. 68. lo cieus. 73. fom pres. 86. destrugz. 91. trastugz
 li sans : semblans. 96. adugz. 101. 2. ueramens : atens.

de mort a vida veramen:
las prophetas ne son guiren.'

Ad Ifern respon lo Sathan

110 'Ifern, non ajas espavan,
mas aparella ti ades
de recebre, que ja es pres.
venra que mortz es en la cros
e dic t'o be tot ad estros:

115 nom pot esser tornatz atras,
que no venga en eis lo pas.'

Ab tan Ifern a respondut

'ieu e tu serem cofundut,
nostra honor, nostre poder
120 avem perdut, sapjas e ver.'
cant Adam au la contenso,
que fan essem li dui gloto,
dis al Sathan senher de mort
al enemich en autz motz fort

125 'que m'enganiest em decepist
e paradís tu mi tolguist,
puis m'aduisist en ta preio,
em menara a guerizo.
enganatz iest, que m'enganiest,

130 e cofondutz, quem cofondiest.
tu enemich em breu perdras
tota ta forsa que tu as.
morta es mortz e vida viu
et es tornada e som briu.

135 per mort es vida reviscuda:
tu mortz iest tota cofonduda.'

Cant an auzit li autre san

d'Adam co parl'am lo Satan
ta fort tan autorosamen,

140 tuz d'agro gran esbaudimen.
coforto si en la paraula
e no la tengro ges a faula.
tuz s'ajusto deviro ell,
car s'en cujo issir ab ell.

145 cant Adam nostre paire vi
tan gran companha entorn si,
de pietat pres a plorar
e mot fortmens meravilhar,
si so issit trastug de se

150 aquells que vi deviro se.

107. 8. ueramens : guirens.

- Ab tan apella so fil Set
 sell qu'em paradis eviet
 per querre d'oli don fo oing,
 can fo malautes et engois.
- 155 'digas mi filhs e que ti dis
 cell que gardava paradís?
 Setz respondet e dis sitan,
 si.co auziro tug li san,
 'als portals venc de paradís
- 160 e cridiei que hom mi hubris.
 ab tan mi venc dons san Miguel
 que mi trames lo rei del cel.
 'Setz' so mi dis 'tu vas queren
 a ton paire d'un honhemen,
- 165 que bos e mioldians es:
 mais de l'aver non es ges res.
 mais cant que tart s'esdevenra
 d'aquest oli, que ell n'aura.
 aisso sera cant domerdieus
- 170 eviara per totz los sieus
 rezemer el mon so fil car,
 sell nos ira trastotz salvar.
 adoncs aura verayamen
 d'aquell oli qu'ell va queren.'
- 175 Adoncs s'atrais us savis sans
 e dis 'ar m'escotas, companhs,
 e dementre que ieu rehnei
 el setgle, ieu prophetizieï
 sant esperit amenistran,
- 180 lo cal en ifern tug li san
 veirio, bella respandor.
 cells que serian en gran tristor,
 n'aurion gran allegramen.'
 Adam l'enquier privadamen
- 185 'qui es tu doncs, que so as dig,
 ni hon o trobes tu escrig?
 Isayas aisso respon
 'aissom mostret lo rei del mon.'
- Avan s'atrais us sans hermita,
 190 que mot semblet d'estranha vida.
 enans que parlet l'a enquist
 'qui es tu doncs qu'aisso as vist?
 'ieu soi Johans quel bateguiei

- lo filh de dieu el demostriei
 195 am lo mieu det a mot de gens,
 en auta vos aissi dizens
 'so es l'anhell sacrificans,
 prophetizatz era denans.'
 el bategiei e flum Jorda,
 200 e cant sobr'el tengui la ma,
 una columba venc del cel
 e pauset si desobre el.
 so fo santz esperitz qu'ien dic.
 desus lo cel descendrel vie,
 205 en auta vos aissi cridan
 dieus lo paire a mo semblan
 'so es mo filh, que ieu am mot:
 so que dira totz homs escot.' *u. s. w.*
197. lahell.

AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

VOM XII. BIS XV. JAHRHUNDERT.

Um nicht missverstanden zu werden, bemerke ich von vornherein, dass ich nicht eine auswahl der besten geistlichen dichtungen der mittelhochdeutschen zeit geben will, sondern eine sammlung von noch nicht gedruckten gedichten, die mir theils als ergänzung zur mittelhochdeutschen lyrik oder zum deutschen kirchenliede, theils wegen ihrer sprache oder ihrer eigentümlichen geistigen richtung bemerkenswerth erschienen. Seit freilich der honig dieser blüten von so fleissigen bienen wie Hoffmann, Ph. Wackernagel und Uhland gesammelt worden, bleibt nur wenig nachzutragen: ich werde mich freuen und mühsames suchen in vielen handschriften belohnt glauben, wenn die forser nur einiges, was der mühe lohnte, in meiner sammlung finden. von den gedichten sind nur einige wenige gedruckt, und auch diese erscheinen hier, wie ich glaube, meist in gebessertem texte. die meisten sind aus handschriften der Nürnberger stadtbibliothek, einige wenige aus der bibliothek des germanischen museums, ein paar aus Breslauer handschriften und eins aus einer Pommersfelder entnommen.

I. Christi auferstehung.

Dem zwölften jahrhundert gehören die verse von 'Christi auferstehung' an, aus der Nürnberger hs. cent. VI. 82. bl. 33 rv. die handschrift, papier, in 8°, ist aus dem 15. jahrhundert (14. jahrh. gibt Hoffmann an). die verse sind mehrmals abgedruckt, zuletzt in Hoff-

manns geschichte des kirchenliedes (2. ausgabe) s. 39. Für das zwölfte jahrhundert spricht unwiderleglich der reim tót : woltóst 7. 8. auch die betonung heilant (: zehant) ist im 15. jahrh. nicht mehr denkbar. v. 3 ist indess wol zu lesen dō fant sie in dem grabe stān, denn ein fragesatz wie der waz fant sie u. s. w. ist dem zwölften jahrhundert nicht angemessen. für die fortdauer des liedes im vierzehnten jahrhundert spricht die fast wörtliche wiederholung zweier verse in einem osterliede des vierzehnten jahrhunderts (bei Hoffmann s. 84)

in aller wis und aller bære,
als ob er ein gertner wære.

vgl. vers 11. 12.

II. Marienleich.

Ein pergamentblatt in 12° aus dem vierzehnten jahrhundert, im besitz des germanischen museums (nr. 3234) mit musiknoten. der leich ist in der besten zeit des dreizehnten jahrhunderts gedichtet. in seinem bau ist die hauptregel der leiche insafem beibehalten, als jeder absatz in zwei gleiche hälften zerfällt. aber im bau des ganzen ist so zu sagen ein rhythmisch einheitlicher gedanke nicht durchgeführt. Die absätze sind nicht zu verkennen. v. 1—4. 5—8 bilden den ersten zweitheiligen absatz, dessen hälften sich rückwärts gehend, bis auf die metrisch unwichtigen inreime, genau entsprechen. v. 3 ist gots als auf-takt zu nehmen, aber lieber reiniu zu streichen und gotes clōse zu schreiben, was zu dem entsprechenden verse 6 mine plne besser stimmt. 9—17, der zweite absatz, zerfällt in drei gleiche theile, von denen der dritte von den beiden ersten nur durch den inreim sich unterscheidet. die umstellung von 13. 14 ist durch diese dreitheilung bedingt. Der dritte absatz, 18—23, bedarf einer ergänzung, um in zwei gleiche hälften zu zerfallen. 18 und 21, 19 und 22 entsprechen sich: um 20 = 23 zu machen sind nach ich vier silben zu ergänzen, ein reim auf ich oder einer auf ist (v. 23). Im vierten absatz, 24—31, bedurfte es nur einer unschweren umstellung zweier verse (27. 28), um ihn in beiden theilen gleich zu machen. Der fünfte absatz hat dactylischen rhythmus, 32. 33 entsprechen 34. 35. in v. 35 wird wol riuwigen zu lesen sein 'in den teichen der reud'. Der sechste und letzte absatz hat zur ersten hälfte v. 36—38, zur zweiten 39—41. die schlusszeile steht nach art des geleites in romanischen gedichten vereinzelt. vielleicht aber waren v. 41. 42 ursprünglich eine zeile und lauteten

an dem kindelln der dln und mln herr ie sol sin,
wodurch der anschluss an die entsprechende zeile der ersten hälfte besser wird.

III. Ave Maria.

Aus einer papierhandschrift des germanischen museums (nr. 3910) in kl. 8° vom jahr 1421, wie die diesem Ave Maria beigegefügte unter-

schrift sancta cecilia 1421 beweist. das gedicht steht auf bl. 214 der handschrift und führt die überschrift Ein ander gut liet von vnser lieben frawen. der abgesang ist durch R_c bezeichnet. ohne zweifel gehört dies Ave Maria noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber keinesfalls seiner ersten hälfte. — Ein ähnlich anfangendes Ave Maria 'Maria dw pist genaden vol' in einer hs. von St. Florian sieh im anzeiger 7, 579.

IV. Marienlied.

Aus derselben handschrift wie das vorige lied (bl. 210) und wol derselben zeit und demselben verfasser angehörig, worauf die übereinstimmung des metrum schliessen lässt. Die überschrift in der handschrift lautet Ein gut liet von vnser frawen, auch hier ist der abgesang durch R_c bezeichnet. Für niederdeutsche abfassung spräche der reim gestiht: verriht 18. 19. dagegen beweist daz: was 14. 15 hochdeutschen ursprung. gestiht ist wol nur falsches reinwort und etwa gesliht zu lesen. das lied bricht unvollständig ab, ohne dass dies in der handschrift bezeichnet wäre: auch die lücke nach v. 29 hat die handschrift übersprungen.

V. Dreifaltigkeitslied.

Aus der Nürnberger papierhandschaft, Cent. VI. 54, in 4^o, im jahre 1423 von Konrad Immendorfer geschrieben. in derselben steht das lied dreimal, bl. 1, bl. 303, bl. 304. ich bezeichne die drei texte der reihenfolge nach durch ABC. in AB lautet die überschrift:

Dis sind acht conclusion vnd schlossrede von der heilligen dryvaltikeit als sie genomen sind aus den worten sci dyonisij in dem buoche de mistica theologia.

C enthält einen ausführlichen commentar in prosa, bl. 304—321, mit der überschrift Dis ist ein andechtige betrachtung vber die vordren acht conclusion vnd slosredt. Die abfassung dieses mystischen tiefinnigen liedes gehört, dem geiste der deutschen poesie in jener zeit gemäss, in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts. zu dieser zeitbestimmung passen auch sprache und versbau. Um einen begriff von dem commentar zu geben, wähle ich die erste zeile.

In dem begiun] Daz begiun bedeutet hie nicht den anevang des zeites, sunder mer und warlicher in der gotlichen gepurt die ewikeit, wan got der vater hat im (lies in) alle zeit ewiglich got den sun geboren durch daz gotlich wurcken. von diser gepurt verwundert sich wol Ysaias, do er spricht 'wer mag aus gekunden sein gepurt?' und der psalmist spricht 'mit dir ist der anevang, in dem tag deiner kraft, in dem schein der heiligen: ich han dich geporen von meinem leib vor dem morgenstern.'

Dieser commentar gehört ins vierzehnte jahrhundert und fällt nicht viel später als das lied, das durch seine mystischen dunkelheiten

allerdings vielfach zu einer erklärung aufforderte. Zum grössten theil ist der commentar in gebetform, wie gleich zu v. 2. 3.

O herre, so du der pist, der do allein gibst verstantnisse dem gelauben, gib auch mir als vil als du bekennest das es mir nucze ist u. s. w.

5 ist um zwei silben zu kurz: es ist wol zu lesen den ie got von begin gepar. der commentar lautet schawe nu die ewigen gepurt des Kindes von dem vater, in dem er alle ding von ewicheit hat verseechen u. s. w.

8. commentar. Es sind manger hant sachen war umb der sun genennet wirt das wort. zuo dem ersten mal dar umb: recht als das wort unleidlich und on abscheidung get aus von dem gemüt, also ist der sun von dem vater. zuo dem anderen mal, recht als das wort ist ein offenbarung des gemütes, also ist der sun des vaters. zuo dem dritten mal, recht als das gemüte was es redet auswendig, das selb redet es und ordent es vor inwendig in dem wort seiner gedanken, also redet got der vater von der ewikeit in seinem wort, das ist in seinem eingeporenen sun, in den und durch den er ale ding hat geordnet und geschafep u. s. w.

9. 10. commentar. Nim war daz er got ist geporn von dem wesen des vaters vor allen welten und ein mensch geporen von dem wesen der muter in dise werlt, volkumner got und volkumner mensch, von einer vernünftiger sele und von einem menschlichen leibe. er ist geleich dem vater nach der gotheit und minr den der vater nach der menscheit.

11. Von zweien] das ist von dem vater und von dem sun.

18. 19. das ist du erkennest genczlich nicht der heiligen personen drivaltikeit, noch irs wesen einikeit. und dorumb du sprichest drei oder drei, so ist es doch ein einige substanzze und nicht ein drivaltiges wesen.

26. 27. O ewiger got, du pist der allein, der alle creatur besiczest, an bedurffen und an arbeit reigirest und an urdruz versorgest und ist nit daz btrüben müge die ordnung deines götlichen gewaltes, noch in den obersten noch in den nidersten, wan du wirst behalten an allen steten an stat, du behaltest alle ding an haltung, du pist gegen wurtig umb und umb an nidersizzen und an bewegung, umb daz lob sei dir geseit ewiglich. Amen.

28. 30. . . . du stast alzeit stille und wir laufen dir alzeit noch und mugen dich kaum begrifen.

31 ff. du pist ob allen dingen und doch nicht auf erden, under allen dingen und doch nicht underworfen.

VI. Ave Maria.

Aus der Pommersfelder pergamenthandschrift nr. 2797, in 4^o, vom ende des dreizehnten jahrhunderts, nach bruder Philipps marienleben. Bethmann, der in Haupt's zeitschrift 5, 371 die handschrift erwähnt, und ebenso Rückert in seiner ausgabe des marienlebens, gibt irrig vier-

zehntes jahrhundert an. Die überschrift lautet Daz ist ein sue maria von vnsere vrowen. Die abfassung des gedichtes fällt mit dem alter der handschrift zusammen, die eine in Oesterreich, wahrscheinlich im kloster Seitz gemachte abschrift des in mitteldeutschland oder wenigstens von einem mitteldeutschen gedichteten originales ist. Auf mitteldeutschland weisen die reime mir : schlr 91. 92. drowen (für dröwen) : owen 129. 130. munde : funde 149. 150. höste : tröste 259. 260. vrl : Mari : verzi : verli 267 — 270. muoter : luoter (wohl muoder : luoder) 320. 321. geluste : müste 335. 336. Mitteldeutsch, wiewohl weniger entscheidend, sind auch die reimbindungen gemant : hänt 373. 374. bot : enböt : got : bröt 60 — 63. Nazarét : getet 311. 312. dagegen ist die verletzung des quantitütsgesetzes in mäne : wane 85. 86. tage : mäge 243. 244 allgemeinerer natur und kann ebensogut Oesterreich angehören. österreichisch scheinen auch die verkürzungen klingender zu stumpfen reimen. chrön : lön 159. 160. beschein : rein : ich mein 188 — 190. merstern : gewern 215. 216. gedench : wench : trench : schenck 347 — 350. gerant : ant 375. 376. Darnach ist anzunehmen, dass der dichter, ein geborner Mitteldeutscher, lange zeit in Oesterreich lebte und so manche eigentümlichkeiten der österreichischen mundart annahm. Es liegt die vermutung nahe, ob bruder Philipp, der, trotz Rückert's gewaltsamer behandlung, doch wohl ein mitteldeutscher dichter bleiben wird, nicht auch der verfasser dieses Ave Maria ist. Nichts wesentliches spräche dagegen, doch sind in dem gedichte die reime reiner und sorgfältiger als im Marienleben. der dichter des Ave Maria reimt nicht s : z, wie bruder Philipp häufig, sondern trennt beide reime, vgl. v. 41 — 49. 143 — 146. da die mitteldeutschen reime ausserdem im Ave Maria seltner sind, so ist anzunehmen, dass bruder Philipp es nach dem Marienleben dichtete, als er die eigenheiten seiner mundart in Oesterreich grösstentheils aufgegeben hatte. Die acht eingangsstrophen des Ave Maria sind zehnzeilig, auf einen reim ausgehend. die fünfte und sechste haben nur neun reime, daher wohl lücken anzunehmen sind. Ebenso sind die beiden schlusstrophen zehnzeilig: dass die beiden letzten zeilen unecht und zu tilgen sind, hat schon Rückert bemerkt. aber Due für Avè im ersten verse des gedichtes bei Rückert ist wohl mehr als druckfehler.

VII. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 19., des fünfzehnten jahrhunderts in 12°, ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. Dies glossierte Ave Maria gehört wohl noch dem dreizehnten jahrhundert an. die worte des englischen grusses sind durch neun strophen vertheilt und in jeder strophe refränartig viermal wiederholt. der reim güete : plüete 20. 22. für pluote, präter., (denn so ist doch wohl zu verstehen, indem man schreibt dō Christus von dir pluote) weist auf mitteldeutsche heimat des verfassers hin, dem die

[XXXVII.]

C

nicht umgelauteten formen behuote guote noch gelüufig waren. ebenso getrouwen : gebouwen : frouwen : beschouwen 42. 44. 46. 48. dagegen dert für dort (: begert) 63. ist auch oberdeutschen mundarten eigen. Der reim fehlt v. 29. 31. verkürzungen im reime sind ein : rein 33. 35. chan : An 57. 59. güet : behüet 37. 39. erchs : rös 45. 47.

VIII. Regenboge. Die siben herzenleit.

In einem mischbande der Erlanger universitätsbibliothek, incunab. 1446 a, in 16^o, der 43 einzeldrucke des fünfzehnten und sechszehnten jahrhunderts enthält und den auch Gödeke's grundriss s. 131 erwähnt, findet sich auch dies gedicht, das dem anfang des vierzehnten jahrhunderts angehört. der titel lautet

Die siben hertenleyt
von vnnsrer lieben frawen.

In dem gulden regenbogen don.

darunter ein holzschnitt, Maria bei der leiche des vom kreuz abgenommenen heilandes darstellend. Es sind vier blätter: auf der loeren rückseite des letzten ein holzschnitt, Christus am kreuze, Maria und Johannes zu seinen seiten: o. o. u. j. Ich trage kein bedenken, das lied Regenbogen selbst zuzuschreiben, in dessen zeit es noch fällt. der druck ist nicht sorgfältig: eine hand des sechszehnten jahrhunderts hat in den ersten beiden strophen gebessert: ich bezeichne diese correcturen durch B. Die abwerfung des e in ursprünglich klingenden worten in und ausser reime hat nichts auffallendes: zu bemerken ist nur der reim swer : her 79. 82, der auf Mitteldeutschland hinweist. ein paar mal sind reime verdorben, v. 15. 18 reimt gewan : grunt, man könnte etwa lesen das dln vil reinez herze bestunt. v. 40. 43 und v. 85. 87 habe ich unter dem texte zu bessern gesucht. — Der druck hat ei au u für i ou uo.

IX. Regenboge. Vom sacrament.

Aus demselben mischbands, wie das vorige gedicht. Der titel lautet

Uon dem helgen sacra
ment ein hüpsch lied

In der brieff weysz Regenbogen tön.

darunter ein holzschnitt, einen bischof, vor dem mehrere münche knieen, vorstellend. am schlusse

. Zû Strazsburg getrucket mich

Mathis hüpfuff fleissiglich.

o. jahr. 4 bl. in 16^o. Auch dies gedicht gehört wol Regenbogen an. der druck ist nicht genau. nach v. 7 ist eine zeile ausgefallen, die den letzten theil von 7 und den anfang von 8 umfasste. ebenso ist nach 54 eine zeile weggeblieben. die verlängerung kurzer stammsilben

in tage : jage, die als klingende reime gebraucht sind, ist für den anfang des vierzehnten jahrhunderts nicht mehr auffallend, auch der übergang des a in o, in hot (= hát) : spot got 57—59 begegnet in jener zeit schon häufig. der druck hat übrigens noch die eigentümlichkeiten der alten sprache beibehalten, er hat i, uo, ou, û (nur v. 6 tausent). daraus möchte zu schliessen sein, dass der druck unmittelbar nach einer handschrift des vierzehnten jahrhunderts gemacht wurde. — Zu den versen 61. 62.

Zerslach den spiegel tûsent stücke schöne,
du sihest aber in iedem stücke besunder dich

füge ich als parallele eine stelle aus dem spiegel der gotheit (pap. 15. jahr. Würsburger hs. zeitschr. 3, 441) bei:

Vor einem spiegel stuont ein man,
von dem der spiegel ein bild gewan.
ein stücke er von dem spiegel brach,
dar inner ein ander pilde sach.
aber ein stücke brach er dan (hs. do von),
daz stücke daz dritte pild gewan.
swie (hs. seit) manich stück er dá von brach,
als (hs. also) manegez er (hs. als er) dar inne sach:
der spiegel doch sin bild [ganz] behielt.
daz diutet (hs. bedeutet) got der ie gewielt
u. s. w.

X. Gott und die Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 19. in 12^o, aus dem fünfzehnten jahrhundert (sieh nr. VII). dies schöne innige gedicht, welches mit dem unten zu besprechenden spiegel der Minne und der minnenden seele im nächsten zusammenhange steht, gehört dem beginne des vierzehnten jahrhunderts, vielleicht sogar noch dem dreizehnten an, wofür der durchgängig genau reim spricht. nur 45. 47 reimt offen : beslozzen, wo enslozzen für offen zu lesen sein wird. Die handschrift hat, was auf die alte grundlage hindeutet, noch ein paarmal das mhd. i, neben dem gewöhnlichen ei, im übrigen den jüngern vocalismus.

XI. Die minnende Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des vierzehnten jahrhunderts in 8^o, Cent. VI. 43. Das gedicht, welches mit dem spiegel der Minne (nr. XVI), dem eben besprochenen gedichte (nr. X), der tochter Syon und einer ganzen reihe derartiger dichtungen zusammenhängt, die Gödeke's grundriss s. 59, desselben mittelalter 250—254 bespricht, (ein in anzeiger 3, 40 aus einer Karlsruher papierhandschrift, des fünfzehnten jahrhunderts, mit bildern, mitgotheiltes gedicht hat gleichfalls den titel die minnende Seele), gehört, wie die meisten gedichte dieser

richtung, in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime liden : bliben 19. 20. priane : pringe 51. 52. stunden : mundes 139. 140. funden : gewonnen 195. 196. verslozen : vergezen 199. 200. Jérusalem : mln 205. 206. könnten sogar auf eine noch frühere zeit deuten: aber im anschluss an die oben gemachte bemerkung (s. VIII) werden wir in diesen reimen lieber freiheiten des vierzehnten jahrhunderts als anklänge aus dem zwölften suchen. Die reimenden infinitive auf e, wenn sie nicht ungenaue reime sind, wie die oben erwähnten, leme : gezeme 27. 28. ungeloube : roube 47. 48. gepete : trete 145. 146. minne : beginne 203. 204 weisen auf das mittlere deutschland als heimat hin. bestimmter noch nâchvolgære : ère 221. 222. mère : hère (l. hère) 111. 112. begir : zier 209. 210. auch want für wont 150. ger : widerkêr 181. underlâz : maz 191 darf man in anschlag bringen. Verletzung der quantität findet statt in slahe : gâbe 53. 54, aber wahrscheinlich ist die stelle verdorben. Der text ist vielfach entstellt überliefert, das gedicht an einigen stellen mit prosa gemischt, 171—180: auch 133—136 könnte prosa sein. — Die handschrift hat au für ou, ai für ei, ei für i, u für uo, e für æ, b für w und ist in Franken, wahrscheinlich in Nürnberg geschrieben. Das gedicht umfasst neun blätter, die ursprünglich nicht zu der übrigen handschrift (des fünfzehnten jahrhunderts) gehörten.

Die meiste übereinstimmung unter den oben erwähnten gedichten zeigt ein im anzeiger 1839, sp. 334—338 aus einer pergamenthandschrift des vierzehnten jahrhunderts gedrucktes gedicht. Nicht nur der inhalt stimmt vollkommen, sondern auch einzelne verse. Jenes gedicht ist ausführlicher, scheint aber unvollständig und der erste theil scheint zu fehlen. Die handschrift ist mit bildern ausgestattet: auch unser gedicht scheint aus einer bilderhandschrift abgeschrieben zu sein. Das erste bild zeigt die seele sitzend, Christus steht geigend neben ihr.

‘Nim war wie mln suozez seiten spil
dich lieplich zuo mir ziehen wil.’

‘o hêr, wiltu mir alsô suoz vorglgen,
sô wil ich ûf dich stgen.

Damit vergleiche XI, 157 ff.

‘Mln süezez glgen nû daz tuot,
daz mln liep mir niget in ir muot.’

‘din süezez glgen hât mich furtraht,
deich stge ûf dich in âmaht.’

namentlich die letzte zeile stimmt genau. Das zweite bild stellt dar, wie sich Christus und die seele umarmen.

‘Din liebe hât betwungen mich,
daz ich mich lân küssen dich,

die minnende seele 129. 130.

‘Die Minne hât betwungen mich,
daz ich, liep, lâze büezen dich.’

auch hier ist wol küssen zu lesen. Das dritte bild: Christus eine trommel schlagend, neben ihm die Seele stehend, entsprechend dem paukenschlagen in der minnenden Seele.

Tuo von dir venjen unde beten,
du muost mit mir den reien treten.

Minnende Seele 145. 146.

Wirf von dir venjen und gepete:
wol ûf du muost den reien trete.

auch im folgenden entspricht

Verswinen wirt mln trdren

dem verse, minn. Seele 148

sò muoz al mln leit zergân.

Auch das schlussbild, Christus eine krona über das haupt der betend vor ihm stehenden Seele haltend, stimmt mit der minnenden Seele.

Hieraus ergibt sich, dass das im anzeiger abgedruckte gedicht aus dem hier mitgetheilten hervorgegangen ist. Der bearbeiter benutzte den gang des gedichtes und wiederholte einzelne verse, aber er ist viel ausführlicher und breiter. Der reim verloren: lören 132. 133 spricht für die jüngere abfassung.

Grundlage beider gedichte ist das hohelied. Durch die glühende sinnlichkeit des dort geschilderten liebesverhältnisses, das schon frühe auf Christus und die Seele gedeutet ward, glaubte sich die phantasie mittelalterlicher dichter zu den üppigsten schilderungen berechtigt. Das verhältniss, in welchem Christus als bräutigam zu der ihm geistig angetrauten nonne stand, bot neue nahrung zu solchen ausschweifenden dichtungen. Der genuss weltlicher minne, die dem klösterlichen leben versagt war, fand in diesen dichtungen einen wiederhall. Aber man thäte unrecht, wollte man sie als blosse produkte einer ungesügeltten phantasie betrachten: sie entsprangen aus tiefster religiöser inbrunst, mit der die seele ihr höchstes gut umfasste. Ohne zweifel sind die meisten gedichte dieser art, lateinisch wie deutsch, von geistlichen verfasst.

XII. Geistliches lied.

Aus der papierhandschrift der Nürnberger stadtbibliothek, Cent. VI. 82. in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl. 1. Ph. Wackernagel, der das lied in seinem kirohenliede nr. 107 abdruckt, gibt schlechtweg vierzehntes jahrhundert an, was sich ebensogut auf die handschrift als das alter des liedes beziehen kann. die überschrift lautet Daz ist ein geistlich lied N. III.; aber eine N. I. II. findet sich nicht in der handschrift. die stropfenabtheilung ist nicht bezeichnet: Ph. Wackernagel nimmt je acht zeilen als eine strophe. das lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. Die ungenauen reime furgesichte: gepflüht 18. 20. lange: umbevangen 34. 36 sind durch den volkstümlichen ton des liedes zu erklären.

XIII. Sanct Bernhards klage.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 e. in 8°, ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. bl. 226 rw. steht

Disz puch ist geschriben worden
 Von eim pruder prediger orden
 Hin in der stat zu Nuremberg
 Got helf vns uff der selikeit weg
 Sein namen hat er nit genant
 Er ist sust wol bekant

Nach xpi gepurt vierzehenhundert vnd in dem 54 jar in dem prachmonet. *Das gedicht steht auf bl. 282—290 der handschrift und führt die überschrift*

Disz ist das herlich gepet. des andechtigen lerers Sant Bernhartz. von latein zu teutsch gemacht. daz er in groszer jnnikeit tichtet. vnd petet dâ er stund. vnter dem krewcz. vnd dâ sich daz marter pild neigt. ab dem krewcz. vnd jn vmbvieng mit seinen verwunten armen. Vnd ist genant sant Bernharcz klag von dem leiden vnsers lieben herrn ihesu xpi. vnd also vahet sich daz gepet an.

Das gedicht, nicht ohne geschick übersetzt, gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. Mitteldeutschland ist seine heimat. Was die zeit betrifft, so spricht die reinheit der reime, so wie der versbau entschieden gegen eine spätere abfassung. zwar hat die handschrift überall ei au eu u, wo ich i ou u io uo gesetzt habe: allein der reim dich: rich 135. 140 beweist, dass der dichter noch mhd. i für späteres ei kannte. Ich würde nicht bedenken tragen, die abfassung noch höher hinaufzurücken, wenn nicht gewisse freiheiten dagegen sprächen. erstlich die verletzung der quantitât in lösen: losen 6. 7. jâmer: chamer 155. 160. nêhe: jehe 113. 114, die freilich bei mitteldeutschen dichtern, wie ich anmerk. zur erlös. 2739 geseigt habe, schon im dreizehnten jahrhundert vorkommt. Ferner die verkürzung von wörtern durch abwerfung des e, im reime nur einmal, in zwâr: gar 103. 104, aber aussor reime häufig. Für eine spätere abfassung, die ins fünfzehnte jahrhundert hinabreichen könnte, liesse sich nur der reim gröze: underlöze 286. 287 anführen: aber dort ist wohl missverständniss des schreibers anzunehmen und graz: underlâz herzustellen. Übrigens wäre auch dies ô für â noch kein grund, das gedicht ins fünfzehnte jahrhundert zu setzen: denn mitteldeutsche dichter brauchen ô für â, s. anmerk. z. erlös. 5694 und Pfeiffer zum Jeroschin s. LX. Mitteldeutschen vocalismus zeigen die reime beswêren: lêren 86. 87. nêhe: jehe 113. 114. allgemeinerer natur ist ou für û in kouf: ouf 125. 130, was namentlich österreichischen dichtern eigen ist.

Nach der regel des strophendbaues (sich Pfeiffers Germania 2, 268) müssten die weiblichen reime sich in den ersten vier zeilen jeder strophe entsprechen: allein der dichter weicht, wie schon dichter des dreizehn-

ten jahrhunderts vereinzelt thun, zuweilen ab. Zweifelhaft sind, da die quantität einmal verletzt wird, gesagen : tragen 68. 69. giric : unswiric 171. 172. gedenet : senet 231. 232. sige : enlige 238. 239. *Beweisend aber sind* erlost : röst 73. 74. starc : verparc 76. zwar : gar 103. scham : gram 111. hol : wol 129. ist : Crist 136. pluot : guot 168. marc : starc 181. van : dan 283. graz : underláz 286. *Ebenso steht abweichend in der fünften verszeile weiblicher reim, salben : allenthalben* 25. 30. jámer : chamer 155. 160.

Der vergleichung wegen mit dem originaltexte theile ich einige stropfen dieses wundervollen glühenden gedichtes mit. es sind die schlusstropfen: das lateinische original fasst je zehn zeilen zu einer strophe zusammen. die fünfte und sechste zeile haben jambischen rhythmus, was in der deutschen übersetzung nur zum theil beibehalten ist. die verse 251—255 sind nach einer vom gewöhnlichen texte abweichenden lateinischen recension übersetzt.

Salve, caput cruentatum,
totum spinis coronatum,
conquassatum, vulneratum,
arundine sic verberatum,

255 facie sputis illita.
salve, cujus dulcis vultus,
immutatus et incultus,
immutavit suum florem,
totus versus in pallorem,

260 quem coeli tremit curia.

Omnis vigor atque viror
hinc recessit, non admiror,
mors apparet in adspectu,
totus pendens in defectu,

265 attritus aegra macie.
sic affectus, sic despectus,
propter me sic interfectus,
peccatori tam indigno,
cum ameris in te signo

270 appare clara facie.

In hac tua passione
me agnosce, pastor bone,
cujus sumpsi mel ex ore
haustum lactis ex dulcore

275 prae omnibus deliciis.
non me reum asperneris
nec indignum dedigneris,
morte tibi jam vicina
tuum caput hic inclina,

280 in meis pausa brachlis.

Tuae sanctae passioni
 me gauderem interponi,
 in hac cruce tecum mori
 praesta crucis amatori,
 285 sub cruce tua moriar.
 morti tuae jam amarae
 grates ago, Jesu care,
 qui es clemens, pie deus,
 fac quod petit tuus reus,
 290 ut absque te non finiar.
 Dum me mori est necesse,
 noli mihi tunc deesse,
 in tremenda mortis hora
 veni, Jesu, absque mora
 295 tuere me et libera.
 cum me jubes emigrare,
 Jesu care, tunc appare,
 o amator amplectende,
 temet ipsum tunc ostende
 300 in cruce salutifera.

Die handschrift enthält ausserdem noch folgendes.

bl. 1—52. Incipit liber de celesti cibo, das bekannte häufig vorkommende gespräch zwischen meister und jünger, geschrieben 1455.

bl. 53—136. Disz buch ist von waren tugenden vnd ez schreibt der grosz Albertus.

bl. 137—159. Hie hebt sich an von einē cristenlichen leben waz dar zu gehort.

bl. 160—161. verse, deren anfang lautet

O welt solt man dir die warheit sagen.

Manig mensch möcht an Im selbs verzagen.

mit unreinen und mundartlichen reimen, selbe : snelle, dingen : swinden, widerpringen : minne, w1 : d1 (= dir, hs. wie : dier), leides : scheidet (für scheidest), verkert : begert, hêrschaft : bräht, scheidet (infinit.) : leide, reime, die auf Thüringen weisen.

bl. 161. Der anfang des Renner mit der überschrift Die jugent spricht.

Ich pin die jugent (die fehlt) die tugent und untugent vahet an.
 hierauf Das alter.

Ich pin daz alter daz von kalter art sich muzz wermen hie.
 dann ein abschnitt (des Renners) mit der überschrift Der tod; *bl. 161—164. anfang :*

O ir alle menschen die für gand

Nement diser figur war vnd verstand.

schluss : Wir sein gemacht von einer erden
 Daz ich nu pin daz mustu werden.

bl. 164. Nv merck von den haubt sunden.

Vor den du dich huten solt zu allen stunden.

bl. 164 rw. werden die hauptzünden mit je fünf dingen verglichen. vergleiche für die hochfahrt sind löwe, cedernbaum, haupt, Leviathan und Gergeseus mit diesen versen, die älter und daher von mir in mhd. formen umgeschrieben sind

stør den holden heizt der heiden,
den machet höchvart unbescheiden.

Dem neide vergleicht sich die schlange, wilde weintraube, das auge, Sathan, Amorreus, bei welchem die versen

Der heiden heizet pitterkeit:
der nldic tuot im selben leit.

Dem zorn gleichen das wilde schwein, wechsdorn, das hertz, Vehemot und Eveus, letzterer mit den worten

Der heiden heizet kloup die steine:
dâ bi ich herten zorn meine.

Für trägheit sind bilder der esel, der wilde kürbis, der fuss, Dagon mit den versen

ein visch der trürikeit pin ich,
dar zuo die tråkheit leitet mich.

und Etheus,

wol vorhten ist des heiden name,
tråkheit und vorhte gehörn zesamen.

Der gltikeit gleichen der fuchs, der dornbusch, die hände, Mammon und Cananeus; der gefräsigkeit der bär, dessen spruch ich eines wortes wegen anführe,

der per nâch der spise lemet (hs. lunet):
alsô tuot frázheit swen si zemêt,

wodurch neben limme lam (Müller, mhd. wörterb. 1, 999) ein lime lam belegt wird. von diesem wäre ein schwaches lemen abzuleiten: doch liest man besser limet: swem si zimet. ferner die feige, der bauch, Baal und Jebuseus, mit den versen

der heiden heizet undertrit,
dem wol gêt grôze frázheit mit.

Der unkeuschheit vergleicht sich das schwein, die nessel,

als die nezzel prent vor hitze,
also tuot der minne lütze (hs. lütze).

das gemächt, Balpegar, der bauchweh, und der heide Fereseus, der als 'ein teilung' gedeutet wird.

bl. 169—183. von der beichte und der art der sünden und andere geistliche tractate in prosa.

bl. 190. werden die zehn gebote mit den egyptischen plagen verglichen, so das dritte,

Heillich leb an den veiertagen,
so wirstu an der sel gemagen (erstarken).

wirstu daz nit halten ganz,
so wirt dich peissen die hellisch wanz.

bl. 191 rw. verse über die werke der barmherzigkeit.

*bl. 192 rw. Sana doctrina veritatis
per adverbia qualitatis.*
Ein gesunde ler gar cristenlich,
der soltu folgen fleissiclich.
mensch, wiltu ein frumer cristen sein,
so tu ez mit den werken schein.
versmoh die werlt gar forderlich,
und trag dein armut williclich

u. s. w., hundert und zwei adjectiva in lich. die verse gehören dem vierzehnten jahrhundert an.

bl. 204. sprüche zum theil an Freidank anklingend. anfang

Wer sein sund in daz alter spart,
der hot sein sel nit wol bewart. (33, 22.)

vgl. unter den folgenden .

manger klaget sin guot,
daz er unnutzlich vertuot.
wir clagten pillich unser zt,
die uns nieman wider gt.
ez ist worden niuwe
guot rede an alle triuwe.
swer den andern übermac,
der schiubet in in den sac.

bl. 214. folgender spruch, der sich auch in einer andern Nürnberger handschrift, cent. VI, 43 a, findet.

Zeit verliern selten,
geduldig in schelten,
dankper in widerwertikeit,
wiltu kumen zu volkumenheit.

bl. 214 rw. Wie man ein geistlichen krapfen süll pachen in der vasnacht diser werlt vor vnserm ende, in prosa. hierauf bl. 215 rw. die verse

wiltu daz der krapf baz smeck,
dein hend in daz wurtzgertlein reck
und prich der wurz dein schosz und hend vol,
so wirt der krapfen riechen wol.

hierauf das 'wurtzgärtlein', bl. 216 — 219,

Ein zartz veins krautgertlein
Do der junckfrawen kint kumt mit lust ein.

schluss

Daz vns dasselb musz geschehen
so sullt ir alle amen iehen.
Hie hot daz wurtzgertlein end.
Got vns dor ein nach rosen send.

Das gedicht, eine allegorie, wie der geistliche mensch die tugenden als blumen in den garten seiner seele pflanzen soll, ist im fünfzehnten jahrhundert entstanden, arm und ungelenk in der form, aber voll tiefe und innigkeit. ein ähnliches gedicht 'von einem wurzgarten' anfangend Jhesu liber herre mein. hilf mir pflanzen eyn schons krawt gertlein, aus einer handschrift des hrn. Kuppisch ist im anseiger 8, 209 mitgetheilt.

bl. 224—226. Hie nach volgt ein ler
 Die sol dir nit sein vnmer
 Du solt sie mercken eben
 Ez trift an ein herlich leben
 Die vögel haben iren rat
 Wie sie bleiben pey gutem stat
 Die rot geschriben geben guten rat
 Die swarczen reden wider gute tat.

Der eisvogel, als könig, befragt seine vasallen um rath. das gedicht stammt in seiner fassung aus dem vierzehnten jahrhundert, wenigstens gehören die rätthe der guten rathgeber dieser zeit an. die bösen scheinen als parodie erst später hinzugekommen. ich lasse die lehren der vögel folgen und bezeichne späteres durch sternchen.

Daz küniciñ spricht.

Ir herren, gebt mir einen rät,
 wan unser dinc uneben stät,
 wie wir des landes ère behalden,
 wan des muoz gelücke walden.

adelar. herre, du solt in milte geben: 5
 sô mahtu wol mit èren leben.

stockar. herre, iz allein dñ splse:
 sô dunkestú mich wise.

valke. herre, pis wârhaft gèn den dînen:
 des mahtu wol in èren schinen. 10

* trapp. herre oft neu lug ist ein zier,
 der lasz nit gepresten dir.

blâfuoz. herre, du solt tugenthafst sîn:
 sô liuhet dir der èren schîn.

gîr. herre, steln unde rouben 15
 mèrt dñ ère, daz soltu glouben.

terze. herre, lâ dñ liute úz den panden:
 daz gît dir lop in den landen.

mûzar. herre, nôt und angest soltu machen,
 daz dñ ère iht müeze swachen. 20

sperwer. herre, traht nâch ritterlichen èren,
 daz wil ich dich in triwen lèren.

* rab. herr, hab gemach, daz ist mein rat,
 er ist neur der werlt spot.

4. daz musz glück. 17. den genöttñ panden.

sprinze.	herre, umbe dienst sô gib din guot: daz machet dich an êren fruo.	25
* wintwach.	herr, losz dein diener vor dir gien, sie müssen doch vmb dir dien.	
habich.	herre, in dinen hovereisen schône der witewen und der weisen.	30
* cra.	herr, mit deinen groszen reisen soltu vast die leut neisen.	
hebichel.	hêrre, pfliige tugentlicher site: dâ liebestu den liuten mite.	
* agefster.	herre, zurn und schilt gar ser: da von hastu lop und er.	35
sitich.	herre, hûete dich vor valschem rât, des ist nôtdurft an aller stat.	
* vichauz.	herr, prichstu eim ein gesworen eid, daz losz dir nit wesen leid.	40
galander.	herre, høre mln gesanc: swer triulich dient, dem sages danc.	
heher.	herre, swer triwe dir erzeige, dem pis boese unde veige.	
nahtigal.	herre, ich wil dich singen lèren: du solt got an pfaffen êren.	45
* tach.	herr, die pfaffen sein zu vol, die nicke, daz gevelt mir wol.	
lerche.	herre, stant ûf vor dem tage und hin ze got din sünden clage.	50
* widhopf.	herr, tu nach meinem rot, lang slaff in deinem kot.	
amsel.	herre, enruoch swaz ieman tuot, hûet dich vor unrechtem guot.	
* hyl.	herr, tracht nach groszem gut, dor nach setz sel und den mut.	55
droschel.	herre, wiltu leben künichchen, sô riht dem armen als dem rîchen.	
* grünspecht.	herr, wer dir missvalle, den losz stecken in der vallen.	60
puochvinc.	herre, pis kiusche an dem leben: dar umbe wirt dir solt gegeben.	
* sperk.	herr, unkeusch pis und gar unrein, misvelt ir (dir?) eine, so nim die gemein.	
henflinc.	herre, din muot parmherzic sl: sô wont dir alle sælde pl.	65

29. in dein hofreisen. 35. aglister. 38. daz. 44. Hincz dem.
50. sund erclag.

wazzersteiz.	herre, lâ dir nieman gën ze herzen, sô bltbestû ânt smerzen.	
stigelitz.	herre, wiltu daz got gevalle dtn wise, sô teil dem armen mit dtn splise.	70
* swalb.	herr, zu tisch soltu nit gan, oder dreissig untugent habst e getan.	
zise.	herre, du solt nâch freuden trahten, und der verræter niht vil ahten.	
poumheckel.	herre, du solt von jugende toben, dar umbe wil ich dich loben.	75
mise.	herre, swaz du tuost, daz tuo nâch râte, ê daz ez iht werde ze spâte.	
guggouch.	herre, krieges lâ dich lusten, der rât gêt von minen prusten.	80
crambitvogel.	herre, der werlt solt alsô pflegen, daz du verdienst [den] gotes segen.	
zürzel.	herre, du solt der werlt dich nieten, und lâ dir des niht verpieten.	
felttûbe.	herre, dtn rede si jâ od niht: dar umb hat wünne zuo dir pfliht.	85
hactûbe.	herre, geheiz vil gâbe ze leisten und liuc dem minsten als dem meisten.	
han.	herre, hûet dich vor der fülle, wan diu ist des tôdes zülle.	90
antvogel.	herre, aht niht wer dir clage: sih niur daz dir si vol der mage.	
pfâwe.	ich rât iu pt minen eiden, daz ir stæte sit [gar] bescheiden.	
gans.	alle frumekeit lâ iu leiden, stæt sit vol und unbescheiden.	95
isvogel.	iwer rât stêt gar ungelliche: ich wæn versûmt si unser rîche. und sul wir lange in êren leben, daz muoz uns gelücke geben.	100
67. losz.	79. losz. 84. lasz. 89. sullen.	

herre, womit die antworten immer beginnen, ist wol überall zu streichen, weil es den vers belastet. ein gedicht, lehren der vögel, steht in einer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in folio, Stuttgart, öffentliche bibliothek. poet. IV. Diutisca 2, 76. ein anderes, lehren der nachtigall, in einer Weimarer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in 4°. Gesamtabenteuer 3, 794.

bl. 248. eine predigt von Suso.

bl. 265. von dreyen staten ellicher lewt Johans Nyder meister der heiligen geschrift prediger ordens.

bl. 290—296. Disz nach geschriben gepet hât geticht vnd gemacht der andechtig lerer sant Bernhart ausz manigvaltigen figuren vnd spruchen der alten vnd der newen ee zu lob vnd zu eren der hochgelobten junckfrawen Marie in mäsß vnd gestalt eynes hübschen krenzcleins von geistlichen rosen. velt plämen. lylten. vyolen. von aller ley edeln krewtern. vnd mangerley speczerey. gar adellich geczyeret.

Der junckfrawen Marie newes krenzclein
Ausz funfzig röselen gemachêt fein.

Das sein rosen.

Aue salue gaude vale.

Ave gegrüzet seistu vnd gebenedigt-
Frew dich in der wunne pflicht
O Maria ich dir nu slicht
Ein krenzclein. natürlich nicht
Geistlichen hab ichs ausz gericht
Von figuren vnd rosen blümblein.

schluss, bl. 296 rw.,

O Maria recreamen.

O Maria aller betrubten labe vnd pflicht,
Vns gote vater sune heiligen geist verricht
Das er vns nach jüngstem gericht
Geselle aller heiligen gesicht
In oberlanden vnd here.

Amen Amen Amen.

Hie hat daz hübsche krenzclein ein end
Maria von vns alle betrübnusz wend.

Von dieser, wie man sieht, rohen und ungelonken übersetzung aus dem fünfzehnten jahrhundert, die mit 'sanct Bernhards klage' nicht entfernt zu vergleichen ist, gebe ich beispilweiss einige bessere strophen.

Aue rosa delicata.

Bis gegrüzet zarte rose on dorn,
aus der künge zweige geporn,
erhöhet über des himels tron(?),
der weiten werlt auserkorn,
bir uns des schaten ru.

Aue mater Salomonis.

Bis gegrüzet du mater Salomon,
wirdig der scepter und der cron,
wirdig der höchsten deins Kindes lon,
du herrschest in der himel tron,
o du kuniginne der eren.

Aue vivus fons ortorum.

Bis gegrüzet, du brunn des leben,
welches herz nach dir dürstet eben,
das wirt rein und die sünde vergeben,

das süsse gotrank der himel gegeben,
o schenkinne der gnaden mere.

Aue fulgens archa dei.

Bis gegrüszet, du gotes arche fein,
liechter dann des tages schein,
du pist ganze hoffnung mein,
laz dir in gedenke (*hs.* dencke) sein
diz gepete uns zu frumen.

Das sein veltbluomen.

Salvo campi flos qui miris.

Gegrüzet seistu, veltpluom reich,
du entspringest zeichenleich:
die dein empfinden innicleich,
die begabest du gar süssicleich,
du gabe götlicher gaben.

Salvo arcus aorinus.

Gegrüzet seistu, regenpogen,
schœn erferbet, auf gezogen,
spet geschinen, klar unbetrogen,
dem die gotes sunne ist nach geflogen
und stet zu warzeichen der gnaden.

Gaude thronus quo dum struuit.

Freu dich du bestreuter thron
mit helfenpein vil schon,
des wunschet got der fron,
geziret gewunden golde von,
dar ein sezt der kunig seinen sun.

Gaude scola discipline.

Freu dich du schule zucht und eren,
auslege der e, ein prunn der lere,
ein vas der erzenet here
den, die der schuld dorn stechent sere,
gib du salben heilsam.

Vale urna manna merum.

Bis geseget, eimer von golde klar,
du brachst (*lies* brachttest) daz himelbrot war,
das da sterket die herzen zwar,
an dem ende speiset es uns gar
und ist uns allen ein genüge.

Vale rubens et decora.

Bis geseget, du morgenrot
der waren sunnen, gezieret rot,
du scheinst clar fru und spot,
mit gnaden heimsuch uns in not,
du balsam der süssikeit.

XIV. Salve regina.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cod. Will. II. 19. in 12°, aus dem fünfzehnten jahrhundert. Das puchlein gehort in das closter zu sant katharein pred. orden in nurberg. die überschrift des liedes lautet Das ist vber das salue regina ein gutz gepet. Eine zweite handschrift, ebenfalls in der Nürnberger stadtbibliothek, ist cent. VII. 24. pap. des fünfzehnten jahrhunderts, bei den lesarten mit den B bezeichnet. Dies schöne lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime geschè : gè (gêbe) 85. 87. Jhèsum : keisertùm 65. 67 weisen auf Norddeutschland, wozu auch høgsten 53 gehört, so wie der mangelnde umlaut in überwunden : sunden 46. 48. Die quantität ist nicht beobachtet in loben : oben 50. 52. àmen : namen 86. 88. zu bemerken ist noch in metrischer beziehung, dass einigemal an den ungraden versstellen der strophe weibliche reime stehen, 25. 27. 33. 35. 77. 79. und an den geraden männliche reime, 30. 32. 34. 36. — Ein mittelhochdeutsches Salve regina aus der Dresdner handschrift M. 68. (pap. fol. vom jahr 1447) steht altd. blätter 1, 78.

Die handschrift, cod. Will. II. 19., enthält ausserdem noch folgende geistliche gedichte.

Vnser frawen Tedeum laudamus lobgsangk.

Dich himelkunigñ wir eren

Dein lob wir alzeit meren

Dich loben vnd eren mit rechte

aller creaturen vnd menschen geslechte.

5 seiten. Ein Ave Maria, in sieben stropfen glossiert, mit je einem lateinischen worte des englischen grusses zu anfang einer strophe, ähnlich wie das Ave Maria s. 196. der eingang lautet Sant Jeronimus spricht der hymel lachet daz ertrich vroluck dy hell derpidempt wen ich spreche gegrüsszet seistu Maria.

Aue bis gegrüsszet von rechter lieb reyne mayd

Gedenck der wort dy dir engel Gabriel hat geseit

Ich bitt dich wurke mit mir dein barmherczikeit.

sieben solche dreizeilige stropfen.

Eine übersetzung des Stabat mater in sehr rohen versen, aus derselben zeit und vielleicht von demselben verfasser wie das vorige gedicht.

Maria dye muter stund mit betrupten herczen

Vnder dem krewcz mit pittern smerczen

Do ir liebes kind so swerlich gekrewcziget vor ir hyengk.

Mit betrubter zeel mit seufczen clagen

vnd weynenn

Das swert herr Symeonis ir mutterlichs

hercze swerlich durchgieng.

Endlich die schon von Banga, anzeiger 2, 273 angeführten verse

Hab got lieb von ganzem herzen ynnlichen
Von aller deiner sele suzzlichen.

38 zeilen, alle auf denselben reim ausgehend.

XV. Ave vivens hostia.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 38, in 12^o, aus dem fünfzehnten jahrhundert. überschrift Das ist auff Aue viuens hostia von gotes leichnam gepet. Der text dieser übersetzung ist vollständiger als irgend ein in andern handschriften enthaltener. die bekannteste übersetzung ist die des mönchs von Salzburg, die sich in drei handschriften (1. München, cod. germ. 715. 2. Wien 2856. bl. 221. 3. Wien, 4696. bl. 186. vgl. altd. blätt. 2, 349) findet, aber bis auf die anfangszeilen noch ungedruckt ist. diese stimmen mit dem texte der Nürnberger handschrift: wieweit im übrigen, vermag ich nicht zu beurteilen. ziemlich genau stimmt aber der text einer andern Münchener handschrift, cod. germ. 444, bl. 14, von welchem bei Hoffmann, kirchenlied nr. 150, zwei stropfen gedruckt sind. Ich habe die schreibweise der handschrift in die übliche mittelhochdeutsche umgewandelt, weil aus den reimen hervorgeht, dass der übersetzer noch die mhd. laute sprach. daher gehört die übersetzung wol der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an: wenn sich grössere übereinstimmung mit der des mönchs von Salzburg zeigt, so ist dieselbe dadurch zu erklären, dass der mönch die ältere übersetzung kannte und benutzte, ein ähnlicher fall, wie er bei den unten zu besprechenden übersetzungen des Stabat mater begegnet. Dem vierzehnten jahrhundert entspricht die verlängerung kürzer stammsilben, v. 2. 4. 6. 8. 26. 28. 30. 34. 36. 38. 40. 98. 116, die abwerfung eines schliessenden e nach langer stamm-silbe, v. 11. 33. 35. 37. ö für ä in dröt (: nöt) 21. ungenau reime, wie v. 39 kum (: sunn, prunn, wunn), wo indes wol zu lesen ist der opfer üz herzen runn. Der reim frl : dl (dir) 73. 75 weist auf einen thüringischen dichter. Der vierfache reim des lateinischen originals ist durchgängig beibehalten, nur in der letzten strophe treten zwei reime ein. Im ganzen ist die übersetzung, wenn man die schwierigkeit der form bedenkt, fliessend, aber zuweilen ohne das original dunkel und unverständlich. ich lasse daher den lateinischen text hier folgen nach der bei W. Wackernagel (die mittelalterliche sammlung zu Basel 1857) gedruckten handschrift. ich erlaube mir nur, der leichteren verglei-chung wegen, die stropfenfolge nach dem deutschen texte einzu-richten.

Ave vivens hostia,
veritas et vita,
per quam sacrificia
cuncta sunt finita:
5 per te patri gloria
datur infinita,

[XXXVII.]

d

EINLEITUNG.

per te stat ecclesia
jugiter munita.

Ave vas clemencie,

10 scrinium dulcoris,
in quo sunt deliciae
celici saporis,
veritas substancie,

15 sacramentum gracie,
pabulum amoris.

Ave manna celicum,
verius legali,
datum in viaticum

20 misero mortali:
medicamen mysticum
morbo spiritali,
morte dans catholicum
vitæ immortalis.

25 Ave corpus domini,
munus et finale,
corpus junctum numini,
nobile jocale,
quod reliquid homini

30 in memoriale,
cum finalis termini
mundo dixit vale.

Ave plenum gaudium,
vita beatorum,

35 pauperum solacium,
honor miserorum,
grande privilegium
est hoc piatorum,
quorum sacrificium

40 est merces celorum.

Ave virtus forcium,
obvians ruine,

turris et presidium
plebis peregrine,

45 quam insultus hostium
frangere non sine,
ne vis malignancium
preeat divine.

16. *viell.* nar im deutschen texte?
27. mimini. 30. zedel bleibt besser.
41—48. *fünfte strophe.* 48. preeat.

25—32. *sechste strophe.*
33—40. *vierte strophe.*

Hic Jhesus veraciter
 50 duplex est natura,
 non est parcialiter
 nec solus figura:
 sed essencialiter
 caro Christi pura
 55 latet integraliter
 brevi sub clausura.
 Celo visibiliter
 caro Christi sita,
 forma panis aliter
 60 latet hic vestita.
 solus novit qualiter
 hanc qui ponit ita,
 potestque feliciter
 virtus infinita.
 65 Sumptum non consumitur
 corpus salvatoris,
 idem totum sumitur
 omnibus in horis.
 forma panis frangitur
 70 dente comestoris:
 virtus carnis sumitur
 morsibus amoris.
 Christus nichil patitur
 hujus lesionis:
 75 forma panis solvitur
 indigestionis.
 tunc si Christus queritur,
 est in celi thronis:
 sicut vult, hic tollitur,
 80 datis vite donis.
 Moris est amancium
 90 invicem sitire,
 ut archana cordium
 possint interire.
 sic vult rex regnancium
 caritatis mire
 95 cibando fidelium
 intima subire.
 O Jhesu dulcissime,
 cibus salutaris,
 qui sic nobis intime

49—56. achte strophe. 57—64. siebenste strophe. 71. sugitur.
 72. amaris. 81—88 des deutschen textes fehlen.

- 100 tribni dignaris
 mala nostra deprime
 fletibus amaris,
 et effectus inprime
 quibus delectaris.
 Jhesu vivens hostia,
 placa majestatem,
 115 sacramenti gracia
 confer sanitatem.
 pauperum substancia,
 da eternitatem:
 domini memoria,
 120 fove caritatem.
 Vanitatem spernere
 fac nos, consolator,
 hostes quoque vincere,
 Christe propugnator,
 125 et quod doces credere,
 Jhesu reparator,
 per te tandem cernere
 da remunerator.

100. tribuit. 101. deprima. 105--112 *des deutschen textes*
 fehlen. 119. memoriam.

Die Nürnberger hs. enthält ausser dem Ave vivens hostia noch den bekannten Tobiassegen. derselbe findet sich ausserdem noch cent. VII. 8. und in einer handschrift des germanischen museums, nr. 5832.

XVI. Der Minne spiegel.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 d, in 4°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster zu Nürnberg gehörig, auf bl. 80—100. die überschrift lautet

Hie hebt sich der minne spigel an
 Wol im der da mit wol kan.

am schluss folgen noch vier schreiberreime

Der mynne spygel hat hie ein end
 Got sein gnad czu vns wend
 Das wir nach disem jamertal
 Mit jm besiczen desz hymelsz sal. Amen.

das gedicht, welches durch poetischen schwung sich nicht unvorthailhaft auszeichnet, gehört in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts und hat einen mittelfränkischen dichter, vielleicht einen Nürnberger, zum verfasser. die beschaffenheit des textes ist nicht sonderlich: aber der einsigen handschrift gegenüber mochte ich nicht allzustarke änderungen vornehmen. ich habe, was zu entfernen schien, in den

meisten fällen nur eingeklammert, seltner ungehöriges in die lesarten verwiesen. die handschrift hat ei au eu u für i ou iu uo.

Ein gedicht, das ebenfalls den namen 'spiegel der minne' trägt, aber von dem Nürnberger verschieden ist, führt v. d. Hagens grundriss s. 445 an.

Eigentümlichkeiten der sprache und des versbaues bei dem dichter des minnespiegels sind folgende. da das gedicht in strophen abgefasst ist, ähnlich wie Ulrichs von Lichtenstein frauendienst, nämlich in achtzeitigen, mit paarweis reimenden versen, so ist auch das gesetz der lyrischen strophe beibehalten, nach welchem in der regel die senkungen nicht ausgelassen worden; nur bei einigen worten fehlt die senkung. ärmuöt 139. 423. arbeit 275. ertlichen 67. vgl. noch 111. 119. 184. 239. 313. 388. 391. 430. 431. 556. 558. 654. 671. 752. 1001. eine überfüllung der senkungen ist verhältnissmässig häufiger, wiewohl auch nur wenige fälle von besonderer schwierigkeit sind. die meisten sind durch starke kürzungen zu erklären, die sich auch die besten fränkischen dichter erlauben, die ich aber nicht immer in der schreibung vollzogen habe. von zweisilbigen in der senkung zu einsilbigen verkürzten wörtern bemerke ich übr 84. 1016. undr 21. dlnr 289. zu erwähnen ist ausserdem bräht mich 76. ich vind niht 345. wissage 110. barmherzekeit 367, dessen beide letzte silben in die senkung fallen. erkennen dln 64. ferner wörter in unge wie erparmung 15. barmung 269. 332. 393. wonung 197. 440. Die abwerfung eines schliessenden e nach langer stammsilbe, die fränkische und bairische dichter besonders lieben, beweisen zahlreiche reime mân (mond) : undertân 66. sér : her 73. spät : gelât 117. niet : riet 165. spls : ls 237. güet : unvermüet 283. al ein : enzwein 291. hart (adverb.) : wart 303. sél : Ezechiél 329. siur : stiur 341. wort : port 375. sér (substant.) : mér 395. gruon : tnon 501. gedâht (präter.) : brâht 535. tât : drât (drâte) 560. niet (= nietet) : gebiet 567. beger : mér 619. erbît : lit 621. paradîs : spls 653. trôn : krôn 679. bluom : ruom 691. gilt : millt (subst.) 735. schön : lôn 739. gloup (imper.) : stoup 769. du wilt : millt 803. müed : blüet (oder müede : blüede?) 863. mér : beger 961. wie nach langem, so wird auch nach kurzem vocal ein auslautendes e abgeworfen. der dichter des minnespiegels reimt daher Dâvit : frit 377. mac : klag 493. 1042. hab : grap 1019. tac : klag 1021. Die syncope im reim findet statt bei einem mit t auslautenden stamme. bât (ihr batet) : stât 130. gepreit (gebreitof) : leit 163. niet (= nietet) : gebiet 567. daher auch ausser reime endt sich (für endet) 792.

Die letzte senkung verliert nur selten die regel. umbe wird gekürzt in um. um dich 997. umvie 4. dln schln (= dinen) 366 kommt auch bei andern dichtern vor; weniger schon fälle wie worden ze teil 603. auf der vorletzten hebung findet sich einigemal verschobene betnung. Itel und kalt 49. forhten den tât 392. liden den tât 574. zunge kein munt 667. dienen um dich 997.

Der auftakt ist zuweilen zweisilbig: aber verhältnissmässig selten und fast nie sind es schwere silben. ich bin 19. er hât 35. 37. wan ir 38. ir habt 39. wan iur 56. ich wil 109. 223. wem ir 135. daz ir 146. an dir 253. daz du 255. mir was 279. umb die 287. do iur 292. in min 493. daz mir 491. wer besezzen 503. daz du 562. 598. 775. und mir 656. denn sie 893. dich beruoret 962. si hât 992. ja hab ich 1052. viele dieser zweisilbigen auftake beruhen auf verderbtem texte und würden bei schärfer angewandeter kritik fallen. Dreisilbiger findet sich nicht, wenn man nicht verkürzungen in zweisilbigen deich von 522. von min 693 dahin rechnen will.

Die klingenden verse, deren zahl bedeutend verringert würde, wenn ich alle in der handschrift angedeuteten verkürzungen beibehalten hätte, haben neun silben, was mit dem lyrischen charakter des gedichtes zusammenhängt, da in der lyrik der vers mit vier hebungen und überzähliger silbe zu dem männlich reimenden von vier hebungen gehört.

Verse mit mehr als vier hebungen beruhen lediglich auf verderbniss der handschrift. hervorzuheben sind die verse, in denen bis auf die anrede die richtige zahl der hebungen vorhanden ist, wie 145

[Frou Sèle] in wâren geben die gepot.

und ebenso 337. 361. 393. 705. 1003. 1027. 1043. möglich, dass diese verlängerungen schon vom dichter herrühren, der die anrede nicht mit zum vers rechnete, wie noch bei Shakespears die eigennamen ausserhalb des metrum stehen.

In bezug auf reinheit des reimes ist die mundart des dichters nicht zu verkenne. der verkürzungen habe ich schon gedacht. verlängerung der ursprünglich kurzen vocale, die oberdeutschen mundarten besonders eigen ist, zeigt sich in beger : mër 619. 1002. sër : sper 61. : her 73. zal : mäl 27. lam : hân 235. vor : rôr 857. vgl. auch durchbort : gehört 835. höch : doch 557. : noch 589. vermischung des s und weichen z zeigt sich in was : naz 7. grôz : gruzilôs 267. kus : schuz 569. die reime tou : schou 533. ruo : zuo 597. : fruo 757 zeigen abwerfung des w. m und n reimen in lam : hân 235. altertümlich ist der reim ougenplie : mancfaltic 631. reimendes ft und ht in geschast : erwacht 229. maht : kraft 853 gehört wol keiner bestimmten mandart an, sondern ist ungenauer reim. dergleichen reime begegnen ausserdem noch in gir : vil 795. gesehen : wesen 531. siht : wirst 869. unecht ist worn (= worden) : geborn 799. vocalisch ungenau gelupt : vertript 177.

Gleicher reim begegnet nur einmal, kan : kan 565. den übergang zum rührenden machen sunderinne : liebhabertnne 351. besonders : staltlich 707. in geben mër : immer mër 595 zeigt sich verschiedenheit der bedeutung. rührender reim begegnet öfter. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung, du maht : maht 593. wise : wise 745. compositionen und ableitungen. missetât : hantgetât 203.

armuot : muot 423. rich : himelrich 651. 685. werden : unwerden 143. unwert : gewert 149. éret : entéret 53.

Die lautlehre zeigt nur einen besonders auffallenden punkt, nämlich à für ei in gelät (hs. geleit) : spät 117. versät (hs. versagt) : spät 323. und ausser reime lädem (= leidem) 43. arbät (arbeit) 212. 372.

In der flexion des verbums bemerke ich die 1. pers. präs. in n. ich stän : ergän 43. ich tuon : gruoñ 501. kinden : ich underwinden 727. und nicht beweisend ich stän : ich begän 755. die 3. pers. plur. geht auf n statt nt aus, beweis die reime werden : erden 104. stän : ergän 1010. das particip präter. wirft der mundart gemäss die vorsilbe ge zuweilen ab. koufet für gekoufet 85. kèrt 95. 399. geben 110. 969. triben 197. wesen 426. bräht 535: 670. darnach vielleicht auch untröst (ungetröstet) 271. spalt 630. sant 730. vgl. danc für gedanc 134.

Als adverbialbildung ist anzuführen enzwein im reime auf stein 181. : alein 291. von zusammengesetzten partikeln das gleichfalls der mundart entsprechende der für er in derbarmen 169. derkant 497.

Eine eigentümliche syntaktische erscheinung ist die weglassung der partikel ze beim infinitiv in daz ich arme unwirdic bin dñ liebez kint geheizen werden 142. bin ich gar ze kranc tugent üeben 447. die gib ouch erkennen mir 864. waz du mir hâst gesprochen (versprochen) geben 1055.

XVII. Salve mater salvatoris.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 46 c. in 4^o, aus dem fünfzehnten jahrhundert, dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig, von Kunigunde Clos geschrieben. überschrift Diz ist ein Sequenz oder ein prose von vnser lieben frawen Salve mater saluatoris zu latein. es ist eine andere übersetzung als die des mönchs von Salzburg, von der in den altd. blätt. 2, 331 der anfang mitgetheilt ist. drei übersetzungen des Salve mater salvatoris stehen in einer Wiener hs. (jur. civil. 244), die alle von einander verschieden sind. sieh anseiger 7, 577. Der Nürnberger text gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. der übersetzer war ein Franke, vielleicht Nürnberger. die handschrift hat zum theil ei au für i ou, ô für uo, ô für à. der reim bôn (= boum) : schön 22. 23 deutet nicht etwa auf Niederdeutschland hin, sondern ist dialektische auch oberdeutschen mundarten eigene aussprache des ou. ô für à ist durch den reim mône (mâne) : schöne 49. 50 gesichert. verletzung der quantitât zeigt sich in gotè. nôte 67. 68. kürzungen von wörtern im reime durchgängig, der fränkischen mundart angemessen. damit zusammenhängend die gleichstellung von männlichen und weiblichen reimen. nur in der dritten und sechsten zeile jeder strophe ist der stumpfe reim beibehalten, in der ersten und zweiten, ebenso in der vierten und fünften ist das geschlecht der reime gleichgültig.

XVIII. Marien rosenkranz.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VI. 43, in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, mit der überschrift Crinale virginis virginum. das gedicht gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an und ist von einem fränkischen dichter verfasst. die handschrift hat ei au u eu für i ou uo ia. i für ei scheint der reim mittlern : schrn 7. 8 zu beweisen, wiewohl die handschrift mittlerein liest: ich habe daher die mhd. schreibung durchgeführt. daneben aber brechen schon die jüngern laute hervor in durchstrewet : frewet : vernewet (für verniwet) 40—42. Die nichtbeachtung der quantität zeigt sich in rigel : ingesigel : spigel 52—54. hinneigung zum mitteldeutschen vocalismus in zuht : frucht : versücht, wofür ich in der anmerkung genuht vorgeschlagen habe. fernr in met : durchnêt : gebet 34—36 und in dem ausgeworfenen h, derräten : träten : nâten 103—105, für nâhten: denn so ist für das handschriftliche karten zu lesen. — Ein gedicht Marien rosenkranz findet sich in einer Wiener hs. (Hoffmann s. 347).

XIX. Marien rosengarten.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43, in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig. überschrift Dit sint funffciag edeler grüze vnser lieben frauen dy man nennet marian rosengarten den sullet ir geystlichen ynnigen swestern gerne lesen czu lobe marian der wirdigen iungfrauen. hierauf noch folgende bemerkung Ich begere auch von eyner iglichen ynnigen swestern eyn eynigsz aue maria vmme godis willen, und einiges andere.

Das gedicht, in mitteldeutschem dialekte, wahrscheinlich in der heutigen provinz Sachsen in der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts verfasst, zeigt im versbau die freiheiten der niederdeutschen poesie, indem zwar die vier ursprünglichen hebungen beibehalten sind, die freiheit der senkungen aber über die grenzen der regeln für hochdeutsche dichter jener zeit ausgedehnt ist. In wie weit das niederdeutsche in Staphorsts hamburgischer kirchengeschichte gedruckte gedicht use leven frouwen rosenkranz (105 verse) stimmt, kann ich nicht beurteilen, weil mir das buch nicht zur hand ist. die fünfzig graz vnser Frauen in dem register der Würzburger handschrift nr. XI (Ruland s. 9) sind wol die auch in der Heidelberger hs. 341 stehenden und von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrüsse.

a : â reimen in hân : an 55. bach : entphâch 193. stat : hât 63, wo wol verkürzung in hat anzunehmen ist. a für o in wane für wone 100. ader 123. sal 188. 195. vgl. auch begâben · loben 47. a für æ in salde (= sâlde) : enthalde 57. e für i in gesterne : derne 19. hemel immer. frede : mede 159. henfart 167. o für e in der vorsilbe vor. o für u in son : môn 17. u für iu in sunde : frunde 51. 121.

für uo in heiltum : kum 189. Å steht unorganisch verlängert in gnäden : beladen 145. † wird verkürzt in gedichte : gebichte 173. ö steht für å in son : môn 17. ù für uo in trüwe : rüwe 143. getrüwe : rüwe 177. — von consonanten ist h zu bemerken, das für g steht in pflicht : gericht 31. aus- und abgeworfen wird h in hân : vorsmân 199. geschê : erstê 67. ê : flê 97. gèn : besèn 7. : unvorsèn 91. gèt : flèt 59. d für t in beweisendem reime frede : mede 159. ausserdem in godis. s reimt auf z in wlz : paradls 33, spricht somit gegen niederdeutschen ursprung des gedichtes. der genitiv flectiert in is statt es, godis lôdis u. s. w. der infinitiv geht zuweilen in e aus. salde : enthalde 57. far : schar 195. frouwe : schouwe 109. doch vgl. henden : sende 181. daher ist vielleicht n beizubehalten und ungenauigkeit des reims anzunehmen. ein ungenauer reim ist auch henfart : wât 167.

XX. XXI. Stabat mater.

1. 2.

Zwei von den bisherigen verschiedene deutsche bearbeitungen, die erste aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VII. 24, in 8°; die zweite aus cent. VI. 100, papier, 15. jahrh., in 8°. die erste stimmt theilweise zu der des mönchs von Salzburg, die nach der Münchener handschrift, cod. germ. 715, in den altdeutschen blättern 2, 336 und darnach von Hoffmann, kirchenlied nr. 198, abgedruckt ist. namentlich sind zu vergleichen 4—6 mit 1, 4—6; 7—12 mit 2, 1—6; 22—24 mit 4, 4—6; 25—30 mit 7, 1—6; 37—39 mit 8, 1—3; 46—48 mit 9, 4—6; 49—51 mit 10, 1—3; 55—60 mit 11, 1—6. so vielfältige übereinstimmung stellt es ausser zweifel, dass eine verwandschaft und theilweise entlehnung bei beiden bearbeitungen stattfindet. diese kann nun entweder daher rühren, dass der mönch von Salzburg eine ältere übersetzung benutzte oder seine eigene übersetzung noch einmal umarbeitete. eine deutsche übersetzung des stabat mater gab es vielleicht schon in der mitte des 13. jahrhunderts: die von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrüsse stimmen an einer stelle (zeitschr. 8, 287)

vrewē dich, vrowe, durch dīne sēle
dranc ein swert von jāmers quēle,
dō dū dīn kint sēhe hangen
an des hēren kruizes spangen.

vgl. stabat mater 1, 4—6. 2, 4—6.

Indessen dünkt mich die zweite annahme, der mönch habe seine eigne übersetzung noch einmal umgearbeitet, wahrscheinlicher. er behielt in der ersten recension manche lateinische ausdrücke bei, die in der zweiten durch deutsche ersetzt wurden. so tormente : gente 19. 20. amare (: klare) 44. dagegen hat er in beiden recensionen die lateinische form gebenedict (gebenedictet schreibt Hoffmann) statt gebenedeit beibehalten. ein zweiter punkt der jüngern recension bezieht sich auf ent-

fernung stumpfer reime, wo das original klingende hat, wie 13. 14 = 3, 1. 2; 16. 17 = 3, 4. 5; 31. 32 fehlen in der zweiten recension; 40. 41 = 8, 4. 5. doch sind nicht alle stumpfen reime entfernt worden, wenn auch Hoffmanns text scheinbar nur klingende hat, vgl. 7. 8. 22. 23. 46. 47. die abwerfung eines e am schluss, um stumpfe reime zu gewinnen, entspricht der mundart. Der Nürnberger text (1) stimmt mit dem bei Mone (hymnen 2, 147) gedruckten lateinischen in der zahl und reihenfolge der stropfen überein, während der jüngere des mönchs von Salzburg nach der vierten strophe zwei nicht im lateinischen texte enthaltene, daher unechte, einschleibt, dagegen die echte sechste strophe nicht enthält.

Die zweite bearbeitung des stabat mater stimmt ebenfalls theilweise mit einer bisher nur gedruckt vorhandenen übersetzung, Hoffmanns kirchenlied nr. 199 (s. 349). es entsprechen sich 1—6 und 1, 1—6; 7—8 und 2, 1. 2. im übrigen steht diese zweite bearbeitung selbständig da. sie unterscheidet sich von den bisher bekannten dadurch, dass in der dritten und sechsten zeile der strophe die reime meist fehlen, vgl. 9. 12. 15. 18. 27. 30. 33. 36. zwei halbstropfen fehlen ganz, vers 22—24. 40—42. vom lateinischen texte fehlen die siebente und neunte strophe: umgestellt sind die dritte und vierte. stumpfer statt klingenden reimes findet sich nur 19. 20, wo man indess auch mit der handschrift gesparen: paren lesen darf. auch diese übersetzung gehört dem 14. jahrhundert an.

Die handschrift, die die erste bearbeitung enthält, bietet ausserdem von geistlichen gedichten und reimereien noch folgendes.

- 1) ein glossirtes Ave Maria, das auch oed. Will. II. 19 (sieh oben s. XLVIII) enthält, anfangend

Ave, bisz gegrusset von rechter lieb rayne mayt,
gedenck der wort die dir der engel Gabriel hat gesayt,
ich pit dich wirck mit mir dein parmherzigkeit.
Maria, du edel hochgelobte keysserin vnd kvngin,
du bist aller gnaden vnd tugent ein voller schrein,
ach wer ich würdig alle zeit dein lober vnd diener zu sein.
sieben solche dreizeilige stropfen.

- 2) Das heimlich aue maria von einē kartheuser gemacht der juncfrawen zu ern.

Aue gegrusst seistu maria du würdige muter schon,
du pist der juncfrawlicher keuscheit ein gezierte kron,
nim auf vnser lop, o du aller edleste jungfraw,
erwirb vns armen sundern der gnaden taw,
daz wir dich allezeit mugen loben mit andacht:
mach vns zu deinen würdigen dienern tag vnd nacht.

Maria pistu von got würdigleich genant,
dein nam ist in aller cristenheit wol bekant,
du pist des meres stern vnd der werlt starcke erlöszeryn,

der heiligen trinitat ein hoch würdige tragerin,
o zarte tochter Anne, du spigel der cristenheit,
erwirb mir rechte rew, wann mein sünden sein mir layt.

zwölf sechszeilige strophen.

- 3) Die zwelff ynnigkeit einer pussenden sele.

Ich klag mit gautzer ynnigkeit
dir, maria muter reinē mait,
meins hertzen grose swer:
gnad ich von dir beger.
ich weiss nit wez ich beginnen sol,
die werlt ist grosser sünden vol.
hilff mir daz ich mein zeit vertreib,
daz ich ye deines kindes kint beleib
vnd das ich dein genad erwerb:
hilff kewsches liep, das ich nicht verdamlich sterb.

zwölf solche strophen.

- 4) Marie rosenpawm.

O Maria maget mynnigleich,
o muter aller genaden reich,
des paradises süssigkeit,
ein kron aller miltigkeit,
du pist der maid gymme,
ein engelische stymme.

dieses gedicht, wol noch dem dritzehnten jahrhundert angehörig, findet sich auch in einer handschrift des germanischen museums (nr. 3908), perg. 14. jahrh., in 12°. ferner in einer zweiten Nürnberger handschrift, cent. VI. 43. p., pap. 15. jahrh., 4°, mit dem anfang O fraw vnd magt mynnigleich. mit demselben anfang in einer dritten Nürnberger handschrift, cent. VII. 62., pap. 15. jahrh., 16°. und endlich mitten in einem Mariengedichte, welches aus einer handschrift der rhedigerschen bibliothek in Breslau (perg. 14. jahrh.) Th. Jacobi in Haupts zeitschrift 3, 130 mitgeteilt hat. ich habe in der anmerkung zur erlösung 2528 eine stelle daraus abdrucken lassen.

- 5) Die siebenzenu klagen Marias. Die erst klag.

O du gewaltige himelische keysseryn reyn,
ich erman dich der ersten clagen dein.

nach der schlussrede sind diese 17 klagen von einem karthäuser (demselben der nr. 2 dichtete?) aus verschiedenen büchern gezogen.

- 6) Dez himels beschewligkeit zu de ersten wy du solt daz ewig leben begern.

O du frewden reiches wunnigklichs ewigs vaterlant,
O du gotlichs himelreich, las mich in dir werden bekant.

27 solche reimgebete, als 28. das stabat mater.

XXII. Ave praeclara.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 86, fünfzehntes jahrhundert, in 8°. doch ist das gedicht selbst noch im vierzehnten jahrhundert entstanden. wahrscheinlich ist die übersetzung älter als die des mönchs von Salzburg, die sich in der Wiener papierhandschrift 2856 und in der Münchener, cod. germ. 715 (altd. blätt. 2, 332) findet. nach der Wiener bei Kehrein, kirchen- und religiöses lieder, s. 160—164, mit dem lateinischen texte abgedruckt. der text der Nürnberger handschrift scheint am meisten mit dem einer Breslauer I. 4°. 466. bl. 40. (Hoffmann, kirchenlied nr. 128) zu stimmen. eine ältere übersetzung des vierzehnten jahrhunderts hat Diemer (gedichte des 11. und 12. jahrhunderts) bruchstückweise bekannt gemacht. Wiewol nach Hoffmanns ausdrück es 'vergebliche mühe' sein würde, den text, selbst mit verglichung der verschiedenen handschriften, wiederherzustellen, so habe ich doch nach der einen den versuch gemacht, die zwar auch einen vielfach entstellten text bietet. der von Mone (hymnen 2, 355) mitgetheilte lateinische text stimmt im wesentlichen. nur ist manchmal die versabtheilung eine andere: so ist gleich in dem ersten absatze zu trennen

Ave praeclara maris stella,
in lucem gentium, Maria,
divinitus orta.

Die form des deutschen gedichtes ist vollständig die des deutschen leiches. die einzelnen absätze zerfallen in zwei gleiche hälften, wie es im lateinischen troparium gleichfalls ist. der deutsche text schliesst sich, wie bemerkt, genau an die form des lateinischen an: der einzige unterschied besteht in dem willkürlich bald gesetzten, bald weggelassenen auftakts, wie v. 6. 12 u. s. w., der auch in den hälften der einzelnen absätze sich nicht genau entspricht. ebenso die incime, die in dem lateinischen, überhaupt nur theilweis gereimten originale ganz fehlen. abweichungen, die auf einen andern dem überaetzer vorliegenden text schliessen lassen, als die von Mone verglichenen liefern, sind folgende, denen ich bemerkungen über einige verdorbene stellen des deutschen textes anreihe. vers 5. 11 im lateinischen

quae non aperta.
regina coeli.

im deutschen mit drei hebungen. 8 indutum carne = 14 agnosce omnes, im deutschen mit vier hebungen. v. 18. 19 = 23. 24 entsprechen den deutschen versen 18—20 = 24—26 in der zahl der hebungen bis auf den weiblichen ausreim der deutschen bearbeitung und sind in beiden texten daher wol als eine zeile zu fassen. vers 29—30 = 35—36 im lateinischen mit drei, im deutschen mit vier hebungen. ungenau im deutschen texte entsprechen sich v. 30. 36; letzterem fehlt eine silbe. im fünften absatze wird die versabtheilung des lateinischen textes anders zu machen sein als bei Mone.

hinc gentium nos reliquae tuae
 sub cultu memoriae.
 und hinc manna verum Israelitis
 veris Abrahae filiis.

Die zweite zeile des deutschen absatzes hat je eine hebung mehr und ist zu bessern

daz wir bedenchen fraw dein chraft.
 daz himelprot viel auf den chle.

v. 44 regnantem celo = 54 abducto velo *haben im deutschen texte 45. 55 eine hebung mehr*

Jesum Crist der raine.
 Nach Moysi gesichte.

v. 45—47 = 55—57 *Mone haben im deutschen andre versabtheilung: nur die letzte zeile stimmt, v. 48 = 57, aber der reim ist verdorben, es wird zu lesen sein*

uns mit got in stäter minnen e.
 uns daz himelprot nu immer me.

v. 47. 56 *des deutschen textes finden in den worten*
 ad aram nos illo

ihr entsprechendes metrum. vers 46 ist um eine hebung länger als der entsprechende vers 55. wahrscheinlich ist in 46 das aus 48 wiederholte mit got zu streichen. im sechsten absatze stimmt das lateinische mit dem deutschen metrum genau. im deutschen habe ich nach 68 eine lücke bezeichnet, die nach dem lateinischen etwa zu ergänzen ist
 daz du maget trüege Christ empfahen.

vers 64. 65 = 72. 73 müssen nach dem deutschen zusammengefasst werden, vers 66 = 71, wenn nicht in der verdorbenen mitte ein reim ausgefallen ist, wodurch die versabtheilung dem urtexte genau entspräche. im siebenten absatze entsprechen sich deutscher und lateinischer text vollkommen. v. 72. 73 des deutschen textes fehlt der reim: etwa gnaden sloz? im achten absatze hat die dritte zeile im deutschen texte eine hebung mehr. im schlussabsatze, der, so wie der erste, nicht in zwei hälften zerfällt, wird der lateinische text so zu ordnen sein

Christianismi fidem
 operibus
 redimire . . .
 saeculi auctor
 ad te transire,

wodurch nur die letzte zeile des deutschen textes eine hebung mehr hat.

Dieselbe handschrift, aus der dies Ave praeclara entnommen ist, enthält noch in reimzeilen eine bearbeitung von collecten und lectionen.

Dominus vobiscum. Got sei mit ew vnd mit mir
 und geb sein genad schier.

Oremus. Nu pit got, daz ist pilleich,
 daz er uns geb sein himelreich.

Collecta. Geruch herr uns helfen so,
 daz (wir *fehlt*) immer wesen vro
 an dem leib hie, dort an der sel:
 mach uns zu deinem dinst snel,
 daz uns hie die sünd werd benomen
 und hin zu deinen vraden chomen
 durch unsern herren Jesus Christ,
 der sun got ein geist mit dir ist.

Das ist dew leczen. Die leczen von dem weistum ist,
 dew hilf. uns minnen Jesu Crist

u. s. w.

dann das gradual wenedicda (benedicta), *das alleluia felix, hierauf* dev
 sequencia ave preclara (*die hier gedruckt*) und dann

daz ewangelii tut chunt

dez guten sant Lucas munt:

pei einen zeiten daz geschach,

daz auz dem volch ein vraw sprach *u. s. w.*

endlich nochmals das dominus vobiscum,

Got sei mit ew und mit mir

und geb uns sein genad schier *u. s. w.*

XXIII. Die heiligen drei könige.

Aus der papierhandschrift des germanischen museums 7222, 1 blatt in 2°, zwischen 1430—1440 geschrieben, ein geschenk meines ehemaligen collegen dr. Joh. Müller. es ist dasselbe lied, nur in niederdeutscher fassung, das in der Münchener handschrift (cod. germ. 715) dem mönch von Salzburg beigelegt und nach ihr in den altd. blättern 2, 342 und bei Hoffmann, kirchenlied s. 241, abgedruckt ist. die ursprüngliche oberdeutsche fassung kann nach den reimen Crist: is (lies ist) 43. 45 und wahrscheinlich auch 58. 60, nicht zweifelhaft sein. doch schien es mir nicht uninteressant, die niederdeutsche fassung getreu zu geben. zweifelhaft ist, ob das lied dem mönch von Salzburg wirklich angehört. es trägt vielmehr den charakter des volkeliedes und fällt auch wol in eine frühere zeit, wenigstens in die mitte des vierzehnten jahrhunderts. die überlieferung des textes in der Nürnberger hs. ist sehr mangelhaft: einiges war aus dem oberdeutschen texte zu berichtigen, der die strophen in anderer folge gibt und im ganzen nur sieben strophen zählt, während der niederdeutsche text vollständig neun strophen haben würde. doch fehlt der abgesang von drei strophen, 12—14. 26—28. 47—49. ausserdem eine zeile nach 30, die auf -an reimen müsste. auch der hochdeutsche text ist hier mangelhaft, indem er zwar die fehlende zeile, aber ohne richtigen reim hat. der reim in 54. 55 stimmt nicht zum hochdeutschen texte. andre abweichungen übergeh ich: aus ihnen zusammengenommen scheint zu folgern, dass der mönch von Salzburg nur bearbeiter eines ältern liedes war, wie wir

auch bei der übersetzung des stabat mater und des oben besprochenen ave vivens hostia sahen.

XXIV. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschaft des fünfzehnten jahrhunderts in 8°, Cent. VI. 82., bl. 24—26. das lied gehört dem vierzehnten jahrhundert an: ich habe es daher in der schreibweise dieser zeit gegeben und i ou uo für ei au u der hs. geschrieben. v. 62. 64 underlou: irön zeigt freilich ö für ä. v. 37. 39 wäre rein: ein zu reimen und damit diesem liede ei für mhd. i zuerkannt: aber es ist nicht notwendig, einen reim dort anzunehmen, vgl. 53. 55. 61. 63. Im übrigen ist der versbau so geregelt, wie er kaum mehr im anfang des vierzehnten jahrhunderts war, die reime durchgängig rein. der reim kelterinne: minne 45. 47. 65. 67 verhindert auch das gedicht tiefer herabzusetzen als ins vierzehnte jahrhundert. die überlieferung ist nicht zuverlässig. die absätze rühren von mir her und sind durch die wiederkehrenden refränzeilen 29—32. 49—52. 69—72 geboten. im ganzen hatte das lied wahrscheinlich vier absätze oder stropfen, von denen die ersten beiden am unvollständigsten überliefert sind. lücken habe ich angenommen nach v. 10, wo zwei zeilen ausgefallen sind, wahrscheinlich ohne reim der ersten und dritten zeile. die beiden folgenden verse 13. 14 werden gleichfalls zu einer vierzeiligen strophe ergänzt

und damit müssen, wie der mangelnde reim zeigt, denn pfat: mac kann man diesem dichter nicht zutrauen. eine zeile der ergänzung lautete

ö dü hœhster östertac,

vgl. v. 23. nach v. 14 werden die refränzeilen

du balsemsmac, du plüender garte u. s. w.

einzufügen sein, wodurch die erste strophe vollständig wird. Die zweite strophe beginnt mit v. 15. nach 16 sind zwei zeilen ausgefallen, wie der reim zeigt. v. 21, der unvollständig ist, reimt auf 19, wenn man etwa liest

dar üz sulen sin getrenket.

mit 23. 24 verhält es sich wie mit 13. 14: sie bedürfen einer zweizeiligen ergänzung. von 25 an ist der text vollständig. das ganze lied hatte mithin 80 verse, vier stropfen zu 20 reimzeilen. jede strophe zerfällt wieder in abschnitte zu vier zeilen mit gekreuzten reimen, bei denen das reimgeschlecht sich nicht zu entsprechen braucht.

XXV. Marienlied.

Aus der papierhandschrift des germanischen museums, nr. 3910, in kl. 8°, vom jahre 1421, bl. 206. das lied ist aus dem vierzehnten jahrhundert und zwar eher aus dessen zweiter als erster hälfte, dafür sprechen die zahlreichen verkürzungen im reime. die verse 9—13 sind wol als refrän zu verstehen, der am ende jeder strophe wiederholt werden muss. dasselbe lied hat aus einer Wiener papierhandschrift (nr.

2880. bl. 148 a—149 a. vgl. Hoffmanns Wiener handschriften s. 161) Kehrein in seinen kirchen- und religiösen liedern (Paderborn 1853) abdrucken lassen: doch konnte ich seinen text nicht vergleichen.

XXVI. Marien wurzgärtlein.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 2A., fünfzehntes jahrhundert. das metrum stimmt zu dem s. 193 gedruckten dreifaltigkeitsliede. der reim paum : stam 1. 2 weist auf Bayern als heimat des gedichtes, das schwerlich älter als der anfang des fünfzehnten jahrhunderts ist; eine halbstrophe ist ausgefallen, es fehlt der reim auf herz (v. 15); doch scheint das versehen schon vom dichter selbst herzurühren, denn augenscheinlich fehlt dem sinne nach nichts. während vorher Maria je die erste halbstrophe spricht, ist sie von da ab Jesus zugetheilt. die letzte gehört den gnaderufenden sündern. Das gedicht führt in der handschrift die überschrift Hie hebt sich an maria rede mit ihüs für die sündner vā heist das wurczgärtlein Marie.

XXVII. Leich.

Aus der argen entstellung, in welcher dieser leich in der handschrift des germanischen museums 3910, in kl. 8°, vom jahr 1421 erhalten ist, nur einen erträglichen text herzustellen war schwer. er rührt von einem bairischen dichter aus der zweiten hälfte des vierzehnten jahrhunderts und zerfällt im wesentlichen in zwei hälfen, v. 1—27. 28—58. am schlusse jeder hälfte stehen zwei gleiche strophensätze, 21—27. 52—58, die nur durch die letzte zeile unterschieden sind, wahrscheinlich durch entstellung von 27, wo entweder Adam und oder und Eva zu streichen sein wird. auch die diesen strophensätzen vorhergehenden vier zeilen 17—20. 48—51 entsprechen sich. doch ist erstere strophe entstellt und etwa so zu lesen

sich ez nehet gen dem morgen,
daz got der hochgelobte dein
eine in engsten und in sorgen
switzet vor des todes pein.

die beiden ersten absätze 1—8. 9—16 entsprechen sich in anordnung und geschlecht der reime bis auf die beiden letzten zeilen, die, wie der fehlende reim zeigt, verdorben sind. vielleicht ist zu bessern

nimant was der mir eine
bei stund von der gemeine.

Die zweite hälfte des leiches beginnt mit 28. hier bildet den ersten absatz 28—35, der nach der regel des leiches in zwei hälfen von gleichem baue zerfällt, 28—31. 32—35. am schlimmsten entstellt ist der nun folgende absatz, der sich wie häufig beim leiche im sinne eng an den vorhergehenden anschliesst. die verse sind zu ordnen 36. 37. 39. 40. 41. 38. 42. 43. die zu langen verse 39. 40 sind wol so zu lesen

sich auf und richt dich daz du hie
hin für gut werke sendest.

n. 43 wird durch umstellung gefüger
daz laz wissen mich gar schier.

der folgende absatz 44 — 47 hat keine schwierigkeit. das lied steht bl.
211 — 213 der handschrift und trägt die überschrift Ein gut lied von
vnses (so!) lieben herren leiden.

XXVIII. Geistliches lied.

Aus der papierhandschrift der Breslauer universitätsbibliothek I. 8^o. 113, aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl. 7. das lied gehört noch dem vierzehnten jahrhundert an. ende : gewenden 6. 8 u. s. w. ist als ungenauer reim zu fassen und eine thüringische abfassung daraus nicht zu folgern. ebenso sind ungenau gesweimet : vereinet 10. 12. schone : personen 18. 20. auch adelar : majestat 8. 10. : getan 16. 18 gehört hierher und darnach ist wol dem liede kein d für & zuzuerkennen.

*Ich lasse hier ein in derselben handschrift folgendes auferstehungs-
lied abdrucken, welches, von jüngerer hand nachgetragen, frühestens
dem sechzehnten jahrhundert angehört, aber volkstümlichen charakter
trägt. es bildet den schluss der handschrift.*

Christus fert hin mit frewden schal,

io triumphe,

über die höhe über al,

alleluia

5 singt klingt

io triumphe.

Auf erden hat er als volbracht,

di himel pfort ist auf gemacht.

Mit freuden und jubel wirt ein geleit

10 Christus in seine herlkeit.

Zu seines vaters rechten hand

sitzt er in unserm vaterland.

Sein herlkeit und groszes lob

kein verstand nicht begreifen kan.

15 Drumb sei got lob, der weg ist gmacht,

sein auffart hat vil guts gebracht.

Nun sehen wir hinauf, er sicht hinab,

an trew und lieb get im nichts ab.

Doch wil er unser mitler sein,

20 ein vorsprech seiner kindelein.

Dan wird der tag erst frewden reich,

io triumphe,

wan wir zu im komen ins reich,

2. ya thriumpha etc.

3. höhe alleuua alleuua.

7. allesz.

10. herrligkeit.

12. setz.

15. gemacht.

[XXXVII.]

e

alleluia,
26 singt klingt
io triumphe.

XXIX. Weihnachtlied.

Dies lied wurde aus einer handschrift vom jahre 1421, wol derselben, die jetzt im besitze des germanischen museums (nr. 3910) ist, von Docen in den miscellaneen bd. 1. und nach diesem abdrucke in Hoffmanns kirchenliede herausgegeben. Die beiden ersten stropfen zeigen, in welcher weise auch bei den übrigen stropfen die wiederholung der schlusszeilen geschieht. vers 7—9 sind als refrän in jeder strophe zu wiederholen. seiner abfassung nach gehört das lied noch in das vierzehnte jahrhundert. vielleicht hat es den mönch von Salzburg zum verfasser. derselbe hat ein lied gedichtet, das in der form ganz zu diesem weihnachtliede stimmt, München, cod. germ. 715, bl. 33a (altd. blätter 2, 341)

Joseph lieber nefe mein,
hilff mir wiegen mein kindelein,
das got muesz dein loner lein
in himelreich,
dy raine maid Maria.

das lied hat sieben stropfen.

XXX. Weihnachtlied.

Das zweite weihnachtlied ist der handschrift der Breslauer universitätsbibliothek I. 8^o. 113, pap., 15. jahrh. bl. 6 entnommen, die auch den lateinischen text enthält. dass die verse in Schlesien entstanden sind, möchte aus der betonung ädorant zu schliessen sein. — Dieselbe handschrift enthält ausserdem am schlusse von jüngerer hand (17. jahrh.) nachgetragen die bekannte übersetzung des Regina coeli laetare 'Königin der himel' bei Hoffmann s. 344, drei stropfen.

XXXI. Christe qui lux es et dies.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43; eine rohe übersetzung, die nicht älter als die handschrift sein kann und mit dem bei Hoffmann, kirchenlied nr. 155, abgedruckten texte an einigen stellen stimmt. ein deutscher text dieses liedes findet sich auch in einer Stuttgarter hs. (anzeiger 7, 283.) ebenso in einer Wiener (jur. civil. 244), sieh anzeiger 7, 577.

XXXII. Seele und Leichnam.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43 d, in 4^o, die den minnespiegel (nr. XVI) enthält, bl. 101—111. das gedicht gehört der ersten hälfte des fünfzehnten jahrhunderts an. es hat ei au u e für mhd. i ou iu uo æ, ferner ð für

à und kennt keinen unterschied der quantität mehr: doch werden genommen: fromen 325 als männliche reime behandelt. A steht für au in kam 43. 161. 250 für kaum. traren 151. trarig 460. a für o häufig. geparen: verfahren 62. warten: harten 278. wart: fart 285. scharfen: gewarfen 570. ei für i in weinen: peinen 620. zeit: bereit 1 u. s. w. o für a in cloren: toren 396. got: drot 415. tod: drot 455. hot: tot 683. eu für iu in uberstreut: heut 157. genewet: erfrewet 155. u für uo durchgängig, doch ist zaubern (säubern): gruben 214 zu erwägen, indem hier vielleicht noch mhd. ù, sübern: grüben, anzunehmen ist. e für i scheint der reim wirt: vert 253 zu beweisen, nicht aber erwecket: erstecket (erstickt) 648. doch könnte es auch ungenauer reim sein, wie die folgenden. fleisch: neulich 21. gesmack: tischlach 97. gewaiset: reisen 108. geflecket: verheftet 158. pfenninges: dringe 162. beschaffen: strafen 226. vorpringen: pfenninge 356. gedeihen: ungleichen 372. ledigungge: zungen 490. gewande: umstanden 664. In metrischer beziehung ist der gebrauch von werlt zu erwähen, wie die ha. immer schreibt. nach diesem wird die senkung ausgelassen, die sonst nicht fehlt, also das wort zweisilbig behandelt. 229 in der werld wustikeit ist daher entweder ein werlde oder besser wereld anzunehmen. ebenso 295. 301. 309. 321. 425. 492. 623. 631. 637. 639. 689. Mehrmals finden sich drei reimpaare in einander verschlungen statt der gewöhnlichen zwei. 105—110. 131—136. 577—582. Von seltenen wörtern bemerke ich straf (streifen landes) 27. eisch (forderung) 147.

Der gegenstand des gedichtes ist im mittelalter mehrfach, lateinisch und deutsch, behandelt worden. ein lateinisches gedicht visio de disputatione corporis et anime enthält eine Berliner pergamenthandschrift des 13. jahrhunderts (cod. lat. in 4^o. 2.), sieh Pertz archiv 8, 833. es beginnt

vir quidam extiterat
dudum heremita,
Fulbertus Francigena,
cujus dulcis vita.

also in demselben versmaass wie das gedicht der Nürnberger handschrift. ob es aber näher damit stimmt, kann ich nicht angeben, da ich nur die anfangszeilen kenne. Es ist aber, schon nach diesem anfang zu schliessen, dies lateinische gedicht das original des von Karajan in der 'frühlingsgabe' herausgegebenen deutschen gedichtes, das sich in der Wiener handschrift 2701. Hoffm. s. 226 findet. andere deutsche gedichte sind 1) Wiener handschrift 2880. Hoffmann s. 159. krieg der seele und des leibes, anfangend

Hie vor in einer winterzeit
geschah ein iemmerlicher Streit.

2) Heidelberger handschrift 424. pap. 16. jahrh. Wilken s. 472. 4^o. bl. 293—299, in reimen: disputatio corporis et anime.

3) Baseler handschrift B. X. 14. perg. 8^o. dialogus inter animam et

corpus metris germanicis. Hänel s. 880. aber von dieser handschrift fehlt mir nähere nachricht.

Ich lasse hier zum schlusse folgen, was sich ausser den schon näher beschriebenen handschriften, von geistlichen dichtungen in der Nürnberger stadtbibliothek findet.

Cent. VI. 43. b., papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in 4°, enthält sieben vierzeilige stropfen, wovon der anfang lautet

Jhesus süsser behalter mein.

Cent. VI. 43 p. papier, 15. jahrh., 4°.

Salve uoller heilikait

maria muter vnd mait

dein reiner leib den kunig gepar

dem vntertenig sind vil gar

himel vnd erde das dar innen ist

des ist gewaltig ihus crist.

v. fraw trost die dein diner sint (*hs. seint*)

versune mit in dein libes kint.

dann das oben angeführte gedicht: 'Marien rosenbaum' und einen Mariengruss

Gegrust seistu maria meyt,

der sich in der mehrfach erwähnten handschrift des german. museums (3910) vom jahre 1421 ebenfalls findet. nach dieser theile ich die ersten verse mit: im ganzen sind es 36 zeilen.

Gegrusset seist du maria vñ mait

Ein dirn vñ ein spigel der drualtikait

Gegrusset seist du junckfraw traut

Dez hälligen gaistes hochste praut

Gegrusset seist du ein muter zart

Do von ihesus geborn wart

Gegrusset seist du wol gemut

Aller engel ein swester gut.

Cent. VI. 44. pap., 15. jahrh., 4°. ein meistersgesang.

Jorstag do phlak

judiseheyte dy besneyt

ihesum crist obir ist

u. s. w.

Cent. VI. 97. pap., 15. jahrh., 8°. Ein kurcze tagzeit von vnsers herren leiden.

Czu metten zeit lob ich dich herre ihu crist

wann du von der meyd geporn bist

vnd die helle vberwunden

hastu zu den selben zeiten (*l. stunden*).

sechs stropfen. dann Ein ander tagzeit von vnsers herren leiden.

Herre ihū criste
 durch vnsern willen geschach dir we,
in reimzeilen. ebenso auch Ein anders gepete.

Durch vos herre zu Mette zeit

wurdest du von den juden angespeit.

Cent. VII. 8. pap. 15. jahrh., 8^o. Tobiassegen, der unter andern auch in einer hs. des germanischen museums (nr. 5832) vorkommt. später noch einmal der anfang des segens.

Cent. VII. 19. pap., 15. jahrh., 12^o, enthält ausser dem schönen gedichte Gott und die Seele (nr. X, s. 214) noch folgendes.

1) Mariengruss einer frau, anfangend

Maria piz gegrust mer dann tawsztent stund
 Mit dem grusz der dir wārd kund
 Ausz deins vater herzen grund
 vñ durch gabriel des engels mund,
 Mach mich arme sunderin
 an leib an sel gesunt amen.

Maria du heilliger grusz
 tu mir aller meiner sunden pusz
 wenn mein herz pricht
 vñ mein mund nýmer spricht
 so piz maria pey meinē end
 vncz das ich mein augen verbent amen.

2) gebet von bruder Nicolaus.

O rosa in dem himelischen tawe
 ich pit dich maria du edle reine kewsche junckfraw
 durch deines lieben kindes tot
 und durch seine heilligen funf wunden rot
u. s. w.

3) neujahrsgruss von herrn Konrad Krausen.

Der reine cristus ward geporn
 von einer junckfraw ausz erkorn
 der miltiglich herschet vber alle engel klar
 der geb euch ein gutes selligs news jor
 hab got lieb von ganzem herczen genczlichen
 vnd von aller ewrer sele susicklich

u. s. w., alle reime auf lich ausgehend, das aus cod. Will. II. 19 schon oben (s. XLVIII) angeführte gedicht. am schluss desselben

halt ir disē stücklein ewen
 so gibt euch sicher got daz ewig leben
 vñ nemet ir er eben war

so gibt euch got vñ ich ein selliges neues iar

pit got fur her Konrat Krawsen mit einem ave maria.

Cent. VII. 34. pap., 15. jahrh. 12^o, ein kurzes Ave Maria.

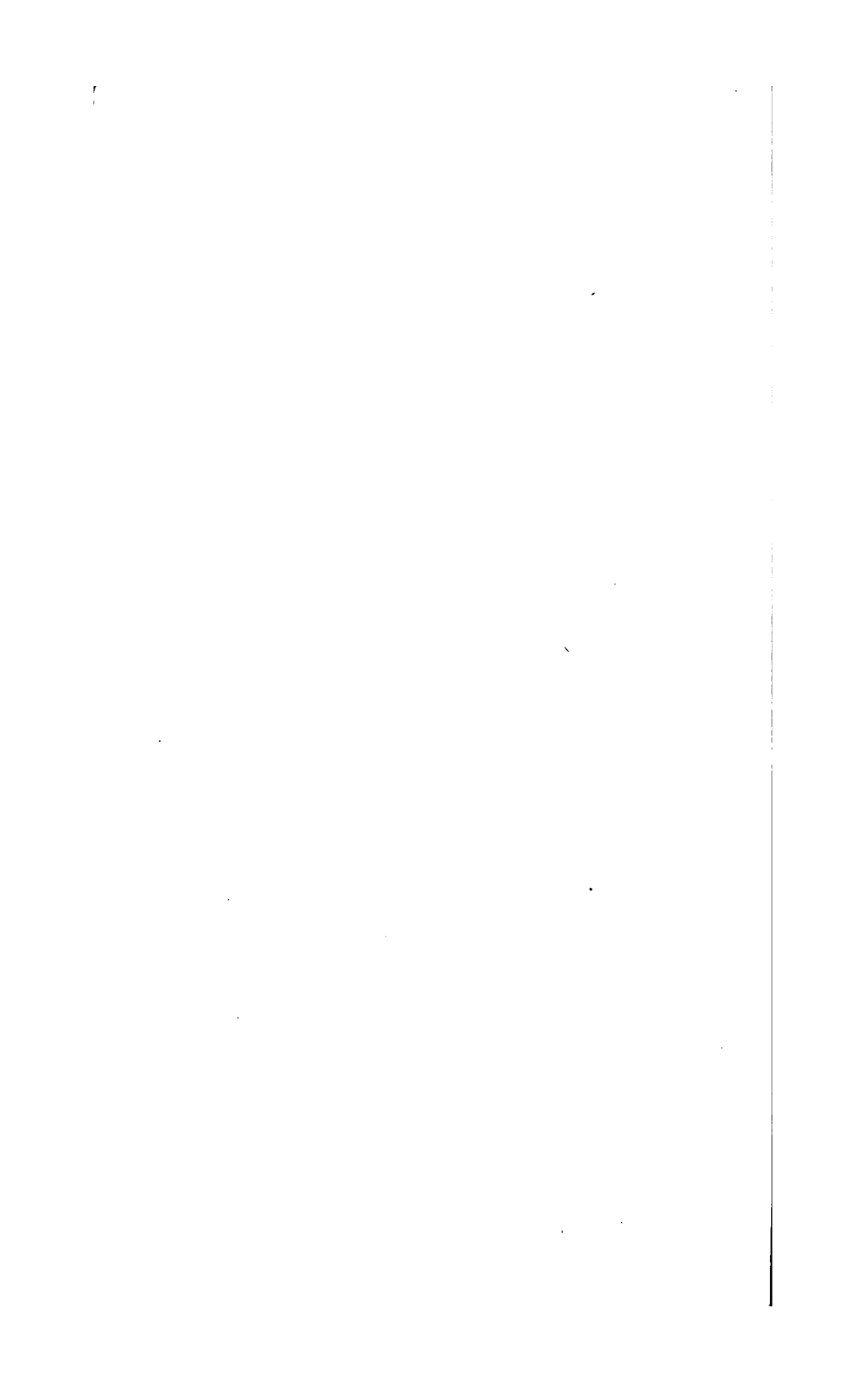
Ave maria folin

bit din liebes kindelin
das er mir genedig sy
vnd wie alhie erwerbent
das wir des ewigen todes niemer ersterben. amen.

Cent. VII. 62. pap., 15. jahrh., 16°. ausser dem rosenbaum Mariae ein gebet in versen.

Erfrew mir den mut mir die sel mein
Thw auf die augen dein u. s. w.

DIE ERLÖSUNG.



Got herre in dîner trinität,
 welch ein wunderlicher rät
 von êrft biz her gewurket hât
 in aller finer hantgedât.
 5 gar wunderlich ist din gewalt:
 des sint wunderlich gestalt
 dîne dinc gar manicfalt
 und ist din wunder ungezalt.
 fwaz ein man von wunder mac
 10 gelesen allen einen tac,
 daz ist als in die bach ein flac:
 fô grôzer wunder got ie pflac.
 daz brûfet wol ein wîser man,
 der wunder wol gebrûfen kan,
 15 daz got noch nie niht began,
 man sêhe da wunder eine an.
 die elemente befunder
 erzougent alle wunder,
 wie sich der erden bunder
 20 hât gefezet under
 und daz wazzer al dâ neben,
 dar umb hât sich der luft gegeben,
 daz fûr wil obe in allen sweben:
 daz ist ein wunderlichez leben.
 25 nu brûfet an daz firmament,
 wie wunderlich von orient
 ez gâhet an den occident,

2. welich. 3. herre. 4. *lies* dîner. 7. din dinge. 10. alle.
 15. noch nicht nye. 16. allein. 25. firmanent.

- diz ist ein wunderlich event.
 die sonne bāt ouch iren ganc
 30 vil tūsent mile lanc
 biz wider an ir anefanc:
 diz ist ein wunderlich gedanc.
 fwaz die erde ouch ie getrūc,
 dá sibt man wunder an genūc.
 35 welich man wart ie sō clūc,
 der dá funde selhen sūc?
 wer mohte des ein meister sin,
 daz sich ein rōtfar rōselin,
 clār geferwet unde sin,
 40 ūf slūzet gein der sonnen schīn?
 diz zeichenliche wunder dūt
 lilje und aller hande blūt:
 Iwer her an setzet finen mūt,
 den wunder niht, wan got ist gūt.
 45 nu merket waz der urbap si,
 persōnen underfcheiden dri,
 da erkennen wir ein gotheit bī:
 nu seht ob daz si wunders frī.
 got der nāch wunder rihtet sich,
 50 des dinc sint billich wunderlich.
 wazzer erde himelrich
 die sint wunder alle glich.
 und dar zū der boume fruht
 und aller créature zuht,
 55 von wunder hāt dekeine fluht,
 sie sint von wunder gar gewuht.
 wer mohte daz wunder mē getūn,
 daz ūz eim ei wirdet ein hūn,
 ein falke ein lerche ein fāsetūn,
 60 ein swane ein pfāhe und ein grūn?
 daz ist iedoch noch ein wiht,
 sint himel und erde was niht

30. *fehlt* hundert vor tūsent? 31. iren anfang. 36. femlichen.
 38. rotfarwe. 41. zeichenlich. 42. lylien. 45. vrhabe. 48. obe.
 fryhe. 50. dinge. 53. baumen. 54. creatuer. 55. die kein.

- und ist nâch wunder angeriht:
daz ist der wunder uberpfliht.
- 65 sint wonders alsô vil dâ ist,
sô hîrt den wunderlichen list,
wie got unfer herre Crist
geboren wart in zîtes frist
von einer keiferlîchen maget,
- 70 (wâ ist daz wunder mê gefaget?)
der folich gnâde was betaget,
daz se im zu mûter hât behaget.
waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliben,
- 75 man sint an difem bûch geschriben.
des ist mir in dem sinne becliben,
daz ich des ganzen willen hân,
ob ich die gnâde moge emphân,
daz ich die rede sunder wân
- 80 wil betûten sô ich beste verstân.
vernement von êrste doch ein clage,
sint ich ûch durch minne sage,
ob ûch der rede iht missebage,
daz mirz ûwer gunst vertrage.
- 85 ich kan niht vil gefmieren
noch die wort gezieren.
ich wil die rede furrieren
ân allez flôrieren.
geblûmet rede seit der Grâl,
- 90 hêr Iwein und hêr Parzifâl,
und wie gewarp zu Cornuâl
Brangène Ifôt Tristan Rewâl,
und wie die clâre Blanziflûr,
bestrieket in der minne snûr,
- 95 mit Tristandê durch amûr
heim zu Parmente fûr.
folher rede ich niht enger.
fwer sich dan niht wil kêren her,

66. horent. 72. sie jme. 81. erst. 82. myn. 87. furen.
geviere*n* schlägt *Massmann* vor. 90. ywyn. 93. plantziflur.

- der findet doch sinen wer.
 100 der sehe vor sich dirre und der.
 dise rede ist [ein] ernstlich gefar,
 des rede ich ernstliche dar
 mit blózen worten unde bar.
 nu hört und nement der rede war.
 105 Hie vor dó sich die zít anvienç
 und die welt anegienc,
 dó got hát unfer heilant
 mit finer gotlichen hant
 alle créature
 110 só zart und só gehüre
 geschaffen wol nách prife,
 dó hát er sin wíse
 nách gotlicher wirdikeit
 só wirdiclich ouch angeleit,
 115 daz der himele umbeganc
 und der planéten widerfanc
 was gemachet ordenlich
 und die sonne wonniclich.
 uberschein die welt wít
 120 und underschiet des tages zít
 von der finsterlichen naht,
 der ouch zu lúhten was gemaht
 der máne und ouch die sterren.
 diz dúhte den herren
 125 allez wunderlichen gút.
 die boume stúnden in der blút,
 die erde wol gezieret was,
 crúter blúmen unde gras
 manger leije konne
 130 stúnt in ganzer wonne.
 die tier vor im liefen,
 iclfch ir stimme riefen,
 diz was grimme, diz was gút,
 diz wilde, daz was wolgemút.

100. des sehe? 101. diefz. 102. ernstlich. 109. creature.
 123. monde. fterne. 129. mangerley. 132. jiglich.

- 135 die fische fluzzen in dem mer,
 ein gar wunderlichez her,
 vifche cleine und vifche grôz,
 dife rûch und dife blôz,
 als fie geschaffen wâren.
- 140 gar wunderlich gebâren
 wart von fischen dâ gefehen,
 als ez noch dicke mac gefchehen.
 embor die fogel fich fwungen,
 fie gurren unde fungen,
- 145 ichticher fine wife,
 die nahtegal zu rife,
 die lerche in die lûfte fwanc,
 fie hûb ir Stimme an und sanc,
 die winde hatten ir dôz,
- 150 jenz wazzer her, diz hie flôz,
 und funden doch ir urfprinc.
 fus wâren aller hande dinc
 geschaffen wol nâch wunfche gar.
 des nam ir fchopfer gût war.
- 155 Er sprach nâch gotlicher ê
 'wir foln dannoch fchaffen mê
 einen man gar wunderlich,
 der fol uns felben wesen glich,
 er fol unfer bilde hân.
- 160 im fol ouch wesen undertân
 fwaz nu hie geschaffen ift.'
 er nam dar nâch in kurzer frift
 ein gar lutzel erden.
 dar ûz fô hiez er werden
- 165 einen man lobefam.
 mit namen hiez er in Adam.
 er fазte in in daz paradîs,
 daz er wêre in aller wis
 aller dinge ein crône,
- 170 daz fie im alle fchône
 undertênic folten fin.
140. gevaren. 152. fuft. 156. follent dannocht. 158. felber.

- diz sach unfer drehtin
unde dühte in allez güt.
nu was sin gotlicher müt,
175 der man wër ubel eine:
er nam üz sin gebeine
ein rippe üz sinen bruften.
er schüf im [wol] näch geluften
einen frouwenlichen lip,
180 daz sie wër sin elich wip,
daz sie wëren beide al ein
zwëne korper an in zwein,
doch zwei an einem libe,
daz ganze trûwe blibe
185 zwein gemehten immer më.
dô gab in got alfolhe ê.
Nu was der wonnegarte
geplanzet alsô zarte
von aller hande zuhte.
190 von boumen und der fruhte
daz mensche nutzen folde
von swelhem daz ez wolde,
an einer leije dá het got
uf gefetzt sin gebot,
195 fwer sich under wunde,
der solhe hófart funde
oder sich vergêze,
daz er des obezes êze,
der sturbe endelichen tót
200 und múse immer liden nót.
fwer ouch daz behielde,
daz er immer wiede
aller créature,
dar näch hêt er die stûre,
205 wanne ergiengen sine tage
hie uf ertrich ane clage,
daz er dann daz riche

176. der nam. 179. freuwelichen. 196. hoffart. 198. obs.
200. mußte. 204. hat.

- befêze wirdicliche
 mit aller himelischen schar.
 210 der dinge nam der tûfel war,
 der ungetrûwe flange,
 der dá vor unlange
 von dannen was verftózen
 mit finen falgenózen,
 215 dem was fêlikheit gegeben
 froude und êwigez leben:
 in dem himeltrône
 faz er mit wirde schône.
 got hatte gróze schönheit
 220 an den engel hêr geleit,
 er was der engel hêrste,
 an wirdikeit der êrste,
 der schôneft was er ouch erkant.
 des was er Lúçifer genant
 225 als ein lichtdragere,
 fint er der schôneft wêre.
 fin schône gab im ubermût,
 als ez noch den lúten dût.
 gein finem fchopfer fazter fích,
 230 er feite er folde im wesen glich,
 rehte als herre Ifáias
 hie vor in finer fchrift las.
 'erjage ich den felben grát
 besitzen, den mín fchopfer hát?
 235 muglich, wande ich harte wol
 im an schönheit glichen fol.'
 die uppicliche hófart
 die fchúf, daz er verftózen wart
 der wirdikeit die er befaz;
 240 dá von er êwiclíchen haz
 noch húte zú den lúten hát.
 des fant der bófe difen rát
 und den ungetrûwen list.
 er sprach 'fint diz alfo ift,
 214. falle genoffen. 220. herre. 235. wann. 237. hoffart.

- 245 sint der mensche difen lôn
 besitzen fol und difen trôn,
 dá von ich bin verjaget,
 unde im ist doch gesaget,
 fwer sich des vermêze,
- 250 daz er daz obez êze,
 der sturbe endelichen tót,
 und mûse haben immer nôt,
 sô folde er daz vil wol bewarn,
 daz kein mensche dorste farn
- 255 hin wider an daz rîche,
 dá von er schemliche
 dá vor vertriben wêre.
 ez wêre im immer swêre,
 solt des himeles trônes,
- 260 des wirdiclichen lônnes,
 dá von er was verschalden,
 immer ieman walden,
 und het des êwicliche sêr.
 der hôsen funde fant er mêr.
- 265 er gedâhte in sinen sinnen
 'wie maht dû nû beginnen
 der rede, daz sie fur sich gê?
 du soldest lihte komen ê
 zu Evá durch ir lihtikeit.
- 270 sie wêre dir lihte ê bereit
 dann Adam, der ein man ist.
 diz was ein ungetrûwer list.
 hin fûr er al zubant
 dá er frouwen Evá fant.
- 275 er sprach 'ei Evá hêre,
 mich dunket ir sint dôre,
 daz ir daz obez lázent stân,
 dá von ir wisheit mogent hân
 aller hôhen dinge.
- 280 besich wie ûch gelinge.
 daz obez hât die wîfe,
263. ewiglich fere. 274. frauwe. 275. eya.

- daz da wehlet úf dem rífe,
daz hie mitten vor úch stát,
fwer sin zeim mále gezzen hát,
285 der gewinnet wísheit.
daz wére lihte gote leit.
úwer ougen wurden offenbár
und wurdent glich den goten clár.
des volge mínem ráte
290 und iz daz obez dráte.
dô sprach Evá zeglich
'in trúwen nein! ich forhte mich,
daz wir vil lihte sterben,
ob wir iht anders werben
295 danne uns got geboten hát.
er sprach 'iz an, ez ist mín rát.'
der flange sprach ir aber zú,
dô er sie fant só lihte nú
'frouwe des endarftu niht.
300 frome und ére dir geschiht,
félíkeit erschínet dir.
des saltú rehte glouben mir,
und volge mínem ráde.
iz an [und] empfách die gnáde
305 und gib ouch dínem manne.
dín konne wehlet danne
uber alle créatúre hò.
míns rátes saltú wesen fró.'
fi genante zú der selben stunt,
310 sie nam des obezes in den munt,
sie rief ouch hern Adáme.
sie riet im unbequáme,
daz er daz obez éze:
só wurde er geméze
315 aller hòhen wísheit.

284. zu eynē. 286. got. 288. gottin. 291. da. 295. got
fehlt. 298. da. 299. endarftu nit. 300. fromē. 303. volgen?
304. empfahe. 307. hoe. 308. frohe. 309. sie gemannet. stunde.
310. obs. 311. her adam. 312. vnbequeme. 315. alle.

- dá was Adam zû bereit.
 er az den apfel und kôs den dôt
 wider daz im got gebôt.
 er nam daz obez und liez daz leben,
 320 daz im sin schopfer het gegeben.
 als dirre ungetrûwe wurm
 der sient hâte difen sturm
 erhaben, daz der gûte man,
 der arge liste nie gewan,
 325 hât ubergangen daz gebot,
 dô kam zornlicche got;
 er treip sie fur daz paradís.
 iclichz brach ein qwesten ris
 uber im und dacte sich,
 330 daz ez mohte unfcheinlich
 vor sim gemehte wander.
 sus schûte iclichz daz ander.
 Eia ungetrûwer rât,
 der lûte vil verleitet hât
 335 hin abe zû der hellen!
 die folden sin gefellen
 der engel an der freuden schar,
 die sint nû engellich gefar
 und dem tûfel worden glich.
 340 eia rât untrûwelich,
 eia menschlichez kunne,
 wie gar grôze wunne
 háftû durch cleine dinc verlorn.
 dû háft verschuldet gotes zorn
 345 und háft verlorn daz rîche,
 daz dir êwicliche
 mit gotes frûnden was bereit.
 ô wê der grôzen jámerkeit!
 Hie kam ez alfo verre
 350 daz der himelherre,

322. fyndt hat. 326. da kame zorniglich. 327. tribe. 328.
 iglichs. 329. decket. 331. sinē. wandern. 332. alfo schuete
 iglichs. 333. Eya; Éven *will Massmann lesen.* 341. konne. 343. clein.

- got von himelriche,
 befaz geweltliche
 selbe ein gerichte
 mit wirdiclicher pflite
 355 mit aller himelischen schar.
 die himelfursten kómen dar
 und allez daz zu hove was.
 dá faz die werde majestas
 gekrónet wirdicliche,
 360 als ein furste ríche
 billich sitzen solde,
 der gerichte haben wolde.
 ouch faz der sun dem vater glich,
 als ez was wol zimlich,
 365 gefurstet alsó schóne,
 an fines vátors tróne,
 dem vater glich und ebenhêr.
 ir kein was minner oder mêr,
 wan an ganzer wirdikeit
 370 was glich ir beider gotheit.
 dá faz ouch der heilec geist,
 der só súze volleist
 zu hóhen dingen kan gegeben:
 der was den zwein persónen neben.
 375 die namen dri sint alle ein got,
 der vater idoch hát gebot,
 der sun der hát die wisheit,
 der geist des willen súzikeit.
 die dri sint glich und ebenhêr,
 380 ir kein ist minner oder mêr,
 wan ir gotlich gewalt
 sus ist einlich und drívalt.
 dá fázen ouch die hêren
 nách wirdiclichen êren,
 385 die vier und zwênzic rátman,
 zu beiden siten neben an

361. folle. 363. fone *immer*. 368. keyner. 371. heilige
 geiste. 372. fuefz. 378. suffigkeit. 380. keyner. 382. fuft.

an des fursten trône,
 dar umbe sam ein krône
 ein gar wunderlicher rinc,
 390 die alle hörten an daz dinc,
 cherubin und seraphin
 und swaz der herren mohten sin.

Der trôn was gemachet wol,
 als dá ein keifer sitzen fol,
 395 von golde und ouch von richer hort,
 geteilt in vier und zwênzic ort,
 von silber, von gesteine,
 von clârem helfenbeine,
 von gimmen, margariten.

400 já ûz allen siten
 schinen aller hande wes,
 perlin fin und agathes,
 truchmus und adamas,
 turkes und crisopias,

405 alamanden, ascalamus,
 pintes, allectorius,
 jaspis und thopasion,
 corellen und elitropion,
 barillen unde gamahie.

410 gemischet wâren under die,
 gefezet wol nâch listen,
 grânât und amatiften,
 crisoliton und rubin,
 saffir unde ouch sardin,

415 smaragden, jachande,
 gesteine maneger hande.
 dá lûhten ouch vil schône
 cristallen, calcidône,
 carbunkel und manc edel gestein.

420 swaz von clârheit ie geschein,
 zendel und edel fide
 und allez hôhe gesmide,

389. sannt. 401. handen. 409. vnd gamahüe. 416. man-
 cher. 419. maniche.

- wère daz bi ein ander gar,
blûmen aller lei gefar,
425 alle goldes wirdikeit,
aller sonnen clârheit,
mâne und aller sterne glaft,
steine und aller berge laft,
wère daz allez sonnen schîn,
430 sô schône kunde doch niht gefin,
daz ez sich konde glichen,
ez müße der zierde entwîchen.
daz selbe tabernâkel
ein rôtguldin pinâkel
435 an der hôhe hatte.
von sechen was sin latte,
cêdrin die hengelrûden.
die ziegel alle glûden
von arábischem golde.
440 dar umbe stûnt ein dolde
von posten und fîôlen,
wintburgelin, [dar] gargôlen,
gesimse dar under,
die alle glîch befunder
445 ir swellen hatten unde keln.
durch waz moht ich die rede heln?
pîler danne ûz trâten,
die ouch befunder hâten
ir bafis unde ir capitel,
450 gefieret unde sinewel,
mit loubern meisterlich durchgraben,
tier gestempfet und erhaben,
lintwurm vil und adelar,
vil manger hande konne spar.
455 dâ wâren ouch ûz gewaffen
von formen und tripaffen
mit vôr und ouch mit gâne

427. monde. 430. nit. 432. muste. 434. rot gulden. 435.
hat. 437. cedren. 444. die alle. 447. traden. 449. capitel.
453. adalar. 455. gewachffen. 457. gan.

- in rehtem parepâne
gar lobeliche dinster.
460 ich sage daz kein finster
dá iht wère.
ez wère unfagebère,
solte dá finsternis wesen,
dá von die schönheit ist gelesen.
465 dá ist ewiclicher schín,
dá mûz ouch ewic lieht sin.
ein spiegel was der estrich.
dá saz der keiser hêrlích
an sinem tribúnale.
470 die herren al zu mále
sázen úf ir sidelen.
ir harpfen unde ir fidelen
hattens alle hin getân.
sie mûsen ander rede hân.
475 Der rede got allus began.
er sprach 'ir fursten und ir man,
wir hatten grózer wirdikeit
an den menschen vil geleit.
im was undertân gemaht
480 swaz der himel hát bedaht,
swaz wunders úf der erden lebt,
swaz fogle in den lusten swebt,
swaz in dem mere flúzet,
swaz úz der erden sprúzet,
485 alle dinc die leben hánt,
sie fliegend fliezent oder gânt,
und alle créature.
sus háte wir in gar tûre
ob allen dingen úzerkorn.
490 die wirdikeit hát er verlorn,
verfmêhet hát er mîn gebot.
er wolte selbe wesen got.
des sit gefrágt der mère,

459. loblich. 466. lichter. 470. alle. 473. hatten sie. 474.
muften. 477. hatten. 482. fogel. 485. alle ding die. 488. hatten.

- welcher hande swère
 495 durch reht der mensche lide,
 sô daz in iht vermide
 unfer räche und unfer zorn,
 sint er hât der funden dorn
 alfus an sich gestecket
 500 und hât sich ouch entwecket
 von der wirdikeite,
 nu sprechent an gereite,
 waz er dar umbe liden sal:
 daz urteil sprechent uber al.
 505 Sô dise rede ergingen,
 mit grózer swère empfinden
 sie die herren alle glîche,
 daz der konic rîche
 mit zornlichem mûte
 510 durch die missehûte
 ûf des menschen unheil
 frâgte umbe ein urteil.
 sie westen niht waz sprechen,
 sint sich der konic rechen
 515 an dem menschen wolde.
 sie wurben umbe ein holde
 dem menschen unde bâden
 glîch allefamt genâden
 'gnâde konic rîche.'
 520 ouch warp getrûwelîche
 frouwe Barmherzikeit.
 ir was des menschen kummer leit,
 sie neic vor gotes fûze.
 sie bat ouch alsô fûze
 525 vor des menschen missetât.
 'ei herre, sit daz mensche hât
 ûbergriffen dîn gebot,
 sô bis dû ein milter got.

499. gestreckt. 501. wirdigkeit. 503. fol. 504. vrtel. 508.
 konig, immer. 516. hulde. 518. gnaden. 520. warbe. 523.
 neigte. 526. eya.

- du falt barmherzic sin.
 530 gedenke herre, daz ich din
 dohter heizen unde bin,
 lāz alle unfūze rede bin.
 fwann ich und dū uns scheiden,
 fo ist niht mē an uns beiden,
 535 wan ich bin dū und dū bist ich.
 des warte herre furste rich.
 hāftū niht barmherzikeit,
 sō ist ein niht din gotheit.
 gedenke waz der wiffage
 540 von dir predeget alle tage,
 wie, herre min, din sūzikeit
 allen lūten ist bereit
 und din milde verre gāt
 uber alle dine hantgedāt.
 545 daz lāze hūte werden schin,
 ob ich din dohter moge sin,
 und tū dem menschen gnāde
 nāch diner fursten rāde.
 fus rette Barmherzikeit.
 550 Daz hōrte ir swester Wārheit.
 sie gīnc hin fur den konic stān,
 sie jach 'ich hete keinen wān,
 daz frouwe Barmherzikeit
 dise wort het ūz geleit.
 555 sie heizet dich barmherzic sin.
 ouch gedenke, herre, daz ich din
 dohter heizen unde bin.
 lāz alle sūze rede bin.
 sich, hēteft dū niht wārheit,
 560 sō wēre niht din gotheit;
 fo ist niht mē an uns beiden,
 fwann ich und dū uns scheiden,
 wan dū bist ich und ich bin dū

534. nymē. 540. prediget. 544. din. 545. des? *vgl.* 611. 653.
 549. also redt. 554. diese wortte. 556. *l.* gedenke ouch. *vgl.* 588.
 638. 561. numme.

- hie warte selbe, herre, zû.
 565 gedenke waz der wiffage
 von dir rûfet alle tage,
 wie dine wort ewiglich
 blibent unzergerlich.
 daz mensche hât verworht den tót,
 570 dar umbe ez billich lidet nôt,
 als dû herre sprêche,
 swer dîn gebot zubrêche,
 der müse ie des tódes wesen.
 lãftû daz mensche nû genesen,
 575 daz ist herre wider mich
 und ist in trûwen wider dich.
 daz lãze hûte werden schîn,
 ob ich dîn dohter moge sin
 und lã daz mensche sterben,
 580 ê din wort verderben.
 Gerehtikeit die hörte daz.
 sie stünt uf balde dá sie saz,
 sie ginc ouch vor den konic rîch.
 sie sprach 'mich hât unmugelich,
 585 daz frouwe Barmherzikeit
 sô schimpfet an Gerehtikeit.
 sie heizet dich barmherzic sin.
 gedenke ouch, herre, [mîn] daz ich dîn
 dohter heizen unde bin.
 590 lãz alle milte rede hin.
 hieltest dû niht gerehtikeit,
 sô wère enzwei dîn gotheit.
 swann ich und dû uns scheiden,
 sô ist niht an uns beiden;
 595 wan ich bin dû und dû bist ich.
 des warté herre fürste rîch.
 gedenke waz der wiffage
 von dir rûfet alle tage,
 wie, herre, dîn gerehtikeit

567. din worte. 569. verwurcket. 573. muſte. 574. laſſeſtu.
 577. des? ugl. 611. 653. 579. laſz.

600 fol êwic·fin ân underfcheit
 und dîn gerihte funder wîch
 fol bliiben immer wêrlich.
 daz menfche bât verworht den tôt.
 nâch dem daz dîn gotheit gebôt,

605 fô wer fîch vermêze,
 daz er daz obez êze,
 der mûfe ie des tôdes wefen.
 lâftû daz menfche nû genesen,
 daz îft, herre, wider mich

610 und îft in trûwen wider dich.
 des lâze hûte werden fchîn,
 ob ich dîn dohter moge fîn,
 und lâ daz menfche fterben,
 ê dîn urteil verderben.'

615 Dô Frîde hôrte difen ftrît,
 fie fprach 'nû wêrez an der zît,
 daz ich zu hove quême
 und die rede dâ vernême.'
 fie nam ein urkund und ein pfant

620 rehtes frîden in die hant,
 daz was gotes bilde.
 fie fprach 'bîs herre milde
 gein dîner creatûre,
 die der gar ungehûre

625 fient hât betrogen.
 er îft gar ungezogen
 gewefen gein dîner hantgedât,
 bîz er fie verîrret hât.
 daz îft allez durch den haz,

630 daz rîche daz er vor befaz,
 fol daz ieman hûwen,
 daz mûz in immer rûwen.
 fwie dife rede fî gefalt,
 fô hâftû, herre, doch gewalt,

635 daz du frîde haldeft

603. verwurckt. 607. muſte. 608. laſſeſtu. 613. lafz. 615.
 Da frîede. 624. vngehuwer. 627. geweft.

- und ganzer milde waldest.
 von rehte faltû fridelich sin.
 gedenke ouch, herre, daz ich din
 dohter heizen unde bin.
- 640 láz alle unfûze rede hin.
 sich, hieldest dû niht fride
 sô sage an dá mide,
 wêr din rîche iht stête,
 ob ez niht fride hête?
- 645 swann ich und dû uns scheiden,
 so ist niht mê an uns beiden,
 wan dû bist ich und ich bin dû.
 hie warte, herre vater, zû.
 gedenke waz der wiffage
- 650 von dir kundet alle tage,
 wie die solnt fride haben
 die dîner liebe hânt entfaben.
 des láze hûte werden schîn,
 ob ich din dohter moge sin,
- 655 und tû der menscheit gnáde
 nách dirre fursten ráde.'

Dô dise rede was geschehen,
 sagt an waz mohte Got dá jehen?
 verhôrte er Barmherzikeit,

- 660 daz wêre ir swester Wârheit
 immer widerzême.
 ob aber er vernême
 Gerehtikeit, daz wêre
 gar unfridebêre.
- 665 kurzliche nú geschach,
 die Majestas aber sprach
 'ir fursten unde ir râtman,
 iclicher ráde waz er kan.
 gebt endelichen rât dar zû,
- 670 waz ich zu difen dingen tû,
 wie ich milde walde

641. nit friede. 643. iht] nit. 651. follent frieden. 652. ent-
 foben. 656. dînre? vgl. 548. 657. Da diefz. 660. Irer.

- und doch wârheit halde
unde wie ich halde fride
und gerehtikeit dar mide,
675 daz ieman hie dorfe jên,
daz im unreht si geschên,
wan daz in allen gliche
geschehe wirdicliche.
iclicher sach den andern an,
680 reht als er sprechen folde 'in kan
hie zû niht gerâden.'
sie sprâchen alle gnâden.
'gnâde, konic richer got,
deus sanctus Sabaot,
685 vater, din sint alle dinc.
dû bist der wisheit ursprinc,
dû hæft ubr alle dinc gewalt,
du maht machen waz du salt,
daz lide wir allesamet wol.
690 nieman dá wider reden fol.'
daz rettens alle hie und dort,
diz was geslich ir aller wort
der fursten in dem rîche.
ouch wart gezogenliche
695 dem konige gar vil genigen.
doch was daz urteil noch verfwigen,
dar umbe dá gefráget wart,
und was biz uf den sun gespart.
Des vater wisheit und sin rât,
700 der der gotheit gehât
spiegel unde bilde,
sehnt den twanc grôze milde
unde inbrunflic minne,
daz er hôbe sinne
705 al hie zû brâhte,

680. ich enkan; *doch ist wol* folde zu streichen und zu lesen reht
als er sprêche ich enkan. 681. geratten. 685. vatter sint aller dinge.
687. vber alle. 688. magst. 691. retten sie. 695. konig. 699.
vaters öfter. 702. sehent den zwange grôfz.

- wie êr den funt erdâhte,
 daz er den tôt gedruce
 unde uns im entzuce
 wider an die wirdikeit,
 710 die uns von êrste was bereit.
 er sprach 'ei herre vater mîn,
 fol ez mit dînem willen sîn,
 daz ich scheidē difen strit,
 der sô gar verworren lit
 715 zûfchen Barmherzikeit
 und unfer swester Wârheit,
 zûfchen dem menschen unde dir,
 des gonne herre vater mir.
 mit willen wil ich sîn bereit
 720 zû der selben arbeit,
 wie ich den knode entstricke
 und ouch den strit verribte,
 der sich sô gar verwerret.
 sit sich hât geferet
 725 daz mensche von unfer wirdikeit
 und sich in die jâmerkeit
 der hellen hât verfenket,
 dar abe ez kûme entwenket
 âne gruntlôfen rât,
 730 den die wisheit funden hât
 unfer gotheite,
 der daz mensche leite
 wider ûf den rehten stec,
 sô mac zugên dirr ebenwec.
 735 Dô die clâre Majestas
 den rât in sîme spiegel las
 der endelôfen wisheit,
 daz ez an draf sêlikeit,
 er was gotlichen frô
 740 und sprach gezogenlîch alsô
 'kint mîn ûzerwelter sun,
 710. ersten. 711. eya. 717. dē. 721. enflîhte? 735. Do diefz.
 741. fone.

- dú salt mit minem willen tûn
daz die wisheit lèret.
swâ hin dîn rât sich kêret,
745 daz ist allez vollenkomen.
mahtû der menscheit iht gefromen
âne der gotheit itewiz,
(an dem teil dich niht vergiz)
sô sol ez allez vollengân.
750 sô machen ich dir undertân
alle konierîche,
daz sie dir êwelicke
dienstes undertênic sîn.
sterne mânen sonnen schîn
755 geflechte sprâche und alle lant
setze ich dir in dîne hant,
daz dû der gewaltic sîs.
sit dû bejagen wilt den pris,
daz dû den rât gestellest,
760 wie dû den worm gefellest,
den ungetrûwen serpant,
der uns daz wirdicliche hant
abe hât gespannet,
nû bis, kint, gemannet,
765 wie dû den rât gelegest an,
daz der barmliche man
an dîner wisheit finde drôst
und werde von der helle erlôst.
Dô nû der sûn begatte,
770 daz er den urloup hatte
von sinem vater schiere,
die swester alle viere
hofelîche sprach er an,
als wol die wisheit finden kan
775 ieder rede ir urhap.
sus gezogenlich er gap
der rede ein anbeginne

744. wo. 745. ist *fehlt*. 746. magstu. 747. ytel wyfz. 749.
solle. 754. monden. 757. syest. 769. Da. 775. yder. 776. suft.

- 'seht, hâten wir niht minne,
 sô wêre ein niht die gotheit.
- 780 minne ist aller sêlikeit
 ein angên unde ein ursprinc.
 minne wurket alle dinc,
 die zu sêlikeite dogent
 und zu fromen komen mogent.
- 785 waz douc ein konicriche,
 daz unwirdicliche
 in stücke wirt geteilet?
 des êre wirt gefeilet,
 und sîn werde rîcheit.
- 790 den widerfachen wirt geleit,
 daz sie ez mogent stôren.
 des solt ir mich verhôren,
 daz ir ûwer kriegen lât.
 sô hân ich funden einen rât,
- 795 der zu gûte linget
 unde ouch frouden bringet,
 wan daz selbe mandel-
 rîs ân allen wandel,
 daz den leiden apfel trûc,
- 800 der daz mensche nider slûc,
 wider bringet fûze frucht,
 dá von des tûfels ungenuht
 wirt verwundet uber al.
 sô hebt sich ein frouden schal
- 805 vor uns immer êwiclîch,
 der blîbet unzergenclich.
 Sô die swester alle
 von dem frouden schalle
 hórten [den sun] der kunftic was,
- 810 als iclîche selbe las

785. daügt. 795. guttem kompt (:). 796. brenget. *das wort linget mochte dem abschreiber unverständlich sein. oder ist zu bessern der zu gûtem ende kumt unde ouch uns zu freuden frumt?* 802. vn-gefug. *man könnte auch lesen unzuht, doch scheint ungenuht, das der abschreiber nicht verstand, absichtlich geändert.* 807. So diefz. 810. iglich.

- in der gotheite,
 dô wurden sie gemeite
 unde ouch zublichen frô.
 sie sprâchen al gelich alsô
 815 'dû himelischer spiegel,
 wer wolde wesen kriegel
 gein diner wîsen lêre.
 wir soln in diner êre
 mâzen unfer striden.
 820 wir soln kriege mîden.
 fwaz dîn wisheit lêret,
 daz unfer froude mêret,
 des volgen wir dir alle gar.'
 der fun der nam der rede war
 825 unde was der mêre frô.
 gar tugentliche sprach er. dô
 'sit irz dann gelâzen hât
 al gelich an minen rât,
 so wil ich daz urteil selbe geben.
 830 daz mensche hât verworht daz leben
 mit der swêren miffetât,
 sit ez ubergangen hât
 gotes heiz und sîn gebot.
 dar umbe ez billich lidet krot,
 835 sit die rede vor geschach,
 daz die gotheit verjach,
 fwer sich underwunde,
 der die hôfart funde
 oder sich vergêze,
 840 daz er daz obez êze,
 der mûse ie des tôdes sîn
 und in jâmerkeit liden pîn.
 sit nû daz mensche worden ist
 durch des ungetrûwen list,
 845 den ez fur gotes rât vernam,
 811. gotheit. 812. da. gemeyet. 814. 828. alle glich. 825.
 frohe. 826. da. 830. verwurckt. 838. hoffart. 841. muste.
 842. jâmer?

- der gotheit ungehörfam,
 her umbe mûz ez liden nôt,
 die ez brenget in den dôt,
 daz Gerehtikeit beftê
 850 und Gotes Wârheit niht zugê.
 fie sprâchen beide 'in trûwen já,
 so ergêt doch unfer wille fâ.
 eia Barmherzikeit
 unde ouch Fride, fint gereit,
 855 dem menschen langet ûwer hant,
 wesent getrûwelich gemant,
 daz ir die wîse findet,
 wie ir daz mensche enbindet
 von jêmerlicher quâle.
 860 ôwê der langen twâle,
 ôwê der bermelichen zit!
 ei wie ez nû gefangen lit
 in der helle pine.
 ezn si daz im erfchine
 865 ûwer hilfe und ûwer trôst,
 sô mûz ez in der hellen rôst
 immer êwiclîchen sin
 und in der hellenforgen pin.
 Gerehtikeit hât vor gewegen,
 870 des mûz daz mensche jâmers pflegen
 unde leides immer mê,
 ezn si ob ez alsô ergê,
 ob frouwe Barmherzikeit
 daz gepunde wider leit
 875 unde ir hôchgewihte
 die wagen wider rihte,
 die sich nû senket hin zu tal
 unde uns wîfet uf daz wal
 des êwiclîchen strîdes,
 880 dá hazzes unde nîdes
 und leides nimmer zugât,

850. zurgee. 856. getruwelichen. 860. zale. 862. eya. 866.
 ez fehlt. 868. hellenfcherger? 873. o frauwê. 881. zurgat.

- Fride finde dann den rät,
 daz die wage wider flage
 unde uns ûz der hellen trage
 885 von der jâmerkeite.
 sô mogen wir gereite
 wider an die froude komen,
 die uns der sient hât benomen
 mit ungetrûwer schalcheit.
 890 nû wefent getrûwelich gereit,
 wie ir die wagen rihtet wider,
 die die Wârheit hât gewegen nider.
 Sint ich was an lant gefarn
 und ich den segel wolte sparn,
 895 den ich durch rûe nider liez,
 und den enker in den griez
 des selben hân gefchozzen,
 daz ich iht mehte verdrozzen
 mit langer rede keinen man,
 900 der ich durch ûwer gunst began,
 sô mûz ich mich doch rihten
 her wider in die pflihten,
 wie ich genem den enker abe
 und gefegele ûz der habe
 905 wider uf den hôhen sê,
 ê daz mir windes iht zugê,
 daz ich iht ûz der wege far
 und daz mich ieman finde bar
 an keiner missewende,
 910 sô daz mîn schif iht lende
 an keiner leije widerhaft,
 wan daz ich gar nâch mîner craft
 dife rede volfûre,
 sô daz mîn barke iht rûre
 915 an keiner widerrufte.
 [dann] swen der wârheit gelufte,
 der sîn gemûte setze her,

885. jamerkeit. 886. gereyde. 890. bereit *fehlt*. 897. felber.
 903. gemere. 911. keynerley.

- ob lîhte si sus sin beger,
 daz er daz mêre hâren wil,
 920 der drete her zû mir ûf den kil,
 und lâ sich niht verdriezen,
 ob wir iht lange fliezen
 ûf des wilden wâges flût.
 nu dunket mich in trûwen gût,
 925 daz wir verlân des stades grîn
 und den segel wider ziehen hin
 hôch ûf in des windes blâch
 und uns zu ferten lâzen gâch,
 daz wir finden rehten wec
 930 und allen lûten machen stec
 zû der cristenheide,
 sô daz sich iëman scheidet
 von des glouben kreft:
 des fûren ich daz hefte
 935 rehtes glouben in der hant,
 dâ mit ich kunde in alle lant
 fûzer hoffenuge drôft,
 und wie der mensche wart erlôft
 von der helle sturme,
 940 von dem tûfelischen wurme,
 der uns verleitet hêt alsô.
 nu wesent tugentliche frô.
 nu hôrent wie daz dinc zuginc,
 wie [nû] der sun die rede an sinc.
 945 er rette milticlîche wort
 von minne und ouch von milder hort,
 als finer miltikeit gezam
 und uns zu rehter minne quam,
 als er uns bewiset hât.
 950 sin minne und ouch sin wiser rât
 hânt uns ûz der helle genomen.
 er sprach 'sint ez alsô ist komen,

918. sy also. 921. lafz sich nit. 931. Cristenheit. 935.
 rechtens glaubens. 936. alle. 938. mensche *fehlt*. 940. wurme.
 943. zurging.

- daz der mensche sterben müz,
 sô wil ich setzen minen fûz
 955 in des menschen formecleit,
 erschinen in der menscheit.
 sus wil ich ûf der erden
 geborn mensche werden
 nâch menschelichen liden.
 960 in fleische und ouch in liden
 wil ich sin verborgen.
 armût unde forgen
 wil ich in den ziden
 vor daz mensche liden,
 965 daz der mensche rîche
 dar nâch blîb êwîclîche.
 die gotheit wil ich neigen.
 ich wil erschinen eigen
 ûf der erden als ein kneht,
 970 daz der mensche erwinne reht
 bî minem vater wider.
 alsô wil ich mich her nider
 geben in die menscheit,
 daz der mensche die gotheit
 975 dâ wider contempliere,
 und immer visitiere
 daz gotlich antlitze,
 und êwîclîch besitze
 froude wîrdelîche
 980 mit gote in sinem rîche.
 ouch wil ich erschinen
 in betrûbnis unde in pinen.
 trûren unde jâmerkeit,
 armût kummer unde leit,
 985 angeft unde jâmertagen
 wil ich williclichen tragen
 menschlich ûf der erden,
 daz der mensche werden

957. suft. 959. menschlichem sytten; *oder ist sîte als schwaches
 subst. gebraucht?* 963. zyten. 965. 66. rîch : ewiglich. 970. der daz.

- moge dirre dinge frī
 990 unde ganz entladen si.
 dannoch wil ich liden mē,
 ich wil nāch des lībes ē
 an der menfcheit liden nōt,
 die mich fol bringen in den dōt.
 995 menfche wil ich fterben,
 deich dā durch moge erwerben
 dem menfchen ēwiclīchez leben,
 und ez dem vater moge geben
 wider an die wirdikeit,
 1000 die im von erte was bereit
 an dem anbeginne.
 alfō wil ich durch minne
 in koniclīcher milde,
 mit sper und ouch mit fchilde,
 1005 in halsberg unde in helme,
 vehten in dem melme
 einen wunderlīchen ftrīt,
 dā von der tūfel nider līt
 und fin ungetrūwer funt.
 1010 fō fol daz wirdicliche pfunt
 die wage rihten in den cloben,
 daz ez fol von rehte loben
 allez himelīfchez her,
 daz der menfche in gēwer
 1015 ftēter frouden blibe.
 fus wil ich felbe an lībe
 wesen daz gewihtē,
 daz die wagen rihte
 ūzer dūfen in den luft,
 1020 in den himel ūzer cruft
 der wāren finfterkeide,
 in fchōnheit ūzer leide,
 in froude ūzer quāle.
 fus wil ich alzumāle

990. fin. 996. daz ich. 1000. erften. 1006. dechten. 1016.
 alfo. felbs. 1024. alfo.

- 1025 den helletal erôfen,
 und wil daz volc erlöfen
 von jêmerlicher fwêre.
 behagent ûch die mêre,
 die ûch nû sint vor geleit,
- 1030 swefter Barmherzikeit
 unde ouch swefter Fride,
 fagent gnûget ûch hie mide?
 sie sprâchen ouch 'in trûwen já,
 unfer wille ergêt ouch dá.'
- 1035 Dô der rât ergangen was,
 daz des vater spiegelglas,
 der sun, daz himelkindeln,
 der gotheite widerfchin,
 nâch hôher wisheit ûzerwelt,
- 1040 die nieman mizzet noch enzelt
 noch gewigen mac kein man,
 der dûse nieman finden kan,
 wan sie sich verre breidet
 und sich mit hôhe cleidet,
- 1045 mit lenge und ouch mit wîde,
 sô daz sie gar vermîde
 ende und anbeginne,
 daz keines herzen sinne
 sie mit nihte engrifen,
- 1050 wan daz moge enflîfen
 unde ouch ferre entrinnen
 ûz allen hôhen sinnen,
 die urteil hât beidû gegeben
 umb den dôt und umb daz leben,
- 1055 wie der mensche mûse sterben
 und sô gar verderben
 ân gotes barmherzikeit
 nâch des funes wisheit,
 dô daz Gerehtikeit gefach,

1031. sweſte. 1032. mit. 1035. Da. 1036. *das zu daz ge-
 hõrige verbum folgt erst v.* 1053. 1038. gotheit widder ſcheyne. 1045.
 wytt. 1050. entflîffen. 1053. beide. 1055. muſte. 1059. da.

- 1060 daz in allen reht gefchach
 nâch rehte wirdicliche,
 sie wurden freuden rîche,
 als der konic Dâvît sagt
 in dem pfalter unverzagt,
 1065 dâ er alfus innen las
 '*misericordia et veritas.*'
 frouwe Barmherzikeit
 und ouch ir swester Wârheit
 gegen ein ander gingen:
 1070 mit grôzer freude empffingen
 sie sich an den stunden.
 niht lenger frift sie kunden,
 wande mit gûten fiden
 kuste ir swester Friden
 1075 frouwe [die] Gerehtikeit.
 mit zuhten wâren sie gemeit
 unde ouch tugentliche frô.
 ergangen was ir kriegen dô.
 ouch hûp sich ein freuden schal
 1080 von den herren uber al
 vor des fursten trône.
 in sûzem fanges dône
 sie lobten unde sungen.
 ir harpfen sûze erclungen,
 1085 citôlen unde seitenpil
 was dâ wunderliche vil
 und ûzerwelter orgelfanc.
 sie seiten êwiclîchen danc
 gote in sîner wisheit
 1090 in ir fanges sûzikeit,
 âne zal und âne maz,
 êwiclîche ân underlâz.
 sie sungen gliche alfus
 '*sanctus deus dominus,*

1072. frift konden. 1073. wafi. fyttten. 1078. da. 1079. hu-
 be. 1087. gefang; *besser* orgelfanc, *vgl.* 1090 *u. anmerk. zu* 4053.
 89. gott. 1090. ires.

- 1095 herre konic heilic got,
deus sanctus Sabaot,
 tugent gnáde und ére
 soln wir immer mère
 diner wirdikeite sagen,
- 1100 sit dû daz mensche niht verzagen
 an dñner miltikeit enláft,
 sit dû ez empfangen háft
 zu gnáden nách dem falle.
 des loben wir dich alle
- 1105 als einen himelischen vagt,
 der sìn gnáde niht verfagt
 keinem man der ir begert,
 wan daz man schiere wirt gewert
 swes man zu dir gefinnet.
- 1110 der dich von herzen minnet,
 dem wirt éwiclícher lón.
 dñn clárheit und dñn hóher trón
 und dñn éwic gotheit
 sint im éwiclích bereit,
- 1115 daz er die immer schouwen sal
 áne maz und áne zal
 áne zal und áne maz,
 éwiclíche án underláz,
 stéticlíche án ende,
- 1120 án alle missewende,
 mit freuden sunder leide,
 in stéter wirdikeide.
 des fursten lob alfus erschein,
 sie hullen alle glích inein
- 1125 an des fanges dóne.
 sie gíngen vor im schóne
 hin und ouch her wider.
 sie fielen alle nider
 an ir starke venje.
- 1130 die himelísche menje

1095. here. 1098. follen. 1105. vogt. 1109. was. 1115.
 fol. 1122. wirdigkeit.

- fungen alle glich alsô
 'virtus honor domino,
 tugent unde wirdikeit
 êwelicke ân underscheit
 1135 sagen wir alle gote,
 dem himelischen vogte,
 der unfer ist gewaltec,
 einlich und drivaltec,
 drilich unde ouch einfalt.
 1140 âne maz und ungezalt
 ist dîn gruntlöser rât,
 der hie noch dort kein ende hât.
 Her nâch etwan lange was,
 als ich in den bûchen las,
 1145 daz es den herren dûhte zît,
 an dem alle tugent lit,
 boten fante er in die lant
 und hiez dem volke tûn bekant
 hoffenliche mære,
 1150 daz ein erlöfere
 schiere komen folde,
 der uns erlöfen wolde
 von der hellen twange,
 den uns der leide flange
 1155 schuf mit ungetrûwer list,
 als tûch hie vor gefaget ist.
 profeten unde wiffagen
 entstûnden in den selben tagen,
 in was algelich *gahen*
 1160 zu predegen unde zu sagen
 von den kunftigen tagen
 unde gotes wort zu tragen
 uber al in der welt wit.
 hêr Salmôn unde Dâvît,

1135. gott. 1153. zwange. 1159. alle glich. *für gahen weiss ich kein reimwort auf sagen. vielleicht ist zu bessern in was al gelliche gâ zu predegen und zu sagen fâ. gâ für gâch entspräche dem dialekt vollkommen.* 1164. herre.

- 1165 Moyfes und Daniél,
 Jónas unde Ezechiél,
 Ofè und Jèremías,
 Sibilla und Malachías,
 Ifásias und Abagûc,
 1170 und der wiffager gnûc,
 Jôhél unde Bálaam,
 Job Jacob Ifac Abraham,
 difen herren lobelich
 und ouch der heiden etlich
 1175 kam himelifche botschaft
 von des heiligen geiftes craft,
 daz fie vor wol wiften,
 wie uns got Jhêfum Criften,
 daz úzerwelte himelkint,
 1180 uns allen die befangen fint
 mit der funden uberlaft,
 fenden wolde als einen gâft,
 der von gote quème
 und uns zu sûne nème
 1185 dem vater úz der áhte.
 wie er daz vollenbráhte,
 daz hánt die herren vor gefagt,
 und fwaz ir etlich hát verdagt,
 daz hát der ander úzgeleit.
 1190 fus hánt fie trúwelich gefeit.
 Hér Abraham der érste,
 der patriarchen hérste,
 der was von gote erlúhtet,
 von himeltouwe erfúhtet,
 1195 von geiftes fûre enzundet,
 fò daz im wart gekundet
 gotes drivaltikeit
 und der perfónen underfcheit.
 an dem berge Mambrè
 1200 kante er nâch gotlicher è

1169. Yfayas. 1170. wiffagen? 1172. Yfag. 1177. wuften.
 1178. criftum. 1182. wolle. 1185. den. 1188. etlicher hat vertagt.

- den sun unde ouch den vader,
den heiligen geift ir gader,
wie die dri gefcheiden fint
an der perfönen underbint
1205 und fint doch alle dri al ein.
alfò drilich im got erfehein.
an der majeftáte
und an der trinitáte
erkante er doch wol einen got.
1210 den bette er an und fin gebot
nam er von im alzuhant
daz er füre in fremde lant,
er und ouch fin Sárá.
fie wolden wonen anderfwá;
1215 fie konden gotes willen tûn.
nu wart im ouch geborn ein sun,
der was geheizen Iſaac.
dar nách uber manegen tac,
fò der zu finen jâren quam,
1220 gotes willen er vernam,
wie got wolte ûf erden
geborn menſche werden.
des sprach er zû der ſtunde
als ûz des vater munde
1225 gar wirdiclichen ſchône
von des ſuns perfône,
ſam im gap der heilec geift
wizzen unde volleift,
von dem die wiſheit alle gêt.
1230 er sprach, als hie gefchriben stêt
'ſehet welch ein edel ſmac
von mînem ſune riechen mac,
als eines vollen ackers ruch,
der ſelden hát einigen brûch,
1235 dem got gegeben hát den ſegen

1201. vatter. 1202. ire gader. 1203. gefchieden. 1209. er
fehlt. 1213. er und ſin wip Sárá? 1214. anderſwo. 1216. ſone.
1227. heilige. 1234. eynichen.

- von dem himelischen regen.
 von Cristó sprach er solich lop.
 nu was sin sun hêr Jacop
 der dritte patriarche,
 1240 des heiligen geistes arche:
 gotes gnâden was er vol.
 des wart im verkundet wol
 gotes heiliger rât,
 rehte als er bezûget hât,
 1245 wie uns got fante sinen trôft,
 der uns von sunden hât erlôft.
 er sprach 'daz rîche nimmer mê
 wirt genomen in der juden ê,
 von dem konne daz Judas birt
 1250 unde in leider ouch enwirt
 von finer hoffê nimmer gnomen,
 der herre si dann zu êrste komen,
 der uns werden sol gefant.
 er ist uns breiden alle lant
 1255 und daz volc ouch uber al.
 der herre den man senden sal,
 des ougen solnt lûter sin
 ferre clârer dann kein wîn,
 sine zene werdent zart,
 1260 wîzer vil dann milch ie wart.'
 Hêr Moyfes her nâch enstûnt,
 der vil getrûwe gotes frûnt,
 der mit getrûwekeit behielt,
 daz er des volkes alles wîelt
 1265 mit gerihte und mit der lêre,
 als ein herzoge hêre,
 daz er fûrte in finer hant
 mit gote von Egipten lant,
 von Pharaóns getwange,
 1270 den sie hatten lange

1251. genomen. 1252. wol der herre enst zu êrste komen, denn
 danne setzen die spätern hss. häufig für en, vgl. 2243. 1256. sendet
 fol. 1257. follen. 1269. gezwange.

- mit dieneste vil getragen,
 biz sie gerieten clagen
 gote ir angeft und ir nôt,
 biz got Moyß gebôt,
 1275 daz er daz israhêlisch her
 fürte durch daz rôte mer
 von Pharaónes gebote.
 sehet der rief hin zu gote
 zû dem vater wirdiclich.
 1280 er sprach 'ei herre ich biten dich,
 sende den dû senden salt.
 sich unfer angeft manicfalt.'
 er sprach ouch zû dem volke mé,
 dô er in uberlas die ê,
 1285 'Israhêl, hôre mîn gebot:
 undr úwern brüdern wil úch got
 wecken einen willagen.
 swelhe fêle in ir tagen
 den prophêten niht vernimt,
 1290
 die wirt von fines volkes sechar
 verzalt und ouch verferret gar.'
 hie mogen wir alle merken bi,
 wie unfer herre Moyß
 1295 und difen herren wart bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 komen wolde, der werde gast,
 der wonnenbêre sternenglast,
 der gibt êwiclîche schîn:
 1300 kein finsternis mac gefîn,
 swá fin licht ie hin quam.
 difen sterne Bâlaam
 lange vor erkande,
 wie er in dem lande
 1305 erschînen folde verre.

1271. dienst. 1280. eya. 1281. folt. 1285. vnd uwern.
 1298. jren. 1290. etwa als ir zu hören gezimt. 1295. tet bekant?
 1301. absatz Wo.

- der sprach alsus 'ein sterre
 üz Jacob sol mit schine üzgân,
 in Israhél sol ein mensche erstân,
 der die fursten twingen sal
 1310 der fremden herren uber al.
 er sol ouch geweltlich
 besitzen allez ertrich.'
 Der gûte Jop hât ouch vernomen,
 wie got her nider wolte komen
 1315 in dise menschliche wât:
 daz er ouch vor gesaget hât.
 zu gote rief er tougen
 'joch, herre mîn, dîn ougen
 fleischlichen solnt werden.
 1320 wie ein mensche uf erden
 sibet, alsô soltû sehen.
 ouch sol dîn gnâde mir verjehen,
 daz dîn tage, herre mîn,
 solnt gelich des menschen sin,
 1325 und dîn jâr unzwivelich
 menschlicher zît werden glich.'
 Der úzerwelte gotes trût,
 der konic Dávít, uberlût
 hât vor hin lange
 1330 in finem pfalterfange
 gepredeget unde vor geseit
 und gar mit trûwen üzgeleit,
 wie Cristus unfer herre,
 der liechte sonnensterre,
 1335 komen wolde in unfer wât
 und wolde sine hantgedât
 dröstlich schouwen unde sehen,
 sam dise herren hânt gejehen.
 er sprach in siner schrift alsus
 1340 '*tamquam sponsus dominus,*
 unfer herre lobelich

1306. sterne. 1309. zwingen sol. 1312. erterich. 1319. follen.
 1322. verjeen. 1324. follent glich. 1327. früt. 1334. sonne sterne.

- eime brütigam glich
 komen sol her fure
 ûz finer palasture
 1345 gar wirdlichen schône
 von dem himeltrône,
 einem risen glich gemût,
 der wunderlichen sprunge dût,
 der finen wec wil gâhen.
 1350 des loufes underfâhen
 wider an die hôhe gât.
 des herren tabernâkel stât
 gefezet in die sonnen.
 nu schouwet wie gar wonnen
 1355 glich der herre kume,
 alfe sanfte já lûme
 regen in die wolken stûfet
 und drûf ûf erden trûfet.
 er sol ein êwic herre sin:
 1360 er blifbet mit der sonnen schîn
 und von dem mâne lange.
 die armen von getwange
 der stolzen er erlöfen sal.
 alle berge und alle tal
 1365 dem volke empfâhet fride
 und gerehtikeit dâ mide.
 der herre sol êwicliche leben.
 prifant wirt im gegeben,
 golt von Arabien.
 1370 man sol in benedien
 und alle tage beten an.
 frides volle erschinnet dan
 in des herren ziten.
 sin hêrschaft wirt gar wîten,
 1375 von dem mer biz an daz mer.

1355. 56. kûme : lûme. 1356. Alfo. 1357. 58. fleuffet : treuf-
 fet. 1358. drauff. 1361. monde lang. 1362. gezwang. 1363.
 er *fehlt*. 1364. alle tag. 1365. *wol* in dem volke empfâhent fride.
 1366. mit.

- er sol behalten in gewer
wazzer und drucken lende
biz an der werlt ende.
alle konicriche
- 1380 solnt in ewicliche
ane beten umberal.
daz volc im allez dienen sal,
alle gesehte uf erden
in im gesamet werden.
- 1385 daz volc in allez glliche
sol loben wirdlicliche,
wan er die armen machet fri.
den wonet felden hilfe bi.
die konege dá von Tarsen lant
- 1390 mit gábe gënt se im alle in hant,
von Saba und von Arabi.
got des gebenediet si,
der die wunder alle dút:
geeret si sin name gút.'
- 1395 Hér Salomón der wise
der was ouch an dem prise
difer hóhen bottschaft:
des er von gotlicher craft
und von gotlicher ê
- 1400 sprach '*miserere domine.*
herre unfer tróft, erbarme dich
unde schouwe uns gnédiclich.
erzouge uns dine gotheit,
daz licht der barmherzikeit.
- 1405 den heiden wise dín gewalt
und dine wort manicfalt,
die dich biz her niht hánt gefúht
und dín gar lutzel hánt gerúht
uber sie erhebe dín hant
- 1410 unde mache in daz erkant,
daz kein got mê si dan dú.
1382. fol. 1387. fryhe. 1388. hilf. 1390. sie jm. 1400.
sprache er. 1403. ertzzeuge. diner.

- wan ez komet noch darzû,
daz vor unfer angefiht
an in din lop wirt úfgeriht,
1415 als dû vor in dirre frift
nû under uns geheiligt bift,
fô daz fi kundent dîn gebot
und dich erkennent ir got,
als wir dich erkennet hân,
1420 daz dû ein got bift funder wân.
dîn zeichen dîn wunder
ernûwe alfô befunder,
dîn hant dîn rehten arm erhebe:
der fient dînen zorn entfebe.
1425 Iá die zit kurzlich erfên.
gedenke waz dar nâch fol gên,
daz die lûte in ir tagen
dîn wunder herre mogen fagen.
Hêr Abagûc in trúwen fprâch,
1430 dô er diz hôhe wunder fach,
wie fîch wolte got geben
menfche in unfer leben
und ligen wolde im ftalle,
der doch die himel alle
1435 und die ganze werlt gefchûf.
des rief er difen wunderrûf,
der gefchriben ftêt hie bi.
er fprach '*domine audivi*
[*auditum tuum et timui.*]
1440 dîn gehôrde diê hôrte ich,
dá von ich herre erforhte mich.
dîne werc hân ich vernomen
und bin von fchrecken underkomen.
mitten in der jâre zal
1445 dîn werc lebendec werden fal,
já mitten in den jâren
1412. komêt. 1417. kunden. 1418. 27. jren. 1424. entzebe.
1425. lafz. 1430. da. fach] lafz. 1439 *ist zu streichen.* 1440.
die *zu streichen?* 1442. din.

- falt dù ez offenbären.
 swann dù herre erzurnet bist,
 só faltù doch in kurzer frist
 1450 gedenken dinér miltikeit.
 der heilege konic wol gereit
 von dem berge Pháran
 von suden got sol komen dan.
 antwort gap der herre mir:
 1455 er sprach in frúntlicher gir
 'dù falt schriben die geschicht:
 uberlanc sie noch geschicht,
 zu leste wirt sie doch offenbár,
 unde enlafet niht unwár.
 1460 swie er sich lange fristet noch,
 só faltù beiten sin idoch,
 wan er komet sicherlich
 unde lézet des niht sich.
 swelh man des niht glouben hát,
 1465 des sêle unreht in im stât.
 swer glouben hie zû kan geben,
 der sol in dem glouben leben.'
 Der wiffage Aggêus
 der hát ouch geschriben alfus
 1470 von unferm herren Criste,
 wie er in zíte friste
 uns zu drôste welle komen:
 daz hát er lange vor vernomen.
 kunt im got die sache det.
 1475 dô sprach er '*ecce veniet.*'
 in der zit alsô geschach,
 daz got unfer herre sprach
 'dù falt keine forhte hân.
 ein cleine frist sol noch vorgân,
 1480 daz himel mer und erden
 beweget solen werden.
 daz volc und ander lûte schar

1452. pharon. 1463. *wol* erlêzet. 1464. *welicher*. 1472. *wolle*.
 1473. *vernumen*.

- wil ich bewegen alle gar.
 sô warte wá er kómen sal,
 1485 des die werlt uber al
 sô trúweliche hát begert:
 des sol man danne sin gewert.
 gein dem solt ir sin gereit
 mit éren unde wirdikeit,
 1490 des tempel sol erfullet sin:
 sô wirdet ganzer fride schín.
 Der wiffage ouch Micheas
 vor gefihtlichen las,
 wie unfer herre an finer fart
 1495 zu Bethlehém geborn wart,
 sam er het geschriben dá
 '*Bethlehem non es minima,*
 dú Bethlehém in dem lant
 die minnre bistú niht genant
 1500 der fursten in der judenschaft,
 wan in geweltlicher craft,
 sam ich vil hán vernomen,
 sol úz dir ein herre kómen,
 der sol, als ich hán gelesen,
 1505 in Israhél ein furste wesen,
 und des herren úzganc
 wirt von der anginne ansanc,
 von den éwiclíchen tagen.
 die swert sol man zu sechen flagen,
 1510 zu houwen die glévínen.
 alfolher fride erschínen
 sol in den selben zíten dan,
 daz áne forhte sint die man.'
- Der werde Zacharias,
 1515 der ouch ein hóch prophète was,
 gotes heimlichen rát
 gar wirdiclich bewíset hát,
 als er geschriben hát aldá

1484. wo. foll. 1499. die mým'e. 1501. wañ jün der g.
 1502. vil dicke? 1510. gleuen. 1513. die manne.

'exulta satis filia.

- 1520 mit ganzem flize frouwe dich,
von Siôn dohter lobelich:
von Jérusalém ouch dohter dú,
mit flize bis gereit hie zú,
dú finge und jubiliere.
- 1525 sich dir sol komen schiere
dín konec, dín rehter heilant.
iedoch in armút komt er dan.
er sol in den ziten
ein eselfolen ríten.
- 1530 krieg in den tagen nider lít,
dem volke er allem fride gít,
sín gewalt und sín gewer
wirt von dem mere zú dem mer
und von der wazzer anfang
- 1535 biz an der werlt umbeganc.
dú háft ouch in den stunden
die wáren é gebunden
von dines blútes lache,
gewislet úz der lache
- 1540 dá mit wazzer in gént.
die lúte danne wol enstént,
in wen sie hie gephrímet hán:
daz wirdet offen funder wán.
Der prophète Jónas,
- 1545 der drí tage in dem vische was,
bezeichnet unfers herren tót.
Jóné got alfo gebót,
er solte predegen Ninivè.
nu dete im die angest wé:
- 1550 er barc sich in des schiffes schohen.
er wolte dannen sín geflohen.
die schifman wurfen in zúntunt
úz alle in des meres grunt.
ein fisch verflant in sus gereit.

1520. freude.	1530. kriege.	1533. wirdet.	1544. prophe.
1546. bezeichnet?	1553. meren.	1554. alfo.	

- 1555 der gûte Jónas ungemeit
in des viſches libe lac,
biz vollec an den dritten tac.
feht dô ſprach er diz gebet,
als unfer herre ſelbe det,
- 1560 dô er in ſinen nôten was.
der gûte Jónas alſô las.
er ſprach und underſchiet uns des
'*omnes tui gurgites,*
dîn wazzer unde dîn flût
- 1565 ſich uber mir al umbe dût.
ich bin geworfen vor geſiht
von dîner ougen angeſiht.
dîn wazzer hânt mich umbegeben.
jâ doch fol ich aber leben
- 1570 und dînen heiligen tempel ſehen.
betrûbikeit iſt mir geſchehen.
dîn dûfen hânt mich umbgenomen,
der berge ein ende bin ich kômen,
ſich hât verſpart der erden rigel
- 1575 und aller wazzer ingefigel.
erheben ſaltu herre noch
von dem tôde mîn leben doch.
dô ich trûric was iefâ,
ſo gedâhte ich aber wîter dâ,
- 1580 daz mîn gebet doch aber wol
zû dir herre kômen fol
in dem tempel lobefam.
fô diz gebet ein ende nam,
gein lande fûr der fiſch zuhant:
- 1585 er ſpei Jónam an den ſant.
diz wart her umbe doch getân,
daz wir urkunde mohten hân,
wie Criſtus lac in ſinem grabe,
biz die gotheit hin abe
- 1590 zû der hellen was gefarn
1569. iedoch? 1571. geſcheen. 1574. verſperret. 1576. her-
heben.

- und dá erlöfte manic barn,
 die er erkante sine frunt,
 und an dem dritten tage erstunt,
 als Jónas úz dem vische det.
- 1595 hie wart erfullet sin gebet.
 Ouch ist niht underwegen bliben,
 Ofè habez ouch geschriben,
 dô er gesprochen hát alfus
 '*post duos dies dominus.*
- 1600 wol her und lát uns balde gáhen,
 zu unferm herren wider náhen,
 der vêhet unde entfeilet,
 er flehtet unde heilet.
 nách zweien tagen wil uns geben
- 1605 unfer herre ein éwic leben,
 an dem dritten sunder wán
 soln wir mit im erstán.
 wir volgen unde erkennen fá
 unfern herren alle ie dá.
- 1610 sin úzganc wirt bereidet nú
 des herren als ein morgen frú.
 aber in der zit geschach,
 von gotes munde Ofè sprach,
 sam er hát bewifet dá,
- 1615 '*o mors ero mors tua.*
 alfus der hellen got enbót
 'oy dôt ich werden noch dîn tót.
 dû helle solt ouch wizzen diz,
 daz ich sol werden noch dîn biz.'
- 1620 unfer herre lobefam
 daz minner teil der hellen nam,
 der hellen er daz meiste liez,
 die man der hellen kinder hiez.
 verren wec daz minner teil
- 1625 was ir, die hörten in daz heil,
 die solhe froude rúrte,

1592. fin. 1600. wolherre. 1603. flechte. 1607. follen. 1622.
 meynfte.

- daz sie got dannen fürte:
daz uns der biz bedütet wol.
seht wá ein man iht bizen sol,
1630 daz minnre man begrifen mûz.
alfus erginc der helle grûz.
mit im nam·er sine frunt,
mit den er lobelich erstunt
an dem dritten tage frû,
1635 als ûch gelaget ist iezû.
Den tempel Malachias,
der ein hôchprophête was,
ouch lange vor erkante,
wie got Cristum fante
1640 und wie er in den tempel quam,
der finer gotheit gezam.
difen himelischen rât
der willage ouch gekundet hát,
als er háte volleift
1645 von dem vater aller meist.
der sprach alfus sunderlich
'fehnt minen engel sehen ich,
der den wec bereiten sal
vor mînem antlitz uber al.'
1650 in finen tempel sol zuhant
komen der hêre heilant,
des er alfus gerûchet.
den engel den er sûchet,
nu sehet wá er komen fol.
1655 wer mohte nu bedrahten wol
den tac finer kunfte zit.
alfus unfer herre quit:
'sine kinder Lévi
fol er von sunden machen fri,
1660 sam ein krût daz schûret
und glich fwer silber fûret.

1629. sehent wo. 1632. fin. 1635. ytzû. 1637. hohe. 1650.
fol ich z. 1655. bedahten. 1656. der. *in tac steckt wol ein ver-*
bum und für wer ist fwer zu lesen. 1658. finen. 1659. fryhe.

[XXXVII.]

- er wil sie dem golde glich
reinegen, daz bebegelich
gote ir opfer werden mac.
- 1665 daz sie solent allen tac
fur in gerehtikeit tragen,
daz gote ir opfer sol behagen,
sam in den alden jären,
den tagen die ie wären.
- 1670 ouch sende ich úch Héliam,
ê kome der tac sô forhtefam,
der ist jámerkeite vol,
daz er daz volc bekëren sol,
daz ir herze zû in stât,
- 1675 daz der vater liebe hât
zu sime kinde und wider wert
daz kint des vater liebe gert,
daz ich mit flúche erflage nider
daz ertrich, sô ich kome wider.?
- 1680 Ayêl hât ouch vernomen,
wie unfer herre wolde komen
dem volke alsô zu drôste,
daz er dûwer erlôste
koufend unde friende
- 1685 von ungetrûwem siende,
wie er uns sîn helfe geben
wolde und êwiglichez leben.
disen himelischen rât
der wiffage geschriben hât,
- 1690 den er sus geistlichen sach.
dá von alfus der herre sprach,
sam wir sehen geschriben stên,
Judez et Jerusalem,
niht forhte dich, dann bis gemeit,
- 1695 ir gêt úz morne, sit bereit.
mit úch wil unfer herre sîn.
gotes trôst úch wirdet schîn,

1670. senden. 1674. zû im? 1677. begert. 1679. erterich. 1681.
woll. 1684. keuffende. fryhende. 1690. suft. 1692. gesehen schriben.

- den solt ir übersehen.
 got hât mir selbe alsô verjehen,
 1700 ir solt ùch vestliclichen haben,
 wan ir hânt gotes helfe entfaben.
 der herre ius von gote las.
 nu sich wie glich in allen was
 den wiffagern kunt getân,
 1705 wie sich her nider wolde lân
 der sun in unfer menscheit,
 der in des vater êwikeit
 was ie doch gewaltec
 mit hêrschaft manicfaltec,
 1710 und uns der herre wolde geben
 mit im sêliclichez leben.
 noch ist dirre herren mê
 die in der judenlichen ê
 gefaget hânt von Criste,
 1715 der ich zu dirre friste
 doch ignote swigen wil
 und wil sie halten an daz zil,
 dá ich ir anderfwá bedarf,
 biz ich daz woffel in daz warf
 1720 und aldâ in hân getragen.
 wan ich mûz nû alhie sagen,
 wie den heiden ouch zultunt
 dise dinc sint worden kunt,
 wie die gotliche craft
 1725 dirre wilden heidenschaft
 machte finen rât bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 in die menscheit wolde komen
 (den rât hât ir ein teil vernomen)
 1730 und hânt in uns verkundet wol,
 als ich ùch hie fagen sol.
 aber ist frâgebêre,
 wâ von die rede wêre,

1698. *fehlt* niht? 1699. hât *fehlt*. verjeen. 1701. entfoben.
 1703. fyhe. 1710. woll. 1716. ze nôte? 1723. diesz dinge.

- daz got die heidenische diet,
 1735 die doch hatten glouben niet,
 ouch finen rât erkennen liez
 und sie den uns verkunden hiez,
 und ouch den lûten tûn bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 1740 menschliche ûf erden
 geborn wolte werden.
 ez was umbe daz getân,
 daz wir gezûgen mohten hân
 von juden und von heiden,
 1745 daz wir in allen heiden
 belder gloubten immer mê,
 danne al ein der juden ê.
 ouch ist ez umbe daz geschên
 daz die heiden iht dorften jên,
 1750 sie enheten niht gefundet.
 wêr in daz dinc verkundet,
 sie mohten ouch hân gesprochen
 'waz ist an uns gerochen
 daz uns die wârheit ist verfwigen?
 1755 durch waz hât uns got gezigen?
 wolt ir gerne nû vernemen,
 wie ez den heiden mac gezemen,
 daz sie verkunden gotes ort,
 sô mogent ir hâren wunderwort.
 1760 Jâ die heidenische magt
 Sibillâ was gar unverzagt
 an der selben botschaft.
 von gote hâte sie die craft,
 daz sie sô vil verkundet hât
 1765 den heidenischen gotes rât,
 als ieman in der juden art.
 sie hât lutzel iht gespart,
 swaz wonders got hât ûf geleit,
 sie enhave ez allez vor gefeit.
 1770 die dinc sie kunftliche sach,
 1735. nyt. 1747. allen.

- in ir schrift die maget sprach
 'ez komt ein furst von himel hō:
 der werlt er kunftic ist alsō,
 hie bī uns ūf der erden
 1775 gegenwertic sol er werden.
 er sol an der menscheit leben
 und sol der werlt urteil geben.
 sō er danne ūf ertrich
 dirre arbeit nietet sich,
 1780 verwerfen solent dann die man
 ir schatz ir apgote dan.
 sō sūchet ȳr dann die hellen,
 der porten sol er fellen.
 kunftie ist der erden swez,
 1785 gerihtes zeichen, der sternes kreiz
 rehte sol zumāl vergān.
 die sonne sol ir schīn lan,
 ez wirt der himel ouch verwant.
 des mānen schīn vergēt zuhant:
 1790 sō werdent erhōhet alle tal,
 die berge er alle nidern sal.
 zusehen berge felde mer
 wirt allez gar ein glich gewer,
 unde in menschlicher ē
 1795 wirt kein dinc erhōhet mē.
 sō solent alle konicrich
 vor dem herren neigen sich.
 aldā erdūzet uber al
 ein grūlich busūnen schal
 1800 in die werlt sunder clage:
 er kundet den jāmertage.
 ouch komet lip und sēle dar,
 die sol er alle urteilen gar.
 sō sehent alle lūte got,
 1805 hōse und unreht [den] hōhen dōt,
1772. hohe. 1778. erterich. 1781. aptgott. 1782 er *fehlt*.
 1785. Gerichtz. 1787. iren schyne. 1789. monden. 1791. nye-
 der. 1799. besumen. 1800. 1. clage : tag. 1803. folle.

- in der gotheite,
 dô wurden sie gemeite
 unde ouch zuhticlichen frô.
 sie sprâchen al gelîch alsô
 815 'dû himelischer spiegel,
 wer wolde wesen kriegel
 gein dîner wîsen lêre.
 wir soln in dîner êre
 mâzen unfer striden.
 820 wir soln kriege mîden.
 swaz dîn wîsheit lêret,
 daz unfer froude mêret,
 des volgen wir dir alle gar.'
 der sun der nam der rede war
 825 unde was der mère frô.
 gar tugentliche sprach er. dô
 'sit irz dann gelâzen hât
 al gelîch an minen rât,
 so wil ich daz urteil selbe geben.
 830 daz mensche hât verworht daz leben
 mit der swêren missetât,
 sit ez ubergangen hât
 gotes heiz und. sîn gebot.
 dar umbe ez billich lîdet krot,
 835 sit die rede vor geschach,
 daz die gotheit verjach,
 swer sich underwunde,
 der die hôfart funde
 oder sich vergêze,
 840 daz er daz obez êze,
 der mûse ie des tôdes sîn
 und in jâmerkeit lîden pîn.
 sit nû daz mensche worden ist
 durch des ungetrûwen list,
 845 den ez fur gotes rât vernam,
811. gotheit. 812. da. gemeyet. 814. 828. alle glich. 825.
 frohe. 826. da. 830. verwurckt. 838. hoffart. 841. mußte.
 842. jâmer?

- der gotheit ungehörfam,
 her umbe mûz ez liden nôt,
 die ez brenget in den dôt,
 daz Gerehtikeit beftê
 850 und Gotes Wârheit niht zugê.
 fie sprâchen beide 'in trûwen já,
 fo ergêt doch unfer wille fâ.
 eiâ Barmherzikeit
 unde ouch Fride, fint bereit,
 855 dem menschen langet ûwer hant,
 wesen getrûwelich gemant,
 daz ir die wise findet,
 wie ir daz mensche enbindet
 von jêmerlicher quâle.
 860 ôwê der langen twâle,
 ôwê der bermelichen zit!
 ei wie ez nû gefangen lit
 in der helle pîne.
 ezn si daz im erschîne
 865 ûwer hilfe und ûwer trôft,
 sô mûz ez in der hellen rôft
 immer êwiclîchen sîn
 und in der hellensorgen pîn.
 Gerehtikeit hât vor gewegen,
 870 des mûz daz mensche jâmers pflegen
 unde leides immer mê,
 ezn si ob ez alsô ergê,
 ob frouwe Barmherzikeit
 daz gepunde wider leit
 875 unde ir hôchgewihte
 die wagen wider rihte,
 die sich nû senket hin zu tal
 unde uns wîfet ûf daz wal
 des êwiclîchen strîdes,
 880 dâ hazzes unde nîdes
 und leides nimmer zugât,

850. zurgee. 856. getruwelichen. 860. zale. 862. eya. 866.
 ez fehlt. 868. hellensfhergen? 873. o frauwê. 881. zurgat.

- difen heiligen unde güt.
 verborgen dinc er offen düt.
 hie mac sprechen ieder man
 swaz heimlikeit er ie gewan.
- 1810 er offen alle herzen dá.
 der heiligen libe doch iesá
 frilich licht wirt an gelegt.
 die sunderêwic flamme negt,
 sô wirt in allen dá zustunt
- 1815 schrien zambizen kumt.
 ouch himel und erde wirt verbrant,
 mer bronnen beche fá zubant
 drucken werdent alle.
 daz ertrich allenthalben
- 1820 her nâch zubrochen sol vergán.
 allez dinc sol ende hân.
 daz ertrich sô erwegen sol,
 daz man die helle schouwewet wol.
 rinnen sol ein swevel bach
- 1825 mit sûre ouch in daz ungemach.
 nu sehet wie gar hát gefaget
 dife heidenische maget
 von unfers herren kunfte,
 von finer figenunfte,
- 1830 wie daz er die hellen brach.
 furhâtlich die maget sach
 daz leste lebende urteil,
 daz allen sêlegen lûten heil
 und den argen pin erstát.
- 1835 sus zeichenlich die maget hát
 diz wunder an ir bûch geschriben,
 daz ez zeichenbâr ist bliben.
 Behalten hânt ir hie vor,
 wie hêr Nabûchedónosor
- 1840 ouch gotes sun erkante

1806. dife heilec? 1807. verborgene dinge er offenen dut. 1809.
 er *fehlt*. 1811. ye also. 1816. erden werdē. 1818. druckent.
 1819. erterich. metalle? 1827. diefz. 1831. sagt. 1835. also.

- und in mit namen nante
 und in anftichtlichen fach:
 daz iedoch lange vor gefchach,
 ê daz der lobehêre
- 1845 Criftus geborn wêre.
 daz was in der felben nôd,
 dô der konic hêr gebôt
 in zornlichen witzten,
 man folde balde hitzen
- 1850 einen ofen alfô heiz:
 dâ von man in der wârheit weiz,
 daz der flamme hôhe ûf dranc
 gereit vierzic elen lanc.
 ouch hiez er ſchâfbanden
- 1855 an fûzen unde an handen
 drû kinder durch gerechtikeit,
 wan in was untugent leit:
 daz was Ananias
 Mifahêl unde Azarias,
- 1860 die warf man in den ofen dâ.
 der konic felbe kam iefâ,
 bî daz fûr durch wunder.
 aldâ fach er befunder
 vier jungelinge funder bant
- 1865 in dem ofen unnerbrant
 in wunnlicher ſchouwe,
 als in eiqs meijen douwe.
 finen knehten ſprach er zû.
 'ei herre waz gebûteft dû?'
- 1870 riefen ie die knehte.
 er ſprach 'nu ſagent rehte:
 nu hiezen wir gebunden
 in difen felben ſtunden
 drû kinder werfen in die glût.'
- 1875 'jâ herre konic hôchgemût,
 diz iſt allez doch gefchehen.'
1846. noit. 1847. herre. 1855. henden. 1861. ye fo. 1862.
 fuer. 1863. beſahe. 1867. meyen. 1869. eya. 1876. gefcheen.

- dô sprach der konec 'ja, ich sehen
 vier jungelinge sunder bant
 in dem ofen unaverbrant
 1880 wandeln her unde dar;
 sehent der dinge nam ich war,
 und des vierden angefiht
 ist gestellet anders niht,
 wan gotes sun von himelrich:
 1885 dem ist er allenthalben glich.'
 nu prüft wie uns der heiden
 der wârheit hât bescheiden,
 der doch glouben nie gewan,
 wan als ein heidenischer man.
 1890 von gote hât er dise craft,
 daz er die hâhen bottschaft
 hât verkundet in die lant.
 sô wart im gotes sun erkant.
 Noch hân wir vor uns einen helt,
 1895 der zû der bottschaft erwelt
 ouch sunderlich von gote was.
 in finer schrift der wise las,
 wie got wolde uf erden
 geborn mensche werden,
 1900 als er verkundet hât alfus:
 der heiden doch Virgilius,
 als er ouch het wol vernomen,
 der sprach 'die leste zit fol komen,
 dá von Sibillâ hât gefaget:
 1905 ez fol komen uns ein maget.
 der werlt ist von der ganzheit
 ein grôzer orden uf geleit:
 Sâturnus rîche komet wider.
 tîz dem himel hô her nider
 1910 wirt ein nûwez kint gefant,
 der fol verrihten alle lant.
 die iezic werlt dann vergât,

1894. einen *fehlt*. 1903. *letzte*. 1909. *hohe*. 1910. *wirdet*.
 1912. *ytzige*.

- ein guldin volc bi im erstát
 aller dinge volle wirt.
- 1915 die dornhecke drüben birt,
 dá von moſte fliezent.
 die eichen honec giezent,
 die erde ſol ouch ſin bereit,
 daz ſie die kint an arbeit
- 1920 zù priſande giezen wil,
 ebich krüter blümen vil.
 gar gröze man ſunder wán
 ſolent vorwert dannen gán.
 er wirt gar ein wiſer man.
- 1925 güt fride ſol ouch werden dan:
 daz vihe endarf zu ouwen
 dann vorhten keinen louwen,
 aller lúte miſſetát
 reineget er, ſin leben ſtát
- 1930 nâch gar gotlichen ſiden.
 der herre ſol in vollem friden
 die werlt verrihten in ſiner jugent
 mit ſiner veterlichen tugent.
 doch wirt nâch êrſter ſchalkeit
- 1935 ein teil unfrides fêr bereit,
 daz man mit kîlen ſich genert
 und mit mûren ſich bewert
 unde nâch der êrſten zal
 daz ertrich aber blüen ſal.
- 1940 iedoch geſchiht ſá zuhant,
 daz zu Troyen wirt gefant
 aber ein ander Achilles,
 wan man ſich verrihtet des,
 ſô daz er in jâre frift
- 1945 zu einem herren worden iſt.
 kein ſchif endarf dann nimmer mè
 getragen koufmanſchaft über ſè.

1913. gulden. 1915. dornhecken. gebirdet. 1925. gutter. 1926.
 ewen. 1927. leuwen. 1930. ſytten. 1938. unze? 1940. ſo. 1944. er
 fehlt. 1946. mere.

- ez wirt al folher volle,
daz sich der schafe wolle
- 1950 selbe uf dem felde ferwet.
daz krüt sich selbe gerwet,
dô der serpant ligen mûz.
al unkrüt dorret uber fûz,
daz edel gekrûte er planzen sal.
- 1955 daz korn ouch wehfet uber al,
selbe sol uf gën die sât,
dá man kein schar noch feche hát
noch ohfen an dem pflûge:
fus wehfet frucht ein gnûge.
- 1960 al folich leben wirt bereit
in gotlicher stêtikeit
allen den die danne sint.
nú sich zartez gotes kint,
wie der werlt veste
- 1965 erhebet von funden lefte
erde mer und himel hò.
des kome und mach die werlt frô.
mit lachen, jungez kint, beginne,
erfrouwe diner mûter sinne.
- 1970 die zit ist daz dû komen salt.
dû bist nách vierzic wochen alt
worden in dñer mûter lip.
kom her, nimmê lenger blip:
jungez kint, beginne uns sehen,
- 1975 dem doch lutzel ist geschehen
trôstes von den lûten.
ein frouwe sol in drûten
zu bette noch zu fletzen.
kein herre sol in setzen
- 1980 zu tafeln in der wirtschaft.
nu hört die geistliche craft,

1948. alle folicher. 1950. 51. gerwet : ferwet? 1952. da. 1953.
alle. 1954. er *fehlt*. soll. 1960. alle. 1966. hoch. 1970. fol.
1971. noch. 1972. 73. libe : blibe. 1973. herre. 1975. gescheen.
1978. nach. 1981. horent.

die dirre heiden hât gehabt,
biz er die rede hât gestabt.

Der lobeliche Ifâias

- 1985 ouch vorgesichtliche las
wirdlich in finer schrift,
waz got wonders hât gestift
an der wunnlichen fart,
dô er geborn mensche wart,
1990 als im got zu wizen det.
'*ecce virgo concipiet*'
sprach der prophête wol getân.
'sehent, ein maget fol empfân
und ouch gebern ein kindelin:
1995 Emânuël fol sin name sin.'
daz dûdet, als ich hân gelesen,
got wil selbe mit uns wesen.
aber sprach der herre iefâ
'*egredietur virga.*
2000 von Jessê fol ein rûde erstên
und ûz von finer wurzeln gên:
die fol ouch tragen ein blûmen.
gotes geist fol im kumen
und fol mit im rûde empfân.
2005 er fol gotes vorhte hân,
sterke wizen wisheit.
sin gurtel wirt gerechtikeit.
er sal miltichlen leben
und sal der werlt urteil geben.'
2010 aber sprach er alfus
'*natus est nobis parvulus.*
geborn ist in unfer leben
ein kint, ein sun ist uns gegeben.
ûf des abfeln wirt gelaht
2015 sin werde furteliche maht,
sin gewalt und sin gebot.
er wirt genant der starke got,
ein hôher wonderêre,

1993. empfahen. 1995. so sin. 2003. komen. 2004. rûe.

- ein wiser rätgebære,
 2020 ein vater kunftlicher dit,
 ein furste der dá fride git.
 sin hêrschaft manichfaltic stât,
 sin rîche ouch endes niht enhât.
 er sol gewaltlich
 2025 besitzen sines vater rich
 in Dávides trône,
 und verrihten schône
 sin rîche mit gerechtikeit
 êwliche ân underfcheit.
 2030 man sol ouch in den selben tagen
 die fwert zu pflûge tragen,
 zu sicheln die glêvînen.
 al folh fride sol erschînen
 in den selben zîten dan.
 2035 in friden lebent dan die man.
 biz her der wîse Isáias
 von un~~ser~~s herren kunfte las,
 wie er folde uf erden
 geborn mensche werden
 2040 von einer keiserlîchen magt.
 daz hât er al biz her gesagt.
 er seit ouch in den ziden,
 wie unfer herre liden
 solt die marter und den tót,
 2045 sam im die minne enbôt,
 die in ouch dar zû brâhte,
 daz er den funt erdâhte,
 wie er den dôt gedruete
 und uns der helle enzucte
 2050 an die êrsten wirdikeit,
 als in hiez die gotheit.
 die pin iedoch det im wê:
 die menscheit nâch des libes ê
 iedoch die martelunge entfaz.

2020. 21. diet : gibt. 2031. *fehlt* dem? flagen? 2032. gleuen.
 2033. alle folicher. 2042. zytten.

- 2055 wen wolte unbillich haben daz?
 hie von herre Isaias
 also vor geschriben las
 diz jemerliche lit
'domine quis credidit.
- 2060 wer gloubt uns herre nu zuhant
 und wem ist sin geburt bekant?
 der herre iedoch vor gote erstet
 und als ein somerlade ufget.
 wir han gesehen in * frist,
- 2065 sin schonheit gar vergangen ist,
 sin zierde ist gar von dannen.
 er ist under allen mannen
 gedigen an den lesten ort:
 daz wir mit flize han bekort.
- 2070 umb unfer funde ist er verwunt,
 suhte sint im worden kunt,
 gestalt als ein maletzer man,
 des bilde schonheit nie gewan,
 den got selbe hat geflagen.
- 2075 er hat unfer schult getragen
 und unfer funden missetat.
 der herre iedoch getragen hat
 unfer ser und unfer not.
 er ist gefuret in den dot:
- 2080 als ein schaf iesu zustede
 gab er nie kein widerrede.
 ein opfer ist er worden nu,
 da bot er sinen willen zu.
 umb unfer funde ist er zuriben.
- 2085 unfer ser hat er vertriben,
 er ist in unfer schult getreten.
 vor den funder hat er ouch gebeten
 in der angeft manicfalt:
 zu den bosen ist er gezalt.

2058. leyt. 2060. gleubt. 2064. dirre frist? 2067. vnfer.
 2068. leiften. 2073. bildes. 2075. schulde. 2078. noit. 2086.
 schulde getreden.

- 1165 Moyſes und Daniël,
 Jónas unde Ezechiël,
 Ofè und Jéremías,
 Sibilla und Malachías,
 Ifáſas und Abagûc,
 1170 und der wiſſager gnûc,
 Jôhél unde Bálaam,
 Job Jacob Ifac Abraham,
 diſen herren lobelich
 und ouch der heiden etlich
 1175 kam himeliſche botſchaft
 von des heiligen geiſtes craft,
 daz ſie vor wol wiſten,
 wie uns got Jhêſum Criſten,
 daz úzerwelte himelkint,
 1180 uns allen die befangen ſint
 mit der funden uberlaſt,
 ſenden wolde als einen gaſt,
 der von gote quême
 und uns zu ſûne nême
 1185 dem vater úz der áhte.
 wie er daz vollenbráhte,
 daz hánt die herren vor gefagt,
 und ſwaz ir etlich hát verdagt,
 daz hát der ander úzgeleit.
 1190 fus hánt ſie trúwelich geſeit.
 Hêr Abraham der êrſte,
 der patriarchen hêrſte,
 der was von gote erlúhtet,
 von himeltouwe erfúhtet,
 1195 von geiſtes fûre enzundet,
 ſò daz im wart gekundet
 gotes drívaltikeit
 und der perſónen underſcheit.
 an dem berge Mambrê
 1200 kante er nách gotlicher ê

1169. Yfayas. 1170. wiſſagen? 1172. Yſag. 1177. wúſten.
 1178. criſtum. 1182. wolle. 1185. den. 1188. etlicher hat vertagt.

- den sun unde ouch den vader,
den heiligen geist ir gader,
wie die dri gescheiden sint
an der persónen underbint
1205 und sint doch alle dri al ein.
alsó drilich im got erschein.
an der majestáte
und an der trinitáte
erkante er doch wol einen got.
1210 den bette er an und sin gebot
nam er von im alzuhant
daz er fûre in fremde lant,
er und ouch sin Sára.
sie wolden wonen anderfwá;
1215 sie konden gotes willen tûn.
nu wart im ouch geborn ein sun,
der was gebeizen Ilaac.
dar nách uber manegen tac,
só der zu sinen jâren quam,
1220 gotes willen er vernam,
wie got wolte uf erden
geborn mensche werden.
des sprach er zû der stunde
als ûz des vater munde
1225 gar wirdelichen schône
von des suns persône,
sam im gap der heilec geist
wizzen unde volleift,
von dem die wisheit alle gêt.
1230 er sprach, als hie geschriben stêt
'feheth welch ein edel smac
von mînem sunne riechen mac,
als eines vollen ackers ruch,
der felden hát einigen brûch,
1235 dem got gegeben hát den seggen
1201. vatter. 1202. ire gader. 1203. geschieden. 1209. er
fehlt. 1213. er und sin wip Sára? 1214. anderzwo. 1216. fone.
1227. heilige. 1234. eynichen.

- von dem himelischen regen.
 von Cristó sprach er solich lop.
 nu was sin sun hêr Jacop
 der dritte patriarche,
 1240 des heiligen geistes arche:
 gotes gnâden was er vol.
 des wart im verkundet wol
 gotes heiliger rât,
 rehte als er bezûget hât,
 1245 wie uns got sante sinen trôst,
 der uns von sunden hât erlôst.
 er sprach 'daz rîche nimmer mê
 wirt genomen in der juden ê,
 von dem konne daz Judas birt
 1250 unde in leider ouch enwirt
 von sîner hoffe nimmer gnomen,
 der herre sî dann zu êrste komen,
 der uns werden sol gefant.
 er ist uns breiden alle lant
 1255 und daz volc ouch uber al.
 der herre den man senden sal,
 des ougen solnt lûter sîn
 ferre clârer dann kein wîn,
 sîne zene werdent zart,
 1260 wîzer vil dann milch ie wart.'
 Hêr Moyfes her nâch enstûnt,
 der vil getrûwe gotes frûnt,
 der mit getrûwekeit behielt,
 daz er des volkes alles wîelt
 1265 mit gerihte und mit der lêre,
 als ein herzoge hêre,
 daz er fûrte in sîner hant
 mit gote von Egipten lant,
 von Pharaôns getwange,
 1270 den sie hatten lange

1251. genomen. 1252. *wol* der herre enl zu êrste komen, *denn*
danne setzen die spätern hss. häufig für en, vgl. 2243. 1256. fendet
 fol. 1257. follen. 1269. gezwange.

- mit dieneste vil getragen,
 biz sie gerieten clagen
 gote ir angeft und ir nôt,
 biz got Moyfi gebôt,
 1275 daz er daz israhêlisch her
 fürte durch daz rôte mer
 von Pharaônes gebote.
 sehete der rief hin zu gote
 zû dem vater wirdiclich.
 1280 er sprach 'ei herre ich biten dich,
 sende den dû senden salt.
 sich unfer angeft manicfalt.'
 er sprach ouch zû dem volke mê,
 dô er in uberlas die ê,
 1285 'Israhêl, høre mîn gebot:
 undr ûwern brüdern wil ûch got
 wecken einen wiffagen.
 swelhe sêle in ir tagen
 den prophêten niht vernimt,
 1290
 die wirt von fines volkes schar
 verzalt und ouch verferret gar.'
 hie mogen wir alle merken bi,
 wie unfer herre Moyfi
 1295 und disen herren wart bekant,
 wie Cristus unfer heilant
 komen wolde, der werde gâft,
 der wonnenbêre sternenglast,
 der gibt êwelicche schin:
 1300 kein finsternis mac gefin,
 swâ sin licht ie hin quam.
 disen sterne Bâlaam
 lange vor erkande,
 wie er in dem lande
 1305 erschînen solde verre.

1271. dienft. 1280. eya. 1281. folt. 1285. vnd uwern.
 1288. jren. 1290. etwa als ir zu hören gezimt. 1295. tet bekant?
 1301. absatz Wo.

- der sprach alsus 'ein sterre
 ûz Jacob sol mit schine ûzgân,
 in Israhël fol ein mensche erstân,
 der die fursten twingen sal
 1310 der fremden herren uber al.
 er fol ouch geweltlich
 besitzen allez ertrich.'
- Der gûte Jop hât ouch vernomen,
 wie got her nider wolte komen
 1315 in dise menschliche wât:
 daz er ouch vor gefaget hât.
 zu gote rief er tougen
 'joch, herre mîn, dîn ougen
 fleischlichen solnt werden.
 1320 wie ein mensche ûf erden
 sibet, alsô soltû sehen.
 ouch sol dîn gnâde mir verjehen,
 daz dîn tage, herre mîn,
 solnt gelich des menschen sin,
 1325 und dîn jâr unzwivelich
 menschlicher zit werden glich.'
- Der ûzerwelte gotes trût,
 der konic Dâvit, uberlût
 hât vor hin lange
 1330 in sinem pfalterfange
 gepredeget unde vor gefeit
 und gar mit trûwen ûzgeleit,
 wie Cristus unser herre,
 der liechte sonnensterre,
 1335 komen wolde in unser wât
 und wolde sine hantgedât
 drôstlich schouwen unde sehen,
 sam dise herren hânt gejehen.
 er sprach in finer schrift alsus
 1340 '*tamquam sponsus dominus,*
 unser herre lobelich

1306. sterre. 1309. zwingen sol. 1312. erterich. 1319. sollen.
 1322. verjeen. 1324. sollent glich. 1327. frût. 1334. sonne sterre.

- eime brütigam gelich
 komen sol her fure
 ûz finer palasture
 1345 gar wirdelichen schône
 von dem himeltrône,
 einem rifen glich gemût,
 der wunderlichen sprunge dût,
 der finen wec wil gâhen.
 1350 des loufes underfâhen
 wider an die hôhe gât.
 des herren tabernâkel stât
 gefezet in die sonnen.
 nu schouwet wie gar wonnen
 1355 glich der herre kume,
 alle sanfte já lûme
 regen in die wolken stûfet
 und drûf ûf erden trûfet.
 er sol ein êwic herre sin:
 1360 er blibet mit der sonnen schîn
 und von dem mâne lange.
 die armen von getwange
 der stolzen er erlösen sal.
 alle berge und alle tal
 1365 dem volke empfâhet fride
 und gerehtikeit dâ mide.
 der herre sol êwicliche leben.
 prifant wirt im gegeben,
 golt von Arabien.
 1370 man sol in benedien
 und alle tage beten an.
 frides volle erschînet dan
 in des herren ziten.
 sin hêrfchaft wirt gar wîten,
 1375 von dem mer biz an daz mer.

1355. 56. kûme : lûme. 1356. Alfo. 1357. 58. fleuffet : treuf-
 fet. 1358. drauff. 1361. monde lang. 1362. gezwang. 1363.
 er *fehlt*. 1364. alle tag. 1365. *wol* in dem volke empfâhet fride.
 1366. mit.

- er sol behalten in gewer
wazzer und drucken lende
biz an der werlt ende.
alle konicriche
- 1380 solnt in ewicliche
ane beten umberal.
daz volc im allez dienen sal,
alle geflehte uf erden
in im gefamet werden.
- 1385 daz volc in allez glîche
sol loben wirdicliche,
wan er die armen machet frî.
den wonet felden hilfe bi.
die konege dá von Tarsen lant
- 1390 mit gábe gênt se im alle in hant,
von Saba und von Arabî.
got des gebenediet si,
der die wunder alle dút:
geêret si sin name gût.'
- 1395 Hêr Salomôn der wîse
der was ouch an dem prîse
difer hôhen botschaft:
des er von gotlicher craft
und von gotlicher ê
- 1400 sprach '*miserere domine.*
herre unfer trôst, erbarme dich
unde schouwe uns gnêdiclich.
erzouge uns dine gotheit,
daz lieht der barmherzikeit.
- 1405 den heiden wîse dîn gewalt
und dine wort manicfalt,
die dich biz her niht hânt gefúht
und dîn gar lutzel hânt gerúht
uber sie erhebe dîn hant
- 1410 unde mache in daz erkant,
daz kein got mê si dan dú.
1382. fel. 1387. fryhe. 1388. hilf. 1390. sie jm. 1400.
sprache er. 1403. ertzeuge. diner.

- wan ez komet noch darzû,
 daz vor unfer angefiht
 an in dîn lop wirt ûfgeriht,
 1415 als dû vor in dirre frift
 nû under uns geheiligt bift,
 fô daz si kundent dîn gebot
 und dich erkennent ir got,
 als wir dich erkennet hân,
 1420 daz dû ein got bift funder wân.
 dîn zeichen dîn wunder
 ernûwe alfô befunder,
 dîn hant dîn rehten arm erhebe:
 der fient dînen zorn entfebe.
 1425 Iâ die zît kurzlich erftên.
 gedenke waz dar nâch fol gên,
 daz die lûte in ir tagen
 dîn wunder herre mogea fagen.
 Hêr Abagûc in trûwen fprâch,
 1430 dô er diz hôhe wunder fach,
 wie fîch wolte got geben
 menfche in unfer leben
 und ligen wolde im ftalle,
 der doch die himel alle
 1435 und die ganze werlt gefchûf.
 des rief er difen wunderrûf,
 der gefchriben ftêt hie bî.
 er fprach *domine audivi*
 [*auditum tuum et timui.*]
 1440 dîn gêhôrde die hôrte ich,
 dá von ich herre erforhte mich.
 dine werc hân ich vernomen
 und bin von fchrecken underkomen.
 mitten in der jâre zal
 1445 dîn werc lebendec werden fal,
 já mitten in den jâren

1412. komêt. 1417. kunden. 1418. 27. jren. 1424. entzebe.
 1425. lafz. 1430. da. fach] lafz. 1439 *ist zu streichen.* 1440.
 die *zu streichen?* 1442. din.

- falt dú ez offenbären.
 fwann dú herre erzurnet bift,
 fó faltú doch in kurzer frift
 1450 gedenken dinēr miltikeit.
 der heilege konic wol gereit
 von dem berge Pháran
 von fuden got fol komen dan.
 antwort gap der herre mir:
 1455 er sprach in frúntlicher gir
 'dú falt fchriben die gefchiht:
 uberlanc fie noch gefchiht,
 zu lefte wirt fie doch offenbár,
 unde enlafet niht unwár.
 1460 fwie er fich lange friftet noch,
 fó faltú beiten fin idoch,
 wan er komet sicherlich
 unde lézet des niht fich.
 fwelb man des niht glouben hát,
 1465 des fele unreht in im ftát.
 fwer glouben hie zú kan geben,
 der fol in dem glouben leben.
 Der wiffage Aggēus
 der hát ouch gefchriben alfus
 1470 von unferm herren Crifte,
 wie er in zíte frifte
 uns zu drófte welle komen:
 daz hát er lange vor vernomen.
 kunt im got die fache det.
 1475 dó sprach er '*ecce veniet.*'
 in der zit alfo gefchach,
 daz got unfer herre sprach
 'dú falt keine forhte hán.
 ein cleine frift fol noch vorgán,
 1480 daz himel mer und erden
 beweget folen werden.
 daz volc und ander lúte fchar
1452. pharon. 1463. *wol* erlézet. 1464. welicher. 1472. wolle.
 1473. vernumen.

- wil ich bewegen alle gar.
 fô warte wá er komen sal,
 1485 des die werlt uber al
 fô trûweliche hát begert:
 des fol man danne fin gewert.
 gein dem folt ir fin gereit
 mit éren unde wirdikeit,
 1490 des tempel fol erfullet fin:
 fô wirdet ganzer fride schin.
 Der wiffage ouch Micheas
 vor gefihtlichen las,
 wie unfer herre an finer fart
 1495 zu Bethleém geborn wart,
 fam er het gefchriben dá
 'Bethlehem non es minima,
 dû Bethlehém in dem lant
 die minnre biftú niht genant
 1500 der furften in der judenfchaft,
 wan in geweltlicher craft,
 fam ich vil hán vernomen,
 fol úz dir ein herre komen,
 der fol, als ich hán gelesen,
 1505 in Israhél ein furste wesen,
 und des herren úzganc
 wirt von der anginne anfang,
 von den éwicllichen tagen.
 die fwert fol man zu fechen flagen,
 1510 zu houwen die glévinen.
 alfolher fride erfchínen
 fol in den felben ziten dan,
 daz áne forhte fint die man.'
 Der werde Zacharias,
 1515 der ouch ein hóch prophète was,
 gotes heimlichen ráť
 gar wirdiclich bewifet hát,
 als er gefchriben hát aldá

1484. wo. foll. 1499. die mým'e. 1501. wañ jün der g.
 1502. vil dicke? 1510. gleuen. 1513. die manne.

'exulta satis filia.

- 1520 mit ganzem flize frouwe dich,
von Siôn dohter lobelich:
von Jérusalém ouch dohter dû,
mit flize bis gereit hie zû,
dû singe und jubiliere.
- 1525 sich dir sol komen schiere
dîn konec, dîn rehter heilant.
iedoch in armût komt er dan.
er sol in den ziten
ein eselfolen riten.
- 1530 krieg in den tagen nider lit,
dem volke er allem fride gît,
sîn gewalt und sîn gewer
wirt von dem mere zû dem mer
und von der wazzer anfang
- 1535 biz an der werlt umbeganc.
dû hæft ouch in den stunden
die wåren ê gebunden
von dînes blûtes sache,
gewisfet ûz der lache
- 1540 dâ mit wazzer in gânt.
die lûte danne wol enstënt,
in wen sie hie gephrimet hân:
daz wirdet offen sunder wân.
Der prophète Jónas,
- 1545 der dri tage in dem vische was,
bezeichnet unfers herren tót.
Jónê got alsô gebôt,
er solte predegen Ninivê.
nu dete im die angeft wê:
- 1550 er barc sich in des schiffes schohen.
er wolte dannen sîn geflohen.
die schifman wurfen in zunft
ûz alle in des meres grunt.
ein fisch verflant in sus gereit.

1520. freude. 1530. kriege. 1533. wirdet. 1544. prophe.
1546. bezeichnet? 1553. meren. 1554. alfo.

- 1555 der gûte Jónas ungemait
in des viſches líbe lac,
biz vollec an den dritten tac.
fehť dô ſprach er diz gebet,
als unfer herre ſelbe det,
- 1560 dô er in ſinen nóten was.
der gûte Jónas alſô las.
er ſprach und underſchiet uns des
'omnes tui gurgites,
dín wazzer unde din flút
- 1565 ſich uber mir al umbe dût.
ich bin geworfen vor gefiht
von diner ougen angeſiht.
dín wazzer hánt mich umbegeben.
já doch ſol ich aber leben
- 1570 und dinen heilegen tempel ſehen.
betrúbikeit iſt mir geſchehen.
dín dúſen hánt mich umbgenomen,
der berge ein ende bin ich kómen,
ſich háť verſpart der erden rigel
- 1575 und aller wazzer ingefigel.
erheben ſaltu herre noch
von dem tóde mún leben doch.
dô ich trúric was iefá,
ſo gedáhte ich aber wíter dá,
- 1580 daz mún gebet doch aber wol
zú dir herre kómen ſol
in dem tempel lobefam.
ſô diz gebet ein ende nam,
gein lande fúr der fiſch zuhant:
- 1585 er ſpei Jónam an den ſant.
diz wart her umbe doch getán,
daz wir urkunde mohten hán,
wie Criſtus lac in ſinem grabe,
biz die gotheit hin abe
- 1590 zú der hellen was gefarn
1569. iedoch? 1571. geſcheen. 1574. verſperret. 1576. her-
heben.

- got selbe mit dir wesen wil.
 gebenedit bistú gar
 in aller frouwenlichen schar.'
- 2595 Mariá hóher zuhte pflac,
 dá von sie tugentlich erfchrac,
 dó sie den engel an sach
 und er só hóhen grúz sprach.
 sie gedáhte in ir mût
- 2600 'got hóher herre vater gút,
 von wannen komt dirre grúz?'
 der engel sprach dó uberfúz
 'Mariá maget wunneclich,
 dú salt niht erfèren dich.
- 2605 got wil dich hóher dinge wern,
 dú solt empfáhen und gebern
 ein kint, des saltú maget genesen.
 Jéfus sol sin name wesen.
 daz selbe kint sol werden gróz,
- 2610 gotes sun und sin genóz,
 er sol éwiclischen leben.
 got hát im den stúl gegeben,
 dá herre Dávit úf saz:
 daz ríche soler verrichten baz.
- 2615 er sol sitzen schóne
 úf sins vater [Dávides] tróne:
 sin ríche sol kein ende hán.'
 daz wíse maget wolgetán
 Mariá wundert aber mër:
- 2620 sie sprach 'nú sage an engel hér,
 wie mac diz dinc an mir geschehen,
 sint ich mich gote hán verjehen,
 daz ich kúfche wesen wil
 biz an mínes endes zil
- 2625 und willen hán an keinen man,
 wie mac daz dinc geschehen dan?
 maht dú mich des bescheiden nú?'
 der engel sprach ir aber zú
2594. freuwelichē. 2599. jrem. 2601. dir. 2624. myn.

- 'María wunneclîche magt,
 2630 vernim waz ich dir hân gefagt:
 gar wirdicliche volleift
 komt dir der heilige geift
 und wil dir drôstlichen komen

 2635 an dir reinez megetin.
 dir wirt gotes tugent schin
 und sin vil mechtige craft:
 dá von sô wirstû berhaft.
 sich din mûme Elisabêt
 2640 ouch mit einem kinde gêt,
 sie hât empfangen einen sun,
 (got mac alle wunder tûn,)
 und iltz der sehste mânât,
 daz sie daz kint gezilet hât.
 2645 gote ilt niht unmogenlich:
 des saltû maget frouwen dich.'
 María wart in gote frô.
 sie sprach gar tugentlich alsô
 'sich engel gotes dienerin
 2650 wil ich williclichen sin.
 rehte als dû mir hâft gefaget
 geschê mir vil armen maget.'
 der engel hêr der wære bote
 fûr hin wider ûf zu gote.
 2655 sô dise bottschaft erginc,
 María sâ zubant empfinc
 iren herren unde ir kint,
 des alle konierliche sint.
 aldô sie got ir willen bôt,
 2660 zubant daz himelische brôt,
 die gotliche wirdikeit,
 empfinc an sich die menscheit
 mit fleische und ouch mit blûte.
 der milde got der gûte

2637. mechtig. 2638. wirstest du. 2640. kint. 2641. sone. 2643.
 ilt es. monat. 2647. frohe. 2654. herre. 2659. jren.

- 2665 menschlich unfer brüder wart,
do er dise irdenische art
von seiner müter an sich nam,
als uns zu minnen rehte quam.
ez was höher minne ein hort,
- 2670 daz diz veterliche wort,
daz ewic bi dem vater was,
als der heilic Jöhannes las,
daz got her nider fante,
in fleisch in blüt sich wante.
- 2675 in seiner müter liebe.
die hère gluckes schibe
Marien durch ir ören schein,
dó sie die wære minne treip
in der reinen maget schöz,
- 2680 aldá sie wurhte unde góz
den heiligen lichenamen
an allen mannes sámen.
sus hát die gotlich gewalt
höchgeweltic manichfalt
- 2685 geneiget sich here nider
in fleisch unde ouch in glider.
alfus ist got her nider komen
und hát die menscheit an sich gnomen
rehte als die prophéten
- 2690 hánt in den decretén
der heiligen schrift vor gesaget.
diz ist daz kint, daz ist die maget,
von dem úch ist kunt getán,
ob irz vernomen wollent hán.
- 2695 Mariá wahlen nú began.
dó daz Joseph der gúte man
ane schouwet unde sach,
er wolte ez hán vor ungemach.
er erkante niht daz hóhe gút,
- 2700 des háte er rúwelichen müt,

2666. art] wat. 2671. by *zwei mal.* 2679. *reyne magt.* 2680.
wurckt. 2682. alle. 2683. also. 2685. herre. 2699. *er fehlt.*

- er wände ez ungût wêre.
 des trûc er funderbêre
 gar inniclichen smerzen
 verborgen an sinem herzen.
- 2705 zu gote rief er rûwelich
 'got herre war zû werden ich,
 waz sol mir armen man geschehen?
 mich dunket, als ich hân gesehen,
 wie Mariâ trage ein kint.
- 2710 ei herre des alle rîche sint,
 wâ herre mac daz geschehen sin?
(hier fehlt ein blatt.)
 bî ir mûmen sie doch was,
 biz sie des kindes nû gelac.
 gar schône sie der frouwen pflac,
- 2715 biz daz ez allez ende nam,
 reht als ir tugent wol gezam.
 nû was die zît erfullet gar,
 daz Elizabêt gebar
 ir wunderbêre kindelîn,
- 2720 daz ein prophête folde sin
 Cristus vorloufer,
 sin kneht und sin toufer,
 daz diz al und uber al
 in der kuntschaft ûz geschal.
- 2725 ir frûnde ez ouch vernâmen,
 mit gâbe sie zû ir kâmen,
 als man noch vil gerne pfligt,
 fwâ man kindelbette ligt.
 sie wolden ouch daz wunder sehen,
- 2730 daz an der frouwen was geschehen,
 daz sie sô grise wêre
 und dannoch kint gebêre.
 sie gingen zû mit schalle,
 [und] sie nam wunder alle
- 2735 waz got dá hette uf gelaht,

2710. eya. 2711. herre *zu streichen?* 2721. vorleuffer. 2722.
 teuffer. 2723. dô diz? 2725. 26. vernomen : komen. 2732. dannoch.

- wá von Elizabét die maht
 in ir alter hette,
 dá von sie kindelbette
 nú jár lanc mohte ligen.
- 2740 wer kunde daz verfwigen?
 die kunden und die máge
 hatten alle fráge,
 sie frágten in dem selben gamen
 nách des jungen kindes namen,
- 2745 wie ez geheizen folde sín,
 daz núgeborne kindelín.
 glich ir aller rede was,
 ez folte Zacharias
 nách sinem vater sín genant.
- 2750 Elizabét sprach fá zuhant
 'nein ez in keine wís
 fol genennet werden Zacharis.
 Jóhannes fol ez heizen.'
 daz begonde sie dá reizen.
- 2755 sie spráchen mit gebrehte
 'nieman in dím geflehte
 íft geheizen Jóhann:
 waz fol uns der name dan?'
 mit dütén deten sie zúftunt
- 2760 dem vater Zacharie kunt,
 wie er heizen wolt daz kint.

 mit schrifte er sie verrichte des,
 sín name wér Jóhannes.
- 2765 alzuhant só daz gefchach,
 sín munt wart offen unde sprach.
 er geriet reden gar schiere,
 von gote prophétiziere.
 sín érste rede was alfus
- 2770 '*benedictus dominus*,
 got herre Israhéles tróft

2737. jrem. 2739. jarlig. 2762. die *hs.* hat raum für eine zeile
 gelassen. 2767. gar schier redén. 2768. prophetiziren.

- gelobet si, er hát erlôft
 sin volc und hát fri gemaht.
 heil hát er úf geraht
- 2775 in Dávides kunne,
 der was sin kint sin wunne,
 als er geschriben hát zústunt
 durch der heiligen prophéten munt,
 swie vil der é wáren
- 2780 von angénden járen.
 got hát uns gegeben heil
 vor den finden michel teil
 und vor aller lúte hant,
 der haz uns was hie vor bekant,
- 2785 daz wir nú miltikeit begán,
 als unfer veter hánt getán,
 daz wir gotes heilgen é
 furbaz gedenken immer mé.
 daz íft ein gefworn reht,
- 2790 daz got wider sinen kneht
 unfern vater Abraham,
 den man só rehte lobesam,
 gefworn hát gar trúwelích:
 er wolte uns geben selbe sich,
- 2795 daz wir von unfern finden bar,
 gefriet von forhte gar,
 zu dienste gote sin bereit
 und in gerechter heilikeit
 vor im sîn al unfer tage.
- 2800 nu hôre ouch kint waz ich dir sage:
 gotes prophéte wirftú gnant,
 sin wege saltú durch die lant
 bereiten unde sîn spor.
 dem herren saltú loufen vor,
- 2805 sîm volke saltú lère geben,
 daz sie nâch heile können leben.
 dû salt in ouch verkunden
2773. fryhe. hát ez fri? 2782. fienden. 2787. heiligen. 2795.
 fienden. 2797. find. 2799. find. 2801. wirdest du genant.

- abláz aller ir funden
 in gotes barmherzikeit,
 2810 dá mit er in der menscheit
 sô lobelich uns geschouwet hát.
 von hôhe her unfer herre úf gát.
 dû solt den herren erschinen,
 die da sitzent in den pinen
 2815 der finsterlichen quále
 und in des tôdes mále,
 daz unfer fûze sin geschiht
 in fridelicher wege pflíht.
 dó dirre gefanc ein ende nam,
 2820 den lúten allen forhte quam:
 sie hátén ouch befunder
 bî der forhte wunder.
 sie wunderte daz mære,
 daz Zacharias wère
 2825 stum biz an die zit gewesen,
 und hette selbe nú gelesen
 einen froudebáren sanc.
 daz volc dar zú mit frouden dranc,
 die manne und ouch die frouwen:
 2830 sie wolten wunder schouwen,
 waz got dá machen wolde
 und waz dá gschehen folde.
 die kunden und die máge
 aber hatten fráge.
 2835 sie spráchen alle ein ander zú
 'sage an, durch got, waz trúwestú,
 wer dirre knabe werden mac?'
 die rede felden dá gelac,
 iclicher sich der dinge entfan,
 2840 daz kint daz wurde ein hôher man,
 wan mit im wère gotes hant:
 daz wère in allen wol bekant.
 waz folte der rede nú mê?

2812. von hohe herre vnfer herre. 2817. find geschickt. 2820.
 alle. 2822. wunde. 2827. gefang. 2832. gefcheen. 2843. soltu.

- daz kint wart nâch der alten ð
 2845 befniten nâch dem ahten tage.
 gar verre schal des kindes sage
 in dem lande her und dar:
 fô nâmen sie der dinge war.
 fô diz nu gar erfullet wart,
 2850 Mariâ wolt die widerfart
 idoch nu lenger friften niet.
 mit frouden sie von dannen schiet
 wider heim zu Nazârêt.
 sie sprach 'far wol Elizabêt.'
 2855 In der zit alsô gefchach
 ein fô wunderliche nôt:
 keifer Augustus ûz gebôt
 in die werlt uber al,
 diz gebot al umbe erschâl,
 2860 daz nieman folte blîben,
 ern lieze sich beschriben,
 von wannen daz er wêre
 und wurde zinsbêre
 dem herren Augustô.
 2865 nu was ez an der zit alsô,
 daz ez an Jofeph quam.
 Mariam er mit im nam,
 sie kêrten balde fâ zubant
 hin gein Jûdêen lant,
 2870 zu Bethlehêm Dâvides stat.
 er liez sich schriben an daz blat
 mit finer tragenden wirtin,
 daz sie von danne folde sin
 geborn von der selben art,
 2875 dâ von Dâvit geborn wart.
 nu was ez von der selben rede
 fô betragen in der stede,
 daz Jofeph der gûte man

2855. *beginnt ein neues blatt (23), doch scheint dazwischen kein
 blatt zu fehlen, sondern nur eine zeile ausgelassen zu sein.* 2856.
 noit. 2861. er. 2872. wirtwin.

- herberge nirgen dá gewan,
 2880 wan ein koufhûs was aldá:
 dar in gezogen sie alfá,
 der gûte und ouch die reine.
 daz hûs was sus gemeine,
 fò wer dá hine quême,
 2885 daz er dá rûe nême:
 dá was nieman wider.
 hie liezen sie sich nider.
 nú was komen zû die naht,
 und háte ein finsterkeit bedaht
 2890 die wolken und die werlt wit.
 nú was ez ieze an der zit,
 daz man rûet uber al
 und die hanen ir schal
 gein mitternaht gewinnet:
 2895 die sterne ouch beginnent
 an ir hóhe stigen.
 Mariá nú geligen
 begonde ir kindelbette.
 dá was niht daz man hette
 2900 pfulwen noch die kuffen
 joch stete gnúc hie zuschen.
 die juncfrowe ir kindelín gebar.
 seht Joseph nam der dinge war,
 der dá vater folde sin.
 2905 er want daz selbe kindelín
 in wíze dúche, in líhte hahe.
 in ein krippen wart der knabe
 geleet vor zwei tumme tier:
 daz was ein esel und ein stier.
 2910 den íft der herre fá zústunt
 in finer gotheit worden kunt,
 die erkanten sin hêrschaft
 und sin gotliche craft,
 als herre Ífáias
2881. alfo. 2882. die *fehlt*. 2883. alfo. 2891. ytz. 2893.
 jren.

- 2915 hie vor in finer schrift las,
 dá in got selbe zû erkôs.
 er sprach alsô *'cognovit bos.*
 dem ohfen wart iesá zuhant
 sin schopfer und sin herre erkant.
- 2920 der esel kante ouch funder wán
 fins herren krippen só getán.
 beide vielen nider hie
 [idoch] die dummen tier úf ir knie
 als sie an beten wolten
- 2925 ir herren, ob sie solten.
 daz ouch hér konic Dávit
 hát vor hin lange zit
 in finem pfalterfange
 vor hin etwá lange
- 2930 geschriben unde geseit,
 wie des vater gotheit
 den sun bedúte Jhésum.
 er sprach *'tecum principium.*
 daz anbeginne mit dir ist
- 2935 in diner creste tages frist.
 in der heiligen schine clár
 hán ich geborn offenbár
 dich von mûter libe,
 è daz licht úf tribe,
- 2940 daz man nennet Lûcifer:
 der tagesterne heizet er.
 Marien wart nie wêwen kunt.
 die engel dienten ir zultunt,
 glícher wís die frouwen dunt.
- 2945 dá bi doch ein teil frouwen stunt
 nách des kindelbettes è,
 Zebel unde Salomé:
 die schouweten der mère,
 wer dá geborn wêre.
- 2950 dô sie die mûter sáhen,
2922. viel. 2925. jren. * 2926. herre. 2928. gefang. 2929.
 etwe.

- glich alle sie dô jâhen
 'wâ wart diz wunder ie gefaget?
 des Kindes mûter ist ein maget,
 diz hân wir alle wol gesehen.
 2955 daz wunder ist nie mê geschehen.
 ein arme maget was aldâ,
 geheizen Anaftâfiâ,
 die gerte daz sie folde sin
 des jungen Kindes dienerin.
 2960 sie was geborn sunder arm,
 gemachet het sie gerne warm
 dem kinde ein wasserbat.
 nu schouwet her, aldâ zu stat
 hende und arme sie gewan.
 2965 zûhant sie sich der dinge entfan,
 ez wêre rehte gotes sun,
 der diz wunder kunde getûn.
 in der selben naht geschach,
 daz zu Rôme ein olibach
 2970 ûz der erden sich ergôz,
 daz ez in die Tiber flôz.
 daz was wol zeichenbêre,
 daz got gar fûze wêre.
 ouch in der zite geschach,
 2975 daz man an dem himel sach
 erschînen eine frouwen,
 die gar wol mohte schouwen
 ider man befunder.
 daz was daz schönste wunder,
 2980 dâ von ieman gelesen hât.
 ir zartez bilde ir zierlich wât
 beide verre gâben schîn.
 die frouwe ein lieplich kindelin
 hâte sitzen in ir schôz.
 2985 die beide ein guldin rinc beflôz.
 ein hêrlîch wunder aber nû
 geschach des selben tages frû,
 2951. als. 2966. fone. 2974. zyt. 2984. jrem. 2985. gulden.

- daz man dri sonnen offenbar
 sach helle schinen unde clâr:
 2990 die wurden alle schiere als ein.
 die sonne clâr als ê erschein.
 daz was wol zeichenbêre,
 daz des herren wêre
 gotheit einlich und drivalt.
 2995 diz was ein zeichen der gewalt.
 doch aber in der naht geschach,
 daz ein liechter sterne ûf brach
 und alsô helle clâre erschein,
 daz folher sterne nie kein
 3000 man noch wip hât mê gefehen.
 daz was daz wunder angesehen,
 daz der clâren sonnen schin
 fô clâre kunde nie gefin.
 der sterne enthielt finen glaft,
 3005 daz er weder tac noch naht verlast.
 dannoch gap er wunder mê
 dann alle sterne nâch unt ê:
 ein menschlich bilde dinne englam.
 den selben sterne Bâlaam
 3010 lange hette vor verkunt.
 die lobelichen fâ zunft,
 die herren konege alle dri,
 von Saba Tarsis und Arabi,
 dô sie den sternen fâhen,
 3015 ilen unde gâhen
 sie alle dô begunden.
 sie beriten unde bunden
 foumer unde fetel ûf.
 mit ganzen frouden selbe drûf
 3020 zu jungest sie gefâzen.
 sie ilten an die strâzen
 gein des sternen glaste.
 sie gedâhten alle faste,
 3005. widder. 3006. dannocht. 3011. die loblich. 3016. begon-
 den. 3019. felber daruff.

- wie sie balde quâmen dar
 3025 und des kindes nâmen war,
 daz in der zit geborn wart.
 mit frouden fûren sie die fart.
 von waz geschicht daz wêre,
 daz sagent uns die mère
 3030 in der schrift al vor wâr,
 daz die herren alle jâr
 quâmen alle ûf einen bere.
 daz was alle jâr ir werc.
 sie warten unfers herren,
 3035 sie biden ouch des sterren,
 der doch in der selben zit erglam,
 von dem hie vor hêr Bâlaam
 gepredeget hât fâ zuftunt.
 die rede was den herren kunt:
 3040 des quâmens alle ein ander zû.
 hie fristen wir die rede nû
 und grifen aber hie zuftede
 wider an die êrsten rede,
 wie daz kint geborn was:
 3045 glicher wis Mathêus las.
 nu was ez aber alfô komen,
 daz die hirten umbe ir fromen
 des nahtes wâren feldes halp.
 ir hunde hetten ir galp,
 3050 fwâ ir iclicher gerde,
 daz se ir vih unde ir herde
 behûtten als in nôt det.
 sie sprâchen iedoch ir gebet
 und hatten got vor ougen.
 3055 des hôrten sie gar tougen
 einen himelischen schal,
 der al umbe und umbe erhal:
 wan die engel sungen dâ
 'in excelsis gloria.

3030. alle. 3035. bieten. sternen. 3038. hât *fehlt*. 3040. qua-
 men sie. 3049. jren g. 3050. 51. gerte : herte. 3051. sie.

- 3060 gote lop und ère
 sagen wir immer mère
 dort oben in sinem trône
 in difem gefanges tône
 den lûten ûf der erden,
- 3065 die fint und folnt werden,
 kunden uber al gûten fride,
 den gûter wille wonet mide.
 vor der fchar der engel ein
 bî den hirten dâ erfchein
- 3070 in wunnliclicher clârheit,
 die im von gote was bereit,
 alfô zierlich alfô clâr,
 daz die hirten vor wâr
 erfchrâken alle fêre.
- 3075 feht dô der engel hêre
 der hirten forhte dâ erfach,
 in ganzen trûwen er dô sprach
 'ir folt ûch niht erfêren
 von difen hôhen mêren.
- 3080 ich tûn ûch allen hie zuftunt
 fô wirdicliche froude kunt,
 daz ûch der werde heilant Crift
 hûte iedoch geborn ift
 zu Bethlehêm Dâvides-ftat.
- 3085 [und] machet ûch hin ûf den pfat,
 fchowet daz felbe kindelin.
 daz fol ûch ein zeichen fin,
 in einer krippen fâ zuhant
 daz kint in dûch, in wiz gewant
- 3090 findent ir gewunden.'
 der engel fchar zuftunden
 mit im fungen uber al
 aber difen frouden fchal
 'in excelsis gloria.'
- 3095 daz fungen al gelîche dâ.

3060. nach ère mit punkten darunter sagen wir. 69. dem. 75.
 fehent. 3078. follent. 3090. gewonnen. 3095. fungen fie alle glich.

- fô die hirten diz wort,
den himelgefanc, den freuden hort
von den engelchôren
alfus gerieten hôren
3100 oben in den wolken hô,
dô wurden sie intrûwen frô.
sie sprâchen ouch ein ander zû
'waz dunket dich, waz rêtest dû?
dar soln wir in trûwen gên,
3105 daz wort zu Bethlehêm verstên,
aldâ schouwen unde sehen
daz wunder daz dá ist gefeehen
und daz uns got gezouget hát.
daz ist mîn wille und mîn rát.'
- 3110 zu Bethlehêm sie quâmen,
vil rehte sie vernâmen,
glicher wîs in was gefagt:
daz was daz kint, dá was die magt
und ouch Joseph der gûte man.
3115 die hirten ez allez sâhen an,
rehte als in gefaget was.
Mariâ diz gar allez las
zusamen in ir herzen schrîn.
die wort behielt daz megetîn
3120 alle gar befunder.
die lûte nam wunder
in der kuntschaft uber al,
swâ dise rede hin geschal.
die hirten fride empfangen.
3125 heimwert sie nû gingen
mit frouden und mit lobe.
sie seiten ouch dar obe
gote wirdikeite vil,
tugent êre ân endes zil.
3130 sie dancten im der gnâden,
die sie gefeehen hâden.

3100. hohe. 3101. frô *fehlt.* 3104. da. sollen. gên *fehlt.* 3118.
jrs. 3121. namen.

- nu sage ich kurzlichen mè.
 die máge kómen nách der é
 an dem ahten tage dar,
 3135 daz die é erfüllet gar
 wurde nách dem alten siten.
 só wart daz kint von in besniten:
 Jêsus wart ez ouch genant,
 daz ist in dûtſche ein heilant.
 3140 ei helfent alle biten got,
 daz nieman wolle hân verſpot,
 daz ich diz keiſerliche kint,
 des himel erde und wazzer ſint
 und allez daz dar inne vert,
 3145 daz ſin gotheit allez nert,
 und alle créature gar,
 alſó kurzlich alſó bar
 zû geburte hân geſchriben:
 und iſt doch underwegen bliben
 3150 gar vil des kindes wirdikeit,
 dar zû ich leider unbereit
 und unverrihtet bin gewefen,
 daz ich dar nách konde leſen,
 als ez wol zitlich wère.
 3155 daz iſt mîn clage ſwère.
 diz bite ich hûte und alle tage,
 daz ez ſin kintheit mir vertrage.
 Hie trede ich aber uf daz ſpor,
 dá wir die rede liezen vor,
 3160 é ich der zit ſó vil verzer,
 wie daz lobeliche her,
 die herren konege alle dri,
 von Saba Tarſis und Arabi,
 und allez ir gezunfte
 3165 wâren an ir kunfte
 nách dem ſternen gâhende,
 Jérufalém zû nâhende,
 wan ez in der juden lant
 3154. zitlichen. 3166. ſterne gahend.

- was fur die houbetstat erkant.
- 3170 daz sie alle dar quâmen,
die burger ez vernâmen.
sie nam wunder alle iefâ,
waz die herren schûfen dâ
die in sô hôher schouwe
- 3175 sô hêrlîchen *
sô rilîche stûre,
in der âventûre
dar komen wêren.
sie erschráken von den mêren.
- 3180 hie von herre Ifâias
furfibtliclichen las,
wie unfer herre wolte,
daz zû Jêrusalêm folte
ein licht erschînen und erstân:
- 3185 dâ folte gotes êre ûf gân.
ouch folde ein hovelîche craft
erkennen von der heidenschaft,
die folde sie dâ zieren
mit wunderfamen tieren,
- 3190 olbende und cameline,
und in des liehtes schîne
der konege und ouch lûte vil
quême ein wunder âne zil:
daz ist hie worden offenbar.
- 3195 diz hât gedûtet vor wâr
der sternen schîn und diser braht,
der von den herren wart gemaht.
die konege frâgten sâ zuftunt
'ei ist die rede ieman kunt,
- 3200 wâ si der juden konic Crist,
der nû hie geborn ist?
wan uns erscheine ein sterre
in Oriente ferre.
mit gâbe sint wir komen her

3169. heubstât. 3170. dô sie? 3176. richliche. 3177. obethûre.
3184. erschyn. 3186. hoffliche. 3202. sterne.

- 3205 und hân alle die beger,
 daz wir in wollen beten an.
 ein bote balde lief hin dan
 zû dem konec Herôdes.
 der konic frâgte wann und wes,
 3210 durch waz die herren wêren komen.
 des het der bote ein teil vernomen.
 er seitez im allez famet gar,
 wie die rede was gefar,
 sie folgten einem sterren
 3215 und sûchten einen herren
 mit gâbe und mit prisande,
 der wêre in dem lande
 ein nûgeborn kindelîn
 und solt der juden konec sin
 3220 und wêre ubr alle konicrîch.
 daz dûhte Herôdem wunderlîch.
 er fante balde boten hin
 zû den herren allen drin,
 daz sie zû im wolden komen:
 3225 daz mehte wîzzenlîche fromen.
 er wolte mit in sprâchen.
 die herren nû volbrâhten,
 des sie alsô Herôdes bat.
 hin dan sie gîngen ûf der stat
 3230 ûf daz keiferlîch palas,
 dâ konec Herôdes innen was.
 er sprach 'dê vò bènîe.'
 die konege alle drie
 sprâchen tugentlîche
 3235 'got danke ûch konic rîche.'
 Herôdes wart ir kunfte frô.
 er sprach koniclîch alsô
 'ir herren dâ von Tarfen lant,
 dût in trûwen mir bekant,
 3240 durch kortesse saget mir,

3214. sterne. 3225. wîffentlich. 3229. *lies* zû der? 3240. kort-
 hafy.

- waz aventüre fagent ir?
 die herren sprächen fâ zustunt
 'dâ ist uns herren worden kunt,
 wie der juden konic Crift
 3245 hie nâhe bî geborn ist,
 von dem hân wir hõren lesen,
 wie er geweltic fol wesen
 uber uns und uber alle konicrich.
 des dunket uns wol mogenlich,
 3250 daz wir mit gâbe komen im
 und daz uns gar wol gezim,
 daz wir werden sine man
 und ouch den herren beten an
 als einen himelischen got,
 3255 der himel und erden ist ein vogt.'
 Herôdes dirre dinge erschrac.
 er sprach 'ob ez geschehen mac,
 sô solt ir herren mir verjehen,
 waz zeichens habt ir gesehen
 3260 uber den konic nûgeborn?'
 sie sprächen 'wizze, hêr, sunder zorn,
 wir machen dir die erkant:
 ein sterne erschein in oberlant
 alsô schînbarê und alsô grôz,
 3265 daz sîn schîn al umbe flôz
 und erlûhte die werlt wit.'
 Herôdes in der selben zit
 fant in die juden schûle.
 er hiez von meisterstûle
 3270 die wiffagen komen dar.
 waz fol des mê? der juden schar
 zu hove balde quâmen.
 Herôdem sie vernâmen.
 er sprach in heimlichen zû
 3275 'ir wiffager wizzent nû,
 durch waz ich nâch ûch hân gefant.

3241. obenture. 3251. gezeme. 3252. sîn maße. 3261. herre.
 3265. alle vmb. 3269. meisters. 3273. vernomen. 3276. hant.

- faget waz ist ùch bekant
 von dem herren Criste,
 wá unde in welher frifte
 3280 wère geborn daz kindelín?
 seht des wil ich verriht sin.'
 ir rodel sie befáhen
 die juden unde jáhen
 'sich herre der heilant úzerkorn
 3285 ist zu Bethlehém geborn.
 der prophète Micheas
 alfus in finer schrift las
 'dú Bethlehém in juden lant,
 die minner bistú niht genant
 3290 in den fursten von Júdá.
 wan von dir sol komen fá
 ein vogt der verrihten sal
 mín volc Israhél uber al.
 sin volc daz sol er machen fri
 3295 von allen sunden swaz ir si.'
 dó Heródes daz vernam,
 der rede er aber underquam.
 er fant den ungetrúwen list,
 er wolt den selben herren Crist
 3300 in finer kintheit erflagen,
 von dem er hörte die rede sagen,
 daz er ein konic lobelich
 wër uber alle konicrích,
 und wolte daz heimlichen tûn.
 3305 fus wolte er dóten gotes sun
 der vil ungetrúwe man.
 aber sprach er die konege an
 'nu hóret ir herren alle dri
 von Saba Tharsis und Arabí,
 3310 ich hán vil rehte nú vernomen,
 daz ir zu Bethlehém solt komen:
 dá findent ir den selben Crist,

3281. fehent. 3288. in *fehlt*. 3292. fol. 3305. alfo. fone.
 3307. er *fehlt*. konig. 3311. bethelehem follent.

- den konec der nû geborn ist.
 und swanne ir in funden hât
 3315 und vollen bringent úwer dât,
 só koment danne wider her.
 ir herren, der dinge ich von úch ger,
 ir herren konege alle dri,
 fagt mir wie úch gelungen si,
 3320 wie ich die wárheit rehte erfar:
 só wil ich selbe komen dar
 und wil den konic beten an.
 fus ougte er in die rehten ban.
 urloup námen sie von dan:
 3325 aber dó der sterne entbran,
 er wíste sie den rehten pfat
 gein Bethlehém Dávides stat.
 sie wurden wunderlíchen fró,
 sie spráchen zú ein ander só
 3330 'diz zeichen eins hêren konecs ist.
 nu zogen wir und sûchen Críft,
 daz wir im bringen ríchen solt,
 wírouch mirren unde golt.'
 sie gerieten gáhen,
 3335 gein Bethlehém zu náhen.
 der sterne vor in alles gínc,
 biz er die herberge empfinc:
 fus was er in gegangen vor.
 iezú stúnt der sterne enbor
 3340 ober dem hûse dá,
 dá die maget Maríá
 und daz kint ouch innen was,
 des die mûter magt genas.
 die herren abe fázen
 3345 hie vor dá an der strázen,
 in daz hûs sie gingen,
 mit prífande empffingen
 sie daz selbe kindelín,
3314. habt. 3323. also ewget er. 3326. wífet. 3330. herren.
 3333. wyrach. 3338. also. 3339. ytzunt.

- wan ez ein konic folde sin.
 3350 die hêrlîche menje .
 viel nider an ir venje,
 sie riefen an den selben got,
 reht als er wêre ir aller vogt.
 ir buhsen wurden offen dá,
 3355 sie gâben dem kinde iesâ
 golt wirouch unde merren
 und jâhen sin zu herren.
 nu sehent wie wirdicliche
 die herren konege riche
 3360 empfangen ir heilant,
 und wie hôhen prisant
 sie hatten dá zustunt bereit.
 daz was ein offenbârkeit
 gewalt und hêrlikeite.
 3365 die menscheit ouch gereite
 allus wart offenbêre,
 daz er ein heilant wêre.
 kurzlich in dirre zit geschach,
 in dem slâfe ein engel sprach
 3370 zû den selben konegen drin
 'ir solent dá niht wider hin
 zû Herôden wider farn:
 ir solnt die êrsten wege sparn.
 vil rehte hôrt waz ich ûch sagen.
 3375 ein ander wec der sol ûch tragen
 wider hin in ûwer lant.
 daz tûn ich herren ûch bekant
 in ganzer sursihtikeit.
 die herren wâren nû bereit,
 3380 dô sie vernâmen dise rede.
 sie brâchen uf iesâ zustede
 und allez ir gezunfte.
 ouch was in in vernunfte.

3350. menig. 3351. sielen. venye. 3356. wyrach vnd mirren.
 3360. empfangent jren. 3363. offenbarkeit. 3364. 65. herlichkeit :
 bereit. 3382. aller. 3383. in in *fehlt*.

[XXXVII.]

- des fläfens rehte worden schîn,
 3385 wie ir wege folden fin,
 nû zu schiffe, nû zu pfert,
 wider heim zu lande wert.
 des fûren sie gar drâte
 nâch des geistes râte,
 3390 dife herren alle dri,
 gein Saba Tharfis und Arabi
 gein lande heim ein ander ban.
 ein bote rante iezô hindan.
 Herôdf det er bekant,
 3395 die herren ûzer Tharfen lant
 wêren wider heim geriten
 und hetten finen grûz vermiten
 und ouch die wege funderbar,
 die sie wêren komen dar.
 3400 sô Herôdes daz vernam,
 ein grôzer schrecke in underquam.
 er sprach 'ei hânt sie mich betrogen,
 ei hânt sie mir alfus gelogen!
 doch sol ich aber finden rât,
 3405 daz uns daz kint niht abe gât;
 wan ich hân gehôret sagen,
 daz er die krône sol tragen.'
 fus sine der ungetrûwe man
 Herôdes argen willen an,
 3410 argen willen bôsen mût,
 daz die kindelîn ir blût
 zu Bethlehêm in Juden lant
 solten giezen sâ zuhant,
 daz in dirre selben nôt
 3415 daz kint ouch mûse ligen dôt.
 sô er bedâhte daz alsô,
 dô quam im von Augustô
 gar balde ein ander mære,
 daz er doch niht verbêre,
 3420 er solt zu hove komen hin,
 3408. Also. 3412. in *fehlt.* 3415. *muft.*

- wan sin zwèn sune hatten in,
 mit namen Aristobólus
 und Alexander ouch alfus,
 vor dem keifer dá beclagt.
 3425 des wart in beiderfit gesagt
 zu Róme vor gerihte,
 daz umbe daz geschichte,
 daz im die sune gáben schult,
 nu múse bliben in gedult
 3430 sin arger mût, sin ubel sin,
 den im spei der túfel in,
 und sin ungetrúwer list.
 sus nam er dirre dinge frist.
 er rihte sich zu hove wert
 3435 dá der keifer sin begert
 vor gerihte hatte.
 sin dinc er só begatte:
 er fúr in rilicher wer
 uber lant und uber mer,
 3440 uber mer und uber lant,
 biz im Róme wart bekent.
 só er nú zu hove quam,
 der sune clage er vernam
 vor dem keifer hère.
 3445 waz sol rede mære?
 sie reichet uns niht lenger an,
 wan der ungetrúwe man
 Heródes só von lande schiet,
 daz er in dirre friste niet
 3450 die kint endótte noch erflúc.
 sin arger mût in aber drúc,
 só er zu lande quème wider,
 er solt sich wol verribten fider
 umb den konic jungen,
 3455 swanne im wère gelungen,
 daz er zu lande quème heim.
 sin arger mût im niht entleim
 3428. sonen. 3433. also.

- gein der jëmerlichen nôt.
 er wolt daz kint ie haben dôt,
 3460 sô er zu lande wëre komen.
 fus wart die frift ein jâr benomen,
 daz dem kinde niht gefchach
 an dirre zit kein ungemach.
 nu was ez in der alten ê
 3465 gewonheit, die doch sider mê
 ist gehalten rehte wol,
 daz man zu kirchen komen sol.
 nâch dem kindelbette.
 einn sun swelb frowe den hette,
 3470 die solte in nâch den vierzic tagen
 dem priester in den tempel tragen
 und folde in opfern sâ zuftunt.
 ouch was den lûten allen kunt
 von wizenlicher mêre,
 3475 swelb kint daz êrste wëre,
 daz man daz lösen folde.
 mit filber und mit golde
 die richen solten opfer geben
 schâf und ohfen vor ir leben.
 3480 fwer ouch des niht mohte haben,
 der solte opfern vor den knaben
 mit vogele durch die lihtikeit.
 Mariâ was iezû bereit
 und des Kindes frunt genûc,
 3485 daz man in in den tempel trûc.
 ez nam der priester sâ zuhant:
 der wâre Crist wart im erkant,
 des was er ûzer mâzen frô.
 zû dem volke sprach er sô
 3490 'seht des selben kindelînes leben
 ist in einen fal gegeben,
 dâ von lûte vil ûf stât,
 swanne der dinge zit ergât.'
 Mariâm sprach der herre zû
3461. alfo. der frift? 3469. eynen sone welich. 3483. ytzunt.
 3490. kindelîns.

- 3495 'Mariâ frouwe lofe dû.
dise rede rehte empfâch:
durch dîn sêle sol her nâch
dringen ein gar scharpfez fwert.
der herre wart iezû gewert
- 3500 des im von gote was verjehen:
den tót enfolde er niht gesehen,
er enfêhe von êrste in libes frift
den lobefamen heilant Crist.
den hâte er in der hende.
- 3505 der herre was gemende,
daz er nû sterben folde,
seht wan daz er wolde,
wan ez wêre vollenbrâht,
des er hette vor gedâht.
- 3510 hêr Simeôn der priester was,
der hûp an alfus unde las:
den herren got den frîen
begonde er benedien,
loben als er folde.
- 3515 urloup er haben wolde,
daz er ûf gêbe sinen geist
nâch gotlicher volleift.
er sprach als ich ûch sagte ê
'*nunc dimittis domine.*
- 3520 got herre nû lâ dû mich
dinen kneht gar fridelich,
sint min ougen hânt gesehen
dîn heil, daz ist alhie geschehen
vor alken lûten wol gereit,
- 3525 ein licht der offenbârikeit
des volkes immer mêre,
und in Israhêl ein êre.
mit funf lôt silbers wart der trôst
Jhêfus nâch der ê gelôst,
- 3530 und ouch zwei durteltûbelin,
daz solt des kindes opfer sin:
3496. empfahe. 3499. ytzunt. 3502. lides. 3520. lafz. 3526. mee.

- daz wart vor in gegeben dar.
 fus wart die ê erfüllet gar.
 näch dirre zît unlange was,
 3535 als ich in der schrift las,
 Jofêbe ein engel wart gefant,
 daz er im dête bekant,
 waz ungetrâwer falscheit
 hette Herôdes ûf geleit
 3540 in sinem herzen wider gote.
 dô quam der himelische bote
 zû dem gadem dâ er flief.
 in sine troume er im rief.
 er sprach 'Jofeph vil gûter,
 3545 daz kint nim und sin mûter:
 in Egipten far mit ir.
 dâ faltû bliiben biz [daz] ich dir
 kunden ander mêre.
 lâ dir die fart niht [sin] fwêre.
 3550 Herôdes brâwet schande:
 al umbe in difem lande
 wil er jâmer stellen.
 fus trûwet er gefellen
 den lobefamen heilant Crist,
 3555 der hôhe ubr alle herren ist:
 sich gûter daz wil got bewarn.
 des faltû flen unde farn
 hin abe gein Egipten lant,
 wan uber dir ist gotes hant
 3560 alle zît und allen tac,
 daz dir gewerren niht enmac.
 Jofeph was iezû bereit:
 er nderstûnt die arbeit.
 er burret ûf, sie fûren hin,
 3565 als der engel warnte in.
 in Egipten er sich liez,
 als in der frône bote hiez

3533. alfo. 3536. Jofobe. 3549. lafz. sin ist zu streichen, vgl.
 4249. 3553. alfo. 3562. ytzunt. iefâ?

- und ùch gefaget ist iezù.
 Heròdes was ouch fertic nù.
 3570 já der ungetrùwe barn
 wolde heim zu lande farn.
 urloup er zu hove nam:
 und sò er nù zu schiffe quam,
 sie ilten unde gáhten,
 3575 biz sie zu lande náhten.
 ir segel sinc des windes blách,
 der in faste wáde nách
 in suden unde in westen.
 gar áne allen bresten
 3580 ir segel sich die rihte hielt,
 biz daz er sie zu lande schielt.
 sus quam Heròdes wider heim.
 des zornes funke dannoch gleim
 in sime herzen heiz als é.
 3585 ouch wart der zorn beweget mé:
 man bráhte im aber mére,
 Jhêfus der knabe wêre
 in den tempel nù getragen,
 und hette aber hõren sagen,
 3590 er solde ie ein konic wesen,
 als er háte hõren lesen
 dá vor in dem járe.
 des háte Heròdes fáre,
 wurder zu konege ùf geruct,
 3595 sin cróne wurde iezù verdruct,
 sin zepter und sin ríche.
 des sprach er zurnicliche
 'wá sit ir knehte unde ir man?
 vor zorne ich maften niht enkan,
 3600 daz ich alfó betrogen wart
 an der herren walfart,
 die dem sterne fûren nách.
 sie dáten mir sò grózen schách
 alle dri ùf einen tac,
 3582. alfo. 3595. ytzunt. 3600. was.

- 3605 daz ich ez niht vertragen mac,
 daz sie den konic fûchten hîr.
 intrûwen sie gehiezen mir,
 daz sie hie wider wolten komen;
 und obe sie iht heten vernomen
- 3610 von dem kinde sô getân,
 daz wolden sie mich wizzen lân.
 der dinge sie hânt betrogen mich:
 sie flten hin und hûben sich
 wider heim zu lande hin.
- 3615 her umbe ich sô betrôbet bin,
 und ist mir min gemûte rûch.
 ir herren, des gebiete ich ûch,
 daz ir îlet sâ zuhant
 gein Bethlêm in Judêen lant,
- 3620 dâ solent ir die cleinen kint,
 die irgen bî zwein jâren sint,
 forderlich alle slagen dôt,
 wan ouch in der selben nôt
 wirt iedoch daz kint erflagen,
- 3625 von dem ir habt hâren sagen,
 ez si ein konic uber mich.
 høre, wer gedorste sich
 setzen gein uns zu wer?
 er warte wie er sich erwer
- 3630 vor ûwer hant der selbe Crist,
 der sus geborn konic ist.
 Dô Herôdes dise rede
 gesprach, die knechte sâ zustedede
 flten gein Judêen lant,
- 3635 sie slûgen nider sâ zuhant,
 swaz sie kinde funden
 in dûchelîn gewunden.
 sie stalten jâmer unde nôt,
 sie mórdeten und slûgen tôt
- 3640 allez konne sô getân,

3606. dem. hie. 3612. hann. 3617. gebietten. 3619. bethle-
 hem. 3627. herre? 3631. also.

- fwaz Kindes namen mohte hân,
 die irgen bi zwein jâren
 etwenne nâhe wâren:
 vor in konde niht genesen.
 3645 der kinde zal ich hân gelesen
 ganz gar ungesundert:
 vier tûsent unde hundert
 und dannoch vierzic ist der kint,
 die von Herôdo erflagen sint.
 3650 der ungetrûwe Sarrazîn
 dete allolh leit schîn,
 jâmer unde schande
 schûf er in dem lande
 an armer lûte kinden.
 3655 ei mohte ieman verfvinden
 vor leide, ez wêre aldâ geschehen,
 als uns die wârheit hilfet jehen.
 hie von hêr Jêremias
 vorgesichtliche las,
 3660 vor hin harte lange,
 in eime jâmerfange.
 jâ dirre herre sprach alsâ
vox est audita in Roma.
 ez ist gehôrt ein stimme schal
 3665 hôch in den wolken uber al,
 râche lûte schriende,
 jâ uber alle siende,
 die ir schûfen dise nôt,
 daz al ir kinder lâgen dôt.
 3670 sie enwolden niht gedrôft sin,
 wan ir lieben kindelîn
 mohten leider niht genesen.
 diz hât der herre vor gelesen.
 unlange zit dar nâch ergînc,
 3675 lôn der Sarrazîn empfienc

3643. etwen. 3648. dannocht. 3651. alle solich. 3655. eya,
 3658. herre. 3661. gesange. 3662. also. *oder aldâ?* 3666. rachel,
 3669. alle.

- gein der jémerlichen nót,
wan er lac selbe dót
und fûr mit finen gefellen
hin abe zû der hellen:
3680 dá múz er bliben immer mê,
dá hát er immer ach und wê.
Heródes was gestorben fus
und wart Archeláus
konic an des vater stat.
3685 an finen trôn er wider drat,
fin zepter und fin riche
besaz er hêrlíche
und er géfiel den juden wol.
nu hórt waz ich úch sagen sol:
3690 der engel wart iesá gefant
zu Josef in Égipten lant.
er bráhte im aber mére,
waz nú der rede wêre.
er sprach 'Josef vil gúter,
3695 diz kint nim und fin múter:
heim zu lande far mit in.
her umbe ich dir gefant bin.
forhte endút dir niht mé nót,
wan Heródes der íst tót.
3700 der helle sint sie gar gegeben,
die da rieten an des kindes leben.'
Josef was der rede fró.
er burret úf, sie fûren dó
wider heim gein Nazarét,
3705 daz in Galiléá stét.
Osé der prophète hát
ouch vor gesprochen difen rât,
dó er gesprochen hát alsó,
'*vocavi ex Egipto.*'
3710 sô sprach er zû der stunde
als úz des vater munde,
'mínen sun ich sunder wán
3676. nóit. 3682. alsus. 3703. da.

- geheischen von Egipten hân.
 Mariâ Joseph und daz kint
 3715 wonhaft aber worden sint
 zu Nazarêt in Galilê,
 reht als ûch ist gefaget mê.
 ouch lagt die schrift offenbâr,
 daz Jêsus hette siben jâr,
 3720 dô sie zu lande kômen wider
 und sich zu rûe liezen nider.
 Lange rede ich kurzen mac.
 daz kint wûhs allen tac
 an alter unde an wisheit,
 3725 an gotlicher wirdikeit.
 zû nam er an jugende,
 an geistlicher tugende.
 er wart den lûten allen wert,
 als ein kint des man begert.
 3730 von forme was er schône:
 sin munt ein sûz gedône
 het mit sprâche und ouch mit rede.
 des herre Dâvit sprach zustedede
 in sinem psalterfange alsâ
 3735 '*speciosus forma.*'
 Sô er nû zwelfjêric wart,
 dô hûp sich ein walfart
 zu Jêrusalêm, als man pflac,
 wan ez was gar ein hôher tac,
 3740 daz die lûte mit grôzer schar
 al umbe und umbe quâmen dar.
 Mariâ Joseph und der knabe
 gingen alle dri hin abe
 zû der selben hôchzit:
 3745 dar zû daz volc widerstrît
 nâch der gewonheite quam.
 sô doch die hôchzit ende nam,
 daz die lûte gingen hin,
 dô bleip Jhêsus hinder in.
3732. auch rede. 3734. gesange. 3746. gewonheit.

- 3750 dô hûp sich von Marien
 ein zertlichez schrien
 unde ein lieplich weinen
 erhûp sich von den reinen,
 von vater und von mûter.
- 3755 Joseph der vil gûter
 und des Kindes mäge
 gingen alle in frage
 nâch ir drûten kinde.
 dô was er ingefinde
- 3760 worden in der schûle.
 vor dem meisterstûle
 geriet er disputieren,
 sin vater allegieren.
 nu was ez aber alsô komen,
- 3765 daz sin frûnde heten vernomen
 in der selben fwêre,
 wâ Jhêsus iezû wêre.
 dô sie daz kint dá funden,
 Mariâ sprach zustunden
- 3770 'kint, wie hâltû sô getân?
 wir beide in trûrikeite hân
 dich gefûchet hie und dort.'
 Jhêsus hôrte dise wort.
 er sprach 'waz ist dirre dat,
- 3775 daz ir mich sus gefûcht hât?
 was ûch die rede niht bekant,
 daz ich in mins vater lant
 allenthalben wonen sol?
 diz soltent ir doch wizzen wol.'
- 3780 daz volc nam allez wunder
 und ieden man befunder,
 wâ her die wisheit quême,
 die alsô gar genême
 glîche sich erguzze
- 3785 und als ein honic fluzze

3758. jrem. 3763. sinen. 3765. hatten. 3767. ytzunt. 3773.
 hort diesz. 3774. 75. not : hot. 3775. also. 3781. yden.

- in iclicher stunde
 ûz eines menschen munde.
 ez hâte sie gar wunderlich.
 gar lutzel wisten sie daz sich
 3790 die hōhe gotlich gewalt,
 hōchgeweltic, manicfalt,
 in der menscheit dā verbarc.
 des dûhte sie daz wunder starc.
 fwie ez immer mohte wesen,
 3795 sie hatten nie gehōret lesen,
 daz solch wunder mē geschach,
 daz man an dem kinde sach.
 nû hōrt waz man ûch sage mē.
 sich zû Cānā in Galilē
- 3800 was ein hōchzit undē ein wirtschafft,
 dā unfer herre sin craft
 wolde iedoch erzougen.
 alhie begonde er ougen,
 daz er geweltic wēre.
- 3805 aldā wart offenbēre,
 daz in der vater ûz gefant
 hette als ein heilant,
 der alle wunder mohte tûn.
 Jōhannes sīner mūmen sun,
- 3810 an mannes libe ein lūter maget,
 als uns die schrift hāt gefaget,
 folde ein wirtin hān gekouft:
 dō hūp sich dise brūtlouft.
 durch daz kam unfer herre dar.
- 3815 sō nû Mariā wart gewar,
 daz wīnes dā gebresten was,
 als in sīner schrift las
 Jōhannes in den zīden,
 mohte siez niht gelīden.
- 3820 sie sprach irem kinde zû

3786. jre iglicher. 3895. gehören. 3899. in *fehlt*. 3802. 3.
 erzeugen : eügen. 3809. sone. 3813. diesz. 3818. zytten. 3819.
 sie es.

- 'kint herre gedenke waz man tû.
 des wînes hie gebresten ist.'
 dô sprach unfer herre Crift
 'ei frouwe mûter sage mir,
 3825 waz ich gemeines habe mit dir?'
 reht als er sprechen folde
 und uns bezougen wolde,
 daz sîn gotlich gewalt
 was verre hôher manicfalt,
 3830 dann die kranke blôdikeit,
 die er nâch der menscheit
 an sich von mûter lîbe nam.
 doch hiez er, dô ez alsô quam,
 in krûge wazzer giezen.
 3835 dar ûz sô det er niezen
 wîn gar edel unde gût.
 sus wart der breste dâ behût.
 lûter wazzer sâ zuhant
 wart in rôten wîn gewant
 3840 und dem wirte dar getragen.
 hie von der wirt begonde sagen
 zû dem brûtgamen
 'nummer dummen âmen,
 dû hâst den gûten wîn biz her
 3845 behalten, daz ist sîcher der.'
 daz êrste zeichen funder wân,
 daz unfer herre hât getân
 vor sinen frûnden uberlût.
 ouch bleib der funder gotes drût
 3850 Jôhannes kûfche immer mê
 und hielt an der megde ê.
 In der selben friste
 Jôhannes ouch baptiste
 zû an heilikeit nam;
 3855 des wolde der herre lobesam
 niht bî den lûten bliben.
 er wolte sîch verschrîben
 3827. bezeugen. 3837. also. 3841. fragen. 3843. namen.

- der werntlichen ére.
 fus was er immer mære
 3860 an gotes dienste wol bereit.
 fus quam er in die wûstenheit:
 dá wolde er wonen inne
 in gotlicher minne,
 an die er hette sich ergeben:
 3865 fus háte er heilichez leben.
 zu gote stúnt ie sin gedanc.
 keinen wín der herre dranc,
 bier noch ouch keinen mete
 und fwaz ieman ie gedete.
 3870 honic az der wíse:
 krût was ouch sin spíse,
 daz er in der wûsten erfach.
 er dranc born unde bach.
 ein rûhe olbendes hût
 3875 zu kleide drúc der gotes drút:
 dar obe ein schêfin rieme.
 sin bette was ein schieme.
 nu hûp er an zu sagene
 und gotes wort zu tragene
 3880 in der wûste uber al.
 sin stimme al umbe wit erfchal.
 den lûten sazte er rehtez leben,
 wie die kouflûte geben
 solten reht gewihte,
 3885 die herren reht gerihte,
 und die lûte demûtikeit
 solten hân ân underfcheit.
 er doufte in wazzers unden.
 rûwen aller funden
 3890 daz volc der heilic larte.
 der lûte er vil bekarte
 zû gotlichem leben,
 zu gelten unde wider geben,

3859. also. 3861. also. 3865. also. 3876. scheffen. 3878. 79.
 sagen : tragen.

- ob ez alsô wêre kômen,
 3895 ob ieman hette ubernomen
 hie difen, dâ den andern,
 er hiez sie alle wandern
 nâch dem gotlîchen fiden.
 er hiez die lûte friden
 3900 gar halten uber al
 die mêre fur die juden schal
 in die schûle vor den fent.
 die juden machten ein covent,
 sie sprâchen iren rât.
 3905 sie jâhen 'waz îst dirre dât?
 dâ sint kômen die mêre.
 von einem doufêre.'
 sie fanten balde boten dar,
 daz sie der dinge nêmen war.
 3910 sie frêgten in der selben frift
 'sage an, meister, bistû Crift?
 saltû ein prophète sin,
 daz dû dem volke dûst schîn
 mit doufen ein ander leben?'
 3915 antwort geriet er geben.
 er sprach 'nein, der herre Crift
 mitten under ûch doch îst,
 den ir lutzel hânt bekant.
 nâch mir komt er zuhant.
 3920 der von mir gemachet wart,
 der îst von alsô hôher art,
 alsolich wurde erhôhet in
 daz ich des unwirdic bin,
 daz ich ûf die riemen tû,
 3925 dâ mit er bindet sin schû.
 der îst alsô lobesam,
 er îst daz wâre gotes lam,
 der die werlt uber al
 reinegen von ir funden sal.'

3896. hie Inn diesen. 3898. sytten.
 deuffen.. 3927. lamp. 3929. jren. : sol.

3905. dât] not. 3914.

- 3930 die boten sprächen 'fêlic man,
wie gedartû doufen dan?
fage uns rehte wer dû fis,
daz wir den juden wîs
konnen rehte wider sagen,
3935 daz sie von uns iht dorfen clagen.'
er sprach 'ich bin ein stimmen schal
unde rûfen uber al,
al umbe in dirre wûlstenheit.
er machet gotes wege breit
3940 unde rihtet finen pfat. '
diz kunden ich von stat zu stat,
glicher wîs als herre Ifâias
hie vor in finer schrift las.'
die mêre brâhten sie hin wider.
3945 hie mit lac die ê der nider.
Her nâch ez aber alsô quam,
daz Crist der heilant lobefam
wolte erfüllen disen rât,
den er lange ûf gelegt hât.
3950 an den Jordân er dô ginc.
den douf er von Jôhanne empffinc,
als in die wâre Minne hiez.
fus er sich in daz wazzer liez,
daz der Jordân in beflôz.
3955 des vater stimme dô erdôz,
der alle wunder kan getân.
er sprach 'diz ist mîn zarter sun,
in dem ich behegelikeit hân.
den hêrt und sint im undertân.'
3960 hie zû der heilige geist
gap wirdiclichen volleist:
ûf Cristus scheideln liez er sich
einer wizen tûben glich,
alsô drûtlîch, alsô clâr.
3965 nu hette Jhêfus drtziç jâr.

3931. deuffen. 3932. syest. 3936. stymme. 3953. also.
3957. sone. 3959. horent.

[XXXVII.]

- der vater hete ouch nû verborn
 ûf den groplichen zorn,
 den er gein dem menschen trûc,
 umb dazer beginc den unfûc,
 3970 daz er verfmâhte daz gebot,
 daz im gap der herre got
 in dem paradise,
 dá er von dem rife
 daz verboten obez brach,
 3975 dá von der menscheit ungemach
 unde jámer ûf erstunt.
 alfus wart got des menschen frunt,
 reht als ein mittelère
 Cristus dá zuschen wère.
 3980 Jhêsus [der] ûz erwelte
 zwolf lobeliche helte,
 die drâten an daz selbe spor,
 daz in trat der heilant vor
 mit heillicheme leben,
 3985 zu lâzen unde zu geben
 alle liplich êre.
 sie folgten siner lêre.
 sus lernten ouch die junger
 fasten durften und hunger,
 3990 wachen venjen hõchgebete,
 swaz in vor der herre dete,
 und wie man gote dienen sol:
 daz lérten ouch die zwolfe wol.
 dô er den douf iedoch empfinc,
 3995 in fasten unfer herre ginc.
 ganze vierzic tage gar
 was er daz er der spife enbar,
 já drankes unde spife.
 nâch menschlicher wîse
 4000 hungern in iezû began.
 der heilic geist nam in hin dan:

4982. Den in. 3983. heiliglichem. 3988. also. 3993. lernten?
 4000. ytzunt.

- er fürte in in die wüstenheit.
 des was Sathanas bereit,
 daz er in verfûchte,
 4005 obe er ie gerûchte
 zu sinem râte neigen sich.
 er sprach 'dich hungert, dunket mich.
 bistû der wære gotes sun,
 sô sprich, dû maht ez wol getûn,
 4010 daz dise steine werden brôt
 und bûze dîn hungers nôt.'
 hie sprach unfer herre zû
 ouch gar tugentlichen nû
 'sich, in der ê geschriben stât:
 4015 der mensche niht sin leben hât
 al eine von brôtes craft,
 dann ouch von gotes botschaft.'
 nu liez er sich fûren in
 hôch ûf einen tempel hin,
 4020 zu hôhest oben ûf daz dach.
 der dûfel aber zû im sprach
 'bistû nu gotes sun, sô fal
 hie nider, wan dir niht enfal
 zu dînem lîbe schade sin,
 4025 wan die engel hûtent dîn,
 als in der schrift geschriben stât.'
 er sprach 'diz ist ein snôder rât,
 wan in der ê ist ein gebot,
 daz nieman sol verfûchen got.'
 4030 ûf einen berc fûrt er in dô,
 der was michel unde hô.
 er zeigte im allen richtûm
 und allen werltlichen rûm.
 er sprach 'diz gib ich allez dir,
 4035 wiltû gehôrfsam werden mir,
 daz dû neigest dîn knie
 und mich an betest hie.'

4005. ie] jre. . 4008. sone. 4010. diesz steyn. 4031. hohe.
 4032. zeuget. 4033. wernltlichen.

- dô sprach unfer herre zû
 'wê Sathanas, waz redest dû?
 4040 in der ê man findet wol,
 daz man gote dienen sol
 und nîgen alters eise.
 flûc von mir, unreine
 créature und arger wiht.'
 4045 er flûc vil balde, in der gefchiht
 begap er unfern heilant.
 die engel quâmen nû zuhant
 mit einer lobelichen schar
 und nâmen sin mit dienste war.
 4050 in der selben zit erginc,
 daz unfer herre selbe an sine
 ûz gotes wort zu tragene
 und offenbar zu sagene
 von fines vater rîche,
 4055 alsô gar lobeliche,
 daz es die lûte wunder nam,
 daz im sin wort sô wol gezam.
 er predigt unde larte,
 der lûde er vil bekarte
 4060 zu gotlichen dingen.
 daz volc geriet zû dringen,
 daz sie vernêmen sine wort,
 den frouden sanc, den gnâden hort,
 den sin gotlicher munt
 4065 dete mit sûzer lère kunt.
 Er sprach 'ir sêlegen gotes kint,
 die hûte hie gefamnet sint,
 vernemet heilsamen rât,
 daz ir umb ûwer missetât
 4070 habent rûwen unde leit.
 daz himelrîche ist ûch bereit.
 ouch wizzent, lieben, sunderbar,
 daz alle himelische schar

4042. neygen. 4043. fluge. 4044. creatuer. 4052. 53. tra-
 gende : sagende. 4066. Ir sprach. kinde : sin.

- sich' frouwent harte wirdiclich,
 4075 swanne ein fundic menfche sich
 bekëren wil von funden.
 hie von ich ùch daz kunden,
 daz ir mit ganzen trûwen
 lânt ùch ùr funde rûwen
 4080 alle tage und alle jâr,
 wan ich ùch fagen al vor wâr:
 daz himelriche nâhet.
 fwer dar mit flize gâhet,
 der wirt al zu mâl gewert,
 4085 fwes er an minen vater gert.
 fwer eifchet, der mac balde nemen,
 fwaz zu gnâden mac gezemen.
 fwer fûchet, der mac finden wol,
 daz er zu drôfte haben fol.
 4090 fwer klopfet, der wirt in gelân,
 wan daz rîche îft ùf getân,
 dá von mîns vater fûzikeit
 allen fêlegen îft bereit.
 ei fêlic fint die armen,
 4095 wan got wil sich erbarmen
 uber fie und wil in geben
 himelriche und êwic leben.
 fêlic fint die anderweit,
 die hie behalten miltikeit,
 4100 daz ertrîche folent fie
 getrûwelîch befitzen hie.
 die fint ouch fêlic êwiclic,
 der leben hie îft fridelîch:
 die fint gotes kint genant.
 4105 fêlic fint die ouch erkant,
 der herze îft reine funder krot:
 die fchouwent êwiclicen got.
 fie fint ouch fêlic funder wân,
 die hie betrûbet leben hân,

4079. lasset uch uwer. 4084. alle zu male.
 4094. eya. 4100. erterich. 4101. getruwelichen.

4086. heischet.

- 4110 die trûren unde weinen hie:
 got wil selbe drôften sie.
 sêlic sint die gotes kint,
 die hie barmherzic sint,
 die solnt ouch gar wol genesen,
- 4115 got wil in barmherzic wesen.
 sêlic sint ouch alle die,
 die sich lâzen durften hie
 und hungern nâch gerebtikeit:
 wan in wirt dort genûc bereit.
- 4120 ir sint ouch sêlic umbe daz,
 wan die lûte ûch tragent haz
 und verfmêhent ûch durch mich.
 dâ wider wil ûch êwiclîch
 mîn vater in sinem rîche geben
- 4125 froude und êwiclîchez leben:
 des sit mit gote in frouden balt,
 wan ûwer lôn ist manicfalt
 dort in himelrîche.
 des gloubent trâwelîche.'
- 4130 dô dirre lêre ein ende was,
 daz unfer herre alfus gelas
 die und ander rede gar,
 dô hûp uf in des volkes schar
 und rief mit lûter stimme ein wîp
- 4135 'gebenedît si der lip,
 der dich hât herre getragen.
 die bruste sol man sêlic sagen,
 die dû herre hâlt gefogen.'
 Jhêsus wolte niht verzogen,
- 4140 er wolte widerrede geben.
 er sprach 'jâ die hânt sêlic leben,
 die gerne hôren gotes wort
 und dar nâch wellen leben fort.'
- Nu waz ez iezû alfô komen,
 4145 daz Herôdes hâte genômen
4121. tragen. 4122. versmehen. 4136. here. 4143. wollent.
 4144. yzto.

- fins brüder frowe zu wibe,
 die doch bi sine libe
 Philippus hâte zû der ê.
 waz fol langer rede mê?
 4150 sie hielt Herôdes wider reht.
 des kam der reine gotes kneht,
 baptiftâ Jôhannes.
 er sprach 'frûnt Herôdes,
 dû lebest zwiveliche,
 4155 daz dû sô suntliche
 dôns brüder frowe zu wibe hâft.
 swie dû sie niht geworden lâft,
 sô bistû êwiclîch verlorn.'
 Herôde was die rede zorn.
 4160 sie fûrten in iesâ zuhant
 zu kerker unde in ifin bant.
 der gûte aldâ gefangen lac
 kurzlich biz ûf einen tac:
 dô hâte Herôdes wirtschaft
 4165 mit lûten vil in ganzer craft,
 unz daz die hôchzit wurde ganz.
 fâ hûp sich ein lobedanz.
 Herôdes dohter drat dâ hin,
 sie danzte unde wiherte in,
 4170 daz ez die geste dûhte gût.
 dô sprach der konic hôchgemût
 'ei frouwe dohter sage mir,
 waz wiltû hân? daz gib ich dir
 durch dîn lusticlîchez spil.'
 4175 sie sprach 'ach herre konec ich wil,
 ist mir der wunsch erlobet,
 niht wan Jôhannes houbet
 ûf eime deller her getragen.'
 feht diz begonde Herôdes clagen
 4180 und was im inniclîchen leit,

4146. frauwe. 4156. frauwe zu wypp. 4158. ewiglichen. 4161.
 ysene. 4166. Vnd daz. 4167. So. 4169. dantzet vnd wiherte hin.
 4175. auch.

- doch hielt er sin wårheit
 und sin koniclichez wort.
 alfus begingen sie den mort:
 sô leit der gûte sinen tât.
 4185 mit im unfer herre embôt
 hin abe zû der hellen
 Adâme und sinen gfellen
 gar drôstliche mære,
 daz in ein lófère
 4190 schiere komen folde,
 der sie erlösen wolde
 mit geweltlicher craft.
 sô warp er sin botschaft
 zû den hin abe von gote.
 4195 er was ouch zû den selben bote
 hin abe zû der finsterkeit.
 fus hâte er sinen wec bereit
 vor sin antlitze uber al.
 sin wort al umbe alfus erfchal.
 4200 in der zît alfus gefchach,
 daz man von Jhêfû zeichen sach,
 die nie gefchehen wåren
 dá vor in allen jåren:
 die lamen det der heilant gën,
 4205 die tóten det er úf stên,
 die hinken det er springen,
 die stummen sprechen und singen,
 die sunderfiechen machte er reine,
 sehent daz was gar gemeine,
 4210 gehôrde gaber den douben,
 den tummen rechten glouben,
 die blinden machte er sehende,
 die zwifeler verjehende
 an den himelischen got.
 4215 der lûte nam vil sin gebot

4182. koniglich. 4188. drostlich. 4194. hin zu von. 4195.
 demselben gebott. 4197. also. 4203. in *fehlt*. 4208. 9. reyn ;
 gemeyn. 4213. zwifeler. 4215. namen.

- unde folgten im nâch.
 in was zu finer lère gâch.
 Ius wart der lûte ein michel schar,
 die finer lère nâmen war
 4220 in den landen uber al.
 die rede ouch vor die juden schal
 in die schûle vor den sent.
 sie houften aber ir convent:
 sie machten ein concilium
 4225 und sûchten ein consilium,
 daz in dûtschem ist ein rât.
 sie sprâchen 'waz ist dirre dât?
 ez ist sô wir hân vernomen
 ein man ûz Nazarêt komen,
 4230 ûz Nazarêt von Galilé:
 seht der verkêret unfer ê.
 er nennet offenbâre sich
 gotes sun von himelrîch,
 já von himel gotes sun,
 4235 der kan wunderzeichen tûn:
 man sagt er si der herre Crist.
 er kan gar wunderlîchen list.
 er dût lame lûte gên,
 er dût die dôten ûf stên,
 4240 die lange dôt begraben sint.
 die alle ir tage wâren blint,
 die machet er gefehende,
 an sinen glouben jehende.
 befezen lûte er ledeget.
 4245 gar offenbâre er predeget
 nûwen rât und ander leben:
 Ius kan er nûwe lère geben.
 die lûte im alle volgent nâch.
 des lâzen wir uns allen gâch,
 4250 daz wir daz dinc verfachen
 mit endelîchen sachen

4218. also. 4229. name. 4231. sehent. 4234. sone. 4247.
 also. nu lere. 4248. volgen.

- al gelich mit der beger,
 ê die Römer komen her,
 wie sie daz lant an sich geziehen:
 4255 sô müzen wir hinnen fliehen.
 nu rätent wie man daz bewar.
 gar michel ist iezû sîn schar,
 daz im allez hanget zû.
 nu rätent waz man hie zû tû.’
 4260 here zû sprach Cäiphas,
 der daz jâr ein bischhof was,
 ‘vernemet mich, ich sage ùch daz:
 ez fûget unde komet baz,
 daz éin mensche sterbe,
 4265 ê allez volc verderbe.’
 sie dûhte dise rede gût.
 ez was glich ir aller mût,
 daz man Jhésum finge
 und an ein erûze hînge.
 4270 doch wart under in gefchrit
 ‘já schönen wir der höchzit,
 daz sich vome volke iht hebe
 ein grûfen unde ein getrebe.’
 nu wêste unser herre wol,
 4275 als got zu rehte wîzzen fol,
 alle dise mère.
 der menscheit was ez fwère,
 daz er solte lîden.
 doch wolte er niht vermîden,
 4280 ern wolt des vater willen tûn,
 als ein gehôrfamer fun.
 er was gehôrfam in den dôt,
 als im die gotheit gebôt.
 sîne junger iesch er dar.
 4285 er sprach ‘vil lieben, nement war,
 wir soln zu Jérusalêm gân.
 des menschen kint fol man dá fân:

4252. alle glich. 4257. ytzunt. 4260. herre. *oder* hôret? 4260. Er.
 4281. gehorsam sone. 4284. jungern. 4286. sollent. 4287. fahen.

- die fursten und ir geferten
dunt strichen in mit gerten,
4290 mit geiseln und mit riemen,
mit dornen und mit priemen
sie verdilgent im sin leben.
dem volke wirt er dá gegeben
zu spote und ouch zu smácheit.
4295 ein crúze wirt im ouch bereit,
dar an er liden mûz den dót.
swanne er gêt in dise nôt
und dann der dritte tac ergêt,
von dem tóde er danne erstêt.
4300 diz hân ich ûch gefaget vor,
swanne ir koment an daz spor,
sô diz dinc alsô ergât,
daz ir dan vesten glouben hât.
der rede wurden sie unfrô.
4305 sie sprâchen trûriclich alsô
'waz wiltû lieber herre dar?
dû bist doch worden wol gewar,
daz sie nâch dînem libe stênt
und alle tage zu ráte gênt,
4310 wie sie dich erwinnen:
des bistû worden innen.'
er sprach 'nu wizzent ir doch wol,
daz Cristus idoch liden sol:
ez ist ein versprochen rát.
4315 die schrift ez vor gefaget hât,
fus mûz er in sin rîche komen.
diz hânt ir allez wol vernomen.'
der junger fante er zwêne fur.
'ûwer iclicher spur.
4320 ir solent finden sunder wân
dort inne ein eselfole stân
an ein feil gebunden.
daz löst ir zu den stunden,
4289. girten. 4291. und mit *fehlt.* 4316. also. 4323. lo-
sent.

- schiere bringet mirz alher.
 4325 und obe ùch frêget etwer,
 wá ir daz fole welt haben hin,
 bescheidenliche saget in
 'unfer herre ez haben mûz':
 sô lêzet manz ùch uber fûz.'
 4330 fus bráhten sie daz eselnôz,
 dem die junger ir geschôz
 ein teil der cleider leiten úf.
 dô saz unfer herre drúf
 in finer ôtmûdikeit.
 4335 gein Jêrusalôm der herre reit.
 Nu was iedoch der hôhe tac,
 daz man dá hin zu gèn pflac.
 dá was des volkes michel schar,
 die námen alle famet war,
 4340 wá der konic lobefam
 al dort her geriten kam.
 gein im sie dô liefen.
 sie sungen unde riefen
 al gelich diz lobelît
 4345 '*benedictus qui venit.*'
 sie sungen alle funder gamen
 'der hie komt in gotes namen,
 gebenedît er immer si:
 er sol uns alle machen fri.'
 4350 der juden kint ouch quámen,
 ir cleiderlîn sie námen,
 fur daz nôz sie wurfen dar.
 alfus lief zû der kinder schar.
 sie námen sîn ouch goumen
 4355 mit esten von den boumen,
 mit blûmen und mit palmen.
 mit gefange und ouch mit psalmen
 empffingen sie den heilant.
 sie hûben an alsô zuhant

4326. wollent. 4330. also. 4331. jungern. 4333. daruff.
 4337. zu gèn *fehlt.* 4344. alle glich. 4349. fryhe. 4354. gamen.

- 4360 und fungen al gelich aldâ
'in excelsis osanna.'
 fô daz volc alfus vernam,
 daz Jhêfus unfer herre quam,
 fie nâmen palmen este
- 4365 und zogten ûz ir veste
 fô scharhafte ûz der stat
 idoch an den selben pat,
 dâ unfer herre Jhêfus Crift
 quam, als ûch gefaget ist.
- 4370 gegen im fie gingen,
 mit frouden se in empfinden,
 den selben konic lobelich.
 fie froweten finer konfte sich.
 der juden kinder fungen dô
- 4375 *'osanna David filio.*
 Dâvides lune si gefeit
 lob und êre an underscheit.
 der lobefanc al umbe erschal,
 hôch er in die wolken hal.
- 4380 zû die lûte liefen.
 die kinder aber riefen
'diz ist der wâre heilant,
 der kunftic ist iefâ zuhant
 zu heile sedoch des volkes schar.
- 4385 diz ist der herre sunderbar,
 der unfer heil ist uber al,
 der Israhêl erlôsen sal.
 sehent wie grôz er ist an lobe,
 dem die himel kôr dâ obe
- 4390 engegen alle gâhent
 und in mit wirde empfâhent.
 von Syôn dohter lobelich,
 nimmê forhte frouwe dich.
 frouwe dich mit hôher gir,
- 4395 sich dîn konic komt dir,
 gefezzen uf ein eselin.'
4360. alle glich. 4366. scharschafft. 4373. frauwten. 4394. freude.

- hie ist worden rehte schin
daz in der schrift geschriben stât,
als herre Zacharias hât.
4400 gesprochen in der schrift iesâ
'exulta Syon filia.'
die kint sungen aber mër
'gegrûzet siftd konic hër,
der die werlt hât gemaht.
4405 dû komest, dû hâft uf gelaht,
daz dû uns erlöfen salt.
gebenedit manicfalt
immer êwiclîche
si unfers vater rîche
4410 Dâvides und sin êwic trôn.'
diz was iedoch der kinde dôn,
des volkes ouch dâ mide
'von himel êwic fride,
dort oben ouch immer mère
4415 si gote lop und êre.'

(hier fehlt ein blatt)

- Petrus sprach 'ich bin bereit
ouch herre zû der arbeit.
mit dir gën ich in den dôt,
mit dir liden ich din nôt
4420 an allen steten swâ ich fol.'
nu weste unfer herre wol,
daz er daz niht vermohte
und dar zû wënic dohte.
des sprach er 'Petre, dû enmaht.
4425 ê der han in dirre naht
zwirnet krêwet durch den munt,
verloukest dû mîn driftunt.'
Pêter aber sprach ie dô
'já herre komt ez alsô,
4430 daz ich noch mit dir sterben mûz.
din verlouken ich nimmer fûz.'

4406. solt. 4408. ewiglichen. 4412. mit. 4414. mee. 4420. sal.
4424. petere. 4427. verleuckest. 4431. verleucken.

- fó diz ezzen vollenquam,
 ein wíz dûch unfer herre nam
 unde bant ez umbe sich.
- 4435 ouch nam der heilant lobelich
 wazzer unde ein becken.
 er hiez ir fûze endecken,
 die twûc er in allen gar.
 er sprach 'ir lieben nement war,
- 4440 waz ich úwer meister tû.
 hie schouwet unde wartet zû,
 daz ir daz selbe nâch mir dût.
 gein ein ander habent lieben mût,
 reht als ich gein ûch hân getân.
- 4445 nû stêt úf, lát uns hinnen gân.'
 Hie was ein garte vor der stat:
 dar wert unfer herre drat,
 dá wolte er sprechen sin gebet,
 als er hie vor vil dicke det.
- 4450 die junger folgten im nâch,
 dar was in allen glîche gâch
 an den berc zu Olivét,
 dá vil oleboume stêt.
 dô sie quâmen nû hin,
- 4455 unfer herre sprach zu in
 'hie betent unde beitent mîn,
 ich wil unferre von ûch sîn.'
 sîn gebet der herre las,
 in grózer trûrikeit er was,
- 4460 sîn sweiz der wart von blûte rôt
 gein der bitterlichen nôt,
 die er liden folde,
 als die gotheit wolde.
 er sprach 'ei vater magez gefchehen,
- 4465 mac dise pîn die ich sehen
 mit dînem willen mich vergên:
 doch fol der wille an mir niht stên.

4438. zwuge. alle. 4445. laszt. 4447. werts. 4450. jüngern.
 4456. beytten. 4462. soll.

- der geist zu fromen ist bereit,
 iedoch ist kranc die menscheit.
 4470 dîn wille ergê von mir vil gar.²
 des bat er aber und aber dar.
 nu quam ein himelischer bote
 von dem vater dar von gote,
 der drôste unde stercte in.
 4475 dô fûr der bote wider hin.
 Ein gebet er aber treip.
 Jûdas nû unlange bleip,
 er hâte gehoufet eine schar,
 die quâmen mit im aldar.
 4480 sie brâhten stecken unde swert,
 sie gingen gein dem berge wert,
 dá unfer herre sin gebet
 nâch gewonheit ûf det.
 Pêtre wart zu fûgen balt
 4485 doch in der angeft manicfalt,
 ein swert gezôch er rehte,
 er flûc ab eime knehte
 ein ôre von dem wangen,
 daz unfer herre ûf langen
 4490 geriet, er sazte ez wider an,
 als ez nie komen wêre [hin] dan.
 er sprach 'ir herren saget mir,
 wen wellent und wen sûchent ir?'
 'daz tûn wir Jhésum [von] Nazarên.'
 4495 'ich bin ez der hie vor ûch stêp.'
 dô sie hórten dise rede,
 sie fielen nider lá zustedede
 von schrecken in ein ungemach.
 daz selbe dri werp dô geschach.
 4500 in kuste Jûdas an den munt,
 den heilant sîngen sie zustunt.
 sie fûrten in zustunden
 gefangen und gebunden,
 als einen ungerechten man,
 4470. an mir? 4476. Sin? treip] dete. 4493. wollent.

- 4505 der nie selikeit gewan.
 sie fürten in gein der stat hin.
 sie flügen unde stiezen in
 und dāten im ūzer māzen wē.
 waz sol langer rede mē?
- 4510 sie fürten in in ein palas,
 der eines richen juden was:
 Annas. was er doch genant.
 gezūgen fūchten sie zuhant,
 die nutze wēren zū der nōt,
- 4515 wie sie in brēhten in den dōt:
 zū den dingen was in gāch.
 Petrus folgte in alles nāch,
 reht als er schouwen wolde,
 waz dā geschehen folde.
- 4520 ein kneht in bī der glūte erfach:
 lūte rief er unde jach
 'seht dirre ist ouch der selben ein.'
 Petrus sprach 'intrūwen nein,
 den man hān ich gesehen nie.'
- 4525 dri werp verloukent er sin hie.
 unfer herre sach in an,
 krēwen began ouch der han.
 Petrō wart die rede bekant:
 von dannen ginc er sā zuhant
- 4530 von den lūten vor die tor.
 sō er kōmen was hin vor,
 er weinte bitterliche,
 daz er sō schemliche
 des verloukent hēde,
- 4535 der im sō gūt gerēde
 sō dicke vor begatte,
 von dem er trūwe hatte,
 lieben drōst, frūntlichen rāt,
 daz der hie in pine stat
- 4540 unde in grōzer fwēre.

4514. noit. 4525. verleuckelt. 4532. weynet. 4534. verleuckelt
 hett.

- er weinte dife mère.
 Jûdas ouch den böfen wiht
 riwet vil fère dife gefchiht,
 fin bösheit und fin miffetât
 4545 und der ungetrûwe rât,
 daz er hete got verkouft.
 fin hâr hât er wol ûz gerouft.
 in des rûwen bitterkeit
 wûhs im angeft unde leit
 4550 unde grôzer rûwe,
 daz er zû der untrûwe
 was worden ie fô ftizic.
 er nam die felben drizic
 pfenninc in den ftunden.
 4555 er hâte fchiere funden
 die juden bi ein ander dá.
 er nam die drizic pfenninc fá
 und gap fie den juden wider.
 er warf fie in den tempel nider.
 4560 er sprach 'owê mir armen man,
 daz ich diz leben ie gewan!
 owê ich vil unfêlic barn,
 funtlichen hân ich gefarn,
 ich hân verrâten und hin geben
 4565 des unſchuldigen leben
 und fin wirdiclichez blût.'
 den juden aber wûhs der mût,
 ir ougen karten fie hin dan.
 fie jâhen 'waz gêt uns daz an,
 4570 waz dir hie mac gefchehen?
 daz faltû iedoch wol gefehen.'
 fus det Jûdas die widergift.
 hie was erfullet die ſchrift,
 als herre Zacharias
 4575 vorgefihtlichen las.
 er ſprach iefâ durch gotes munt
5443. reuwet. diez geschicht. 4554. 57. pfenig. 4561. wan.
 4572. also. •

'mercedem appenderunt.

- mîn gelt hân ich gewegen dar,
 já drizic pfenninc al gar:
 4580 daz ist der kouf, dar umbe ich bin
 zu koufe doch gegeben in.
 Jûdas dô von dannen ginc,
 in kurzer frist er sich erhînc
 an einen boum vor leide.
- 4585 von rûwen bitterkeide
 hînc er sich an einen aft.
 der ungetrûwe iefâ zubraft:
 der hellen wart er ouch gefant.
 sîn kouf wart im aldâ bekant.
- 4590 doch in den selben ziden
 mûse unfer herre liden
 der juden flege unde ir schimpf.
 sie triben spêhen ungelimpf,
 sie slûgen in durch ir spot.
- 4595 sie sprâchen 'jâ já bistû got,
 já bistû gotes sun, sô rât,
 wer dich nû geflagen hât.'
 daz gebofel und die knehte
 gefûren gar unrehte
- 4600 mit unferm herren an der zît.
 sie hatten in vil gar verspit.
 sîne wangen rôsenfar
 wurden verspiet gar,
 daz man sîn lutzel irgen sach.
- 4605 daz und ander ungemach
 leit der herre lobesam,
 biz die naht ein ende nam.
 und dô daz morgenlicht ûf ginc,
 aber man den herren sînc:
- 4610 man fûrte in vor Pilâtum,
 der den principâtum

4579. pfeñig. 4583. her hing. 4584. 85. leyt : bitterkeit. 4590. zyt-
 ten. 4591. must. 4592. jrem. 4603. wurdent. 4604. yrgent.
 4608. absatz.

- hât in den ziten vor der stat.
 der juden schar rief unde bat
 Pilátum, daz er wêre
 4615 in ein rechter rihtere
 uber Jhésum von Nazaren,
 den er dá sêbe gefangen stên.
 er sprach 'ir juden saget an,
 waz hât unrehtes dirre man
 4620 begangen? waz hât er getân,
 daz ir sin leben wellent hân?'
 sie sprâchen 'rihter herre,
 wie frâgest dû sô verre?
 sich heter niht ubels begangen,
 4625 wir heten in niht gefangen.
 er jach er wêre ein konic rich:
 gein dem keiser sazte er sich.
 unfer ê hât er verkart,
 nûwen rât hât er gelart,
 4630 nûwen rât hât er gegeben.
 hie mit hât er verworht daz leben.'
 Pilátus nam in hin dan.
 er sprach 'güter man, sage an,
 waz dû den juden habest getân,
 4635 daz sie nâch dime leben stân?'
 sin houbet unfer herre neic,
 der antwort er iedoch gesweic.
 Pilátus sprach im aber zû
 'sage an, wes swigest dû?
 4640 weistû niht daz min gewalt
 uber dich ist sô gestalt,
 daz ich dich ûf difen tac
 gelâzen und gedôten mac?
 unfer herre aldâ zuftede
 4645 gap antworte gein der rede.
 er sprach 'dû hetteft uber mich
 wê nec gewaltes 'sicherlich,
 wêr der dir niht oben her
 4621. wollent. 4631. verwirckt. 4636. heupte. neigt.

- verlihen.' dô sprach aber er
 4650 'nu sage danne wer dû bist.
 bistû der juden konic Crist?'
 unfer herre sprach ie dô
 'dû hæft gesprochen recht alsô.'
 Pilátus ginc zû in fur,
 4655 dá sie stünden vor der tur.
 er sprach 'waz tûn wir difem man?
 kein rehte sache ich finden kan
 ûf im joch keine nôt,
 dar umbe er habe verworht den dôt.
 4660 wan ûch ist von gewonheit
 vor langen ziten ûf geleit,
 daz man ûch zu lāzen pflac
 ûf disen ôsterlichen tac,
 der hie bi gefallen ist,
 4665 welt ir daz ich ûch lāze Crist?'
 der juden volc mit grimme lam:
 sie jāhen [nein] 'lāze uns Barrabam,
 der doch ein schēcher ist gewesen,
 daz er moge alhie genesen.'
 4670 Pilátus sprach 'waz tûn wir dan
 mit dem unschuldigen man,
 der dá Cristus ist genant?'
 die juden riefen sâ zuhant
 'er sol intrûwen hangen,
 4675 dar umbe ist er gefangen.'
 Pilátus ginc hin wider in.
 er gedāhte in sinem sin,
 er wolt den lobelichen
 mit gerten heizen strichen,
 4680 und wolte danne in lāzen.
 alsô wart er unmāzen
 sēre und bitterlich geflagen,
 dá von ich hān gehôret fagen
 unde weiz daz ouch vor wār,
 4685 daz sin lip zart unde clār
 4655. thore. 4659. verwurckt. 4665. wollent. 4677. synne.

- vil gerwe wart zufrichen.
 nu was im gar verblichen
 sin antlitz und sin farwe
 wären nû wol garwe
 4690 worden gar unkentlich.
 diz leit der heilant wunnlich.
 hie von hêr Jêrimias
 in sinem jâmerfange las.
 er het uns vor bescheiden des,
 4695 do er sprach '*o vos omnes.*'
 er rief in jêmerlicher ger
 'ei prüfet unde schouwet her
 alle die zu wege komen,
 hât mîn swêre ieman vernomen?
 4700 ist ieman mê als ich verwunt?
 ist die pîn ieman mê kunt?'
 Pilátus in der zit vernam,
 daz der heilant lobesam
 geborn was von Nazarêt,
 4705 daz in Galilêa stêt,
 dá Herôdes was ein vogt.
 sie leiten im an durch ir spot
 ein koneclîch kleit von samât rôt,
 sie flohten hart mit aller nôt
 4710 von dorne eine krônen.
 hiê mit wart des frônen
 houbt dá mit gezieret,
 drûf sie gekunkelieret
 mit freiffamen stecken,
 4715 langen unde quecken.
 vor in sie knieten alle iefâ.
 sie sprâchen '*ave rex Juda.*
 gegrûzet ir juden konic sit.'
 nu was Herôdes in der zit
 4720 ouch zû dem mâle in der stede.
 sô Pilátus friesch die rede,
 Jhêsum fante er im hin,
 4693. gesange. 4707. jren. 4712. heupte. 4713. daruff.

- als er durch reht folt uber in
wefen ein rihtere,
4725 wan er ſin lantman wère.
Heródes was der rede fró.
er wánde zeichen vil iefó
von dem zeichenóre ſehen.
ſin wille mohte niht geſchehen.
4730 ſwaz Heródes in gebat
umbe zeichen úf der ſtat,
dá ſweic der heilant alles zú.
Heródes liez im aber nú
ouch zu ſpote legen an
4735 ein wíz cleit, und wart hin dan
Pilátó wider dó gefant.
gefrúnde wurden ſie zuhant
von gar grózer ſintſchaft,
dá mit ſie wáren vor behaft.
4740 Pilátus aber gínc hin fur
zú den juden vor die tur.
den juden ſprach er aber zú
'waz welt ir herren daz ich tú
dem unſchuldigen man?
4745 kein ſache nieman finden kan
úf im joch dekein nót,
dá mit er habe verworht den dót.'
der juden ſtimme dó erdóz,
wan ſie wart michel unde gróz,
4750 ſie riefen alle ſamet dó
'er ſol hangen hangen hó.'
dó Pilátus hörte daz,
daz er den ungetrúwen haz
mohte niht geſtillen,
4755 dó dete er ir willen:
er gap in den heilant.
ſie námen in aldá zuhant
in ir gewalt und in ir gwer.
4743. wolt. was ich. 4746. die kein. 4747. verwirckt habe.
4755. jren. 4758. gewere.

- nu hâte iedoch daz juden her
 4760 im ein crûze dá bereit.
 Jhêfû wart daz uf geleit,
 daz er daz selbe folte tragen.
 nu was er alsô sêre geflagen,
 daz sin heillgez blût
 4765 al umbe ûz sinem libe wût,
 dá von im die maht zuran.
 nu was von eime dorf ein man
 von geschichte komen dar.
 den twungen sie der juden schar,
 4770 daz er daz crûze múfe helfen tragen.
 ez hûp sich von dem volke ein traben,
 die alle zogen ûz der stat.
 zu felde Jhêfus selbe trat,
 dá daz crûze folte stên.
 4775 die lûte zû gerieten gên,
 die alle zû den stunden
 weinen sêre begunden,
 dô sie sâhen sin nôt
 und sinen jêmerlichen dôt,
 4780 beide frouwen unde man.
 die sach unfer heilant an.
 er sprach 'niht enweinet mich,
 iclichz mac wol weinen sich,
 wan ûch komt noch der tac,
 4785 daz iclicher sprechen mac:
 die frouwen alle sêlic sint,
 die nie hânt getragen kint.
 sie zugen im sin cleider abe.
 an des frônen crûzes habe
 4790 der heilant wart gerecket,
 gesperrret und gestrecktet
 an des crûzes arme iefâ.
 daz volc sach allez jâmer dá.
 Sie slûgen in unfûze

4761. absatz. 4769. zwungen. 4770. must. [helfen tragen]
 uf haben? 4794. im?

- 4795 durch hende und durch füze
dri quecke negel und niht scharf.
lôz man umb sin cleider warf.
ouch wurden zwêne schêcher man
zu beiden siten neben an
4800 gehangen bi den heilant.
die juden riefen dá zuhant
'bistû nû ein konic hér,
sô kom her nider immer mër,
solen wir dins râtes leben.
4805 nû warte, mahtû dir gegeben,
daz dû werdest nû gesunt,
sô glouben wir dir alle stunt.
hie hûp sich von Marfen
ein jâmerlichez schrien,
4810 sich erhûp an dem tage
von ir ein rûweliche clage,
jâmer unde bitterkeit
was der mûter dá bereit,
dô sie ir kint sach hangen.
4815 die rôselehten wangen
alsô verblichen wâren.
wie mohte sie gebâren?
ir Kindes engeflicher dôt
schûf ir herzen jâmer unde nôt.
4820 wer mohte volliclichen sagen,
waz sie smerzen mohte tragen
an ir zarten libe?
albie die rede blibe.
doch weste ez wol hér Simeon,
4825 dô er gesprochen hât hie von,
wie die zit noch solte entstên,
daz durch ir sêle mûse gèn
iedoch ein bitterlichez swert.
der gûte meinte ez her wert.
4830 beschriben hât er ir nôt

4796. scharff. 4797. loisz. 4805. magstu. 4807. glouben.
4814. sahe. 4818. jrs. 4822. jrem. 4827. must.

- und ouch ir liebes kindes dôt,
dô er sprach 'des kindes leben
ist in einen val gegeben,
dâ von doch lûte vil ûf stât.'
- 4835 hie wart die rede zû der dât.
dô Jhêsus sin mûter sach
und ouch Jôhannem, er dô sprach
'sich mûter mîn, daz ist dîn sun,
der sol dir getrûwelschen tûn.'
- 4840 Jôhannes stûnt dâ nâhe bi.
er sprach 'sich daz dîn mûter si.'
der schêcher sinen spot begienc,
der zû der linken siten hienc.
er sprach 'bistû der herre Crist,
- 4845 sô hilf beide uns und dir in frift.
dô sprach der ander im zû
'fwigâ dôr, waz claffest dû?
wir hangen umbe missetât:
der gûte niht gefrevelt hât.'
- 4850 er sprach getrûweliche
'sô dû nû in dîn rîche
komest, lieber herre mîn,
sô tû mir dîn hilfe schîn.'
- 4855 den glouben unser herre sach,
dâ von er milticlichen sprach
zû dem schêcher wîse
'sich in dem paradîse
faltû noch hûte mit mir wesen:
sô faltû êwlich genesen.'
- 4860 nu hôt waz ich ûch sagen sal.
daz ertrîch bibete uber al,
die sonne ir liechten schîn verbarc,
die steine michel unde starc
zuspielden unde flizzen.
- 4865 die umbehenge rizen
in dem tempel gein der nôt:
4838. sone. 4843. hinge. 4859. ewiglichen. 4861. ertrich.
4862. jren.

- diz allez sich zu clage bôt.
 die greber sich ûf dâden
 nâch dirre ungnâden,
 4870 die dem herren dâ gefchach.
 dô daz volc diz wunder sach,
 die lûte erschrâken harte.
 nu stûnt ouch an der warte
 ein zentgrêve ein fromer man.
 4875 verstentnisse der gewan
 und sprach wizenliche
 'der herre sicherliche
 was von himel gotes sun,
 der diz wunder mac getûn.'
 4880 der pine dûhte sie niht gnûc.
 ein faz mit gallen dar man trûc
 gemischet mirren unde wîn:
 daz solt des herren trinken sîn.
 dô man daz im reichte dar,
 4885 er sprach 'ez ist erfüllet gar.'
 des drankes er doch niht ennam.
 nu hûp der herre lobesam
 an sîn gebet 'Helf, Helf,
 lamazabathâni?'
 4890 diz sprichet in der juden ê.
 '*deus deus respice*'
 ez lûdet in latîne sich.
 'got got war umbe lêstu mich?'
 daz sprach er hin baz an die stat,
 4895 biz der heilant aber bat
 '*in manus tuas domine.*'
 nu hôret wie man daz verstê.
 'herre já mîn sêlic drôst,
 der wâre got der mich erlôst
 4900 hât mit inniclicher gir,
 mînen geist bevelhe ich dir
 hûte, herre, in dîn hant.'
 alsô bat der heilant.

- 4905 sô er daz gebet gelas
 und der rede ein ende was,
 ûf gap der herre sinen geist,
 nu quam werde volleist
 den sêlen in der hellen,
 Adâme und sin gesellen:
 4910 des ich nû gefwigen wil
 iedoch biz an ein ander zil,
 wan daz hie niht staden hât.
 die knechte hatten sine wât
 iedoch geteilet under sich.
 4915 des hinc der herre schemlich
 âne wât und âne cleit.
 Mariâ daz unlange leit:
 sie nam ein dûch, ein wiz gewant.
 ir kinde sie daz umbe bant.
 4920 Longinus wart der nôt gewar,
 er hûp sich ûf und ginc dar.
 er sprach 'sin nôt zu lange wert.'
 er hâte in sinem mût begert,
 er wolte kurzen sine nôt.
 4925 er wânde er noch niht wêre dôt.
 dô sazte er im ein scharpfez sper
 in sin rehte siten her,
 dâ mit er in den heilant stach.
 dar ûz man schiere fliezen sach
 4930 lûter wazzer, rôtez blût.
 sehent daz leit der heilant gût,
 já der hêre konic rich,
 fur uns alle gap er sich.
 Nu was aldâ ein edel man,
 4935 der an Pilâte erwarp alfân,
 daz er begraben folde
 Jhêsum, swanne er wolde.
 Joseph hiez er von Armatjá.
 balsam unde arômatá
 4940 nam er und einen zindel wiz:
4912. ye. 4919. jrem. 4920. 22. 24. noit. 4932. herre. 4935. pilato.

- dá want er in in mit fliz.
 der corper der lichame
 wart gar lobefame
 geleet in ein núwe grap,
 4945 daz im der edel Joseph gap.
 fus wart geleit der heilant
 úf daz grap alsá zulant:
 einen stein sie schrieten.
 die juden aber rieten,
 4950 man solte des grabes nemen war.
 dar wart gefant ein ritter schar,
 daz sie wol goume nême,
 daz ieman dar bí quême,
 der den corper wolte steln.
 4955 die junger mohten in verheln
 unde sprechen sunder wán
 'unser herre ist úf gestán
 von dem tóde sicherlich.'
 sô hûbe ein grôzer zwivel sich.
 4960 noch was dem túfel unerlant,
 daz ez was unser heilant,
 Crist gotes fun, der dife nôt,
 dife pîn und difen dôt,
 alsô durch uns erliden hát,
 4965 der fur sine hantgedát
 hát gefetzt und úf gegeben
 sin gebenedfet leben,
 daz er uns frouden koufte
 und uns von funden doufte,
 4970 der milde und ouch der gûte,
 in sine reinen blûte,
 und uns der helle machte frí,
 daz uns immer offen si
 des himelríches clárheit
 4975 in êwiger stêtikeit.

4942. lichenam. 4943. lobesam. 4946. also. 4948. schrieden.
 4952. game. nemen. 4962. sone. 4968. 69. koufte : deuffte.
 4972. fryhe. 4974. das.

- der böse wände [daz] er wære
 ein ander zouberère,
 des quam er in die hellen.
 er sprach 'já ir gefellen,
 4980 ir habt vil lichte wol vernomen,
 daz úf ertrich was komen
 ein man, der wunder hát getân.
 er machte lame lûte gân,
 dôten dete er úf stên,
 4985 blinde lût maht er gefên,
 den stummen dete er úf den munt,
 er machte der siechen vil gefunt,
 und ander zeichen dete er vil.
 nu hört waz ich ùch sagen wil,
 4990 waz ich hân geprûwen nû.
 der man verrâten ist iezû,
 gellagen und gefangen
 und an ein holz gehangen,
 dar an er ist gestorben.
 4995 seht daz hân ich erworben.
 sagent quam er noch niht her?'
 die tûfel riefen 'werâ wer?
 já wer mac der man gefîn,
 daz er hie niht wirdet schîn,
 5000 daz er niht her komen ist?
 wêrz ockers niht der herre Crist,
 von dem die wiffagère
 riefen dife mêre,
 daz er uns folde stören hie?'
 5005 diz schruwen unde riefen sie,
 sie jâhen 'ach der selbe rât
 zu gûte ich wêne uns niht ergât.'
 Nu hört die rede furbaz mê,
 der ich doch hân begonnen ê,
 5010 waz drôstes in die hellen
 Adâme und sin gefellen

4976. wonde. 4981. erterich. 4985. lute machte er gesehende.
 4991. ytzu. 4995. sehent. 5001. weres. 5003. diesz.

- quam sô wirdicliche
mit difem furften rîche.
jâ in der zit quam ez alsô,
5015 daz unfer herre fûr ie dô
zû der helle durch gewin.
er sprach 'ir furften lâzent in,
balde dûnt ûf ûwer tor.'
die tûfel riefen 'werft dâ vor?'
5020 dô sprach der heilant lobelich
'ez ist ein hôher furste rich,
der êren konic lobesam.'
die tûfel alle wunder nam,
wer dirre wunderêre,
5025 der êren konic, wêre.
sie riefen alle 'jarâ jâ,
wer ist der? wer sturmet dâ?'
dar und dar er aber stiez,
in er balde lâzen hiez
5030 einen hôhen konic hêr.
die tûfel wunderte aber mêr,
wer der gewaltigêre,
der êren konic, wêre.
mit ein sie riefen alle sâ
5035 'jarâ jâ wer sturmet dâ?
wer ist der konic rîche,
der sô gewelticliche
sturmet unfer porten hie?'
diz riefen unde schruwen sie.
5040 'jâ wer mac der konic wesen?'
hie von hêr Dâvit hât gelesen
vor hin harte lange
in sinem pfalterfange
'*tollite portas principes.*'
5045 fus hât er uns bescheiden des.
'got die porten nider brach.'

5014. quam er. 5015. yeda. 5019. wer ist. 5026. gare ja.
5030. 31. here : mere. 5031. wundertten. 5034. eyne. 5041. herre.
5043. gesange. 5044. also.

- sô daz der gûte Adam sach,
 er sprach 'ez komt der heilant,
 wan ich sehen die selben hant,
 die mich und al die welt geschûf.'
 aldâ hûp sich ein frouden rûf
 5050 unde ein wunderlicher braht
 wart von dem selben dâ gemaht,
 dô sie den heilant sâhen an.
 iclicher frouwen sich began.
 sin pfleger Joseph sprach iesâ
 5055 'der êren konic komet dâ,
 mîn drôst, mîn got, mîn heilant,
 dem ich dicke mîne hant
 reichte in siner kintheit
 unde im dienstes was bereit
 5060 mit alsô ganzen trûwen.
 er wil uns heil ernûwen.
 der selbe furste rîche
 dort komet wonnicliche.'
 hêr Symeon der gûte
 5065 sprach ouch mit frôem mûte
 'ich sehen den konic lobesam,
 den ich in mîn hende nam
 unde in ûf den altar trûc.
 wol uns wir hân nû frouden gnûc.
 5070 hie komet unfer aller drôst,
 er hât mit trûwen uns erlôst.'
 hêr Dâvit in den frouden sanc,
 sin harpfe sûze dâ erclanc.
 er sprach 'diz ist der herre,
 5075 der wâren sonnen sterre,
 der sinen heimlichen rât
 sô dicke mir verkundet hât.'
 Jôhannes ouch Baptiste
 sprach in der selben friste
 5080 'ich sehen den ich doufte,
 der mich sô dûre koufte
 5051. von den? 5069. hant. 5075. wâre? sterne. *vgl.* 1334.

- mit finem zarten blüte.
 er komt dort der gûte.’
 hêr Môyfes mit frouden sprach,
 5085 dô er den hêren konic sach,
 ‘wol mich, ich sehen den selben got,
 der mir sin ê und sin gebot
 mit finem finger selbe schreip,
 bî dem ich alsô lange bleip
 5090 an dem berge Sýná,
 biz die ê geschriben dá
 von dem lobelichen wart:
 der komt in wunnliclicher fart.’
 ouch sprach mit trûwen Abraham
 5095 ‘ich sehen den konic lobesam,
 den schopfer und den herren mîn,
 der mir wirdiclichen schîn
 nâch siner gotlichen ê
 wart an dem berge Mambrê.’
 5100 Nôê sprach ouch dá zustunt
 ‘ich sehen den gotlichen munt,
 der mich die arken machen hiez
 und mich alsô genesen liez
 in milticlicher gûte
 5105 vor der wazzersflûte.’
 swaz gotes frunt dá wâren,
 die mohten wol gebâren
 alle wirdicliche,
 daz sie sô lobeliche
 5110 der êren konic schouwete
 und er mit in sich frouwete.
 froude hatten sie mit ein,
 wan in sô wirdiclich erfchein
 der hêre got der herre,
 5115 der liechte sonnen sterre,
 mit ganzer clârheite
 in der finsterkeite.
 dá von herre Ifâias

5105. flude. 5115. sterne. 5116. 17. clarheit : finsterkeyt.
 [XXXVII.]

- hie vor in finer schrift las
 5120 in finem frouden fange alfus
 '*gencium vidit populus.*'
 alfo beschreip er difen rât:
 er sprach 'diz volc, daz lange hât
 gewesen in der finsternis,
 5125 fehet daz hât nû gewis
 alfo clâr ein lieht ersehen:
 daz heil ist in aldâ gefchehen.
 die in des tôdes geinde
 wâren in gemeinde
 5130 in finsterkeite plnen,
 den hât begonnen schinen
 in der helle offenbar
 ein lieht gar lûter unde olâr.'
 der konic Dâvit difen rât
 5135 gar hêrlich ouch beschriben hât
 an finem fange in dirre wis
 '*exortum est in tenebris.*
 ein lieht gar lûter unde clâr
 hât geschinen offenbar.
 5140 den gerehten in der finsterkeit
 schein die edele gotheit.'
 des hûp sich ein wunderlicher schal
 von den selben uber al.
 sie froweten sich und wâren frô.
 5145 sie sungen iedoch alfo
 'nû bistû komen wol bereit,
 des wir in dirre finsterkeit
 gebeitet hân sô lange frift,
 dô dû, gewelticlicher Crist,
 5150 noch hinet in der selben naht
 in dîner gotlichen maht
 ûz difem kerker löstest
 und uns lieplich drôstest.
 uns hât mit inniclicher gir

5120. gesang. 5128. geende. 5142. ein *zu tilgen?* 5144. frauwe-
 ten. frohe. 5149. die dû? 5152. lœsest. 5154. vnd vns hat.

- 5155 gelanget, herre, vil nâch dir,
 daz dû uns in den pînen
 drôstlichen woltest schinen.
 daz hâftû herre nû getân,
 rehte als wir begert hân:
- 5160 des sint wir worden hie gewar.[?]
 hin fûr die lobeliche schar
 mit dem fursten lobesam,
 als folher ritterschaft gezam,
 mit dem konic riche.
- 5165 er fûrte se lobeliche
 zû dem paradise.
 aldâ liez sie der wîfe:
 dâ lebten sie vierzic tage
 funder wê und âne clage.
- 5170 Dô nû die ander naht erginc,
 ê der morgen licht empfinc
 und der sabot was vergân,
 von himel quam dô funder wân
 ein sô grôzer donrestac,
- 5175 daz die ritterschaft erschrac
 den daz grap bevolhen was.
 sie wurden bleicher danne ein was,
 sie sielen nider von der nôt,
 glicher wis sie wêren dôt.
- 5180 die erde biben dô began.
 Jhêsus der gotliche man
 já der wâre heilant
 ûz dem grabe stûnt zuhant
 an dem selben tage frû.
- 5185 vernement wunder aber nû,
 daz ich mit wârheit sagen wil.
 der dôten corper hartê vil
 erstûnden ûf mit gote dâ.
 sie gingen in die stat ierû,
- 5190 dâ sie mohten schouwen

5164. mit *fehlt.* 5174. donnerslag. 5177. wachs. 5179. wise.
 5189. ye so.

- manne unde frouwen.
 der lobeliche Dávit
 von der úferstende zit
 uns úzer mázen wol beschit.
 5195 er sprach '*terra tremuit.*'
 alsó leget er úz den rát
 'daz ertgeruste erbidemet hát:
 gerúet hát ez fá zubant,
 dó got der herre der heilant
 5200 úf in dem gerihte erstúnt.'
 já der werde gotes frúnt
 in dem pfalter aber sprach
 jubilierende unde jach
 '*surge mea cithera.*'
 5205 nu hórent wie man daz verstá
 dief von sinne scharpfe.
 ez quit 'stant úf min harpfe,
 stant úf min pfalterium.'
 diz dúdet Jhésum Cristum.
 5210 in des persónen sprach er dó
 '*exurgam diluculo.*'
 des morgens frú wil ich erstán.
 nu solt ir hóren funder wán,
 wie sich doch daz selbe spil
 5215 unferm herren glíchen wil.
 die harpfe und daz pfalterium
 sint beide ungespannen tum,
 sie sint ungeflagen 'doup,
 rehte als ein dunnez loup,
 5220 daz von dem boume vellet.
 fwer sie gespannen stellet
 und sleht dar und aber dar,
 ir súzikeit wirt man gewar,
 des ordenlichen fanges,
 5225 des súzzen seiten clanges.
 in aller der wís alfus

5197. erde geruste erbiebet. 5210. da. 5223. wirdet. 5226. wise
 der.

- unfer herre Cristus,
 já sô der herre heilant
 an daz crûze sâ zuhant
 5230 gezwicket und geflagen wart
 gespannen und sêre gelpart,
 geflagen dar und aber dar.
 dô wurden sie zuhant gewar
 der gotlichen sûzikeit,
 5235 die gotes frûnden ist bereit.
 zuhant der sûzen harpfen sanc
 hin abe zû der hellen clanc
 und in die werlt uber al
 der harpfen sûzikeit erschäl.
 5240 Alsô stûnt ûf der herre frû.
 bereit hetten sich iezû
 die Marien alle dri
 Magdalêna Jacobi
 und die dritte Salomê:
 5245 die hetten unfern herren ê
 lieb an finem lebene.
 sie hatten in vil ebene
 ouch an finem tôde wert.
 sie hatten alle dri begert,
 5250 daz sie wolden salben
 sin wunden allenthalben.
 sie gingen alle dri hin abe
 hine wert zû dem grabe,
 dá der heilant was geleit.
 5255 ir salben hatten sie bereit.
 sie sprâchen alle dri zu ein
 'wer fol uns rucken disen stein?'
 sprach die minnicliche schar.
 nu nâmen sie in trûwen war,
 5260 daz der stein was abe getân.
 al fur gerieten sie gân
 undê erschráken sêre,
 wan ein engel hêre

5233. siej so. 5241. ytzo. 5246. 47. leben : eben. 5248. sinê tot.

- in dem selben grabe faz.
 5265 des dräten sie näher baz.
 dō sprach der engel 'saget mir,
 ir frouwen dri, wen sūchent ir?
 durch waz ir sus erschrocken sit?'
 die frouwen sprächen zū der zīt
 5270 'Jhēsum dá von Nazarēt,
 nāch dem unfer sūchen gēt.'
 daz was der frouwen widerrede.
 der engel aber sprach zu stede
 'ir solent úwer forhte lān.
 5275 ich sage úch sunder allen wān,
 ir sūchent in vergebene.
 er ist zū dem lebene
 von dem tōde erstanden.
 nu schouwet her zu handen
 5280 die stat dá er gelegen hāt.
 diz ist sin cleit, diz ist sin wāt.
 ir gēt und ílet balde hin
 zu sinen jungern, daz ir in
 fagen unde ouch Pētrō,
 5285 daz sie wirdicliche frō
 alle nū mit gote sin:
 erstanden ist ir drehtīn.'
 Mariā Magdalēnā
 bleip iedoch al eine dá.
 5290 ez hūp sich von der reinen
 ein frūntlichez weinen:
 ir heil ir gotlichen drōft,
 der sie von sunden hāt erlōft,
 den hette sie sō rehte wert,
 5295 daz sie mit trúwen hāt begert,
 daz ir der herre folde
 erschīnen, ob er wolde.
 sie sach bi sich unverre.
 dá stūnt iedoch der herre

5266. sage. 5268. also. 5276. 77. vergeben : leben. 5290. er
 hube.

- 5300 nā bi der heilant.
 ein schûfel hette er in der hant
 als ein gertenere.
 si enweste wer er wêre.
 er grûzte sie und sprach ir zû
- 5305 'waz weinest und waz sûchestû?'
 'hêr Jhêsum von Nazaret,
 in dem min drôst und [min] leben stêt.
 bistû sin iht worden gwar,
 sô wise dû mich herre dar.
- 5310 sage, hâstû in ûf gehaben,
 wâ dû in herre hâft begraben.
 ich hette gerne in stunden
 gefalbet sine wunden.'
 Mariâ er sie nante:
- 5315 zuhant sie in erkante.
 ein hôhe froude sie begôz.
 dâ von sie dife wort ûz gôz
 'gegrûzet mûzestû sin,
 min heil min drôst min drehtin.'
- 5320 sie wolde in hân gegriffen an.
 er sprach 'ein lutzel drit hin dan.
 dû salt nû niht rûren mich.'
 sô sprach der heilant lobelich
 'zu minen jungern ile hin
- 5325 und zu Pêtrô, sage in,
 daz sie zu Galilêa komen.
 sage in waz hâstû vernomen?
 waz sol langer rede mê?
 sie kâmen hin zu Galilê,
- 5330 dâ sâhen sie den heilant:
 der wart in sicherlich erkant.
 iedoch al eine Thômas,
 der nû der zwolfer einer was,
 wolte iedoch gelouben niet,
- 5335 biz in der heilant underfchiet,
 daz er ez sicher wêre.

5304. grusset.

5308. geware.

5332. alle Thomas.

5335. jne.

- er sprach 'dû zwifelêre,
 al her in mîn wunden grif.'
 al dâ wart sin gloube rif.
- 5340 nu wêr niht wol dâ hinden bliben,
 ich enhette ein teil beschriben,
 daz uns benême disen wân,
 wie got hette sô getân,
 daz die clære konigin,
- 5345 ein floz ein tempel und ein schrin
 der hôchgelobten gotheit,
 ein mûter aller sûzikeit,
 noch ungedrôftet wêre
 doch von der selben swêre,
- 5350 die ir zarte sêle empfind,
 dô ir kint verfniten hinc,
 gezwicket an des crûzes boum.
 bescheiden wil ich ûch den droum,
 al eine ich ez doch nie gelas,
- 5355 daz sie daz êrste mensche was,
 die unfers herren drôft vernam.
 gar frû ir hôhe froude quam.
 dâ von hêr Dâvit sprach alsus
 '*ad vesperum manet fetus.*
- 5360 der âbent allez weinen hât,
 froude an dem morgen frû entstat.'
 alsus was unfer herre
 zu aller zît unferre
 von sinen frûnden hie und dâ,
- 5365 iezû hie, nû anderfwâ,
 swaer se weste irgen bî ein.
 der herre frûntlich in erschein,
 swâ sie wâren hie und dort.
 zarte lêre sûze wort
- 5370 ûz sinem munde fluzzen,
 die als ein tou beguzzen
 ir herze und ouch ir sinne.
 mit gotlicher minne

- ir selen konde er salben.
 5375 er was allenthalben :
 er dranc und az als ê mit in.
 er für underwilen hin
 zû dem paradise,
 und gap ouch in die spise
 5380 der himelischen sûzikeit,
 die sin hatten dá gebeit,
 já die er ûz der helle nam.
 sus her und dar der heilant quam :
 diz treip er an die vierzic tage.
 5385 nu merket reht waz ich ûch sage.
 Dô die vierzic tage dá
 ergingen, unfer herre fá
 mit sinen jungern dranc unt az.
 bi in er fruntlichen saz,
 5390 er larte unde sagte in,
 wie er nú solte faren hin
 zû dem vater lobelich.
 er sprach der vater wirdiclich
 sal ûch senden sinen geist,
 5395 der sol ûwer volleist
 zu wisheit und zu gnáden sin.
 er dût ûch allen gûten schin.
 von Jérusalèm solt ir niht gán,
 dá solt ir die gnáde empfan,
 5400 dá solt ir bi ein ander wesen.
 só er diz hát ûz gelesen,
 der lobeliche fá zustat
 gein Sinai dem berge drat.
 mit im die junger kómen dar
 5405 mit einer lobelichen schar,
 als einem herren wol gezam,
 daz er allez mit im nam,
 daz der gotliche dróft
 ûz der helle hette erlóst.
 5410 sie sungen unde wáren fró,
 5381. gebeydet. 5383. also. 5399. empfangen, 5410. sie *fehlt.* frohe.

- sie füren hin in jubilô.
 daz hât Dâvit unverdagt,
 er hât ez allez vor gefagt:
 in sinem pfalterfange alfus
 5415 sprach er *'ascendit dominus.*
 got der konic riche
 fûr ûf gar wirdicliche,
 in frouden jubilerende,
 hêrlich hofûnierende,
 5420 als in eins hornes clange.
 den dôt er in betwange
 fûrte und bant in bi neben:
 den lûten er gâbe hât gegeben.
 daz wolken sie nû schiere empffinc,
 5425 der herre in sin riche gînc,
 mit im daz wunnlicke her.
 der herre faz nû in der gwer
 zu fines vater rehten hant.
 alsô fûr ûf der heilant.
 5430 Dô nû der pfingstac entftunt,
 die lobelichen gotes frunt
 wâren bi ein ander gar
 zu Jhêrusalêm an einer fchar.
 die hêrlichen menige
 5435 lâgen an ir venige,
 vasten weinen sin gebete
 ieder man befunder dete.
 sie sâzen alle dâ bi ein,
 dâ in der drôft von gote erschein.
 5440 ez quam ein snellicher bôz,
 als eins gêhen windes dôz,
 dâ von ein hûs erbiben sol.
 daz hûs wart aller gnâden vol,
 der geist al dâ schûf wunder;
 5445 er bezaz befûnder
 iclichen wirdiclichen
5412. vuerdacht. 5419. bosunernde. 5421. bezwange. 5434.
 menge. 5437. yder. 5440. snellichich. 5443. wart *fehlt.*

- und also lobelichen.
 alle tugent alle kunst
 sie hatten gotliche gunst,
 5450 sie wären sunder meisterstul
 komen hie zu höher schul.
 ir meister was der heilec geist,
 der gap in werde volleist
 zu tugent und zu wisheit.
 5455 in was zultunt alda bereit,
 daz sie kunden alle schrift.
 daz wunder wart alda gestift,
 daz in daz allez kundic was,
 daz ir kein doch nie gelas.
 5460 in was alle spräche kunt,
 die kunden sie alda zultunt
 durhnehtlich als ir namen.
 hie von die lüte hatten gamen,
 dô sie die herren sähen.
 5465 glich alle sie dô jâhen,
 sie wêren wines druncken.
 dô was daz von den funken
 des heiligen geistes glüte
 dá von üz ir gemüte.
 5470 dá wären üz allen landen
 lüte manger hande,
 die hörten alle ir spräche dá.
 sie nam wunder alle iefá,
 sie jâhen wie mac daz gefin
 5475 daz wunder, daz hie wîrdet schîn?
 wer hát es gesehen mê?
 die lüte sint von Galilé,
 die alle spräche kósent hie.
 wer gefach daz wunder is?
 5480 diz ist niht underwegen bliiben,
 hêr Dávit hát ez ouch geschriben
 in dem psalter aber ê.

5447. lobelich. 5452. heilige. 5459. keyner. 5462. durchmechtig-
 lich. 5469. die vür üz ir gemüte? 5470. allem lande?

- er sprach *'non sunt loquere.*
 kein spräche ist nirgen noch kein rede,
 5485 man habe an ir stimm sô stede
 gehôrt den herren dá zústant.
 hêr Jôhel hát ez al verkunt
 von gotlicher volleift.
 er sprach 'ich wil mînen geift
 5490 giezen úf aller hande man:
 úwer kint wiffagent dan.'
 Mathias iedoch wider drat
 an des vngetrúwen stat,
 der sinen herren alsô verriet
 5495 und bitterlichen von im schiet.
 sin bistúm ein ander hát,
 als ouch in dem pfalter stát.
 zwolf ir aber wâren

 5500 erfullet wart der herren zal,
 die noch Paulus mêren sal.
 kurzlich wurden sie versant
 al umbe und umbe in alle lant
 zu predegen unde zu fagen
 5505 unde gotes wort zu tragen
 al umbe in der werlt wít.
 dá von hêr konic Dávít
 gefaget ordenlichen hát.
 in sinem bûch geschriben stát
 5510 iedoch des herren lobesam
 alfus *'in omnem terram.*
 in alle lant ir stimme erschal,
 ir wort in allen enden hal.'
 sie predigten und larten,
 5515 der lúte se vil bekarten
 zu cristenlicheme leben,
 zu lázen unde úf zu geben

5485. stymme. 5486. der herre. 5487. alles. 5491. wissa-
 gende. 5492. machias. 5496. bischum. 5499. raum für eine
 seile. 5501. soll. 5516. cristlichem.

- aller werlt ère.
 diz was der herren lêre.
- 5520 wunder sie dô stalten,
 apgote sie dô faltèn,
 ir tempel wurfen sie dá nider.
 sie machten hóhe munster sider,
 clófter unde zellen,
- 5525 pfarren und ouch capellen.
 fus wúhs der cristenheit craft,
 zu meist doch von der heidenschaft:
 die hörten gerne gotes wort
 in allen enden bie und dort.
- 5530 die juden wáren in zu hart,
 iedoch ir vil gedoufet wart.
 die heiligen guzzen ouch ir blút:
 sie dúhte sèlic und ouch gút,
 daz sie dréten an daz spor,
- 5535 daz in só lobelichen vor
 ir heilant unde ir herre draþ.
 sie hielten sich an disen pfat,
 só sie mohten aller meist.
 dá half in zù der heilic geist.
- 5540 ouch dáten sie besunder
 gar lobeliche wunder,
 als in von gotlicher maht
 gegeben was und úf gelabt.
 sie dáten lame lúte gèn,
- 5545 sie dáten dóten úf erstèn,
 malétzigen sie reinten,
 zu gotè sie vereinten,
 sie machten blinde sehende,
 an Jhésum Cristum jehende,
- 5550 sie gáben ouch den touben
 gehórde und rehten glouben;
 befezzèn lút sie ledigten.
 sie larten unde predigten
 gelouben hán an einen got,
5521. aptgotte. 5526. also. 5527. meynst.

- 5555 der aller dinge hât gebot,
wie die drivalentheit
hât ewiglichen underfcheit
unde ein einikeit doch hât:
einfalt und drivalent sie stât.
- 5560 ja der sun und ouch der vater
und der heilic geist ir gader
dri an drin persônen sint
an der persônen underbint,
und sint doch alle dri ein.
- 5565 mê noch minner ist ir kein,
wan die gotliche gewalt
ist allez einlich und drivalent.
an persônen sint ir dri,
swie einic doch ir wesen si.
- 5570 die persônen funderlich
gar eigenliche scheident sich
an funderlicher creste,
an funder ir gescheffe.
mê noch minner ist ir kein,
- 5575 ir drier wesen ist allez ein.
hie mac man brâfen wunder:
persônen dri befunder
machent alle einikeit
wesende an der gotheit.
- 5580 dri persône sint ein got,
swie got der vater hât gebot
und der sun die wisheit,
der geist des willen sîzikeit:
wisheit wille und ouch gebot
- 5585 ist allez doch ein einic got,
glich ewic, glich gewaltic,
gar einlich, gar drivalentic.
der vater angênde ist got,
swie er habe doch gebot;
- 5590 got ist ouch wârer sun,

5555. hât *fehlt*. 5560. sone. 5565. yoch. 5571. eygentlich schei-
den. 5582. 90. sone.

- swie er wisheit moge tûn;
 got ist ouch der heilic geist,
 swiq hō des willen hāt der meist.
 wisheit wille und ouch gebot
 5595 ist aber doch ein einic got.
 ir wesen niht endriet sich,
 swie die persōne sunderlich
 haben alle ir sunder craft
 und alle ir sunder eigenschaft.
 5600 einlich ist ir wesen hie,
 dez eineget unde driet sie.
 der sun empffinc die menscheit
 nāch des geistes fūzikeit:
 dā gap der vater zū gebot.
 5605 sō sint die dri ein einic got.
 sus ist daz ēwiclīche leben
 einlich und drilich underweben,
 ebeneinec und ebenhēre.
 sehent diz was der herren lēre,
 5610 diz predigten und larten sie.
 den glouben liezen sie uns hie,
 den soln wir doch immer hān.
 hie mit solen wir bestān.
 kond ich nū wirdiclichen kōfen
 5615 von der hōchgelobten rōfen,
 die frouwe ob allen frouwen ist,
 die unfer herre Jhēsus Crist
 zu mūtēr ūz erwelt hāt,
 sō solde ich finden einen rāt,
 5620 daz ich endorste niht verdagen,
 ich enfolde ein lutzel sagen
 von der lobelichen fart,
 wie die koniginne wart
 gefürt sō wonnicliche
 5625 hin zu himelriche.
 jā mac ich nū reden wol:

5593. meynst. 5601. des. 5606. also. 5608. herre. 5620. ver-
 tagen. 5621. solde.

- sô hört waz ich ûch sagen sol,
 waz eigenlich ich sprechen mac.
 Mariâ hûte ûf disen tac
 5630 alfus disen minnebrief,
 den herre Salomôn doch rief
 von des heiligen geistes wegen,
 der sin mit flize konde pflegen.
 'mîn sêle sich zulâzen hât,
 5635 sint mîn' frûnt gekôset hât,
 sô hân ich in zustunden
 gesûcht und doch niht funden.
 ich rief mit inniclicher gir:
 antwort engap er niht mir.
 5640 der stete warter mich iefâ
 funden in den zîten dâ,
 die wunten unde slûgen
 mich sêre in den unslûgen.
 der mûren wehter under in
 5645 drûgen mînen mantel hin.
 von Jêrusalêm ir meide,
 mîm frûnde sagent gereide,
 daz ich sî von minnen kranc.
 diz was Mariâ minnenfanc.
 5650 ir frûnt den wolte sie haben,
 sie hâte finer liebe entfaben
 und der himel sûzikeit.
 des hâte sie daz sûze leit,
 zarten jâmer umbe ir frûnt.
 5655 Marien wol die clage stûnt.
 ei edele koniginne,
 wie kanstû dragen minne
 zu einem fursten rîche?
 dû minnest wirdicliche:
 5660 er minnet dich hin wider wert.
 iclichz des andern minne gert,
 er dîner als dû finer tûft.
5630. diesz. 5631. herren. 5640. wartet. 5647. mynem.
 5651. entzoben. 5656. eya.

- dá von dú billích tragen múst,
 frowe, die himelkróne,
 5665 di~~e~~er dir gibt zu lóne
 umbe alsolhe minne.
 dú bist die koniginne,
 der konic íst dín zartez kint:
 die zwei gar wáre minne sint.
 5670 Iedoch in der selben fríft
 der minnicliche herre Críft
 mit einer wirdiclichen schar
 quam zu finer múter dar,
 die in háte hie erzogen:
 5675 er hát ir bruoste gefogen.
 dó er die lobelichen sach,
 in lúterkeit er zú ir sprach
 'dú zartez durteltúbelín,
 dú úzerwelte frúndín mîn,
 5680 dú lúter schóne sunder wal,
 dín flecke hát an dir niht mál.
 dín zunge honic gúzet,
 dín munt mit soume flúzet
 und dín adelicher smac
 5685 ubr alle krúder riechen mac.
 seh~~e~~t der winter íst zugán,
 er hát sîn regen ouch gelán,
 die blúmen lobelich úf gânt,
 die wingart alle in blúte stént,
 5690 die turteltúben singent nú.
 in unfer froude, frúndín dú,
 stant úf, íle, bis gereit.
 kom in grózer wirdikeit,
 kom here von dem Libanó,
 5695 gekrónet saltú sîn íe só.
 feht daz was Críftus widerrede.
 nu wáren kómen dá zústede
 sîne junger ouch íesá.

5666. alle soliche. 5687. es. gelagen *liest Massmann.* 5688. lo-
 belichen. 5689. wingarten. 5696. was *fehlt.*

- des wart die edel Marjá
 5700 verrihtet mit der heilikeit,
 die zû dem ende ist ûf geleit.
 sô daz allez dô erginc,
 Mariam wirdelich empfinc
 der hôhe furste in sin gewalt.
 5705 die himelkôre manicfalt
 fungen unde wâren frô.
 bin für die koniginne dô.
 liljen unde rôseln
 violn und zitlöseln,
 5710 und aller hande blûmen
 wâren ir zu rûme,
 zu dienste harte wol bereit.
 sie machten ir ein umbkleit,
 sie hatte dienstes keinen brûch.
 5715 ir diene ouch adelich geruch,
 mirre balsam und aloë,
 cardamômen gamandrë,
 muscâten unde negelin,
 cubëben galgen zinamomin
 5720 und aller edelicher smac,
 der von wurzen riechen mac:
 der was aller samet dâ
 mit der koniginne sâ.
 dô die himelische schar
 5725 der koniginne wart gewar,
 von in ein sûze stimme erclanc.
 sie fungen disen wunderfanc
 wer ist die frowe in dirre wât,
 die sô lobelich ûf gât,
 5730 die ûsgênde wirdet schîn
 als ein rûchez gurteln
 von wîrouch unde merren
 mit disem himelherren?
 war rihtest dû dich wise magt?

5709. zytolesin. 5711. Rome. 5713. machte. vankleyt. 5730.
 schynen. 5731. rauches. 5732. wyrach. mirren.

- 5735 ein morgenschîn an dir betagt,
 dû gëst uf als ein morgenrôt,
 dem die sonne ir schîn embôt.
 dû edel dohter von Syôn,
 gar sûze in dîner stimme dôn,
- 5740 dû bist schône vor al wâr.
 dem mâne bist dû gliche clâr,
 ûzerwelte konigin,
 glich der clâren sonnen schîn.
 sus fûrens wirdicliche
- 5745 hin in daz himelriche
 mit ganzer wirde schône.
 ir wart ouch uf ein krône,
 die sie ewiclichen zieret.
 man singet unde jubilieret
- 5750 vor ir immer âne zil.
 ir dient ouch juncfrouwen vil.
 der konic Dâvit disen rât
 gar ordenlich geschriben hât
 in sinem psalterfange sâ
- 5755 *astitit regina.*
 zu dîner siten, konic rich,
 ein koniginne lobelich
 stûnt in gar hôber aht.
 ir cleider wâren ouch gemaht
- 5760 verguldet unde manicfalt
 was ir umbecleit gestalt.
 dohter, høre, neige dich,
 sich den konic lobelich
 nâch dîner schône hât behagt.
- 5765 dîn bilde, minnicliche magt,
 al die rîchen ûz der schar
 betent dich an, ez koment dar
 in dîn êre megde vil,
 koneges dohter âne zil:
- 5770 sie werdent in den tempel brâht,

5740. alle war. 5744. monde. 5744. also furen sie. 5751. diener.
 5753. ordenlichen. 5754. gesange. 5761. vmcleyt. 5763. siehe.

- dá man frouden hát gedáht,
 der konic ist der herre Crist,
 von dem hie gefaget ist,
 die konigin ist die magt,
 5775 von der hie ist gefagt,
 die den zu werlde bráhte,
 der himel und erden mahte.
 sie sitzet bi im an underfcheit,
 dá sie hát ére und wirdikeit.
 5780 Ei frouwe drófterinne,
 • durch dines Kindes minne,
 daz dú mit reinen geluften
 fougte an dinen brusten,
 tú uns dine hilfe schin.
 5785 dú weist wol daz wir niht enfin
 leider alsó volkomen,
 daz wir uns selben mogen fromen.
 des hilf mir edele róse rôt,
 wan uns dút diner hilfe nót
 5790 und dines zarten Kindes.
 ez enfi daz dú enbindes
 unser nót mit diner craft,
 só blißen wir unfigehaft.
 des gib daz wir die wirdikeit
 5795 und ouch die hóhen clárheit
 nách difem ellende
 in fines vater hende
 und dines vater ríche
 besitzten éwíclíche
 5800 mit aller himelischen schar.
 des hilf uns edele róse dar,
 Mariá aller sunder dróft.
 dú hilf uns daz wir erlóst
 werden von des falschen list,
 5805 den man nennet Antecrist,
 und finer ungetrúwen boden,
 • 5778. sytzent. 5780. Eya. 5783. seugte an din. 5784. din hilf.
 5791. enbyndest. 5792. noit.

- daz unfer fêle fus geroden
 nû nâch alle stunde
 in der hellen abegrunde
- 5810 von in iht werden verbrant:
 des sîft dû konigin gemant.
 [Dô] dirre tûvelische man
 gebörn werden sol von Dan.
 Dan der zwolf sunne einer hiez,
- 5815 die Jacob in Egypten liez,
 als ir lange hânt vernomen.
 von des geflehte sol er komen
 von eim juden wîbeln,
 daz sol iesloch daz bôste sin
- 5820 von dem selben konne.
 untugent wirt sin wonne,
 liegen unde unkûscheit
 und aller flahte bôsheit
 sol daz wîp mit sîtze tûn.
- 5825 des vêht nâch ir ouch der sun,
 den daz wîbeln gebirt.
 bôser vil er dannoch wirt.
 in zît der tûfel in in vert
 unde im alle tugent wert.
- 5830 seht dá zû hete er sinne von.
 er gêt úz von Babilôn,
 sin meister gibt im ouch gewalt
 uber schatz gar maniefalt,
 den sêwet er in alle lant.
- 5835 des gènt die herren im zu hant,
 daz sie nâch sinem willen lebent,
 wan sie nâch sinem schatze strebent.
 alfus werdent sie betrogen
 und wirdet er úf gezogen,
- 5840 daz er gewinnet einen trôn
 und nennet sich von Babilôn
 ein furste sô geweltic.

5807. also. 5808. hie nâch? 5814. sone. 5825. sone. 5807. dan-
 nocht. 5830. *ist zû zu streichen?* 5833. schetze.

- der konic manicfeltic
 zu Jérufalém er komet dan,
 5845 unkûfcheit vol, der bófe man.
 er machet den tempel wider,
 der von den Rómèren nider
 lange vor gebrochen was.
 er spricht, er fi Meffias,
 5850 der werlte löfère,
 von dem die wiffagère,
 die prophèten hânt geseit.
 des volget im die judifcheit,
 wan sie geloubent alle an in.
 5855 fus zûhet er die juden hin,
 daz sie wènent alle alfò
 und werdent finer kunfte frò.
 fin meifter læret in ouch daz,
 daz er gûter lûte haz
 5860 gewinnet creftlich,
 daz er mit allen dingen sich
 alfò gar zû stellet,
 daz er die gûten vellet
 von gotlichem lebene.
 5865 daz dût er nû mit gebene
 und nû mit valscher lære.
 die fwachen fallent sère,
 iedoch die starken faste stënt:
 ungerne sie von gote gënt.
 5870 sò legt er in zeichen fur:
 hie sehe iclicher vor die tur,
 daz er iht werde dá betrogen,
 wan die zeichen sint gelogen.
 got verhenget den gewalt,
 5875 daz die tûfel manicfalt
 ûz [den] bilden mogen kófen.
 fwer in dann wil gelofen,
 der wirt aber dá betrogen,
 wan daz kófen ist gelogen.

5855. also. 5857. frohe. 5860. fehlt etwas?

- 5880 sin meister lert in aber dan,
 daz er quäle finden kan,
 dá mit er die vesten quele
 und sie zu falle alsò erwele.
 swaz lúte danne veste stánt
- 5885 und die quále gerne empfánt,
 die sint der marteler genóz
 unde empfáhent frouden gróz
 immer éwelicke
 mit gote in finem riche.
- 5890 swaz lúte im aber volgent nách,
 den ist in rehten trúwen gách,
 daz sie zú der hellen farn
 und sich vor sêlikeit bewarn.
 doch ê daz dinc alsò ergê,
- 5895 sô sol er ouch komen ê
 der gúte Enoch und Héllas,
 von dem hêr Malachias
 in finer schrift gesaget hát,
 als hie vor geschriben stát.
- 5900 seht die hát unser herre.
 behalten alsò ferre
 biz daz in lieplicher wer.
 já daz reine gotes her
 den lúten solen lere geben,
- 5905 daz sie behalten rehtez leben
 und cristenlichen glouben hán,
 und daz sie sich mit nihte lán.
 an des ungetrúwen list,
 der dá heizet Antecrist,
- 5910 wan daz sie haben reinen mût
 und ahten niht des bósen gût
 und finer valschen lere,
 daz sie durch gotes êre
 ahten finer zeichen niht
- 5915 und daz jêmerlich geschicht,
 daz er die gúten fleht dôt,
5887. empfaent. 5902. 3. were : here. 5914. 15. nit : geschyt.

- dâ mit er stellet jâmernôt,
wan daz sie gar nâch rehte
getrûweliche knehte
- 5920 an gotes dienste bliiben
und sich niht lâzen trîben
von der himele wirdikeit,
die den gûten ist bereit
immer êwelicke
- 5925 mit gote in sinem rîche.
sô der hôse wirt gewar,
daz sô michel wirt die schar,
die dem herren volgent nâch,
sô wirt im in trûwen gâch,
- 5930 wie er den rât gestelle,
daz er daz reht gefelle.
fehēt in der geschichte
besitzet er ein gerihte
und dût die heiligen veter iedoch,
- 5935 Hêlffam unde ouch Enoch,
jêmerlich ermorden.
ei cristenlicher orden,
wie wirt der dâ genideret
und unreht ûf gefideret!
- 5940 des volget dann mit ganzer craft
die lûte fallent scharhaft
an Antecristus falscheit.
die heiligen iedoch sint gereit,
daz sie salte striden
- 5945 und ê die martel liden,
dann sie von gote schieden sich.
die sol werden jêmerlich,
jâ sô jêmerliche zit,
daz lange vor und aber sit
- 5950 sô grôze nôt wart nie gesehen:
alsolher jâmer sol gesehen.

5922. hymel. 5928. volgen. 5937. eya. 5938. wirdet. genydert :
gefedyert. 5940. volgent? 5941. und fallent? 5944. stryten. 5948.
jemerlich. 5950. grosz noit.

- die felben zwêne gotes man
 unbegraben ligent dan
 an der strázen umbe daz,
 5955 daz die lúte defte baz
 schrecken an ir tóde haben:
 des blíben sie só unbegraben
 dri und einen halben tac.
 gróz jámer man dá schouwen mac.
 5960 só dann der vierthalber komt,
 got die gnáde in aber fromt,
 daz in gibt der heilic geist
 zu leben allen volleift.
 zu lóne wirt in dann gegeben
 5965 froude und éwiclichez leben.
 der bóse fendet fá zuhant
 boten úz in alle lant,
 die werbent sine bottschaft.
 den gibt der dúfel dise craft,
 5970 daz sie zeichen wurken ouch,
 die der túfeliche gouch
 vor den lúten dribet an.
 seht wer mac uber blíben dan,
 der zu falle niht enkome?
 5975 wan daz ist doch der frome,
 daz des ungetrúwen strit
 niht weren sol die lange zit.
 sin hêrschaft wert al vorwár
 ein halbez vollen drú jar:
 5980 die nót er alfus lange tribt,
 als herre Dániel beschríbt,
 als er geschriben hát aldá
*'tempus atque tempora
 et tempus dimidium.'*
 5985 diz mohte úch allez dunken krum.
 waz ez gesprochen wêre
 in dútlicher mêre?

5957. blíben. 5962. heilige. 5963. aller. 5968. werben sin.
 5974. 75, enkomen : fromen.

- tempus* dūdet hie ein jār,
tempora zwei offenbar,
 5990 *dimidium temporis*
 dá sit eins halben járes gwis:
 vierthalp diz aber ist.
 fus lange hêrschet Antecrist.
 der bôse dūt behalten sich
 5995 einem dôten menschen glich,
 biz der dritte tac erstât.
 her fur der wiht aber gêt
 und sagt er si erstanden
 und von gotes banden.
 6000 er spricht 'ich bin gotes sun.
 des vater willen ich tūn.
 mīn vater ist der wāre got,
 ich mūz erfüllen sin gebot.
 zū im sol ich wider sarn.
 6005 mīn hêrschaft sol ich hie bewarn:
 mit mir solt ir genesen,
 des bin ich hie bī ūch gewesen.
 des volkes hofeliche sehar
 sol mit im komen dar,
 6010 mit sitze wollent sie besehen,
 waz wunders wolle dá geschehen,
 daz in die rede werde erkant.
 die tūfel heben in zuhant,
 sie fūrent in gein der hōhe wert:
 6015 durre affenheit der dôre begert.
 nū komet herre Elias,
 als ouch hêr Malachias
 in sīner schrift hāt gelesen.
 Enoch sol sin geferte wesen,
 6020 die flēhent unde bitent got,
 daz er dá zouge sin gebot
 an dem tūfelischen man,
 daz ez die lūte sehen an.

5991. jare. 5993. Also. 5999. ūf von tōdes? 6000. sone. 6014.
 furen. 6016. *steht zweimal.* 6020. flehen. bitten. 6021. zewge.

- die lûte sehent alle zû.
 6025 daz ende nâhet iedoch nû,
 wan unfer herre Jhésus Crift,
 der herre ubr alle konege ist,
 ein rihter unde ein heilant,
 sin hêrschaft machet dâ bekant,
 6030 sin gewalt und sin gebot.
 já der drôlt, der wâre got,
 nider fleht den bôfen wiht
 vor des volkes angefiht,
 daz in die wârheit werde kunt.
 6035 die engel koment sâ zûstunt
 unde slahent die tûfel abe.
 sô lâzent sie in úzer habe
 und lâzent in gewerden.
 er fellet zû der erden:
 6040 vil gar er zubristet.
 daz volc niht lenger fristet,
 sie schouwent unde nement war:
 sie nimt alle wunder gar
 daz er zubrosten lit.
 6045 sie clagent ir verlorne zit,
 daz sie die hânt alsô vertân
 âf einen offenlichen wân.
 Die wârheit wider planzet dan,
 die doch die zwêne gotes mán
 6050 den lûten hânt gefaget vur.
 des koment sie mit der spur
 der heilichlichen lêre,
 daz sie widerkêre
 balde und endeliche tûn
 6055 an Crift den wâren gotes fun,
 daz sie rûwen unde leit
 in ir herzen bitterkeit
 unde wâre bihte hân

6027. vber. 6034. kont. 6035. komen. 6036. slagen. 6037. 38.
 lassen. in *fehlt*. 6043. nemêt. 6045. clagen. 6046. 50. hân.
 6050. vör. 6051. spur. 6055. sone.

- unde balde bûze emphân
 6060 nâch gnâden umbe ir miffetât.
 folhen heiffamen rât
 vor hin die herren hânt gegeben.
 die lûte gâhen unde ftreben
 an geiftliche fâre
 6065 zû der herren lâre,
 heiden unde Prûzen,
 Kriechen unde Rûzen,
 Ungern Datterère,
 Schotter Franzoyfère,
 6070 Walhen und Latîne,
 Juden Sarrazine
 und al volc fwaz fprâchez kan:
 ein herde ez wirdet allez dan,
 ez werdent alle ein fchar,
 6075 der fol ein hirte nemen war.
 unfer herre fprach alfô:
 in dem êwangéliô
 hât er uns gelaget vor
 '*erit unus pastor.*'
 6080 der eine hirte, daz ift got:
 fie nement alle fin gebot.
 fich hebet danne ein fûzez leben,
 ein gelden unde ein widergeben.
 fwaz ieman unrehtes hât,
 6085 ez wirt ein gotlicher rât,
 fô wirt in menschlicher ê
 nieman erhôhet furbaz mê
 an keinen koniclichen rûm
 noch an der werlte richtûm,
 6090 fam die heidenifche meit
 Sibillâ hât uns vor gefeit
 und der heidenifche man
 Virgilius. fich hebet dan,
 daz nieman umbe kouf fert
6071. Sarratzene. 6072. alle. sprachens. 6073. herte. 6084.
 ymans. 6090. ma'gt.

- 6095 noch mit müren sich erwert,
wan ein ander ist gefant
Achilles nû zu Trojen lant
und verrihtet gar den strit:
aller unfride nû gelt.
- 6100 Sô daz allez nû ergât,
sô wêne ich daz die werlt hât
iedoch ir loufes leste zil.
ich wêne daz die werlt wil
unlange in dem loufe gân,
- 6105 wan allez dinc mûz ende hân.
ich wên daz ende danne gâhet
und die zit ouch faste nâhet,
daz sich der jungestliche tac
dan niht vil lange fristen mac,
- 6110 der alsô engelstlichen komt,
der jâmer unde forhte fromt
allen herren sâ zustunt,
daz in angeft wirdet kunt:
als die heidenische magt
- 6115 hât vil rehte vor gefagt
und ouch die lobeliche schar,
die prophêten alle gar.
jâ herre Sophonias
von dem selben tage las,
- 6120 wie er engelstlich entftê.
er sprach '*dies miserie.*
diz ist ein tac des zornes,
ein dôz des herhornes,
jâmer bitterkeite vol:
- 6125 grôz angeft dâ geschehen sol.
Ofê hât gesprochen alsus
'*urentem ventum dominus.*
got wil fenden einen wint,
des âdern alle drucken sint,
- 6130 der ûz der wûstenunge ûz gêt,
dâ mit ein fûric flamme erstêt.²
6113. jme. 6126. *lies sus, oder* gesprochen hât.

- doch in den selben forgen
 wirt drôft gar vil verborgen.
 Jôhél sprach in der stunde
 6135 iedoch von gotes munde
 'mînen geist ich senden wil
 mînem knechte vor dem zil,
 ê der tac sô forhtlicke
 kome grôz und engellich.
 6140 zeichen wil ich geben ouch,
 von himel blût fûr unde rouch.
 die sonne in finsterkeit zuhant,
 in blût der mâne wirt gewant.
 in der zit geschiht dan,
 6145 fwer mînen namen rûfet an,
 der wirt geheileget sâ zustat.
 daz volc wil ich zu Jôfaphat
 houfen allez, sunder wân
 wil ich mit in gerihte hân.
 6150 Ezechiél sprach ouch zustunt
 '*multi de his qui dormiunt.*
 vil lûte erwecket werden,
 die raften in der erden:
 der wirt iedoch ein teil gegeben
 6155 in daz êwiclîche leben,
 daz ander teil in êwic leit:
 dá blîbent sie ân underscheit.
 noch ist der prophêten vil,
 der ich nû gefwîgen wil,
 6160 die ez allez hânt geschriben,
 waz hie jâmers wirt getriben
 ûf den engellicchen tac,
 dá nieman sich verbergen mac.
 iedoch sol von êrste gefchehen,
 6165 daz man sol jâmerzeichen sehen,
 ê der selbe tac erstê.
 alfolhe nôt geschiht ê
6133. wirdet. 6134. Jahel. 6143. monde. 6157. bliiben.
 6167. al solich noit.

- gein dem wunderreifen.
den lûten mac wol eifen,
6170 die dann sint ame lebene
und daz geschourwent ebene.
ir sint funfzehen an der zal:
iedoch nieman wizzen sal,
wan ez nieman hât vernomen,
6175 obe sie nâhe ein ander kômen
von langer zit von langer frift.
diz dinc nieman kundic ist.
daz êrste zeichen ist alsô:
daz mer ubr alle berge hô
6180 sol vierzic ellen hôher gên.
an siner stete sol ez stên
einer mûwern glich gestalt,
daz wunder schowent glich junc unt alt.
daz ander zeichen alsô stât:
6185 daz mer sich wider nider lât
unde senket sich zu dal,
daz man ez kûme brûfen sal.
daz dritte daz ist sô getân:
man sihet uf dem mere stân.
6190 die merwunder uber al.
sie hebent eines rûfens schal,
der in den himel langen mac:
daz wirt ein jêmerlicher tac.
daz vierde zeichen sus geschicht,
6195 daz man alle wazzer siht
in flammen unde in sûre stên:
diz wunder sol alsô ergên.
daz funfte hôret uberlût:
alle boume und allez krût
6200 von blûte lâzent einen swez:
daz ist ouch wunder got weiz.
daz fehste daz ist sô erkant:
alle mûren sâ zuhant
6170. 71. leben : eben. 6173. sol. 6179. vber. hohe. 6183.
schauwen. 6194. also. 6200. lassen.

- und al gezimmer fallen sol:
 6205 dā mac man jāmer schouwen wol.
 an dem sibenden schouwet man,
 daz alle steine hebent dan
 zū ein ander einen bōz: .
 dā wirt vil manic harter stōz.
 6210 daz aht daz ist alsō gefar:
 allez ertgeruste gar
 mit ein ander sol erbiben:
 dā wirt ouch angeft an getriben.
 daz nūnde alsō geschehen sal:
 6215 alle berge und alle tal
 sich glichen an der erden:
 sō cleine sol ez werden.
 daz zehende daz ist jēmerlich
 daz alsus erhebet sich:
 6220 her sur die lūte kriechen
 āmehtic glich den siechen,
 dā sie wāren in den holn,
 biz sie die angeft mūfen doln.
 sie sint vor āmehtikeit
 6225 ouch zu sprechen ungerait.
 daz eilfte daz ist sō getān,
 daz man ūf den grebern stān
 der dōten beine ūfreht siht:
 daz selbe wunder dā geschiht.
 6230 daz zwolftē zeichen sus ergāt:
 swaz sternen nū der himel hāt,
 zu dem māle alle fallent nider:
 noch grōzer dinc geschehent sider.
 nu sol daz drizehst kōmen,
 6235 als ich vil rehte hān vernomen:
 alle lūte sterbent dan,
 ez sin frouwen oder man,
 die dā an libe sint gewesen:

6204. alle. 6211. erde geruste. 6214. sol. 6220. kriechent.
 6221. omechtig. 6223. musten. 6230. zwolff. also. 6236. sterben.
 6237. sint.

- die soln leider niht genesen.
 6240 daz vierzehende wunder fromt:
 ein sô grôze flamme komt,
 daz himel und erde berge unt tal .
 allez gar verbernen sal.
 daz leste solh wunder birt:
 6245 himel und erde nû wirt
 und der sonnen glîche clâr:
 daz saget man uns offenbar.
 Under herre erzouget sich
 ein hôhen fursten gelîch
 6250 obene von orient
 biz niden an den occident,
 als ein hôchgeweltic got,
 der himel und erden hât gebot.
 er sitzet eben als ein snûr:
 6255 dâ er ûf zu himel fûr,
 sin stûl und sin tribunâl
 in daz wolken sâ zumâl
 bringt man gefûret dort her.
 sin crûze nagel und daz sper
 6260 und ouch sin dornen krône
 erschînet dâ gar schône.
 miltikeit wirt hie verborn.
 die engel blâsent dô ir horn:
 ir besûnen diezent,
 6265 daz ir stimme schiezent
 in die werlt uber al.
 sie heben trûrlichen schal,
 sie rûsent unde schrient nôt:
 'wol ûf, wol ûf, got ez gebôt.'
 6270 angeft unde jâmertage
 sich heben unde rûwen clage.
 die dôten stênt ûf unde lebent,
 die greber alle wider gebent
 ir corper ir gebeine.

6239. sollen. 6244. letste solich. 6248. ertzeuget. 6250. oben.
 6264. besumen. 6268. schrien.

[XXXVII.]

- 6275 sô werdent aber eine
 lip und sôle zû der stat.
 hie koment hin zu Jôlaphat :
 alle die erstanden sint,
 ez sin alte lûte oder kint,
 6280 sie koment alle fament dar,
 alle idoch alsô gefar,
 wie hie die lûte wâren
 bi ir drizic jâren.
 sô sitzet unfer herre dort:
 6285 iedêr sit sîns mundes ort
 erschînen sol ein siweric swert,
 daz ist in trûwen forhte wert.
 dâ mit sol ouch werden schîn,
 daz er ein rihter wolle sin
 6290 ubr alle menschliche diet.
 dâ wirt erbarmekeite niet.
 sin wunden er uns ouget,
 dâ mit er uns erzouget,
 waz er durch uns erliden habe
 6295 und waz er dankes neme abe.
 swie vil ouch ist der gotes kint,
 mit unferm herren alle sint
 an den lusten oben embor.
 daz wirt ein zeichen und ein spor,
 6300 daz sie hôrent in die zal,
 die zu himelriche sal
 und zu frouden sin erkant:
 die stênt zu gotes rehter hant.
 swaz der verlornen aber ist
 6305 erschînent in der selben frift
 hie niden ûf der erden,
 daz sol ein urkunde werden,
 daz sie hôrent in den grunt,
 dâ in wirt nimmer froude kunt.
 6310 sie stênt ouch in den ziten

6279. sint. 6286. fuwerigs. 6292. 93. ewget : erzeuget. 6301. sol
 6303. 10. steen.

- an der linken siten.
 ówé der wirt ein michel schar,
 wan alle lúte koment dar,
 die hie hófart hánt getriben
 6315 unt sint des funder búz gebliben.
 bí den gitegen soln stén,
 die hie die armen liezen gèn
 in hunger unde in jámerkeit
 und haben schetze bí sich geleit.
 6320 sehent die koment alle dar
 und wirt gar ein michel schar.
 die unkúfcher koment dan,
 ez fin fróuwen oder man:
 die hie unkúfche sint gewesen.
 6325 ówé wer sol dar fur genesen?
 die solen alle komen dar,
 der wirt ouch ein michel schar.
 die ouch hie in hazze lebent,
 die wege und wegewife gebent
 6330 úf ir ebencriften schaden,
 der sol man dá mit fin entladen.
 sie koment alle fament dar,
 der wirt ouch ein michel schar.
 swaz lúte ouch hie unmáze
 6335 an dranke und ouch an áze
 zu allen zíten wollent triben,
 die solen dá niht hinder bliben,
 wan sie koment alle dar
 mit einer hófelichen schar.
 6340 swaz lúte ouch hie tribent ir zorn,
 dá von líp ére od gút verlorn
 an den zíten werden mac,
 sie solen an den selben tac
 fur wár alle komen dar:
 6345 der wirdet ouch ein michel schar.
 swer ouch hie an líbes fríft

6314. hoffart hann.
 verlorn.

6322. unkúschen?

6341. oder gut wirt

sô laz und trêge worden ist,
 daz er mit flize niht entstêt,
 swâ man gotes dienft begêt,
 6350 die mûzen aber komen dar:
 der wirdet ouch ein michel schar.

Vernement kurze rede noch:
 die siben houptfunde iedoch,
 die ûch nû sint vor geleit,
 6355 die fliezent ûz der schalkheit
 des ungetrûwen slangen,
 wan er sus wolde fangen
 allez menschlich konne
 von der himel wonne,
 6360 dâ von er schemlichen fil.
 des hîrt waz ich ûch sagen wil:
 dâ wider hât der heilic geist
 uns gar sûze volleist,

ouch siben gâbe hie gelân,
 6365 daz wir den funden widerstân
 [mogen] und dirre falschen liste.
 swer diz gerne wiste,
 der sol brûfen sicherlich,
 swer zû den gâben sûget sich,

6370 daz der funden wol engêt
 und hûte hie mit gote entstêt.
 die êrste ist gotes vorhte:
 nu brûfe an difem worte,
 waz der wise Salomôn

6375 und ouch Dâvit sagten hie von,
 daz gotes forhte sunder wanc
 ist aller wisheit anefanc.
 der dife forhte kan gehaben,
 der hât hîsfart niht entlaben.

6380 die ander gâbe ist sâ-zuhant
 iedoch miltikeit erkant.
 swer hât hie zû sich bereit,

6353. heupt. 6355. fliesen. 6357. also 6366. list. 6367. weste.
 6376. gotes *fehlt*. 6379. hoffart nit entzoben.

- der flühet alle gitikeit.
 diö dritte gábe ist sterke;
 6385 fwer diz rehte merke,
 sö ist ez geistliche craft.
 fwer hie zú hát gefellechaft,
 der mac zu allen ziden
 unkúfcheit wol miden.
 6390 die vierde gábe ist sö gefar,
 fwann die sêle wirt gewar,
 daz ir daz liden bringet heil,
 sehent sö lenget sich daz feil,
 daz sie doch niht erlanget,
 6395 joch die arbeit dranget.
 die funfte heizet wiser rât:
 so der mensche den empfangen hát,
 sö volget rehte die vernunft,
 die von des heiligen geistes kunft
 6400 der sêle wirt geschenket.
 fwann der mensche denket
 nâch ordenlichen sachen,
 zuhant beginnet dachen
 die sêle an die urstende
 6405 und gibt der sache ein ende.
 die sehste dar nâch folget wol
 gnant wizen als ich ùch sagen sol.
 sö die sêle ie mê verstêt,
 sö sie ie mê in wizen gêt.
 6410 wisheit her nâch wol gezimt.
 sö die sêle ie mê vernimt
 wizen und verftendikeit,
 sö breitet sich ir wisheit.
 fwer dise gábe empfangen hát,
 6415 der wizze daz ein hóher rât
 in hêrlich underwifet,
 daz er nû niht enprifet
 zorn haz unde ouch drákheit,

6385. merckt. 6387. geselschaft. 6388. zytten. 6400. gesencket.
 6404. vierstende.

höfart unde gütikeit,

6420 unküſcheit und [ouch] unmäze
an dranke und ouch an fräze.

Der ouch heldet die gebot
die uns hât geboten got,
der hât ſelbe üz erkorn:

6425 der wirt nimmer më verlorn.
ir ſint doch zehen an der zal,
als ich ūch beſcheiden ſal.
daz êrſte iſt ſô geſtalt:
daz dû niht verfwern ſalt

6430 gotes namen umbe niht.
daz ander daz dû keine pfliht
zü den apgoten hâſt
und dich an ſie mit nihte enlâſt.
daz dritte mac man lihte trage:

6435 daz man iedoch die firſtage
gar ſſizielichen halten ſol.
daz hielte ein iedlîch menſche wol.
daz vierde iſt ouch getân:
dû ſolt vater und mûter hân

6440 alle zit in êren,
dâ von ſich mac gemêren
dîn leben und dîn ſêlikeit.
daz funfte alſô iſt ūf geleit,
daz dû nieman ſtaheſt dôt:

6445 got mit ſiſze daz gebôt.
daz ſehſte daz man ſich' bewar
vor unküſcheite gar:
dû ſalt haben reinez leben.
daz iſt zu reinikeit gegeben.

6450 daz ſibent iſt: nieman betrûc,
daz dû iht werdeſt falſch gezûc
uber lip joch uber gût:
er hât unreht ſwer daz dût.
daz ahte daz dû niht enqueleſt,

6419. hoffart. 6425. mere. 6432. aptgotten. 6434. tragen.
6435. fyhertage. 6444. ſlageſt. 6450. 51. betrûge : gezuge.

- 6455 wie dû dîn ebencriften stelest
weder gût noch kein sin habe:
dû salt mehte lāzen abe.
daz nūnde ist ouch alsô geschiht,
daz dû begern solt durch niht
- 6460 keines mannes êlich wîp,
wan sie beide sint ein kîp.
daz zehende iedoch alsô stêt,
daz die lûte alle an gêt,
niht begern mit keiner dât
- 6465 swaz dîn ebencriften hât
und swaz er haben sol durch reht,
ez si maget oder kneht
joch alle dinc, swaz leije ez si.
hie merkent, lieben, alle bi:
- 6470 fwer die gebot verbrichet
und dâ von niht entsprichet
sine bihte in andâht,
die werdent ouch dâ hin brâht.
sie mûzen alle komen dar,
- 6475 der wirdet ouch ein michel schar.
An der stat ouch nider liget,
fwer der sinne niht empfliget,
die uns zu gûte sint gegeben,
daz sie verrihten unfer leben,
- 6480 daz man sie verrihte
von êrste an der gesihte.
fwer hengen wil den ougen,
daz sie sehen undougen
daz der sêle schaden mac,
- 6485 und fwer wil hōren allen tac,
daz ouch der sêle ist schedelich,
und fwer ouch dann wil slizen sich,
daz er zu allen ziden
wil dasten niht miden
- 6490 unde swaz daz dasten dût;

- fwer ouch wil haben finen mût
 zu rûme dem gefmacke
 mit fieden und mit gebacke,
 mit âze und [ouch] mit gedranke;
 6495 fwer ouch wil zu danke
 dienſthaft dem rôche fin,
 der lêzet rehte werden ſchin,
 daz er im iſt gern undertân.
 ſie wollent in zu knehte hân:
 6500 an ſwaz lûten daz geſchiht,
 fwer ſô hôret daſtet ſiht
 rûchet oder ſmacket;
 die mûzen dugende nacket
 fur wâr alle komen dar:
 6505 der wirt ouch ein michel ſchar.
 Wâ ſit ir nû hêr Jûdas,
 hêr Câhin und hêr Caiphâs,
 hêr Phêbus und hêr Jûpiter,
 meifter Alexander,
 6510 frou Vênus und frou Pallas,
 Achilles unde Enêas,
 Pâris Hector Hercules
 und ouch der wiſe Olixes,
 hêr Symôn und hêr Nêrô,
 6515 Herôdes unde Pharaô,
 ir Juden ir Sarrazêne,
 ir getouften Kouwerzêne,
 ir Prûzen und Datterêre,
 ir rouber und nahtbrennêre,
 6520 ir morder unde ir diebe?
 ſeht ir ûch nû iht liebe?
 ir ſolent fur wâr alle dar:
 alſô erfullent ir die ſchar,
 wan ir ſit gar der hellen kint.
 6525 hie mit gar begriffen ſint,
 ſwaz lûte hânt unrehtez leben:

6496. rochen. 6499. wollen. 6501. ſich. 6510. frauwe. frauwe.
 6521. ſehent.

den wirt ein ewic flûch gegeben.
 ich wên der flûch doch alsô si
 'vos ite maledicti.'

- 6530 sô spricht der ewicliche got
 gar zornliche diz gebot,
 mit zorne sprichet er zu in
 'gêt ir verflûchten hin
 in daz fûr, in daz leit,
- 6535 daz ûch ist ewiclich bereit.'
 sô hebet sich ein schrien,
 ein zannen, maledien,
 unde ein ewic ungemach:
 sie koment in die swefelbach,
- 6540 dá von die heidenische magt
 Sibilla vor hát gesagt.
 sô sprichet unfer herre dan
 'ir frunt ir kint ir lieben man,
 die minen willen hânt getân,
- 6545 gêt ir solent froude empfân
 in mines vater riche,
 daz ûch ist ewicliche
 uf geleget und bereit
 in alsô ganzer stêtikeit
- 6550 sint dem anbeginne.'
 in gotlicher minne
 hin fert der herre vor.
 sô dretent nâch hin an daz spor
 des himelischen trônes
- 6555 die wirdic sint des lones,
 die herren alle und alle,
 in rillichem schalle.
 sus hebet sich ein ewic schal
 von den herren iber al,
- 6560 ein ewic froude, ein singen,
 ein sûzez harpfen clingen,
 ein feiten spil, ein urgeln sanc.
 sie sagent alle gote danc,
6553. dretten. 6558. also. schal] gefallen. 6559. allen.

sie dankent wirdeliche
 6565 dem hōhen konic rīche,
 daz er sie dar zū hāt erwelt,
 daz man sie zū den frouden zelt.

Nu helfst mir alle biten got
 durch sin wirdelich gebot
 6570 und durch die clāren minne,
 die zū der koniginne
 der hōchgelobte furste tregt,
 an die er schönheit hāt gelegt
 und alsō grōze wirdikeit
 6575 in sinem rīche an underfcheit,
 daz er sin wirdelichez blūt,
 daz ūz sinen wunden wūt,
 daz fur unfer missetāt
 der konic hēr vergozzen hāt,
 6580 wolle an uns behalden:
 daz wir iht sin verschalden
 des ewiclichen lebenes,
 daz er iht habe vergebenes
 die marter sus durch uns geliten,
 6585 daz er sus jēmerlich verfniten
 an dem frōnen crūze stūnt:
 er wolle uns under sine frūnt
 an dem lesten tage zeln.
 daz er uns dar zū wolle erweln,
 6590 des biten wir den heilant,
 dem alle herzen sint erkant,
 die von lībe ie quāmen.
 nu sprechent, lieben, āmen.

6564. dancken. 6579. herre. 6580. behalten. 6584. 85. also.

AUSWAHL
GEISTLICHER DICHTUNGEN

VOM XII. BIS XV. JAHRHUNDERT.

01212040

I.
Christi auferstehung.

An dem österlichen tage
Mariá Magdaléná gienc ze dem grabe.
waz fant sie in dem grabe stân?
einen engel wol getân.
5 der engel gruozte fe in der zit,
den da fuochet daz vil sælic wíp.
'er ist erstanden von dem tót
den dû falben woltóft.'
'Mariá' ruofte er ir zehant.
10 dô kante sie irn heilant.
sie sach in in [aller] der gepaere,
sam er ein gartner waere.
âmen âmen âmen.

II.
Marienleich.

Hai rófe, ob allen bluomen clâr,
zitelófe, minnenvar,
gots reiniu clófe
wandelbar,
5 Wende gar

1. österleichen. öesterlichen *Hoffm.* tac : grab. 2. zu: 5. gruzzte
sie. zeit : weip. 6. suchet. den du suochest vil saeligez *Hoffm.*
selige. 8. woltest. 9. zu hant. 10. dá *Hoffm.* 11. ein in *fehlt.*
geperde : were.

1. citelosen. 3. gotes.

- mīne pine,
 vil hōch gebrīfetiū frucht:
 daz gebiutet dīniū zuht.
 Sunnen glanz,
 10 mege cranz,
 lieht ist dīniū minne.
 Dīn triuwe glanz,
 du sælden swanz,
 lûter mīne sinne.
 15 Wol reiniū dir,
 vol ist mīn gir,
 mir verdirbet forgen,
 Wilt du, morgen-sterne gerne
 grūezen mich: nu sich,
 20 meien wunne rich, wie ich
 Swache: wache ûf mīne sache,
 mache ûz mir, daz dir
 wol gevalle. alle gnāde an dir ist.
 Wan du bist
 25 gotes werdiū brût
 stille und uberlût,
 die nie beruorte valfcher trût.
 Narden crût,
 Salomōnes hût,
 30 dīn trōn wol gebût
 hât, dīn stæte minne betût
 Reine gemeine
 armen und richen.
 Jô lāst du gerichen
 35 in rūwigen tīchen
 Den fūndr an dir.
 wol mir, daz wir
 erkennen dīne güete: hüete brüete mīnen geist,
 Daz aller meist
 40 mīn craft si haft

8. dīn. 10. megdē. 11. dīn. 12. truwe. 13. 14. vertauscht.
 17. sorge. 24. wa. 26. vnde. 27. 28. vertauscht. 31. bitut.
 33. arme vnde riche. 36. sunder.

an dem kindelîn der dîn sun unde herre mîn
fol hûete und immer mêre sîn.

III.

Ave Maria.

Avê, dû pist genâden vol,
gar pillich man dich loben fol.
avê, ich trowe dir alsô wol,
avê, dû liechter sterne.
5 avê, dû edelez mirren faz,
dâ got selbe innen faz,
got reiner meide nie vergaz,
avê, ich dient dir gerne.
avê, got geschuof nie dîn geliche,
10 wan dûz ein reiniu maget pist,
dû trüege den wâren Jhêfû Crift.
avê, hilf uns ze dirre frift
in dînes Kindes rîche.

Altiffimus der herre guot
15 der het dich staete in finer huot,
dô er sich in dîn herze luot
alsô mit grôzem sinne.
avê, dû gotes muoter gnant,
avê, ein frowe in oberlant,
20 avê, tuo uns dîn hilf bekant,
avê, dû kuniginne:
wan dû sie getragen hâft alle drie.
an ein vierzic wochen gar
trüeg dû den wâren got sô clâr:
25 die wârheit ich wol sprechen tar
ûz mînem munde frîe.

Avê, dîn hôhe wirdikeit
nieman vol finget noch vol seit,

41. der dîn sun vnde mîn herre vnde mîn got. 42. huete.
1. gnaden. 3. traw. - 6. Do. selber. 9. deinen gleichen.
10. Wen du ez doch ein reine. 11. trugst. 12. zu diser. 15. stetz.
17. grossē synnē. 22. Wenn. all drey. 23. On ein wyrzig. 26. mund
so frey. 28. Nymant.

- avê, tuo uns dîn hilf bereit,
 30 der cristenheit ze stüre.
 avê dû ôsterlicher tac,
 dîn güet nieman vol loben mac,
 dû bist diu gotes menscheit pflac
 für allez ungehiure.
- 35
 keiñ ende hât dîn werdez lop,
 dîn güete ist allen güeten op,
 avê, ein sterne von Jacop,
 hab uns in dîner huote.

IV.

Mariened.

- Erkante ich alliu plüemlin planc
 und wesse ich aller wurze ganc,
 dar für naem ich der vogel gefanc,
 dar üz sô wolte ich tihten.
- 5 ich lobe sîn höhste wirdikeit,
 die got ze fröiden hât bereit:
 Evâ diu was grôz underfcheit,
 die muose ein frowe verrihten.
 lobelich wât wolt ich der frowen an sniden:
- 10 lop daz ist diu peste wât,
 wan sie frou Ère gespunnen hât.
 lop reinen frouwen paz an stât
 dann samât oder sîden.
- Ir stolzen helde ir merket daz,
 15 swie holt got ê der menscheit was,
 ê sich der mensch gën gote vergaz,
 als vînt was er im worden.
 wër moht den kriece hân baz verriht,
 waer Eve und Adam niht gestiht,
- 20 dar zuo dîn zertlich angefiht

32. gut. Nymant. 37. gut. gutê.

1. aller. 3. dor. 4. dor aus. 6. zu freuden. 8. must. 11. frawê
 er. 13. sammot. 15. wie halt. 17. weint. 18. haben. 19. eua.
 gestift. 20. dor zu fraw dein zertlich.

- din cristenlicher orden.
 din lop daz hât dem falcken schône gelocket,
 daz er sich durch den himel fwanc,
 dâ von im dient der engel sanc:
 25 finer gnâden ein umbewanc
 got hât sin kint getocket.
 Sit sin hôhftiu wirdikeit
 ist worden wit lanc unde preit,
 sô spriche ichz sicher ûf minen eit
 30
 sit du frowe hâft den gewalt,
 daz du trüeg junc der ê was alt,
 des muoz ich loben din gestalt
 vor aller créatiure.

* * *

V.

Dreifaltigkeitslied.

- In dem begin
 hôch über sin
 was ie daz wort.
 ô rîcher hort,
 5 dô ie begin gebar.
 ô vater bruft,
 ûz der mit luft
 daz wort ie slôz:
 doch hât diu schôz
 10 daz wort behalten, daz ist wâr.
 Von zwein ein sluz,
 der minnen guz,
 der zweier bant
 den zwein bekant,
 15 sluzet der vil sîeze geift
26. schon getokket. 31. hest. 32. trugst. 33. daz.
 6. vaters *ABC*. 7. avs *BC*. 10. wor *C*. 11. zweien *C*. 12. mi-
 nen *AC*. 13. pant *AC*. 14. fehlt *A*. zweinen *C*. 15. flusset *AB*,
 flewset *C*.

[XXXVII.]

- vil ebenlich,
 uncheidenlich:
 diu dri sint ein
 wesn: du weift nein,
 20 ez weiz sich selbe aller meist.
 Der drter stric
 hât tiefen schric,
 den selben reif
 nie sin begreif:
 25 er ist ein tiefe funder grunt,
 schâch unde mat,
 zit form und stat;
 der wunderrinc
 ist ein gesprinc,
 30 gar unbeweget. stêt ein punt.
 Des puntès berc
 stet âne wec
 verstenticlich.
 der wec treit dich
 35 in eine wüesten wunderlich,
 diu breit diu wit
 ungmezzèn lit.
 diu wüeste hât
 wedr zit noch stat,
 40 ir wise diu ist funderlich.
 Daz wüeste guot
 nie fuoz durchwuot.
 geschaffen sin
 kam nie dâ hin:
 45 ez ist und weiz doch nieman waz.
 ez hie ez dâ,
 ez ferre ez nâ,

19. wesen. nein *d. i.* nehein. 20. selber *C*, fehlt *AB*. aler *C*.
 25. tiefi. 26. unde *fehlt*. 29. sprink *A*. 30. vnbewegig *BC*. stat *C*.
 punct. 31. punctes. beger *A*. perg *C*. 32. ons *B*. 33. verstenticlich *A*.
 34. dich treit. 35. ein. wuste *BC*. 37. vngemessenlich *AB*, vngemesen *C*.
 38. wust *AB*. 39. weder. 40. wis *A*, weis *BC*. diu *fehlt C*.
 42. am runde in *A*. 45. nimant *A*, niemant *BC*. 46. do. 47. nach *AB*, noch *C*.

- ez tief ez hô,
 ez ist alsô,
 50 daz ez ist weder diz noch daz.
 Ez licht ez clâr,
 ez vinfter gar,
 ez ungenant,
 ez unbekant,
 55 beginnes unde ouch endes fri.
 ez stille stât,
 blôz âne wât.
 wer weiz sin hûs?
 der gange her ûz
 60 und sage welchz sin forme si.
 Wirt als ein kint,
 wirt toup und blint.
 din selbes iht
 muoz werden niht:
 65 al iht al niht trib über bor.
 lâ stat lâ zit,
 ouch bilde mît,
 gê âne wec
 den smalen stec:
 70 sô kumft du an der wüefen spor.
 O sêle mîn,
 gê ûz got in,
 sine al in iht,
 in gotes niht,
 75 sine in die gruntlöfen fluot.
 sliuh ich von dir,
 du kumft ze mir.
 verliufe ich mich,
 sô vinde ich dich,
 80 ô überwefenlichez guot. Amen.

48. hoch. 51. licht. 53. vngenäpt *BC*. 55. begins *B*. 57. on.
 59. ge, gebessert in gange *BC*. 60. sag *AB*. welches. sein zweimal *A*.
 form *BC*. 62. tûm *A*. plint *C*. 66. lâ zit fehlt. 68. ons *AB*, on *C*.
 wege: stege *A*. 70. an dē *A*. wuste *BC*. 73. in ein icht. 75. in
 den. grvnlosen *B*. flus. 76. fluch *A*, fleuch *BC*. 77. zu. 78. ver-
 lur *A*, verleus, gebessert in verlevr *BC*.

VI.

Ave Maria.

- Ave* gechrönet in himelrich,
 künegin genäden rich,
 nie wart suaden dîn gelich,
 allez himel here daz freut sich,
 5 swenn ez vrowe siht an dich.
 mit dînen genäden an mich sieh,
 in freuden bist du wünneklich,
 mîner sünden baht zebrich.
 erbarme dich vrowe über mich
 10 durch dîne güete genædeklich.
 Vor allen vrowen du reine bist,
 an dir nihtes gebrift.
 von dir man singet unde list,
 daz manich sündær von dir gnift,
 15 in swie grözen sünden er ist.
 pit dînen sun Jêsum Crist,
 daz er beschirm mich vors tievels list,
 unze ich mich von im enbrift.
 Jêsu, gib mînem lîbe frift
 20 und entlade mich der sünden mist.
 Êren wunnen berndiu meit,
 diu schrift vil wonders von dir seit,
 daz dîn genåde si lô breit,
 die got hât an dich geleit:
 25 ouch nim ich daz ûf mînen eit.
 reinige sêuze mir daz chleit,
 daz mîn süntiger lîb an treit.
 ringe vrowe mîniu leit,
 von sünden dû mich schiere scheid:
 30 an dir hân ich niht verzeit.

Maria hêriu küniginne,
 vors tievels rât ein vestiu zinne,

5. swen. 7. wnneklich. 13. der. und. 14. genist. 15. grözen.
 17. *besser* daz er mich beschirm. 18. vntz. 19. lîbe. 22. wnders.
 27. lîb. 28. minev etc. 32. vor des.

- hilf mir daz ich im entrinne
 und in der helle icht verbrinne,
 35 dô boefes stanches ist vil inne.
 füege füeze deich beginne
 âne valsch in mînem sinne,
 daz ich dich von herzen minne.
 dîn genâde mir niht zerinne,
 40 von himel reiniu troestærinne.
 Aller genâden ein vollez vaz,
 überflüzich âne maz,
 an swelher stat ich ie gefaz,
 leider ich felten des vergaz,
 45 mîner sünde ich mich vermaz.
 ich bite dich vrowe umbe daz,
 daz solt du lâzen âne haz.
 mit dîner gnâden towe tuo mich naz
 und mache mich ze sünden laz.
 50 Rôse bliëndiu sunder dorn,
 von Dâvides geslahte geborn,
 ich hân ze lange dîn enborn.
 lâ reiniu mich niht sîn verlorn,
 sit ich ze trôst dich hân erhorn.
 55 mîn sünde an mir sint geborn
 noch herter vil dan ein horn,
 behüete mich vor des tievels sporn
 und vor dîns liebes Kindes zorn.
 Ich pit dich vrowe sunder spot,
 60 daz dû geruocheft sîn mîn bot,
 zuo dem der dir enbôt,
 dá dû enphienge den wâren got,
 daz er mir gebe daz himelisch brôt,
 daz man hie nû handelôt,
 65 daz an dem kriuze leit den tôt
 und daz von bluote machte rôt
 sîn ougen, daz an zæheren sôt,
 daz iz mir helfe ûz aller nôt.

36. daz ich. 43. welher. 48. genâden tawe. 50. sunder *zwei-*
mal. dôrn etc. 54. trôst. 58. dînes. 67. an in zæhæren.

- Ach wê unde immer wê, .
 70 wie der liechten ougen sê
 ran ze tal unz uf die zê,
 von der zê unz uf den lê!
 dá was bluomen noch der chlê,
 ez was zetrettet allez ê.
 75 im was vil für diu niwe ê.
 fwer nú zuo finer marter gê,
 der sehe an in wie er stê
 und láze im an dem herzen [wefen] wê.

- Gracia* diu wont dir bf,
 80 mit der sô tuo mich sünden vrf,
 fwie ich dar in gevallen sf,
 durch dñes Kindes namen drf.

- Reiniu maget mannes áne,
 liechter dan der trimontáne,
 85 schœner danne sunne und máne,
 nu tuo mich schiere sünden wane.

- Alliu werlt hát zuo dir trôft,
 dñ trôft vil manegen hát erlôft
 von der bitteren helle rôft,
 90 der sich in sünden het verbôft.

Chumt dñ genáde ze trôfte mir,
 so chum ich von sünden schír.
 edeliu meit, die fende mir:
 vil unfaufte ich der enbir.

- 95 In sünden bin ich worden grá
 und swarzer vil noch dan ein chrá.
 in sünden mich niht fúeziu lá
 ersterben: des pit ich dich fá.

- Amen wil ich sprechen hie,
 100 wand ich hán gelesen ie,
 daz dñ trôft nieman verlie,
 fwer in dñem dienste gie.

71. vntz. 79. bf etc. 81. Wie. 85. dan. 86. schier. 87. tröst
 etc. 88. manigen.

Plena pist du funder wân,
genâden dir nie. zeran,
105 die nieman vol enden chan,
die got hât mit dir getân.

Læse reiniu mich von sünden,
daz mîn zunge mege chünden
dîn lob und daz herze ergründen:
110 ûz sünden mich geruoch erwünden,

Ê dar inne mich ersliche
des tôdes slâf unbermekliche.
sünden bin ich leider rîche,
nu erweche mich genædeliche.

115 Nu lâ dîn helfe an mir sehen,
diu manegem sündær ist geschehen,
als ich die schrift høre jehen:
sô mag ich dîne helfe sêhen

Alle tage, des ist mir nôt,
120 ê mich begrif der grimme tôt.
eyâ lijâ und rôse rôt,
nu pit umb mich von himel got.

Dominus der ist mit dir,
alsô sîst dû reiniu mit mir
125 in allen nosten nâch mîner gir:
vil unfanste ich dîn enbir.

O vrowe über alle vrowen,
nu lâ dîn hilfe an mir schowen,
daz mir iht schade des tievels drowen:
130 fûer mîn sêl in des himels owen.

Mîn wünne mîn freude und mîn heil,
mîn trôst gar ân elliu meil,
zebriche mîner sünden seil,
erwirbe mir in dem himel teil.

135 Ich hân niht trôstes wan dich
und dînen fun von himelrîch,

103. svnden. 110. enwunden. 112. tôdes. vnbærmekliche.
116. manigem. 120. begreif. 131. wne.

- dem nie niht funden wart gelich:
 iuch peidiu loben sô wil ich.
 Nu hilf mir, vrowe, wan is ist zit,
 140 wan al min trôst an dir lit.
 dîn trôst mir hôhe freude git,
 fûeziu, mich niht langer mit.
 Uz erwelter adamas,
 minr ougen liehtez spiegelglas,
 145 dîn lob zunge nie vallas,
 daz an dir ist und ie was.
 Sællich si diu selbe stunde,
 dô got trahten begunde
 durch der wîsen prophêten munde,
 150 daz er dich ze muoter funde.

- Tecum* wont diu trînitât
 der vater der sun und sîn rât
 der heilege geist der dich hât
 umbevangen mit liehter wât.
 155 Edel maget werdiu gimme,
 dich grûezet fûeze des engels stimme
 senfte gar und niht mit grimme:
 dîn minne an minem herzen glimme.
 Chûnegin du gotes chrôn,
 160 du balsamus, du sünders lôn,
 du cynamîn, du engels dôn,
 du gebære den wâren Salomôn,
 Von himel mînen Jêsum Christ,
 der dîn vater und dîn kint ist,
 165 dû sîn muoter und [sîn] tochter bist:
 âne iuch beidiu nieman gnift.
 Muoter der barmherzicheit,
 muoter und doch reinu meit,
 erhære vrowe mîniu leit,
 170 alliu mîn nôt si dir gekleit.

138. lobn. 139. zit etc. 148. Dv immer. 153. heilige.
 155. mait. 156. sûzev. 159. chrôn etc. 160. svndærs. 163. mein.
 166. An euch beiden. genist.

Benedicta gotes celle,
 von sünden scheid mich snelle,
 mache ze himel mich gefelle,
 behüete mich vor der pittern helle.

175 E got die menscheit ie enphie,
 ê was daz gewiffaget ie,
 daz an dir reiniu sit ergie,
 dá dich der heilege geist umvie.

Nu merchet alle ein grôz wunder,
 180 ich ráte ir merchet ez besunder
 und sit alle dar zuo munder:
 nu merchet ein wunder ouch dar under.

Ein tohter irn vater gebar,
 er was ir schephær, daz ist wár,
 185 si sin muoter und sin tohter gar,
 er ir kint, si mannes bar.

Diz ist der grôesten wunder ein,
 daz diu sunne ie beschein:
 si ist muoter unde ist maget rein,
 190 er sun, si tohter: suezü ich dich mein.

Isáias schreip von ir
 vil gar nách sines herzen gir,
 des sit getrôestet wurden wir:
 sin gir ist komen ze trôste mir.

195 'Chunigin' alfus er sprach,
 'ez enphæhet ein junçvrou án ungemach
 und gebirt ein sun, ir sâelden dach.'
 Emánuél er sin verjach.

Trôestærin dá meint er dich
 200 und dinen sun von himelrich,
 Jêsum der genáden rich:
 dîner genáden der wart ich

Alle tage, des ist mir nôt,
 ê mich begrif der grimme tôt.

205 eyá liljá und róse rôt,
 nu pit umb mich von himel got.

178. heilige. vmbe. 187. grôzsten. 189. magt. 193. w^orden.
 196. iunchvrowe. 204. begreif.

- Tu in himel hæft gewalt*
 und in der erde manichvalt,
 Iâ mich niht werden in fûnden alt,
 210 mache mich dir ze dienste balt.
Vrowe, mîner freuden hort,
 hilfe mir fûeziu hie und dort.
 mîn lîb in fûnden ist bechort:
 behüete mich vor der sêle mort.
 215 Ich bite dich liehter merstern,
 daz du mich geruocheft gewern
 einer bet, der wil ich gern:
 der enmag ich niht enbern.
 Nu hilf daz ich mîn sünde bûeze
 220 und dir immer dienen müeze.
 dîn genâde mich des begrüeze,
 du edel reine schœne fûeze.

- Mulieribus* pist dû ein chrône,
 chünegin dem hôhften thrône,
 225 ich wil dich immer in mînem dône
 loben: dû mir des lône.
Vrowe, mîner sâlden schrîn
 du bist, al diu freude mîn
 muoz immer inne versperret sîn:
 230 behüete mich vor der helle pîn.
Lyljâ rôse blüendiu gerte
 Aarônîs, di nûzze berte,
 daz ir diu nâture werte:
 nu wis gein himel mîn geverte.
 235 Iz was ein grôz gotes zeichen:
 Moyfes hiez zwelf gerten reichen,
 die einlef begunden pleichen,
 diu zwelfte sich in saffe weichen,
 E der ander morgen quæme,
 240 daz iglich geflehte vernæme,

211. hõrt etc. 222. rein. 234. kegen. 237. ainlese. 240. geslæhte.

wem diu blüende gerte zæme,
diu in trûren gar benæme.

Reht an dem anderen tage
dô kômen friunt unde mâge
245 und tåten nâch Moyfes fage:
zestæret wart ir aller klage.

Ir islich ein wunder sach: -
Aarônis gerte truoch ein dach
von loub und nütze als man jach:
250 gefenstet wart sin ungemach.

Bêde loub unde nütze
truoch diu gerte ân regens gütze
unde ân alles wazzers flütze
unde ân fenstes windes dütze.

255 Süeziu dû diu gerte pist,
diu nütze dîn sun Jêfus Christ,
dâ mit uns bezeichent ist,
daz du muoter und magt list.

Et benedictus der hôste,
260 der uns sich selben gab ze trôste
und mit sinem bluot erlôste
von der pittern helle rôste.

Tuo mir dîner helfe schîn,
Jêfû, durch willen der muoter dîn,
265 lâ mich niht lange in sünden sîn,
vergib mir alle die schulde mîn.

Bit umbe mich dû reiniu vri,
füeziu muoter ô Marî,
dîner gnâden mich niht verzi,
270 rehte riuwe mir verli,

E ich scheide von difem ellende:
des reiche ich füeziu dir mîn hende,
alle mîn nôt dû mir wende:
nu hilf mir umb ein rehtez ende.

275 Nu gib mir vrowe folhen rât,
daz ich gebüeze mîn missetât,

244. und. 248. von laub ein dach. 251. vnd. 259. hôhste. 267. vrei etc.

die der lib begangen hât
beidiu fruo unde spät.

Ein muoter maget reine,
280 dū bist diu ein die ich meine.
an dñ genáde ich mich leine,
wand dñ genáde ist niht kleine,

Dar umbe daz du reiniu mir
verltheft, daz ich immer dir
285 mit triwe diene nâch dñer gir:
reiniu füeziu nu lône zwir:

Ich pin in sünden lange gewesen,
mich hât übrladen der sünde vesen,
von dñen genáden hân ich gelesen.
290 wil dū, so mach ich wol genesen.

Chünegin, du himelporte,
mit Ezechiélis worte
pift du genant an allem orte
diu versparte und unbechorte.

295 Tuo mir als ich dir getriwe,
daz ich mit sünden mich niht niwe
und die sünden immer chiwe,
und verlihe mir rehte riwe.

Verfperre mir die helle vor
300 und tuo mir úf des himels tor,
für mìn sêle hôh enpor
mit freuden in den niunten chôr.

Süeziu-tochter von Syôn,
dich lobt daz her von Babylôn
305 unde ouch mîner zungen dôn:
nú sende mir von himel lôn.

Fructus pift du wünnelich
der engel dá in himelrich.
Jêfû mit der selben spife mich
310 an mìnem ende: des pit ich dich.

Rîcher got von Nazarêt,
vergib mir daz ich ie getet,
279. magt. 280. du ein. 288. vberladen. 295. getrewe etc.

erhöere herre mîn gebet,
wand al mîn trôst an dir stêt.

315 Wande ich weiz von wârheit wol,
daz dû pîst genâden vol.
mîn zunge dich immer loben sol:
behüete mich vor der helle hol.

Chrift Jêfû dû vater guoter,
320 chum mir ze trôst mit dîner muoter,
behüete mich vor der helle luoter
und vor valschen sünden fuoter.

Trœfte mich dû reiniu fruht,
du reinez vaz voller genuht,
325 zuo dir einer hân ich fluht:
hab mich suezîu in dîner zuht.

Violstûde und liljen smach,
al mîn trôst ie an dir lach.
ân dich ich genesen niht mach,
330 dû mîner wunne ôstertach.

Sende von himel mir die chrône,
die got allen den ze lône
gît, die dir hie dienenet schône
mit jr reinen mundes dône.

335 *Ventris tui* got gelufte
ze einem hûse daz sîn mûste
unde ouch teigen dîne brufte:
nâch der menscheit er dich kufte.

Eva brâhte uns und Adam
340 den sluoch der uns niht gezam,
den uns dîn güete sit benam,
dô dir der gruoze von himel quam.

Nâch dem gruoze got vergaz
sînes zorns und lie den haz,
345 dem Adam an dem aphel az:
der was grôz âne maz.

Reiniu meit, mîn sô gedench,
daz ich von got und dir iht wench:

315. Uand. 327. staude. 336. mûste. 348. Da ich.

- mit dīner barmunge dū mich trench,
 350 des rīchen gotes fūezer schench.
 Ich bit dich muoter der barmunge
 durch dīnes Kindes wandelunge,
 daz dich gelobe sō mīn zunge,
 daz ich mit dir ze himel junge,
 355 Swenn ich scheidē von irdelſchem erbe
 und sō mīn lib hie erſterbe,
 daz ich daz umb dich erwerbe,
 daz mīn ſēle iht verderbe.
 Trœſtærin, nu hilf mir dar,
 360 ich meine zuo der engel ſchar.
 dū nim mīner ſēle war,
 ſwenn ſi von mīnem libe var.
 Vrowe mīn, ich pite dich,
 hab in dīner phlege mich,
 365 mit dīner barmunge an mich ſich,
 mīner ſünden bant zebriſch,
 ſwenn ſēle und lib ſcheidet ſich,
 daz ich danne froelich
 mit al der werlt gemeinlich
 370 ſeh an dīn anlutz freuden rich
 immer mēr in himelrich:
 des pit ich, vrowe, dich innerklīch.
 Ich pite dich, vrowe, nu wis gemant
 umb mich armen, ſit mich hānt
 375 mīn ſünde sō ſēr an gerant:
 nāch dīner hilfe iſt mir ant.
 zebriſch mīner ſünden bant:
 reiniu wis umb mich gemant.
 mit dīnen genāden bī mir ſtant:
 380 ſwenn ich begebe ditz jāmerlant,
 sō hab mīn ſēle in dīner hant,
 fūr ſi fūr unfern heilant.
 [gotes muoter wis umb mich gemant,
 tuo mir vrowe dīn hilfe erkant.] Amen.

353. gelob. 355. 362. Swen. irdiſchem. 359. hilfe. 367. Swen
 ſel. 380. Swen.

VII.

Ave Maria.

Gegrüezet pistu avê ân wê
 der drfr handlungê sêre.
 gegrüezet pistu der niwen ê
 ein volchomeniu lêre.

5 gegrüezet pistu, daz wort dir sagt
 von got ein engel hêre,
 gegrüezet pistu reiniu magt,
 von sünden uns bechêre.

 Mariâ hôchgelobter stam,
 10 dîn frucht ist sâlden rîche,
 Mariâ zuckerfüezer nam
 chein füez der dîn wart glîche.
 Mariâ aller engel ger
 und fröude in himelrîche,

15 Mariâ an dem ende uns ner,
 mit hilfe niht entwîche.

 Genâden vol was ie, frowe,
 dîn sâlden rîch gemüete.
 genâden vol pistû . . .

20 ein ûzval tugent und güete.
 genâden vol wær dû dô zwâr
 dô Christi von dir plüete,
 genâden vol pistû noch gar:
 vor sünden uns behüete.

25 Got ist mit dir, wan dû wær ie
 pi im in sînem sinne;
 got ist mit dir, du chæme ouch nie
 ûz sînr gottlichen minne.
 got ist mit dir, der einigung

30 mit fröuden würde du inne;

2. dreier handelung. ser u. s. w. 5. sagt dir, zur folgenden zeile gezogen. 10. reich u. s. w. 12. deinen nie ward gleich. 15. an dein ennt vns mit hilff. 18. reiches. gemüt u. s. w. 19. das reimwort fehlt, die worte ein auz val sind zur vorigen zeile gezogen. 22. Christus? 25. wârd. 26. seinen synnen. 27. wan du châmd. 28. seiner. 30. pistu mit frawdên worden ynne.

got ist mit dir, hilf Marjá mir,
daz ich der helle entrinne.

Dû pist gefegent, frowe, alein
in gotes geist gebiure,
35 dû pist gefegent, frowe, sô rein
wart nie chein créatiure.
dû pist gefegent, Marjá, din güet
ist aller sündler stiure,
dû pist gefegent, Marjá, behüet
40 uns vor der helle fiure.

Vor allen frowen got aller meist
wolt dir sin selp getrouwen,
vor allen frowen het got sin geist
in dir ein hûs gebouwen.
45 vor allen frowen er dich erchôs
ze muoter und ze frouwen,
vor allen frowen ein liehtiu rôs,
lâz uns din chint beschouwen.

Und gefegent ist der lip,
50 von dem got ist geporn,
und gefegent ist daz wip,
daz got hât ûz erchorn,
und gefegent ist diu maget,
diu chiufch nie hât verlorn,
55 und gefegent ist si diu jaget
von uns den gotes zorn.

Die frucht nieman volloben chan,
die dû uns hâft gewonnen,
diu frucht ist alles wandels an
60 und lihtet für die sunnen.
diu frucht swer der reht begert,
der ist dem tôte entrunden,
diu frucht hilft uns hie und dert
ze êwicllichen wunnen.

34. gehewre. 36. creatur. 37. daz dein güet *zur folgenden zeile.*
38. stewer. 39. wehüett *zur folgenden zeile.* 40. fewer. 42. selbs.
43. gotes geist? 48. vns maria dein. 55. 56. sy noch gar jag maria
von vns. 57. Dew. niemant. 58. dew du. 60. dew. 63. dort.
64. zu ewicleicher wunne.

- 65 Dīnes libes tugent zart
 lezt dich in gotes trōne,
 dīnes libes reiniu art
 gap dir von sternē ein chrōne.
 dīnes libes reiniu zuht
- 70 erliuht den himel schōne,
 dīnes libes reiniu fruht
 gib uns, Marjá, ze lōne.
 Amen.

Regenboge.

VIII.

Die sibēn herzenleit von unser lieben frowen.

- Marjá verlih mīr sīn und kraft,
 daz ich ze lobe der reinen meit
 dīn grōzez herzen leit hie versinge.
 dar zuo hab ich niht meisterschaft
 5 und bin an künften unbereit:
 ô reine meit, hilf daz mir wol gelinge.
 Mariá kiusche maget rein,
 ich mane dich an daz êrste herzen liden,
 dô du Jhêfus dīn kindel klein
 10 in tempel trüeg, die fart woltstû niht mīden,
 dá in empfienc her Symeôn
 und zuo dir sprach 'trût maget frôn,
 ein scharpfez swert wirt noch dīn sêl durch sīden.'
 Marjá daz ander herzen leit,
 15 daz dīn vil reinez herz gewan,
 dô du verlür dīn kint im zwölften järe.
 daz swert dá von Symeôn feit
 verfêret dir dīns herzen grunt:

68. stern.

1. Jeych *B.* 3. grosse *B.* 6. wol *fehlt*, von *B* *ergünzt*. 8. herten
 leyde. 9. kindlein klein. kindlein (:) *B.* 10. trugest. trugst *B.*
 wollestu. 12. draut. 14. marey *B.* 16. Da. verloreſt. verlorst *B.*
 17. da *streicht B.* het geseyt (gseyt). 18. deines.

[XXXVII.]

- von grözem leit sagt uns die schrift zewäre.
 20 kein munt daz leit versagen mac,
 daz Marjá empfienc wol zen selben stunden.
 sie suochten biz ann dritten tac,
 biz daz sie daz kint im tempel funden.
 Jofeph und Marjá rein
 25 ir beider klage die was niht klein
 und alle ir freude wårn in gar verwunden.
 Marjá meit ich dich erman
 an daz dritte herzen leit,
 daz du empfienge, do Jhêfus wart gefangen:
 30 dâ von dîn herz gröz leit gewan.
 ein scharpfez swert dîn sêl durch sneit,
 von jâmer gröz naz wurden dir dîn wangen.
 in Annas hûs dar was in gâch.
 Jôhannes sagte ir dô die rehten mære.
 35 Marjá die fleich in eine nâch:
 dar von dîn reinez herz gewan gröz swære.
 Marjá du himelisch keiserin,
 des leides soltu ermanet sin,
 daz du empfienge von dem den dû gepære.
 40 Marjá daz vierde herzen leit,
 daz dîn vil reinez herz gewan,
 dô dîn kint stuont an der sôl gebunden.
 mit scharpfen geiseln man in sluoc,
 daz pluot von sinem lîbe ran,
 45 daz er empfienc mê dann sehs tûsent wunden.
 Marjá des leides man ich dich,
 dô man her truoc die scharpfen dornenkrône,
 die man dîm kint gar zorniclich
 dructe in sin heilegez houbet frône:
 50 dar von er sêr verwundet wart.

19. geschriift furware. 21. zu den selbigen. 22. suchten Jhesus
 bysz an den. 23. kindt wol im B. 24. und| darzu B. 26. freud die
 waren. warn B. 28. leyde. 29. empfiengst da. 31. dir dein. 33. dar
 ein was ynen. 35. schlich ynn alleyn hinden nach. 37. hymelische
 38. das leydt solt du alles e. s. 39. empfiengst. geparest. 42. vnd do.
 43. yn man. sneit? 44. leyb nun ran. 45. vill mer. dann. 46. das
 leydt erman. 48. deizem. 49. drucket. heiligs.

- ich bite dich edele juncfrou zart,
 hilf uns ze dines lieben Kindes trône.
 · Marjá daz funste leit was grôz,
 dô Jhésus an dem criuze hienc,
 55 gar barmiclich mit úz gespanten armen.
 daz pluot úz sinen wunden flôz:
 Mariá daz gar schône empfienc.
 daz mac al menschen herzen wol erbarmen.
 Marjá ir kint dô ane sach,
 60 dá sie Jôhans êwangêliste trôste,
 dô im der tót sin herz durchbrach:
 dán der uns mit sinem pluot erlôste,
 der hienc vor uns nacket und plôz.
 Mariá durch dín leit sô grôz
 65 behüete uns meit vor heizer helle rôste.
 Marjá meit ich ermane dich
 des sehsten leides und der nôt,
 daz du empfienge an dínem reinen herzen,
 dô din kint sô jæmerlich
 70 was an dem kriuze gestorben tót:
 êrst was dín sêl verwunt mit grôzem smerzen.
 Marjá dím herzen wê geschach,
 dô du an sæhe daz in ein jude sô blinde,
 mit sinem scharpfen sper dô stach
 75 hin durch sin herze, als ichz geschriben finde:
 dar úz ran wazzer unde pluot.
 Mariá kiusche maget guot
 hilf uns ze dir und dínem lieben kinde.
 Marjá daz sibende leit was swær,
 80 dô man in von dem criuz nam plôz
 gar barmiclich mit sinen tiefen wunden.
 Joseph der kam gegangen her:
 er legte in Marjá in ir schôz.

51. iuckfraw. 52. ze] in 54. da. 60. Johannes ewangelist nû.
 63. der selb hieng. 65. nun behüet. 66. ich dich erman. 67. an
 das sechste leyd vnd auch der. 68. empfiengest. 69. vnd do.
 71. schmerzze. 72. deimem. 73. da du ansachst. 76. vnd. 79. sy-
 bendt. 80. in] ihesus.

- vor grözem leit dô was ir näch gefwunden.
 85 Marjá ir kint dô ane fach,
 dô ez vor ir lac sô gar ellende.
 von pluot dô was er alsô naz:
 mit jámer gröz kuft sie im füeze und hende.
 dar von ir herz verwundet wart.
 90 ich bite dich edele juncfrou zart,
 nu won uns bi an unferm leften ende.
 Amen.

IX.

Vom sacrament.

- Ein junger sinen meister frägt gar inneclich
 'wie teilt sich got mit lip sô manicfaltlich,
 gewärer mensche und êwic got almehtich rich,
 wan in aller priester hant blibt er ganz unzeteilet
 5 In sinr gottlichen majestât mensch unde kraft?'
 der meister sprach 'já diner rede unwizzenhaft
 bescheidet dich näch gotes reht
 von tummer sin wisheit dich unreht feilet.
 Got was ie got, got iemer ist befunder:
 10 hát dich daz wort entphangen in dins herzen grunt?'
 er sprach 'já meister eigentlich ist ez mir kunt.'
 der meister sprach 'dest minder niht in einem bunt
 hân ichz in dem herzen mîn: als tuot ouch got daz
 wunder.
 Got ist daz wort sô wirdiclich in diser welt:
 15 dar umbe daz ein stunde stæte in mir niht velt,
 sam wirt in wandelunge an gote niht vermelt
 und ist doch liplich allenthalp, sô in der priester wihet.
 Reht als got hie mit worten allen menschen gan,
 daz einz dem andern wort mac geben und ouch hân,

84. nahen. 85. *scheint aus str. 5 herüber gekommen. vielleicht ist zu lesen Marjá dá bi ir kinde saz in übereinstimmung mit dem titelholzschnitt.* 86. do. 87. da. 89. hertz ser v. 91. Nun.

1. fraget. 4. sunder in. hend. 5. sinē. 8. tumersinn. 10. dynes. 11. eygentlich. 13. thût das ouch got das: 15. vñ. stätz. 16. gott.

- 20 als gap got kraft in worten die der priester kan,
daz er zuo kumt in daz brôt und im daz niht verzihet.
Got hát mit worten alle dinc geschaffen,
got ist eir wort reht als ein kerne in bernder fruht
in den vil starken boumen lit und ir genuht:
- 25 dar in lac himel und erde mensche und alle zuht,
almehtic kraft was got daz wort, ziu ich an wíse pfaffen.
Nu merke daz got mit worten tuot nâch finer gir,
sit daz wort was gotes kraft, daz sage ich dir.
der junger sprach 'got danke iu meister, saget mir,
- 30 wie ist got got und doch drifalt? daz hát mich immer
wunder.
Got hat mit worten sich von gote im worte brâht:
swaz was und ist gotliche kraft ie hát erdâht,
swaz werden sol daz muoz her fur als erz erabt:
daz lit ouch in gotlicher kraft dá ez ie lac besunder.'
- 35 Er sprach 'din vinster herze ich dir enzunde:
is wazzer snê daz sint dri namen und ist ein.
got vater sun heiliger geist dri namen ich mein.'
der junger sprach 'des si gelopt sin name rein.'
der meister sprach 'die element gab uns got zem ur-
kunde.'
- 40 Der junger sprach 'got was ein hêrlich grôz persôn:
wie wont er in dem kleinen brôt als in dem trôn?
der meister sprach 'nu merke, daz lâze ich dir sô schôn:
got hát in manger leije wis urkunde uns des hie geben.
Nâtûrn art zwingt grôz wunder in ein ei sô klein:
- 45 swenn fruht dar ûz erstê, daz minste gelit ich mein,
maht dû niht bringen wider: sam hát got der rein
sich gordinieret in daz brôt mit lîbe und ouch mit leben.
Die art wart got am grünen donrestage,
dô er sprach 'sehent, daz brôt dâst der frônlichnam mîn,

23. kern in berrender. 25. erd mensch. zücht. 26. züh. 27. Nun merck. 28. icsz dir. 29. euch. sagen. 30. gott ein gott. 31. got in dem wort. 32. gödlich. 33. heracht. 34. do. 35. ist dir entzündet. 37. nâ. 38. namê. 42. nun. daz löse ich? 43. menger. 47. geordiniert. 48. an dem grünen donstage. 49. seint daz brot das hrot (so!) daz ist der.

50 so ist daz mîn blûot' dâ mit sô bôt er in den wîn,
 daz font ir tuon, daz sol ouch mîn gedenken sîn.'
 der junger sprach 'got si gelobt: dar nâch ich niht mê
 jage.'

Der meister sprach 'frâc swaz du wilt ân allen haz.'
 der junger sprach 'got danke iu, herre, wie komet daz,
 55
 gewâre mensche und êweger got: daz sint nu stücke
 kleine.

Ist ieclich stücke besunder mensche und êwic got?'
 dô sprach der meister 'sich, êrlich ân allen spot
 got bî dem spiegel urkund uns des geben hot,
 60 swie grôz der ist, sô siht nieman dar in wan dich al
 eine.

Zerflach den spiegel tûsent stücke schône,
 du sihest aber in iedem stücke besunder dich:
 dar umb dîn lip und antlitz niht verwandelt sich.'
 der junger sprach 'got danke iu meister êwiglich.
 65 mîn gloub nu ganz erfüllet ist: got gebe sich iu ze lône.'

X.

Gott und die Seele.

'Ach starker got von himelrich,
 durch dîn heilic drîvaltikeit,
 verlâ mich niht, des pit ich dich,
 pis mir mit dîner helf bereit.
 5 du weist wol wie ez umb mich stât,
 mîn herre lâ niht verderben mich,
 gib mir dîn veterlîchen rât,
 mîn einiger trôst, des pit ich dich,
 wan ân dîn helf pin ich verlorn.
 10 Mîn plüende rôs nu strit für mich
 und lâ mich verzagen niht,
 wan der swarze fürhtet dich,

50. blout do. dem wyn. 53. frage. on alle. 54. euch her.
 56. gewar mensch. nun. 58. dô *fehlt*. alle. 59. hat. 62. sichst in
 aber in. 63. antlüt. 64. euch. 65. nun. euch.
 1. Ich. 2. verlasz. 6. lasz. 8. einiger. 10. nu] in. 11. lasz.

- der mich tac und naht an siht.
 er siht ich habe unreht getân,
 15 doch ich wil im widerstreben
 und sinen listen widerstân,
 solt ez mich kosten lip und leben.
 abr ân din hilf pin ich verlorn.
 O Jhêû Criste ich gib mich dir,
 20 din eigen wil ich êwic sin,
 ze morgengâb pit ich von dir,
 negel mich in die wunden din.
 lër mich stûdieren in din wunden,
 mîn trût, willic gehôrfsamkeit,
 25 an dich gedenken zallen stunden,
 tuo mir nâch dinr parmherzikeit.
 wan ân din hilfe ist al verlorn.
 Ich oberstez guot und sumerwunne,
 ich klopfe an daz herze din,
 30 din friuntchaft mir daz niht verbunne,
 tuo ûf mîn hort und lâ mich in.
 gedenke ich hân durch dich gelâzen
 wunn fröude und ouch mîns vater rich,
 [und] hân dir gezöugt die rehten strâzen,
 35 dâ man philt leben êwlich.
 ach lâ die welt, ez muoz doch sin,
 nim war; ich pin daz êwic guot,
 und drucke dich in die wunden mîn,
 dâ pist du al zît wol behuot.
 40 Zem gmahel hân ich dich erwelt
 und wil dich zuo mir ziehen,
 din herz din sêl mir wol gevelt,
 die welt die scholt du fliehen,
 und pirc dich in daz herze mîn,
 45 ez stêt al zît gèn dir offen,

13. an vihtet siht. 18. aber. 19. dir *fehlt*. 20. ewiglich.
 23. deinen. 24. mein derwt. 25. zu allen. 26. deiner. 27. als.
 34. gezogt. 35. zê leben. 36. lasz. 38. truk. 40. Zum gemahel.
 43. welt *zweimal*.

- du pift mîn hort und ich der dîn,
 vor dir hân ich niht beflozen.
 ach lâ die welt, ez muoz doch sin,
 nim war, ich pin daz êwic guot,
 50 und drucke dich in die wunden mîn,
 dá pift du al zît wol behuot.
 Durch dich hât mich niht verdrozen,
 mîn eineger hort, daz gloube mir,
 • mîn pluot hân ich durch dich vergozzen,
 55 ûf daz ich moht gehelfen dir
 ûz nœten unde ûz fender klage,
 dar in du pift gewefen.
 ftant ûf, dir schint der fældentage;
 durch mich pift du genefen.
 60 ach lâ die welt, ez muoz doch sin,
 nim war, ich pin daz êwic guot,
 und drucke dich in die wunden mîn,
 dá pift du al zît wol behuot.'

XI.

Die minnende Seele.

- 'Din langer flâf wil dich verfûmen:
 wol ûf du muoft daz pette rûmen!
 'hêr, lâ mich flâfen ein wênic zuo,
 ich pin noch junc, ez ift fruo.'
 5 in beschouwunge der minnen smachen
 wirftu flâfen mit mir und wachen.'
sie slæft.
 'Gefelfchaft muoft du dich erwegen,
 wiltu mînes geiftes pflegen.'
 'ach ich klage von grôzen nôten:
 10 hêr, du wilt mich mit hunger tôten.
 forge mit mir ringet

48—51. *bloss* ach lasz die welt. 53. einiger. gelavb. 56. noten.
 56. 58. klag: tag. 60—63 *nur* ach lasz die welt.
 1. slaf slaff. 3. herre lasz. 5. nein wenn in weschawung. minen.
 6. wachen in hertzen. 7. wirtschaft gesellschaft. erbezen. 9. ich *fehlt*.
 10. mit *fehlt*.

und doch underwilen pringet
 der minnen gruoz und senftez leben:
 sô muoz ich doch in forgen sweben.'

wirtschaft.

15 'ich muoz dinn lip mit sîze pern,
 sô mahtu minen geist ernern.
 swenn ich dich lâze ân forgen stân,
 sô wiltu alles von mir gân.
 sô muoftû ez liden,

20 wildu pf mir blîben.'
 'herre, du slehst mich al ze sôr,
 daz ich geliden mac niht mâr.
 doch swaz der lip erliden mac,
 daz ist der sêle ein suezzer smac,

25 wanne ez mich Minne lêret
 und mîn begir gein gote mêret.'

er sleht.

'Ich wil dich blenden unde leme,
 piz ich dich nâch mir gezeme.'

'her, dîn angrif wil mich verflân
 30 des trôstes den die werlt mac hân.
 ich wil trûren und riezzen,
 des sol mich niht verdriezen,
 umbe mîn bæse leben:
 dem wil ich nû ein ende geben.'

er lemt.

35 'Ich henge dich ze diser frift
 van allem daz zergenclich ist.'
 'wâfen, waz wil ûz mir werden?
 ichn mac geruowen uf der erden.
 mîn selbes wil ich vergezzen:

40 ich pin nâhen zim gemezzen.

12. vnter weil. 13. minen. 15. deinen. peren. 16. mein.
 17. wen. 18. als. *nach gân folgt* wiltu ez niht leiden so etc. 20. w.
 anders pei. 23. wahs neuru der. 26. begird gegen. 27. lem : gezem.
 29. herre. wollen. 30. allen den trost. gehalten. 31. riezzen] ruffen.
 32. schol. 34. nvn. 36. wan. a. dem daz zergenokklichen. 38. ich
 mag niht mer gerven avf diesser. 40. nahent.

ich gē im nāch, er gēt mir vor,
nū habt er mich hōhe enpor.'

er hæht uf:

- 'Du muost gar enplæzet sin,
umb daz wildu begern mīn.
45 dīn rouber wil ich gerne sin,
dar umb daz du begerst mīn.
'nu seht brüoder und ungeloube,
difer morder wil mich roube!
ach die gotlich minne
50 erliuchte mir mīn sinne,
daz sie in dir alsō prinne,
daz sie mich für dīn ougen pringe.'

er enplōzt.

- 'Lā dīn spinnen, ē ich dich slabe
mit enziehunge des geistes gabe.
55 ich gibe dir daz ich dir wil geben:
hab trūwen, sō wirt dir gegeben.'
'ich pin plōz, ich muoz spinnen,
ein ander guot gewinnen.
doch mīns gemaheln wil ich peiten,
60 der wil mich ūzer arbeit leiten
zuo den freuden, die er mir
bereitet hāt nāch mīner gir.'

spint.

- 'Hie beginne ich eins geistlichen leben
und lēre dich in dem geiste sweben.'
65 'des enkan ich niht gelesen,
dun wellest selp schuolmeister wesen.
ez ist in dem himelrich,
daz ich dā minne . . .,
daz ist der süeze Jhēsu Crist,
70 der aller gnāden geber ist.'

42. nvn. 43. den plosset. 44. wegern. 48. werauben.
49. 50. mīn : sin. 51. prinne. 52. dein gotlich augen pringen.
53. lasz. 55. dir dennoch daz. geben wil. 56. getraven. gegeben
die masz die zal. 60. mich von aller ayszer. 62. werait. 63. weginne.
65. kan. 66. du wolst den liep selber. 68. ewlich? 69. Xpā.

er gibt die gepot.

'Der Minne fiur genáden tranc

gibich dir ze stiure,
só mahtu liden minnen fiure.'

75 'dín fúezer tranc mich trenket,
dín minne fiur mich niht krenket.
fehēt wie ich prinne
in gottlícher minne.

der werlt lop si verwázen!

80 ich wil ez hiute und immer lázen.'

hie kniet si vor kriuzig. . .

'Ich fluh von dir mit allen sinnen
unde enkan dir niht entrinnen.'

'nách dínner minne íft mir gách:
dú fluhēst vor, ich gá dir nách.

85 ich wil minnen stæitikeit:

mir íft dicke wol gefeit,
der stæte si unz an den tót,
dem helfe got úz aller nót.'

er flieht.

'Du findst mîn niht, ich pîrg mich dir.'

90 'láz ab dín zorn, daz ráte ich dir.
helfst mir alle lieben spehen,
ob ich indert kunne ersehen.
ich mac nimmer geforgen,
enhet sich mîn herre verporgen.

95 ich vant in mîner heimlikeit:
dá beruort mich niemer leit.'

er verpirgt sich.

'Mich hát der minne smerze
geschozzen durch mîn herze.'

'ich wolt daz ich etwaz genuzze,

100 daz ich dich hin wider schuzze.

74. geleiden der minne. 76. deiner. 77. seht. 79. verwázen.
nach 80 in der überschrift kruzzig. 85. minne. 87. dot. 89. finst.
90. zorn hern daz. 92. kyn. 93. mohte? 94. ein het. her vor mir
v. 95. lies ich vant in in. 96. wervt m. niemer mer. 97. smertzen.

min herre ist wunt verporgenlichen,
 der minne strál mich sicherlichen,
 dar inne er wehset und sich mëret,
 ze gotes minne er mich kêret.'

sie schiuzt in.

105 'Der minne pant mich twinget fêr,
 daz ich dir volge immer mêr.'
 'ich hab dich gefangen und gebunden,
 daz du mir muoft volgen zallen stunden.
 den ich dá minne, der minnet mich,

110 in den tót durch mich gap er sich.
 er ist mîn und niemans mëre,
 des dunket mich, und pin sin hêrre.'

sie fêht in an ein strik.

'Nim hin swaz dîn begirde si
 und lá mich ungefangen fri.'

115 'hêr, silber golt und edel gesteine,
 liep, daz ist gegen dir al ze kleine.
 herre, van dîner fúezikeit
 zefliuzet mir al mîn leit.
 du háft dich gegeben mir

120 und ich hân mich gegeben dir.'

er piut ir gelt.

'Ich rûne dir ein fúezez wort,
 daz ubertrift des himeles hort.'
 'ach dá von nieman fagen kan,
 wan ich hie gehœret hân.

125 iezuo enpfinde ich sicherlich
 des oberiften gotes rich,
 daz in mînem herzen fwebt:
 mîne sêle in gote lebt.'

hie umbvæht ers.

'Die Minne hát betwungen mich,

101. bvnt. 102. *es fehlt ein verbum.* müet statt mich?
 103. inen. 108. mir herr must. zu allen. 110. ein den dot. 113. dei-
 ner. 114. lasz. 115. edels. 116. als. 118. als. 120. geben.
 121. ravme. 122. ort. 123. gesagen. 124. hab. 125. ytzunt.
 126. obersten. 127. daz *fehlt.* 128. mein.

- 130 daz ich, liep, läze büezen dich.
 'kein kummer ich niht haben kan,
 swenn ich dich geküffet hân.
 Jêsus aller liebster trût
 ein spiegel
- 135 êwiger herre und got, din wort
 pringent mich alsô
 daz ich weder naht noch tac
 nimmer mêr vergezzen mac.
 nû ze allen stunden
- 140 des pluotvarwen mundes,

 haben sich in mîn sêle gepunden,
 daz ich der weder naht noch tac
 nimmer mêr vergezzen mac.'
hie kust ers.
- 145 'Wirf van dir venjen und gepete:
 wol ûf du muost den reien trete.'
 'hêr, wiltu mir die pouken slân,
 sô muoz al mîn leit zergân,
 mich wundert sêre wie mir si,
- 150 ein wunder want mir sêre pi.
 ich kan ez niht bediuten
 mit wârheit wol den liuten.
 wol ûf! ich wil von binnen,
 ich pin sîn worden innen.
- 155 er rüefet mir 'vil liebez trût,
 kum her mîn erweltiu prût.'
hie poukt er ir.
 'Mîn sûezez gigen nû daz tuot,
 daz mîn liep mir nîget in ir muot.'
 'dîn sûezez gigen hât mich furtraht,
- 160 deich sige ûf dich in âmaht.

131. kainer. hab enhan. 132. wen. hab. 135. deinev. wart,
 136. pringen. also serre. 137. weder *fehlt*. 138. n. m. dein v.
 139. nvn. 143. weder *fehlt*. 145. vennigen. gepet : tret. 147. vor
 slahen. 148. als. 149. byndert. 150. bynder bant. 152. werheit.
 157. nvn. 158. mir neigen musz in irem. 160. daz ich seig. ammaht.

mir ist der geist enzucket,
 ze gote ist er gerucket.
 mir ist ouch des lîbes kraft
 von süezer minne [worden] sîgehaft.

hie gîgt er.

165 'Swen du liep gefellest mir,
 sô gibich dise krône dir.'
 'herre, ich wil niht dine krône,
 ich wil dich selben, liep, ze lône.'
 'sage an, sêle, waz pin ich dir,

170 daz du sô grôzes begerst von mir?'

'herre du pist ein üzganc mîner ougen.' — 'pin ich
 denne ein üzganc dîner ougen, so saltu dîniu ou-
 gen hûeten, daz sie immer mêr iht gesehen daz wi-
 der mich si.' — 'und pist ein snganc mînes herzen

175 und pist ein umbfanc mîner sêle.'

hie krônt ers.

'dar umb daz du dînen wiln kêrst ze mir, sô sol ge-
 funt werden in mir dîn begirde.' — 'hêre, in dîner
 minne fursih mich, daz ich êwîlichen verstricket werde
 in dir, wan ich niht selbe kan getuon von mir, ez si

180 denn daz du mich verpîndest in den armen der minne.'

hie erschnt er in wolken.

'Hie nâch dînes herzen ger
 pînde ich dich ân widerkêr.'
 'die êre und daz lop ist dîn,
 ich wil ouch niendert anders sîn;

185 denn dich suochen und minnen eine
 ob allen créatûren gmeine.'

hie pint er zuo im.

'Funden hân ich an ir,
 daz nâch ir was mîn begir.'

'ich dû, dû ich, wir zwei sîn ein,

168. liep selber. 170. grosz. 172. den. schaltv. 174. pist ein
 ganck. 176. schol. gesvnd dert w. 177. wegird. 178. verstrick.
 179. nihtzeu selber. 181. begervng. 182. dich zu mir an wider ab
 kerung. 183. liep die. 185. mine allein. 186. cr. vnd ir gemain.
 188. daz mein begird w. u. ir.

190 alfo wirt ein von uns zwein.
ime himelriche an underláz
ist freude ane alle maz.
des frewe ich mich, herre min,
daz ich an ende dá sol sin.

195 den ich suoche, den hab ich funden,
ein priutigam hán ich gewonnen:
ich wil nimmer abe gelán
und wil in nimmer von mir lán.
ich pin in got verslozen,

200 des hán ich mîn felp vergezen.

benim mir allez houbetleit.'

sie umbsliezen peidiu.

'Hie ist sie, sich, nâch gotes minne,
daz si niht mac an in beginne.'

205 'ir tochter von Gêrusalém,
verkunt daz selbe dem liebsten mîn,
wan ich iu nimmer mac wort geben.
dar umb ger ich sin êwic leben,
der hât erhôrt mîn begir,

210 daz ich sol leben in siner zier.
drumb habt in lieb ze aller zît,
er git sich iu, in dem er verporgen lit.'

*sie legt sich. hie als in der ewigen freude
krönt got die gemaheln sin, die da gewun-*

215 *nen ist von dem perge Libion úz diser ptn
und spricht.*

'Kum da liebiu prút mîn
unde enpfâh den lôn dîn,
der dir wirt gegeben in mîner minne:

220 dá du fûrpaz solt leben inne

190. wirt] mir. 191. in dem. an] zv. 197. abe gán? 198. nimmer mer. 205. vnd sprich ir. 206. liebstem. 207. euch schir n. 208. weger ich seins. 210. leben ewiglichen in minne seiner zir. 211. dar vmb. 212. er git sich, swier verporgen lit? 218. die krömen? Ion die ewigen dein. 219. die dir. 220. fvrpas ewig scholt.

und alle dine nâchvolgære
werdent teilhaft difer ðre.
hie krönt er in ewic leben.

XII.

Geistliches Lied.

Ein anevanc in ðwikeit
ist uns gegeben mit sinnen,
der gloube der drivalentikeit:
dâ wont diu einung innen.

5 Dar zuo sint mir die sinn ze kranc,
daz ich sie muge gewinnen,
doch wil ich singen niwen gefanc
und wil des nû beginnen.

Ein wâr got ist er genant
10 und ouch in drin persônen,
der gloube der drivalentikeit,
den wil er selbe lônên.

Man siht in reht dâ er dô ist
in alfo werder wunne.
15 got sende den heiligen geist in mich,
erliucht mich wâriu sunne.

Alliu dinc sint ie gewesen
in gotes furgesichte,
doch hát er ûz genumen zwei
20 und diu dar zuo gepflitet:

Daz ist engel und menschen art,
daz wolt er selbe werden.
got und mensche gepar ein meit
wêrlichen hie uf erden.

25 Mich wundert underwilen des,
daz er mich hát betrachtet

221. allen deinen. 222. werden. eren.

3. daz ist der gelaub. 4. do. 5. sein. zu. 7. newen. 10. dreyen.
11. daz ist der gelaub. 12. selber belonen. 13. do er. 15. o got.
17. gewest. 19. 20. zwei ding dor zu. 22. selber. 23. gepar
ie ein.

und er wol west wer ich doch was
und mich zem höhsten ahtet.

Des danke ich im der mich beschuof,
30 ich wil in immer éren.

kum ich dá hin dá er dó ist,
sin lop daz wil ich mëren.

Sint got in sner éwikeit
an mich gedáht só lange

35 in sines vater suezikeit
mit minne al umbefangen:

Der éren dunket mich ze vil
und hán ez für ein wunder,
daz er wol west wer ich nu was

40 und mich dôch práht dar under.

O suezzer got, gar minneclch
pin ich dir nú enprungun.
pin ich dir ie só zart gewesen,
wie ist mir nú gelungen,

45 Daz ich geferet bin von dir
in jámer und in ellende!
hilf hilf mir wider heim ze dir
immer mære án ende.

Ámen.

XIII.

Sanct Bernhards klage.

Zem érsten zuo den suezzen unfers lieben Jhesú
Cristi.

Ave mundi salutare.

Der welt heilant nim mîn grüezen,
ich grüez dich Jhesú Crist só suezzen:
war umbe, daz solt dú bedenken.
ze dinem kriuz wil ich mich lenken,
5 dîn selbes gib mir heil und stat.

Tu si presens sis accedo.

Du hórest al mîn wort mîn kófen,

din òren mîner andächt losen.
 ó wie nacket ó wie plózen
 sih ich dich got und herren grózen :

10 sprich rinelich mínen sünden mat.

Clavos pedum plagas duras.

Der fúeze nagel, ir herte flege,
 ir tiefe wunden, mich erwege,
 ir minsam halsen mich erwecke,
 din parmlich antlitz mich erschrecke,

15 daz ich gedenk der wunden min.

Grates tante caritati.

Solher tiefer liebe und minne
 von herzen kreften und von sinne
 si dir gnáde danc und ère,
 widerpringer, tróster hère,

20 vater fúez der kinder din.

Quitquit in me est confractum.

Waz an mir nu si zeprochen,
 zestrówet zevallen und zestochen,
 Jhésù Crist, daz mach du ganze,
 heil, gesunt an allen schranze

25 mit dîner parmunge salben.

Te in tua cruce quero.

Herre, ich suoch dich an dem kriuze
 und hoffe daz dir ab mir niht schiuhze,
 nách mínes herzen gir und minne
 pring mich dîner heilung inne,

30 din pluot mich reinege allenthalben.

Plagas tuas rubicundas.

Din rósenfarwe flege und wunden
 schrib in mínes herzen schrunden,
 daz ich an din kriuz gezwicket
 werde in liebe ze dir geschicket

35 mit kreften uf genáden wán.

Quisquis huc ad te accessit.

Al die für din fúez hie giengen,

20. der armen dein (*am rande* kinder). 27. niht schewcze. 31. ro-
 senfarbe schleg.

ó wie schier sie gnáde enpfiegen,
 drueten kusten sie mit minne:
 wárens siech, sie wurden inne
 40 gnáde und zogten frælich dan.

Coram cruce procumbentem.

Vor dem kriuz lig ich gestreckt,
 ich halfe dín füeze unerschreckt;
 Jhésu Crist, mích niht verfinéhe,
 dín parmung tiefe mich an sehe,
 45 und tuo mir genáden schín.

In hac cruce stans directe.

Dú stéft in dem kriuze geflihtet,
 der die fúnder nie vernihtet:
 plick mich an, dich zuo mir wende,
 sprich 'genáde ich dir sende,
 50 pis gefunt, hab hulde mín.'

Zuo den füezen.

Salve dives rex sanctorum.

Ich grüez dich himels kúnc só hêren,
 der fúnder tróft und rích an êren,
 got und menfch, der umb den lieben.
 al hie hanget mit den dieben,
 55 vor smerzen zittern dir die knie.

O quam pauper o quam nudus.

O wie armer ó wie plózer
 pist du worden, herre so grózer,
 williclichen spot und schimpfen
 an dem criuz mit ungelimpfen
 60 alle gelider liden hie.

Sanguis tuus habundanter.

Envollen ist daz pluot geflozzen,
 áne maz úz dir gegozzen,
 mit bluot berunnen und betwagen
 stéft du hie án al verzagen,
 65 umbgürtet só mit snæder wát.

O majestas infinita.

O du wirde án allez endé,
 51. kunig. 53. umb dín lieben?

höchste armuot und ennde,
 wer mac dñer liebe gelagen
 danc und lón, dñ marter tragen
 70 und rëren pluot an pluotes stat!

Quid sum tibi responsurus.

Wie mac sin herze und snædez leben
 immer danc und lóne geben,
 sint dñ pluot mich hát erlóst
 von dem tót, von helle róft,
 75 daz ich iht ersterbe zwir.

Amor tuus amor fortis.

Dñe gróze minne starc
 vor dem tót sich nie verparc,
 friuntlich woltst du mich besorgen:
 in den wunden dñ verporgen
 80 lige ich vor des tiufels gir.

Ecce tuo pre dolore.

Sich wie ich von dñer minne
 dich umbvách mit ganzem sinne,
 genzlich ich mich zuo dir lende,
 dñen willen zuo mir wende
 85 und henge mínes willen spar.

Hoc quod ago non te gravet.

Min geperde dich niht beswëren,
 heile mich und tuo mich lëren,
 schanden wunden unde ouch sünden
 wafch mit dñes pluotes ünden,
 90 min gewizzen mach mir clár.

In hac cruce te cruentum.

Bluotic smêhlich und gespannen
 stêst du úf des kriuzes tannen,
 ruof mich zuo dir, mich betwinge,
 daz ich fróllich nách dir ringe
 95 mit herzen willen und ouch sin.

Ut te queram mente pura.

Heiz mich daz vor an besorgen,
 dich ze suoohen spáte und morgen:
 73. 74. erlostē : roste. 78. wolst. 86. gepær?

dá wirt luft an alle befwère,
 dá wirt fünde und schande unmère,
 100 wà ich dich umbhalsent pin.

Zuo der siten.

Salve Christe summe bonus.

Ich grüez dich herre got só guoten,
 zuo vertragen wol gemuoten,
 ó wie mager sih ich dich zwár,
 sêre gedenet, verwesen gar,
 105 swelken uf des cruizes stam.

Salve latus salutaris.

Ich grüez dich gotes siten reine
 honicflüezec den menschen gemeine,
 dá von erschinet wære minne,
 dann geleitet ist die rinne,
 110 die uns flöwet von sünden scham.

Ecce tibi appropinquo.

Sich ich kum in grózer scham,
 ó füezer got, pis mir niht gram,
 daz ich funder zuo dir náhe,
 willic giric zuo dir gáhe:
 115 hie wil ich dín wunder spehen.

Salve mitis apertura.

Ich grüez dich, herz, du tür enflozzen,
 dan lebenes ursprinc ist geflozzen,
 wære porte, tief und offen,
 rósenvar: al unfer hoffen
 120 und erzenle wir an dir sehen.

Odor tuus suave vinum.

Wunde für alles wínes riechen,
 für tódes gift uns armen siechen,
 zarte wunde, dich entfliuze:
 wen nu dürt dem schenke und giuze
 125 lebenes tranc umb ringen kouf.

Plaga rubens aperire.

Sliuz dich uf, du róte wunde,

107. Honigfluszig. gemein. 110. flöwet. 113. sünde. náhe.
 114. jáhe. 115. vrsprunck.

mach mich durftic alle stunde
 näch dir, pirc mich in din hol,
 dá ich sláse und ruowe wol:
 130 sint ich nu klopfé, só tuo ouf.

Ore meo te contingo.

Wunde, ich küsse dich mit den lessén
 und smücke an mínes herzen kessen,
 mit dürrém herzen ich dich lecke,
 mit ganzer liebe ich in dir stecke,
 135 genzlich wandel mich in dich.

O quam dulcis sapor iste.

O wie füezer smac daz ist,
 der dich niuzet, Jhêsu Crist:
 wen dín sterke lieb derwindet,
 aller tæde er niht enpfindet,
 140 du eine macheft freuden rich.

In hac fossa me recondo.

Tief mîn herze, Jhêsu, stecke,
 in die gruoben mich verdecke,
 daz ich sláse und suoze erwarne,
 fridelich ruowe an dínem arme,
 145 alle forge si dá hin.

Hora mortis meus fletus.

Herre, an mínen lesten stunden
 ziuch mîn schiedunge in dín wunden:
 hie verscheidn in dich gezogen
 müeze ich sin, dem vint enpflogen,
 150 frí vor trûren si mîn sin.

Zuo der pruft.

Salve salus mea deus.

Got mîn heil, nu hær mîn grüezen,
 ich mein dich Crist, mîn liep só füezen,
 pis gegrüezet, pruft só werde,
 ze fürhten himel und úf erde,
 155 wärer liebe ein hús für jámer.

129. rue. 131. lebszen. 132. drück (*darüber* smück). kebszen.
 138. ^{der}erwindet. 140. Du allein machst. 146. leczen.

Ave thronus trinitatis.

• Ave stuole der trivelte,
 farch, -dan wære minn sich spelte,
 aller sterke ein wår gruntveste,
 für alle müe ein ruowe ein reste,
 160 diemüetiger liute ein chamer.

Summi regis cor aveto.

Des hœchsten küneges herze und pruste,
 • hœr den guoz mit grozem luste:
 ô folt ich mich zuo dir drücken,
 mit freuden in mîn arme smücken!
 165 nû gunne daz ich frâge dich

Quo amore vincebaris.

Welhe minne hât dich betwungen,
 welher smerze hât dich gedrunge,
 von fiuchte erschepfet und von pluot,
 daz du unfer pestez guot
 170 uns erlæseft êwlich.

O mors illa quam amara.

O wie pitter ô wie giric
 ist din tût, unfenste, unfwirc,
 der die chamer hât durchgangen,
 dá von wir leben hân empfangen:
 175 der tût dir din herze erpeiz.

Propter mortem quam tulisti.

Durch den tût umb mich erliden,
 durch allen trôft umb mich vermiden,
 herz, daz liebest mînem herzen,
 übersich mîn sünd mîn smerzen:
 180 des pite ich dich mit minnen heiz.

Per medullam cordis mei.

Herre, mîn sündic herze und marc
 gar durchgê din minne starc,
 die kan kreftlich verfniden,
 wol versênften allez liden,
 185 wer dich liep in herzen hât.

161. 62. prust : lust.

165. gunde.

168. 69. plûte : gûte.

181. 82. marcke : starcke.

Omnis qui (te) amat vere.

Er wirt trunken in den sinnen,
er weiz niht wes er sol beginnen,
wan sin minne ist áne máze,
er strebet nâch des tódes stráze,
190 wen verneit der minne grát.

Rosa cordis aperire.

Des herzen róse dich entlúche,
mit vollem smac, mit süezem rúche,
siuz dich úf in wíte in preite,
mín herz sô genzlich in dich leite,
195 daz ez kúme enpfínde sin.

Hic repauset hic moretur.

Wonunge ruowe und zítvertriben
si al dá, hie louft die schíben
míner lieb, nu henge, herre,
míner andáht pis niht verre,
200 daz ich wol enpfínde dín.

Zuo den henden.

Salve princeps Jhesu bone.

Gruoz si Jhêfu dir gefaget,
der im tóde nie verzaget,
sêre gespannen und gezwicket,
úf daz holz durch liebe gestricket
205 mit offen henden armen blanc.

Manus sancte vel Ave manus vos avete.

Sit gegrüezet ir edeln hende,
gedenkt mín sünders in ellende,
hart vernietet an die este
mit den starken negeln veste,
210 dan slôz pluot preit unde lanc.

Ecce fluit circumquaque.

Sich wie ströwet sich allenthalben
dînes tiuren pluotes falben,
rófenvar úz peiden handen,

191. 92. entlauche : rauche.
207. Bedenckt.

192. smacke.

197. scheuben.

- zuo erlöfunge allen landen,
215 köstlich für des tôdes mort.
Manus sancte vel Manus clavis perforatas.
 In wizen henden rôte rôfen,
 guot ist von den wunden kôfen,
 zuo den in lieb mîn herz sol dürften,
 lecken, fougên, wan des fürsten
220 tropfen laben hie und dort.
O quam large te exponis.
 Schowe in milte und wol gemuoten
 peiden fnceden und den guoten,
 er ziucht die funder, [und] ruoft den grehten,
 in sîn arme kan ers flehten,
225 in allen ist genâde bereit.
Ecce tibi me presenter.
 Verwunter got und pluotic, schouwe
 mich armen, als ich dir getrouwe,
 dîn genâde ist pî den kranken,
 verfmêch mich niht und mach mich danken
230 dîner parmung lanc und preit.
In hac cruce sit extensus.
 Uf daz kriuz pîst dû gedenet:
 nâch dir sich mîn herze fenet,
 mîn kunst mîn willen und mîn krefte
 in dînes kriuzes dienste hefte,
235 sîuz mich in dîn arme plac.
In tam lata caritate.
 In dîner minn sô preit sô lange
 ziuch mich mit genâden strange
 zuo des hôhen kriuzes fige,
 daz ich lenger niht enlige
240 in sünden: gib genâden ranc.
Manus sancte vos complector.
 Ich halfe ich triute, hende zarte,
 mit luft mit liebe, mit sîufzen harte,
 nageln und der wunden gûffen

sage ich lop: ich biute iu küssen,
245 weinen und der ougen regen.

In amore tuo lotum.

Gewaschen in dîn selbes pluote,
ich enpfilh mich herre guote
in den schirm dîner hende:
sô sich nû mîn leben ende,
250 sende mir difer hende segen.

Zuo dem aplic.

Salve Jhesu reverende.

Ich grüez dich aller êren fürsten,
nâch dem reine herzen dürften,
plick mich an, ich stê dir nâhen:
ich kum und wil genâde enpfâhen,
255 in dîner liebe enzünde mich.

Salve cuius dulcis vultus.

Ich grüez dich aplic, reine gezieret,
für alle menschlich kunst polieret:
nu alle varwe ist dir entwichen,
rôte wenglin sin yerplichen,
260 des himels bürger fürhten dich.

Omnis vigor atque vicor.

Varwe ist hin und craft befunder:
zwâr des dunket mich niht wunder,
der tût dir ûz den ougen plicket,
sterke und maht ist gar genicket,
265 mager siech und ungestalt.

Sic affectus sic despectus.

Sô verstelltet, sô verwandelt,
sô gemordet und gehandelt,
dîner liebe ein wârez zeichen
soltu, herre, mir hiute reichen
270 mit genâden manicfalt.

In hac tua passione.

In dîner suezzen marter êre
erkenn dîn schœfflin, hirt sô hêre,

ûz dñem munde ist mir geschenket
 honicseim, mich hát getrenket
 275 dñn milch ob aller welte luft.

Non me reum asperneris.

Verfmêhe mich niht snæden armen,
 lâ mich fñnder dich erparmen,
 neig din houbt, sô ich nu sterbe,
 zuo mir, daz ich gnáde erwerbe,
 280 smücke mich an dñn reine pruft.

Als nu fant Bernhart in grôzer begirlicher in-
 nikeit dise wort gesprochen het, dô neigt sich daz
 marterpild ab dem kriuze und umbvieng in mit
 sñnen verwunten armen zuo einem wâren zeichen,
 daz im diz gepet gar angenême wêre.

Tue sancte passioni.

Diner grôzen marter herte
 wêre ich gerne ein geverte.
 stürbe ich unter kriuzes van,
 des kriuzes friunt, sô zogte ich dan,
 285 Jhêsu, frællich hin ze dir.

Morti tue tam amare.

Dñnem pittern tôt sô grôz
 fage ich danc ân underláz,
 dû pift, Jhêsu, gegenwertic,
 mach mich, herre, zuo dir vertic,
 290 wenne ich sterbe, sô pis pi mir.

Cum me mori est necesse.

Wenne ich zoge ûz difem ellende,
 scheide dich niht von mir und sende
 mir dñn pflêge für alle schrecken:
 kum, herre, kum heiz mich erwecken
 295 dñn genád, tuo helfe schîn.

Cum me jubes emigrare.

Wenn du wilt daz ich verscheide,
 sô erschíne in sendem leide,

274. Honigsam. 277. Lász. 283. 84. vanne: dannc. 286. grosze.
 287. on vnterlosze. 295. helfen. 297. senem.

ó du friunt für alle schiuhze,
 zeige dich an dem werden kriuze
 300 und lade mich zuo den freuden din.
 Amen.

XIV.

Salve regina.

Gegrüezet sistu kunigin
 der himel und der erden,
 gèn got der werlt verführerin,
 láz dir ze dienste werden,
 5 Maria rein, diz mîn gepet,
 daz ich dir fende ze stunden:
 wer lobes vil hie von dir ret,
 der hát die wárheit funden.
 Muoter der barmherzikeit,
 10 muoter gotes des reinen,
 durch dines Kindes almehtikeit
 gib riwe, daz wir beweinen
 unfer sünd gar manichfalt,
 die wir haben begangen,
 15 daz wir dar in iht werden alt:
 láz uns nâch dir belangen.
 Du pist des lebens füzikeit
 und unfer guot gedinge:
 gegrüezet sistu, reine meit,
 20 hilf daz uns wol gelinge,
 daz wir dich immer loben alsô
 mit reinem ganzen herzen
 und mit dir bliben êwic frô
 ze himel ân alle smerzen.
 25 Ze dir wir ellenden ruofen,

298. 99. schewcze : krewcze.

5. rein] nim *B.* 6. dach ich *A.* 7. hy vil *B.* set *A.* 12. be-
 waynen *steht nach* raynen (10) *A.* daz wir vnser sund bewaynen *B.*
 17. leben *A.* 20. hilf vns das vns *A.* 21. also *fehlt B.* 24. allen *B.*
 25. 27. ruffen : wuffen *AB.*

Even kint gemeine,
 wir schrien nû ze dir und wuofen,
 ô juncfrou muoter reine.
 [und] tuo gnâde, du pift gnâden vol,
 30 ô tugent rîchez zûhtec wîp,
 sô wîzze wir sicherlichen wol,
 daz geheileget ist dîn lîp.

Wir siufzen zuo dir unde weinen,
 juncfrou du gotes schœne prût,
 35 daz du uns wellest nû vereinen
 mit dînem kinde gar trût,
 mit Jhêfû, ô Maríá rôs:
 erman in sîner güete,
 daz er uns tuo von funden lôs
 40 und uns vor leit behüete.

In difem weinden jámertal
 hilf, frowe, daz wir erwerben,
 daz wir werdn ân alle mál
 des himelríches erben:
 45 sô hab wir der werlt grôze nôt
 mit freuden überwunden
 durch dînes lieben Kindes tót:
 Maríá, hilf von funden.

Eiá dar umbe ô künigîn,
 50 ful wir dich immer loben,
 daz du bist unfer vursprechîn
 gèn dem der [dá] sitzet oben
 ach in dem aller hógften trôn,
 dást der den dû gepære
 55 und in trüeg vierzic wochen schön
 und dennoch kiufche wære.

Die ougen dînr barmherzikeit
 kêr her ze uns befunder:

26. Eue kinder *AB*. 30. züchtigsz *A*, zuchtigklichs *B*. 35. wolst
A, wölst *B*. 39. 40. *fehlt A*. 41. wainenden *B*. 43. mayl *B*. 45. wir
 den der *A*. haben *B*. 48. hilf vns von *B*. 51. v'precheryn *A*, für- *B*.
 54. das ist *AB*. geperd *A*, geperde *B*. 55. treugt *A*, trugd *B*. wuchen
B. 56. kewsche maid ward *A*, dannocht kewsche maget werde *B*.

- schier kumt der tót und nâch uns jeit,
 60 sô tuo ein michel wunder.
 und bis bi unferm ende al hie,
 sô sich die sêl muoz scheiden,
 sô fuer gewalticlîchen sie
 von difer welt vol leiden.
 65 Dins libs gefegente frucht Jhésum
 uns zeig nâch difem ellende
 und gib uns daz hôch keifertûm,
 daz uns noch ist sô fremde:
 ich meine daz êwic himelrîch,
 70 daz du mit got befezen
 háft sô gar gewalticlîch:
 dîn lob kan nîman mezen.
 O güetic juncfrou Marjá
 ô fueze helferinne,
 75 hilf daz wir schiere kumen dá
 ze wârer gotes minne.
 ich meine an unferm angeft ende,
 sô kom mit dînem kinde
 und füere uns alle gar behende
 80 ze des himels gefinde.
 Amen âmen daz werde wâr,
 barmherzige Maria,
 und füere uns in der engel schar,
 beleite uns wol, ô pia.
 85 âmen daz uns daz al gefchê,
 sô sprech wir alfamt âmen:
 hilf ups, daz niht des tódes gê
 uns tæte, durch dînen namen.

XV.

Ave vivens hostia.

Avê lebentigz oblât,
 wârheit und dez leben,

59. eylt *B.* 61. vns biss *A.* 70. hast besessen so gewaltiglichen
B. 71. gar *fehlt A.* 72. nymant *AB,* volmessen *B.* 78. kom den
 mit *AB.* 79. al *A.* 80. himelreichs *B.* 83. in *fehlt A.* 85. als
A, alles *B.* geschehe *B.* 86. alle *B.* 87. gehe *B.*

in dir allen opfern hât
got ein ende gegeben.

- 5 durch dich wirt der majestât
lop und prîs geweben,
durch dich ouch die kirche stât
schôn bewart und eben.

- Avê vaz der fenstikeit,
10 schrin durchfuozten sinnen,
drinne wunne und luftes weid
himel smacks beginnen.
wærlikeit der weslikeit
heilants ûz und innen,
15 sacrament genâden preit,
vuor gotlicher minnen.

- Avê wârez himelprôt
für daz alt wærlîchen,
Crist ze wegefert dich erpôt
20 den armen als den rîchen.
tougen ernî bringst du drôt,
geistlicher siuche entwîchen,
du gibst niur in aller nôt
den cristen êwîclîchen.

- 25 Avê hêrer lîchnam,
ein gâbe rîchez wedel,
lîp vereint mit gotes stam,
kleinet überedel,
daz dir mensch ze hugnis kam
30 an dîns herzen fedel.

.
.

- Avê volle freude und wunn
der sæligen leben,
35 armer liut trœstlicher prunn,
wirde und êr dâ neben,

3. alle opfer. 6. in preis. 9. waz. 10. synne. 11. dar inne.
12. begynne. 14. jnne. 15. gnaden. 16. vuor] war. mynne.
18. alte. 19. her pot. 22. geistlichen sewchen. 23. nur oder
mir; *vielleicht* nar? 29. hugnussz. 30. deines. zedell. 36. ere.

grózer vorteil, klare funn,
 úf den wec gegeben,
 der opfer úz herzen kum,
 40 fleisch von himelreben.
 Avê starker herzen craft
 für den val behende,
 turn und schirm figehaft
 des volkes ellende,
 45 daz uns scharpfe vrientschaft
 iht breche úf ein ende
 noch sin list úf falsch póshaft:
 gotlich kraft, daz wende.

Hie Jhésú wærlichen ist
 50 zwifaltic nátûre,
 unteillich ze aller frist,
 und ouch kein figûre.
 funderwesenlicher Crift
 mit sin lichnam pûre
 55 lûzet ganz úf spæhen list
 in kurzer claufûre.

In dem himellieht perlích
 Crifti fleisch erplecket,
 brôtes forme anders glích
 60 stêt al hie bedecket.
 er wift ein der êren rich
 wie er ez dar stecket,
 ez ist im liht mûgêlich,
 wan er hátz erwecket.

65 Sus bestêt er unverzert
 niezens von beginne,
 ganzer er empfangen wert
 zuo verlust zuo gwinne.
 brôtes forme wirt verzert
 70 von des mundes zinne:

40. fleisch. 45. scharpfer veintschaft. 46. ich. 47. nach.
 falsche. 50. zwweifaltige. 54. seinem. 55. lawssset. 57. hime-
 licht. 58. fleisch. 60. stehet. 61. weyzzet] oder weiz? 64. hat
 ez. 67. wirt. 68. gewynne. 69. from.

craft sîns lîchnams îft besichert
dem biz reiner minne.

Cristus alles lîdens fri
stêt in solchen sêren:

75 brôtes forme kumt ze di
und tuot sich verkôren.

frâgt ieman wâ Cristus sî
in des himels êren:

als er wil, hie dort und hi,

80 mit genâden mêren.

Daz dîn kol in uns erglôch,
tuo uns herr durchflammen,
diner minne gart und joch
prech des zornes . . . ,

85 mit der spîs geadelt hôch,
dâ mit du uns tuost ammen,
tuo die herzen gnâden toch
crestliclich beklammen.

Minner sîte îft, als man seit,

90 gein enander brinnen,
daz sîe herzen tougenheit
gruntlœslich gewinnen.
fus wil kûnc der êren preit
wunderliche minnen,

95 spîsent alle cristenheit
innikeit durchinnen.

O Jhêsu durchfûeze rich,
heil perliche nare,
als du uns tuost inniclich

100 spîsen offenbâre.
unser sînd senc in den tîch
der pitteren zâre,
die begir fliegt sunder wîch
für dîn ougen clâre.

72. bisze. 74. solchen. 75. from. dir. 77. fr. den yemand.
80. guaden. 81. ergloh. 86. amen. 90. brunnen. 91. hercze.
93. kunig. 94. mynne. 96. mit innikeit? 100. offenware.
101. sunde. 102. der zeher pitter. 103. begirde pfligt.

- 105 Priestern herre di wendlung din
 hóbez sacramente,
 alle die des gloubent fin
 werde ez niur behende.
 diez mit andáht nemen in
- 110 si ez luft án ende:
 di daz himelprót und win
 felschen, Crist die sehende.
 Jhêfú lebentigz oblát,
 fenst die majestáten,
- 115 durch daz sacrament genát
 kum uns herre ze staten.
 erb der armen, heiles pfat,
 tuo uns alle beráten,
 herren hugnis, éren grát,
- 120 clár der minn karáten.
 Smæhen werltlich úppekeit
 lère uns werder trœfter,
 unfer vint tuon uns kein leit,
 Crist der armen rœfter.
- 125 swaz uns der geloub hie seit,
 Jhêfú widerbringer,
 daz wís uns durch dich bereit
 in des himels zwinger. Amen.

XVI.

Der Minne spiegel.

Ein sêl vor gotes fúezen lac:
 vil grôzes jámers sie dá pflac,
 sie fiel für in úf ir knie,
 grôz pitterkeit sie dô umvie.
 5 sie truoc úf ir der sünden last,
 dá von vor leide ir herze praft.
 ir armuot gar unfegeleich was,
 des wurden ir die ougen naz.

108. behente. 109. dy es. 115. guad. 119. hugnusz. 120. ka-
 racten. 127. weise.

1. sele. 4. Vil grosser p. fing. 8. Do von wurden.

- Mit riwe sprach sie daz sælic wort
 10 'herr ich gib uf der fünden hort;
 ich offèn dir mìn schulde gar,
 die sih an herre und nim sin war.'
 got sach an ir wåre riuwe,
 an ir liez er erfchinen [sin] triuwe,
 15 sin starke erparnung twanc in zir.
 er sprach dife wort ze ir.

Got.

- Frou Sèle, ir habt mich fêr befwæret,
 iur fünde sint vor mir gemæret.
 ich bin lange gewesen in iur æhte,
 20 mir ist enpoten vil verfmæhte,
 ich pin undr iwern fûezen glegen
 und habt mìn unehtlich gepflegen.
 ir habt fêr wider mich getân:
 ir solt ûz mînen ougen gân.

Sèle.

- 25 Her, mîner schulde ist kein zal,
 ûbr tûsentvaltich ist mìn val.
 ich hân gefündet åne zal,
 mich hât bestanden fünden mâl.
 ich suoch, her, dîn genåde milt,
 30 und wil dir pûezen wie du wilt.
 mit rehter riuwe nîge ich dir,
 daz du dich recheft noch an mir.

Got.

- Frou Sèle, ir sit der tiufel haz,
 daz er halt tregt
 35 er hât iuch bestricket tûsentvalt,
 und ligt gefangen in sîm gewalt.
 er hât iuch gepunden faste und fêre,

12. here. 14. erschein. *besser* an ir tet er schîn sin triuwe *oder*
 an ir erschein sine triuwe. 15. 16. zu ir. 17. Fraw. hab. 18. sein.
 gemæret = vermæret. 21. vnder euren. gelegen. 22. vnechtiglich.
 25. schulde] sol. 26. ist gewesen mein. 28. der sunden. 31. neg
 ich mich dir. 32. noch guaden an mir. 34. tregt der der taufel
 hasz, *verdorben*. 36. seinem.

wan ir in sîm dieneft wurdet hère.
ir habt im gedienet alsô vil,

40 daz ich mich von iu scheiden wil.
Sêle.

Herre, ich pin der sünden mist
und wil verzagen in diser frist.
mit lâdem libe ich vor dir stân:
ô wê, wie wirt ez mir ergân!

45 ich find niht hilfe trôst noch rât,
mîn dinc gar kummerlichen stât.
ichn weiz wâ ich hin fliehen sol:
daz ertrich ist mir jâmers vol.

Got.

Frou Sêle, ir sit itel und kalt
50 und sit in sünden worden alt.
der tugent sit ir gar ein kint,
an wârer wisheit sit ir plint.
die créatûr mich lobt und êret,
ir sit die ein die mich entêret,
55 und habt verdient mit iurem libe,
daz ich iur arme von mir tribe.

Sêle.

Vil lieber herre, ich kenne wol,
daz ich unfûberkeit bin vol.
ich bin halt swecher denn daz vihe,
60 fwenn ich mîn armuot rehte an sihe.
dar umbe habe ich grôze sêr:
mich hât durchgân der riuwe sper,
mich hât umbgeben grôzer smerze:
daz sol erkennen dîn triwez herze.

Got.

65 Frou Sêle, ich het iu undertân
al créatûre sunne und mân,
daz sie iu dienten êrlichen,
und iuch geschaffen adellichen.

38. seynem dinst wurt so her. 45. trost hilff. 62. durch gangen.
reu. 64. getreues. 65. euch vnter tan. 66. alle. sunen vad mon.
67. euch immer.

dar zuo wart ich iur fleisch und pluot,
 70 in forgen ich uf erden wuot:
 dise minn habt ir niht an gesehen
 dá von muoz iu vil wê gesehen.

Sêle.

Vil lieber herre, mich riwet sêr,
 daz ich gefündet hab biz her.
 75 ich verlôs dich bestez guot,
 dar zuo bráht mich mîn tummer muot.
 mich hát verkêrt mîn kranker sin,
 daz ich stuont nâch der sünden gwin:
 unfagelich grôz ist mir mîn schulde.
 80 wie sol ich kumen ze dîner hulde?

Got.

Frou Sêle, ir lágt in sünden sê,
 daz tet mir rehte alsô wê,
 daz ich mîn selbs durch iuch vergaz
 und nam úbr mich iur sünden haz
 85 und hab iuch koufet hôch und tiure,
 wan iur sünde wârn ungehiure.
 dá von hôrt difen herten ruof:
 mich riwet deich ic den menschen schuof.

Sêle.

Wê mir, her, deich hân gehôrt.
 90 diz trûric unde leidic wort.
 mir wære wæger der pitter tót,
 denn daz ich lide dise nôt.
 ich pin niht wirdic an ze sehen
 des himels hôhe, der sterne brehen:
 95 mîn antlitz ist kêrt zuo der erde,
 daz dîn zorn gestillet werde.

Got.

Frou Sêle, ich pin durch iuch genidert,
 und hab kein smæcheit niht verwidert,

73. reut sere. 78. gewin. 81. in der. 82. als. 84. uf mich?
 88. das jch den menschen ye geschuff. 89. das ich ye gehort. 90. ledig.
 92. ich kein weil leid. 95. erden.

ich tet iu . . dur übel guot,
 100 als ein friunt gegen dem andern tuot,
 und trage al umbe bermde veil.
 dô verbidert ir iwer heil
 und giengt niur nafchen uf der erden.
 dar an lange üz helfe werden.

Sêle.

105 Ô wê, vil lieber herre min,
 du mêrest mir mins herzen pin.
 ich ellende in engsten sitze,
 mir ist zerunnen aller witze.
 ich wil folgen dim wifen rât,

110 den uns der wiffage geben hât,
 und wil mich kêren von sünde
 und wil hân guoter werke künde.

Got.

Frou Sêle, iur kreftre verkêret sint,
 iur gmüete zefüert ein ieclich wint.
 115 die geschöpfe habt ir erwelt vor mich,
 des mac iur herze wol schemen sich,
 und habt mich ze rucke gelât
 und namt min kein war fruo und spät,
 ir ginget die witen wege,
 120 iur herze [daz] was in keiner pflege.

Sêle.

Her, min fürsprechen solen sin
 die unzellichen wunden din,
 die wilich ze boten senden dir,
 daz sie ablâz erwerben mir.
 125 din heilegez pluot als kreftic ist,
 wie unwillic du gên mir pift,
 sô muoz von finer starken stimme
 geligen dînes herzen grimme.

99. euch, dann zwischenraum, der vbel. 101. vmmme. 102. wol
 verbitet von verbitten 'durch warten verscherzen'. 104. lang ausz helsz.
 106. meynes. 110. gegeben. 111. sunden. 112. haben. kunden.
 115. geschoff haben erwelt. 117. geleit. 119. gint. 122. vnze-
 lichen. 127. 28. stim : grim.

Got.

- Frou Sêl, war nû iur rede stât,
 130 sô müefe ich tuon wes ir mich bät:
 die ist morgen al enwiht,
 wes iur muot mir hiut vergiht.
 ir fart umb ûf der wehfelbanc,
 ze tugenden habt ir noch kein danc.
 135 wem ir habt gedient al iwer tage,
 den ruofet an in iurer klage.

Sêle.

- Herr, ich binz ungerâten kint,
 des guot zerfüert ist als der wint,
 und lîde als grôze armuot,
 140 daz ich swinâz næm verguot.
 mir sagt daz wol mîn selbes sin,
 daz ich arme unwirdic bin
 dîn liebez kint geheizen werden:
 hab mich als dînen kneht unwerden.

Got.

- 145 [Frou Sêle], iu wâren geben die gepot,
 [daz] ir solt liep hân den êwgen got.
 nu habt ir iur gelübde zebrochen
 und alle guote dinc versprochen.
 vil arme, ir sit mîn unwert,
 150 ir habt iuch mîner triwe gewert.
 mit voller hant lief ich iu nâch,
 ze iurem heile was mir gâch.

Sêle.

- Wâ sol ich arme sêl nu hin,
 wan ich in grôzen forgen pin?
 155 wiltû niht abelân dînen zorn,
 sô wê mir deich ie wart geporn!
 ich wil des mîne triwe dir geben,
 daz ich al ein nâch dir wil streben,
 des wil ich dir, herre, selb verjehen,
 160

131. alle entwicht. 137. bin das. 146. lip. ewigen. 150. getrew.
 153. nun. 156. das ich.

Got.

- Frou Sêle, ich hab iuch oft behuot
 vor fünden und vor ungemuot;
 mîn hant was über iuch gepreit,
 daz iu von nieman gschæh [kein] leit.
 165 ich gab iu mîner gnâden miet,
 die iu al zit daz beste riet:
 daz allez hât mich niht vertragen,
 dâ von hœr ich ab iu ze klagen.

Sêle.

- Vil lieber herre, lâ dich derbarmen,
 170 die crêatûr verfmæht mich armen,
 ich pin ir hinwerf und ir spot,
 deich habe geprochen dîn gepot.
 ich habe ir vil ze dienst getân
 unde hât mich nû gelân.
 175 mîn hilfe ist, herre, an dich gedigen,
 die nie keim armen wart verzigen.

Got.

- Frou Sêle, ir nâmt [ouch] nie die gelupt,
 daz ir ein wil mit mir vertript:
 sô habe ich mangan funt gefuocht,
 180 ob ir ein stunt hæet min geruocht.
 dô wart ir herter denn ein stein,
 der kliebt von isen sich enzwein.
 mîn strâfen [mîn] zarten half niht,
 mîn manen was gar enwiht.

Sêle.

- 185 Sich, herre, ich pin die dirne dîn,
 durch die du lite grôze pîn.
 ze mir hâftû dich tief geneiget,
 vil triwen hâftû mir erzeiget,
 ê dû mich lieze sîn verlorn.
 190 du wære durch mich eine geporn.

162. *das zweite* vor *fehlt*. 172. Das ich. 176. Keynem. 182. cleypt
 sich von eysen enczwey. 184. entwicht. 187. genegt. 188. truen-
 erzeig. 189. Ee das du mich herr list sein. 190. werst.

der minne hiute an mir gedenke,
in dine arme tief mich fenke.

Got.

Frou Sêle, ir habt iur edelkeit
vergezzen und iur wirdicheit,
195 ich het iu grôzer êrn gedâht:
nu ligt ir in der sünden bâht.
ich pin ûz mînr wonunge triben,
dar in ich vil gern wær beliben,
ir hæet iuch mîn vil schiere erwegen:
200 mîn mangeln habt ir ringe gewegen.

Sêle.

Vil lieber herre, wiltû mich lân,
ze wem sol ich denn arme gân?
wie grôz ist nu mîn missetât,
sô pin ich doch din hantgetât.
205 din vater hât uns dich gefendet,
daz sin zorn gên uns wûrde gewendet.
er legte uf dich der sünden pûrde,
daz unfer schult gepûezet wûrde.

Got.

Frou Sêle, ir wârt mir alsô liep,
210 deich wart gehandelt als ein diep.
ein guoten tac gelebte ich nie,
mit arbât hân ich gîstrebet ie.
dô wurt ir wilt und ungezemt
und habt iuch vor mir niht geschemt.
215 An nutze habt ir vertribn iur tage:
dâ von habt vil grôze klage.

Sêle.

Herr, ich won in dem jâmerlant,
dâ die wârheit ist unbekant,
dar zuo bin ich zen sünden geneiget,
220 als ich arm wol habe erzeiget.
herr, mîner sünden schem ich mich,

192 In dein tieff arme. 195. het czu euch. 197. getriben.
203. nun. 205. 06. gesent : gewent. 210. Das ich gehandelt ward.
211. Eyaen. 217. *überschrift* Got. 219. czu den. 221. sund.

wan die sint grôz unfegelech:
ich wil in dîn tiefe wunden gân,
dar inne ich sicher zuoffluht hân.

Got.

- 225 Frou Sêle, ir habt iuch swarz gemachet,
êst wunder wie ir immer lachet,
iur herze wart nie reht gereinet,
ir habt vil guoter dinc verfeinet,
ir habt iur dinc ubel gefchaft,
230 ez wær noch zit daz ir erwacht
und rehte ûf rihtet iuren fin:
die edel zit die gêt dâ hin.

Sêle.

- Vil lieber herre, dîn herte drô
die lât mich nimmer werden frô,
235 gedenc, her, daz ich bin ein lam,
das ich ûf ertrich nieman hân.
ich wûrde schier der wurme spîs,
mîn leben gêt hin reht als daz is.
sit du mich gefchaft hâst,
240 dâ von du dîn zorn billich lâst.

Got.

- Frou Sêle, ich habe iu überfehen
iur üppec wîs, des müezet ir jehen:
daz ertrich hât iu mich versenket,
daz wazzer hât iu mich ertrenket.
245 ir müezet schier ze rihte stân,
und wil rechnunge mit iu hân.
ez sint gezelt al iwer trite,
iur gedenke wort und fite.

Sêle.

- Vil lieber herre, vernim min klage,
250 die ich mit swærem herzen trage:
und wiltu mir niht gnædic fin,

222. sein grosz vnd u. 224. jnnen. 225. *überschrift* Sel.
226. Es ist. erlacht. 228. versäumt. 229. gemacht? 231. richt.
236. *das fehlt.* 237. wurd nun schir. 239. *sit fehlt.* 240. *da dey-*
nen czorn du b. 242. Eur gelosz weisz vpig.

fo bescheide mines herzen pin.
 an dir ein mîn gedinge lit.
 und wiltu, herre, sôst es zit,
 255 daz du zeigest din milte güete,
 die trœst mîn herze und mîn gemüete.

Got.

Frou Sêle, ich habe wol getân,
 ir sôlt mich ubels haben erlân:
 in grôzem jâmer ich iuch fant,
 260 mich zôch ze iu der minne pant.
 ich wisheit wart durch iuch ein tôre:
 manc swachez wort gienc durch mîn ôre,
 daz ertrich allez über mich klagt.
 des habt ir mir nie danc gesagt.

Sêle.

265 Herr, ist nu mîner fünde vil,
 sô ist dîn güete ân allez zil:
 und ist mîn pôsheit tief und grôz,
 soft din erbarmen gruntlôs.
 daz ertrich swebt dînr barmung vol,
 270 du gibst umbfunft der gnâden zol.
 ez schiet nie mensche ungrôst von dir:
 des hoffe ich ez geschê ouch mir.

Got.

Frou Sêle, ir habt verzigen mir
 iur herze, deich mit grôzer gir
 275 verdienet habe mit arbeit,
 die ich sô willichchen leit.
 durch iuch wart ich gar ungenæme
 und allen menschen widerzæme.
 mir was ringe ze liden aller smerze,
 280 daz ir mir gæbt iur kaltez herze.

Sêle.

Herr, aller mîner fünden her

254. wilt. so ist. 258. solt solt. 262. Manig. 265. nun.
 266. deiner. 267. ist ist. 268. So ist. 269. deiner. 271. nie kein
 mensch vngetrost. *besser* ân trôst, *oder* untrôst. 279. mir wac ringe?
 allen smerzen. 80. kalcz hercz.

ist als ein tröpflein gèn dem mer .
 und gèn dner werden güet,
 die uns-ist geben unvermüet.
 285 ich pin die edele margarit,
 die in den sündn verborgen lit,
 umb die du dñ liebe sël háft geben:
 ich habe dir, herre, benumen dñ leben.

Got.

Frou Sèle, ir habt geachtet kleine,
 290 daz man mir zalte al mñ gepeine,
 deich mñ marter al truoc al ein,
 do iur liebe brach mñ herze enzwein:
 dá von iur gróze undancberkeit
 fol iu pillich wesen leit,
 295 wan die hát mir vil wirs getán,
 denn do ich solt an daz criuze gán.

Sèle.

Sih, herre, ich bin din créature,
 durch die du 'npieng menschlich nátüre,
 durch die du træte in durchtán nót,
 300 und lite den jæmerlichen tót.
 dñ ríche ist mñ von allem reht
 und bin dñ kint und niht dñ kneht.
 du háft mir ez erarnet hart,
 dó al dñ pluot vergozzen wart.

Got.

Frou Sèle, ir wart mir alsó zart,
 daz ich vor iuch niht habe verspart.
 ein tropfe in mir niht beleip,
 iur lieb mich gar von kreften treip.
 ich was ellende verwunt und plöz,
 310 mñ marter was unfegeleich gróz.
 het sie ein stunt iur herz berüert,
 mñ liden wær mir wol entpfüert.

284. geben ist. 289. geacht. 290. als. 291. Das ich. alle.
 292. enczwey. 295. wirser. 296. an das creucz solt. 298. du enpfingst
 menslich. 300. litst. 303. errant. 304. alles. 306. nichcz.

Sêle.

Herr, ich hab ofte vernomen,
 du sîst niur durch die sünden komen:
 315 dâ von hab ich ze sprechen dir.
 ein reht daz muoſtu tungen mir:
 Zachêus der vil sündic man
 der mit im erziugen kan,
 daz du der sünden zuoſtuht piſt
 320 und vergibſt zieclſcher frift.

Got.

Frou Sêle, ich klopfte an iwer tür,
 und liezt mich ellende gân für.
 ich kam ouch fruo unde spät,
 iur herberg habt ir mir verſât.
 325 dô was ich alle zît bereit
 daz ich iu gæbe der tugent kleit.
 ich tet iu uf mîn vollez faz:
 ze ſchöpfen wârt ir træge und laz.

Sêle.

Herr, uns gefagt Ezechiêl
 330 von der armen sündegen ſel,
 als ſchiere ſie ein ſiuſzen lâ,
 ſô ſi dîn barmung ſnelle dâ.
 dar zuo ſpricht ouch dîn gotlich munt:
 ir überladen, kumt zaller ſtunt.
 335 wie grôz iſt halt der sünden ſchar,
 ſô kumt mit wârer riwe dar.

Got.

[Frou Sêle,] sünden ungerochen niht stêt.
 wen die riwe niht gar durchgêt,
 der muoz ſie bûezen dort vil fwære
 340
 die sünden ſwendet minne fiur,
 die riwe gibt ouch dar zuo ir ſtiur.

315. czu dir. 319. sünden? 320. czu yczlicher. 324. herberig.
 versagt. 329. hat gesagt. 331. schir sie einen. 334. kumpt czu aller.
 339. dort bussen. 341. der minne.

wenn aber die gnåde üebt ir list,
sô wûrket siez in einer frift.

Sêle.

345 Herr, ich vind niht in aller gschrift

von dir arzât vertriben si,
dîn güet hab im gewonet bi.
Paulus der dîn durchhæchter was,

350 der wart dir ein erweltez faz.
du hæft die offen sûnderinne
gemacht zeiner liebhaberinne.

Got.

Frou Sêl, min gebe sint ungezalt
und habe in mînem frîen gwalt,

355 daz ich mîn gnâd gib wem ich wil:
dem gib ich wênc, dem gib ich vil.
wen ich in mîner êwikeit
fürsehen hab zer sælikeit,
in dem bestêt mîn genåde

360 und bringet in ûf tugende gråde.

Sêle.

[Herre,] dîn harte rede hab ich in gnomen
und wil nimmer von dir komen,
biz dîn güet verfwenden muoze
mînr mancfaltigen sünden buoze.

365 und solt ich ein d'unfælic sin,
vor der du bergen wilt dîn schîn
der barmherzekeit die Sant Peter enphienc,
der ouch vil grôze sünde begienc!

Got.

Frou Sêle, ir kûnnet iur rede sô wol,
370 daz ich iuch gerne hõren sol.
ich merke und hõre an iwerm gespræche,

343. jrn. 344. wurckt sie es. 345. *besser* Herr ich envinde in-
geschrift. 347. arzet. 350. durcherweltes. 353. gab sein. 354. ge-
walt. 356. wenig. 358. czu der. 359. ist besteit. 363. bisz das
dein güt gar v. müsz. 364. Meiner manigfaltigen. 365. allein dy vn-
selig. 366. verbergen wollest. 370. iuch *fehlt*.

daz ein teil arbât des gepræche,
 daz ich in iuch gedrûcket hân:
 des mich iur minn niht wolte erlân.

375 nu rett und sprecht vor iuch iur wort:
 iu nâhent schier die himel port.

Sêle.

Herre, dîn herpfer kûnc Dâvit,
 do er was in êren und guotem frit,
 widr dich doch tet er frevenllch:

380 des komer ze hulde gnædiclich.
 von dem sprecht ir 'nemet war,
 er ist nâch mînem willen gar.'
 dar nâch stêt ouch mîn herze und sîn,
 deich ouch besitze den gewin.

Got.

385 Nû stant uf, sêle mîn,
 [und] bis ledic aller sünden dîn.
 du bist wiz worden als der snê:
 wes wiltû begern mê?

mit guotem muote soltu sîn
 390 nâch dînes herzen grôzer pîn.
 du bist erlôst von der nôt,
 du darft nimmêr forhten den tôt.

Sêle.

[Herr,] ich sage gnâde der barmung dîn,
 die gefreut hât daz herze mîn.

395 leben noch tôt noch grôzer sêr
 bringt mich von dir immer mêr.
 in dîn triwe wil ich mich geben,
 mit allen kreften nâch dir streben.
 die créatûr het kért von mir:

400 dá von ich, herre, vertriwe an dir.

Got.

Frou Sêle, ich nam dîn alzit war,
 wenn mir dîn sünd wart offenbar.

372. das. 373. ich *fehlt*. 378. Do der. vnd in. 379. tet *fehlt*.
 380. ezu huld genegdiglich. 382. nâch] auch. 384. Das ich. 385. Nun.
 388. Was. 390. grosse. 392. bedarft. 393. harmung.

ich want mîn ougen nie von dir,
 du wære wol enpfolhen mir.
 405 mîn triwe genzlic ob dir sweimet,
 ich bin die ein die dich dá heimet.
 sô dich schiucht allez daz dar ist,
 du al wec mir wilkomen bist.

Sêle.

Vil lieber herre, nu bis mir mite,
 410 du weist wol daz ez ist der site,
 wer sünde und bösen willen hât,
 in kampf in strit er fürbaz gât.
 der vint hât mir vil stricke geleit,
 dá von mîn herze swære treit.
 415 und wiltu mir niht wefen bi,
 sô stên ich aller tugent fri.

Got.

Frou Sêle, wes gebristet dir?
 in mir lit dînes herzen gir.
 ich wil mîn wirtschaft mit dir hân,
 420 wunder wil ich mit dir begân.
 ich bin dîn trôst in bitterkeit,
 ich bin dîn ruowe in arbeit,
 ich bin dîn volle in armuot,
 ich kan dir machen guoten muot.

Sêle.

425 Sô clage ich dir, her Jhêfû Crist,
 daz du mir fremde wefen bist
 und deich niht forhte dînen zorn:
 ô wê waz hab ich verlorn!
 wan ich hab sêr ubel getân,
 430 deich dich al wec niht liep hân.
 ich kome nû gar ze langem,
 wan die zit hât sich vergangen.

Got.

Frou Sêl, waz wirt dir aber mê?

403. went. 404. ward alle czeit wol enpfangen (*gebessert in enpfol-*
 len). 408. al wegen. 417. gebrist. 427. das ich. 430. Das ich
 dich alle. 431. nun. 431. 32. lang : vergang. 433. mer.

du clageſt und hæft niwe wé.

435 ich wil dich wol ergetzen zwäre
der ſumfal dīner vlornen järe.
ſiſz dich al zit der innikeit
und wende dīn herze von ūzerkeit.
wer ūpikeit niht genzlich lāt,

440 bī dem mīn gnāde kein wonung hāt.

Sēle.

Vil lieber herre, mīn lip iſt ſpræde,
dar zuo ſint ouch mīn tugende ſnæde.
du ſolt vergeben, daz iſt dīn reht,
mīt gnāden ſterken dīnen kneht.

445 du weiſt wol daz ich niht enmac
die ſūnde lān, der ich dô pflac.
ān dich bin ich gar ze kranc
tugent ūeben unt guot gedanc.

Got.

Frou Sēle, ich wil dich wizzen lān,
450 du muoſt manger leije leide hān:
dā mit kumſt dū zem grōſten lōne
und verdienſt ouch die hōhſten krōne.
von diſem nūtze und hertem mære
ſoltū dir nemen keine ſwære.

455 die bürde wil ich dir helffen tragen,
[vil] grōz ère wil ich dir lejagen.

Sēle.

Vil lieber herre, ez ligt an dir,
waz guoter werke geſchiht von mir.
mit dīner hilfe ich wirken wil

460 des mīnen kreſten iſt ze vil.
ich trōft mich mīner kreſte niht,
wenn du mich læſt, wurd ich ze niht.
in ſorgen lebe ich immer mē,
daz ich dīn bot iht ūbergē.

Got.

465 Frou Sēl, leg hin dīns herzen ſwære:

436. verlorn. 445. west. 450. leyden. 451. czu dem. 453. mūr.
462. so wurd ich. enwiht? 463. mer.

[XXXVII.]

din sünde sint fürbaz unmære.
 in tugent soltu immer stân,
 von einer tugent zer andern gân.
 mîn gotlich gnåde ist sô zart
 470 und hân an ir dise edele art,
 in welchem herzen si wil sin,
 daz muoz haben tugende schin.

Sêle.

Vil lieber herre, ich bin unftæte:
 wie gerne ich nû daz beste tæte,
 475 sô finde ich in mir kranken muot
 der mich genâden âne tuot.
 herr, gib mir solhe stætikeit,
 dâ mit ich kum zer sælikeit,
 daz ich den lip genzliche tæte
 480 und mich dar zuo tugent nœte.

Got.

Frou Sêle, du bist in mîner huot,
 ze dir stêt mîn herze und muot.
 in mîn hende hân ich dich geschriben,
 du wirft niht mê von mir vertriben.
 485 und ist die muotr ân triwe al gar,
 daz si ir Kindes nimt kein war,
 sô wil ich din vergezzen niht:
 ân underlâz mîn oug dich siht.

Sêle.

Wol mich, deich dich niht fol verliefen,
 490 in aller stætikeit dich kiesen,
 daz mir an dir nieman schaden tuot:
 du bekennst mîn herze und mînen muot,
 daz mich dir nieman swechen mag
 mit schelten noch mit keiner klag.
 495

468. czu der. 473. vnstat. 476. gnad an. 477. so getan.
 478. kum *fehlt*. czu der. 479. 80. tot : not. 485. als. 486. Das
 jres. 489. das ich. 490. dich nun kisen.

G o t.

Frou Sèle, du bist mir wol derkant,
 in mînem hof bistû genant.
 du bist an der erwelten zal
 500 und solt erfüllen der engel sal.
 mîn selbez ich dir sicher tuon:
 dá von in gnáde und tugenden gruo.
 wer befezen hát der tugent hort,
 des erbe bin ich, des underwort.

S è l e.

505 O unerschöpflicher brunne

dîn milte guot niht fwinden kan,
 wie vil sie halt fliezen gan.
 Iâ schinen, herre, dîn milte guot,
 510 nâch dir mîn herz, mîn sèle wuot.
 wer dîner minne versuochet hát,
 der nimmer mêre in hunger stât.

G o t.

Min turteltûbe, nu siuc ze mir,
 mîn guot wil ich hiut schenken dir.
 515 swing ûf dîn begir mit fluge
 und mit rehtem tûben zuge.
 mach wît und breit dîns herzen schôz,
 wîch von mir niht klein oder grôz,
 ich bin bereit dir mê ze geben
 520 denn du pflæge ze nemen mit streben.

S è l e.

Vil liebez liep, ich tuon dir kunt,
 deich von liebe sère bin verwunt.
 mich twingt sô rehte kreftic nôt,
 und kumst du niht, sô bin ich tôt.
 525 dîn gotlich trôst mir senfte tuot,
 wie er doch fwende mîn fleisch und pluot.

502. gnaden vnd in tugenden. 505—8 noch als Gottes rede.
 509. absatz. 515. deyner begir flug. 516. mit fehlt. rechthen.
 517. Macht. 519. bin fehlt. mê fehlt. 520. du von mir pflægat.
 522. Das ich. 525. Dein starck g. 526. swendet. flaisz.

din süeze liebe ist alsô stârc,
si ziuhet ûz der herzen marc.

Got.

- Min triutin und gemahel mîn,
530 ich wil dir ûf tuon mînen sechrîn.
dar zuo hab ich dich selbe erkorn,
mir ze lobe bistû geborn.
ich giuze ûf dich der gnâden tou,
dar an mîn sûnder triwe schou.
535 ze sÿene habe ich dich brâht:
danc mir daz ich dîn ie gedâht.

Sêle.

- Herre, wær mîn dise welt,
die wolt ich dir geben ze gelt,
wær mîn himel bÿrge und lant,
540 daz wolte ich geben ûz mîner hant.
liep, ich hân dir niht ze geben
wan mînen lîp und ouch mîn leben.
mîn kraft und alle mîne sinne
wil ich verzern in dîner minne.

Got.

- 545 Min gemahel, du hâft mir geben grôz,
durch mich bistû worden blôz.
dâ von wil ich dich zieren schône
und wil dir geben der tugent krône.
wer sô in mîner liebe brinnet,
550 dem mîner gnâde niht zerinnet.
die gnâde tregt [im] sîn herze enpor
und fÿert in durch der engel kor.

Sêle.

- Liep, ich stê ûf der liebe perc:
ich wÿnsche aller menschen werc,
555 deich die volbringent muge sîn,
begert herze und sîn mîn.

527. als. 531. selber. 533. trew. 534. besunder. 535. sÿnen.
536. besser deich dîn ie hân gedâht. 537. werlt. 540. nichcz nit.
542. Denn. 543. mein sin. 549. also. 553. geperd. 555. Das ich
dir die vol bringen moech sein.

daz ist mir armen gar ze hôch:
 sô wil ich sin begern doch.
 nim, herre, den willen für die tát:

560 wiltu, daz ist geschehen drát.

Got.

Min gemahel, sô du gewurket hást,
 daz du diner kreftede ledec stást,
 sô daz were iezuo stúle stét,
 der wille dín [wol] vor mir ergét.

565 wá hin dín kraft niht reichen kan,
 der wille daz were úz wurken kan.
 wer sich mínes dienstes niet,
 der wonet in der liebe gebiet.

Sêle.

Liep, ich ger alle fúnder bekêren,
 570 den guoten ouch ir tugent mêren,
 den armen al ir nôtdurst geben,
 den sêlen bringen daz êwic leben.
 moht ich [in] gewenden alle ir nôt,
 dar umb wolt ich liden den tót.

575 abr ich getriwe dir, herr, des wol,
 du erfüllest al min begirde vol.

Got.

Min gemahel, ez sluozet al von mir
 dín wille und dín grôz begir.

du bist ein wol gezierte magt,
 580 dir wirt niht von mir verfast.
 als schier dín sűeze stímme erhilt,
 sô muoz ich tuon waz du wilt.
 gèn dir ist mir niht ze grôz,
 wan ich bin worden dín genôz.

Sêle.

585 Ich ger dir nú ze dienen, herre,
 in folher lieb, die ist mir verre,

559. Mein herr. getat. 563. ytzunt. stét] leit. 565. erreichen.
 569. beger aller. 570. Der. mere. dann irrtümlich v. 564 wiederholt.
 571. allen. 573. Moch. 575. herr dir. 576. alle. 577. alles. 578. be-
 gird. 580. 83. nichez. 585. Lich. nun.

als dir dîn heiligen dienen hiute:
 in fulher gir ich mich erbiute.
 daz ertrich breit, den himel hêch
 590 ger ich mit lobe erfüllen noch.
 al créatûr wolt ich verwefen,
 als verre mich læt min krankheit gnefen.

Got.

Min gemahel, wie vil du gern maht
 von ganzer kraft, von aller maht,
 595 dennoch wil ich dir geben mër,
 daz du genuoc háft immer mër.
 ich habe dich selbe erwelt dar zuo,
 daz du mit mir habest dîn êwic ruo,
 daz du empfáhst mîn fúezen kus
 600 und dich verwunde der liebe schuz.

Sêle.

Al créatûr, nu scheid von mir,
 ir lescht niht mínes herzen gir.
 iur schöpfer ist mir worden ze teil,
 an dem ich habe daz êwic heil.
 605 dô ich dich, schöpfer, êrst an sach,
 dîn créatûre wart mir schwach.
 fröud êren guotes ahte ich niht,
 mîn selbes lîp ist mir enwiht.

Got.

Min gemahel, waz ich hân daz si dîn,
 610 du solt mîn selbes gwaltic sin,
 du solt mich niezen âne zil,
 vor dir ich niht verbergen wil:
 wan ich bin sêre ûf dich verkola.
 mit dir wil ich mich selbe. erholn
 615 der unwert der mir widerfert,
 vor dem ich worden bin unwert.

Sêle.

O mîner sêle wunnespil,

588. bergird mich. 593. begern. 599. meinen. 601. schet.
 602. lest. 608. entwicht. 609. hab. 612. nichcz. 614. selber verholn.
 616. bin worden. 617. sel wunne werdens spil.

die niht denne dich enwil,
 lā kumen die zit der ich beger
 620 und gib mir diner kentnus mēr.
 du weist wol deich din kūme erbit,
 an dir mīn trōst mīn frōude lit.
 ān dich mac ich leben kein wile:
 dā von, liep, kom unde ile.

Got.

625 Mīn gemahel, rihte uf dinen sin,
 wan daz ich von natūre [selbe] bin,
 daz soltu von genāden sin:
 daz hāt gewurkt der liebe pin.
 die gnāde ist alsō gestalt,
 630 daz dīn geist von der sēl wirt gspalt.
 daz dunkt dich kūme ein ougenplic:
 des wirt dīn leit mancfaltic.

Sēle.

Mīn einegez liep, ich sage dir daz,
 uf ertrich wirt mir nimmer baz
 635 den wan ich an dich gedenken sol,
 wan dā von wirde ich gnāden vol.
 ich mac mich selbe kūme gefāhen,
 wan du mir wirt sō rehte nāhen.
 von frōuden spilt daz herze mīn,
 640 so ich hōre nennen den namen dīn.

Got.

Mīn gemahel, du bist der blüende gart,
 in dem ich wil hān minen zart.
 ich hān dich gmacht sō reht gemeide,
 daz du mir bist ein öugelweide.
 645 nu zeige mir hiute den anplic schœne,
 lā mich hœrn dīn sūez gedœne,
 daz übertrift der harpfen klanc
 und der hōhen engel glanc.

620. bekentnusz. 621. das ich. 625. dein. 626. selbs. 631. kam.
 632. Da von. 634. ausz. mir *fehlt*. 636. Wen. 637. selbsz kom.
 642. haben. 643. hab. gemeyt : weid.

Sêle.

Liep, du bist aller tugende frucht,
 650 an dir vind ich die vollen gnuht.
 sit ich dich habe, nu bin ich rich:
 in dir sol sin mîn himelrich.
 du bist ein gruonez paradîs,
 in dem wehlet die spîs,
 655 die mir daz engelsch leben git
 und mir ringe machet swære zit.

Got.

O dû mîn' liechte himelrôse,
 von rehter liebe ich mit dir kôse.
 du solt trinken ûz mîner brust
 660 nâch alles dînes herzen lust.
 du bist der edel balsamsmac,
 der mich von himel ziehen mac.
 bî dir ich gerner wonen wil,
 denn bî der hôhen engel spil.

Sêle.

665 Vil liep, du bist mîn clâre sunne,
 du machst mir unseglîche wunne.
 volfagen kan kein zunge kein munt,
 waz frôuden du gibst in einer stunt.
 du bist der hôhste zederboum,
 670 den uns hât brâht der meglich soum.
 sô al mîn kraft ist verzert,
 dîn sîeze frucht mich genzlich nert.

Got.

Wol dir, ûtgênde morgenrôt,
 du bist aller werlte tôt.
 675 du lebst in mir und ich in dir,
 niu tugent ich in dir gebir.
 du bist mîn liehter brehender sterne,
 dich sehen mîne ougen gerne.
 dich zieret schône der tugent trôn,
 680 dir ist bereit ein niwe krôn.

650. genug. 651. nun. 655. engelisz. 663. gern. 670. meglich
 som. 675. brenender. oder brinnender?

Sêle.

Vil lieber herre, waz bin ich dir,
 daz du gibst fulhe gnâde mir?
 du fuerst mich in den keler dîn
 und trenkst mich mit dem ciperwîn.
 685 dâ von pin ich sô fröuden rîch,
 ich habe ûf ertrîch himelrîch.
 mîn herze in folher liebe stât,
 ich traht niht wan dîn majestât.

Got.

Nu fröwe dich, tochter von Syôn,
 690 du übertriffst den topasiôn,
 du bist ein wolmeckende bluom,
 du tregst gar hōchgelopten ruom.
 von mîm herzen du geslozzen bist,
 dich hât gewurkt mîn gotlich list.
 695 du bist hōch an der wirdikeit,
 dîn glîch ist niht an adelkeit.

Sêle.

Liep, du hâft mich befezzen gar,
 du nimst der créatûr kein war,
 du mit mir eine bekummert bist,
 700 ân abelân ân alle frist.
 du ahtest nieman dan mîn eine,
 umb andr sêld ist dîn forge kleine:
 als wert bin ich in der beschöude.
 ich hân billîch unseglîch fröude.

Got.

705 [Mîn gemahel,] ich pflige dîn und aller dinge,
 iur aller forge diest mir ringe.
 ein ieclich sêle befunderlich
 ist mir enpfolhen sîziclich.
 als grôz ist dîner sêle gefüere,
 710 daz sie des einen eit wol swüere,

683. kerner. 688. nicht den deiner. 689. Nvn frawd. 691. wol-
 smecken die. 693. meynem. 700. ablassen. 701. nimancz.
 704. hab. 706. dy ist. 710. geswür.

ich het uf ertrich niemans ruoch,
dan an ir ein lac mîn gefuoch.

Hie enziucht sich Got von der Sêle.

Sêle.

Vil liep, an mir schint dîn zorn,
wan ich dîn minne habe verlorn.
715 ich bin als ein verlosner kol
und als ein itel lærez hol.
waz mir vor fûeze und luftic was,
daz ist mir als ein adamas.
dîn dienest ist mir worden swære,
720 wan ich bin aller gnâden lære.

Got.

Min tûb, swim manlich über den sê
und überwint diz bitter wê.
wizze daz ez dir nütze ist gar,
als du kurzlich wirft gewar.
725 du weist niht wiez ein êre ist,
daz du des lidens wirdic bist.
liden gibich niur mînen kinden,
der ich mich lieplich underwinden.

Sêle.

Vil liep, du bist mîn herr mîn got,
730 von dem mir oft wart gfant der bot,
der mir brâht dînen werden gruoz:
wê daz ich des mangeln muoz.
vil liebez liep, wie hâstu mir
fô gar genomen des herzen gir?
735 dîn lîp al ein die bôsheit gilt:
der sêl lâ dîner gnâden milt.

Got.

Mîn gemahel, nim dir ein keckez herze,
wenn dir engêt des libes smerze,
daz du denn strîtest alsô schôn,
740 daz ich dir gebe der mertrer lôn.

713. *besser* wirt schla. 715. kola. 721. manglich. 728. vnter
wind. 735. als ein.

sich wie ich lüterz spiegelglas
 An flecke und ane fünde was:
 doch leit ich den tôt durch dich.
 nu lide ouch etewaz durch mich.

Sêle.

745 Vil [liebez] liep, du hæft mit mir dîn wîfe:
 ich wirde ein tôr, nu wirde ich wîfe.
 du macheft mich rîche und arm,
 nu wirde ich kalt, nu wirde ich warm.
 du zurnest ofte und bist doch guot:

750 wandelst als ofte dînen muot?
 daz sage mir, liep, daz weste ich gerne,
 daz ich dîn wunder gelerne.

Got.

Min triutn, daz ich dich bescheide,
 mich berüeret weder liep noch leide:
 755 in glicher ahte ich immer stân
 und dœch unglîche werc begân.
 ich schirme und rihte und orden mit ruo,
 den himel daz ertrich spâte und fruo.

760

Sêle.

Liep, ich mac sprechen als Job sprach,
 dem grôzlich [ze] liden geschach.
 mîn fûeze ich vor mit butern zwuoc,
 der stein gôz mir ôles genuoc.
 765 got was heimlich in mîm gezelt,
 got wonet mit mir in der welt:
 sîn licht daz schein ob mînem houbet.
 des alles bin ich nû beroubet.

Got.

Min turteltûbe, mir des gloup,
 770 uf dich velt ofte der fûnden stoup.
 dar umb daz liden liutert dich,
 daz du dest baz erkennest mich.

746. ich wart? nun. 750. wandelstu. 756. vngleichae.
 761. als der job. 765. meinem. 766. mit *fehlt*. werlt.

die hertikeit macht dich klâr,
 si gibt rehten muot dâft wâr
 775 si lât sehen und wizzen dich,
 daz du niht vermaht ân mich.

Sêle.

Liep, trûren was mir unerkaunt,
 rehtez leit ich nie enpfant.
 nu hab ich gelernet wol
 780 waz ich für leit haben sol.
 man sagt uns von der helle nôt,
 dâ si ein tegelicher tôt.
 wer aber dîn enbern muoz,
 daz ist die allerfwærste buoz.

Got.

785 Mîn triutîn, nu bis unverzagt,
 du hæft dich gên mir wol erclagt.
 ich habe vernomen an dînem sagen,
 daz du niht maht ân mich gedagen.
 kent ich niht dînen nutze grôz,
 790 ich lieze dich lidennes blôz.
 lid williclich die hertikeit,
 mit fröuden endt sich dîn krancheit.

Sêle.

War ist die komen in der ich sweim,
 die füez was über honicseim?
 795 si trenkt mich oft nâch mîner gir:
 nu lide ich des durstes vil.
 ich bran vor in der minne sin:
 nu ist mir leit wol worden schin.
 [nuft mir ein gedanc tiure worn
 800 und was doch etwenn ze sælden geborn.]
 wâ bist du hin sô verre gevarn?
 du wilt mich leider niht bewarn.

774. das ist. 776. nichcz vermagst. 778. leiden. 782. Do sey in.
 788. magst. 789. absatz. 790. leydens. 792. enret. 793. Wo.
 795. begir. 796. ich nun des turstes. 798. leiden. 799. Nun ist.
 deur worden.

Got.

Min triutîn, du verwidern wilt,
 die gâbe die ich von mîner milt
 805 dir schenke für daz beste guot:
 daz ist min veterliche ruot,
 dîn liden daz dich dar zuo bringet,
 daz dîn gemüete an tugent ûf dringet.
 reht als die liljen durch die dorn
 810 ze liden gêstu die rehten sporn.

Sêle.

Liep, sîft du nu genidert sô nâhen,
 sô lâ mich arme gnâde onpfâhen.
 liep, ich alsô geschaffen bin,
 die liebe muoz mîn herz mîn sîn.
 815 der visch muoz in dem wazzer sweben,
 er mac niht an dem lant geleben.
 wilt du niht wider kêrn ze mir,
 sô mac ich blißen kûm bî dir.

Got.

Mîns liden hôchgultiger folt,
 820 ich bin dir minnichlichen holt.
 wie wilt wir geteilet sîn,
 muge wir doch niht gescheiden sîn.
 wænstu daz ich mich von dir scheidē
 in dîner klage, in dînem leide?
 825 ê müese himel und erde zegân,
 ê ich dich ein stunt mohte lân.

Sêle.

Durch dich wil ich mich dîn erwegen,
 guoter tage wil ich nimmer pflegen,
 ich wil sîn ein trôstlôser weise
 830 und wil liden der helle freise.
 folt ich dîn aplic nimmer gsehen
 und in der helle êwic wesen,

808. tringt. 811. nun nydert. 814. mûet? 816. geligen.
 818. kam beleiben. 821. mir. 822. so mog. 823. sched. 831. dey-
 nen. gesehen. 832. ewiglich.

dennoch wil ich dir dienen, herre,
du siſt mir nâhen oder verre.

Got.

835 Min gemahel, die liebe hât dich durchbort:

wâ wart ie ſolhe liebe gebört?
diſe rede lert dich der heilic geiſt,
der die lieb gibt allermeiſt.
nu wil ich gern dîn eigen ſin:

840 dâ von vâh mich und ſiuz mich in.
dîn liebe mich überwunden hât,
dîn minne mich niht ruowen lât.

Hie kumpt got mit gâhen (*hs.* jâhen)
die ſêl mit gnâden umbvâhen.

Sêle.

Vil [liebez] lieb, ich dich willichlich lobe,
du haſt mir getân als [dem lieben] Jobe,
845 dîn gnâde die du mir heteft genomen,
die iſt mir zwîfaltic wider kômen.
du hâſt mir gnâden geben mê,
dîn triwe kenn ich vil baz denn ê.
nu lobt got alle milte gelide,
850 und ſetzt iuch in den wâren fride.

Got.

Min gemahel, du hâſt mir ab gedrôt,
daz ich dich aber habe erfrôt.
min wunn wil ich niht niezen eine,
du ſolt ſie hân mit mir gemeine.
855 du hâſt verſuoht der wârheit ſchin,
daz geringet werde dîn grôze pîn.
die wile du tregſt des libes laſt,
ſô ſiſtu niht der gotheit glaſt.

Sêle.

Vil lieb, ich niht erwinden wil,
860 ſit ich kum an der wârheit zil,
daz ich ſchöpf ûz dem vollen mer
mit allem himeliſchen her.

fit bezzer gebe sint doch bî dir,
liep, die gib ouch erkennen mir.

865 ich wânt ich wære komen ze gnåde,
daz ich stüend uf dem höhften gråde.

Got.

Mîn triutin, dîn wolleben dran lit,
wenn du kumft in die ewgen zft,
dâ du mîn gotheit clærlich sihst

870 und mich begirlich niezen wirft.
der heilic geist die lieb dir schenket,
dâ mit er dich lustlichen trenket.
ich voller brunne al umb ûz fliuze,
mit mînem fride ich dich begiuze.

Sêle.

875 Mîn êwegez lieb, mîn zartez guot,
nâch dir trag ich gar senften muot.
mit gerndem herzen warte ich dîn,
kum und gefröwe die sêle mîn.

vil lieb, war umb tuot dir sô wol,
880 daz ich sô grôzen jâmer dol?
ich siufze ich klage ich ruof nâch dir,
kum und erfüll mîns herzen gir.

Got.

Mîn gemahel, ich kenn dîn krankheit wol;
wenn ich dir gibe als vil ich sol,

885 sô ziuhe ich mich ein wil von dir,
daz dîn quâl grœzer werd nâch mir.
woltst du niur in nœten leben
und hie al zît in fröuden streben,
die gnåde nie menschen verlihen wart.

890 dar nâch sô fene dich niht ze hart.

Sêle.

Mîn êwic lieb, mîn sunder trût,
herr, hör mîn stimme, die ruofet lût,
ich klage dir, lieb, mit aller maht,

863. gab. 867. dar an. 872. lustiglich erkrenckt. 875—78 noch
Gottes rede in der hs. 877. begerendem. 878. gefreud. 891. be-
sunder.

und hete ich eines rifen kraft,
 895 die wær vil schier verzert von mir:
 alsô strebt mîn herz nâch dir.
 [ô] liep, louf mir niht ze lange vor,
 gedenke ich bin ein krankez rôr.

Got.

O dû mîn fûezer harpfen klanc,
 900 ich lide von dir der minne zwanc.
 din heilegez siufzen mich vinden

 din herzen jâmer macht mich müed,
 daz ich muoz ruowen in der blüet
 905 der reinen zarten sêle din,
 dar in mîn wonunge oft sol sin.

Sêle.

O du mîn fröuden richer trôst,
 ich brinne in dîner liebe rôst,
 ziuh mich in dich, mach mich dîn sat,
 910 daz ich kum uf den hôhsten pfat.
 du birgst dich oft, daz tuot mir wê,
 ich ruof nâch dir *reuertere*.
 herr, wenn du bi mir niht wilt sin,
 sô lide ich reht der helle pin.

Got.

Mîn gemabel, war an lac dîn genüege,
 sit dir niht gnüegt waz ich dir fûege?
 lâ sin, du maht erliden niht
 die clârheit mîner angefiht.
 mîn minne ist sterker denn der tôt,
 920 und bist oft komen in dise nôt:
 het ich dich selbe niht gelabt,
 dîn leben wær niht in dir gehabt.

Sêle.

Ir minnende sêle, ich iuch beswer,
 daz ir sagt dem künec Aswer,
 925 mich habe verwunt der minne strâle,

901. *vielleicht* hât mich vunden. 904. ruen. 912. *reueuere*.
 918. meines. 920. bist du. 921. selber.

daz er gestill mîn grôze quâle.
 sprecht waz im daz sô grôzlich frume,
 daz ich von minen kreften kume.
 mîn boten hab ich im gefant,
 930 daz er kom in sin eigen lant.

Got.

Nu sagt mir mîm gemahel daz,
 ir bottschaft werbe ir nieman baz,
 denn sie selp tuo, daz sie erfar
 und übersliege der engel schar.
 935 sie zôch mich von des vater schôz,
 sie machte mich irn genôz,
 daz sie spiene der minne pogen:
 der hât mich ze ir gezogen.

Sêle.

Vil liep, dîn bottschaft ist mir komen
 940 und habe trôstlich mær vernomen,
 die mich alsô haben getrôst,
 daz ich von unmuot bin erlôst.
 doch wundert mich des [fêre] hin ze dir,
 wie grôzen jâmer du sihst an mir,
 945 dâ zuo swigst du als ein stumme
 und hâst mir vor der gnâden summe.

Got.

Min gemahel, dîn kôfen dir wol stêt,
 wan ez von rechter liebe gêt.
 nu nîge dich uf den lieben dîn,
 950 wan ich wil selp dîn bette fin.
 ich mac mich lenger niht enthalten,
 ich muoz dîn sêl, dîn herze schalten.

.

Sêle.

955 Min êwic liep, mîn sâlden hort,
 vil hôhe dinc hab ich bekort,
 ze kêrubin und sêraphin

931. Nvn. meynem. 913. selber. 935. der. 937. spynne.
 947. an stet. 951. nit lenger. 952. schelten. 955. meynner.
 [XXXVII.]

ist uf gefwungen mîn herz mîn sin.
 des ist mir worden offenbar
 960 der gotheit funderpiegel klâr,
 des ich begert hân tûlent stunt

Got.

Mîn herzen liep, mîn kûnegîn,
 mîn turteltûb, mîn keiferin,
 965 du bist sêr genatûrt in mir,
 daz [mensche] niht ist zwischen mir und dir.
 ez wart nie engel alsô hêre,
 dem ein stunt wûrde verlihen dîn êre,
 die dir êwîchlich ist geben:
 970 von mînen gnâden hâft du diz leben.

Sêle.

Liep, du hâft mich hôch gezogen,
 ûbr menschlich wesen pin ich geslogen.
 irdischer dinge ich ledic stân,
 die wil ich dîn gnâde mac gehân.
 975 von wil zeftunt wisheit mîn êre,
 die wîrde ich niezen immer mêre.
 mîn gmüete in der gotheit plüet,
 in dîner minn mîn herze glüet.

Got.

Mîn gemahel, minner minne trôn,
 980 du liuhtst vor mir sô rehte schôn,
 mit minner gotheit biste gekleit,
 dich beruoret nimmer mêr kein leit.
 fûrbaz du niht menschliche lebest,
 in minner gotheit du nu swebest.
 985 du solt wonen in fûezer stille,
 dâ wirt erfüllet beider wille.

Hie gert dîe sêl von herzen,
 daz sie werde ledec von [des herzen]
 fmerzen.

959. Das. 960. besunder. 961. hab. 963. keserin. 968. deyner.
 969. gegeben. 975. verwil? 981. bistu. 983. menslich. 986. e. in
 dir beyder.

Sêle.

Vil liep, wie mac dîn triwez herze
 liden daz mir der minne smerze
 derret mîn fleisch und mîn gebeine?
 990 mîn clage moht klieben de herten steine.
 die werlt ist mir ein bitterkeit,
 si hât niht ze geben denn üpikeit.
 waz du niht bist daz ist ein pîn,
 kein [ganze] fröude mac ân dich gefin.

Got.

995 Mîn gemahel, waz sol ich nu tuon,
 deich muge kumen ze dîner fuon?
 dîn huld wil ich dienen umb dich

.....
 wizz daz ich dir sô triwe bin,
 1000 deich eine suoche dînen gwin.
 ich hab niht minner noch mër,
 dînes heils ich niur beger.

Sêle.

[Liep,] wie lange sol ich verkêret sin
 in der werlt, in diser pîn?
 1005 mîn lîp al eine ûf erden lebt,
 bi dir mîn gemüete swebt.
 und wær der gwalt in mîner hant,
 ich bræch noch selbe des lîbes want,
 und mac ich dich niht schiere erwerben,
 1010 sô muoz ich reht vor leide sterben.

Got.

Mîn gemahel, nie mensch sô liebe gewan,
 nie liep in fulher minne bran.
 ich hab noch græzër liebe ze dir:
 des soltu glouben sicher mir.
 1015 ja hab ich dich liep ân underlâz
 übr allez zil übr alle maz.

987. getreues. 989. Der ret mir mein. 995. nun. 996. Das ich.
 ezu seynem sun. 997. Deynen hulden. 1000. Dás ich allein. 1003. ich
fehlt. 1008. selbsz. 1015. lieb dich.

kein liebe sich mir gleichen fol,
 min liebe ist ganzer triwen vol.

Sêle.

Vil liep, bedarft du minner hab,
 1020 ich gienge durch dich [halt] in daz grab.
 ich moht niht liden einen tag,
 hetst du nâch mir als grôze klag.
 nu lâ mich, liep, in kurzer frift,
 du anders an mir schuldic bist.

1025 tœtet mich nu der minne pin,
 vil liebez liep, fôst die schult dîn.

Got.

[Mîn tûbe,] hetst du gelebt von Adâms ziten
 in arbeit unde in grôzen striten,
 des ergetzet dich ein ougenplic,
 1030 dîn lôn wirt [grôz und] manecfeltic.
 ich wil dich lœren der engel gfanc,
 die wort die wîse den fûezen klanc.
 den soltu mit den engeln sîngen,
 dâ wirt manc fûezer klanc erklingen.

Sêle.

1035 Vil liep, wenn fol ich dich gesehen,
 wenn sihe ich dîner [clârer] gotheit prehen?
 mîn lip der irrt mich dîner gfîht,
 vil lidens mir von dir geschîht.
 du bekennest wol mîn grôze quâle,

1040 mich spelt schier der minne strâle.
 kein créatûr mich tragen mag,
 ir trôst ist [ze] klein gên mîner klag.

Got.

[Mîn gemahel,] stæte triwe hab ich ze dir,
 biz ich dich bringe her ze mir.
 1045 fô wil ich dich denn sehen lân
 daz ich vor dir verborgen hân.
 dâ von bis stæte an dînem leben,
 unfegeleich frôude wil ich dir geben.

1019. bedorftst. 1022. hest. 1023. lasz 1025. nun. 102. so ist.
 1027. hest. ademsz. 1034. manig susz. 1043. die überschrift fehlt.

fô himel und erde muoz ergân,
1050 dîn lip dîn fêle in wünne stân.

Sêle.

Vil liebez liep, kum ze mîm ende,
des tiufels drô du selbe wende.
vil liebez liep, mîn fêl bewar,
und fûer sie in der engel schar.
1055 waz du mir hâlt gesprochen geben,
daz wurke al an mînem leben.
dîn will müez hiute an mir ergân.
hie fol mîn rede ein ende hân.

XVII.

Salve mater salvatoris.

Gegrüezet sîst muoter des hêren,
ein ûzerweltez vaz der êren
und ein vol gnâden rîchez vaz.
die wîsheit hât êwîclîchen
5 dich ûz polieret weidenlîchen,
gar vil schône in rehter mâz.

Ich grüez dich rôse ane dorn,
gotes wort hâlt dû geborn
und bîst des dornaches êr.
10 wir sint verfêrt mit der fûnde:
wie wol daz verflûenen kûnde
dû die bîst ân allez fêr.

Port beslozen, garte, brunne,
apotêk mit lobes wunne
15 und ein zell mit lûtertranc,
cîmîn balsam und citewar,
mirr wîrouch ôster rôtvar
fûrtrîfft dû und rôsen blanc.

Bis grüezet zierde der magtlikeit,

1050. stat. 1051. *die überschrift fehlt.* czu meynem. 1052. tro.
selber. 1056. alles.

1. herren. 2. vsserwelt. 3. guad. 7. 8. dorne : geborne. 13. gar-
ten. 19. grüszet.

- 20 mitlerin der kristenheit,
und des heils gebærerin:
du bist ein kluooc mirtenbôn
und ein spîk der rîuchet schön
und ein gedultic rœsfein.
- 25 Dû blâwer vîol anger,
gotes sun wûrde du swanger,
idoch dîn lîb bleip unberuort.
du wizer lilgen garte,
du bluom hoslich unde zarte,
- 30 ûz dir ist Jhêsus her gefuort.
Dû himelischez paradîs,
lybanus mit plüendem rîs,
ûz dempfest du fûezikeit.
du bist aller tugende vol,
- 35 kraft zuht êr krœnt dich gar wol,
und hæft ganz volkumenheit.
Dû bist Salomônes trôn,
ûf dem Christus fitzet schön:
nieman dir gelichen mac.
- 40 dû fürtrîft daz helfenbein,
liuhtent golt klâr unde rên,
an dir got hæft wolbehac.
Den sig hæftû gar mit alle:
dîn gelich ist niht mit schalle
- 45 noch in himel noch ûf erd:
lob dich zieret gar befunder,
tugent sint an dir vil munder,
haben soî man dich gar wert.
Sunn fûrglenzet ferr den mône,
- 50 und der môn daz glîrne schöne:
sô Marjâ fürtrîffet gar
alle créature klâr.
Dîn kiufcheit liuhtet gar wol,

22. bôn. 24. gdultig rœsellin. 25. blœr. 31. 32. paradise : rise.
33. du] dy. 34. tugenden. 35. ere. 37. 38. trone : schone. 39. ny-
mand. 40. 41. helfenbeyne : reyne. 43. sigg. 44. nit. 49. 50. mon :
schon. 52. creatur vnd alle klar.

- din minne die ist hitze vol,
 55 und ist aller gbreften an,
 si lamt niht mit argem wân.
 Grüezet bis muoter der miltikeit,
 und der hôhen drivaltikeit
 ein gar edel kemenât,
 60 des êwigen vater wort
 gienc. durch din beslozen port,
 daz was ein vil guot getât.
 O Mariâ meres sterne,
 du liuhtest als ein lûcerne,
 65 got wolt dich erhôhen gerne
 über aller engel chôr.
 dû diu sitzezt neben gote,
 hilf sô wir sint in der nôte,
 daz wir iht werden ze spote
 70 noch der vint uns iht betôr.
 Zuo dem lesten bis uns hilflich,
 daz wir widerstanden vestlich,
 daz der vîgent uns iht listlich
 verwife und verfühere falschlich
 75 mit finer bæskundikeit.
 herr, dû wort gotes, Jhêsu Crist,
 durch Mari der sun du bist,
 frîe uns vor des vâlants list,
 daz wir dort in kurzer frist
 80 komen in din êwikeit.

Amen.

XVIII.

Marien rosenkranz.

Juncfrowe, aller cristen trôst,
 mit dir die werlt ist ganz erlôst
 von helle bant, pin hitze und frôst.

54. 55. *vertauscht.* 55. 56. on : won. 56. lãmt. 59. kemnate.
 60. vaters wortte. 61. portte. 62. vil *fehlt.* getãte. 67. Du dewd.
 71. leczsten. hilflich. 72. wir *fehlt.* vestklich. 73. veygent. 74. ver-
 für. 76. criste etc. 78. fry.

- Marjá, din kint Jhêfus daz worhte,
 5 erlöfende uns vons tiufels vorhte:
 got vater er dar an gehorhte,
 Daz du sîst ein mitlerîn
 zwischen sîm zorn und der gnâden schrîn:
 des opfer ich dir diz krenzeln
 10 Von liljen bluomen ahtbârm gesteine,
 von edelen kriutern grôz und cleine,
 von rôsen violn des pardîs gemeine,
 Daz dir daz deste genæmer sî.
 mîn heileger engel stê mir bî
 15 er bringe waz daz zierlichst sî.
 Marjá, dîn zartez kindelîn
 hæft du gwunten in ein tüechlîn:
 nu laz dir gar wol mit im sîn.
 Mariá frewe dich aller meist:
 20 got vater sun heiligen geist
 du lieplich an dem arme treift.
 Avê clâr sterne fant Jacob,
 kein ende hât dîn werdez lob,
 wan unfer sinne die sint grob.
 25 Avê wirdic frou von Syôn,
 du cleiner vogelîn fûezer dôn,
 ðu morgenrôt ûf brehende schön.
 Du violvar, du juncfroun zuht,
 du fûeze paradises frucht,
 30 nu wol im der sie hât verfûcht!
 Du saphîr gar durchvînet rein,
 du bist ein licht carbunkel stein,
 du thrôn geworht ûz helfenbein.
 Du mandelmilch, du fûezer met,
 35 du samît grûen, mit golt durchnêt,
 du stolze schrîberin der gebet.

4. worcht *etc.* 5. von des. 7. also daz. 8. seinem. 13. dester.
 15. er helffe er bringe. 24. sein. 25. wirdige. 27. brende. 29. s.
 des p. 30. der ir hât genuht? 32. liechter.

- Du cynamin, durchfüezet gar,
 du clärer win, du zucker zar,
 du grüene wise in richer var,
 40 Mit schönen bluomen wol durchstrewet,
 beid himel und erde sich din frewet,
 din lob sich alle tage vernewet.
 Du grüener zederboumes tolde,
 du himeltor, du gotes holde,
 45 got dich ze muoter haben wolde.
 Du minniclicher adelar,
 du turteltube, du sunne clâr,
 din lop man prifet offenbar.
 Du wol singende nahtegal,
 50 du himeltou, du engel schal,
 des ist din freude âne zal.
 Du himelfort, du guldin rigel,
 der hâhen gotheit ingefigel,
 du bist dins lieben kindes spigel.
 55 Du burnde lamp, du schön lûcerne,
 din liebez kint gewert dich gerne:
 bit in daz er mich tugent lerne.
 Du mirren korn, du minzen blat,
 din lob daz biutet schâch und mat
 60 gein allem lob daz ieman hât.
 Du wol gestirntez himeldach,
 von dir sô fliuzt der gnâden bach,
 du vertriberin der ungemach.
 Gelobt sist du winzelgerte,
 65 dar mit Moyfes ernerte
 die juden durch des mers geverte.
 Der cristenheit du glückes rat,
 nie schöner magt geboren wart
 denn du vil liebe muoter zart.
 70 Du balsam und du honiceim,

52. guldener. 53. insygel. 55. brunde. 60. gegen. yeant.
 62. flewszet. 70. hunig.

- nu hilf uns frowe zuo dir heim,
 du überflüzc gnáden schein,
 Dá wir dich loben immer mé,
 du rúten stoc, du grüener klé,
 75 du meisterin der alten é.
 Du bist mit gnáden gar durchperlt,
 al tugent háft du von gote gelernt,
 würdige herzogin allér werlt.
 Du bist ein gürtel wol beflagen,
 80 den got háft selbe umb getragen:
 daz fol man immer von dir sagen.
 Wol geløtet und wol gefelzet
 ist dín lob und clár gemelzet
 von gote, der himel und erde umwelzet.
 85 Du wol gefegentez oblát,
 dar inn sich got verborgen háft
 nách fines lieben vater rát.
 Du edelz geworhtez schencvaz,
 von dir got selbe tranc unt az:
 90 wie wol, frou, dir gevellet daz!
 Du guldín arche, als ich daz las,
 dar inne vor beslozzen was
 daz himelbrót, daz Moyfes az.
 Het ich eines wunfches gwalt,
 95 sò wolte ich wunfchen vil balt
 daz ich solt schouwen dín gestalt.
 Ichn ruochte waz die werlt spræch,
 daz ich mich immer an dir geræch
 und dich sò rehte wol durchfæch.
 100 Von Libanó du bliender walt,
 der barmunge ursprinc lútr und kalt,
 du schône magt gar wol gestalt.
 Mir kan nieman derráten,

73. v̄mer. 77. alle. 80. selber hat. 81. v̄mer. 84. erden.
 87. vatters. 89. selber. 91. guldene. 94. gewalt. 97. sprech etc.
 101. vrsprung lawter. 103. rymands.

- wie die engel gegen dir träten,
 105 dô sie gein dinem antlitz nâten,
 Und wie die schönen meide tanzten,
 weidenliche für dir swanzten
 in irn wizen rôsenkranzen.
 Sô helf mir got, daz sêhe ich gern.
- 110 ô dû ûzschelter gnâden kern,
 des mâc ich von dir niht enpern.
 Du grüener pufch den Moyfes sach,
 vol flammen, dem doch niht geschach,
 du Nôés arche die nie zebrach,
- 115 Dô si uf wildem wâge flôz:
 sich, magt, daz ist din gnâde grôz,
 der dich an uns halt nie verdrôz.
 Du kunigin von Sabaôn,
 du hæft verjagt von Babilôn
- 120 künec Nabuchodonosor vil schön.
 Du keiferin des himeltrônes,
 du bist die wisheit Salamônes,
 du blüende gerte hern Arônes.
 du scharpfez swert hern Symeônes,
- 125 ein schönheit bist du Abfolônes,
 du bist die sterke hern Sampfônes.
 Du lûter wolle Gedeônes,
 du æhterin künec Pharaônes,
 nu wol dich magt des fûezen dônes.
130. Küneclich geseht von Nazarêt,
 al unfer hoffen an dir stêt:
 ach deich dich stæte in herzen hêt!
 Du keiferlich und küneclich zelt,
 gespannen in daz himelvelt,
- 135 gib uns din gnâde für widergelt.

105. gegen. sich karten. 113. von. 115. wilten woge. 116. deine.
 120. künig. 121. trons etc. 125. künig. 130. kuniglichs geslechts.
 131. alle. hoffeninge. 132. daz ich. 133. keyserlichs und küniglichs
 gezelt. 134. gespannt. 135. deine.

- Durch ʊfern willn ʊft got dʊn kint,
des eigen alle rʊche fint
und ʆne in sie ouch niht enfiat.
Eiʆ du zarte himelgotinne,
140 nu lʆz mich von dir werden inne,
daz ich in dʊner liebe enprinne
Und stʆte an dʊnem dienste si:
• nu mache mich von sʊnden frʊ,
daz mir dʊn gnʆde wone bʊ.
145 Du golt du gemme du lieht rubʊn,
diz lob hab dir zeim krenzeln,
und trage ez durch den willen mʊn.
Und behʊet mich vor der ʆwegen pin,
du vil liebe zarte muoter mʊn,
150 daz ich dʊn diener mʊge sin.
Amen.

XIX.

Marien rosengarten.

- Mariʆ mʊter ich dich grʊze,
hilf daz ich mʊne funde bʊze,
der leider al zu vil fint:
des bete vor mich dʊn liebez kint.
5 Ich grʊze dich mit des engels worten,
stʆz mir ʊf des hemels porten,
daz ich frʊlich dar ʆn mʊze gʆn
und die ewigen frʊude besʆn.
Gegrʊzet sʆstu und gebenediet,
10 vor allen funden bistu gefriet:
des gib mir dʆnen gebenedʆten segʆn,
daz mʊn die heiligen engel phlegen.
Ich grʊz dich des hemels rʊfengarte,
die ʊzerwelte reine zarte,

138. nichtes seint. 139. gottin. 143. sunten. 144. deine.
145. lichter. 146. zu einem. 148. ewigen. 150. mʊge ewiglich sein.
2. hilffe. 6. schlusz. 8. freyde besehen.

- 15 du edel sūze rōsenblūte,
bit got vor mich durch dīne gūte.
Gegrūzet sīstu und dīn liebe son,
dir dienet die sonne und der mōn,
die planeten und allez gesterne:
20 bit vor uns du godis derne.
Ich grūz dich der kūfcheit orkunde,
juncfrouwe bit vor mīne funde,
daz mir god wolle geben
durch dīne bete daz ēwige leben.
- 25 Gegrūzet sīstu der sunder geleite,
mit dīnen gnāden uns bereite
und wollest uns gnāde erwerben
von dīme kinde, ēr wir sterben.
Ich grūze dich gnēdige und sanftmūte,
30 dīnes Kindes zorn mir vorgūte,
daz er barmherzicheit an mir phlicht
nū und an dem jungsten gericht.
Gegrūzet sīstu zart liljenwīz,
tū mir ūf des hemels paradīs,
35 daz ich dich frōlichen mūze schouwen
mit allen dīnen zarten juncfrouwen.
Ich grūze dich du hemelische rōse,
ich rūse dich an mange pōse,
ich bete dich mit innicheit,
40 hilf mir zu der ēwigen sēlikeit.
Gegrūzet sīstu meit Marie,
bis mīner funde arzetle,
daz ich dīnes Kindes hulde erwerbe
und niht des ēwigen tōdis sterbe.
- 45 Ich grūze dich du zartez bilde,
du gnēdige sūze unde milde,
des saltu alle die begāben,
die dich ēren wirdigen und loben.
Gegrūzet sīstu sēlige frucht,
50 aller sunder trōst und zūflucht,

18. dynet. monde. 20. dirne. 25. geleyt. 28. chir wir steben.
32. gerichte. 38. manche. 40. Hilfe. ewigen. 48. lobin.

mich rûwen alle mine funde:
mach mir dîn liebiz kint zu frunde.

Ich grûz dich mûter der barmherzikeit,
bis allen den mit gnâden bereit,
55 die in dime dienft arbeit hân
und dich mit andâcht rûfen an.

Gegrûzet sistu der funder falde,
dîn gnâde enkan sich nicht enhalde,
wan der funder mit rûwe zû dir gêt
60 und dir umme dine gnâde flêt.

Ich grûz dich meitliche reinikeit,
hilf mir zu der êwigen sêlikeit,
daz ich kom in die hemelischen stat,
dá man êwige froude hát.

65 Gegrûzet sistu mit gnâden erfult,
bit god vor alle mine schult,
daz mir barmherzikeit geschê,
wan ich zum jungsten tage úf erstê.

Ich grûze dich mûterlichez erbarmen,
70 erhôre die bete diner armen,
bewise allen den barmherzikeit,
die dir dienen mit kûscher reinikeit.

Gegrûzet sistu lihter sonnen clâr,
du hást uns brácht daz gulden jâr,
75 hilf daz uns nách difem leben
alle unfer funde werden vorgeben.

Ich grûz dich mit difem rôsenkranze,
hilf uns zu dem hemelischen tanze
und in den wunneclichen schin,
80 dá alle úzerwelten in fin.

Gegrûzet sistu ummer êwiglich,
bit dîn liebez kint vor mich,
daz er mir wolle geben
froude unde êwic leben.

85 Ich grûze dich aller juncfrowen krône,

58. Dyne. enthalden. 62. Hilfe. 63. kôme. 64. ewige freyde.
68. erstehe. 73. liht der sonnen? 75. 78. Hilfe. 84. Freyde vnd.

die geistlichen schin nâch dîme lône,
trûwe und gnâde zû in wende,
rûwe und bûze an irm lesten ende.

Gegrûzet sîstu hõchgeborne,-

- 90 nim mich ûz dînes kindes zorne
und lâze den tót nicht uber mich gèn,
An rûwe snellen unvorsên.

Ich grûze dich aller sunder tróft,
manic sunder wirt von sunden erlõft,

- 95 die dich mit rûwen rûfen an:
dine gnâde nîman vorlagen kan.

Gegrûzet sîstu spiegel der nûwen ê,
ich bete dich mit ganzer slê,
lûter min herze und mîne sinne,

- 100 daz der heilige geist wane dâr inne.

Ich grûze dich aller gnâden vol,
tû mir armen sunder wol,
wanne ich von binnen far,
daz ich kom an der engel schar.

- 105 Gegrûzet sîstu vol aller gûte,
vor den bõsen geisten mich behûte,
wanne mîn sêle fert von mînem munde,
sò bis ir getrûwe vormunde.

Ich grûze dich aller gnâden ein frouwe,

- 110 ach solde ich dich in hemel schouwe,
in der hemelischen wirdikeit!
des hilf mir mûter der barmherzikeit.

Gegrûzet sîstu werde koniginne,
du heilige godis gebêrerinne,

- 115 mîn herze in godis liebe enzunde
und dilge ûz alle mîne funde.

Ich grûze dich meit mit dîme kinde,
von allen funden mich enbinde
und hilf mir in der engel trôn,

- 120 daz ich entphâ daz êwic lôn.

86. schirm? 88. yrem lezten. 89. hochgeboren. 92. Ane. vn-
vorsehen. 96. nymant. 103. Wan. fare. 109. eyne. 110. schauwen.
112. 119. hilffe. 118. entpinde. 119. trone. 120. ewige lone.

- Gegrûzet sistu âne funde,
 ich bevele dir alle mîne frunde,
 sie sin lebinde oder tót,
 so hilf in ûz aller nôt.
- 125 Ich grûze dich gnêdige frouwe mîn,
 behûte mich vor der helle pln,
 du edel zarte und du tûre,
 behûte mich vor dem êwigen sûre.
 Gegrûzet sistu edel sûze gimme,
- 130 dich lobin alle engel stimme,
 lâz dir daz lob wol behagen,
 daz alle criften von dir singen und sagen.
 Ich grûze dich milde unde sûze,
 ich lege mich vor dine sûze,
- 135 und bete und gnâde unde venige
 aller mîner funde menige.
 Gegrûzet sistu gulden crône der gotheit,
 hilf mir vor godis barmherzikeit,
 daz ich beschouwe dîn clârez antlitze
- 140 und die êwigen froude besitze.
 Ich grûze dich der gnâden hantfeste,
 sprich zu dime kinde daz beste,
 daz er durch dîn mûterliche trûwe
 uns helfe zû der êwigen rûwe.
- 145 Gegrûzet sistu mûter aller gnâden,
 alle die mit funden sint beladen,
 den tû gnâde hie ûf erden,
 daz sie godis kinder werden.
 Ich grûze dich alle stunde,
- 150 entphâch disen kranz von minem munde,
 daz ich dîn lob alsô vorkunde,
 daz ich nicht valle in grôze funde.
 Gegrûzet sistu aller engel wunne,
 du lûhtest sô die clâre sunne,
- 155 und bist sô wunneclîche gezîret,
 daz aller engel schar dir hofîret.
 Ich grûz dich unfer fredeschilt,
135. venige] weyne. 143. dyne. 154. claren.

- hilf uns wanne du wilt,
 daz uns werde der ewige frede
 160 und daz hemelrîch dar mede.
 Gegrûzet sîstu milde und dêmûtîc,
 allen fundern gnêdic und gûtîc,
 hilf uns zu gnâden und vorgebens,
 zu der froude des ewigen lebens.
 165 Ich grûze dich mîn heil und mîn trôst,
 hilf daz ich werde erlôst:
 an mîner lesten henfart
 gib mîner sêle ein reine wât.
 Gegrûzet sîstu unfer sêlikeit,
 170 du mûter der barmeherzikeit,
 dînes Kindes zorn von mir wende,
 wanne iz nêhet mînem lesten ende.
 Ich grûze dich mit meisterlichem gedichte,
 hilf daz ich mîne funde gebichte
 175 mit ganzen rûwen unde leiden
 und von dir nummer werde gescheiden.
 Gegrûzet sîstu gnêdige und getrûwe,
 hilf mir zû der ewigen rûwe,
 daz ich die ewigen froude finde
 180 bî dir und dîme liebîn kinde.
 Ich grûze dich mit gefalten henden,
 dîne gnâde zû mir sende,
 wann ich daz lebin nummê habe
 und der tût treit zû dem grabe.
 185 Gegrûzet sîstu mîn heil und mîn trôst,
 hilf daz ich schiere werde erlôst
 von sunden scholt unde pîn,
 wann ich nummê sal ûf erden sîn.
 Ich grûze dich unfer hêchstez heiltum,
 190 uns armen fundern zu trôste kum
 an unferm lesten tôdis ende
 und entphâch unfer sêle in dîne hende.
 Gegrûzet sîstu fliezender gnâden bach,

167. 172. leczten.

168. eyns.

184. der *fehlt*.

190. kom.

191. leczten.

[XXXVII.]

unfer sêle zu gnâden entphâch,
 195 wann sie sal von unferm munde far,
 und brenge sie an der engel schar.
 Ich grûze dich Marjâ frouwe mîn,
 entphâch [von mir] dit rôsenkrenzeln,
 daz ich dir hûte gesprochen hân:
 200 daz lâze dir nicht vorsmân.

XX. XXI.
Stabat mater.

1.

Bei dem kreuz in jamers dol
 stunt die muter smerzen vol,
 da ir werder sun da hieng.
 seufzte hoch ir edel sele,
 5 traurig trub in laides quele
 si ein scharphes swert durch gieng.
 O wi fer mit lait bestrict
 was die magt gebenedict
 muter des kindes angeborn!
 10 wi sie laid in laid do jagte,
 wi si wainet, wi si klagte
 die pein des funes auszerkorn!
 Welch mensch do beweinet niht,
 daz di muter gots an sicht
 15 in so swindem jamer stan?
 wer môcht an mitleidung sein,
 der di muter Cristî vein
 sehe in solchen klagen an?
 Für die schulde aller gente
 20 sah si Jhesum in tormente
 sich scharpfen geifeln underhab,
 si sah iren süffen trost,

195. faren. 200. vorsmahen.

4. 5. sel : quel. 6. si sneid ein s. s. daz d. g. 7. sere.
 10. 11. yagt : klagt. 14. gotes ane. 15. in so in grosē sw. 16. aue.
 19. 20. gent : torment. 20. si *fehlt*. 21. sich *zu streichen?* 22. trü-
 ster.

sterbend alles trosts entloft,
do er seinen geist auf gab.

25 Eya muter prunn der minne,
gib mir deines smerzen inne,
hilf daz ich dein laid bewain,
daz mein herz nu werd enzundet
in Cristi minne und verwundet,

30 daz ich im gevalle allein!
Werde muter, schicke daz,

des gekreuzten wunden laz
hie nu senken in mein herz.
du solt von deim sun erwerben,

35 der also wolt für mich sterben,
daz er mit mir teil sein smerz.

Hilf mir daz ich mit dir waine,
den kreuzigten klag nicht seine,
al di weil ich leb auf erd!

40 bei dem kreuz las mit dir stan,
gefell mich dir an abelan,
mit zu leiden, muter wert.

O magt aller maide klare,
bis mir senftig, nit amare,

45 gib daz ich stet mit dir klage.
hilf mir tragen Cristi tot,
marter, wunden plutes rot,
in mein herz und al sein clage!

Daz sein wunde mich verwunde,

50 daz sein creuz mich heil von grunde
und sein rosenfarbes plut,
daz die hellifch ewig flammen
obe mir nit slan zusammen,
gute frau, halt mich in hut!

55 Crist, wenn ich von hinnen schaide,

25. prunn prun. 26. bring mich? *mit der Münch. hs.* 27. 28. en-
zunt : verwunt. 32. gekrewczigten. 33. nun. hertze. 34. deinē.
36. smertzen. 37. 38. wayn : sein. 38. klagend seine. 39. erden.
41. geselle. abelon. 42. werde. 43. maget. klar. 44. ämir bitter.
47. pluts. 48. alle. 49. wunden. 53. ob. slahan. 54. o gute.

tail mir durch dein muter maide
 die palm der waren figung dein,
 wenn der leip al hie ersterbe,
 daz die sele dort erwerbe
 60 des paradifes klaren schein!

Amen.

2.

Cristus muter stunt in smerzen
 underm creuz und waingt von herzen,
 do ir traut sun fur ir hieng.
 wie betrubt was deine sele,
 5 die von seufzen groszer quele
 stach ein swert daz durch sie gieng.

O we traurig und surferet
 stunt die muter hoch geheret
 umb ir eingebornes kint!

10 da sin sach in groszem pein
 sein: we wart in ir der schein,
 do ir sunne wart vorwunt.

Si sach in mit geifeln zwingen,
 und Jhesus sein plut ausdringen
 15 umb der leute funde da.
 dar nach sach sie sein verterben,
 sein verwesen und sein sterben,
 da er seinen geift auf gab.

Wer mocht wainen do gelparn,
 20 wann er die muter mit irm parn
 iren smerzen schawet an?

.
 . :

25 O du pronne sufzer minne,

56. dein marter. 59. sel.

1. smercz. 2. vnder dem. von ganzē herzen. 4. o maria wie.
 dein sel. 5. quel. 7. vn. 10. si in. in also grossen peinen. 12. sun.
 13. dar nach sach si. 14. und *fehlt*. 15. vnd auch. 19. mochte.
 gesparen : paren. 20. irem. . 21. schawen.

tu mich deines smerzen inne,
 hilf mir daz ich wain und clage,
 schaff daz sich mein herz enzunde,
 lip zu haben got an funde
 30 in der clag, daz gert mein sel.
 Clare junckfrau, an mir hege;
 daz sich tief des creuzes flege
 senken in meins herzen pfort,
 geb mir zu tragen in meinem herzen
 35 Cristus marter und sein smerzen,
 Cristus creuze und auch sein plut.
 Clare junckfrau, mich pehute
 fur den flammen und fur glute,
 wann dein kint sein urteil tut.

40

Ich pit dich vil werder Crift,
 wann mein sele lait den tod,
 45 durch die liebe muter dein,
 auch beger ich von dir Criste,
 daz mein sel nach difer friste
 in dem paradis derfchein!
 Amen.

XXII.

Deu sequentia ave preclara.

Ich grüez dich gerne, meres sterne,
 lucerne aller christenhaite,
 zu got uns belait.
 Frawe dich gotes porte,
 5 du deins vater worte

27. wainē vnd clagē sey. 30. sele. 32. tief *fehlt*. 33. meines
 h. pforte. 34. vnd geb. meinē. 35. mater vnd auch sein tod. 38. den
fehlt. 39. wanne. 43. vil *fehlt*. got? 45. libew. 46. 47. crist : frist.
 48. in das.

1. gern. stern. 2. alle christenhait. 3. belaid. 4. pord. 5. deinez.
 wort.

- geoffent und beflozen,
brächt uns des woren gotes schein,
den hat ainer cheufche schrein
lipleich beflozen.
- 10 Maria, dein ere
zirt den himel here,
erwelteu chlareu funne,
schon als der mone, himelvar,
die dich minnent di bewar,
- 15 deinr gnad in gunne.
Maria gut,
edeleu Jesse plündeu rut,
du mandelreis,
du haft den preis
- 20 in aller weis bejaget,
du muter unde maget.
O werdeu fraw,
lebentigz holz, von himel taw,
du gepurt,
- 25 dein hoch gepurt
von himel fur in treuwen
den alten und den neuwen.
Gnad deiner hande,
du prachte uns ze lande
- 30 aller werlt aufhab,
der sichen herre von Moab,
ze Sion pei rainen chinden
muge wir in vinden.
Der ungefuge,
- 35 den du Jefu erfluge,
Leviathan,
den alt man pracht in den pan

6. 9. weslozen. 8. ainer chaust. 10. er. 12. svnn. 13. mon.
14. minyent. bebar. 15. deiner genaden. 16. gutew. 17. yese. 18. de.
20. bejagt. 21. vnd magt. 23. lebentigez. 27. neuwen] ivngen. 28. Ge-
nad. hant : lant. 29. pracht. 31. her. meab. 32. zessian. 33. mug.
34. vngefv. 35. erslv.

- dein muter den alten flangen,
 der hat sich erhangen.
- 40 Got hat erwelt uns auz der haidenschaft,
 daz wir bedenchen frawe deine thraft
 diu ist so fighaft,
 daz du gepäre
 gotes lamp an alle swäre,
- 45 Jesum Christ der raine
 ist mit got gen deinem fun gemaine
 veraine
 uns mit got in stäter minne oft.
 Daz osterlamp was in der alten e,
- 50 daz himelprot viel nider auf den chle,
 wie daz nu erge,
 daz sich versune
 fewr und pufch, deu waren grune
 nach Mofi gesiht.
- 55 muter magt, in deiner pflithe
 verrichte
 uns daz himelprot nu immer mer.
 Hilf uns der wunne,
 daz wir den prunne,
- 60 der floz aus dem staine,
 daz bezaichent, wasch uns frawe raine,
 zaige uns den flangen,
 der wart erhangen
 fur aller funder geist an das chreuz alters aine.
- 65 Gib uns dein steure,
 daz wir dem feure,
 gotes werden nahen
 Christ enpfahen
 mit geraintem munde,
- 70 von herzen grunde,

39. der *fehlt*. 41. frav dein. 43. 44. gepär : swär. 44. allew.
 45. rain. 52. 53. versvn : grün. 53. waren *fehlt*. 55. mag. 57. prö
 nimmer. 58. wvn. 60. stain. 61. bezaichen wachs. 64. gist. chraucz
 alter. 65. 66. stewr : fewr. 67. werd. 69. 70. mvnd : grvnd.

begurt befücht mit stab·hin zu im nahen raine.

Audi nos,

hör uns vraw gnaden vol,
dein chind dñch nie nicht verzech.

75 Gnad uns Chrif,
feint fi dein muter ift,
deu ir gepurt uns verlech.

Hilf uns des herzen rainichait,
daz wir den prunne in uns berait

80 fehen in der ewichait,
Got und menfche, ler uns wie
deine weishait trenche die,
fwelheu dir wol getrawen hie.

Wir chriften fein nach dir genant.

85 Crif wis gemant
deiner muter,
Jefu herre guter,
hilf uns von [den] funden panden
mit fnellen handen

90 und fur uns haim ze lande. Amen.

XXIII.

Die heiligen drei könige.

'Ach hère got waz mach dat fin?'

zo Jérufalém ein wechter fanc.

'ich zein fò léchten clären fchin

ná vóres rôt ein anevanc,

5 wè Bedelheim verbrunnen fi.

der fchn der is uns ná hí bí:

fò ráden fin und mín gedanc.'

Ein alder jode vrágt zobant

'waz fingeft of waz háftu gfein?'

71. b. vnd besucht. nahet. raine *fehlt*. 73. genaden. 74. dich
nicht verzeichnen sol. 75. genad. 77. verleich. 79. beraiten. 80. ewn-
tichait. 82. dein. 84. genad. 85. genant. 90. land.

1. Och. macht. 2. 16. vechter. 8. *zur ersten strophe gezogen*.
vraghede. 9. vacz singhestu. gheseyn.

10 wer hât uns Bedelheim verbrant?
dorch got dô mich der waereit gein.'

.
.
.

15 'In trûwen des enweiz ich nicht'
sprach der wechter dogent rich.
'mich hat bedragen mîn geficht,
it is ên sterne

. clær nâ godes ger,
20 ein engel vòrt en scôn dá her:
gein sterne enwart ni zîn gelfch.

Eim is an finer veirte gâ,
daz prôve ich wol an finer ll.
eim zêhin drei hêren konege nâ
25 von vromeden lande manege wll.'

.
.
.

'Nu sage, wechter, zêlich man,
30 wê zint ze kômen in daz lant?'

.
'eir namen drei sint meir bekant.
ich zein daz in dem sternen clær
bescreven: Jasper Baltesar

35 Melior zîn se genant.'

'Nu sage, wechter, of dîn trûwe,
waer kêrt sich der sterne hin?
sîn vart der is meir worden nûwe,
dar ane ich unbedrogen bin,

40 of dise mûren zo Jêrusalêm:

10. 11. *vertauscht*. 11. *væreit*. 16. *doghen*. 18. *lies* sterne
wunderllch. 19. *lies* er lûcht so clær. 18. 19. *in einer zeile*. 20. *wort*.
21. *zur folgenden strophe gezogen*. en vart. 22. is eim. *weirte*.
23. *yle*. 24. *konighe*. 25. *manighe myle*. 29. *vechter zellich*.
34. 35. *melyor baltesar*. 36. *vechter of dine*. 37. *heyn*. 38. *sine*.
vorden nue.

her kért sich encegen Bedelbém,
dar gebar ein mait ein kindelin.

Ich wein sei zóchen Jhésum Crist,
de alle dinc geschaffen hait,
45 der van der mait geborn is,
alzô uns dei profia lait.

.
.
.

50 Ein alder jode lúde scré
'owé der nót und ach der clage,
daz kint vorstóret unse é
van deme gelóben alle tage.
alzo ich vornomen hân,

55 zo enmach is langer nicht bestân,
is geit ná der proféten sage.'

Zo Bedelheim al in der stat
gebar dei mait den herren [Jésú] Crist,

.
60
der da ist ein konech von Israhél,
den man och heizt Emánuél,
van den weir alle sfn gecrist.

XXIV.

Ave Maria.

Avé Mariá, bis gegrúezet
von mir armen sündler kranc:
dín nam in mínem herzen süezet,
des sagt dir die genáde danc.

5 dû vtolvelt, dû rósenanger,
mín gedinc der stét an dir:
dá von wære du Cristi swanger,
daz du kumft ze hilfe mir.

41. bedelheim. 43. Jhésum *fehlt*. 50. scré] sére. 51. over.
52. vorstort. 53. und den gelóben? 55. nicht langher. 61. kónich.
62. emanubel.
7. warst du kristum.

- du wære al ein, du bist selpvierde
 10 got vater sun heiliger geist

 mit pluomen wol durchtreutez pfat,
 An dich nieman genesen mac.
 15 du pist der eimer an dem prunnen
 dá mit got schopft sin miltikeit.

 du bist die máz dá mit got schenket
 20 sin gróz parmunge manicfalt,
 dar úz suln trinken
 alle menschen junc unt alt.
 Ó du hóhster Óstertac,
 An dich nieman genesen mac.
 25 du bist die port dá man durch dringen
 siht die kristenheit gemeine.
 der din begert dem mac wol lingen
 von dir juncfrou zarte reine.
 du balsemsmac, du plüender garte
 30 du liljental, du paradís,
 an dich só hát Jhésus der zarte
 Krist gelegt den sinen sitz.
 O du wol gezielter schrin
 der gotlichen figüre,
 35 dá hát sich got geflozzen in
 in menschlicher natüre.
 alsó daz dich juncfrowe rein
 nie kein meil berüeret hát.
 er gienc gar wislich úz unt in
 40 der meister von der trinitát.
 du bist der wol besflozzen garte,
 dar inne die frucht gewahlen ist,
 daz ist Jhésus Krist der zarte,
 des tohter und meit und muotr du bist.

15. prun. 25. dringet. 26. seht. 27. gelingen. 29. gart.
 31. der zart ihs. 36. menschlich. 38. halt nie. 43. ihm.

- 45 du ûzerwelte kelnerinne,
 dez schaz der êwegen sælikeit
 daz gap dir die wære minne:
 lop und êr si dir geseit.
 du balsemfmac, du plüender garte,
- 50 du liljental, du paradîs,
 an dich sô hât Jhêsus der zarte
 Krist gelegt den sinen sîlz.
 O du hôher palsempoum,
 wie du durch die gotheit dringest!
- 55 dîner gûet sich nieman schemt,
 nâch der menschen heil du ringest
 und die frucht die von dir sîlz,
 du minnicliche juncfrou klâr,
 alsô daz sich der himel entflôz,
- 60 des loben dich die engelschar.
 daz firmament in sinem louf
 daz ist dir frowe al undertân,
 du bist die arche her Dâvides,
 ein kunegîn in der himel trôn.
- 65 du ûzerwelte kelnerinne,
 dez schaz der êwegen sælikeit
 dez gap dir die wære minne:
 lop und êr si dir geseit.
 du balsemfmac, du plüender garte,
- 70 du liljental, du paradîs,
 an dich sô hat Jhêsus der zarte
 Krist gelegt den sinen sîlz.
 âmen.

XXV.

Marienlied.

Ein plüendez rîs, der sælden hort,
 geziert mit sîlz ûf allen ort,

45. kelnerin. 49. gart. 51. der zart ihs. 56. der *fehll.*
 62. vntertan. 65. kelnerin. 69. gart. 71. der zart ihs.
 1. reis *etc.*

dîn lop ich prîs, dû füezez wort,
 Mariâ kuniginne.

5 gar schône gefneit nâch der genuht,
 loblich gekleit mit zarter fruht,
 mit wirdikeit, mit rehter zuht,
 ein gotes gebærerinne.

Mariâ rôse ân allen dorn,
 10 ob allen frowen gar hôch geborn,
 got hât dich selbe ûz erkorn,
 behüete uns vor dîns kindes zorn,
 daz sîn marter an uns iht werde vlorn.

O rôsenrôt, ô liljenwîz,
 15 wir lîden nôt al umb die spîs,
 die got verpôt im paradîs,
 diez Avê überwant.

Mariâ magt, dîn werder nam
 der hât erjagt, daz zuo dir kam,
 20 als man uns sagt, daz wære lam,
 der Cristus ist genant.

Dû edelez vaz, dû schœner gart,
 got in dir faz gar schôn verpart,
 dîn lîp der was gar wol bewart
 25 mit zühte zallen stunden.

Gabriêl der was der pot,
 ân allen sêr empfieng du got.
 swâ ich hin kêr, hüet mich verspot
 durch dînes kindes wunden,

30 Die er enpfieuc ans kriuzes aft,
 dá er an hienc dîn werder gast,
 dô dir durchgienc daz swert vil fast
 daz herze in dînem lîbe,
 dô [her] Symeôn wiffagte dir.

35 der êren krôn pis gnædic mir

4. kunigin. 5. geschneit. 8. geporrerin. 9. on. 11. selber.
 12. deines. 13. werd verlorn. *ist an uns zu streichen?* 17. die daz
 ane. 20. wore lamp. 22. schoner. 25. zucht zu allen. 26. *vielleicht*
 Gabriêl hêr der was der pot. 27. On alle. enpfing. 28. behüt.
 30. an dez. 31. Do. dein vyl werder. 34. daz Symeon?

ich ger ze lôn mit ganzer gir,
in dînen hof mich schrifbe.

O Marjá sîn, pis mir gebiur,
dú liechter schîn, tuo mir dîn stiur,
40 die gnâde dîn mach mir niht tiur,
hilf mir úz sünden lesten.
dú fúezer tou dú clarer prunn,
des himmels frou, dú prehênde sunn,
hilf daz ich schou dîn werde wunn
45 mit dînen werden gesten.

Des pit ich dich Marjá zart,
frou tugentlich, in hôher art,
und hilf daz ich si wol bewart
an mînem lesten ende

50 mit pfht, mit puoz, mit rehter rowe,
dîns Kindes gruoz ger ich mit trowe,
sîn lîchnam suoz mich dô erfrowe,
daz mich der tiufel iht schende.

Dú himel pfort, erfrowe mich,
55 daz ich dich dort seh êwielich.
dú gotes hort, des pit ich dich
durch dînen werden namen.
dú zarte rôs ân allen meil,
dîn parmung grôz, frou, mit uns teil,
60 in gotes schôz fûer uns mit heil:
daz widerfar uns. Amen.

XXVI.

Marien wurzgärtlein.

Maria.

O schœner paum
ausz edlem stam,
schœner weinstoc,

36. zu. 37. dein hoff. 38. gehewr etc. 43. preñende. 46. be-
zeichnet durch R_c. 47. O frau gar tugentlich. 49. lezten. 50. rew
etc. 53. mit der bezeichnung R_c nochmals wiederholt.

2. edlê stammen.

alr tugent roc,
5 sih an die funder, lieber fon.
Jhesus.

O muter zart
von schoener art,
sih an die welt,
der funden zelt,
10 von innen kot, von aufzen schon.
Maria.

In deinem zorn,
kint aufzerkorn,
erparm dich, herr,
dein lieb nu mer,
15 geus ein dein guad in fundig herz.
Jhesus.

Mein guad ist grofz:
die funder plofz
sehicken sich nicht,
ir wil sie pricht:
20 was fol ich muter mit in tun?
Maria.

Ach lieber fon,
der warheit kron,
straf sie, zu gut
verwandel irn mut,
25 das sie dein hilfe empfinden nun.
Jhesus.

Ein pöser wil
ist nimmer stil,
er ist vol fund
in aller stund,
30 nit mag mein guad wirken in in.
Maria.

In wundern reich
dir niemant gleich,

4. aller. 5. maria sihe an. sun. 6. o ihüs Muter zart. 8. werlt.
15. sundige hertzen. 18. sie s. 19. pricht, *gebessert in* spricht.
21. sun. 26. pösz.

du milter got,
 hilf in aus not,
 35 erleucht ir herz, mach recht ir sin.
 Jhesus.

Verfag ich dir,
 o muter zier?
 barmung ist gnad,
 mein plut ist pad,
 40 halt sie zu rewe, pufz ist not.
 Maria.

Ich sag dir danc,
 o fufzer klanc,
 dein ere ich preit:
 sie sein bereit,
 45 gib zaher, beweg sie starker got.
 Jhesus.

Neit hafz hochmut
 zur hellen glut,
 unkeufch ungelt,
 merk wi die welt
 50 falsch ist mit geiz und stankes vol.
 Maria.

Ach menschen plint,
 ir Adams kint,
 werft posheit ab,
 secht an eur grab,
 55 peffert euch drat und lebet wol.
 Di funder.

O juncfrau vein,
 des himels schein,
 dir sei danc lob!
 wir seind ein stop,
 60 der tot ist nah, hilf juncfrau schon!
 o Jhesu Crist,
 ein blum du bist,

40. rew. 42. klagk. 46. hoh' vbermut. 48. vnd vngelt. 50. vol-
 ler list. 54. ewer. 55. pessert *zweimal*. 59. stawpp; stop = stuppe,
 gestuppe. 60. hilf vns.

Marie kint,
 mach uns dein kint,
 65 gib uns dich felbs ein ewig lon!
 Amen!

XXVII.
Leich.

O funder sich mit fleisz an,
 das ich dich werlich lieb han.
 ste und gedenk in aller zeit,
 du feist ein urfach meinr arbeit,
 5 wan umb dein leben stirb ich:
 kein lieb ist der genoszenlich.
 ich stirb daz du icht sterbest:
 gilt mir e du verderbest.

*Torcular calcavi solus et de gentibus non
 est vir mecum propheta.*

Ich trat al ein die kelter.
 10 ich sah [umb] und het kein helfer.
 o funder grofz, daz sag ich dir:
 dor umb zweifel nicht an mir.
 ich tritt die pressen recht al ein
 fur alle funder do unrein
 15 und nimant was der mir pei
 gestund von der gemeine.
 Ez nehet gen dem morgen,
 daz got der hochgelobte [herr] ein
 in engsten und in forgen
 20 fwitzet vor des todes pein.
 Ach funder daz du nicht enmacht
 ein weil mit im gewachen,
 der durch dich ein lange nacht
 in angsten fer erkrachet,
 25 den des sterbens nie verdrofz,

65. ewiges.

8. dor vmb gilt. 9. diese kalcer. 13. trat? 14. alle. 15. nymatz.
 17. nehend. 18. Einig. 19. swiczen in engsten. 24. erkrachet, h in k
 gebessert. 25. den fehlt.

[XXXVII.]

do er dich todes machet plofz,
den Adam und Eva het gemachet.

Nu wach, funder trege,
gedenk hin hinder und hin für,
30 wie hert ez dir nu lege,
ob er dich flosen funde.
der dir vil legt der loge,
er dringt durch die verfloszen tür.

ez ist ein hertes woge,
35 daz du nicht weist die stunde
Und auch nicht weist wenn oder wie
sich dein leben endet.

o funder du folge mir,
sich auf und richte dich vor hie,
40 daz du hin für auch gute werke sendest
do du on zweifel hin mußt kumen.
fleßt aber noch oder host mich vernumen,
daz laz mich wissen gar schier.

Ach nun wafen nun und immer wafen,
45 o armer funder, wie schol wecken ich!
sind dich der scharf graufamlich richter slafen,
ez gerewet werlich zware dich.

Al mein weken und al mein singen
hilft mich laider an dir klein.
50 schol an dir den misselingen,
die schuld ist fur ware dein.

Derfchell ich meines hornes don,
dein wachen wirt zu spate,
und ist dein rew dan gar on lon:

55 volg noch dem meinen rate.
stand auf und wach, est an der zeit,
seit dir sein herr sein lon geit,
kum, er enpfecht dich schon.

26. dich dez ewigen todez. 31. schlossen fund. 33. verschlossen.
44. waffen. waffen. 45. schol ymmer weken dich. 46. schlaffen.
47. dich zwar. 49. klein an dir. 50. dē mislingen. 51. dein fur war.
53. spete. 55. den meinē reten. 56. ez ist. 57. dein herr? seinen
lon.

XXVIII.
Geistliches lied.

- Aus des vaters ewigkeit
 sein wir her geflossen,
 her hot uns seinen heiligen geist
 in unfer zele gegoffen.
- 5 kompt her in die zele mein,
 zo nimpt mein forge ein ende,
 zo fal sich daz herze mein
 nimmer von gote gewenden.
- Wo sich der adelar
- 10 in ewigkeit gefweimet,
 in seiner hohen majestat
 do hot her sich voreinet.
 in seiner hohen majestat
 do nimpt mein forge ein ende,
- 15 so fal sich das herze mein
 nimmer von gote gewenden.
- Wo sich * der adelar
 in unmesslicher schone,
 wie das wesen sei getan
- 20 in den drein personen,
 do die drei aleine sein,
 do nimpt mein forge ein ende,
 so fal sich das herze mein
 nimmer von gote gewenden.

XXIX.
Weihnachtlied.

- In hoc anni circulo.*
- In des jares zirclikait
 ward leben geporn der werlt prait,
 das geit uns alle felikait,
 und auch die mait,
- 5 daz geit uns alle felikait
 und auch die mait Maria.

Verbum caro.

Gotes fun der mensche wart
 von der junkfrawen zart
 Maria.

- 10 Der prun von seinen flussen fein
 ez ist geporn dem folke fein,
 der hat geprochen des todes pein
 und auch die mait,
 der hat geprochen des todes pein
 15 und auch die mait Maria.

Was alte fund hat undertrukt,
 daz ist zum leben wider erkukt,
 daz wir in gnad fein wider gerukt:
 daz macht die mait Maria.

- 20 Ein stern hat uns die sunne pracht,
 die funn hat unfer hail gedacht:
 daz doch die rainikait nicht fwacht
 der rainen mait Maria.

- On kantnus menlicher art
 25 pracht uns die rut ein plumlein zart,
 daz do ward des himels gart,
 mit der mait Maria.

- O frawe, der felden tat,
 dein leib die frucht gewagen hat,
 30 die ab wusch der werlt missetat
 mit der mait Maria.

- Do Jhesus lag im krippelein,
 in kant daz rint und [daz] eselein:
 mit irem schlair dekt in die rein,
 35 die muter mait Maria.

Joseph des erfrewet wart,
 mit ir milch speist in die junkfraw zart:
 der gothait sie do innen wart,
 die raine mait Maria.

- 40 Sein lob daz sang der engel schar:
 'er und frid weist er fur war'.

des komen auch die hirten dar
zur rainen mait Maria.

Ir hirten lauft, nicht lenger peit,
45 und schawt die groffen wirdikait,
als euch die engl habn vor gefait
mit der mait Maria.

Das kindlein wolt verfniten wern,
sein erstez plut fur uns verrern:
50 got wolt ez vor her todes ernern
und auch die mait Maria.

Drei kunig komen dar mit reten
und gaben die sie wol heten:
knient sie daz kint an beten
55 und auch die mait Maria.

Das golt bedewtet kunglich macht,
weirach die prifterlich andacht,
mirrn sterben, das uns felikait pracht
und auch die mait Maria.

60 O du suffer Jhesu Crist,
der sel du ein lebendig speife pist,
gib uns ruw noch diser frift
durch die mait Maria.

Er lob sag wir und wirdikait
65 der gnade gots mit dankperkait,
der hochgelobten drivalentikait
und auch der mait Maria.

XXX.

Weihnachtlied.

*Tres magi deum adorant,
aurum thus et mirram dant
regi regum domino,
gloriam uni deo.*

5 *virgo deum genuit,
virgo deum peperit,
virgo semper intachta.*

- Die heiligen drei konige quomen dar
 und brochten ir opper clar,
 10 golt mirram weibroch fulch opper fein,
 daz fulde gote geneme fein.
 Maria muter junkfraw schon,
 du gebirft uns gotes son,
 und bist junkfraw ewiklich.

XXXI.

Christe qui lux es et dies.

- Christe du pist ein licht und tag,
 du decheft die vinster nacht,
 des liches licht pistu gelobt,
 der liechtes liecht gepredigt hot.
- 5 Wir piten dich heiliger herr,
 dein schirm sei uns heint nicht ferr!
 al unfer rw die sei in dir,
 ein ruige nacht gib unfer gir.
- Daz fwerer schaf nicht auf uns val,
 10 der veint der zieh uns nicht zu tal,
 daz im daz flaisch verhenge nicht,
 daz er uns stell in fulche entlicht.
 hilf got du ewiges wort.
- Die augen vaben iren schlaf,
 15 daz herz mit wachen zu dir jach:
 behut uns mit deiner gerechten hant,
 die dich haben lieb
- Gedenk unfer, mein lieber herr,
 in dem leibe also fwer.
- 20 der sel ein schirmer pis alzeit
 pei uns, mein lieber herre, heut.
 Unfer beschirmer lug auf uns herr,
 unfer veint treib von uns ferr,
 in berur die diner dein,

2. der nacht die vinster. 8. rwgige. begir. 9. voll. 10. nich.
 19. leib. 20. der du pist der sel. 21. herre *fehlt. oder* pei uns mein
 lieber heint bereit. 24. *verdorben.* hab in beruch?

25 die du haft gekauft mit deim plut fein,
dem leib hie der sele dort.

Got himelischem vater er
und seinem ainigen sun auch mer
mit dem trofter dem heiligen geist:

30 so wirt got alle er geleift.

Amen.

XXXII.

Seele und Leichnam.

In nachtes stil, zu winter zeit,
mit einem slaf umbgeben,
in dem geist sach ich bereit
gar sichtiglich und eben
5 einen leichnam, der was tot,
von im sein geist gescheiden.
grofze clag und jamers not
hort ich von in beiden.
do ich zu kleinem slafe kam
10 in der sehung swere,
von einem geist ich do vernam,
wie der aufzgangen were
von dem leichnam vogenant,
mit fünden überladen.
15 mit grofzer clag tet er bekant
des leichnams fünd in schaden.
bei dem leichnam stund die sel
mit weinen und mit clagen,
und in scharfer worter quel,
20 was sie im zu fagen.
'O du aller snodftes fleisch,
wer hat dich so herflagen?
noch dir die werlt het neulich
mit reichthum übertragen.
25 was dir nit der werlt lauf

7. Grosz. 9. slaff. 10. 12. swer : wer. 16. *lies* und schaden.
23. neulich.

- neulich untertenig
 und des ganzen landes straf
 in vorcht nit widerspenig?
 wo ist deins gefindes glanz,
 30 der dir noch volgt in schawen?
 deines zagels lichter swanz
 ist dir gar ab gehawen.
 in deinen turnen bistu nicht
 von quadraten steinen
 35 noch in deiner pallast pflicht
 grofzen oder cleinen.
 wan das biz her auf cleiner par
 pistu so getragen
 und ligt in kurzem grabe gar:
 40 dein freund an dir verzagen.
 was frümet dein pallast nu dir,
 und deiner heuser menge?
 kam hat deines grabes zir
 siben schuch an lenge.
 45 furbas richtestu keinen mer
 mit urtel falsch uneben,
 durch dich ist uns beiden *
 ein stul in helle geben.
 die sel sprach 'ich bin edellich
 50 geschaffen von got dem herren
 und nach im gepild gelich,
 nicht von im zu ferren.
 ich solt auch eben mit dir zwar
 auf erden frucht han gmachet:
 55 so pin ich leider durch dich gar
 mit sunden fer durchswachet.
 o fleisch aller snodikeit,
 mit mir bistu verdamet,
 westu grofz leiden peinikeit,
 60 die auf uns sind gefammet,

37. Von das. 39. grab. 45. mer *zur folgenden zeile gezogen.*
 50. go. 51. geleich. 54. gemacht : swacht. 56. sere. 58. verdampft.
 60. gesamet.

du mocht pillich sprechen schreib:
 ach wasz pin ich geparen!
 wolt got wer ich in muter leib
 on sel also verfaren

- 65 snelliglichen in ein grab
 und mein do mit vergeffen,
 das du kumst pein und leidens ab,
 das uns ist vor gemessen.
 ich bekenn nicht das wunder ist,
 70 do du lebft auf erden,
 du liefzeit got zu keiner frift
 von uns gut tun werden.
 zu der poften funden val
 zochstu mich in scherzen.

- 75 dar umb zeucht uns in seinen stal
 der teufel gar mit smerzen.
 in den aller scherfften pein
 bin ich, got! zeflagen
 und muß immer dar in sein:
 80 kein zung mag nicht gefagen
 die aller kleinsten pein, die ich
 unfelige muß tragen,
 und klag auch das leider ich
 an gocz gnad muß verzagen.

Hie strafet die sel den leichnam umb
 sein grofz gut.

- 85 Wo sein nun dein meirhof reich,
 die du ersparft gar gnawe,
 turn hoch pallast des geleich
 und dein kostlich pawe,
 halspant fingerlein edel geftein,
 90 getragen in grofzer gezirde,
 der pfenning gnug grofz und clein,
 zu dem was grofz dein girde.
 wo nu betgwant reich und fwer
 mit wunder zir so garwe

64. verlorn *durchstrichen und verfaru geschrieben.* 65. Snelliglich.
 71. list. 84. genad. 91. pfenig. 92. begird. 94. gar.

- 95 und dein cleider wandelpar
in mangerleie varwe,
edel gewürz mit edel gefmak
an kosterlicher speife,
reich silbergefchir tifch und tifchlach
- 100 gar in fneweiffer weife?
wo nu fleifch und auch wilpret,
vogel grofz und cleine,
murmeltier und ander geret
zu gutem starkem weine?
- 105 nicht mit brauchen swanen weifz
ift dein buch gefpeifet:
du bift nun der wurme speis
in gotes kraft geweifet.
der fündler val in folcher weis
- 110 tut gen hel abreifen.
wie mag dir zu difer zeit
nu dein haus gefallen?
fein hohe dir auf der nafen leit,
gelegen ift dein fchallen.
- 115 keines deiner gelider ift,
es tu die erd umb ligen,
dein augen befloffen an der frift,
die zung ift dir gefwigen.
was du vor gefamet haft
- 120 in jemerlicher weife,
mit wucher trigen uberlast
und forcht der welt zu preife,
mit grofzer arbeit lange weil,
mit geit zufamen gefamet,
- 125 der tod in einer stunde eil
dir das hat ab gezucket.
in dein freunde scholtu nicht
furbas hoffnung ftellen:
umb dich keiner forgen pflicht
- 130 dein erben haben wellen.

96. mangerley varb. 98. kosterlich speysz. 102. 04. klein : wein.
123. lang. 124. gedruket? 125. stund. 127. freund.

- wann in beleibt dein land bereit,
 heufer guter on clagen,
 und deiner schatz genugsamkeit:
 dar umb du pein mußt tragen.
- 135 was sie dir taten zu der zeit,
 du mochtst in nichtz zu sagen.
 nicht glaub ich das dein konesweip
 noch dein kint gemeine
 furbas deinen toten leib
- 140 helfen uber eine,
 noch mir armen sele dein
 mit wifen erd funf jochen,
 das wir losz wurden von der pein
 in der helle lochen.
- 145 nicht umbgeben du nu bist
 mit deiner freunde schare,
 seint durch den tod gefallen ist
 plum deiner zird so clare.
 ieglichem seiner liebe bant
- 150 ist gen dir gar entrennet:
 das traren deines weibs zuhant
 nimpt end gar unerfenet.
 armes fleisch, nu weistu wol,
 wie ubel sei behutet
- 155 der werlt ere eitels vol,
 betrogen ungefrutet,
 mit vil smerzen uberstreut,
 in funden gar geflecket,
 und mit gift des teufels beut,
- 160 schalklich ser verhestet.
 dein mantel der ist nun kam wert
 zweir ortleins eins pfenninges;
 das kosper gwant ist dir verkert,
 dein kleider sein gar ringe.
- 165 in ein leine tuch so clein

137. glaub. 138. gemein. 141. sel. 144. lochern. 146. freunt
 schar. 147. Sein. 148. clar. 157. vberstreit. 162. Zweyer. eines
 pfeinig. 164. gering.

- piftu ein genewet,
 gult und zins der armen leut dein
 dich nicht mer erfrewet.
 wie doch du nicht enpfindest pein,
 170 do mit du seift umbgeben,
 wiz das du der nicht machst ab fein
 umb dein fündiges leben.
 wann aller rechten schrift uns gar
 clerlichen tun zu fagen,
 175 das du mußt mit mir hin nach zwar
 pein ewiglichen tragen.
 Dich der nicht gewesen pift
 vater armer kinde,
 dich nagent würme an der frift
 180 mit feul in grab gar fwinde.
 lenger mag ich nicht bei dir
 gesten, ich muß von hinnen:
 ich gelaub du müßt nicht mir
 ein antwort wol befinnen.
 Hie antwort der corper der fele.
 185 Do die fele in fulcher weis
 dem leichnam schuld het geben,
 erhub der leichnam sich gar leis,
 als er wer wider leben.
 dar nach mit manger clage fwer
 190 die im fein fel zu clagte,
 fragt er da selbes wer der wer,
 der im fulch schuld zu sagte.
 Der leichnam sprach 'piftu mein geist,
 der mich mit straf beweget?
 195 dein wort nicht war fein aller meist,
 die du haft fur geleet.
 das beweise ich volligleich
 mit argumenten claren,
 wie etlich wort nit fein geleich
 200 zu finden an dem waren.

167. czinst. 183. mächst. 185. weise. 186. die schuld. 187. liesz.
 190. czu sacht. 192. sacht.

- Ich bekenn das ich oft hab
 dich vil irr gemacht,
 von guten worten zogen ab,
 uns peid da mit gewachtet.
 205 ob der leichnam bringen tut
 die sel zu sünd on frumme,
 mer ist ursach des geistes mut:
 hor doch die sach wor umme.

- Die werlt und der teufel list
 210 haben sich verpunden,
 das der arme leichnam ist
 mit in zu allen stunden.
 wen der sele kraft nicht tut
 den leib in strafe zaubern,
 215 beide sie in der helle glut
 valten [sie] in die gruben.

- Vor hast du gesprochen zwar,
 got dich beschaffen habe
 edel gut und dar zu clar,
 220 vernunftig reicher gabe,
 und nach im gebildet dich
 gar meisterlich und eben,
 zu einer dirne hat er mich
 dir undertenig geben.

- 225 feint du ein frew gewesen pist
 uber mich beschaffen,
 und vernunft dir geben ist,
 das du uns peid solst strafen,
 in der werld wustikeit
 230 wolft du uns nit vorsehen,
 vor der sünd unzimlichkeit
 in strafen wider jehen.

- Der leichnam, als wol pillich ist,
 nicht gleiche schuld sol tragen
 235 mit der sel, die voller list
 vil fund hat an geflagen.

202. 04. gemacht : gewacht. 208. vmb. 214. d. h. sübern.
 220. vernunftig. 227. vernuft.

- wan der leichnam durch den geist
 sol gezogen werden,
 nach seiner schickung aller meist
 240 wurken gut auf erden.
 der leichnam on der sele pflicht
 mag keines werks beginnen,
 mit ir hilfe das geschicht,
 das der leichnam hat sinnen.
- 245 durch den geist so muß das fleisch
 mit strafen werdn gezogen:
 so er nach volgt der werlt eisch,
 so snel wirt er betrogen.
 welcher leichnam sterben tut,
 250 dem mag kam ein kunt werden:
 on sein sel hat er nicht mut
 zu leben hie auf erden.
 wes er zu tun geheissen wirt,
 des mag er nicht volenden.
- 255 wen von im tot die sele vert,
 raft er in grabs vir wenden.
 Wen des geists wollustikeit
 in wurkung wirt geben
 und der leichnam so bereit
- 260 noch volgt im mit streben,
 sulch schuld berurt die sele zwar,
 die den leip hat durchgangen,
 wenn sie dem leib verhengt so gar:
 do durch wirt schuld empfangen.
- 265 vil fwerer hastu, sel, den ich
 gefundet mit dem leben,
 nach volgent meines lustes slich,
 fwachmutigem ergeben.
 die mein seiten nagen fer
- 270 vil würme in grabes haufe:
 mit dir so red ich nun nit mer,
 scheid, sel, von hin mit graufe.

Hie wider spricht aber die sel dem
leichnam.

- Die sel sprach zu dem leichnam do
ich wil noch lenger bleiben,
275 und ab ich mag dein red also
mit urfach widertreiben.
leichnam, war umb sprichst mir zu
so gar mit pittern warten?
die schuld gibst du mir spot und fru
280 mit reden also harten.
o aller jameriftes as,
da du waft in lebens wesen
vil eitel, swach, der sünden krafz,
wo hast du das gelesen,
285 wo nimpst du fulch scharpfe wart,
die du mit widerstreben
mir hast erpoten an der fart
mit antwort so uneben?
Ich weifz und ist auch mithellig
290 der worheit nicht so stillen,
gewesen sein widerfellig
solt ich deinem willen.
so wolt dein plode fwachkeit
kein wolluft nicht vermeiden:
295 der werld lug ergeben bereit,
wolft du mein straf nicht leiden.
wenn ich dich leichnam also fwach
in gut kestigen wolde,
mit flegen hunger oder smach
300 zamen, als ich folde:
zuhant der werlt eitelkeit
tet dich da von ab ziehen
und dich zu ir leichtvertikeit
von guten werken fliehen.
305 auch also hastu dar in
mein herlichkeit verrucket,
ein geheim verraterin
278. Worten. 285. wort. 298. wuld. 299. swach. 305. dar vmb.

- gewesen, mich abzucket,
 durch der werlt smeichenheit
 310 hastu mich noch dir zogen,
 und in der sünde dief bereit
 verfenket und gefmogen.
 in dem waifz ich mich schuldig zwar
 und bin da mit irr gangen,
 315 feint das ich was dein frawe gar
 und nicht ab brach dein brangen.
 des hastu mich in trugenheit
 fo suffiglich oft enzundet:
 fo glaub ich du hablt [vil] mer bereit
 320 den ich al zeit gefundet.
 heftu der werlt grofz wolluft,
 funtig zu bosen dingen,
 verfmehet und auch dar umb fuft
 des teufels feufz an bringen,
 325 gots meinung grofz fur dich genomen,
 fo wer wir wol genesen,
 das brecht uns ewig freud mit fromen,
 in himelreich ain wesen.
 dir het der werlt falsche gunft
 330 doch vor neulich versprochen
 mit irrer tugenhafter kunft
 langs leben zu getrochen.
 sterbens wart dir ungedacht,
 der tot hat dich erfellet,
 335 aus deinem pallast her gebracht
 und in das grab gestellet.
 in trugenhafter menschen sit
 tut die werlt geweren:
 den sie halt am meisten mit
 340 und vil zu gibt der éren,
 die betreugt sie defter e
 in ires rechtes schrenken,

313. mich *fehlt*. 317. Das. 320. alle. 323. sunst. 324. susz
 anbringen? 327. frumen. 329. falsz. 336. gestillet. 341. betreugt.
 342. rechtens.

- und nach wolluft tut sie we
mit wurmen und mit geftenken.
- 345 die dein freunt gewesen sein,
magst du nu wol spehen:
dich ligend in dem grabe dein
wellent sie nicht sehen.
Da der leichnam das vernam,
- 350 er hub an als zu weinen,
mit demütiger worte scham
gab er antwort so feinen.
[da gehilt der leichnam
der fele etlich mafze.]
- 355 'do ich lebt, dir ich verhil,
mocht ich vil guts vorpringen,
golt edels geftein und meirhof vil
und famung der pfenninge,
castelle purg von grunt auf paun,
- 360 ganz lant meim gricht muft neigen:
du wanst das ich gelaubet nicht
der toten grab ein steigen.
nu sich ich aller beste ganz
und ist mir wiffenleichen,
- 365 das kein her mit goldes glanz
nach feinen schatzen reichen,
weder macht noch sterke kraft
noch kein edels gefflechte
fliehen mügen des todes schaft
- 370 und fein pitter echte.
Peide müg wir leider fwer
von Krist in schuld gedeihen:
und ich beken zu fein schuhper
in schulden, doch ungleichen.
- 375 dir sol fwerer schuld dan mir
werden zu gezogen:

345. sind. 350. an *zweimal*. 352. seinem. 356. vil *zweimal*.
volpringen? 359. paunen. 360. mein gericht. 361. gelaubt nicht
traun? 364. wiffenlichen. 370. acht. 371. sweyr. 373. schuhpar.
374. yngeleichen.

- mit vil urfachen wil ich dir
das weifen unbetrogen.
es mag nit ganz unwiffen fein
380 in ides verftanden finnen,
das aller rechten urtel fchrein
da bei urfach beginnen.
weme von dem herren ift
mer gnad und tugend geben,
385 von dem wil urfach alle frift
mer danknemkeit auf heben.
gut gedechtnis und das leben,
verftendikeit dar inne,
hat dir got der herre geben
390 und volkumen finne:
do mit du folft mein pofe gir
ftet haben widertrungen:
fo hat unrecht geliebet dir,
des ift uns miffelungen.
395 fint du fo gezieret waft
mit vil tugenden cloren,
und dich bereit snel geben haft
dem leichnam also toren
und nicht wolteft widerftan
400 meinen smeichenworten,
haft du mer dan ich dar an
gefunt an allen orten.

 Noch rett der leichnam wider die fele.

- Noch muß ich dir fagen mer,
wie doch mit pitterm herzen,
405 das mir offenbar ift fer
mit clarer strafung smerzen:
wem ein fel aufz zogen ift
von feines leichnam fwere:
hin nach fo rurt er fich kein frift
410 vil noch wenig mere.
 nichez er redet noch gefchicht,

383. wen. 391. gird. 393. gelibet. 394. das. 395. gecziert.
396. tugent claren. 400. Meynem. 411. rett.

- daz ist lauter ware,
 die sel hat mit dem leib sein pflicht,
 der leib on in nichcz gare.
- 415 het die sel irn schopfer got
 lieb vor allen dingen,
 nimmer mocht der leichnam drot
 der sel kreft uberringen.
 heftu got volkumenleich
- 420 lieb ghabt bei deinem leben
 und arme leute des geleich
 recht urteilt und eben,
 mich dir undertenig gar
 heft gar ordenleichen,
- 425 mich noch dich die world zwar
 nicht trogen het mit smeichen.
 ich hab gelebt scheinlicher zir
 mit seiden gwant gecleidet:
 nim war was ist das alles mir
- 430 hin für zu bescheidet.
 nicht mer dann würm und feulikeit,
 das grab mein haus vil enge,
 da mit ich bin in bitterkeit
 bekumert mit gedrenge.
- 435 und dar umb waifz. ich auch wol,
 das ich noch künstglichen
 am jüngsten tag ersten sol
 und mit dir ewiglichen
 leiden in der helle not,
- 440 pitterliches quelen,
 mit dir leider ewigen tot
 dort bei verdampfen selen.
 Hie wunft die sele zu storben gleich
 dem siehe.
- Dar nach schrei aufz heifer stim
 die sel mit grossen clagen
- 445 we das mein muter mich in grim

414. gar. 419. volkümlich. 420. gehabt. 421. armer leut.
 424. ordenlichen. 426. smeichen. 441. leiden? 445. mich fehlt.

- auf erden ie hat getragen!
 wer ich gestorben in muter leib,
 mir wer vil bazz geschehen,
 denn das ich für gewis beleib
 450 verdamet, muß ich jehen.
 o selige eigenschaft
 der unvernünftigen tiere:
 hin fallen ir körper mit geistes kraft,
 die peide in tot so schiere.
 455 sie leident nicht nach irem tod
 keinerlei peine:
 o wer solch end der pofen drot
 zu geschehen in [der] gemeine.'

Hie frogt der leichnam die sel was den
 reichen und mechtigen in der helle
 vorbereitet sei.

- Der leichnam sprach noch 'ich bestell
 460 dich trarig sel die meine;
 bistu gewesen in der hel
 bei den verdampften in peine?
 sag mir da von an diser frift,
 was hastu da gesehen?
 465 ist icht von lieb des herren Crist
 den armen gnad [zu] geschehen?
 was ist do den edeln perfon
 für ander leut bereitet,
 die lebens sazen in irem tron
 470 und haben der helle erbeitet,
 ob den icht ein hoffen sei
 kunftiger ledigunge
 umb pfenning oder guter frei
 und ander handelunge.'

Die sel spricht das kein erledigung in
 der helle sei.

- 475 Die sele zu dem leichnam sprach

448. geschen. 449. gewist. 452. vnuernufften tir. 453. geist.
 454. schir. 456. -ley pein. 460. 62. mein : pein. 465. ich. 482. kuff-
 tiger. 472. 74. ledigung : handalung. 473. pfenig.

- 'dein frag ist an vernunfte.
 so die person verdampft mit ach
 sint in der helle kunfte,
 kein hoffnung ist in nimer mer
 480 von keiner ledigunge
 mit almufen noch peten ser
 von aller werld zungen.
 auch ob die ganze kristenheit
 mit beten inniglichen
 485 und mit fasten wer bereit,
 al zeit anhabenlichen,
 ob alle werlt ir schatze grofz
 umb ein sel wolt geben,
 die verdampft wer gnaden plofz,
 490 es precht sie nicht zu leben.
 das ungezaumet freislich tier
 der teufel so genennet
 geb aufz der helle ein sel nicht schier,
 die er verdampft erkennt.
 495 umb aller werlt zeitlich gut
 solt ledig werden gelassen,
 das sie von pein belib gerut
 und fur auf himels straffen.

Die sel gibt dem leichnam antwort der
 frag.

- Als du mich aber fragst da bei
 500 von den edeln selen,
 ob den icht bereitet sei
 vorteils in helle quelen:
 sie haben von der teufel list
 in helle zu einem rechten,
 505 imer einer in lebens frist
 erhohet ist mit mechten.
 ist in gotes gerechtikeit
 also zu gemessen,
 imer einer in herlichkeit
 510 auf erden ist hoch gefessen.
 476. an vnuernufft. 486. alle. 491. freyschisz tir.

so vil fwerer fallen tut
 der reich, so er nach sterben
 verdamet wirt in helle glut,
 zu leib und sele verderben.'

Do kumen zwen teufel nach der sel.

- 515 Dar nach und die sel also
 vil trubfals het erzellet,
 zwen scheuslich teufel komen do,
 swarz als pech gestellet,
 die nicht mochten volligleich
 520 alle schreiber umbschreiben,
 noch alle maler des geleich
 gemaln die gftalt ir leiben.
 in iren henden eifen klo,
 scharpf gar an den spitzen,
 525 sach ich durch ir meuler do
 hellisch feur her plitzen.
 gleich den lewen warn ir zend
 scharfleich do zu schawen,
 durch ir naslocher behend
 530 ein nater ginc mit grawen.
 als die feurin pecke zwar
 warn ire augen schaffen,
 ir oren weit, unfleitig gar,
 allenthalben flussen.
 535 an den stirnen trugens horn,
 do mit sie nicht enliessen
 die armen sel mit pein durchporn,
 totlich gift ausz giessen.

Do zihend die teufel die sel gen helle.

Mit folchem leiden ward die sel

- 540 von den teufeln gefangen
 und mit groffer peine quel
 gen helle gezogen mit zangen.
 etlicher sie mit rimen pant

516. erzelt. 521. nach. 522. gemalen. gestalt jrer. 523. eysende
 kloen. 524. dem. 527. czen. 530. ganck. 532. 34. schissen : flissen.
 535. stirn. 536. entliessen. 541. pein.

- zufamen gar gefmucket,
 545 die andern riffen fie zuhant,
 als ob fie wer gestucket.
 fie zugen fie mit in zuo der helm
 mit groffes jamers smerzen,
 engegen luffen in ire gefeln
 550 an groffer fraude fcherzen,
 die als zu einem freidenspil
 ir hend zufamen flugen.
 etlich heifzes blei fo vil
 mit gieffen auf fie trugen.
 555 ir manger warf in iren munt
 ftinkent mit mit streichen.

-
 etlich nagten fie fo fwer
 560 mit iren zenen fcharfen,
 als ir die hant ab zogen wer
 und gar von ir gewarfen.
 die teufel warn der fel gar fwind,
 nicht mäd, auch unverferet.
 565 alle die unfer diner fint,
 fein von uns fo geeret.
 die mit funden fmodikeit
 genem fein uns gewesen
 und in laften grofz und breit
 570 ir fulle habn aufz gelesen:
 den ift von uns der lon bereit,
 das fie hin fur nicht gnefen.
 do das die arme fel erhört
 in feufzen und mit clagen,
 575 als vil fie mocht volbringen wort,
 gar heiferliche fagen:
 do fie trat uber das gefwel
 und da was ein gegangen,
 mit lautem fchrei in der hel

547. helle. 549. gesellen. 553. heisz. 560. fcharpfen. 562. ge-
 worffen. 576. heyserlich. 579. lauterm.

- 580 wart sie greulich empfangen.
 sie sprach 'ach wer hat mich also
 in diese nider geslagen:
 des mag ich niemer werden fro
 und muß also verzagen.'
- 585 in claglicher stimme sit
 wart sie mit zehern jehen
 'o herre Crist ein sun Davit,
 tu dein geschopf an sehen!
 die teufel wurden wider schrein,
- 590 antwort der sele geben
 'du rufest an den schopfer dein
 zu spat und gar uneben.
 es nimpt dir furbas ab kein pein
 und du doch parmung suchest,
- 595 kein gnad wirt dir noch lichtes schein,
 du hast dich selb verfellet.
 hin sur gesicht du nimer mer
 keines tages lichte:
 dein anpic ist verstelltet ser,
- 600 dein schon ist gar vernichtet.
 du bist nun unfer helle schar
 an dem spitz gefellet,
 mit allen verdampften gar
 in sulch untrost gestellet.'
- Hie herwacht der traumseher.
- 605 Do ich sichtiglich vernam
 in slaf so grausam sachen,
 von mir selber doch ich kam
 und wart snelle entwachen.
 mit auf gerakten armen ich
- 610 ruft zu got mit weinen,
 und bat das er behute mich
 vor so gar groffen peinen.
 ich verdampft die werlt gar

582. dieff. 585. claglich stim. 589. schreyen. 594. 96. *entweder*
 suchest : verfluchet, *oder* wellest : verfellet. 596. selber. 598. licht.
 600. zu nichte? 601. hel. 605. sichtiglichen. 607. do?

- mit irem ungeferte,
615 golt edel gestein und meirhof zwar
 vernicht ich also herte.
 allen dingen die vergend
 han ich ab gefaget
 und mich ganz in Cristi hend
620 ergeben und erjaget.
 Da tut er der werlt ab sagen.
 O mensch, merk wie die werlt stirbt
 in funden tief begraben:
 recht ordenunge gar verdirbt,
 der weise und tor hoch traben.
625 unrechtiheit frolockt mit reich,
 gots dinft ab nimpt so fere,
 das in der werlt stetigleich
 sind arbeit eitel ere.
 die werlt zu verderben kert
630 nu in disen tagen,
 glanz und hoffart werden gert:
 das tun die frumen klagen.
 wan wer vil gelcz und pfenning wert
 tut auf erden sitzen,
635 des lob und ere wirt gemert
 an der eren spitzen.
 und die der heiligen schriftte sint
 tugent grofz erwecket,
 hoffnung glaub und lieb so fwind
640 vil nach seind gar erstecket.
 trigen ligen und geitigkeit
 und die dar ausz enspringent,
 seind nun in der werlt breit
 gewaltigleich fur dringent.
645 piftu edel von geflacht,
 schon und clar geporen,
 senft, demütig, guter tracht,

614. 16. ungefert : hert. 621. stirbet. 623. —ung. 631. hoffart.
 geert. 643. besitzen? 638. erwecket. 642. enspringen. 643. in *foAlt*.
 644. dringen. 645. geslecht.

- mit siten aufz herkoren,
 pistu arm, es hilft dich nicht,
 650 du wirft gehalden ringe:
 dein adel und schein ist gar enwicht,
 haft du nicht vil pfenninge.
 pin ich schemig, dar zu lind
 gezirt mit reichem gwande,
 655 und mit vil grofzem hausgefind
 allenthalben umbstanden,
 so bin ich weis und clog genant
 und sitig aller dinge
 und wirde manges freunt zubant
 660 mit Worten und gedinge.
 wenn dar nach ab nemend ist
 das gut und die pfenninge,
 so verwindet an der frift.
 der lieb freuntschaft urspringe.
 665 alle kuntschaft ist schabab,
 das etlich werleichen,
 do ich macht het mit vil hab,
 gen mir auf siten mit weichen.

Die ermanung des traumsehers.

- O armer mensch, bedenk da bei,
 670 der tot das leben ab streichet.
 wer ie von anfang gewesen sei,
 der nicht dem tot entweichet.
 wan wer heut das leben hot,
 der fault vil leicht bisz morgen:
 675 keinen menschen mag der tot
 vertragen noch verborgen.
 wenn der firste deines haus
 dir auf der nasen sitzet,
 so ist der werlt freid ein graus,
 680 die dich nicht mer in hitzet.
 kein mensch pfligt dan nicht leichter ding

651. entwicht. 652. pfenig. 654. reichen gwanden? 661. Wen.
 662. 64. pfenig : vrspring. 686 ff. vielleicht der etlich . . auf stant.
 673. hat.

- mit spilen oder drien:

warheit zeigt sich mit urspring

untrewen wirt gefwigen.

685 do wirt nicht die weisheit zwar

für trugenheit erkennet

noch der wil des reichen dar

für ein geletz genennet.

iedem wirt sein lon so recht

690 nach ~~sein~~ verdienen geben,

so mit tot menschlich geflecht

von hinen fert mit streben.

wo hin nach dem tod iegleich

mensch kom ist unwissen:

695 da von sprach ein mensch klagleich

und het sich des gefliffen.

ich erzitter alle weil,

so mich gewiffen leitet,

wer ich sei, wo hin ich eil,

700 was mir dort sei bereitet.

Commotus valde.

690. seynem. 691. menschlichem. 694. kam. 697. erzittert.
698. die gewissen.
-

ANMERKUNGEN.

Erlösung. Vers 11. daz ist als in die bach ein slac. *Massmann* hat schon *Walther* 124, 14 êst als ein slac in einen bach so ez niht vervât verglichen. andere beispiele sieh im mhd. wörterbuch 1, 75. über diu bach vgl. gramm. 3, 386. der dichter hat das femin. noch 6539 die swefelbach. die redensart besteht noch heut: wenigstens in *Nürnberg* sagt man von einer vergebliehen sache 'es ist ein schlag ins kalte wasser'.

19. *bunder* fehlt im mhd. wörterbuch. es ist von binden herzu-leiten und bedeutet demnach 'das zusammengebundene, zusammenhän-gende', die erde als das feste element den andern gegenüber.

37—40. mit durchgehender wol nicht unabsichtlicher alliteration, mohte meister, rôtfar rôselin, gefewet flin, slûzet sonnen. auch sonst hat der dichter alliterierende ausdrücke als rhetorischen schmuck. zwei substantiva. sin gewalt und sin gewer 1532. in ir gewalt und in ir gwer 4758. die wolken und die werlt wît 2890. born unde bach 3873. wege und wegewise 6329. substantiv. und adjectivum. des wilden wâ-ges 923. die werlt wît 2890. 3266. rehter rihtêre 4614. substant. und verbum. funde fant 264. zwei verba. betent unde beitent 4456. das häufige singen unde sagen 2351. mehr als zwei worte mit frouden fû-ren sie die fart 3027. und die wolken und die werlt wît 2890.

56. gewuht. es ist wol gewruht zu lesen, mit niederdeutscher um-stellung des r, wie umgekehrt burnde österkerze 2548. und verber-nen 6243.

59. fâsetûn für fâsenthun fâsanthûn, wie phasehan, sumerlaten 47. dass aber die zusammensetzung dem dichter nicht mehr fühlbar, dass ihm die form mit h nicht geläufig war, geht aus dem unmittelbar vor-hergehenden reime hûn hervor. in der vierseitig gereimten einleitung kommen nie je zwei gleiche reime vor, denn furrieren : flôrieren 87. 88, die man überdiess schon zu den rührenden reimen zählen kann, machen als fremdwörter eine ausnahme.

60. grûn 'kranich' fehlt im mhd. wörterbuch. die folgenden mund-ärtlichen nachweisungen verdanke ich *Frommann*. kroon 'kranich' Dâh-

nert, plattd. wörterb. 256b. niedersächs. krahn, krohn, an einigen orten grunch, ardea grus, Nemnich, polyglotten-lex. der naturgesch. I, 436. kraen, grus, der seele trost od. Pfeiffer 117b. touth. 59a: craen, eyn vogel, grus. Diut. 2, 217b: crane, grus (vgl. auch Bertholds gedicht Crane). krahn, m., veraltet: kranich, nur noch in einem kinderliedchen, welches die kinder, einander bei den händen fassend, und im kreise herumtanzend, singen:

Krane-krahne,
wisse schwane,
wee wel met noh Engeland fahre?

Müller u. Weitz, Aachen. idiot. 125.

68. in zites frist; dagegen zite friste 1471. zites scheint ein mascul. der zit vorauszusetzen. der adverbiale genitiv des zites steht bei Wachern. leseb. 841, 14. ich führe eine stelle aus der Nürnberger hs., cent. VI, 54., bl. 304, an. daz beginn bedeutet hie nicht den anevang des zeites, sunder mer.

80. wil betüten sô ich beste verstan (: wân). kan für verstan würde den verschluss besser machen. aber der dichter ist streng in der unterscheidung von â a; vgl. 2126, lesarten. nur 4934 reimt edelman : alsân, was aber zweifelhaft bleibt, denn der dichter hat die form sân nirgends im reime, während sâ häufig vorkommt. daher ist wol alsan (= alsam) zu schreiben (vgl. stên : Jérusalem 1692). dem sinne nach könnte alsan wie alsân entbehrt werden: sie sind den reim ausfüllende flichwörter, wie die zu 4346 angeführten. vor l wird â : a einmal gereimt, wal : mâl 5680. vor r in jâr : offenbar 5988 und öfter. vor z in maz : underlâz 1091. der reim brâhte : mahte 5776 ist der mundart des dichters gemäss, da er brahte sprach. i : i findet sich häufiger gebunden. zunächst in versen, wo ein lateinisches wort auf ein deutsches reimt, wo daher entweder der mangel eines dem lateinischen genau entsprechenden reimes die ungenauigkeit veranlasst, oder die aussprache des lateinischen nach der mundart anders war. It : creditit 2058. und wo l nach der mundart für ie steht, lobellt : venit 4345. beschlt : tremuit 5194. fil : wil 6360. hîr : mir 3606, kann ebensogut hier : mier geschrieben werden. in drin, dativ. von dri, reimend auf hin 3223. 3370 findet verkürzung des l statt. ebenso ist in (ein) kurz und reimt auf sin 4676. : gewin 5017. die feminina in tn haben langen vocal, koningin : schrn 5344. : schln 5742. wegen gesin : erschin 2514 vergleiche die lesarten. grtn : hin 925. die silbe lich gebraucht der dichter mit langem und kurzem vocal. kurz im reime auf sich mich. mich : fridelich 3520. sich : glich 230. 3962. 5994. zegelich : mich 291. sich : lobelich 1520. 4434. sicherlich : sich 2422. 4958. 6368. rûwelich : ich 2705. jëmerlich : sich 6219. wirdiclich : sich 4074. sich : schemlich 4914. : sunderlich 5570. mich : lobelich 5322. trûwelich : sich 2793. dagegen lang in lobelich : konincrich 3302. : rich 2116. aber es reimen auch ich : rich 535. ertrich : sich 1778. konincrich :

321. als im sinne des nhd. 'als', quum, nur an dieser stelle.

328. qwesten ris. queste noch in dem ursprünglichen sinne 'büşchel', aber schon mit beziehung auf die spätere bedeutung 'eine art schürze, um beim baden die scham damit zu bedecken'. mhd. wörterb. 1, 892.

356. kómen für quámen. die reime zeigen nur letztere form: kómen bietet die handschrift noch 3133. 3720. 5404.

366. an sines vaters tróne. den flectierten genitiv vaters hat die handschrift gewöhnlich. vater steht 2025. 4092. 4409. dagegen vaters 699. 1244. 2616. 2931. 3684. 3711. 3955. dies vaters gehört dem schreiber an, ich habe es daher an allen folgenden stellen getilgt. die handschrift bildet auch von name den genit. namens 2161, was ich ebenfalls in namen geändert habe. übrigens kommt der genitiv vaters bereits im zwölften jahrhundert vor. todes gehügede 623 Massm.

385. die vier und zwénzic rátman, gewöhnlich 'die vier und zwanzig alten' genannt, vgl. offenbar. Joh. 4, 4.

385. zwénzic. ð für ei nur an dieser stelle.

395. von richer hort. hort als femin. ebenso noch 946 von milder hort. unentschieden ist ein hort 2669.

401. wes 'edelstein'. sieh Frisch 2, 443.

409. gamahie : die; mhd. heisst der edelstein gamahiu, der mundart des dichters gemäss also gamahù, reimend auf ðù (mhd. diu). die artikelform lautet allerdings im nom. sg. des femin. und nom. acc. pl. des neutr. die; aber ðù ändert seine analogie in drù für driu 1856. 1874. 5979. die ablautenden verba der u klasse haben in der 1. ps. sing. des präs. ie, biete (mhd. biute) u. s. w., aber in der zweiten und dritten erhält sich iu in der form ð. slúzet (mhd. sliuzet) 40. flúzet sprúzet 483. slúfet : trúfet 1357. erdúzet 1798. gúzet : flúzet 5682. zúhet 5855. flúhet 6383. gebútest ðù 1869. rúchet 6502 (von riechen). ebenso im imperativ, betrúc : gezúc 6450. bei adjectiven fehlt die mhd. flexion iu ganz : nur 1053 habe ich aus metrischen rücksichten gegen die handschrift beidù geschrieben, wiewohl man auch dort versetzte hebung annehmen kann. vgl. auch dúfe (tiefe) 1042. dúfen 1019. 1572.

424. aller lei : die verkürzung lei ist für einen dichter des dreizehnten jahrhunderts nicht zuzugeben. eine einfache änderung hilft ab, wenn man schreibt aller leige var.

447. piler. p im anlaut für mhd. pf steht nur selten. pat 4367. priemen 4291. geplanzet 188. planzen 1954. widerplanzet 6048. im auslaut steht p für f in werp. dri werp 4499. 4525.

454. vil manger hande konne spar 'mancherlei arten von sperlingen'. spar bedeutet hiq wol überhaupt kleinere vögel.

455. gewassen (: trlpassen) für gewahsen. die assimilation des h vor s ändert noch statt in was : was (wahs) 5176. ausgestossen wird h in schúte (für schúhte) 332. jén : geschén 675. 1748 (hier ohne noth). stén : gesén 4984. niet : diet 1734. 6290. : schiet 2851. 3448. : un-

derschiet 5334. vorhte : worte 6372. stánt : empfánt 5884 *ist kaum hierher zu rechnen. am ende wird h oder ch abgeworfen in tú : schú 3925. aber ná hl 5300. hó : fró 1966. 3100. : dó 4751. : alsó 6180 gehört nicht zu diesen beispielen.*

485. 486. alle dinc die leben hánt, sie fliegent fliezent oder gánt. *die verba der zweiten zeile sind conjunctive, daher t überall zu tilgen. hánt wie dann 486 geschrieben werden muss kann conjunctiv sein (vgl. 4109. 4113), aber auch indicativ mit abgeworfenem t, sieh anmerk. zu 2382.*

500. sich entwecken *muss die bedeutung 'sich entfernen' haben. mit wach kann es kaum zusammenhängen, dem sinne nach eher mit wec. vgl. entwenken 728.*

503. 504. sal : al. a für e beweisen zahlreiche reime. sal : al 1255. 1309. 1381. 1484. 1648. 1955. 3292. 3928. 4386. 4860. : tal 1363. 6214. 6242. : zudal 6186. : zal 1115. 1444. 1938. 5500. 6173. 6300. 6426. ensal : fal 4022. ebenso du salt : gewalt 687. : manicfalt 1291. : alt 1970. vagt für vogt im reime auf versagt 1105. vgl. auch Pharon : dan 1452.

516. wolde : holde. o für u beweist ausser dieser stelle, da die mundart den umlaut ü nicht kennt, noch dor (porta) : vor 2216. o wechselt mit u in der handschrift, die beides zugleich im reime bindet. konne : wunne 341. sturme : worme 940. begonden : bunden 3016. theils in, theils ausser reime. wir soln 156. solnt 651. ervollen 2569. frome 300. somerlade 2063. konne : wonne 129. 2526. 5820. 6358. sonnen : wonnen 1353. sonnenschin 754. konne 306. 3640. wonnen-
hère 1308. wonnegarte 187. gonne 719. bronnen 1817. konic 508. 514. 1526. 1847. konicliche 785. koniclicher 1003. konfte 4373. vor nd bleibt u : zwar schreibt die hs. konde 431. 2508. begonden 2155. dagegen beweist kunden : ergrunden 2518 u. vor = für 525. 964. 2698. 3479. 3481. 4530. 5018. worm 760. ober = über 3340. moge 78. 546. 999. 2494. mogen 1303. unmogelich 2645. dogent : mogent 783. daneben mugelich 235. unmugelich 584. also hauptsächlich vor liquiden steht o. dagegen erfüllet 1490. wunniclicher 5093. erzurnet 1448. zurnicliche 3597. tur : fur 4740. 5870. fur : spur 6050.

523. fúze : sùze. die mhd. formen wären fúeze : suoze, dadurch ist ú für mhd. üe bewiesen. ebenso beweisen fúze : unsúze 4794. und pflúge : genúge 1958. darnach ist auch glúte (glüete) : gemúte 2488. 5468. gúte : wazzerflúte 5104 zu beurteilen. ausser reim brúfet 13. 25. múse 200 u. s. w.

526. daz mensche in collectivem sinne, ebenso 569. 574. 725. 800. 843. 858. 870. 964 u. s. w. daneben der mensche gleichfalls collectiv 938. 965.

569. verworht den tót (: nót). verworht für verwurcket der handschrift habe ich hier wie 603. 830. 4631. 4659. 4749. aus metrischen rücksichten geschrieben. gewurket steht 3; regelrecht, weil die ein-

gangstrophen die senkungen nicht auslassen. im reime steht gewruht, sich anm. zu 56.

584. mich hât unamugelich 'mir dünkt es unnöglich', wie mich hât wunder, mhd. wûrterbuch 1, 598. und erlös. 3788 ez hâte sie gar wunderlich. 2056 wen solte unbillich haben daz? *allein dem sinne nach wûrde man eher erwarten mich hât müelich 'mîoh müht, mich ürgert', wiewohl ich das eins so wenig als das andre belegen kann.*

586. schimpfet an gerechtikeit. schimpfen im nhd. sinne. an *liebt der dichter der erlösung so zu brauchen.* brüfet an daz firmament 25. *anders ist lätzen an. slt irz dann gelaxen hât an mlnen rât 827. vielen an ir venje 1129. vgl. 390.*

604. nâch dem im sinne des nhd. 'nach dem'. *überhaupt wird man bemerken, dass viele der ins nhd. übergegangenen ausdrücke und worte zuerst in mitteldeutschen dichtungen vorkommen: eine erscheinung, die sich sehr leicht erklärt.*

605. *sô wer für das gewöhnliche swer noch 2884: ich habe es in den beiden stellen, wo es in der hs. vorkommt, beibehalten. sonst hat die hs. immer nur wer, was, die. einigemal aus versehen im text stehen geblieben sind. so 668. 689.*

615, 16. *Fride als frau personifiziert, wegen der analogie mit den übrigen drei schwestern. ebenso in dem in der einleitung mitgetheilten thüringischen gedichte sich hûp vor gotes trône, dies deutet darauf hin, dass die allegorie dem lateinischen oder griechischen entlehnt ist. der bearbeiter oder abschreiber des thüring. gedichtes fühlte den zwiespalt und setzte v. 32 Wirde für Fride.*

624. der gar ungehûre Fleut. *die trennung des adjectiv vom substantiv durch den reim kommt bei diesem dichter öfter vor. daz ich dîn Dohter heizen 530. 556. 586. 638. der lobebêre Cristus. 1844. unreine Créature 4043. drizic Pfenninc 4553. auch die trennung der trennbaren präpositionen von ihrem verbum durch den reim gehört hierher. an riefen 2311. so wie des verbuns von seinem hilfverbum. der mich erlöst hât 4900. daz wir erlöst werden 5803.*

652. entsehen 'inne werden, wahrnehmen' ein vorsugsweise mittel-deutsches wort. mit dem genitiv noch 1791. 5651. 6379. mit dem accus. 1424.

658. jehen mit dem accus. nur an dieser stelle. *es ist wol wes zu lesen.*

664. unfridebêre. *da Fride hier personifiziert erscheint, so ist das adjectiv vom eigennamen gebildet, als wenn man sagte 'unwolframisch' oder ähnliches.*

687. ubr in der senkung kommt noch vor 2359. 2496. 3220. 3555. 6027. 6179. *im übrigen sind die zweisilbigen senkungen, auch diescheinbaren, bei dem dichter sehr selten. dâ von der wissage hât gelesen. 2205 ist dem gebrauch von marcgrâve herzoge zu vergleichen, über den ich zu Strickers Karl, einleitung s. LXXXIX, gesprochen habe. diz zeichen*

eins hören koness ist 3340 macht keine schwierigkeit, da e der endsilbe en vor folgendem vocal in der aussprache unterdrückt wird; zum Karl, einleit. s. LXVI. ebenso die folgenden, apfel und 317. heiden iht 1749. mohten ouch 1752. sūchet er 1782. verrihten in 1932. ander Achilles 1942. gnāden ein 2590. gesetzt und 4966. lūten er 5423. wāren ūz 5470. und wenn das auszustossende e zwischen zwei verwandte consonanten tritt, wolde der (oder wolter) 1297. gehörde die 1440. solte des 4950. verkürzt wird mensche 725. 974. mūse 432. herre 1367. bei nachfolgendem wir wird n abgeworfen hāte wir 488, daher auch sāhe wir 2380 zu schreiben ist. ausserdem begegnet zweisilbige senkung noch in eigennamen, für die grössere freiheit gestattet ist. der oft wiederkehrende vers von Saba Tharsis und Arabi könnte durch tilgung von und regelrecht gemacht werden; vgl. 2355. 3013. 3163. 3319. 3391. ebenso daz zū Jérusalēm solte 3183. daz tūn wir Jhēsum von Nazaren 4494 (ist von zu streichen? Jhesus Nazarenus; vgl. 4616.) in Israhēl sol ein mensche erstān 1308.

715. zuschen für zwischen, durch den zwar ungenauen reim kussen : zuschen 2900 ist u gesichert. zuschen bietet die handschrift noch 717. 1792. 3979.

735. dā die clāre Majestas den rāt in sime spiegel las. wie 615 sie mit bezug auf Fridē, die tochter gottes gesagt wird, so hier sime umgekehrt von die Majestas, unter der Gott verstanden ist.

757. du sīs : prīs. die abwerfung des t in der zweiten person singular. wird noch bewiesen durch die reime sīs : wīs 3932. Kindes : enbindes 5790.

769. begatte von begaten 'erreichen, ins werk setzen', ein den miteldeutschen dialecten besonders eigentümliches wort. rein hochdeutsche dichter meiden es. hier noch 3437. 4536. vgl. auch die im mhd. wörterbuch 1, 488 angeführten stellen.

783. sie mogent (: dogent). die durch den reim gesicherte tadelhafte form begegnet noch 791.

790. den widersachen wirt geleit daz u. s. w. geleit in dem sinne des bei dem dichter häufigern ūf geleit 'verhängt, bestimmt'. sich anmerk. zu 6443.

794. vielleicht jō statt sō zu lesen.

797. 98. mandel-ris : wandel. gebrochner reim nur an dieser stelle, wenn man nicht 1353 abtheilen will sonnen : wonnen-cllich (hs. wonnen glich): aber der dichter scheint die bildung ene-lich nicht zu kennen.

816. kriegel 'kriegführend', mit dem nebensinne 'streit liebend, krieg süchend, streitsüchtig': sonst nicht vorkommend.

817. ist ein fragezeichen statt des punktes zu setzen.

827. ir hāt (: rāt). die zweite person plural. des präsens, so wie der imperat. plur. gehen zuweilen in der handschrift in nt aus. die reime zeigen nur t. ir hāt : dāt 3324. 3775. ir lāt : rāt 793. ir dāt :

müt 4442. ir sit : zit 4718. *doch habe ich nt nicht unterdrücken wollen, ausser wo es metrische Rücksichten erforderten.* vernement 81. hört und nement 104. nement 2225. 4285. ir läzent 277. ir mogent 278. 1759. sprechent (*imper.*) 502. 504. sint 276. 854. 3959. 4120. wesent 856. 890. 942. hörent 943. sehent 1881. 1993. 2137. 3358. wizent 3275. 4312. 4072. solent 3371. 3373. 5274. 3620. 4320. soltent ir 3789. lânt 4079. läzent 5017. gloubent 4129. rätent 4259. koment 4301. habent 4443. betent unde beitent 4456. ir wellent 4621. ir hânt 1701. 1730. 1838. 3918. 4317. ir findent 3090. 3392. helfent 3150. sagent 1032. 1871. 3241. 5647. (*saget 3240. 4618.*) vollenbringent 3325. *dagegen* langet 855. findet : einbindet 857.

834. krot, *ein im mitteldeutschen besonders beliebtes wort, s. die beispiele aus der heil. Elisabeth, im mhd. wörterbuch 1, 888.* krot ist auch wol 1804 zu lesen, wo got : döt reimt. vgl. noch 4106.

850. für niht ist iht zu lesen, wie 907.

874. gepünde für gepfünde 'gewicht'.

882. Fride finde dann den rât; danne scheint zu tilgen, es steht wie häufig in jüngern handschriften für mhd. en. Fride enfinde den rât; vgl. 1252. 2243.

892. *wenn die rede des gottessohnes bis hierhin geht, so hat der dichter einigemal in dieselbe seine eignen betrachtungen einfließen lassen, denn er sagt uns wiset 878. uns üz der hellen trage 884. so mögen wir 885 u. s. w. wahrscheinlicher aber hört die rede schon mit 853 auf und 853—892 enthält eine reflexion des dichters.*

896. enker für anker, auch bei andern dichtern, noch 903.

898. verdrozzen 'verdrieslich machen' fehlt im mhd. wörterbuch.

907. üz der wege. diu wege 'richtung, bahn'.

911. widerhaft 'widerhaken' bis jetzt nur durch eine stelle Frauenlobs belegt, mhd. wörterb. 1, 603. denselben sinn hat widerruste 915.

934. daz hefte (: krefte) hier in dem sinne 'steuerruder' gebraucht.

938. und ist wohl zu streichen.

943. dinc im sinne von 'rathsversammlung' und zuglinc 'auseinandergieng, sich löste'.

955. formeclait eigentlich 'ein kleid, das nach einem muster zugeschnitten ist, modell. aber man kann auch forme clait schreiben 'das kleid der form des menschen'. zwei genitive, von denen einer von dem andern abhängig ist, stehen noch 2935 in dincr crefte tages frist. 3150 gar vil des Kindes wirdikeit. 5468 von den funken des heiligen geistes glüte.

971. hl minem vater wider. *zweifelhaft ist der vers in metrischer beziehung. entweder ist bei wider verlängerung des i in der aussprache anzunehmen (sich die anmerk. zu 2739) und dann ist in der zweiten zeile für alsd zu lesen sus (sich die anmerk. zu 3775) oder hl bildet die erste hebung. andre einsilbige wörter, meist präpositionen und pronominalformen, die als erste hebung ohne nachfolgende senkung ge-*

braucht werden, sind bei dem dichter für 3191. zu 3892. er 2024. den 1698. daz 2419 (vgl. 2609). zweifelhaft ist sie 3904. — diz 2058. nu 2469. dar 3188. gar 3900. hin 6552, wo wol hine zu schreiben ist, wie ich 5253 hine. 4260 here geschrieben habe.

985. jāmertagen. dagegen 1800 den jāmertage (: clage) und 6270 angest unde jāmertage (: clage). vielleicht ist auch hier jāmertage zu lesen und trage für tragen ist vocalisch auslautender infinitiv, wie die zu 2768 angeführten verba. vgl. 6435.

1011. clobe gewöhnlich die falle zum vogelfange, hier das holz, in welchem sich das zünglein der wage bewegt, von klieben 'spalten'.

1018. die wagen, accus., ebenso 891. dagegen die wage 1011. und 883, im reim auf slage.

1019. den luft. der mundart des dichters entspräche das femininum, s. Herbort 14132. J. Grimm in Haupts zeitschrift 8, 407. ebenso der luft 22.

1025. den helletal. tal als mascul. und in der zusammensetzung mit helle ist mir sonst nirgends begegnet und fehlt auch im mhd. wörterbuch.

1050. vielleicht wan daz si moge enstlfen?

1065. psalm 89, 15 misericordia et veritas praecedent faciem tuam.

1143. besser etwenne oder etwā.

1155. mit ungetrūwer list. der dichter gebraucht list als mascul. und femin., wie alle mitteldeutschen dichter, s. Frommann zu Herbort 2. den list 66. 243. 3298. sin ungetrūwer list 3432. wunderlichen list 4237.

1157—62. dies wäre, wenn in gahen ein reimwort in agen verborgen liegt, der einzige fall von drei gleichen reimpaaren in der erlösung. auch zwei paar begegnen mit ausnahme der eingangstrophen nur zweimal 3332—35. 5192—95.

1190. bild, bl. 9c. Abraham, eine lange rolle in der hand, wie alle folgenden, mit der inschrift Abraham patriarcha in monte Mambre tres angelos vidit et unum adoravit. Genes. 18, 1. hier wie auf den folgenden bildern ist der jüdische charakter der gesichter meist gelungen.

1202. gader 'genosse', ein mitteldeutsches wort, wie begaten (s. anmerk. zu 769). das mhd. wörterbuch 1, 489 führt gater 'genosse' mit fragezeichen ohne belegstelle auf. beim dichter der erlösung noch 5561.

1204. der personen underbint (vgl. anmerk. zu 6575), ebenso 5563.

1222. geborn mensche werden. derselbe vers wörtlich wiederholt steht noch 1741. 1899. 2039. vgl. auch 2244.

1251. von siner hoffe. hoffe als mascul. führt das mhd. wörterb. 1, 702 in einer zweifelhaften stelle auf: das femininum ist bisher nur an dieser stelle aufzufinden.

1254. er ist uns breiden. über wesen mit dem infinitiv sich gramm. 4, 160. mhd. wörterbuch 1, 128.

1261. bild, bl. 10a. Moses, mit zwei hörnern auf dem haupts. die

inschrift lautet Moyses ductor populi Israhel. domine mitte qui mittendus est.

1280. 81. *Exod.* 4, 13 obsecro, domine, inquit, mitte quem missurus es.

1280. ei, *hs. eya. so schreibt die hs. fast immer. ich habe ei geschrieben, wo eja zweisilbigen auftakt oder zweisilbige senkung gebildet hätte. sich die lesarten zu* 711. 2258. 2710. 4094. 5780 *und anmerk. zu* 3775.

1285. *Deuteronom.* 18, 18. prophetam suscitabo eis de medio fratrum suorum similem tui: et ponam verba mea in ore ejus, . . . qui autem verba ejus quae loquetur in nomine meo audire noluerit, ego ultor existam.

1292. *verzalt 'aus der zahl ausgeschieden'.*

1300. *bild, bl. 10b. Balaam. inschrift* Balaam propheta. orietur stella ex Jacob qui regit populum Israhel Juda et Jerusalem. *Numer.* 24, 17 (v. 1306 ff.) orietur stella ex Jacob et consurget virga de Israel et percutiet duces Moab vastabitque omnes filios Seth. Et erit Idumaea possessio ejus u. s. w.

1312. *bild, bl. 10c. Hiob. inschrift* Job. oculi tui carnei sunt. sicut videt homo et tu videbis. *Hiob* 10, 4. (v. 1318 — 26).

1318. joch 'fürwahr' ebenso 4659. 4746. *in der bedeutung 'und'* 6452. 6468. *im sinne von 'wie sehr auch'* (= swie joch) 6395.

1326. *bild, bl. 10d. David. inschrift* David rex in spiritu prophético dixit p̄ Tamquam sponsus procedens de thalamo suo. (*psalm* 18, 5.)

1347. *psalm* 18, 6 exultavit ut gigas ad currendem viam. a summo coelo egressio ejus.

1350. des loufes underfähen wider an die höhe gât 'die unterbrechung des laufes (durch die wunderlichen sprünge) führt wieder an die höhe' oder ohne bild ausgedrückt 'die menschwerdung des herrn unterbricht zwar seinen göttlichen lauf, führt ihn aber wieder zu seiner herrlichkeit'. *psalm* 18, 8 et occursus ejus usque ad summum ejus, nec est qui se abscondat a calore ejus.

1352. *psalm* 18, 5 in sole posuit tabernaculum suum. *die prophesehung schliesst mit* 1353.

1356. für ja ist wol joch zu lesen. lüme (*mhd.* lüeme) 'matt, sanft'. *mhd. wörterb.* 1, 1050. *wegen der reimbindung kume: lüme sich die anmerk. zu* 2739.

1361. von] vielleicht vor? mäne wäre stark flectiert: aber hier wie 5741 gehört die form wol nur dem schreiber an und ist mänen zu lesen.

1377. lende, *collectiv* von lant, *mhd. wörterb.* 1, 936.

1394. *bild, bl. 11b. Salomon. inschrift* Salomon. miserere dominus salus nostra et ostende nobis maiestatem tuam. (*regum* 1, 8).

1429. *bild, bl. 11c. Habacuc. inschrift* Abaguck propheta. domine audiui auditum tuum et timui (1438. 39). *Habacuc* 3, 1,

1435. werlt: so schreibt die *hs. noch* 1485. 1535. 1906. 1912. 1932.

1964 u. s. w. welt dagegen 119. 5048. *da welt nie im reime vorkommt, so gehört nur die zweite form dem dichter an.*

1440. gehörde ist, *wie die meisten ableitungen in de, den mittel- und niederdeutschen mundarten eigen. ebenso* 4210. 5551.

1441. *Habac.* 3, 2. et timui, domine, opus tuum in medio annorum. vivifica illud. 1446. in medio annorum notum facies. 1448. cum iratus fueris, misericordiae recordaberis. 1451. deus ab austro veniet et sanctus de monte Pharan.

1454. *Habac.* 2, 2 ff. et respondit mihi dominus et dixit: scribe visum et explana eum super tabulas ut percurrat qui legerit eum. Quia adhuc visus procul et apparebit in finem et non mentietur. 1460. si moram fecerit expecta illum: quia veniens veniet et non tardabit. 1464. ecce qui incredulus est non erit recta anima eius in semet ipso. 1466. justus autem in fide sua vivet.

1456. 57. *geschiht (subst.): geschiht (verbum), rührender reim. derselbe begegnet ziemlich häufig. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung (sich W. Grimm, zur geschichte des reims s. 11). was : was (wabs) 5177. compositionen und ableitungen (W. Grimm, s. 26). besonders verba, simplex und compositum, oder zwei composita. gesehen : angesehen 3000. gōz : begōz 5316. vinc : empfinc 2282. gesiht : angesiht 1566. eigennamen und fremdwörter. Ninivē : wē 1558 (denn Ninivē sprach doch wol der dichter?). créatūre : tāre 487. majestāte : trinitāte 1207. tabernākel : pinākel 433. gleiche ableitungsilben. keit : keit. würdikeit : jāmerkeit 725. heit : heit. unkūscheit : bōsheit 5822. besonders ist lich zu erwähnen. gewöhnlich bindet der dichter lich : lich nur, wenn in dem einen reimworte oder in beiden ein c oder t dem l vorhergeht. ordenlich : wonnlich 117. ewiclich : unzergerlich 567. 805. lobelich : ewiclich 2193. wirdiclich 5392. forhtich : engestlich 6138. ewiclich : fridelich 4102. unkenlich : wunneclich 4690. zwivelliche : suntliche 4154. wirdicliche : lobeliche 5108. wizzentliche : sicherliche 4876. auch unzwevelich : glch. 1335. glch : behegelich 1662. wunderlich : glch 157 gehören hierher.*

1467. *bild, bl. 12a. Aggeus. inschrift Aggeus propheta Ecce veniet Qui venturus est. (1475.) Aggeus 2, 8 adhuc unum modicum est et ego commovebo coelum et terram et mare et aridam, et movebo omnes gentes et vepiet desideratus cunctis gentibus, et implebo domum istam gloria . . . et in loco isto dabo pacem. (1478 ff.)*

1480. *erden als nominativ? es ist wol erde zu lesen und werde als infinitiv mit abgeworfenem n zu fassen.*

1491. *bild, bl. 12b. Michoas. inschrift Michoas. Bethleem non est minima in principibus Juda cras enim. (1497 ff.) Mich. 5, 2 et tu Bethlechem Ephrata parvulus es in millibus Judae.*

1493. *lies vorgesihtlichen: ebenso 4575. vorgesihtliche 3659. furtihtliche steht 3181 mit erster hebung auf fur (sich anmerk. zu 971), doch ist wol auch dort furgesihtliche zu lesen.*

1499. die minore im sinne des superlativ, vgl. dagegen-1630.

1501. Mich. 5, 2 ex te mihi egredietur qui sit dominatur in Israel: et egressus ejus ab initio a diebus aeternitatis.

1507. anginne. anegin und aneginne als neutra führt das mhd. wörterbuch 1, 529 auf, nicht als femininum. der dichter hat ausserdem daz anbeginne 2934. und ebenso wol als neutrum 1047. 777. dem anbeginne 1001. 6550.

1509. seche 'sichel' (vgl. lat. secare). schar noch seche 1957. dagegen sichel 2032. sieh auch 436, wo sechen sichelförmige bogen bedeuten könnte, wenn solche schon im dreizehnten jahrhundert in der architektur vorkämen.

1513. bild, bl. 12c. Zacharias. inschrift Zacharias propheta. Exulta satis filia syon et gaude Jerusalem. (1519.) Zachar. 9, 9. vulg. jubila filia Jerusalem, und so las auch der deutsche dichter.

1525. ecce rex tuus veniet tibi justus et salvator.

1526. 27. heilant': dan ziemlich die einzige ungenauigkeit im reime, die hüfischen gesetzen zuwider läuft: ich wüsste als besserung nur etwa heilman vorzuschlagen. andere ungenauigkeiten sind noch kussen: zuschen (sieh anmerk. zu 715). vogt: got (sieh anmerk. zu 2358) und sprächen: volbrähten 3236 (sieh die anmerk.).

1527—29. ipse pauper et ascendens super asinam et super pullum filium asinae.

1530. 31. et dissipabitur arcus belli, et loquetur pacem gentibus.

1532—35. et potestas ejus a mari usque ad mare, et a fluminibus usque ad fines terrae.

1536—40. tu quoque in sanguine testamenti tui emisisti victos tuos de lacu in quo non est aqua. daher ist 1540 zu lesen dá niht wazzer in gënt.

1543. bild, bl. 12d. Jonas, aus dem bauche des fisches herausschauend. inschrift Jonas propheta. omnes gurgites tui circumdederunt me. (1563.) Jonas 2, 4, vulg. et flumen circumdedit me, omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt.

1550. schohe 'der untere schiffraum': vgl. schoe schoche.

1564—68. et projecisti me in profundum in corde maris et flumen circumdedit me: omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt. et ego dixi: abjectus sum a conspectu oculorum tuorum.

1569—70. veruntamen rursus videbo templum sanctum tuum.

1571. betrübikeit 'betrübniss, gegenstand der betrübniss' fehlt im mhd. wörterbuch.

1572. circumdederunt me aquae usque ad animam, abyssus vallavit me.

1573. ad extrema montium descendi.

1574. terrae vectes concluderunt me in aeternum.

1576. 77. et sublevabis de corruptione vitam meam.

1578—82. cum angustiaretur in me anima mea, domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum.

1596. *bild*, *bl.* 13b. *Oseas. inschrift* Osee propheta. post duos dies dominus veniet percuciet et medetur (1599). *Oseas* 6, 3 vivificabit nos post duos dies *u. s. w.*

1600—1603. venite et revertamur ad dominum, quia ipse cepit et sanabit nos, percuciet et curabit nos.

1602. entseilet von seil, also 'vom seile losmachen'. *um den parallelismus herzustellen ist in der folgenden zeile siehet für slehtet zu lesen; lat.* percuciet.

1604—07. vivificabit nos post duos dies, in die tertia suscitabit nos et vivimus in conspectu ejus.

1608. 09. sciemus sequemurque, ut cognoscamus dominum.

1609. ie dá. *merkwürdig ist bei diesem dichter der gebrauch von ie zur verstärkung von dá und dó; vgl.* 5015.

1610. 11. quasi diluculum praeparatus est egressus ejus.

1615. *Oseas* 13, 14 ero mors tua, o mors, morsus tuus ero, inferne.

1629. *lies swâ für das handschriftliche wa, vergl.* 1654. 1702.

1636. *bild*, *bl.* 13c. *Malachias. inschrift* Malachias propheta. videte angelum meum mittam qui praeparavit viam. *Malach.* 3, 1, *vulg.* ecce ego mitto angelum et praeparabit viam ante faciem meam. *darnach ist 1647 zu bessern* senden ich für sehen ich.

1650—54. et statim veniet ad templum suum dominator quem vos quaeritis, et angelus testamenti quem vos vultis: ecce venit. *also ist 1652. 54. ir für er zu lesen.*

1653. den engel den er süchet, nu sehet wâ er komen sol. *attraction, ebenso* 2196 die porten die du sihest nú die sol immer blißen zú.

1655—56. et quis poterit cogitare diem adventus eius.

1658—61. et purgabit filios Levi et colabit eos, quasi aurum et quasi argentum.

1661. füren *schwaaches verbum von fiur 'ins feuer thun, im feuer schmelzen'.*

1663—68. et erunt domino afferentes sacrificia in justitia. et placebit domino sacrificium Juda et Jerusalem, sicut dies seculi et sicut anni antiqui.

1663. behegelich *scheint nach den im mhd. wörterbuch* 1, 608 *angeführten beispielen auch ein speciell mitteldeutsches wort zu sein. vgl. auch behegelikeit* 3958. *sieh anmerk. zu* '604.

1669. *etwa è für ie zu lesen?*

1670 ff. *Malach.* 4, 5. ecce ego mittam vobis Eliam prophetam. antequam veniat dies domini magnus et horribilis.

1672. jämereit, *ein beim dichter beliebtes wort; vgl.* 726. 842. 983. 885. *ebenso* betrübikeit 1571.

1673—79. et convertet cor patrum ad filios, et cor filiorum ad patres eorum, ne forte veniam et percuciam terram anathemate.

1680. bild, bl. 14a. *Ayel propheta. Judea et Jherusalem nolite timere cras egrediemini.* (1693.) *Joel 2, 21 ff.*

1719. 20. *biz ich daz woffel in daz warf und aldâ in hân getragen. der sinn ist klar, das bild dem webstuhl entnommen: aber für woffel ist woffel zu lesen, das von weben abzuleiten ist, und im zweiten verse und zu streichen. Renner 4479 ff. swer von der stat ein mæz sol sal gen an-ander stat, der kan in tragen valsch wffel in triuwen warf, des triuwe und wårheit niht bedarf. anseig. 8, 487. lînîn wullîn sidîn kleit und dar zuo wffel unde warf.*

1758. ort in der eigentlichen bedeutung 'anfang, ursprung, geburt'. vgl. lat. orior. ort als mascul. 2068. vgl. 6285.

1759. bild, bl. 14c. *die Sybilla mit einer krone. inschrift Sibilla hic puer est cerne te major Octaviane: ein hexameter, der einem lateinischen gedichte der Sybilla entnommen ist. sich am Schluss!*

1765. den heidentischen nämlich 'männern', nicht etwa mit rât zu verbinden.

1772. 73. e coelo rex adveniet per secla futurus. vatic. Sib.

1774—77. scilicet in carae praesens ut judicet orbem. *ibid.*

1784. 85. iudicii signum tellus sudore madescet.

1809. 10. *hie mac sprechèn ieder man swaz heimlikeit er ie gewan. ähnlich schon im Muspilli Wackern. leseb. 75, 3 ff.*

1813. *sunderêwic, verstärkung von êwic. andre zusammensetzungen mit sunder bei dem dichter sind sunderkraft sundereigenschaft 5598. 99, wo man aber ebensogut trennen kann. sundersiechen 4208. ähnlich ist der sunder gotes drût, wo ein compositum sunderdrût zu denken ist 3849. vgl. auch sunder ir gescheffe 5573.*

1815. *zanblizen 'mit den zähnen zusammenschlagen' fehlt im mhd. wörterbuch. dieselbe bedeutung hat zannen 6537.*

1837. bild, bl. 15b. *Nabuchodonosor. inschrift Rex Nabuchodonosor tres pueros in caminum ignis misit et quartum vidit.*

1849. *hitzen 'heiss machen'. das mhd. wörterbuch 1, 658 führt noch zwei stellen an, aus Frauenlob und aus dem Passional. darnach ist anzunehmen, dass das wort vorzugsweise mitteldeutsch ist.*

1852. *der flamme: bloss verschrieben? die flamme steht 1813.*

1853. *lies ellen.*

1854. *schäffbanden, verbum. weder banden als schwaches verbum noch die composition führt das mhd. wörterbuch auf. der sinn des verbuns ist 'mit schafledernen riemen binden'.*

1862. *bl daz für. bl mit dem accusativ scheint vorzugsweise, wenn auch nicht ausschliesslich, mitteldeutschen und niederdeutschen dichtern anzugehören. vgl. noch 4800. 5298.*

1893. bild, bl. 15d, *Virgil, mit einer hohen spitzigen mütze. inschrift Virgilius. Tempora novissima venient. bekanntlich wurde schon von den kirchenvätern Virgil wegen seiner ecloge an Pollio als prophet betrachtet.*

1901. der heiden doch Virgilius. doch *obenso zwischengeschoben* 2143 in Cristus doch persóne. und ouch 1492 der wissage ouch Micheas. 3853 Jóhannes ouch baptiste. *vgl. auch an sunder ir gesehfte 5573. in dieser wortstellung hat der dichter, wie in so manchem, das latein nachgeahmt.*

1904. *beginnt Virgils text.* ultima cumaei venit jam carminis aetas bucol. 4, 4.

1905. jam redit et virgo 4, 6.

1906. 07. magnus ab integro saeculorum nascitur ordo 4, 5.

1908. redeunt Saturnia regna 4, 6.

1909. 10. jam nova progenies coelo demittitur alto 4, 7.

1912. *iezić 'jetsig'. das wort wird sich in mhd. quellen des dreizehnten jahrhunderts kaum nachweisen lassen. wahrscheinlich ist isln zu lesen. die isln werlt ist ferrea gens.*

1912. 13. tu modo nascenti puero, quo ferrea primum desinet ac toto surget gens aurea mundo 4, 8. 9.

1913. *fehlt der punkt nach erstát.*

1915. incultisque rubens pendebit sentibus uva 4, 29.

1916. 17. et durae quercus sudabunt roscida mella 4, 30.

1918—21. at tibi prima, puer, nullo munuscula cultu errantes hederas passim cum baccare tellus mixtaque ridenti colocasia fundet acantho. 4, 18—20.

1922. 23. Pollio, et incipient magni procedere menses 4, 12. *also ist mände für man zu lesen. 1923 ist dannen in danne zu bessern.*

1925. *sich anmerk. zu 1931—33.*

1926. 27. nec magnos metuent armenta leones 4, 22.

1928—30. te duce, si qua manent, sceleris vestigia nostri irrita perpetua solvent formidine terras. ille deum vitam accipiet 4, 13—15.

1931. friden (: siden) *dativ.* fride *braucht der dichter bald stark bald schwach. der genitiv unfrides* 1935. *accus.* fride (: mide) 641. 2021. *genit.* friden 620. *dativ* friden *hier und in friden* 2035. *accusativ* friden (: siden) 1074. 3899. *und ausser reim* 3124.

1931—33. pacatumque reget patriis virtutibus orbem 4, 17. *vgl. auch* 1925.

1934. 35. pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis 4, 31.

1936. 37. quae tentare Thetim navibus, quae cingere muris oppida, quae jubeant telluri in findere sulcos 4, 32. 33.

1938. 39. *vielleicht* ipsa tibi blandos fundent cunabula flores 4, 23.

1940—42. atque iterum ad Trojam magnus mittetur Achilles 4, 36. *vgl. auch* wan ein ander ist gesant Achilles nú zu Trojen lant 6096. 7.

1943—45. hinc, ubi jam firmata virum te fecerit aetas 4, 37.

1946. 47. cedet et ipse mari vector nec nautica pinus mutabit merces 4, 38. 39.

1947. *getragen koufmánschaft uber sé. betonung des zwociten theiles eines compositums findet sich bei dem dichter selten. junctfrouwen* 5751.

funfzehen 6172. antlitz 4198. urteil 614. urkunde 1587. unwar 1459. schlubare 3274. *am häufigsten ist* lich. ernstlich gefar 101. menschlicher 341. drilich 1206. icllch 2271. heimlichen 3304. fruntlichen 4538. suntlichen 4563. icllcher 5871. *von ableitungssilben nur* einigen bruch 1234.

1948—51. nec varios discet mentiri lana colores, ipse sed in pratis aries jam suave rubenti murice, jam croceo mutabit vellera luto, 4, 42—44.

1949. *lies* schäfe.

1952—54. occidet et serpens, et fallax herba veneni occidet: Assyrium vulgo nascetur amomum. 4, 24—25.

1953. uber füz, *ebenso noch so* lèzet manz üch überfüz 4329, *mit der bedeutung 'ogleich'.* *das bild ist ähnlich wie wir es nhd. von der hand haben 'wie man die hand umdreht', daher 'wie man den fuss überschreitet'.* auch 2602 *ist überfüz zu lesen, sich die anmerk. zu der stelle.*

1955. 56. omnis feret omnia tellus 4, 39.

1957. non rastros patietur humus, non vinea falcem 4, 40.

1958. robustus quoque jam tauris juga solvet arator 4, 41.

1959. *vgl.* 4, 39 *zu* 1955. 56.

1960—62. talia secla suis dixerunt currite fuis concordes stabili factorum numine parcae 4, 46. 47.

1963—66. aggredere o magnos-aderit jam tempus-honores, cara deüm suboles, magnum Jovis incrementum! adspice convexo nutantem pondere mundum, terrasque tractusque maris coelumque profundum! 4, 48—51.

1965. von sunden leste (: veste), *dativ.* von last. *der umlaut zeigt bei dem dichter keine consequenz.* *er sagt* gewelticliche 352. geweltic : manicfeltic 5902. geweltic 3804. höchgeweltic 3791. *neben* gewaltic 757 *etc.* unzergenclich 568. 806. bermelichen 861. belder 1746. lenger 1973. 6041. veterlichen 1933. gertenère 5302. gerwe 4686. schemliche 256. zeglich 291. *dagegen* garwe : farwe 4689. handen (*dat. pl.*) *reimt auf* landen 1855. *auch der rückumlaut im präter. schwacher verba ist nicht durchgeführt.* *zwar steht* dacte 329. verspart 1574, *dagegen* stercte 4474.

1967. adspice, venturo laetantur ut omnia saeclo! 4, 52.

1968. 69. incipe, parve puer, risu cognoscere matrem 4, 60.

1968. 69. mit lachen, jungez kint, beginne, erfrouwe dner müter sinne. *weiblich reimende verse mit vier hebungen hat der dichter öfter. gewöhnlich beide reimzeilen zugleich.* 1600. 4208. 4255. 5608. 5619. 5748. 6106. 6336. *die zweite allein mit vier hebungen* 6306. 07. hie niden üf der erden. daz sol ein urkunde werden. 2032. 33. zu sicheln die glévnen. al solh fride sol erschnen, *wo man al streichen darf.* *auch in* 3549 *ist sln zu tilgen.*

1970—72. matri longa decem tulerunt fastidia menses 4, 61.

1973. nimmē, *assimilirt aus niht mē, ebenso noch* 4395.

1974—76. incipe, parve puer, cui non risere parentes 4, 62.

1977—80. nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est 4, 63.
daher ist 1977 kein zu lesen.

1978. fletze (*Wackernagel vergleicht platea*). *sieh Hesler in Pfeifer's Germania 1. und besonders die im mhd. wörterb. 3, 341 aus der h. Elisabeth. angeführte stelle.*

1984. bild, bl. 16c, *Jesaias. inschrift* Ysayas. Ecce virgo concipiet et pariet filium. Egredietur virga de radice Jesse parvulus natus. (1991. 1999. 2011.)

1993—95. *Jes 7, 14.* ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Emmanuel.

1999—2001. *Jes. 11, 1.* et egredietur virga de radice Jesse.

2002. et flos de radice ejus ascendet.

2003. 04. et requiescet super eum spiritus domini.

2005. et replebit eum spiritus timoris domini.

2006. spiritus sapientiae et intellectus, spiritus consilii et fortitudinis.

2007. et erit justitia cingulum lumborum ejus.

2008. 09. judicabit in justitia pauperes. et arguet in aequitate.

2012. 13. *Jes. 9, 6.* parvulus enim natus est nobis, et filius datus est nobis.

2014. *gelaht für geleg geleit, welche letztere form auch im reime vorkommt*, 789. 2219. 3539. 4661. 5701. 6354. 6442. *gelaht : maht noch* 2735. 5543. : *gemaht* 4405.

2014—16. et factus est principatus super humerum ejus.

2017—21. et vocabitur nomen ejus admirabilis (2018) consiliarius (2019), deus fortis (2017), pater futuri seculi (2020), princeps pacis (2021).

2020. *dlt : glt beweist i für ie, denn diet : giet wird man kaum schreiben dürfen. ausserdem beweisen i noch die reime llt : creditit* 2058. *lobellt : venit* 4344. *beschit : tremuit* 5194. *fil : wil* 6360. *auch hlr : mir* 3606. *zwar schreibt Lachmann im Wolfram hier : mier, aber für die mitteldeutsche mundart ist doch wol entsprechend dem ü für uo auch i für ie in diesem falle anzunehmen. ausser reime findet sich i für ie noch in gephrmet* 1542. *kllen* 1936. *ein andres i ist das aus te zusammengezogene in gebenedit* 2593. 4135. 4348. 4407. *versplt : zlt* 4601 (*dagegen versplet* 4603). *geschrit : höchzit* 4270. *zweifelhaft ist die länge in ginc : erhlnc* 4582. *ergtngen : empftngen* 551. 1069 *u. s. w., aber da der dichter sonst nicht lnc : inc verbindet, wie etwa Herbort, vgl. ginc : ursprinc Herb.* 571. : *jungelinc* 787. 973. 2309. : *rinc* 1463. *gedinge : ergtngc* 2329. *jungelingen : gtingen* 331. *dingen : gtingen* 3643, *so ist wol wie bei ü für uo in stünt u. s. w. (sieh anmerk. zu 93—96) länge anzunehmen.*

2022. 23. multiplicabitur ejus imperium et pacis non erit finis.

2024—29. super solium David et super regnum ejus sedebit, ut confirmet illud et corroboret in judicio et justitia amodo et usque in sempiternum.

2030 *f.* vgl. *passional* 17, 7 *Hahn* daz man die sper hin tût und si an sicheln virsmide. die swert virdrucket ouch der fride, wan man plûchisen machet drabe.

2031. *ich habe unter dem texte* slagen für tragen *vermuthet. der reim* slage (: trage) 893 *beweist g. weniger* erslagen (: sagen) 3300, *weil man dort hân* erslagen lesen kann. *die handschrift hat ausserdem* slagest 6444, *was ich indess in* slahest *geändert habe.*

2045. sam' im die minne enbôt. *zweifelhaft bleibt wie der vers metrisch zu lesen ist. minnè* enbôt *bietet nur die schwierigkeit, dass unbetontes e im hiatus kaum zur hebung taugt.* sam' im die minne enbôt *gehörte zu den unter 971 angeführten beispielen. am einfachsten ändert man wol* enbôt *in gebôt.*

2060. *Jes.* 53, 1 *ff.* quis credidit auditui nostro et brachium domini cui revelatum est? *setzt geburt eine andre lesart voraus?*

2062. 63. et ascendet sicut virgultum coram eo.

2065. 66. non est species ei neque decor.

2067—69. et vidimus eum . . . despectum et novissimum virorum.

2070. ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras.

2071. virum . . . scientem infirmitatum.

2072. malétzer man 'aussätziger'; vgl. malétziger 5546. — et nos putavimus eum quasi leprosum et percussum a deo.

2075—78. vere languores nostros ipse tulit et dolores nostros ipse portavit.

2079—83. oblatus est quia ipse voluit et non aperuit os suum.

2080. *lies* schâf.

2084. 85. ipse autem vulneratus est propter iniquitatus nostras, attritus est propter scelera nostra.

2086. et posuit dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.

2104. *bild, bl.* 17b. Jheremias propheta. Ecce dies venient dicit dominus et suscitabo David germen iustum (2111). *Jerem.* 31, 31.

2115. dem gerehtikeit an lit. *metrisch besser wird der vers mit zweisilbigem auftakt dem gerehtikeit ane lit zu lesen, denn an in der letzten senkung erlauben sich gute dichter nicht. doch steht daz die lûte alle an gêt* 6463. *daz unser herre selbe an finc* 4051. *hie vor dô sich die zit anvienc* 105. *letztere beide stellen beweisen. wie an steht aueh ûf in letzter senkung. ûf gât* 2812. *ûf brach* 2997. *ûf gân* 3185. *ûf stât* 3492. *ûf gënt* 5688. *auffallend ist an einer leije dâ het got* 193; *lieber lese ich leije dâ hete mit verkürztem dâ. wenn den vers ein mit ge be ze ver zusammengesetztes wort schliesst, ist nach der vorletzten hebung noch ein unbetontes e erlaubt. sinne becliben* 76. *beste verstan* 80. *kunde getân* 2967. *verkürzte wörter auf vorletzter hebung. solt die frist* 2242. *wolt daz kint* 2761. *beides zu dulden, weil d t sich as-*

similieren (gewissermassen soltie wöltaz). aber stimm só stede 5485 ist unrichtig, daher ist entweder só zu streichen oder zestede zu schreiben, da ze wie ge be ver behandelt wird. verkürzung eines zweisilbigen wortes in der letzten senkung ist unerlaubt. drlic pfenninc sá 4557, verkürzter plural, der ebenso in vorletzter senkung 4579 steht. konecs ist 3330 ist unerlaubt, daher konges ist zu schreiben. geheiligt bist 1416 ebenso in geheilget bist zu ändern, wie heiligen é 2787 steht. dagegen rüfens schal 6191 ist ohne anstoss. od.kint 6279 ist wol auch nicht erlaubt.

* 2122. gerehtikeit ist unser herre vol, ein vers mit einer hebung zu viel, veranlasst durch das bestreben, den sinn des lateinischen wörtlich wieder zu geben, dreisilbiger auftakt gerehtikeit kommt beim dichter der erlösung nicht vor. nur daz er daz cráze múse helfen tragen 4770 scheint eine ausnahme, aber man kann erz cruze lesen oder helfen 3trefchen. zwar führt Lachmann (z. Iwein 2170) aus Otfried an mit wiú segendóts thú thih thaune mit viersilbigem auftakt, was unserm falle zu vergleichen wäre: aber auch dort scheint mir die annahme sehr zweifelhaft.

2126. 27. *lies ouch gar fridelliche. seht diz ist got der ríche. die worte kein ander man sind offenbar aus der folgenden zeile herübergekommen.*

2140. *es ist zu lesen er sprach ouch in den ziden.*

2147. *domine demonstravi. Johann. 17, 1.*

2148. *du mehte für du machtest. die zweite person singul. der präter. der schwachen verba ist ein paarmal nach analogie der starken gebildet. (vgl. Strickers Karl XCVI). du songte 5783.*

2170. *bild, bl. 17d, Daniel. inschrift Daniel propheta. Aspiciebam et solem nube tegam (2181). Daniel 7, 13.*

2175. *uns ein sogenannter dativ. commodi 'uns zu gute, zu unserm besten'.*

2182. *Dan. 7, 13. aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.*

2185—89. *et dedit ei potestatem et honorem et regnum, et omnes populi tribus et linguae ipsi servient.*

2190. *bild, bl. 18a, Ezechiel. inschrift Hec porta clausa erit et vir non transibit per eam. Ezechiel propheta.*

2195. *Ezech. 44, 2. et dixit dominus ad me: porta haec clausa erit. non aperietur et vir non transiet per eam: quoniam dominus deus Israel ingressus est per eam.*

2226. *bild, bl. 18c, Simeon. inschrift Symeon justus dixit se non visurum mortem nisi prius videret xristum dominum. Luc. 2, 25 ff.*

2253. *ensl dan. dan habe ich gestrichen, sich anmerk. zu 882.*

2288. *einzelinc als adjectivum ist bisher noch nicht belegt; sich mhd. wörterbuch 1, 425.*

2309. *lies Jóhannes.*

2323. wizzelich. *die handschrift schwankt bei zusammensetzungen, indem sie bald n beibehält, bald ausstösst.* froudebären 2827. wizzenliche 3225. unmogenlich 2645. unmugellich 5204. freuwellichen 2594. *vgl. auch daz drizehest 6234. fäsethûn 59.*

2325. daz *scheint überflüssig.* wenn man es streicht, wird der vers metrisch 2045 gleich, worüber die anmerkung zu vergleichen ist.

2330. 31. sûr : für beweist ù für iu. *ausserdem die reime, in denen frunt auf mhd. uo reimt (s. anmerk. zu 93) und bûwen : rûwen 631. darnach ist ù für iu durchgeführt worden, ûwer 84 u. s. w. créature : gehûre 109. : ungehûre 623. lâhten 122. crûter 128. tûfel 210. ungetrûwe 211. lûten 228. dûfen 1019 u. s. w.*

2331. durch wazzer unde für. und durch für kann man ohne bedenken schreiben. *aber die wiederholung der präposition ist für den dichter kein gesetz, wiewohl er meist wiederholt.* mit — mit 1004. 1045. 1265. 2241. 2663. 3477. 3732. von — von 1744. 2265. in — in 1005. an — an 1855. 3724. durch — durch 4795. *nicht wiederholt dagegen noch 1489. 2479. — 3248 uber uns und uber alle konincrich muss das zweite uber gestrichen werden, weil man sonst viersilbigen oder wenigstens dreisilbigen aufstakt erhält.*

2358. 59. got : vogt. *dieser reim, der mehrmals wiederkehrt, 3254. 3352. vogt : spot 4706, sogar in klingenden reim gote : vogte 1135 (vgl. vagt : versagt 1105) ist bei der sonstigen reinheit der reime auffallend. das g in vogt muss wenig hörbar gewesen sein.*

2376. uberdröz. *weder ein femininum druz noch eine ableitung dröz weisen die mhd. wörterbücher nach. die länge des vocales geht sicher aus dem reime (: gröz) hervor, da der dichter vor z niemals ö : o bindet. sieh anmerk. zu 80.*

2382. wan sie niht hoffenunge pflegen (: erwegen) *beweist die abwerfung des t in der dritten pers. plur. sie sint ouch sêlic sunder wân die hie betrûbet leben hân 4108 kann hân auch conjunctiv sein (doch vgl. 4113). hânt gegeben: die lûte gâhen unde streben 6062 ist sicher. ebenso vil lûte erwecket werden : erden 6152. her fur die lûte kriechen âmehtic glich den siechen 6220. in wen sie hie gephrmet hân (: wân) 1542 kann wieder conjunctiv sein. in folgender stelle daz volc im allez dienen sal, alle geslechte ûf erden in im gesamet werden 1384 kann werden auch infinitiv sein. ausser diesen reimstellen hat die handschrift sehr häufig n für nt: ich habe aber überall nt hergestellt.*

2387. tilge den punkt nach wil.

2390. 91. wörtlich übersetzt aus Lucas 1, 5. fuit in diebus sacerdos quidam nomine Zacharias.

2394. bild, bl. 19d. *der engel erscheint Zacharias. der engel in goldnem gewande, ein schöner blonder lockenkopf, mit aussen grünen, innen carmoisinrothen schwingen: Zacharias mit einer spitzen kopfbedeckung, ähnlich wie Virgil (bl. 15d). auf der rolle zwischen beiden*

steht Dixit angelus ad Zachariam vade in domum tuam et accipe Elizabeth etc. exaudita. (2415 ff.)

2404. sô *gebraucht dieser dichter öfter in vordersätzen im sinne von dō. vgl. 505. 807. 1583. 2432. 2655. 2849. 3096. 3416. 3442. 3452. 3460. 3573. 3736. 3747. 4721. 3815. 4361. 4432. 4302. 4904. 5046. 5401. 5702. für swenne steht sô 6100. 6397.*

2415. luse für lose, wenn man nicht lûze lesen will. u für o steht ausserdem noch in urgelsanc 6562. dagegen steht lose mir 2249. lose dū 3498. kôsen : gelosen 5876.

2419. ist zu lesen daz kint sôl wêrden grôz; vgl. daz selbe kint sol werden grôz 2609. selbe ist auch wol hier zu ergänzen. die auslassung der senkungen bestätigen indess verse wie dâ iht wêre 461, wo alle, und zu gotlichem leben 3892, wo drei senkungen fehlen. auch 5253 gehört hieher, wenn man hin der handschrift lûst.

2441. daz kême uns von dem winde: ein auf mythischer grundlage ruhender ausdruck.

2444. Elizabêt : gêt. die reime zeigen die ê und à form dieses verbums. vgl. hât : gât 2811. gân : fân 4286.

2446. kinden 'kinder gobären', ein aus der spätern mhd. sprache verschwundenes wort, das im folgenden verse nochmals steht.

2461. diser] besser dirre.

2509. lop von lobe brechen, vgl. Trist. 4746 si brecheut den wunsch von bluomen und von risen an worten unde wîsen.

2520 — 65. viele dieser prädikats finden sich in der lauretansich. litanie.

2520. zu vergleichen ist unter anderm das in der einleitung citierte gebet, aus welchem ich eine stelle hier beifüge, A die hs. des german. Mus. 3908 pg. 8^o. 14. jh. bl. 54. mit der überschrift

Wer das Nachgeschriben gepett vnser frawen zu lob spricht der hat XX Tawsent tag ablas die gnad vnd den apas hat bestetigt Babst Clemens der dritt. B der abdruck, Zeitschr. 3, 132.

O frowe und maget minneklich

ô muoter aller gnâden rich,

des paradises suezicheit,

ein krône, aller milticheit,

5 du bist der megede gimme,

ein engelische stimme,

des himelriches wünne,

ein keiserlichez künne,

sælege, heilege, sœuze, pia,

10 reine sancta Maria!

ô rôse rôt, ô lilje wîz,

ô bluome schône, ô vrowen pris,

ô morgensterne, ô sunne clâr,

ô schôner mâne, ô adelar!

15 ð turteltábe, ð gotes-trón
 der engel vroide, der séle lón,
 des sünders tróset, der gnáden guot,
 der werlte lieht, der wúnnen vluot!
 ð werde maget violvar,

20 du bist diu gotes sun gebar.
 tuo mir úf der gnáden schrin,
 daz mir werde dín helfe schín,
 wan du bist aller gnáden vol.

1. und *fehlt B.* 2. rich *fehlt B.* 4. burne *B.* 7. 8 *fehlen A.*
 9. selich *selich B.* 10. reine milde o maria *B.* 11. rosen *A.*
 liligen *A.* 12. blumen *A.* freuden *A.* 13. sunnen *A.* 15. kron
A. 17. der] van *B.* 19. maget van fiolvat *B.* 20. kint *B.*
 21. deiner-gn. *A.* 23 *fehlt B.*

2528. 29. rósa : ztlósa. ein scheinbar *allertümlicher reim*, der durch die lateinische form des ersten wortes hervorgerufen und wol kaum beizubehalten ist (vgl. 5708). es würden dann nach alter weise die endvocale á : á reimen und die penultima nachklingen. endsilben reimen noch in Júpiter : Alexander 6508, was auch auffallend ist.

2542. adelspar 'edelsperking', wie adelar (2543) 'edelaar.' vgl. auch 454 und anmerk.

2545. silenboum hängt wol mit silex zusammen. primme ist *primula veris 'priemel'*.

2558. österkerze. diese zusammensetzung ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.

2559. in dem merze (: kerze) setst ein starkes subst. der merz voraus.

2562. milcheroum (: boum). roum für râm, wie stroum und strâm neben einander vorkommen.

2582. vielleicht und dâhte sich?

2602. ubersûz (: grâz) für ubersûze. aber vielleicht ist ubersûz zu lesen, *sieh anmerk. zu 1953.*

2604. sich erfêren 'sich fürchten'. ir solt úch niht ervêren 3078. fâre 'furcht' 3593.

2618. daz wise maget als neutrum nur an dieser stelle und wol kaum beizubehalten. entweder ist daz magetin (vgl. megetin 2635) oder die maget zu lesen.

2632. vielleicht fromt zu lesen?

2634. etwa zu ergänzen allen menschen ze fromen.

2677. schein (: treip) von einem starken verbum schiben schein schiben, das neben schieben sehr selten begegnet.

2692. diz ist daz kint, daz ist die maget. ebenso daz was daz kint, dâ was die magt 3113, wo auch wol daz für dâ zu lesen ist. vgl. 5281 diz ist sin cleit, diz ist sin wât.

2721. 22. Cristus vorloufer, sin kneht und sin toufer. vgl. *passional* 15, 74 *Hahn* Joannes Cristus toufer, im botscheft sin vorloufer.

2724. in der kuntschaft üz geschal 'verwandschaft'. in anderm sinne 'kenntnis' 2277.

2728. swā man kindelbette ligt. derselbe ausdruck 2738 kindelbette mohte ligen. 2897 Maria geligen begonde ir kindelbette. kindelbette steht auch 2946.

2739. ligen : verswigen, die verlängerung kurzer stammsilben beweisend. die niederdeutsche sprache zeigt schon früh eine neigung dazu. dieser verlust des gefühls für quantität zeigt sich in den reimen nicht nur der niederdeutschen dichter, sondern fließt auch auf die übergangemundarten, die sogenannten mitteldeutschen dialekte, ein. ausser dieser stelle kommen in der erlösung noch folgende die quantität verletzende reimbindungen vor. blümen : kumen 2002. kume : lüme 1355. stigen : geligen 2896. brütgamen : amen 3842. kösen : gelosen 5876. dagegen quäle : zale 859 gehört nicht hierher, weil dort twāle für zale zu lesen ist. in lichenamen : sämen 2681 ist wol ä im ersten worte anzunehmen. (lobesame : licheame reimen 4942.) Das mhd. wörterbuch berührt merkwürdig genug die doppelte quantität dieses wortes, von der ich zum Stricker s. LXIII auch ein paar beispiele gegeben habe, gar nicht. eine andre unorganische verlängerung besteht in verdoppelung des folgenden consonanten. der art ist nur gespannt : gemannet (monitus) 764. Ausser diesen beweisenden stellen von verlängerung des ursprünglich kurzen vocals in der aussprache ist eine reihe anderer anzuführen, wo ebenfalls eine verlängerung stattfindet. in versen nämlich, wie die folgenden flent hāt betrogen : er ist gar ungezogen, die nach metrischen gesetzen nur drei hebungen haben würden, ist eine verlängerung der reimsilbe anzunehmen. dass der dichter verse mit drei hebungen, wie sie meines wissens zuerst Ottokar von Steier sicher hat, noch nicht kennt, geht daraus hervor, dass verse mit entschieden stumpfem reime von drei hebungen, wie der folgende Ottokars zuo dem tōde sin, nicht vorkommen. derartige reime, mit verlängerung des kurzen stammvocal, sind folgende. verjaget : gesaget 247. licheame : lobesame 4942. geben : leben 1431. fride : mide 641. 4412. siden : liden 959. wider : nider 1127. 2886. lobe : obe 3126. betrogen : ungezogen 625. fure : ture 1343. zweifelhaft und zum theil der besserung fähig oder auf andre weise metrisch zu entschuldigen sind getragen : clagen 1271. nider : glider 2685. liden : friden 3898. leben : geben 3984. 5516, wo wol lebene : gebene zu schreiben ist. vgl. 5864. 6170.

2757. lies Jōhan.

2759. lies dēten.

2762. das reimwort war wol permint : das mochte dem abschreiber des fünfzehnten jahrhunderts unverständlich sein, er liess daher freien raum für diese zeile. der vers lautete etwa er iesch tinten und permint.

2768. prophētiziere (: schiere). die abwerfung des n im infinitiv, die bekanntlich besonders der thüringischen mundart eigen ist, aber

sich ebenso z. b. bei österreichischen dichtern findet, hat der dichter der erlösung üfter. daz ez mohte unscheinlich vor stm gemehte wander. sus schüte icllchz daz ander 331, wo die hs. wandern hat. daz dritte mac man lhite trage, daz man iedoch die flrtage halten sol 6434. erde : werde s. anmerk. zu 1480. aber der dichter reimt auch sonst n mit vocahisch auslautenden worten. landen : hande 5470. blämen : kume 5710. daher ist auch erde : werden u. s. w. zu dulden : thüringische heimat des dichters folgt nicht daraus.

2770. Luc. 1, 68 ff. benedictus dominus deus Israel, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae.

2774—76. et erexit cornu salutis nobis in domo David pueri sui.

2777—80. sicut locutus est per os sanctorum qui a seculo sunt prophetarum ejus.

2781—84. salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos.

2785—88. ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, et memorari testamenti sui sancti.

2789—93. jusjurandum quod juravit ad Abraham patrem nostrum.

2794—99. daturum se nobis, ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati, serviamus illi in sanctitate et justitia coram ipso, omnibus diebus nostris.

2794. besser selben als accusativ.

2800—01. et tu, puer, propheta altissimi vocaberis.

2802—06. praeibis enim ante faciem domini parare vias ejus ad dandam scientiam salutis plebi ejus.

2807. in remissionem peccatorum eorum.

2809—12. per viscera misericordiae dei nostri, in quibus visitavit nos oriens ex alto.

2813—16. illuminare his qui in tenebris et in umbra mortis sedent.

2817. 18. ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

2821. besser sie hätte wunder, vgl. anmerk. zu 584 und 3788.

2877. betragen 'überladen, voll'.

2880. koufhús 'ein leer stehendes gebäude, wahrscheinlich zur aufbewahrung von waaren dienend'. im lat. diversorium. das bild zu 2926 stellt einfach eine mit stroh gedeckte an den seiten offene hütte dar.

2901. ist wête (d. i. bettewât) zu lesen?

2917. Jesaias 1, 3. cognovit bos possessorem suum et asinus presepe domini.

2927. bild, bl. 23cd, Christi geburt. das nackte Jesuskind liegt auf dem boden, zur linken unter einem strohdach kniet Maria, betend, mit goldgelbem herabwallenden haar, zur rechten Joseph; auf der andern seite des bildes unter einer hütte ein feuer.

2929. man könnte auch etwenne lesen, s. anmerk zu 1143.

2933. psalm 22, 11.

2961. 62. *besser umzustellen* dem kinde het si gerne warm gemachet ein wazzerbat; denn dem kinde ein wazzerbat *ist ein schlechter vers.*

2968 ff. *dieses und die folgenden wunder, aber noch mehr, als hier angeführt sind, hat bruder Philipp. auch die repgow. chronik (s. 106 Massm.) erzählt dies wunder* in den silven tiden vlôt en borne oleis al ênen dach to Rôme. dat betêkenede dat dat de lange godes torn gesachtiget solde werden.

2974 ff. *das wunder das gewöhnlich von Octavian erzählt wird.*

2988. *repgow. chronik s. 103 hoc quidem significabant tres soles qui apparuerunt, qui tandem in unum corpus sunt redacti, quod dominium istorum trium in monarchyam rediret vel potius quod notitia trini dei et unius toto orbi futura imminebat.*

2999. kein (: erscheinen) für keider. *die abwerfung der flexion ebenso* der engel ein (: erscheinen) 3068. der selben ein (: nein) 4522. *und ausser reime* ir kein was minner oder mër 368. 380. — die (sonnen) wurden alle schiere als ein (*wie eine einzige*) 2990. daz sie wêren beide al ein (: zwein) 181. und sint doch alle drl al ein (: kein) 1205. *aber auffallend ist die abwerfung in disen hewen lobelich und ouch der heiden etlich (= etlichem) 1174.*

3001. *vielleicht* des was daz wunder angesehen.

3005. verlast (: glast), *nebenform für verlasch, der laste für laschte (präter. von leschen) analog zur seite steht.* erlast : gast reimt auch *der dichter des Reinfrid von Braunschweig, niedersächs. archiv 1849, s. 280.*

3007. alle sterne. *dieser plural begegnet einigemal, so 754. die sterne 2895. solher sterne nie kein 2999. kann nom. sing. sein. dagegen steht den sternem (accus. sing.) 3014. der sternem 3196. swaz sternem 6231. die erstere form gehört also wol dem schreiber an. dem dichter kommt übrigens die form mit n gar nicht zu: die reime zeigen nur sterre (sieh anmerk. zu 3202).*

3008. englam (: Balaam) wie 3036 erglam (: Balaam) von glimme glam glummen, *einem sehr seltenen worte. sieh mhd. wörth. 1, 548.*

3024. quëmen dar : nëmen war. *doppelreim (W. Grimm s. 89). ebenso minnenkranc : minnensanc 5648. wider mich : wider dich 575. reht gewihte : reht gerihte 3684. alsus gelededet : alsus geprededet 2092. ein begin : ein gewin 2562. auch ichtchen : wirdiclichen 5446.*

3049. galp (: halp) *mhd. gewöhnlich galm. die form galf, die mhd. dem mundartlichen galf entsprechen würde (wie werp = werf), hat das mhd. wörterbuch nicht, Ziemann führt sie aber ohne belege an.*

3050. gerde (: herde) präter. von gern. *nach l und n steht auch bei reinhochdeutschen dichtern im prät. schwacher verba d. der dichter der erlösung hat ausserdem holde : wolde 516 als beweisend. sonst wechseln wolte wolde u. s. w. erkante : sante 1638. † nante 1840.*

3063. *lies dône.*

3091. zustunden (: gewunden) *im reime neben zustunt braucht der*

dichter wie andre flect- und fühlwörter (sich anmerk. zu 4346) häufig. oratoras noch 3769. 4502. 5630. letzteres 4501 u. oft. zu den stunden steht 4323. 4776. in den stunden 4554.

3098. gerieten hören. geraten mit dem *infinit. im sinne und construction des griech. εἰργάζεσθαι braucht der dichter oft. gerieten clagen 1272. gähen 3334. geriet er disputieren 3762. antwort geriet er geben 3915. daz volc geriet zu dringen 4061. uf langea geriet 4490. zu gerieten gän 4775. gerieten sie gän 5261.*

3112. gleicher wis in was gesagt, für gleicher wis als. ebenso gleicher wis die frouwen dünt 2944. gleicher wis Mathëus las 3045. gleicher wis sie wëren döt 5179. dagegen steht gleicher wis als herre Isaias 3942, wo man aus metrischer rücksicht lieber als streicht.

3142. dix keiserliche kint, ebenso heist es von Maria von einer keiserlichen magt 2040, Maria heisst ein keiserin. der ausdrück 'kaiserlich' bezeichnet das höchste, vollkommenste, was man sich auf erden denken kann, den inbegriff aller vollkommenheit. ähnlich das provenz. imperial, s. meinen Peire Vidal s.

3152. bild, bl. 25ab, anbetung der heiligen drei könige, die zum theil abenteuerlich gekleidet sind.

3155. vielleicht des ist min clage swëre.

3157. daz ez sin kintheit mir vertrage. der sinn ist 'dass er mir verzeihe, wenn ich seine kindheit so kurz beschrieben habe' (vgl. 3147). an kintheit im sinne von 'milde, sanftmut' (vgl. engl. kind) wage ich nicht zu denken.

3174 — 78. die verdorbene stëlle ist wol so herzustellen. die durch sö höhe schouwe mit hërlichem gezouwe und mit rîllicher stüre in der äventüre dar komen wären. will man annehmen, dass hinter schouwe das reimwort ausgefallen ist, so wäre zu schreiben die in sö rîcher schouwe gar sö hërlichen brähten dar sö rîliche stüre und in der äventüre u. s. w. gar als reimausfüllendes wort darf bei dem dichter nicht auffallen.

3177. äventüre. die hs. setzt obethüre und 3241 obentüre. dies b gehört wol nur dem abschreiber an, ich habe es entfernt.

3180. Jes. 60, 6.

3190. camellne fehlt im mhd. wörterbuch. das wort scheint erst spät allgemein üblich geworden zu sein, in älterer zeit begriff man die kamele zugleich unter dem namen olbenden. das wort camellne (wie im singul.?) hat der dichter wol nach dem lateinischen gebildet.

3202. sterre : ferre. zu den wörtern, die eigentümlich mitteldeutsch sind, gehört auch sterre. der dichter hat es im reim auf hefre 123. 2352. 3035. 3214. : ferre hier und 1305. ebenso morgensterre : ferre 2536. sonnensterre : herre 1323. 5074. 5114. daraus geht zugleich die kürzung herre für den dichter hervor : weder die form hërre, die rein oberdeutsch, noch hère, die rein niederdeutsch ist, braucht er, denn da säzen auch die hëren näch wirdellichen hëren 383 beweist nichts, da hëren dort ebensogut adjectiv sein kann.

3226. sprächen : volbrähten, *ein bei der genauigkeit des gedichtes auffallender rein. die änderung spräche hân : volbrähten sân wäre unbedenklich, wenn nicht der dichter überall die form sâ im reime brauchte. eher vielleicht die herren ûf brächen also si Herôdes bat.*

3261. *die worte sie sprächen sind besser zu streichen. sie gehören wie häufig dem schreider an. dann ist herre zu schreiben.*

3263. in oberlant (: erkant), *verkürzter dativ. ebenso noch von orient (: firmament) 26. : occident 6250. in dem lant (: genant) 1498. von der wazzer anfauc 1534. in ir mât (: gât) 2599. in juden lant (:)* 3288. 3412. *in stnem sin : in 4677. dôn (: Byôn) 5738. in dîner mäter hp (: blp) 1972. zumâl (: tribûnal) 6257. von Babilôn : trôn 5841 gehört hierher.*

3275. *wissager, diese form findet sich ein paarmal in der handschrift; vgl. 1170. wissagern 1704. dagegen wissagen 3270, welche form durch die elision der wissage ouch gekundet hât 1643 allein begründet erscheint.*

3281. *seht des wil ich verriht sin für das gewöhnliche beriht. ebenso er solt sich wol verrihten sider umb den konic jungen 3454 'kunde einziehen'. anders ist die bedeutung in des wart die edel Marjâ verrihtet mit der heilikeit 5700 'ausgerüstet, begabt'. im sinne des nhd. wortes und verrihtet gar den strit 6098. ähnlich daz sie (die sinne) verrihten unser leben, daz man sie verrihte von erste an der gesiht 6479. 80. der sol verrihten alle lant 1911.*

3282. *rodel, rotulus, wol auch nach dem lateinischen vom dichter gebildet.*

3297. *der rede er aber underquam, wie gewöhnlich mit dem genitiv. ebenso ich bin von schrecken underkomen, aber ohne genitiv, 1443. ungewöhnlich ist ein grözer schrecke in underquam 'hem über ihn' (lat. subiit) 3401, wie überkomen in diesem sinne nhd. gesagt wîrd.*

3315. *ist vollenbringent zu schreiben.*

3317. *ir herren ist wol zu streichen, sieh anmerk. zu 3261.*

3364. *gewalt ist genitiv, also vom femin. diu gewalt, wie es der mundart entspricht; ebenso 5704.*

3365. *wahrscheinlich der menscheit zu lesen.*

3395. *ûzer Tarsen laut. ûzer hier gleichbedeutend mit ûz. vgl. noch ûzer habe 6037. ûzer dôfen 1019. ûzer cruft 1020. ûzer leide 1022. ûzer juale 1023. und die gewöhnlichen ûzer mâzen frô 3488. ûzer mâzen wê 4508.*

3415. *mûse; die handschrift gibt dem præteritum immer t: ich habe die ältere form beibehalten, wiewol in mitteldeutschen dialekten zuerst t einzudringen scheint.*

3425. *zu ergänzen ist das subject ein tac.*

3427. *das geschichte (: gerichte), das neutrum neben dem gewöhnlichen femin. hat der dichter nur an dieser stelle. vielleicht auch 5915 und daz jêmerlich geschicht, wo man aber geschicht auch als verbum neh-*

men kann. die geschicht *steht* 1456. in der geschicht (: wiht) 4045. dise geschicht 4543. in der geschichte (: gerihte) 5932. *unbestimmt ist* von geschichte 4768.

3428. *wol* des im die sune gāhen schult.

3457. *enleim* (: heim). lme leim limen *hat* das mhd. wörterbuch 1, 998 *nur in zwei stellen nachgewiesen. die eine hat wie hier eine zusammensetzung* inleim, was Müller in *enleim ändert. die bedeutung scheint nach diesen stellen zu sein* 'ablassen, nachlassen, aufhören', also gewissermassen 'vom leime sich losmachen', wie *enbinden*.

3485. *bild, bl. 27c.* die darstellung Christi im tempel. das Jesuskind *steht auf dem taufstein, von Maria gehalten, hinter der eine jungfrau mit einer kerze und einem korbe, worin zwei tauben, steht. Maria gegenüber steht Symeon, der die hände nach dem kinde ausstreckt.*

3490. *selben ist wol zu streichen. die bibelstelle ist Luc. 2, 34* ecce positus est hic in ruinam u. s. w.

3505. *gemende* 'froh'.

3514. *es fehlt wol und vor loben.*

3519. *Luc. 2, 29.*

3520. 21. *nunc dimittis servum tuum domine, secundum verbum tuum, in pace.*

3522—24. *quia viderunt oculi mei salutare meum, quod parasti ante faciem omnium populorum.*

2525—27. *lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel.*

3530. *zwein zu schreiben ist nicht nothwendig, denn es braucht nicht mehr von mit abzuhängen.*

3544. *Math. 2, 13 surge et accipe puerum et matrem u. s. w.*

3564. *er burret uf. burren* 'aufladen', *ebenso* 3703.

3566. in Egipten *er sich liez analog dem gewöhnlichern suz er sich in daz wazzer liez* 3953. *uf cristus scheideln er sich liez* 3962.

3570. *der barn steht hier vereinzelt.*

3576. *des windes blāch von blājen* 'das blāhen, wehen' *fehlt im mhd. wörterbuch. ebenso* 927.

3583. *glimen gleim glimmen. dies starke verbum, das gramm. 2, 45 aufgestellt wird, mit der bedeutung* 'leuchte, glänze, glimme'. (vgl. *glimme glam glimmen*) *wird hier belegt.*

3599. *vor zorne ich masten niht enkan* 'fett werden, gedeihen'.

3621. *bild, bl. 29a. Herodes, mit dem scepter in der hand, und ein knecht in voller plattenrüstung, der ein kind am arme mit geschwungenem schwerte tödten will. auf dem boden die leichen mehrerer kinder.*

3622. *forderlich* 'vorzugsweise, besonders'.

3650. *Sarrazin* : *schln, ebenso Sarrazine* : *Latine* 6070. *dagegen Sarrazène* : *Kouwerzène* 6516.

3655. *verswinden* 'gänzlich untergehen, sterben'.

3663. *ist Rama zu lesen nach Jerem. 31, 15 vox in Rama audita est lamentationis, luctus et fletus Rachel, plorantis filios suos, et nolentis consolari super eis, quia non sunt. also enwolde 3670 zu lesen.*

3679. zû der hellen (: gesellen). helle wird bald stark, bald schwach fleectiert. stark im genitiv in der helle pine 863. von der helle sturme 939. von der helle twange 2236. 2280. und uns der helle machte frl 4972. im dativ. von der helle erlöst 768, wo hellen einen schlechten verschluss gäbe. ûz der helle genomen 951, ebenfalls in letzter senkung, wo man freilich gnomen schreiben dürfte. der helle sint sie gar gegeben 3700. im accusativ. daz man die helle schouwet wol 1823. die reime zeigen nur hellen. zû der hellen (: gesellen) 335. 4186. die hellen : fellen (accus.) 1782. in der hellen : gesellen 4908. in die hellen : gesellen 4978. und auch ausser dem reime der hellen jâmerkeit 727. der hellen rôt 866. der hellen twange 1153. der hellen kint 6524. in zusammensetzungen helletal 1025. dagegen hellensorgen 868.

3688. *vielleicht wand er gefiel den juden wol.*

3697. her umbe, *obenso* 847. 3615.

3709. *Osee* 11, 1 ex Aegipto vocavi etc.

3713. geheischen, *vgl. eischet* 4086. iesch 4284.

3735. *Psalm* 104, 15.

3736. bild, bl. 29d. *Christus im tempel. auf einem erhöhten sitze sitzend, belehrt er, ein buch auf dem schoose, die vor ihm auf hölzernen bänken sitzenden jüdischen gelehrten.*

3775. daz ir mich sus gesücht hât. *die handschrift liest also. ich habe überall, wo alsd zweisilbigen auftakt oder zweisilbige senkung ergeben hätte, sus geschrieben, welche form dem schreiber des fünfzehnten jahrhunderts nicht mehr recht geläufig war, daher von ihm vertauscht wurde. einigemal kommt es in der form sust vor: nur selten setzt die handschrift sô, vgl. 4184. 4194. beispiele, wo alsd wie hier eine zweisilbige senkung gebildet hätte, sind 918. 1554. 3631. 5807. 6194. 6357. 6584. 6585. vielleicht auch 5494. für alsus 6126 ist wol nur sus zu lesen, weil sonst Osê in den auftakt kommen müsste. beispiele, wo das handschriftliche also zweisilbigen auftakt ergäbe, sind 332. 549. 1024. 1835. 2163. 2264. 2289. 2337. 3315. 3333. 3408. 3433. 3501. 3533. 3555. 3582. 3837. 3859. 3861. 3865. 3953. 3688. 4197. 4218. 4247. 4316. 4330. 4572. 4946. 5043. 5383. 5526. 5606. 5744. 5855. 5993.*

3812. solde ein wirtin hân gekouft: *über das kaufen der frauen sich Weinhold, die deutschen frauen im mittelalter, s.*

3849. der sunder gotes drût; *der genitiv zwischengeschoben, wie* 5573 an sunder ir geschefte. *sich anmerk. zu* 1901.

3877. sin bette was ein schieme. schieme *'schemel'.*

3890. larte : bekarte; *den übergang des ê in a, eine art rückumlaut, der der mundart des dichters gemäss ist, beweist zwar kein reim.* larte : bekarte 4058. larten : bekarten 5514. larte 5390. larten 5553.

karten 4568. verkart : gelart 4628. *die verkürzung scheint sicher. den übergang von ê in â beweist der reim färe : läre 6064.*

3998. nâch dem siden (: friden) *beweist ein schwaches substant. site. ebenso nâch dem alten siten (: besniten) 3136.*

3901. die mère schal. *mère als femininum ist mitteldeutsch. sieh Pfeiffer, beiträge s. 195.*

3920. *dem sinne nach sollte man eher gemeldet oder etwas ähnliches erwarten.*

3942. *Jesais 40, 3 vox clamantis etc.*

3946. bild, bl. 31b. *Jesus, im Jordan stehend, wird von Johannes, der mit einem härenen gewande bekleidet ist, aus einer schale, die er ihm über den kopf giesst, getauft.*

4014. *Deuteronom. 8, 3 non in solo pane vivit homo u. s. w.*

4038. *wol dâ sprach unser herre zû 'darauf erwiderte er'.*

4063. frouden sanc, *ebenso psaltersange 1330. sanges 1090. lobesanc 4378. ausser diesen stellen schreibt die handschrift immer gesang: ich habe, weil diese form immer zweisilbige senkungen ergibt und gsanc hart ist, überall sanc geschrieben. vergleiche frouden sange 5120. sange 4357. jâmersange 3661. 4693. psaltersange 2928. 3734. 5041. 5754.*

4094 ff. *übersetzung der bergpredigt, Math. 5, 1 ff.*

4116. solnt. *diese unorganische form findet sich mehreremal. vgl. 651. 1257. 1319. 1324. 1380. 2422. 3065. 4116. auch in der form solent 1665. 1780. 1923. 2187. 4100. 6522. 6545. ebenso steht sie wollent 6010. 6499. 6336. aber die erste form gehört wol nur dem abschreiber.*

4139. verzogen 'versiehen, zûgern'. *im folgenden verse ist wol ern zu lesen. das einfache zogen steht 3331.*

4143. bild, bl. 32b. *ein knecht schlägt Johannes das haupt ab.*

4144. nu was ez iezû alsô komen, *eine ungeschickte wendung zu etwas neuem, die der dichter noch ein paarmal braucht. nu quam ez alsô verre 349. jâ in der zit quam ez alsô 5014.*

4146. frowe, der *accusat. frowe ebenso noch 4156.*

4167. lobedanz 'ein tanz, den man loben muss'. *diese zusammensetzung fehlt im mhd. wörterbuch.*

4169. sie danzte unde wiherte in. *wihern hat nichts mit dem mhd. worte gemein, sondern bedeutet 'sich rasch hin und her bewegen'.*

4178. deller ist im mhd. wörterb. *aus dichtern nicht belegt.*

4206. die hinken 'hinkenden' *ist im mhd. wörterbuche nachzutragen.*

4227. waz ist dirre dât? *die handschrift hat waz ist dirre nôt 3774. 3905 im reime auf h, was sieh nach dieser stelle in dât geändert habe.*

4249. des lâzen wir uns allen gâch, *zu ergänzen ist wesen. ebenso und uns zu ferten lâzen gâch. auch 3549 lâ dir die fart niht swêre habe ich sin gestrichen.*

4250. verfaehen 'zu ende, zur entscheidung bringen'.

4270. doch wart under in geschrit (: hôchzit). *wie von schrien schrei ein schwaches verbum, neben dem das starke aber auch vorkommt (der*

plur. präter. schruwen steht 5005. 5039.), so wird von splen spel ein schwaches splen splite gebildet. versplt steht 4601. versplet 6070.

4273. gräsen in der gewöhnlichen bedeutung 'grauen' passt dem sinne nach nicht. getrebe von traben ist 'zusammenlauf'.

4310. erwinnen ein verstärktes gewinnen und mit dem nebensinne des feindlichen an dieser stelle, mit dem des mühsamen 970 daz der mensche erwinne reht. 2327 als ob ein man mit arbeit daz dine erwunnen müse hân.

4325. fréget, ebenso frêgen 2360. frêgten 3910.

4330. eselnôz 'eselfohlen', wie 1529 steht. das einfache nôz steht 4352. vgl. altn. naut.

4331. geschôz 'kleider', vgl. altn. skaut.

4341. bild, bl. 34ab. Christi einzug in Jerusalem. Christus auf der eaelin reitend: ihm folgen drei jünger. entgegen kommen ihnen durch das geöffnete thor zwei männer, die die volksmenge repräsentieren: der eine mit grünen zweigen in der hand, die er auf den weg streut, der andre wirft sein kleid zu den füssen des heilandes.

4345. vergl. Math. 21, 9.

4346. sunder gamen eigentlich 'ohne soherz', dient aber hier nur als fliedwort zur ausfüllung des verses. derartige die armut des dichters zeigende redensarten, die die darstellung schleppend machen, begegnen häufig. ähnlich ist in dem selben gamen 2743. und sunder wân 3712. 3846. 4956. 5173. 5213. 6148. sunder allen wân 5275. Ane väre 2410. ferner zustunt zustunden (sich anmerk. zu 3091). iesâ zustede 3381. zustede 3733. 4497. 5273. 5697. sâ zustede 4497. sâ zustat 5402. sâ zuhant 4673. 5229. iesâ zuhant 4383. iesâ 1578. 4400. 4716. 4792. 5054. in den ziden 3818. an der zit 4600. sunderbar 4072. 4385. 3398. mit aller nôt 4709. sô getân 2921. 3610. 3640. wol gereit 3524. immer mër 4803. in frist 4845. alsân 4935. zu handen 5279. iedoch 5934. 6353. sâ zumâl 6257. sâ zuhant iedoch 6380. einmal auch ein ganzer vers ouch gar tugentlichen nû 4013.

4351. cleiderlin. nur das deminutiv kleiderchin belegt das mhd. wörterbuch 1, 840.

4354. sie nâmen sin ouch goumen (: boumen). durch den reim ist die form goumen noch nicht ganz gesichert, denn der dichter bindet einigemal en : e (sich anmerk. zu 2768). überdiess kommt das gewöhnliche goume nemen 4952 vor.

4357. besser mit sange, sich anmerk. zu 4063.

4371. mit frouden se in empflingen; der vocal von se ist zu elidieren, ich hätte auch schreiben können frouden sin. ebenso fürte se 5165. lûte se 5515. gënt se im 1390. wie sist 2524. ans verbum angelehnt hattens alle 473. rettens alle 691. eine inclination anderer art ist soler 2614. er seitex im 3212. gaber 4210. mages 4464. heter 4624. an allen diesen stellen gegen die handschrift.

4398. daz in der schrift gesaget ist. auf die schrift, d. h. die hei-

lige als seine quelle, bezieht sich der dichter mehrmals. daz sagent uns die mère in der schrift 3029. ouch sagt die schrift 3718. als uns die schrift hât gesaget 3811. als ich in der schrift las 3535. oder als ich in den bûchen las (biblia sacra) 1144. oder bloss als ich hân gelesen 1996. der kinde zal ich hân gelesen 3645. daz ich dar nâch kunde lesen 3153. *andre beziehungen auf seine quelle sind* als in dem bûche geschriben stât 2403. sus høre ich singen unde sagen 2351, *was sich also auf lieder bezieht.* dâ von ich hân gehôret sagen unde weiz daz ouch vor wâr 4683. *sein werk nennt der dichter selbst ein mère.* daz er daz mère hâren wil 919 (vgl. auch 3029) oder rede. daz ich dise rede volfare 913. vernement kurze rede noch 6352. alhie die rede blibe 4823.

4401. Zachar. 9, 9. *sich* 1513.

4416. bild, bl. 35a. *das abendmal. die jûnger sitzen zum theil auf stûhlen, theils auf bânken und schemeln. Johannes ruht im eigentlichen sinne an Christi Brust. in der mitte der tafel eine schüssel, worauf das osterlamm.*

4421. weste. *die reime belegen nur die form* wiste. wisten : Cristen 1177. wiste : Criste 2274. : friste 2365. : liste 6367.

4426. rwrinet, vgl. htnet 5150.

4427. verloukest mit ausgeworfenem n. vgl. verlouken ich 4431. verloukent 4525.

4431. nimmer fâz als negation 'nicht einen fuss breit, durchaus nicht'.

4445. bild, bl. 35b. *Jesus betet, vor einem felscn knieend, mit gefalteneu hânden. blutige schweisstropfen an gesicht und hânden. vor ihm auf dem felscn der leidenskeleh. hinter ihm die drei jûnger schlafend.*

4465. ich sehen : geschehen, beweist den ausgang der 1. pers. sing. in n. ebenso 1877. ich sagen : tragen 3384. ich kunden : sunden 4077. ganz gewöhnlich auch bei andern dichtern sind ich tân : sân 6000. ich verstân : wân 77. ich stên : Nazaren 4494, wo man freilich auch stêt : Nazaret ändern könnte, doch reimt 4516 Nazaren : stên (infinitiv). darnach habe ich in übereinstimmung mit der handschrift geschrieben ich heizen 531. 557. fâren ich 934. ich biten 1280. ich werden 1617. 2706. ich sehen 1647. 5047. 5066. 5086. 5095. ich sagen 4081. gên ich 4418. ich kunden 3547. kunden ich 3941.

4470. man könnte auch vor mir lesen.

4475. bild, bl. 35c. *Judas Ischariot küsst Christum. die kriegsknechte legen hand an ihn. Petrus mit gezücktem schwert vor dem auf dem boden liegenden Malchus, dessen abgehauenes ohr Christus in der hand hält.*

4474. fûgen 'fügen, handeln: er war rasch zur that bereit'.

4537. hatte (: begatte). von haben lautet das präteritum bei dem dichter gewöhnlich hâte, das auch im reime vorkommt. daneben mit erweichter tenuis hâde, plur. hâden, im reime gnâden : hâden 3130.

hatte *sichern* ausser 4537 noch die *reime* hatte : latte 435. : begatte 769. 3436. wo *metrische rücksichten eine kurze silbe forderten, habe ich hete geschrieben, das im reime aber nirgends erscheint. im conjunctio kommt neben der gewöhnlichen form hête (hæte) 644 die erweichte hêde im reim (: gerêde) 4534 vor, wo indess ebensogut hête : gerête geschrieben werden darf. ausserdem hette : kindelbette 2737. 2898. 3468. der infinit. lautet neben hân auch haben (: knaben) 3480. (: entsaben) 5650. ein participium gehân kommt im reime auf gân 4444 vor.*

4541. weinte dise mère. weinen mit dem *accus. ebenso* weinet mich 4782. weinen sich 4783.

4548. des rûwen bitterkeit. ein *schwaches mascul. der rûwe kommt bei mhd. dichtern nicht vor. grözer rûwe 4550. ausserdem habent rûwen unde leit 4070. rûwen unde leit 6056. rûwen clage 6271, die nichts beweisen.*

4570. *lies swaz dir hie mac geschehen.*

4577. *Zachar. 11, 12. et appenderunt mercedem meam triginta argenteos. et dixit dominus ad me: projice illud ad statuarium decorum pretium quo appetiatus sum eis.*

4598. daz gebofel: *nur das simplex hovel belegt das mhd. wörterbuch.*

4607. *bild, bl. 36c. Pilatus, in scharlachrothem kleide und einem gleichen spitzen hute, sitzt auf einem erhöhten sessel, einen stab in der hand. vor ihm gebunden Christus, von zwei knechten geschleppt.*

4608. und ist zu streichen.

4633. er sprach ist *zusatz des abschreibers. sich 3261. 3317 und anmerk. denn sag an, wie man lesen müsste, wäre unerlaubter verschluss.*

4666. lam, *präter. von limmen, von wilden thieren gebraucht. das präteritum lam hat das mhd. wörterbuch nur an einer stelle.*

4686. gerwe; *die handschrift liest gerbe; doch gleich darauf reimt farwe : garwe 4688. vgl. auch ferwet : gerwet 1950.*

4690. unkenntlich '*unkennlich*' kommt sonst *mhd. nicht vor, ein neues beispiel von den aus dem mitteldeutschen ins nhd. übergegangenen worten. vgl. unerkanntlich mhd. wörterb. 1, 810.*

4695. *Jeremias klagelied. 1, 12 o vos omnes qui transitis per viam attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus.*

4702. *bild, bl. 37b. Christus, auf einem sessel, mit der dornenkrone, das gesicht mit blut überströmt, die hände gebunden. zwei kriegsknedchts von erschreckender hässlichkeit schlagen ihm mit stäben an den kopf.*

4708. samât für samlt. *ist es jüngere form oder der mundart des dichters eigen?*

4710. von dorne, *nicht von dornen, wie man erwarten sollte. es ist collectiv zu nehmen.*

4713. gekunkelietet von kunkel '*rocken*' ist im *mhd. wörterbuch*

naohzutragen. es bedeutet 'mit stücken schlagen'. sieh das bild zu 4702.

4728. zeichenere 'einer der zeichen thut'. ebenso wunderere 5024. gewaltigere 5032.

4732. alles; besser hätte ich alles geschrieben (sieh mhd. wörterb. 1, 20). ebenso 4517. 3336.

4758. gwer 'gewahrksam'. dieselbe verbindung mit gewalt 1532.

4761. bild, bl. 37d. Christus unter dem kreuze zusammenbrechend, mit blut beströmt, von den kriegsknechten geschlagen. ein mann (der 4767 erwähnte dorfman) hilft ihm das kreuz tragen. aus dem thore der stadt tritt Maria mit gefallenen händen.

4789. habe 'das was etwas festhält', hier also der stamm des kreuzes. vgl. ðz der habe 6037.

4793. allez jâmer. über jâmer als neutr. vgl. Haupt zu Engelhart 5774. es steht noch gröz jâmer (mocus.) 5959.

4794. bild, bl. 38a. Christus am kreuze. zu beiden seiten die kreuze der schächer. zu füssen des heilandes Maria und Johannes. übrigens ist wol der absatz nur durch das bild veranlasst.

4819. herzen ist zu streichen.

4829. her wert 'mit beziehung darauf'.

4832. die selben worte schon oben 3490.

4839. besser trüwellchen; vgl. anmerk. zu 4063.

4875. verstantnisse, die hândschrift verstantnusz: aber dass nur i dem dichter zukommt, beweist der reim finsternis : gewis 5124. ebenso betrâbnis 982. finsternis 403. 1300 u. s. w.

4892. ez lûdet sich, als reflexivum nur an dieser stelle.

4934. bild, bl. 39b. Christi grablegung in einen steinernen sarg. zu seinen hâupten Joseph von Arimathia. Johannes und Maria stehen betend daneben.

4957. ist ðf gestân (: wân), durch den reim gesichert. analog von gân ein participium gegân in was gegân (: wân) 5172.

4990. geprâwen für gebrâwen. p für b nur hier und in præft 1876 neben brâfet 13.

5001. ockers, zu vergleichen ist og bei Nicolaus von Jeroschin, das mundartlich, z. b. in Schlesien, noch vorkommt. in betreff der silbe ers vgl. das mundartliche jetzunder, jetzundersch.

5008. bild, bl. 39d. Christus kommt ans thor der hülle, den kreuzesstab in der hand, bloss mit einem mantel bekleidet. über das hölenthor herüber schaut ein grüner teufel. aus dem thor her, durch welches rothe flammen herausschlagen, treten Adam und Eva.

5026. jarâ jâ, ebenso 5033. sieh Lachmann zu Nibel. s. 65: das angehängte â betreffend, vgl. noch werâ wer 4997. swigâ 4847.

5044. pealn 24, 7 atollite portas u. s. w.

5051. gemahnt (: braht) für gemacht. diese verkürzung, bei spätern ganz gewöhnlich, findet sich zuerst bei mitteldeutschen dichtern. ebenso

noch gemaht : braht 3206. : aht 5758. : naht 121. : bedaht 479. : geraht 2773. : gelaht 4404. brähte : mahte 5776. gesücht : gerücht 1407. *ähnlich ist* verkouft : gerouft 4546. tribt : beschreibt 5980. *mit t auslautende stämme unterdrücken ebenfalls im partic. präter. das e. angeriht* : wiht 63. gebeit : süzikeit 5381 (*dagegen* gebeitet *ausser reim* 5148). güt : behüt 3837. behaft : flintschaft 4739. gestift : schrift 5456.

5055. psalm 24, 7 introibit rex gloriae.

5110. schouwete : frouwete *beweist ou für öu. ebenso* ouwen : louwen (leonem) 1926. *die handschrift schreibt gewöhnlich eu euw ew, während sie für den nicht umgelauteten diphthongen ou au braucht. nach diesen reimen habe ich immer geschrieben froude (wiewol freude daneben gelten darf, aber nicht früde. freuden steht 337. 1062. 1079 u. s. w.). loubern 451. ungloubic 2461. vorloufer : toufer 2721. erzougen : ougen 3802. bezougen 3827. erzougent 18. erzouge 1403. gezouget 3108. frouwe dich 1520. ougte er 3323. frouwen 5053. zouge 6021. ouget : erzouget 6292.*

5112. mit ein 'mit einander' *durch den reim gesichert; ebenso* 5034. zú ein steht 5256. bl ein 5366. 5438. *dieser gebrauch von ein ist vorzugsweise mitteldeutsch, ausgenommen enein, überein, die allgemein mhd. sind.*

5121. *Jesais* 9, 2.

5123. hât gewesen für ist gewesen *nach niederdeutschem gebrauche. gramm. 4, 160. dagegen* bin gewesen 6007. — popltus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam.

5128. habitantibus in regione umbrae mortis mortis lux orta est eis. — *die zusammensetzung geinde, durch den reim gemeinde gesichert, würde ich nicht erwähnen, wenn nicht merkwürdiger weise das mhd. wörterbuch sie ganz unberührt liess.*

5137. psalm 112, 4 exortum est in tenebris lumen rectis: misericors et miserator et justus.

5142. man kann ein streichen : wenn nicht, so bildet des hûp *zweisilbigen auftakt. aber auftake von solcher schwere sind in der erlösung selten. ex sin alte lûte oder kint 6279 ist bedenklich, wiewol auch die änderung od kint wegen des verschlusses. die juncfrowe ir kindelin gebar 2902 ist wegen der zusammensetzung eher zu entschuldigen. so wil ich daz urteil selbe geben 829 lässt sich durch sô wil ichz beweistigen. was ein höchzit unde ein wirtschafft 3800 schreibt man lieber was ein höchzit und wirtschafft. zweisilbige auftake, in denen die erste silbe schwerer ist als die zweite, kommen vor. wil betûten 80. dagegen ist 3490 selben und 4819 herzen zu streichen. wirt genomen 1248 liest man besser gnomen. zwei worte von geringem gewichte im auftake. daz er (oder dêr) 3872. vor den (oder vorn) 2087. ein zweisilbiges wort gekürst ubr 307. 544. undr 1286.*

5170. bild, bl. 41a. *Christus, eine weisse fahne mit rothem kreuz*

darauf in der hand, ersteht aus dem grabe. die wächter liegen schlafend umher.

5172. *sabot die handschrift. ich habe es gelassen, weil es mundartliche abweichung sein könnte, wie 4708 samât für samlt.*

5175. 6. *daz die ritterschaft erschrac den daz grap bevolhen was. collectiva mit dem plural des verbuns, icllich ir stimme riefen 132. swaz der herren mohten sin 392. die menje sungen 1130. aller gûten lûte schar hatten 2339. alle himelische schar sich frouwent 4073. daz gotes her solen geben 5903.*

5195. *psalm 68, 9.*

5204. *psalm 57, 9.*

5207. *stant, imper., ebenso 5692. — exurge psalterium et cithara.*

5211. *psalm 57, 9.*

5216. 17. *psalterium : tum beweist die abwerfung eines auslautenden b nach m, oder vielmehr die assimilation mm, die im auslaute ein m abwirft. ebenso krum : dimidium 5984. und ebenso stum 2825. und im inlaute kummer 522. tumme tier 2908. stummen 4207. 4986. tummen 4211.*

5249. *bild, bl. 41d. die beiden Marien und Salome am grabe, jede mit einem salbengefäss in der hand. ein engel hält Christi leichentuch und zeigt es ihnen.*

5266 ff. *zu saget mir scheint v. 5268 zu gehören und die dazwischen stehende zöile ist eingeschoben. oder in 5268 ist umgekehrte wortstellung anzunehmen für durch waz sit ir sus erschrocken. sich anmerk. zu 5327.*

5275. *vielleicht ich sage ûch allen sunder wân, sich anmerk. zu 4346.*

5298. *sie sach bi sich unverre. bei präpositionen steht sich gewöhnlich. an sich nam 2667. 3832. an sich gnomen 2688. empffinc an sich 2662. bant umbe sich 4436. getellet under sich 4914. dagegen steht mit im 1711.*

5327. *sage in waz hâstû vernomen umgestellt für sage in waz du hâst oder habest vernomen. solche steife wortstellungen hat der dichter noch mehrere. unde lêzet des niht sich 1463. daz wil wecken ich für daz ich wil wecken 2114. daz ein finsterliche naht hâte sie bedaht für sie hâte 2301. daz des herren wêre gotheit einlich 2993, lat. quod domini esset deitas. einn sun swelh frowe den hête 3469, lat. filium quae femina haberet. er wände er noch niht wêre dôt 4925 ist nicht so auffallend, ebenso und er mit in sich frouwete 5111, was auch sonst vorkommt. ebenso ê kome der tac 1671 (antequam venerit dies). über die zwischenschiedung des genitivs, die auch hierher gehört, sich anmerk. zu 1901.*

5328. *waz sol langer rede mê? dersolbe vers wiederholt 4149.*
4509. *waz solte langer rede mê? 2475. den dichter zeigt das bestre-*

ben, seinen stoff kurz zu behandeln (sich einleitung s. II). dahin gehören ausser diesem folgende ausdrücke. waz sol rede mère? sie rechet uns niht lenger an 3445. waz sol des mê? 3271. waz solte der rede nú mê? 2843. hie mit st der rede gnúc 2477. al hie die rede blibe 4823. nu sage ich kurzlichen mê 3132. lange rede ich kurzen mac 3722. hie mit solen wir bestân 5613. noch ist der prophêten vil, der ich nú geswigen wil 6159. bei der erzählung von Jesu kindheit entschuldigt er sich seiner kürze wegen 3140 ff. damit zusammen hängt, dass er, um sich nicht zu wiederholen, manches auf spätere gelegenheit verschiebt; vgl. 1715 — 20. 4210 — 12.

5335. besser im für in.

5340. hier ist wol ein absatz zu machen.

5354. al eine im sinne von swie gebraucht.

5359. psalm 30, 8 ad vesperum demorabitur fletus et ad matutinum laetitia.

5386. bild, bl. 42d. die himmelfahrt. Maria und die jünger knieen um einen fels, von welchem Christus gen himmel gefahren ist, so dass man noch die füsse und den untern rand des gewandes sieht, während das übrige von wolken bedeckt ist. auf dem fels sind die spuren der füsse eingedrückt.

5412. unverdagen war bisher nur als particip. oder adject. bekannt, hier erscheint es als verbum finitum.

5415. psalm 47, 6. ascendit deus in júbilo et dominus in voce tubae.

5418. 19. jubilierende : bosúnierende. die klingenden reime hat der dichter von Gottfried. ebenso wie hier frlende : flende 1684. schrlende : flende 3666. gefrleten : gebenedleten 2210. náhende : gáhende 3166. schouwete : frouwete 5110. róselln : ztlóselln 5708. wol auch verirrete : entfirrete 2372. doufete : koufete 5080.

5424. daz wolken in collectivem sinne 'das gewölk'. für sie ist wol in zu lesen.

5430. bild, bl. 43d. die ausgiessung des heiligen geistes. Maria, auf die sich der heilige geist in gestalt einer weissen taube niederlässt, umgeben von den jüngern, aus deren häuptern je eine rothe flamme emporlodert.

5434. die hêrlíche? denn der nachfolgende plural lägen macht keine schwierigkeit.

5440. bôz (: dôz). das mhd. wörterbuch 1, 191 führt die form an, aber ohne beleg; nur einen für boz. in der erlösung noch 6208 bôz : stôz, also beidemale auf längen reimend.

5442. erbiben, ebenso 6212. dagegen erbidemen in demselben sinne 5197.

5451. schúl : stúl. die abwerfung des o am ende nach langem wurzelvocal findet besonders statt bei rich (subst.). konierlich : mogenerlich 3258. : lobelich 3312. < wunderlich 3229. : sich 1796. himelrich

: gleich 1884. : sich 4232. geweltlich : ertrich 1311. rich : gewaltlich 2024 und ebenso ausser reime ertrich 1679 u. s. w. von adverbien wäre nur grüz : übersüz 2601 anzuführen, aber dort ist überfüz zu lesen, sieh die anmerk. nach kurzem vocal wird e nach liquiden abgeworfen, aber auch det : concipiet 1990. : veniet 1474.

5480. dix ist niht underwegen bliiben, ebenso und ist doch underwegen bliiben gar vil 3149 d. h. 'übergangen worden'. vgl. auch 5340 nu wër niht wol dâ hinden bliiben.

5483. psalm 19, 4. non sunt loquelaе neque sermones, quorum non audiantur voces eorum.

5489. Joel 2, 28. effundam de spiritu meo super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri et filiae vestrae.

5496. psalm 109, 8. et episcopatum ejus accipiat alter. act. apost. 1, 20.

5499. vielleicht ist die erste reimzeile ausgefallen und zu schreiben als ouch in dem psalter stât geschriben vor mangeln jâren. zwolf ir aber wâren u. s. w.

denn gewöhnlich fügt der dichter bei einem citate aus dem psalter, dem reime psaltersange zu liebe, hinzu vor hin harte lange oder etwas ähnliches.

5504. 05. besser zu sagene : zu tragene, sieh anmerkung zu 2739. ebenso gleich darauf 5516. 17 lebene : gebene.

5511. psalm 19, 5. in omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terrae verba eorum.

5537. uf disen pfat. pfat immer als mascul. in der erlösung. uf den pfat 3085. den rechten pfat 3326. stuen pfat 3940. den pat 4367.

5549. jehen an 'glauben an einen', ebenso 4243. und ebenso verjehen an 4213.

5593. verdorben. vielleicht ist zu lesen swie hô des wille si ze meist. die verkürzung zemeist wäre wie zumal (: tribunäl) 6256.

5629. 30. entweder liegt das verbum in hûte versteckt oder fehlt. in ersterem falle ist statt hûte zu lesen lûte oder hûp, im andern vor alsus zu ergänzen schreip oder las.

5630. minnebrief (dagegen minnensanc 6649) ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.

5634—48. nach cant. 5, 6—8. anima mea liquefacta est, ut dilectus locutus est: quaesivi et non inveni illum.

5638. 39. vocavi et non respondit mihi.

5640—43. invenerunt me custodes qui circuierunt civitatem: percusserunt me et vulneraverunt me.

5643. 44. tulerunt pallium meum custodes murorum.

5645—48. adjuro vos filiae Jerusalem, si inveneritis dilectum meum, ut nuntiatis ei quia amore langueo.

5669. bild, bl. 44d. *Maria auf dem todtenbette, von den jüngern umgeben, die zum theil brennende kerzen tragen.*

5678 — 95. nach *Cantic. cap. 4. 6.*

5689. die wingart alle in blüte stënt *habe ich gegen das handschriftliche wingarten geschrieben, weil es der vers verlangt. doch steht der wonnegarte (: zarte) 187 im reim; vgl. auch ein garte 4446.*

5691. *vielleicht* já unser froude, fründin dü. *diesen gebrauch von já liebt der dichter.* já mitten in den jären 1446. já die heidenische magt 1760 *beginnt sogar einen absatz.* já der ungetrúwe barn 3570. räche lúte schrende, já uber alle flende 3667. daz er der spise enbar, já drankes unde spise 3998. já herre komt ez alsó 4429. herre já mlu sêlic dróst 4898. der heilant gút, já der hère konic rich 4931. er sprach 'já ir gesellen' 4979. já in der zit quam ez alsó 5014. já wer mac der konic wesen? 5040. unser herre Cristus, já só der herre heilant 5228. die sin hatten dá gebeit, já die er úz der helle nam 5381. já der sun und ouch der vader 5560. já mac ich nú reden wol 5626. já daz reine gotes her 5903. jémerlich, já só jémerliche zit 5947. já der dróst, der wære got 6031.

5694. iesó (: Libanó) *scheint dem dichter ó für á zuzusprechen. ebenso fró : iesó 4727. die handschrift setzt auch sonst o für a, was ich aber nicht beibehalten habe. nimmt man aber ie als verstärkung (sieh anmerk. zu 1609), so kann man só als sic fassen und dann fallen jene beiden stellen auch weg. umgekehrt steht vielleicht á für ó in sá (: regina) für só 5754, alsá : Rómá 3662 : formá 3734, wenn man nicht sá alsá wie iesá als füllwort nimmt (anmerk. zu 4346).*

5716. und ist zu streichen.

5732. merren (: herren) für mirren, *ebenso 3366. e für i ebenso noch in der ersten pers. sing. ich enger : her 97. ich sehen : geschehen 4464. und ausser reim sehen ich 1647. ich sehen 5047. bevelhe ich 4901. dagegen gib ich 4034. 4173. ausserdem bringet 848. verwerret : geferet 723, wofür man indess besser liest verwirret : gefirret, wie Nicolaus von Jeroschin 66d irrete : gevirrete reimt. vgl. auch Herbolt wirken : merken 61.*

5755. psalm 45, 10.

5756 — 61. *astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circumdata varietate.*

5762. *audi filia et vide et inclina aurem tuam.*

5763 — 64. *et concupiscet rex decorem tuum.*

5764. hát behagt mit nâch in derselben bedeutung wie sonst be-
langen.

5766 — 69. *in muneribus vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis. — adducentur regi virgines post eum.*

5770. 71. *afferentur in laetitia et exultatione: adducentur in templum regis.*

5797. *vielleicht in dines vater hende?*

5806. 07. geroden (: boden) oder geroten : boten weist auf ein starkes verbum rieden oder rieten hin, in der bedeutung 'ausrotten, vernichten'.

5812. bild, bl. 47a. die geburt des Antichristes. das 'juden wibellen' von dunkler gesichtsfarbe, sitzt im bette und hält den neugeborenen ebenfalls dunkelfarbigen Antichrist in den armen, der von einer neben stehenden frau in empfang genommen wird. zu häupten und zu füßen des bettes stehen zwei teufel mit thierköpfen.

5825. véht von váhen 'er artet nach ihr, nimmt natur und gewohnheiten an'.

5830. steckt in von ein substantivum?

5834. séwet; w für das gewöhnliche j ebenso in krēwen 4527. krēwet 4426. eingeschoben ist w in múwern 6182 (vgl. máren 6203). am ende abgeworfen wird es in nú (= niuwe) 6245. ausgeworfen in rúe (oder ist rú zu schreiben, da die handschrift häufig e anhängt und andre mitteldeutsche dichtungen, z. b. das *passional*, rú : zú reimen? ein beweisender reim in der erlösung fehlt) 895. 2004. 2885. 3721. rúet 2892. gerúet 5198. für w steht h in pfáhe 60.

5886. genóz (: gróz) verkürzter plural. ebenso frúnt : erstúnt 1592. 1632. : entstúnt 5430. : stúnt 6587. aber der plural frúnt begegnet bei vielen dichtern. im genitiv plural. der kint : sint 3648.

5914. 15. ahten siner zeichen niht und daz jâmerlich geschíht. derselbe wechsel des accus. mit dem genit. 5911. 12. ahten niht des bösen gút und siner valschen lere.

5917. stellet jâmer nôt, man könnte auch schreiben jâmernôt. jâmer stellen sagt der dichter 3552. 3638. vgl. auch wunder stalten 5520. wie er den rât gestelle 5930.

5924. 25. dieselben verse schon oben 5888. 89.

5933. besitzt er ein gerichte; ebenso besaz ein gerichte 352.

5934. iedoch. der gebrauch von doch und iedoch beim dichter der erlösung ist ein sehr verbreiteter. ohne bedenken könnte man iedoch als füllwort, das des reimes wegen dasteht, betrachten, wie die zu 4346 bemerkten ausdrücke und worte, vgl. 6353. und 6381. 82, wo sâ ruhant iedoch als füllwörter dienen: aber daneben kommt eine reihe von beispielen vor, in denen eine verwechslung von iedoch mit dô zu grunde zu liegen scheint. vgl. 2124. 2180. 3802. 3994. 4411. 4904. 6102. 6135. so ist wol auch diese stelle zu betrachten. an folgenden stellen steht iedoch mehr oder weniger pleonastisch 2118. 2255. 3083. 4367. 4384. 4911. 5510. zur verstärkung dient es 4571. ausrufend steht es der herre iedoch getragen hát unser sér 2077, 'hat er doch unsern schmerz getragen'. vgl. 3624. nicht so häufig ist doch. der dichter braucht es im sinne des griech. δὴ, z. b. sô doch die höchzit ende nam (ἐκείδη) 3747. ähnlich iedoch: nu was iedoch der hóhe tac (nunc vero) 4336. von eim juden wibellen, daz sol iedoch daz bôste stn (τοῦτο δέ) 5819.

5939. úf gefíderet 'mit federn, flügeln in die höhe getragen'.

5960. der vierthalber. *die starke form nach dem artikel ebenso noch 3755 Jöseph der vil gûter (: mûter).*

5983. *Daniel 12, 7. quia in tempus et tempora et dimidium temporis.*

5992. is (: gewis). *nur an dieser stelle. ist öfter im reime. die abwerfung ist analog der in der zweiten pers. sing., sieh anmerk. zu 757.*

5994. dût behalten sich. *die umschreibung durch tuou begegnet ebenso noch 3835 det er niezen. 4289 dünt strichen. 5934 dût er morden.*

6016. bild, bl. 47c. *sturz des Antichristes. derselbe, mit schwarzem gesicht unß händen, eine krone auf dem haupt, und mit grünen ättigen, wird von zwei teufeln auf die erde häuptlings hinuntergestürzt.*

6032. den bösen wiht, ebenso 4542. den wiht 5997. arger wiht 4044.

6038. und läzent in gewerden; ebenso swie dû sie niht werden läst 4157.

6048. bild, bl. 46d. *Elias und Enoch belehren die zu ihren füßen sitzenden menschen.*

6085. wol es wirt ein gotlicher rät.

6108. der jungesülche tac. *gedichte vom jüngsten tage sieh grundriss s. 463, wo auch eine Nürnberger handschrift nach Docens miscell. 2, 147 citiert wird. ein gedicht des zwölften oder dreizehnten jahrh. aus der Hamburger stadtbibliothek sieh anzeiger 3, 35.*

6113. wirdet so gewöhnlicher in der hs. *ich habe die form, wo sie dem metrum nicht widerstrebte, beibehalten. so 1491. 1697. 4999. 5730.*

6121. *Sophon. 1, 15. 16. dies irae, dies tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae . . . dies tubae etc.*

6126. *es ist zu schreiben gesprochen oder weil dies hart ist lieber gesprochen. die abwerfung des ge betreffend, sieh zu 4063. vgl. auch heiz 833. geben 4564.*

6127. *Osee 13, 15. adducet urentem ventum dominus de deserto ascendentem et siccabit venas ejus.*

6136. *Joel 3, 3. super servos meos et ancillas in diebus illis effundam spiritum meum.*

6140. 41. *et dabo prodigia in coelo et in terra, sanguinem et ignem et vaporem fumi.*

6142. 43. *sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem.*

6144—46. *et erit: omnis qui invocaverit nomen domini, salvus erit.*

6147—49. *congregabo omnes gentes et deducam eas in vallem Josaphat et disceptabo cum eis super populo meo.*

6151. *Ezechiel cap. 37.*

6168. *wunderreise. wunder zur verstärkung 'unerhörter schrecken'.*

6172. *über die fünfzehn zeichen des jüngsten tages sieh Sommer in*

Haupts zeitschr. 3, 523, wo ein lateinisches gedicht aus Brun von Schönebeck mitgetheilt ist.

6185. wider nider lât, *schlagreim*, ebenso zu fromen komen mo-
gent 784. *inreim andrer art* daz die wage wider slage 883. vesticlich
wider mich 2157. iclich besonderlich 2271.

6234. drtzehest nach analogie der superlative gebildet für drtze-
hende.

6264. besünen (*lies bésünen*), dagegen besünierende 5419.

6276. bild, bl. 490 d. das jüngste gericht. Christus in demselben
mantel, in dem er auferstanden, die wundenmale entblöset, thront auf
dem regenbogen, der über der himmelskugel schwebt. sein haupt um-
gibt ein goldner mit lilien geschmückter heiligenschein. zur rechten von
seinem haupte geht eine weisse lilie aus, zur linken ein rothes schwert.
auf der erde knieen anbetend einerseits Maria, andererseits Johannes der
täufer im härenen gewande. aus der sich öffnenden erde steigen die
verstorbenen empor, theils anbetend, theils sich von dem glanze abwende-
nd. Dies bild ist jedenfalls das sinnigste und bedeutendste der gan-
zen handschrift, sowohl in composition wie in ausführung. die erfün-
dung ist freilich nicht originell: den schönen gedanken von lilie und
schwert hat das mittelalter schon früh dargestellt.

6295. dankes 'freiwillig' wie das gegenheil undankes 'gezwungen'.

6304—06. man kann auch den hauptsatz mit erschinent beginnen
und nach erden ein punkt setzen.

6322. unküscher, mhd. unkiuschere, mhd. wörterbuch 1, 823.

6337. wahrscheinlich hinden bliben, *sieh anmerk.* zu 5480.

6340. zu betonen swaz lûte ouch hie trîbent ir zorn mit verschobe-
ner betonung auf der vorletzten hebung. ebenso daz ûz eim ei wirdet
ein hân 58. und ouch Dâvit sagten hie von 6375.

6343. entweder an dem selben tac mit verkürztem dativ (*sieh an-
merk.* zu 3263) oder besser uf den selben tac.

6352. ein deutsches gedicht von den sieben todsünden aus einer hs.
der Lobkowitzischen bibliothek in Prag (perg. 13. jahrh.). *sieh altd.*
blätt. 1, 362.

6363. sûze volleist, ebenso wirdicliche volleist 2631, dagegen allen
volleist als mascul. 5963.

6376. 77. gotes vorhte sunder wanc ist aller wisheit anefanc nach
Freidano gote dienen âne wanc deist aller wisheit anevanc. und ebenso
in der provenzalischen übersetzung (*sieh meine provenz. denkmäler* 193,
12) comensamens de totz sens es amar dieu sobre totas res el dapte en
tot cant fara.

6403. dachen, ein bisher nicht nachgewiesenes mhd. wort, scheint
die bedeutung von 'denken' zu haben.

6424. vielleicht der hât sêlde uz erkorn.

6436. wahrscheinlich daz vierde ist ouch sô getân. vgl. sins herren

krippen sô getân 2921. von dem kinde sô getân 3610. allez konne sô getân 3640.

6443. daz funfte ist alsô uf geleit 'angeordnet, bestimmt'; sehr häufig in der erlösung. das particip. lautet theils geleit, theils gelaht. der trôn den der wise Salomôn uf leget 2209. waz got dâ hette uf gelaht (: maht) 2735. waz ungetrûwer falscheit Herôdes hette uf geleit 3539. rât den er lange uf gelegt hât 3949. du hât uf gelaht (: gemaht) daz . . . 4405. ûch ist uf geleit 4661. als in was uf gelaht (: maht) 5543. die zû dem ende ist uf geleit 5701. daz ûch ist uf geleget 6548.

6496. rôche für rûche, vgl. rûch : brûch 1243. 5714.

6498. daz er im ist gern undertân. dass ein zweisilbiges wort mit langer penultima, dessen schluss-e olidiert wird, in die senkung tritt, begegnet in der erlösung ziemlich häufig. sie nam ein urkund und ein psant 619. sô mac zugên dirr ebenwec 734. dar nâch blib êwliche 966. in halsberg unde in helme 1005, wo man freilich auch halsberc schreiben kann (sieh anmerkung zu 3263). her nâch wolt er uf erden 2134. der wissage ouch gekundet hât 1643. vor minem antlitz uber al 1649. sie gâben dem kinde iesa 3355 (oder kint?). uf einen berc fûrt er in dô 4030. mûsê unser herre liden 4591. sô hilf beidê uns und dir in frist 4845. blinde lût maht er gesên 4985. — der dri tage in dem vische was 1545.

6499. sie wollent für sie wellent. o für e nur in diesem worte, aber niemals im reime, der freilich ebensowenig die form mit e zeigt: daher habe ich o beibehalten. wolle 3141. 6580. 6589. wir wollen 3206. wollt ir 1756. ir wollent 2694. wollent sie 6010. 6336. umgekehrt steht e für o in selhen 36.

6506 ff. führt Massmann in der Kaiserchronik 3, 702 an. wegen Simon und Nero (6514) sieh ebenda.

6517. Kouwerzêne, sieh zeitschrift 2, 157, wo Massmann Schmellers wörterb. 2, 275 citiert.

6529. Math. 25, 41.

6568. nu helft mir alle biten got. der dichter wendet sich häufig an seine leser oder zuhörer, um so häufiger, da er vermuthlich ein geistlicher war (sieh einleitung s. III). wolt ir gerne nû vernemen, sô mogent ir hören wunderwort 1756. nu hört waz ich ûch sagen sol 3689. nu hört waz man ûch sage mê 3798. nu hört waz ich ûch sagen sal 4860. nu hört waz ich ûch sagen wil 4989. nu hôret wie man daz verstå 4897. nu hôrent wie man daz verstå 5205. nu hört die rede furbaz mê, der ich doch hân begonnen ê 5008. vernement wunder aber nû, daz ich mit wârheit sagen wil 5186. nu merket reht waz ich ûch sage 5385. sô hört waz ich ûch sagen sol 5627. des hört waz ich ûch sagen wil 6361. vernement kurze rede noch 6352. hie merket, lieben, alle bi 6469. nu sprechent, lieben, Amen 6593. oder als ich ûch hie sagen sol 1731. als ich ûch sagte ê 3518. und ûch gesaget ist lezû 3568. als ûch ist gesaget mê 3713. als ûch gesaget ist 4369.

6575. An underscheit, ein häufiger ausdrück, manchmal wol nur zur ausfüllung des verses und des reimes wegen. vgl. 2029. 2481. 3887. 4377. 5778. §157. der personen underscheit 1198. die drivaltheit hat ewiclichen underscheit 5557.

6593. vergebenes (: lebenes), durch den reim ist diese form, die das mhd. wörterb. 1, 506 nur nach einer stelle der mystiker anführt, gesichert. sie scheint demnach am frühesten in Mitteldeutschland vorzukommen. dagegen reimt der dichter vergebene : lebene 5276.

68. nicht ein mascul., sondern ein neutr. daz zit kommt vor, z. b. Annolied 757.

1772—1825. das gedicht der erythräischen Sybille, das Gotfrid von Viterbo in Pantheon anführt, von dem Pistorius und Struve nur die ersten zeilen citieren, lautet vollständig nach der Nürnberger hs. des Pantheon (Cent. II. 100).

Nota versus Sibille de xpisto.

- Judicii signum tellus sudore madescet,
 E celo rex adveniet per secla futurus,
 Scilicet in carne presens ut judicet orbem.
 Inde deum cernent incredulus atque fidelis
- 5 Celsum cum sanctis: jam terminus extat in ipso.
 Sic anime cum carne aderunt, quas judicat ipse.
 Cum jacet incultus densis in vepribus orbis,
 Rejicient simulachra viri, cunctam quoque gazam.
 Exuret terras ignis pontumque polumque,
- 10 Inquirens tetri portas effringere averni.
 Sanctorum sed enim cuncte lux libera carni
 Tradentur fontes eternaue flamma cremabit.
 Occultos actus detegens tunc quisque loquetur
 Et secreta deus reserabit pectora lucis.
- 15 Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes.
 Eripitur solis jubar et chorus interit, astris
 Solvetur celum, lunaris splendor obibit:
 Deiciet colles, valles extollet ab uno.
 Non erit in rebus hominum sublime vel altum,
- 20 Equantur campus montes et cerula ponti.
 Omnia cessabunt, tellus confracta peribit:
 Sic pariter fontes terrentur fluminaque igni.
 Et tuba tunc sonitum tristem committit ab alto
 Orbe gemens facinus miserum variosque labores,
- 25 Tartareumque chaos monstrabit terra dicens.
 Et coram hoc domino reges sistentur ad unum.
 Decidet e celis ignisque et sulphuris amnis.

8. Reicent. 23. conmutz. 25. dicens steht, aber unrichtig.

4548. der riuwe begegnet doch nicht selten. ob es einer mundart angehört, wage ich nicht zu bestimmen.

REGISTER.

Die zahlen ohne beisatz beziehen sich auf die anmerkungen zur erlösung.

- À für è 3890.
a für o 503.
à für ó 5694.
adelspar 2542.
ahten 5914.
aleine 5354.
alliteration 37.
als 321.
anbeginne, anginne 1507.
attraction 1653.
auferstehungslied s. XXIX. LXV.
189.
auftakt, zweisilbiger 5142.
auftakt, dreisilbiger 2122.
Ave Maria s. XXX. XXXII. XXXIII.
XLVIII. LVIII. LXVIII. LXIX. 191.
196. 207. 298.
Ave praeclara s. LX. 293.
Ave vivens hostia s. XLIX. 238.
b abgeworfen 5216.
bach 11.
begaten 769.
behagen 5764.
behegellch 1663.
behegellkeit 1663.
bernen, burnen 56.
S. Bernhards klage s. XXXVIII. 225.
S. Bernhards rosenkranz s. XLVI.
betonung 1947.
betragen 2877.
betrübikeit 1571.
bl 1862.
bläch 3576.
bunder 19.
burren 3564.
Christe qui lux es et dies s. LXVI.
310.
collectiva 5175.
d für t 303. 3050.
dachen 6403.
dankes 6295.
danne 882. 2253.
dativ, verkürzt 3263.
doch 1901. 5934.
doppelreim 3024.
dorn 4710.
dreifaltigkeitslied s. XXXI. 193.
dreikönigslied s. LXII. 296.
drizehest 6234.
è für A 4325.
è für æ 168.
e für i 5732.
ei, eia 1280.
ein 5112.
einzelinc 2288.
eischen 3713.
entllmen 3457.
entsehen 652.
entseilen 1602.
entwecken 500.

erbiben 5442.
 erfären 2604.
 erjagen 233.
 erwinnen 4310.
evangelium Nicodemi, provensa-
lich, s. XXIV.
flexion, starke, 2999.
flexion, abwerfung, 5960.
Freidank s. XLII.
füllwörter 4346.
 gader 1202.
 galp 3049.
 gamahiu 409.
 gamen 4346.
 gân gân 2444. 4957.
 garte 5689.
gebete s. LXIX. LXX.
gebote, zehn, s. XLI.
 gehörde 1440.
 gelaht 2014.
 gemende 3805.
genitive, zwei, 955.
 gepünde 874.
 geräten 3098.
 geroden 5809.
 gerwe 4686.
 geschlht geschlhte 3427.
 geschöz 4331.
 getrebe 4273.
 gewalt 3364.
 gewaltigere 4728.
 gewer 4758.
 geworden 6038.
 gewruht 56.
 girren 144.
 giltcher wis 3112.
 glimen 3583.
 glimmen 3008.
Gott und die Seele s. XXXV. 214.
 goume 4354.
 grûn 60.
 grûsen 4273.
 h 455.
 haben 584. 4537. 5123.

handschriften:

Breslauer I. 8°. 113. s. LXV.
LXVI.
german. museum 3234. s. XXX.
3910. s. XXX. XXXI. LIX.
LXVI.
5832. s. LXIX.
7222. s. LXII.
Nürnberger.
cent. VI. 43. s. XXXV. LVI.
LXVI.
cent. VI. 43 b. s. LXVIII.
cent. VI. 43 d. s. LII. LXVII.
cent. VI. 43 e. s. XXXVIII.
cent. VI. 43 p. s. LXVIII.
cent. VI. 44. s. LXIX.
cent. VI. 46 c. s. LV.
cent. VI. 54. s. XXXI.
cent. VI. 82. s. XXXIX. XXXVII.
LXIII.
cent. VI. 86. s. LX.
cent. VI. 97. s. LXIX.
cent. VI. 100. s. LVII.
cent. VII. 8. s. LXIX.
cent. VII. 19. s. XXXIII. XXXV.
LXIX.
cent. VII. 24. s. XLVIII. LVII.
LXIV.
cent. VII. 34. s. LXX.
cent. VII. 38. s. XLIX.
cent. VII. 62. s. LXX.
Solg. 15. fol. s. I.
Will. II. 19. s. XLVIII.
Pommersfelder 2797. s. XXXII.
hauptsünden s. XLI.
hebung, erste, 971.
hebung, überzählige, 1968.
hebung, versetzte, 6340.
 hefte 934.
 heidenisch 1765.
 helle 3679.
 her umbe 3697.
 herre 3202.
 herzenleit, die siben, s. XXXIV. 209.
 htnet 4426.

hitzen 1849.
 hoffe 1251.
 hören 6568.
 hort 395.
 i für ie 2020.
 ie 1609.
 iedoch 5934.
 iesâ 4346.
 iezic 1912.
inclinatio 4371.
inſinitiv 2768.
 is 5992.
 jâ 5691.
 jâmer 4793.
 jâmerkeit 1672.
 jâmertage 985.
 jarâ jâ 5026.
 jehen 658. 5549.
 joch 1318.
 cameln 3190.
 keiserlich 3142.
 kindelbette 2728.
 kinden 2446.
 kleiderlîn 4351.
 klobe 1011.
 koufhûs 2880.
 Kouwerzêne 6517.
 krêwen 5834.
 kriegel 816.
 krot 834.
 kunkelieren 4713.
 kuntschaft 2624.
 lâzen 4249. 3566.
 legen 790.
leich s. LXIV. 305.
 lende 1377.
 lesen 4398.
lied, geistliches, s. XXXVII. LXV.
 224. 307.
 limmen 4666.
 list 1155.
 lobedanz 4167.
 lûden 4892.
 luft 1019.
 lûme 1356.

lusen 2415.
 m 5216.
 maget 2618.
 malétzer 2072.
 mâne 1361.
Mariengruss s. LXVIII. LXIX.
Marien himmelfahrt s. XXII.
Marien klagen s. LIX.
Marienleich s. XXX. 189.
Marienlied s. XXXI. LXIII. 192.
 300.
Marien rosenbaum s. LIX.
Marien rosengarten s. LVI. 284.
Marien rosenkranz s. LVI. 279.
Marien wurzgürtlein s. LXIV. 302.
 masten 3599.
meistergesang s. LXVIII.
 mensche 526.
 mêt 263.
 mère 3901. 4398.
 merze 2559.
 milcheroum 2562.
 minnebrief 5630.
 minnensanc 5649.
Minnespiegel s. LI. 242.
 mûse 3415.
 mâwer 5834.
 n 2323. 2768.
 nâch dem 604.
neujahrsgruss s. LXIX.
 nimmê 1973.
 —nis 4875.
 nôz 4330.
 ô für â 5694.
 o für e 6499.
 o für ô 154.
 ô für œ 275.
 o für u 516.
 ockers 5001.
 ort 1758.
 ôsterkerze 2558.
 ou für ôu 5110.
 ouch 1901.
 p 447. 4990.
 pfat 5537.

- plural* 5886.
præposition, wiederholt, 2331.
primme 2545.
quantität 2739.
quemen 4144.
queste 328.
r 56.
rede 6568. 5328.
Regenboge s. xxx.v. 209. 212.
reim 2528.
reim, gebrochner, 797.
reim, häufung, 1157.
reim, klingender, 5418.
reim, reinheit, 80.
reim, rührender, 1456.
reim, ungenauer, 1452. 1526.
Renner s. xl.
rodel 3282.
rde 5834.
rðwe 4548. *s.* 376.
sacrament s. xxxiv. 212.
sagen 6568.
salve mater salvatoris s. lv. 277.
salve regina s. xlviii. 236.
samát 4708.
sanc 4063.
Sarrazín, Sarrazén 3650.
satzverbindung 287.
scháfbanden 1854.
schlben 2677.
schieme 3877.
schohe 1550.
schriften 4270.
schrift 4398.
seche 1509.
Seele und Leichnam s. lxvi. 311.
die minnende Seele s. xxxv. 216.
senkung 187. 6498.
senkungen ausgelassen 2419.
séwen 5834.
Sibille 1759.
sich 5298.
silenboum 2545.
site 3898.
slagen 2031.
sò 2404.
sò getân 4346. 6438.
splen 4270.
stabat mater s. xlviii. lviii. 290.
stân 4957.
stellen 5520.
sterne 3007.
sterre 3202.
sunder 1813. 3849.
sunderbar 4346.
sus 3775.
t 757 2382. 5992.
tagzeiten s. lxviii.
tal 1025.
te deum laudamus s. xlviii.
tobiassegen s. lxix.
þûn 5994.
u für o 2415.
u für ü 154.
û für iu 409. 2330.
û für uo 93.
û für üe 523.
uberdröz 2376.
uberfüz 1953.
ûf legen 6443.
umlaut 1965.
underbint 1204.
underkomen 3297.
underscheit 6575.
underwegen 5480.
unkentlich 4690.
unküscher 6322.
unverdagen 5412.
ûr 287.
ûzer 3395.
vâhen 5825.
vâre 4346.
fâsethûn 59.
vater 366.
verbum, 1. ps. sing., 4465.
verbum, 2. ps. sing., 757.
verbum, 2. ps. plur., 827.
verbum, 3. ps. plur., 2382.
verbum, 2. ps. sing. prät., 2148.
verdroszen 898.

- verfachen 4250.
 vergebenes 6583.
verkürzungen 5051. 5451. 5886.
 verlast 3005.
 verlouken 4427.
 vernemen 6568.
 verrihten 3281.
verschluss 624. 2115.
 verzalt 1292.
 verzogen 4139.
 videren 5939.
Virgil 1893.
 flamme 1852.
 fletze 1978.
der vögel lehren s. XLIII.
 vogt 2358.
 volleist 6363.
 forderlich 3622.
 vorgesichtlichen 1493.
 vorloufer 2721.
 formeckleit 955.
 frêgen 4325.
 fride 1931.
 frowe 4146.
 fügen 4474.
 führen 1661.
 furrieren 87.
 fûz 4431.
 w 5834.
 wage 1018.
 wân 4346.
- warf 1719.
 weffel 1719.
 wege 907.
weihnachtlied s. LXVI. LXVI. 307.
 309.
 weinen 4541.
 werlt 1435.
 wes 401.
 wesen 1254.
 weste wiste 4421.
 widerhaft 911.
 widerruste 911.
 wiheren 4169.
 wiht 6032.
 wirdet 6113.
 wissager 3275.
 wolken 5424.
 wollen 6499.
wortstellung 5327.
 wunderère 4728.
 wunderfreise 6168.
wurzgärtlein s. XLII.
 zanblzen 1815.
 zeichenère 4728.
 zit 68. s. 376.
 zogen 4139.
 zuhant 4346.
 zuschen 715.
 zustat zustede 4346.
 zustunt zustunden 3091.
 zwirnet 4426.

Bibliothek

der
gesamten deutschen

NATIONAL-LITERATUR

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

gr. 8. 1835 — 1857.

Übersicht des bis jetzt Erschienenen.

Erste Abtheilung.

Band I.: KUTRUN. Mittelhochdeutsch. Herausgegeben von *Adolf Ziemann*.
Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band II.: THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. *Carl Haltaus*.
Nebst 6 lith. Blättern. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 3 Thlr.

Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS
und der nächstverwandten Zeit. Herausgegeben von Prof. Dr. *Massmann*. 2 Theile (in 1 Bände).
Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Theil I.: Die *strassburg-molsheimische Handschrift*: 1) Glouben des armen Hartmann. 2) Letanie. 3) Alexander des Pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother. 2) Diu Buochir Mosis. 3) Von Tieren-unde von Fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde.

Band IV.: Der keifer und der kunige buoch oder die sogenannte **KAISERCHRONIK**, Gedicht des 12. Jahrhunderts von 18,578 Reimzeilen. Nach 12 vollständigen und 17 unvollständigen Handschriften, so wie anderen Hülfsmitteln, mit genauen Nachweisungen über diese und Untersuchungen über Verfasser und Alter, nicht minder über die einzelnen Bestandtheile und Sagen, nebst ausführlichem Wörterbuche und Anhängen zum ersten Male herausgegeben von *Hans Ferd. Massmann*.

Erster Theil. Preis: 3 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 10 Sgr.

Zweiter Theil. Preis: 3 „ 10 „ Velinp. 4 „ 10 -

Dritter Theil. Preis: 4 „ 25 „ Velinp. 5 „ 25 -

Band V.: **HERBORT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE.**
Herausgegeben von *G. K. Frommann*.

Preis: 1 Thl. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Band VI.: **ERACLIUS.** Deutsches und französisches Gedicht des 12. Jahrhunderts (jenes von *Otte*, dieses von *Gautier von Arras*) nach ihren je beiden einzigen Handschriften, nebst mittelhochdeutschen, griechischen, lateinischen Anhängen und geschicht-

licher Untersuchung. Zum ersten Male herausgegeben von *H. F. Massmann*.
Preis: 3 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 10 Sgr.

Band VII.: DIE KLEINEN SPRACHDENKMALE des VIII. bis XII. Jahrhunderts. Herausgegeben von *H. F. Massmann*.

Preis: 1 Thlr. 5 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 12½ Sgr.

Inhalt: Die deutschen *Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Botformeln* vom achten bis zum zwölften Jahrhundert, nebst Anhängen und Schriftnachbildungen.

Band VIII.: LIEDERBUCH DER CLARA HÄTZLERIN. Herausgegeben von *Dr. Karl Haltaus*.

Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 3 Thlr. 10 Sgr.

Band IX.: SANCT ALEXIUS LEBEN in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen. Nebst geschichtlicher Einleitung, so wie deutschen, griechischen und lateinischen Anhängen. Herausgegeben von *H. F. Massmann*.

Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 25 Sgr.

Band X.: DEUTSCHE INTERLINEARVERSION DER PSALMEN aus dem XII. und XIII. Jahrh. Herausgegeben von *E. G. Graff*.

Preis: 3 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 4 Thlr. 25 Sgr.

Band XIa.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XII. und XIII. Jahrhunderts. Herausgegeben und erläutert von *Dr. K. Roth*.

Preis: 25 Sgr. Velinp. 1 Thlr.

Band XIb.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. und XIV. Jahrhunderts. Herausgegeben von *Dr. Herm. Leyser*.

Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Band XII.: FLORE UND BLANSCHÉFLUR. Eine Erzählung von *Konrad Fleck*. Herausgegeben von *Emil Sommer*.

Preis: 2 Thlr. Velinpap. 2 Thlr. 15 Sgr.

Band XIII.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE. (Konrad's von Würzburg sämmtliche Werke, dritter Band.) Herausgeg. von *K. A. Hahn*.

Preis: 25 Sgr. Velinp. 1 Thlr.

Band XIV.: Jacob Ruffs ETTER HEINI uss dem Schwizerland sammt einem Vorspiel. Erläutert und herausgeg. von *Herm. Marc. Kottinger*.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band XV.: AUSWAHL DER MINNESÄNGER für vorlesungen und zum schulgebrauch mit einem wörterbuche und einem abrisse der mhd. formenlehre herausgegeben von *dr. Karl Volckmar*.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.

(In grössern Partieen nur 25 Sgr.)

Band XVI.: Heinrichs von Meissen des Frauenlobes **LEICHE, SPRÜCHE, STREITGEDICHTE UND LIEDER.** Erläutert und herausgegeben von *Ludwig Ettmüller*.

Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 20 Sgr.

- Band XVII.: DAS NARRENSCHIFF** von *Dr. Sebast. Brant*. Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe besorgt und mit Anmerkungen versehen von *Adam Walther Strobel*, Professor am Gymnasium zu Strassburg.
Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.
- Band XVIII.: KLEINERE GEDICHTE VON DEM STRICKER**. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.
Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 7½ Sgr.
- Band XIX.: HEINRICH'S VON KROLEWIZ UZ MISSEN VATER UNSER**. Herausgegeben von *G. Ch. Fr. Lisch*.
Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.
- Band XX.: GEDICHTE des XII. und XIII. Jahrhunderts**. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.
Preis: 1 Thlr. 5 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 10 Sgr.
Inhalt: 1) Anegenge. 2) Tundalus. 3) Kintheit Jesu. 4) Urstende. 5) Jüdel.
- Band XXI.: Altteutsche Schauspiele**. Herausgegeben (und mit einem Glossar versehen) von *Franz Jos. Mone*.
Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.
Inhalt: Maria Himmelfahrt, Christi Auferstehung, Fronleichnam.
- Band XXII.: DYOCLETIANUS LEBEN** von *Hans von Büchel*. Herausgegeben von *Adelb. Keller*.
Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 25 Sgr.
- Band XXIII.: GESTA ROMANORUM** das ist der Römer Tat. Herausgegeben von *Adelb. Keller*.
Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 1 Thlr. 15 Sgr.
- Band XXIV.: DER JÜNGERE TITUREL**. Herausgegeben von *Karl August Hahn*.
Preis: 2 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 3 Thlr.
- Band XXV.: MERE VON SENTE ANNEN**, Erzebischof von Köln. Von neuem herausgeg. von *Dr. H. E. Bezzenger*.
Preis: 1 Thlr. Velinp. 1 Thlr. 5 Sgr.
- Band XXVI.: Jacob Ruffs ADAM UND HEVA**. Erläutert und herausgegeben von *Herm. Marc. Kottinger*.
Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.
- Band XXVII.: THEOPHILUS**, der Faust des Mittelalters. Schauspiel aus dem vierzehnten Jahrhunderte. In niederdeutscher Sprache. Erläutert und herausgegeben von *Ludw. Ettmüller*.
Preis: 20 Sgr. Velinp. 25 Sgr.
- Band XXVIII.: ENGLA AND SEAXNA SCÓPAS AND BÓCERAS**. Anglosaxonum poëtae atque scriptores prosaici, quorum partim integra opera, partim loca selecta collegit, correxit, edidit *Ludov. Ettmüllerus*.
Preis: 1 Thlr. 20 Sgr. Velinp. 2 Thlr.
- Bemerk.* Wegen Mangel an Raum können wir die übrigen Bände hier nicht auführen.



